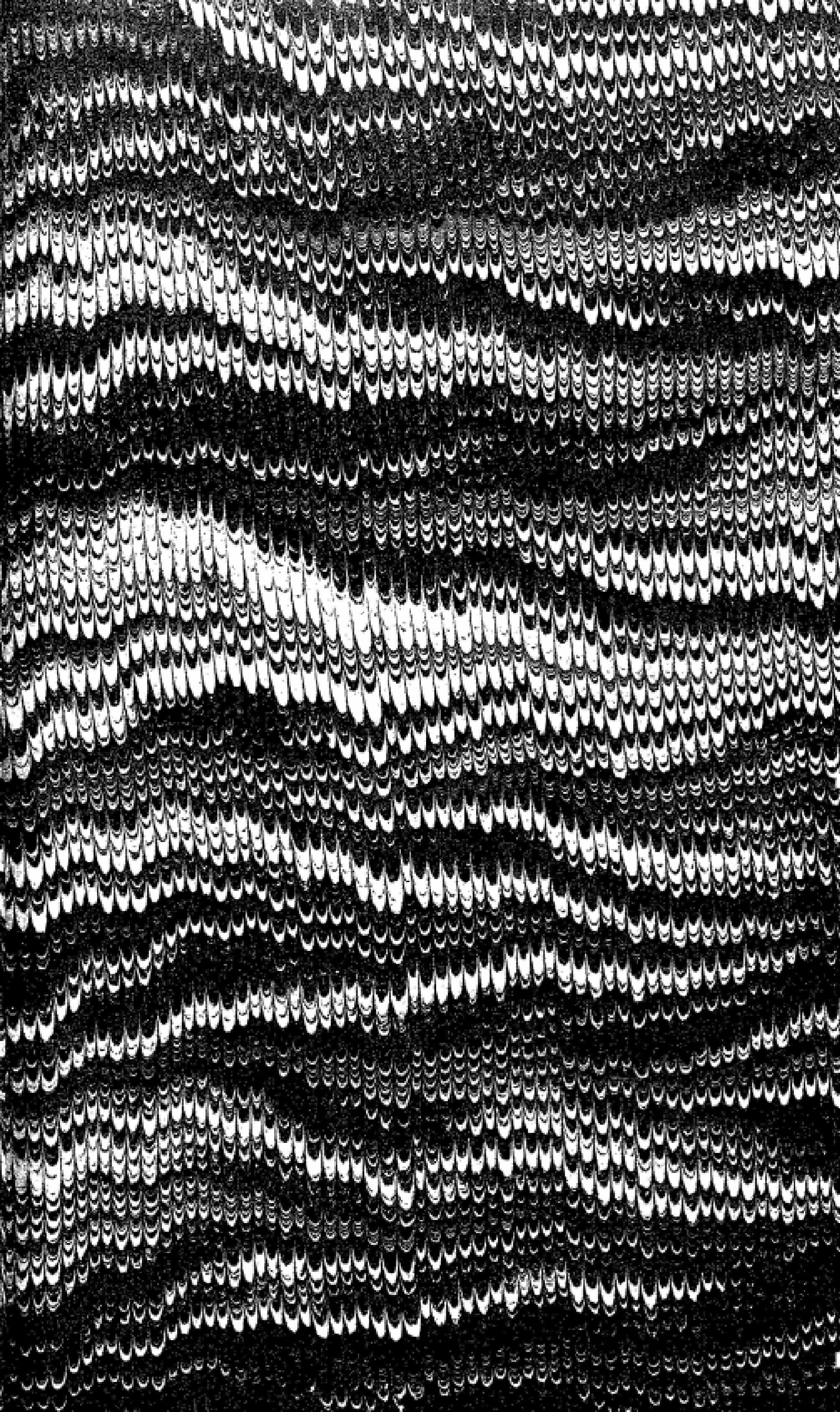




SITZUNGSBERICHTE

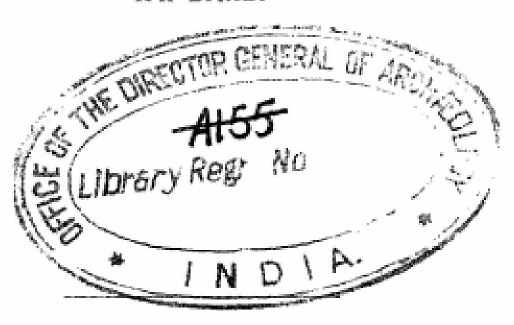
DER

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN KLASSE

DER KAISERLICHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

171. BAND.



WIEN, 1914.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



SITZUNGSBERICHTE

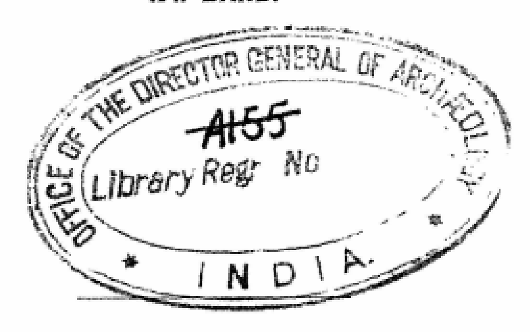
DER

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN KLASSE

DER KAISERLICHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

171. BAND.



WIEN, 1914.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

INHALT.



XI. SITZUNG VOM 8. MAI 1912.

Die königl. Bayerische Akademie der Wissenschaften macht Mitteilung von dem Entfallen eines Kartelltages pro 1912.

Die k. k. deutsche Kaiser Franz Josefs-Handelsakademie in Brünn dankt für die Gewährung des Anzeigers.

Folgende Druckwerke sind eingelangt:

1. Raccolta Vinciana presso l'archivio storico del comune di Milano. Castello Sforzesco. 1910—11. Fascicolo VII.

2. Österreichische Forschungsinstitute. Entwurf einer Rektoratsrede von Ernst Kalinka, derzeit Rektor der Innsbrucker Universität.

3. Commentationes Aenipontanae quas edunt E. Kalinka et A. Zingerle:

I. De Clausulis Minucianis et de Ciceronianis quae quidem inveniantur in libello de senectute. Scripsit A. Ausserer. Ad Aenipontem MDCCCCVI;

II. De casuum temporum modorum usu in ephemeride Dictyis - Septimii. Scripsit R. Lackner. Ad Aenopontem MDCCCCVIII;

III. Der Artikel vor Personen- und Götternamen bei Thukydides und Herodot. Von A. Pfeifauf. Ad Aenopontem MDCCCCVIII;

IV. Übersicht über philologische Handschriften aus tirolischen Bibliotheken. Von Anton Zingerle. Zur Würdigung Polyäns. Von Guido Müller. De codice Aenipontano 579 quo continetur Ovidi remedia amoris. Scripsit J. Lechner. Ad Aenipontem MDCCCCVIIII;

V. Imperfekt audibam und Futur audibo. Von L. Siegel. Die Berichte des Photios über die fünf älteren attischen Redner. Analysiert von A. Vonach. Ad Aenipontem MDCCCCX.

4. Argentina ed emigrazione. Note di Giuseppe Romei. Bologna 1912.

5. Quellen zur Geschichte der Stadt Brassó. Herausgegeben auf Kosten der Stadt Brassó von dem mit der Herausgabe betrauten Ausschuß. Fünfter Band. Brassó 1909.

Hofrat Professor Dr. Heinrich Singer in Prag übersendet eine Abhandlung, betitelt: ‚Neue Beiträge über die Dekretalensammlungen vor und nach Bernhard von Pavia', um deren Aufnahme in die akademischen Publikationen derselbe ersucht.

Das w. M. Hofrat D. H. Müller legt namens der Südarabischen Kommission die beiden in den Sitzungsberichten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse erschienenen Arbeiten vor:

1. Ergebnisse aus Dr. E. Glasers meteorologischen Beobachtungen in Sanʿâ (el-Jemen) von J. v. Hann. Wien 1911, und

2. Eduard Glasers astronomische Beobachtungen im Jemen im Jahre 1883. Von Dr. H. Krumpholz. Wien 1911.





Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
171. Band, 1. Abhandlung.

Neue Beiträge
über die
Dekretalensammlungen
vor und nach Bernhard von Pavia.

Mit Benutzung der in Friedrich Maassens Nachlasse enthaltenen Vorarbeiten

von

Dr. Heinrich Singer,
k. k. Hofrat und ord. Professor der Rechte an der deutschen Universität zu Prag.

Vorgelegt in der Sitzung am 8. Mai 1912.

Wien, 1913.
In Kommission bei Alfred Hölder,
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Durch den Beschluß der hohen kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vom 28. Januar 1909 wurde es mir ermöglicht, die Materialien, welche Friedrich Maassen für die Fortsetzung seines von der Savigny-Stiftung unterstützten Hauptwerkes gesammelt hatte, in geeigneter Weise zu verwerten. Waren auch die von Maassen hinterlassenen Vorarbeiten nicht so weit gediehen, daß auf Grund derselben die von Maassen ursprünglich geplante Fortsetzung des Gesamtwerkes in Aussicht genommen werden durfte, so enthielt doch sein wissenschaftlicher Nachlaß — wie dies auch die von kompetenten Beurteilern vorgenommene Prüfung des von mir angefertigten Inventars bestätigte — eine Fülle wertvollen Materiales, welches für eine Reihe von Teilgebieten monographischen Bearbeitungen zur Grundlage dienen kann.

Als erste derselben soll nunmehr eine Arbeit über drei vorgregorianische Kompilationen veröffentlicht werden. Zwei derselben (Maassen bezeichnet sie als ‚Collectio Compendiensis' und ‚Collectio Sangermanensis') sind bisher überhaupt unbekannt gewesen — wenigstens niemals näher untersucht worden, und dasselbe dürfte wohl auch von der ‚Collectio Abrincensis' gelten, d. h. von einer — Maassen noch nicht bekannten — Sammlung einer Handschrift von Avranches (früher des Klosters Mont-Saint-Michel au Péril de la Mer), welche meines Erachtens zur Sangermanensis in engster Beziehung steht und deren Spur ich einer Bemerkung Seckels (in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX, 188) verdanke. Die Collectio Compendiensis gehört zu einer Gruppe der vor Bernhard von Pavia verfaßten Sammlungen, welche einem schon bekannten Typus folgen, während die Collectio S. Germ. und die Collectio Abrinc. uns einen neuen Typus von Sammlungen kennen lehren, welche den in der Compilatio prima fehlenden Rechtsstoff älteren oder jüngeren Ursprunges zusammenfassen wollen und

diesen Rechtsstoff entweder mit dem Inhalte des Werkes Bernhards zu einem Komplexe vereinigen — die Collectio S. Germ. —, oder — wie die Collectio Abrinc. — als den ständigen Gebrauch der Compilatio prima voraussetzende Ergänzungen (‚Additiones') derselben geplant sind.

Maassen hatte sich auf Grund einer Pariser Handschrift auch mit der sogenannten Compilatio Romana des Bernardus Compostellanus antiquus beschäftigt, welche bis jetzt, trotz — vielleicht sagen wir besser, wegen des von Theiner[1] über diese Sammlung (nach einer Handschrift des Britischen Museums) erstatteten Berichtes, noch niemals eingehender kritisch bearbeitet und gewürdigt worden ist. Ich habe einen solchen Versuch auf Grund des Studiums der von Maassen benutzten Pariser Handschrift und weiterer Untersuchungen über den Inhalt der Sammlung vorbereitet, glaube jedoch, die Publikation desselben einer besonderen Abhandlung vorbehalten zu sollen. Nicht nur deshalb, weil die Sammlung des Bernardus Compostellanus nach ihrer Aufgabe und Anlage von den uns hier beschäftigenden Sammlungen weitab liegt, sondern auch schon aus der Erwägung, daß ich meine Ergebnisse noch nicht als nach jeder Richtung hin begründete und feststehende bezeichnen kann, weil es mir bis jetzt nicht möglich war, auch die Londoner Handschrift zu untersuchen.

Die Vorarbeiten Maassens,[2] welche mir für die vorliegende Abhandlung zu Gebote standen, stammen aus der Zeit seines

---

[1] Vgl. August. Theiner, Disquisitiones criticae p. 129—136.

[2] In dem Pakete der Papiere Maassens, welches mit der Überschrift ‚Vorgregorianische Compilationen' bezeichnet war, befand sich auch ein Faszikel, der eine ‚Parisiensis' behandelt und eine ausführliche, 36 Quartseiten umfassende Beschreibung der im Cod. manuscr. Paris. Latin. 1566 vorliegenden Dekretalensammlung enthält, welcher seither Friedberg in seinem Werke ‚Die Canones-Sammlungen zwischen Gratian und Bernhard von Pavia', Leipzig 1897, S. 21—45, eine eingehende Darstellung gewidmet hat. (Bezüglich der Entstehungszeit der Sammlung tritt Friedberg [S. 30] der Ansicht Maassens bei, über welche Laspeyres schon im Jahre 1860 der Öffentlichkeit ‚ex illius viri sagacissimi mihique amicissimi auctoritate' berichtet hatte [Bernardi Papiensis ... Summa decretalium ... edid. E. A. Th. Laspeyres: Ratisb. 1860, praefat. editoris p. LX: ‚Eam' — scilic. decretalium collectionem — ... ‚sub Alexandri III. P. ... pontificatu ... fuisse compilatam ... luculentis Maassenius mihi iam comprobavit ... argumentis'.] — Zur Kritik und Analyse dieser

Pariser Aufenthaltes im Jahre 1860. Die Pariser Manuskripte, welche Maassen damals vorläufig untersucht und beschrieben hatte, wurden mir zum Zwecke eingehenderer Studien durch

---

Sammlung, welche Friedberg als Collectio Parisiensis secunda bezeichnet, vergleiche man die Rezension Seckels in der ‚Deutschen Literaturzeitung', 1897, Nr. 17, Sp. 660, wo der Rezensent eine Reihe von Stellen verifiziert hat, die bei Friedberg als nicht nachweisbare Capita incerta behandelt werden.) Ich habe die Pariser Handschrift dieser bereits bekannten und kritisch bearbeiteten Sammlung nicht weiter untersucht.

Das erwähnte Paket enthielt auch einen Papierband in Quart: ‚Beschreibung der Fulder Handschriften Nr. 137, 158 und 147' (die letzte Zahl hat der Verfasser der Beschreibung hier nur irrtümlich beigesetzt). Der ganze Band ist von einer und derselben Hand auf jenem starken und haltbaren, gelblich-grauen Konzeptpapier geschrieben, welches in den ersten Dezennien des 19. Jahrhunderts noch öfter verwendet wurde; er enthält auch Auszüge und Abschriften aus den beiden, Dekretalensammlungen umfassenden, Manuskripten Cod. Nr. 137 und 158. Nach dem Kod. 137 wird hier (S. 1—18) die Sammlung beschrieben, über welche in der Folge Schulte in den Sitzungsber. d. phil.-hist. Kl. d. kais. Akad. d. Wiss., 65. Bd., S. 601 ff. berichtet hat und welche dieser als ‚die vermehrte Sammlung des Gilbertus' bezeichnet. S. 19—34 unseres Papierbandes enthalten die Beschreibung jener Sammlung, welche Schulte, S. 603, dem Alanus beilegt; S. 35 ff. betreffen den bei Schulte, S. 604, erwähnten ‚Anhang zur Compilatio Alani', während auf S. 38—43 der in diesem Fuldaer Kodex enthaltene Auszug aus der Compilatio tertia beschrieben wird (vgl. hiezu Schulte, S. 625). S. 44 bis 70 enthalten eine Beschreibung des Cod. Fuld.' 158 (vgl. hierzu Schulte, S. 622 ff., über ‚die Compilation des Cod. Fuld. D. 3' — die Katalognummer der Handschrift wird bei Schulte nicht angegeben, es kann jedoch über die Identität nicht der geringste Zweifel bestehen); dann folgen, mit einer neuen, aber nur bis zur S. 7 fortgesetzten Paginierung ‚Auszüge aus der alten Dekretalensammlung des Fuld. Mscr. 158 in folio' — tatsächlich sind jedoch diese Abschriften sowohl aus dem Cod. 137, wie aus dem Cod. 158 angefertigt — und ‚Auszüge aus der Dekretalensammlung' [der Manuskripte] ‚Nr. 137 und 158 zu Fulda', welche elf Bogen umfassen, die von Nr. 2 bis 12 fortlaufend bezeichnet sind. Die vier letzten Blätter des Bandes enthalten die Abschrift einer ‚Einleitung des Decretum Gratiani (Inc. ‚Missurus in mundum unigenitum suum', Schluß: ‚non continetur in lege vel euangelio' — vgl. über diese Einleitung, welche in beiden Manuskripten vorkommt, jetzt auch Schulte, a. a. O. S. 624 und 675).

Diesen Band Notizen aus Fuldaer Handschriften glaubte ich ursprünglich für eine Arbeit Maassens aus seiner Innsbrucker Zeit halten zu dürfen, während deren er Reisen unternahm, die ihn auch nach Fulda führten; die Schriftzüge sind jenen Maassens nicht unähnlich,

längere Zeit an meinem Dienstorte zur Verfügung gestellt, und wenn ich nunmehr, die seinerzeit von Maassen vorbereitete Arbeit fortsetzend und abschließend, diese ‚Neuen Beiträge über die Dekretalensammlungen vor und nach Bernhard von Pavia' der Öffentlichkeit vorlege, so habe selbstverständlich auch nur ich allein für den ganzen Inhalt meiner Darstellung die Verantwortung zu tragen.[3] Um jedoch Maassens Verdienst

und die Benützung des in den fünfziger Jahren wohl schon selten gewordenen Schreibmaterials konnte sich ja aus äußeren Gründen erklären — ich selbst habe ja noch zwanzig Jahre später in Bibliotheken gelegentlich sehen können, wie Reste solcher Papiervorräte, die einst zur Herstellung der sogenannten Grundzettel gedient hatten, zu Notizen verwendet wurden. Erst als ich für die vorliegende Arbeit und für die Studien zur Compilatio Romana auch diese Fuldaer Exzerpte eingehender benützte, erkannte ich, daß ich dieselben im Inventar irrtümlich als von Maassen herrührend erklärt hatte; die Art, wie die Analysen und Abschriften hergestellt sind, unterscheidet sich öfter von derjenigen, welche Maassen stetig befolgte, und in der Schrift erscheinen hie und da Buchstabenformen und Abkürzungen, die wohl Maassens älteren Zeitgenossen noch geläufig waren, bei ihm aber nicht mehr vorkommen. Diese Exzerpte sind zweifellos eine Arbeit Joh. Wilh. Bickells: Maassen, welcher in seiner Beschreibung der in einer Pariser Handschrift enthaltenen Kompilation des Bernardus Compostellanus offenbar auf die in den Fuldaer Exzerpten vorliegenden Abschriften von Dekretalen Innocenz III. verweisen wollte, hat unseren Band Exzerpte da einfach mit dem Schlagworte ‚Bickell' (bisweilen auch nur abgekürzt ‚Bick.') und einer arabischen oder römischen Ziffer zitiert, die, wie ich ausnahmslos feststellen konnte, die Zahl der Seite, beziehungsweise des Bogens angibt, wo die Abschrift in unserem Bande zu finden ist. (In seiner Selbstbiographie bei Justi, Grundlage zu einer hessischen Gelehrten- . . . Geschichte vom Jahre 1806 bis zum Jahre 1830, S. 27, berichtet Bickell von seinen Reisen nach Fulda, Kassel, Frankfurt, Paris, auf welchen er in den dortigen Bibliotheken ‚reiche Materialien' gesammelt habe; vgl. hierzu auch die Vorrede zum ersten Bande seiner Geschichte des Kirchenrechts, S. V.)

[3] An dieser Stelle will ich auch noch besonders darauf aufmerksam machen, daß alle Abschriften für die in der vorliegenden Abhandlung mitgeteilten Texte ungedruckter päpstlicher Dekretalen von mir selbst nach den Manuskripten der betreffenden Kompilationen angefertigt worden sind. (Maassen hatte nach dem Stande der Vorarbeiten noch keinen Anlaß, zu der Frage Stellung zu nehmen, welche Kapitel der Kompilationen als unbekannte, beziehungsweise ungedruckte päpstliche Urkunden vollständig zu kopieren und mitzuteilen seien.) Wenn hier etwa Dekretalen irrtümlich als Inedita behandelt worden sind, wenn

gebührend zur Geltung kommen zu lassen, werde ich zu Beginn jedes Abschnittes möglichst genau über die für letzteren bereits von Maassen geleisteten Vorarbeiten Bericht erstatten; es sollen ferner jene kritischen Resultate, zu denen auch Maassen schon bei seinen Untersuchungen gelangt war, und welche ich, auch nach dem heutigen Stande der Forschung, für richtig erklären muß, stets als solche besonders hervorgehoben werden. Hingegen halte ich es im gegebenen Falle nicht nur für ein Gebot der Pietät und Dankbarkeit gegen meinen verewigten Lehrer, sondern einfach für eine Pflicht der Gerechtigkeit und für eine Forderung des literarischen Anstandes, daß hier jede Bemängelung der Vorarbeiten Maassens,[4] und regelmäßig auch jede Polemik gegen Ansichten Maassens ausgeschlossen bleiben muß, denen ich nicht mehr beitreten konnte.[5]

---

in den Abschriften vielleicht Fehler vorkommen oder wenn ich bei der Rezension der Texte nicht das Richtige getroffen habe, so können solche Mängel der Arbeit nur mir allein zur Last gelegt werden und Maassens Verdienst nicht schmälern.

[4] Von allen persönlichen Momenten abgesehen, wäre es meines Erachtens auch schon an sich eine läppische Geschmacklosigkeit, wenn man nach monatelanger Beschäftigung mit einer Handschrift sich über den Forscher, welcher anderen die Wege gebahnt und auf seinen Reisen Hunderte von Manuskripten untersucht hat, deshalb zu Gericht setzen wollte, weil er in einer schwer leserlichen, umfangreichen und infolge der nachlässigen Arbeit des Rubrikators auch wenig übersichtlichen Handschrift — mit welcher er sich wohl auch nur ein paar Tage beschäftigen konnte — einzelne Kapitel übersehen hat, oder weil seine Notizen an ein paar Stellen berichtigt werden müssen, um sie mit dem genauen Wortlaute der Handschrift in Einklang zu bringen.

[5] Anders liegt der Fall natürlich dann, wenn auch mit Rücksicht auf die heute der kanonistischen Quellenkritik zur Verfügung stehenden Hilfsmittel eine sichere Entscheidung der Frage nicht möglich ist. Nicht minder hielt ich es für ein Gebot der Gewissenhaftigkeit, auf eine Erörterung der abweichenden Meinung Maassens einzugehen, wenn die Frage über das engere Fachgebiet hinausreicht und zudem eine sichere Entscheidung derselben, wie gerade berufene Beurteiler längst anerkannt haben, bisweilen großen Schwierigkeiten begegnet. (So hielt ich mich z. B. nicht für berechtigt, über eine Meinungsverschiedenheit stillschweigend hinwegzugehen, wenn es sich um die genauere Bestimmung des Alters einer Handschrift handelt.)

I. Die Collectio Compendiensis.

Dieselbe ist erhalten in dem Sammelbande Cod. Latin. 17971 der Pariser Nationalbibliothek, der, als Maassen die Handschrift im Jahre 1860 untersuchte, noch nicht inventarisiert und noch mit der Signatur ‚Comp. 101' bezeichnet war. Das Manuskript, welches aus der Abtei Saint-Corneille in Compiègne stammt[6] und nach der in der Handschrift selbst enthaltenen Eintragung am 7. Juni 1870 als ‚volume de 185 feuillets' inventarisiert wurde, ist ein Codex miscellaneus in Oktavformat und jetzt in einen modernen Halblederband eingebunden, der am Rücken die Aufschrift trägt: ‚Glossa in Matthaeum etc. — Latin 17971'. Das erste und das letzte Folium (185) sind wurmstichige Pergamentblätter, die aus einer Bibelhandschrift stammen und offenbar schon in den alten Einband des Manuskriptes als Vorsetzblätter miteingebunden wurden. Auf Fol. 1^{r} ist in der linken Ecke von einer modernen, dem vorigen Jahrhunderte angehörenden Schrift die Sign. ‚Comp. 101' verzeichnet, darunter von älterer Schrift (des 17. oder 18. Jahrh.) der Besitzvermerk: ‚S. Cornelii Compendiensis Congr. S. Mauri 16', und auf der Rückseite des erten Blattes ist — etwa in der Mitte desselben, wo die Verszeilen des Bibeltextes dieses Vorsetzblattes aufhören — von einer, noch dem 13. Jahrhunderte angehörenden Hand ein (allerdings ungenaues und unvollständiges) Inhaltsverzeichnis des Sammelbandes eingetragen: ‚Matheus glosatus. Epistole Jacobi glosate. Verba beati petri dicta de beato clemente ex decretis sanctorum patrum.'[7]

Fol. 2—56^{v} enthalten den Text des Matthäus-Evangeliums mit Glossen bis zu den W. ‚et cum cepisset [rationem]

---

[6] Vgl. hierzu die ‚Concordance des numéros anciens et actuels des manuscrits des petits fonds français', welche (s. Omont, Concordances des n. anc. et des n. act. des mss. latins de la Bibliothèque Nationale, Paris, 1903, p. XLV) auch die Angaben bezüglich der ‚Mss. latins de Notre-Dame et d'autres fonds' enthält, bei Omont im Catalogue général des manuscrits français [de la Bibl. Nationale], sér. III. (anc. petits fonds franç.) t. III. (1897) p. 374.

[7] Vgl. dazu die Angaben Delisle's im Inventaire des manuscrits . . . du fonds latin, in der Bibliothèque de l'École des chartes, XXXI. (1871), p. 535.

ponere, oblatus est ei unus, qui' (cap. 18, v. 24), bei welchen die Abschrift mitten im Satze abbricht; auf fol. 57ʳ bis 62ᵛ der vollständige Text des Jakobus-Briefes, fol. 62ᵛ bis 68ᵛ der erste Brief des Apostels Petrus (vollständiger Text, welchem bis zum Vers 13 des zweiten Kapitels auch Glossen beigefügt sind), fol. 68ᵛ bis 72ᵛ der zweite Brief des Apostels Petrus, ohne Glosse, bis zu den Worten ,Cum igitur hec omnia' im Vers 11 des Kapitels 3. Auf fol. 73ʳ beginnt eine Zusammenstellung von Exzerpten aus Dekretalen (insbesondere aus pseudoisidorischen Dekretalen), aus Kirchenvätern und Kirchenschriftstellern, welche, wie es scheint, in gänzlich planloser Reihenfolge ohne jedes System mitgeteilt sind und deren Rubriken entweder die Quelle oder den Inhalt des Exzerptes angeben.[8] Der Text, dessen Zeilen nicht in Kolumnen verteilt, sondern über die ganze Breite des Blattes geschrieben sind, beginnt mit den Worten ,[T]rado Clementi a Domino ligandi et solvendi, ut de omnibus quecunque decreverit in terris hoc decretum sit in celis'[9] . . ., und schließt auf fol. 152ᵛ, ohne daß ein Urteil darüber möglich wäre, ob diese Kompilation hier vollständig vorliegt, weil ja die Arbeit weder ein System, noch auch nur den Plan einer Einteilung erkennen läßt und ein Inhaltsverzeichnis nicht vorhanden ist.

Die Schrift der bisher besprochenen Bestandteile des Manuskriptes dürfte noch dem 12. Jahrhundert angehören,[10] während das letzte Stück (fol. 153ʳ—184ᵛ), welches die von Maassen als Collectio Compendiensis bezeichnete Dekretalensammlung enthält, meines Erachtens schon unverkennbar den Schriftcharakter des 13. Jahrhunderts zeigt.[11] Die vorliegende,

---

[8] Die erste Rubrik lautet: ,Ex decretis sanctorum patrum verba beati Petri apostoli de Clemente dicta'; spätere z. B.: ,In decretis Anacleti pape', ,Cassiodorus', ,Augustinus', oder aber: ,De mensa altaris', ,In dedicatione ecclesie', ,De pauperibus', ,De servis' usw. Bisweilen fehlt die Rubrik, aber wohl nur infolge eines Versehens bei der Herstellung der Abschrift.

[9] Vgl. hierzu die Epist. prima Clementis ad Jacobum fratrem Domini bei Hinschius, Decretales Pseudo-Isidorianae p. 31, n. II.

[10] Das einfache ı ist nicht mit Strichen bezeichnet, das geschwänzte ę kommt noch sehr häufig vor usw.

[11] Statt des Diphthonges erscheint überall nur das schlechte e, die Buchstaben ı und r sind mit der charakteristischen Biegung nach links unter

leider nicht vollständige Abschrift dieser Sammlung ist offenbar die Arbeit zweier verschiedener Schreiber und wohl nur der Torso eines vollständigen Exemplares, dessen Herstellung unter mehrere Schreiber verteilt worden war. Die Blätter der Man. I (f. 153—168) sind mit kleinerer, gedrängterer, nicht immer leicht leserlicher Schrift in zwei Kolumnen geschrieben, welche anfangs 40, dann 42, später auch 45 Zeilen umfassen;[12] die Arbeit des Rubrikators ist gänzlich unterblieben, Initialen und Rubriken sind nicht ausgezeichnet, aber die Abschrift des Textes ist korrekter und weniger durch Fehler entstellt, als in den späteren Blättern (169—184), deren Ausführung äußerlich eine viel gefälligere ist. Die Schrift der Man. II ist nämlich auffallend größer, schöner und leichter leserlich; mit dem Pergament wurde hier nicht gespart, die Blätter sind in zwei Kolumnen zu 34 Zeilen geschrieben, die Initialen sind fast alle (in roter Farbe) ausgeführt, ebenso die Mehrzahl der Rubriken. Die letzte Rubrik des Kodex ‚De iure patronatus et ecclesiis clericis a laicis concessis' am Ende des fol. 184^v sollte als Überschrift den XLIV. Titel der Sammlung einleiten, dessen Kapitel in unserem Manuskripte nicht mehr vorliegen.[13] So

---

die Linie gezogen, ebenso der letzte Schenkel des m und n; die Abkürzungen entsprechen dem jüngeren Brauche (ich fand ÷ für est, und für con öfter 9) usw.

Die Notizen Maassens enthalten zu unserer Frage nur die kurze Bemerkung: ‚Cod. Comp. 101, membr. 8°, misc., f. 153—184, saec. XIII.,' welche er seiner Analyse der Sammlung vorausschickt und der wir entnehmen können, daß er zum mindesten bezüglich dieses Bestandteiles der Handschrift mit der im Texte ausgesprochenen Ansicht übereinstimmt. Da jedoch Delisle (a. a. O.) die Schrift aller Bestandteile unseres Cod. miscell. dem 12. Jahrhunderte überweist, so hielt ich mich für verpflichtet, meine Meinung näher zu begründen.

[12] Der Schreiber war offenbar genötigt, mit dem Pergament zu sparen, um den angewiesenen Raum nicht zu überschreiten; er hat deshalb nicht nur die Zahl der Zeilen vermehrt, sondern er setzt die Abschrift öfter auf der Zeile fort, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, daß, dem sonst befolgten Brauche entsprechend, eine neue Zeile begonnen werden sollte (dies gilt nicht nur von den Anfangsworten, beziehungsweise den Inskriptionen neuer Kapitel, sondern kommt auch bei den einen neuen Titel einleitenden Rubriken vor).

[13] Als erstes Kapitel enthielt dieser Titel die Dekretale Alexander III. ‚Relatum est nobis' (Jaffé-Löwenfeld, Reg. Pont. Rom. 14346), so wie dieselbe auch in den entsprechenden Titeln der Lipsiensis (tit. LII), der

weit uns der Text der Sammlung hier erhalten ist, umfaßt dieselbe 302 Kapitel, welche unter 43 Rubriken verteilt sind. Im folgenden wird der Wortlaut sämtlicher Rubriken nach der Handschrift mitgeteilt:[14]

I. De simonia et ne merces pro ecclesie consecratione percipiatur[15] vel pro monachatione vel sacramentis ecclesie (11).[16]

II. Ne prelati vices suas sub annuo precio aliis committant ad causas terminandas vel sub annuo precio presbiteri ad ecclesiarum regimen statuantur, licet ecclesia sub annuo censu dari possit (5).

III. Ne clerici illicitis exactionibus vel taliis vexentur, neve clerici vel laici pena pecuniaria multentur (4).

IV. De pactionibus licitis et illicitis in rebus ecclesie (6).

Bambergensis (tit. XLIV) und der Casselana (tit. LIII) an erster Stelle steht. Der Schreiber hat nämlich, wie überall, so auch hier die Inskription des ersten, im nächsten Titel folgenden Kapitels (‚Alexander III. R. Eborac. archiepiscopo in c. quod incipit: In eminenti') vor die neue Titelrubrik gestellt.

[14] In seinem kleinen Faszikel ‚Compendiensis' gibt Maassen, unmittelbar anschließend an die kurze Bemerkung über den Kodex Comp. 101 (s. oben Note 11), eine Beschreibung der Sammlung, welche nach der Reihenfolge der Titel die Rubriken derselben, sowie die Inskriptionen, die Anfangs- und Schlußworte der Kapitel (öfter mit den in der Handschrift angewendeten Abbreviaturen) verzeichnet. In den ersten fünf Titeln hat Maassen, welchem die Bambergensis noch nicht vorlag, zu den einzelnen Kapiteln die Parallelstellen der Appendix concilii Lateranensis, der Lipsiensis (über deren Inhalt er sich damals nur auf Grund der Angaben Richters in dessen Ausgabe des Corpus iur. can. und der von Richter im Jahre 1836 veröffentlichten Beschreibung ein Urteil bilden konnte), der Casselana und der Compilatio prima notiert. Das Ergebnis der Vergleichung legte ihm aber wohl sehr bald die Annahme nahe, daß es für seinen Zweck genüge, auf die unverkennbare Verwandtschaft der Sammlung mit der Lipsiensis hinzuweisen, weshalb er sich im folgenden darauf beschränkte, bei den einzelnen Titeln summarisch die Anzahl der Kapitel anzugeben, welche die Lipsiensis unter der gleichen Rubrik mitteilt, beziehungsweise daß die letztere anscheinend in der Lipsiensis fehle. (Darüber war auch schon nach den Angaben Richters, De inedita decretalium collectione Lipsiensi, p. 7—12, ein zuverlässiges Urteil möglich.)

[15] Cod.: percipiantur

[16] Die in Klammern beigefügten arabischen Ziffern geben die Zahl der Kapitel des betreffenden Titels an.

V. Clericum sine auctoritate episcopi non posse constituere ecclesiam suam censuariam vel ecclesiam occupare vel in alium transferre ad evitandam controversiam (7).

VI. De illis, qui incidunt in canonem date sententie vel incidere videntur, cum non incidant, et sunt transmittendi ad sedem apostolicam propter absolutionem (13).

VII. Rapteribus, violatoribus ecclesiarum quandoque et post penitentiam negandam sepulturam ecclesiasticam, ni satisdetur de dampno sarciendo (3).

VIII. De usuris (7).

IX. De interdictis torneamentis[17] (1).

X. De penitentia pro enormi crimine iniungenda (1).

XI. De depositione clericorum et dispensatione circa eosdem (17).

XII. De excessibus episcoporum contra suos archiepiscopos et archidiaconorum contra suos episcopos (5).

XIII. De excessibus et privilegiis hospitalariorum (5).

XIV. Ne clericus vel monachus secularibus negotiis se intermisceat neve monachus sine licentia abbatis promoveatur (5).

XV. De ordine et spiritualitate quorundam regularium (2).

XVI. De monachis sine probatione susceptis et in probatione positis recedere volentibus (4).

XVII. De rebus ecclesie alienandis vel non alienandis (7).

XVIII. De iuramentis servandis (9).

XIX. Quibus temporibus clerici ordinari debeant (3).

XX. Quibus et quando et intra quam etatem ecclesie sunt committende et ad quem spectat earum[18] reparatio (9).

XXI. Uni plura beneficia ecclesiastica non committenda nec unum inter plures dividendum (6).

XXII. Portionem ecclesie auctoritate episcopi vicario assignatam non esse ab eo auferendam (1).

XXIII. De ordinatione filiorum sacerdotum et eisdem in ecclesiis paternis non tolerandis (10).

XXIV. De decimis dandis et non commutandis (4).

XXV. De decimis a monachis prestandis vel non prestandis et de pensionibus ecclesiarum sibi debitis non augendis (18).

---

[17] Cod.: tornamentis

[18] Cod.: eorum

XXVI. De parrochianis alienis sepeliendis vel recipiendis (4).

XXVII. De presbitero, qui sine unda baptismi decessit (1).

XXVIII. De vana quadam superstitione tollenda (1).

XXIX. De quadam heresi reprimenda (1).

XXX. De voto redimendo (1).

XXXI. De electione et electi potestate et episcopatu[s] renuntiatione et sacramento ab electo prestando (10).

XXXII. De officio et potestate prelati et iudicis ordinarii (8).

XXXIII. De officio et potestate iudicum delegatorum (23).

XXXIV. De cognitione mutuarum peticionum[19] coram eodem iudice (2).

XXXV. De iureiurando propter calumpniam (6).

XXXVI. De restitutione spoliatorum et novatione (7).

XXXVII. De dolo et contumatia alterius parcium puniendа (3).

XXXVIII. Missum in possessionem causa rei servande post annum possidere (2).

XXXIX. De testibus et attestationibus et publicis instrumentis[20] (17).

XL. De testibus cogendis aut non cogendis (4).

XLI. De prescriptione (6).

XLII. De apellationibus (39).

XLIII. De confirmatione utili et inutili et rescriptis suspectis[21] et rescripti interpretatione et exsecutionis dilatione (4).

XLIV. De iure patronatus et ecclesiis clericis a laicis concessis.[22]

Vergleicht man diese Rubriken mit den Titeln der Bambergensis,[23] so ergibt sich, daß die Anordnung der Coll. Compendiensis mit jener der Bambergensis übereinstimmt, wie ja auch die Analyse der Sammlung bestätigt, daß dieselbe wesent-

[19] Cod.: peticio mei

[20] Cod.: De t. et a testationibus et puplicis i.

[21] Cod.: susceptis

[22] Vgl. oben S. 10 und Note 13.

[23] S. diese bei Friedberg, die Canones-Sammlungen zwischen Gratian und Bernhard von Pavia, S. 93—114.

lich nur eine Bearbeitung der Bambergensis ist, deren spätere Titel (XLIV. ff.) hier wohl nur wegen der Unvollständigkeit unserer Handschrift fehlen. Der Titel ‚De interdictis torneamentis' (IX.), welcher in der Bambergensis nicht vorkommt, ist nicht einer anderen Sammlung entlehnt, sondern ein selbständiger Zusatz des Verfassers der Compendiensis,[24] der ja auch das einzige unter dieser Rubrik mitgeteilte Kapitel — den Kanon 12 des Konzils von Rheims aus dem Jahre 1148[25] — nicht aus einer Sammlung, sondern unmittelbar aus einer Abschrift der Kanones dieses Konzils entnommen haben dürfte, welche, ebenso wie die Kanones anderer Synoden des 12. Jahrhunderts, öfter auch in Verbindung mit dem Dekrete Gràtians oder mit nachgratianischen Sammlungen abschriftlich verbreitet wurden.[26] Die Titel 1—44 der Bambergensis wollte der Verfasser der Compendiensis, wie es scheint, sämtlich in seine

---

[24] In der Lipsiensis und in der Casselana, welche dem Verfasser unserer Sammlung noch nicht bekannt waren, steht der von letzterem hier aufgenommene Kanon 12 des Concilium Remense vom Jahre 1148 im Titel ‚De raptoribus et violatoribus ecclesiarum usw.', welcher dem VII. Titel der Compendiensis entspricht; vgl. in der Lipsiensis tit. VIII. c. 4, bei Friedberg, Quinque compilationes antiquae nec non Coll. canon. Lipsiensis p. 191, und in der Casselana tit. XX. c. 11, bei Böhmer, Corp. iur. canon. t. II. Appendix col. 217, 218. Die Collectio Brugensis hat einen Titel: ‚De torneamentis prohibitis et treugis observandis', welcher vier Kapitel, und zwar an erster Stelle unseren Kanon enthält; vgl. die Coll. Brug. tit. XXIII. c. 1, bei Friedberg, Die Kanones-Sammlungen S. 152. Der Verfasser der Brugensis, deren Entstehungszeit in die Jahre 1187—1191 zu verlegen ist (s. hier. Seckel in der Deutschen Literaturzeitung, 1897, Nr. 17, Sp. 666), kann vielleicht unsere Sammlung benutzt haben, während die Annahme, daß die Compendiensis aus der Brugensis geschöpft habe, selbstverständlich ganz unmöglich ist.

[25] Mansi Concill., t. 21, col. 716, c. 2 Comp. I[a] de torneamentis (V, 11). Es ist immerhin möglich, daß Bernhard von Pavia unsere Sammlung gekannt und ihr diese Titelrubrik entlehnt hat; zudem wird die letztere in der Sammlung der Handschrift von St. Germain und ebenso in der Sammlung der Handschrift von Avranches (vgl. über diese Kollektionen den zweiten Abschnitt der vorliegenden Abhandlung) aus der Compilatio prima mit den Worten ‚infra de interdictis torneamentis' zitiert — was offenbar die Vermutung nahelegt, daß in den ältesten Handschriften der Compilatio prima die Rubrik wohl auch in dieser mit der Compendiensis übereinstimmenden Fassung vorkam.

[26] Mit späteren Sammlungen dieser Art werden wir uns im zweiten Abschnitt unserer Abhandlung eingehender beschäftigen müssen. Daß die

Sammlung aufnehmen. Wenn in unserer Handschrift die Rubrik des dritten Titels der Bambergensis ‚Ne aliquid exigatur pro licencia docendi' fehlt, so dürfte dies nur auf ein Versehên des Schreibers zurückzuführen sein, da die beiden Kapitel, welche in der Bamberg. unter dieser Rubrik stehen, in der Comp. am Schlusse des zweiten Titels aufgenommen sind und zu dessen Rubrik nicht passen.[27] Der Titel 26 der Bamberg. (Rubrik: ‚De voto redimendo') ist in der Compend. als Titel 30 eingereiht, während die Titel 26—29 der letzteren den Titeln 27—30 der Bamberg. entsprechen. Wie die Noten, welche in der (unten S. 19 folgenden) Beschreibung und Analyse der Sammlung den Rubriken beigefügt sind, entnehmen lassen, hat der Verfasser der Compendiensis den Wortlaut der von ihm aus der Bambergensis übernommenen Rubriken stellenweise offenbar absichtlich erweitert oder geändert.

Die Kapitel der Compendiensis kommen, bis auf zwei, sämtlich auch in der Bambergensis vor. Auch für die Anordnung der Kapitel ist im allgemeinen das Vorbild der Bambergensis maßgebend; der Bearbeiter hat jedoch nicht nur offensichtliche Versehen der Bamberg. berichtigt,[28] sondern die

Kanones des dritten Laterankonzils öfter in solchem Zusammenhange in Handschriften vorkommen, ist längst bekannt.

[27] Vgl. hierzu Cap. 2 u. 3 Compil. I. (V, 4) [= Cap. 2, 3 X., V, 5], die Coll. Bamberg. bei Friedberg, Die Kanones-Sammlungen S. 94, und unsere Beschreibung der Coll. Compend. tit. II. c. 4, 5. Im Cod. Compend. (fol. 154ʳ) hat zwar der Schreiber nach den Worten ‚pacifice possidere' (Schluß des Kap. 3) die Abschrift auf der Zeile fortgesetzt, so daß die Inskription des Kap. 4 (= c. 1 tit. III. der Bamberg.) ‚Alex. III. Wintoniensi episcopo' usw. hier unmittelbar angereiht ist. Dadurch wird jedoch unsere Vermutung, daß hier ein neuer Titel beginnen sollte, keineswegs widerlegt; denn der Schreiber, welcher überall mit dem Pergament spart und deshalb auch sonst beim Beginne eines neuen Titels die Abschrift auf der Zeile fortsetzt (vgl. hierzu unsere Bemerkungen über Manus I, oben S 10, Note 12), kann die Rubrik, wenn sie in der Vorlage nur am Rande beigesetzt war, leicht übersehen haben.

[28] Vgl. z. B. Compend. tit. I. c. 5, wo eine Dekretale Lucius III., welche in der Bambergensis als lex fugitiva im tit. LV., c. 4, steht, richtig eingereiht ist; aber in der Compend. tit. V (entpricht dem tit. VI der Bamb.) ist eine Dekretale Alexanders III. — c. 1 X. [I, 42] — als Kap. 6 aufgenommen, welche in der Bamberg. im c. 15 tit. XLII enthalten ist und in der Compend. an dieser Stelle wiederholt vor-

Reihenfolge der Kapitel bisweilen wohl auch deshalb geändert, weil ihm eine andere Gruppierung (z. B. mit Rücksicht auf die aus der Inskription ersichtliche gemeinsame Quelle mehrerer Kapitel) entsprechender erschien.[29] Die zahlreichen Verschiedenheiten im Wortlaute der Inskriptionen, Initia, überhaupt der Texte der Compend. und der Bamberg. mögen sich wohl zum Teile daraus erklären, daß die Handschriften der letzteren (von denen ja nur eine einzige auf uns gekommen ist) verschiedene Lesarten enthielten: zweifellos hat jedoch auch der Verfasser der Compendiensis den ihm vorliegenden Wortlaut der Bamberg. seiner Kritik unterworfen, die Inskriptionen sowie die Texte auf Grund anderer Vorlagen (mit Hilfe von Registerauszügen, Abschriften der Konzilien, aber wohl schwerlich nach einer uns noch nicht bekannten Sammlung[30]) zu verbessern versucht.

---

kommt. Der Bearbeiter hat auch übersehen, daß Cap. 7 tit. V Compend. [= c. 7 tit. VI Bamberg.] und Cap. 31 tit. XLII Compend. [= c. 30, tit. XLII Bamberg.] identisch sind, ebenso wie c. 4 tit. XVIII [Compend. et Bamberg.] und c. 27 tit. XLII Compend. [= c. 26 tit. XLII Bamberg.], während in der Casselana diese, auch in der Lipsiensis (c. 7 tit. VI, c. 33 tit. XLVII; c. 4 tit. XVII, c. 29 tit. XLVII) vorkommenden Geminationen beseitigt sind.

[29] So z. B. werden drei Kanones des Konzils von Tours aus dem Jahre 1163 in der Compendiensis (c. 11 tit. I, und c. 1, 2 tit. II) aneinandergereiht, während in der Bambergensis (vgl. c. 8 tit. I, und c. 1, 2 tit. II) zwei Kapitel (c. 9, 10 tit. I = c. 7, 8 X [V, 3]) eingeschoben sind. Bisweilen ist die Änderung dann freilich auf ein Mißverständnis des Kompilators zurückzuführen; vgl. z. B. c. 6 tit. XXI der Compend., wo er die in der Bamberg. c. 2 tit. XXII vorkommende Dekretale Clericos in presbiteratu (= c. 4 X [I, 28]) unmittelbar auf die in beiden Sammlungen als cap. 5 tit. XXI aufgenommene Dekretale Ad audientiam nostram pervenit (= c. 1 X [I, 28]) folgen läßt.

Ob die in den entsprechenden Titeln fehlenden, in der Bamberg. vorkommenden Kapitel vom Bearbeiter planmäßig in spätere Titel eingereiht, oder gänzlich weggelassen wurden, läßt sich wegen der Unvollständigkeit der Handschrift nicht entscheiden; es wäre deshalb wohl nicht gerechtfertigt, hier eine Zusammenstellung dieser in der Compend. scheinbar fehlenden Kapitel zu geben.

[30] Daß dem Kompilator eine solche Sammlung vorgelegen haben sollte, ist wohl höchst unwahrscheinlich, selbst wenn man dabei an eine Sammlung des älteren Typus denken wollte, deren Material noch nicht nach systematischen Gesichtspunkten geordnet war und welcher die Titeleinteilung noch fehlte. Es wäre wohl schwer zu erklären, warum der Kompilator dann nicht auch eine Anzahl von Stellen dieser Sammlung,

Von den beiden in der Bamberg. fehlenden Kapiteln könnte das eine (c. 6. tit. VI. Compend. = c. 11. Compil. I. de sent. exc. et absol. [V, 34]), welches nur drei Zeilen umfaßt, im entsprechenden Titel (VII) des uns erhaltenen Manuskriptes der Bambergensis vielleicht bloß durch ein Versehen des Schreibers ausgefallen sein, während es dem Verfasser der Compendiensis noch in dem von ihm bearbeiteten Texte der Bambergensis vorlag. Das andere in der Bambergensis fehlende Kapitel (c. unic. tit. IX. Compend., d. i. der Kanon 12 des Konziles von Rheims aus dem Jahre 1148) hat der Bearbeiter, wie bereits oben[31] dargelegt wurde, vermutlich unmittelbar aus einer Abschrift der Kanones dieses Konziles entlehnt.

Die Sammlung dürfte ebenso wie die Bambergensis[32] in Frankreich verfaßt worden sein. Diese an sich naheliegende Vermutung wird auch noch dadurch unterstützt, daß die Compendiensis den Kapiteln französischen Ursprunges, wie es scheint, besondere Sorgfalt zuwendet und daß die Aufnahme der beiden nicht aus der Bambergensis stammenden Kapitel sich am leichtesten erklärt, wenn der Verfasser der Compendiensis der französischen Kirche angehörte.[33] Obwohl diese

---

welche in der Bambergensis nicht vorkommen, aufgenommen hat, und die Supposition, daß dem Kompilator eine Sammlung des älteren Typus vorgelegen habe, welche im wesentlichen gerade nur in der Bambergensis vorkommendes Material enthielt, wird man wohl nicht als einen ernstlichen Einwand gegen unsere oben ausgesprochene Ansicht gelten lassen wollen.

Die uns erhaltenen Sammlungen des jüngeren Typus, welche als Bearbeitungen der Bambergensis zu betrachten sind, waren dem Verfasser der Compendiensis gewiß noch unbekannt. In der Lipsiensis sind zwischen die auch in der Compendiensis vorkommenden Titel der Bambergensis dreizehn neue Titel eingeschoben, welche in der Compendiensis sämtlich fehlen; ebenso ist das reichhaltige neue Material, durch dessen Aufnahme viele Titel der Bambergensis in der Lipsiensis erweitert wurden, in der Compendiensis nirgends berücksichtigt. Hinsichtlich der Casselana, in welcher bereits Dekretalen Urbans III. (1185—1187) aufgenommen sind, braucht die ganze Frage wohl nicht weiter erörtert zu werden.

[31] Vgl. S. 14 und Note 24.

[32] Vgl. Friedberg, Die Kanones-Sammlungen S. 93, und dazu Richter, De inedita decretal. coll. Lips. p. 13, 14.

[33] Cap. un. tit. IX. ist ja den Beschlüssen einer französischen Synode entnommen, und wenn unsere Vermutung, daß das cap. 6 tit. VI. (= c. 11

Sammlung selbstverständlich jünger ist als die Bambergensis, so dürfte sie wohl doch noch während der Regierungszeit Lucius' III. (1181—1185), oder wenigstens bald nach dessen Tode verfaßt worden sein, da die Dekretalen späterer Päpste nicht berücksichtigt sind.[34]

In der folgenden Beschreibung und Analyse der Collectio Compendiensis sind den einzelnen Titeln und Kapiteln fortlaufende Verweisungen auf die entsprechenden Rubriken und Stellen der Bambergensis sowohl, wie der beiden, uns in der Lipsiensis und Casselana erhaltenen, erweiterten Bearbeitungen der Bambergensis beigefügt[35]; zu den Kapiteln, welche in der Compilatio prima oder secunda, beziehungsweise in der Dekretalensammlung Gregors IX. vorkommen, sind auch die betreffenden Stellen dieser Sammlungen zitiert.

Compil. I. [V, 34], Jaffé-Löwenfeld 14024) dem Verfasser noch in der Bambergensis vorlag (siehe oben S. 17), nicht zutreffend wäre, vielmehr dieses Kapitel als ein Zusatz des Verfassers der Compendiensis zu gelten hätte, so würde die Aufnahme dieser Stelle unseres Erachtens ebenfalls nur einen Beleg dafür bilden, daß der Verfasser der französischen Kirche angehörte. Die Inskription des Kapitels ‚Idem abbati . . de Neus', welche sich ebenso wie hier auch in der Lipsiensis VII. 6 (vgl. Friedberg, Die Kanones-Sammlungen S. 120) und in der Compilatio prima findet, ist unseres Erachtens geradeso durch Lesefehler der Schreiber entstellt, wie die Inskription des c. 3. tit. VI. (= c. 8. Compil. I. [V, 34]), das in der Compendiensis und in der Lipsiensis (vgl. über die letztere Friedberg, Quinque compp. ant. S. 63 und 191) gleichfalls ‚Idem abbati de Neus' überschrieben ist (die Collectio Parisiensis prima c. 135 hat: Idem abbati de Nehus, siehe Friedberg, Die Kanones-Sammlungen S. 59), und die Inskription des c. 6 ist wohl ebenso wie jene des c. 3 zu berichtigen, deren ursprünglicher Wortlaut ‚Idem abbati Novi Monasterii Pictaviensis' in der Collectio Cantabrigiensis [c. 7] vorliegt (vgl. Jaffé-Löwenfeld 14025; Friedberg, Die Kanonessammlungen S. 11, 59, 95, Note 12). Es ist also auch das Cap. 6. tit. VI. einer nach Frankreich gerichteten Dekretale entlehnt.

[34] Wäre die oben (S. 10, Note 11) erwähnte Ansicht Delisles richtig, daß auch die Schrift der unsere Sammlung enthaltenden Blätter des Manuskriptes noch dem zwölften Jahrhunderte angehört, so könnte diese Abschrift jedenfalls nur um wenige Jahre jünger sein als das Originalwerk des Verfassers.

[35] Wenn die Ordnungszahl des Kapitels der betreffenden Sammlung nicht angegeben ist, so stimmt dieselbe mit der von uns in der Collectio Compendiensis dem Kapitel beigesetzten Zahl überein.

Collectio Compendiensis.

[Tit. I]. De simonia et ne merces pro ecclesie consecratione percipiatur[1] vel pro monachatione vel sacramentis ecclesie.

(Cf. Bb. I. Lips.[2] *I. Cass. XIII.)*

[Cap. 1]. Alexander Vigilensi episcopo.[3] Cum sit Romana ecclesia — — — exigere potes. *(Bb. Lips. Cass. h. t.).* Cf. c. 9. Compil. I. de simon. etc. [V, 2], c. 10. X. eod. [V, 3].

[Cap. 2]. Idem Tollet. archiep. De hoc autem, quod rex — — — retinere non possint. *(Bb. Lips. Cass. h. t.).* Cf. c. 10. Compil. I. [V, 2], c. 11. X. [V, 3].

[Cap. 3]. Alexander III. Eboracensi archiep.[4] Cum essent in presentia nostra — — gravari vel inquietari[5] permittas. *(Bb. Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 11. Compil. I. [V, 2], c. 12. X. [V, 3].

[Cap. 4]. Idem Cestrensi episcopo. Insinuatum est auribus nostris — — — alicuius rei[6] obtentu deierare. *(Bb. Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 12. Compil. I. [V, 2], c. 13. X. [V, 3].

[Cap. 5]. Lucius III. Matheus cardinalis — — — detrimentum patiatur *(Bb.*[7] *LV, 4; Lips. Cass. h. t.).* Cf. c. 21. Compil. I. [V, 2], c. 23. X. [V, 3].

---

[1] percipiantur *Cod.*; recipiatur *Bb.*; requiratur *Lips.*; promittatur *Cass.*

[2] In der Lipsiensis wird dieser Rubrik noch ein Satz beigefügt; siehe Friedberg, Compp. ant. S. 190, und dessen Kanones-Sammlungen S. 93, Note 6.

[3] Der Beisatz ‚Vig. ep.' fehlt *Bb.*, dürfte auch in den Handschriften derselben nicht enthalten gewesen sein, da er auch in der Lipsiensis und Casselana nicht vorkommt; über andere Sammlungen siehe Friedberg a. a. O. S. 93.

[4] episcopo *Bb.*; vgl. hierzu Friedberg a. a. O. Note 8.

[5] Vgl. hierzu den Text der Casselana, bei Böhmer col. 200, und Ant. Augustinus, Notae ad libr. V. Compilat. primae h. l. (edit. Parisiens. ai. 1609, p. 655); in der Compil. I. fehlen die Worte ‚vel inq'.

[6] Das Wort fehlt in der Compil. I.; vgl. aber die Casselana l. c. col. 200 und Ant. Augustinus l. c. p. 655.

[7] Vgl. oben S. 15, Note 28.

[Cap. 6]. Alexander III.[8] Nemo presbiterorum — — quia simoniacum est. *(Bb. c. 5; Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 13. Compil. I. [V, 2], c. 14. X. [V, 3].

[Cap. 7]. Idem venerabili fratri R. Wigor. episc. et dilecto filio de Panteia priori.[9] Querelam monachorum — — — nichilo minus ea exequatur. *(Bb. c. 6; Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 14. Compil. I. h. t., c. 15. X. h. t.

[Cap. 8]. Item[10] Alexander III. Ea, que de avaritie — — — auferetur a vobis. *(Bb. c. 7; Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 15. Compil. I. h. t. = c. 16. X. h. t., c. 12. X. de cens. [III, 39].

[Cap. 9]. Deusdedit.[11] Tanta est labes — — — vel etiam meretrix. *(Bb.; Lips. c. 10, Cass. c. 10. h. t.)* Cf. c. 16. Compil. I. h. t., c. 7. X. h. t.

[Cap. 10]. Idem. [Si] Dominus et magister — — exorandus. *(Bb.; Lips. c. 11.*[12]*, Cass. c. 11 h. t.)* Cf. c. 3. Compil. I. h. t., c. 3. X. h. t.

[Cap. 11]. Idem (!) in conc. Turon.[13] Non satis inutiliter[14] — — sed auget. *(Bb. c. 8, Lips. c. 9, Cass. c. 9. h. t.)* Cf. c. 7. Compil. I. h. t., c. 8. X. h. t.

[Tit. II]. Ne prelati vices suas sub annuo precio aliis committant ad causas terminandas vel sub annuo precio presbiteri ad ecclesiarum regimen statuantur, licet ecclesia sub annuo censu[1] dari possit.

(Cf. Bb. II. Lips. II. Cass. XIV.)

---

[8] Idem *Bb.* (Über die Quelle dieses Kapitels vgl. Friedberg a. a. O. S. 62, 93, 94, 141 und Seckel in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX [1900], S. 187.)

[9] Die Inskription in *Bb.* konfus und durch einen Schreibfehler entstellt, siehe Friedberg, S. 94.

[10] Idem *Bb.*

[11] Item Deusdedit *Bb.*

[12] Mit der Inskription Pascalis P. II.

[13] Vgl. hierzu oben S. 16, Note 29.

[14] Vgl. hierzu Corpus iur. can. ed. Friedberg h. l., t. II. col. 750, c. VIII. adn. 2.

[1] l. e. ad annuum censum *Bb.*

[Cap. 1]. Item Alexander III. in conc. Turonic.[2] Quoniam in quibusdam partibus — — percellatur. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. Compil. I. h. t. [V, 3], c. 2. X. h. t. [V, 4].

[Cap. 2]. Idem in Turon. conc.[3] Quoniam enormis — — non habetur. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. Compil. I. h. t., c. 3. X. h. t.

[Cap. 3]. Idem [E]xoniensi episcopo. Querelam magistri W.[4] — — pacifice possidere. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. Compil. I. h. t., c. 4. X. h. t.

[Cap. 4].[5] Alexander III. Wintonien. episc. Pars cap. Nuncios. (Cf. c. 3. Compil. I. [III, 26] = c. 6. X. [III, 30]). Prohibeas attentius — — preficere. *(Bb. III, c. 1; Lips. III, c. 1; Cass. XV, c. 1.)* Cf. c. 2. Compil. I. [V, 4], c. 2. X. [V, 5].

[Cap. 5]. Idem archiepiscopis per Galliam constitutis. Quanto Gallicana[6] ecclesia — — non valebunt. *(Bb. III, 2; Lips. III, 2; Cass. XV, 2).* Cf. c. 3. Compil. I. (V, 4], c. 3. X. [V, 5].

[Tit. III]. Ne clerici illicitis exactionibus vel taliis vexentur, neve clerici vel laici pena pecuniaria multentur.

(Cf. Bb. IV. Lips. IV. Cass. XVI.)

[Cap. 1]. Idem R. Cant. archiepisc. Licet iuxta apostolum arguere — — observari. *(Bb. Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 3. Compil. I. de penis [V, 32], c. 3. X. eod. [V, 37].

[Cap. 2]. Idem. Pervenit ad audientiam nostram — — a similibus abstinebunt. *(Bb.[1] Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 1. Compil. I. de exc. prel. [V, 27], c. 1. X. eod. [V, 31].

---

[2] Die Worte ‚in . . Tur.‘ fehlen in der *Bb.*

[3] Idem i. T. c. residens ait *Bb.*

[4] Vgl. hierzu Corp. iur. can. ed. cit., II. col. 768 c. IV. adn. 3.

[5] Diesem Kapitel sollte die Rubrik ‚Ne aliquid exigatur pro licencia docendi‘ vorhergehen; siehe oben S. 15, Note 27.

[6] gallina *Cod.*

[1] Dieses Kapitel steht auch in der Bambergensis und dessen Anfangsworte fehlen wohl nur irrtümlich in der Beschreibung des IV. Titels bei Friedberg (Kanones-Sammlungen, S. 94); vgl. hierüber Seckel in der Deutsch. Lit.-Ztg. 1897, Sp. 664.

[Cap. 3]. Idem dil. filiis suis archidiacono et decano [Hereford.]. Ad nostram noveritis audientiam pervenisse — — iterata querela pervenerit etc.[2] *(Bb.*[3] *Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 3. Compil. II. de sim. [V, 2], c. 21. X. eod. [V, 3].

[Cap. 4]. Idem episcopo Conventr. et abbati Cestrensi. Mandamus, ut ex nostra — — durius vendicare. *(Bb. Lips. Cass. h. t.)* Cf. c. 4. Compil. I. de penis [V, 32], c. 6. X. de off. archid. [I, 23].

[Tit. IV]. De pactionibus licitis et illicitis in rebus ecclesie.

(Cf. Bb. V. Lips. V. Cass. XVII.)

[Cap. 1]. Alexander III. Exoniensi et Wigor.[1] episcopis. Cum pridem Symon — — a nobis impetrasse noscuntur. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. Compil. I. de pactis [I, 26], c. 4. X. eod. [I, 35].

[Cap. 2]. Idem. Statuimus, ut si super decimis — — persistat. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. Compil. I. de transact. [I, 27], c. 2. X. eod. [I, 36].

[Cap. 3]. Idem Eborac. archiep. Accepimus quod quedam ecclesie — — decernas. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. Compil. I. de pact. [I, 26], c. 5. X. eod. [I, 35].

[Cap. 4]. Idem Dunelmensi[2] episc. Contingit interdum — — revocare. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. Compil. I. de transact. [I, 27], c. 3. X. eod. [I, 36].

---

[2] Zum Initium des Kapitels vgl. die Note des Ant. Augustinus Antiq. Coll. Decret. ed. cit. p. 212, welche die Lesart ‚noveritis' verzeichnet, und den Text der Cass. bei Böhmer col. 205; bezüglich der Schlußworte siehe Corp. iur. can. ed. citat. h. l. II. 756. c. 21. adn. 14.

[3] Diese Dekretale steht im vierten Titel der Bambergensis als Cap. 3 und ist in der Beschreibung Friedbergs nur irrtümlich nicht aufgenommen; vgl. Seckel a. a. O. und Friedbergs eigene Angabe zu c. 3. Coll. Lips. tit. IV. in dessen Quinque Compp. ant. p. 190 (‚Bamb. II. 3' ist offenbar nur ein Druckfehler statt ‚Bamb. IV. 3').

Der vierte Titel der Bambergensis enthält, ebenso wie die entsprechenden Titel unserer Sammlung, der Lipsiensis und der Casselana, vier Kapitel, deren Reihenfolge mit der in unserem Texte durchgeführten Numerierung übereinstimmt.

[1] Wino *Bb.*

[2] Dulmensi *Bb.*

[Cap. 5].[3] Super hoc[4] — — ecclesias optinere. *(Bb. VI. c. 6.; Lips. Cass.)* Cf. c. 28. Compil. I. de iure patron. [III, 33].

[Cap. 6]. Idem abbati de Stratford et priori de Hese[bi]. Constitutus in presentia nostra G. clericus — — fine canonico terminetis. *(Bb. c. 5; Lips. Cass.)* Cf. c. 4. Compil. I. de transact. [I, 27], c. 4. X. eod. [I, 36].

[Tit. V]. Clericum sine auctoritate episcopi non posse constituere ecclesiam suam censuariam vel ecclesiam occupare vel in alium transferre ad evitandam controversiam.

(Cf. Bb. VI. Lips. VI. Cass. XVIII.)

[Cap. 1]. Alexander III. Wigor. episc. Pars cap. Meminimus. (Cf. c. 6. Compil. I. [IV, 6] = c. 3. X. [IV, 6]). Preterea illi, qui episcopo ignorante — — censuales efficere. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 8. Compil. I. de censib. [III, 34], c. 8. X. eod. [III, 39].

[Cap. 2]. Idem Can[tuar.] arch. et suffraganeis eius. Cum clerici vestre iurisdictionis — — videantur reportare. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 6. Compil. I. de pactis [I, 26], c. 6. X. eod. [I, 35], c. 11. X. de censib. [III, 39].

[Cap. 3]. Idem Carnotensi episcopo. Pars cap. quod incipit: Nos in eminenti.[1] De cetero noveris — — non excedit.[2] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. Compil. I. de transact. [I, 27] (= c. 9. ibid. de censib. [III, 34]), c. 5. X. I, 36.

[Cap. 4]. Idem Can[tuar.] ar[chiep.][3] et eius suffraganeis. Ex frequentibus querelis — — presumatis. *(Bb. Lips.*

---

[3] Die Inskription fehlt in unserer Handschrift (wie in der Append. Lateran. XXVIII. 5 und in der Coll. Brug. XIV. 15); Bb. [VI. 6] und Compil. I: Idem, Lips. (V, 5): Idem eidem in eadem (also wie Cap. 4), während in der Cass. XVII. 5 die Inskription mit jener des folgenden Kapitels identisch ist.

[4] Das Initium sonst: ‚Super eo vero.'

[1] Nos meminimus *Bb.* (unrichtig; vgl. hierzu Friedberg, Die Kanones-Sammlungen S. 12 zu c. 14 c Coll. Cantabrig.)

[2] excedat *Bb.* (vgl. hierzu Corp. iur. can. ed. cit. t. II. col. 207. c. V. adn. 10).

[3] episcopo *Bb.*

Cass.) Cf. c. 1. Compil. I. de instit. [III, 7], c. 3. X. eod. [III, 7].

[Cap. 5]. Idem Norewic. episc. Audivimus in episcopatu tuo — — iacturam. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. de collus. [V, 18], c. 3. X. eod. [V, 22].

[Cap. 6]. Idem Dun.[4] episc. Ex quorundam certa[5] relatione — — equitati parere. *(Bb. tit. XLII. c. 15; Lips. Cass.)* Cf. c. 1. C. I. de alien. iud. mut. causa f. [I, 33], c. 14. C. I. de appell. [II, 20], c. 1. X. de alien. etc. [I, 42].

[Cap. 7]. Idem Cantuar. ar[chiep.][6] et eius suffraganeis. Ex querimoniis clericorum — — — compellatis. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 33. C. I. de appell. [II, 20].[7]

[Tit. VI]. De illis, qui incidunt in canonem date sententie vel incidere videntur, cum non incidant, et qui sunt transmittendi ad sedem apostolicam propter absolutionem.

(Cf. Bb. VII. Lips. VII. Cass. XIX.)

[Cap. 1]. Alexander III. Barth. episc. Exon. Pars c. Sicut dignum (cf. c. 7. C. I. [V, 10] = c. 6. X. [V, 12]). Si vero aliquis in clericum — — abstineri. *(Bb.[1] Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. de sent. exc. [V, 34], c. 4. X. eod. [V, 39].

---

[4] Dulmensi *Bb.* (Über dieses Kapitel vgl. oben S. 15, Note 28.)

[5] certa fehlt in der *Bb.* (bei Friedberg S. 107).

[6] episcopo *Bb. h. l.* bei Friedberg S. 95; im Tit. XLII. c. 30. S. 108 richtiger: archiepiscopo. (Über dieses Kapitel vgl. auch oben S. 16, Note 28.)

[7] Vgl. den Text bei Friedberg, Quinq. Comp. ant. S. 22, und Ant. Augustinus S. 52. Im Schlußsatze der Dekretale liest die Compendiensis ‚ita temere' (*Bb*: tenere, s. Friedberg a. a. O. Note 12) und statt ‚appellationis, si quam interposuerint' — wie ich glaube, richtiger — ‚app. scilicet q. interposuerunt' (vgl hierzu die Noten des Ant. Augustinus S. 530, 531 und die Note 15 Friedbergs a. a. O.).

[1] In der *Bb.* ist das Kapitel unvollständig, vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 95, und Corp. iur. can. ed. cit. ad h. l., t. II. col. 890 c. 4. adn. 8, 9.

[Cap. 2]. Idem Barth. [episc. Exon.].[2] Mulieres vel etiam alie persone — — committi probatur. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 7. C. I. eod. tit., c. 6. X. eod. tit.

[Cap. 3]. Idem abbati [et] conventui [de] Neus.[3] Consuluit nos tue discretionis[4] prudentia — — punire. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 8. C. I. eod. tit.

[Cap. 4].[5] Idem. Porro si aliqui violenter — — absolvi non possint. *(Bb. c. 3; Lips. Cass.)* Cf. c. 9. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.

[Cap. 5]. Idem. Nulli autem monachi — — excommunicatos vitari.[6] *(Bb. c. 4; Lips. Cass.)* Cf. c. 10. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.

[Cap. 6].[7] Idem abbati de Neus.[8] Si forte post conversionem[9] — — absolvere. *(Lips.)* Cf. c. 11. C. I. e. t.

[Cap. 7]. Idem Cant. ar[chiep.] et eius suffraganeis. Non sine dolore — — accedant. *(Bb. c. 5, Lips. c. 7, Cass. c. 6.)* Cf. c. 12. C. I. e. t.

[Cap. 8]. Idem. Graviter oculos divine — — se representent. *(Bb. c. 6, Lips. c. 8, Cass. c. 7.)* Cf. c. 13. C. I. e. t.

[Cap. 9]. Idem Exoniensi episcopo. Pars cap. quod incipit: Sicut dignum.[10] Super eo vero quod a nobis — — sedem venire. *(Bb. c. 7; Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.

[Cap. 10]. Idem eidem in eadem epistola. Monachi vero et canonici regulares — — adhibenda. *(Bb. c. 8; Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

---

[2] Idem in eodem *Bb.*

[3] Idem Eboracensi archiep, *Bb.*; zur Richtigstellung der Inskription vgl. unsere Bemerkungen S. 18, Note 33.

[4] dilectionis *Bb.* (wie in der Casselana bei Böhmer col. 211).

[5] In der Bambergensis ist dieses Kapitel mit dem vorigen vereinigt; vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 95 und 116.

[6] Die Schlußworte sind entstellt; vgl. hierzu Corp. iur. can. ed. cit. ad h. l., t. II. col. 891 c. 8 adn. 3.

[7] Dieses Kapitel fehlt (wie in der Casselana, so auch) in der uns erhaltenen Handschrift der Bambergensis; vgl. hierüber oben S. 17.

[8] Über diese Inskription vgl. oben S. 18, Note 33.

[9] commissionem (!) *Cod.*

[10] Vgl. oben Cap. 1 und unten Cap. un. tit. X.

[Cap. 11]. Idem eidem in eadem epistola. Si vero aliquis alicuius potestatis — — immunis. *(Bb. c. 9; Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

[Cap. 12]. Idem episcopis, archidiaconis et aliis prelatis per Galliam constitutis. Parochianos autem vestros — — representent. *(Bb. c. 10; Lips. Cass.)* Cf. c. 14. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.

[Cap. 13]. Idem Cenom. episc. Pars cap. quod sic incipit: Tua [nos] (cf. c. 1. C. I. [I, 14] = c. 1. X. [I, 22]). De cetero noveris — — suscepturus. *(Bb. c. 11; Lips. Cass.)* Cf. c. 16. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.

[Tit. VII]. Raptoribus, violatoribus ecclesiarum quandoque et post penitentiam negandam sepulturam ecclesiasticam, ni satisdetur de dampno sarciendo. *(Cf. Bb. VIII,[1] Lips. VIII, Cass. XX.)*

[Cap. 1]. Alex. III. universo clero.[2] Super eo quod de raptoribus — — careant *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. de raptor. etc. [V, 14], c. 2. X. eod. [V, 17].

[Cap. 2]. Alexander III. Claremontino episc. Litteris tuis,[3] quas J. lator presentium — — valeat liberari. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 6. C. I. eod. t., c. 5. X. eod. t.

[Cap. 3]. Idem Lucensi episcopo. De secunda vero questione — — sepultura. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 7. C. I. eod. t.

---

[1] In *Bb.* ist diese Rubrik durch eine Reihe von Fehlern entstellt (vgl. Friedberg S. 95).

[2] Item Eugenius III. in universo concilio *Bb. (Lips. und Compil. I.* Eugenius III.). Die Inskr. ‚Eugenius universo clero' findet sich auch in der Appendix concilii Lateranensis, in der Casselana (siehe bei Böhmer col. 214) und in der Collectio Brugensis (VI, 1; vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 142); die falsche Angabe ‚Alex. III.', welche sich nur hier findet, ist wohl nur darauf zurückzuführen, daß in einer Handschrift Idem statt Item gesetzt und beim Kopieren dieser Vorlage, wie in den vorhergehenden Kapiteln, auf Alexander III. bezogen wurde.

[3] Die Anfangsworte stimmen mit der Bamb. (Cantabrig. und App. conc. Lat.) überein, sonst: In litteris tuis. (Vgl. Friedberg a. a. O. S. 14, 96; Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 809. c. V. adn. 3.)

[Tit. VIII]. De usuris.
(Cf. Bb. IX, Lips. IX.)

[Cap. 1]. Idem Panormit. archiepiscopo. Super eo vero,[1] quod a nobis dilectio tua postulavit — — involvatur. *(Bb. Lips.; Cass. tit. XX. c. 4.)* Cf. c. 3. C. I. de usur. [V, 15], c. 4. X. eod. [V, 19].

[Cap. 2]. Idem Can[tuar.] arch. et eius suffraganeis. Quoniam non solum viris ecclesiasticis — — compellere. *(Bb. Lips.; Cass. XX, 5.)* Cf. 4. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 3]. Idem Salern. archiep. Pars cap. quod incipit: Cum tu sicut.[2] Cum tu, sicut asseris — — — liberari. *(Bb. Lips.; Cass. XX. 6.)* Cf. 5. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

[Cap. 4]. Idem Winton. episc. Nichilominus tibi — — restituant. *(Bb. Lips.; Cass. XX. 7.)* Cf. c. 6. C. I. e. t.

[Cap. 5]. Idem in concilio Turon. Plures clericorum — videatur. *(Bb. Lips.; Cass. XX. 8.)* Cf. c. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.

[Cap. 6]. Idem Lundon.[3] episc. Ex transmissa conquestione T. Escalers — — pacifice. *(Bb. Lips.; Cass. XX. 9.)* Cf. c. 7. C. I. e. t.

[Cap. 7]. Idem Januensi archiepiscopo. Pars cap. quod incipit: Fraternitas tua (cf. c. 7. [al. 9] C. I. de sponsa duor. IV, 4; c. 4. X. eod. IV, 4.). In civitate tua — — occultari. *(Bb. Lips.; Cass. XX. 10.)* Cf. c. 8. C. I. de usur. [V, 15], c. 6. X. eod. [V, 19].

[Tit. IX]. De interdictis torneamentis.[1]

[Cap. unic.].[2] Eugenius III. in concilio Remensi. Temerariam militum audaciam — — sepultura. *(Lips. VIII. 4; Cass. XX. 11.)* Cf. c. 2. C. I. de torneam. [V, 11].

---

[1] Dieses Wort fehlt *Bb.*; vgl. Friedberg a. a. O. S. 96, Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 812. c. IV. adn. 3.

[2] Die Fortsetzung der Dekretale steht in c. 4. C. I. de cohab. cler. et mul. [III, 2] und c. 3. X. eod. [III, 2].

[3] *Bb.* unrichtig: Lucensi.

[1] tornamentis *Cod.* — Vgl. über diesen in der Bambergensis fehlenden Titel oben S. 14 und Note 24, 25.

[2] Vgl. über dieses Kapitel unsere Bemerkungen a. a. O.

[Tit. X]. De penitentia pro enormi crimine iniungenda. *(Cf. Bb. X. Lips. X.)*

[Cap. unic.] Idem Xenon. (!) episc.[1] Sicut dignum est et omni rationi consentaneum — — coherceri. *(Bb.; Lips. c. 1; Cass. LXIV, 5.)* Cf. c. 7. C. I. de homic. [V, 10], c. 6. X. eod. [V, 12].

[Tit. XI]. De depositione clericorum et dispensatione circa eosdem.

(Bb. XI. Lips. XI. Cass. XXI.)

[Cap. 1].[1] Ex tuarum litterarum tenore — — expiare. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. de apostat. [V, 8], c. 2. X. eod. [V, 9].

[Cap. 2]. Idem[2] abbati et fratribus Trium Fontium. Consulüit nos vestra devotio — — poterit deservire. *(Bb. Lips.; Cass. c. 4.)* Cf. Jaffé-Löwenfeld, Reg. 14119.

[Cap. 3]. Idem Norew. episc. De sacerdote[3] illo, qui litteras nostras — — susceperis mandatum. *(Bb. Lips.; Cass. c. 5.)* Cf. c. 3. C. I. de crim. falsi [V, 16].

[Cap. 4]. Alexander III. Salernit. archiep. Pars cap. Licet preter solitum (cf. c. 3. C. I. de sponsa duor. [IV, 4], c. 3. X. eod. [IV, 4]). At si clerici coram seculari iudice — — perpetuo removendi.[4] *(Bb. Lips.; Cass. c. 8.)* Cf. c. 6. C. I. de iudic. [II, 1], c. 4. X. eod. [II, 1].

---

[1] Richtig: Alex. III. Exon. episc. (so auch *Bb.*).

[1] Die Inskription fehlt (in *Bb.* wie sonst: Idem abbati s. Genofefe).

[2] In *Bb.* als Inskription nur: Idem. — Diese Dekretale kommt in den Kompilationen und bei Gregor IX. nicht vor; sie steht auch in der Coll. Claustron. 82, der Coll. Cantabrig. c. 56, der Coll. Paris. prima c. 142 und in der Append. conc. Lateran. XXVI. 2 (vgl. Friedberg a. a. O. S. 16, 60, 77).

[3] In der Compil. I. das Initium: ‚Ad hec de s. i. q. l. n'.

[4] Das Kapitel ist hier — wohl nur durch ein Versehen des Bearbeiters — gekürzt und dessen Schlußsatz an die Spitze des folgenden Kapitels gestellt worden. In den Sammlungen setzt sonst der Text nach ‚removendi' fort: ‚De adulteriis et aliis criminibus .... conterere' (das von Friedberg a. a. O. S. 96 aus der Bambergensis mitgeteilte Schlußwort

[Cap. 5]. Idem eidem in eadem. De adulteriis[5] et aliis criminibus — — non sit subsecuta. *(Bb. Lips.; Cass. c. 9.)* Cf. c. 1. C. I. de cler. pugn. in duell. [V, 12], c. 1. X. eod. [V, 14].

[Cap. 6]. Idem eidem in eadem. De presbitero autem Campanie — — extitisset. *(Bb. Lips.; Cass. c. 10.)* Cf. c. 2. C. I. eod. tit., ubi repetitur c. 1. C. I. [I, 12] (= c. 1. X. [I, 20]).

[Cap. 7]. Idem eidem in eadem. Presbiterum autem,[6] qui quendam puerum — — exspirasse. *(Bb. Lips.; Cass. c. 11.)* Cf. c. 8. C. I. de homic. etc. [V, 10], c. 7. X. eod. [V, 12].

[Cap. 8]. Idem in concil. Turon. Quamvis sit grave nimis — — dolore prostratus. *(Bb. Lips.; Cass. c. 13.)* Cf. c. 2. Compil. II. de decim. [III, 17], c. 17. X. eod. [III, 30].

[Cap. 9]. Idem F. Linonensi[7] episc. Veniens P. lator presentium — — promovendum. *(Bb. Lips.; Cass. c. 14.)* Cf. c. unic. C. I. [V, 25], c. 1. X. [V, 30].

[Cap. 10]. Idem Cantuar. archiep. et eius suffraganeis. Pars cap. Relatum[8] (cf. c. 21. C. I. de appell. II, 20). Clerici aurem, si qui a suis — — incurrant. *(Bb. Lips.; Cass. c. 15.)* Cf. c. 3. C. I. de cler. exc. [V, 23], c. 3. X. eod. [V, 27].

‚tenere‘ muß wohl in ‚conterere‘ korrigiert werden; vgl. die Casselana bei Böhmer col. 221 und die Angaben Friedbergs über andere Sammlungen S. 15, 34, 54, ferner die Compil. I. in dessen Quinque comp. ant. p. 13 — damit stimmt auch der offizielle Text des Corp. iur. can. [ed. cit. t. II. col. 240] überein, obwohl dort Raimund die Satzstellung geändert hat und das Kapitel deshalb mit dem Worte ‚saeculari‘ schließt), während die Compendiensis mit den Worten ‚De adulteriis‘ etc. das nächste Kapitel einleitet.

[5] Der Text des Kapitels beginnt sonst in den Kollektionen erst bei den Worten ‚Porro, si clericus‘.

[6] Das Wort fehlt in der Bambergensis nach Friedberg S. 96 (ebenso im Texte Raimunds), steht aber sonst in allen vorgregorianischen Sammlungen.

[7] Zu dieser Inskription vgl. Jaffé-Löwenfeld Reg. 13988; die Angaben Friedbergs über die Bambergensis sind nicht übereinstimmend (siehe die Kanones-Sammlungen S. 96 und Corp. iur. can. h. l. t. II col. 833 adn. 2), weshalb ich von jeder Konjektur absehe.

[8] Diese Inskription ist richtig, während dieselbe in der Bambergensis mißverständlich verkürzt ist; vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 96 und 19 (zu Coll. Cantabr. c. 83).

[Cap. 11]. Idem Lucensi episcopo et eius capitulo. Presentium lator in quodam conflictu — — admittatis. *(Bb. Lips.; Cass. c. 16.)* Cf. c. 3. C. I. de cler. perc. [V, 21], c. 3. X. eod. [V, 25].

[Cap. 12]. Idem Cusentino archiepiscopo. Continebatur in litteris — — patiaris. *(Bb.; Lips. c. 13, Cass. c. 17.)* Cf. c. 9. C. I. de homic. [V, 10], c. 8. X. eod. [V, 12].

[Cap. 13]. Idem capitulo Burdegal.[9] Lator presentium nobis viva voce — — promoveri. *(Bb.; Lips. c. 12, Cass. c. 18.)* Cf. c. 10. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.

[Cap. 14]. Item Eugenius papa Jocel. Sar. episcopo.[10] Presbiter[um], cuius duos digitos — — — in ecclesia generari. *(Bb. c. 14, 15, 16; Lips. c. 14, 15, 16; Cass. c. 22, 23, 24.)* Cf. c. 2. C. I. (III, 6), c. 2. X. [III, 6]; c. 2. C. I. [V, 8], c. 1. X. [V, 9]; c. 8. C. I. (III, 37), c. 2. X. (III, 50).

[Cap. 15]. Alex. III. Andre[nsi] episc. Pars cap. Consuluit.[11] (Cf. c. 18. C. I. de appell. II, 20.) De diacono vero, qui in sabbato sancto — — possunt. *(Bb. c. 17, Lips. c. 17, Cass. c. 25.)* Cf. c. 1. C. I. [IV, 6], c. 1. X. [IV, 6); c. 26. C. I. [III, 26], c. 14. X. [III, 30].

---

[9] Idem B. Exonensi episc. et abbati *Bb.*, *Compil. I.* Die Compendiensis stimmt mit der Casselana überein (vgl. Böhmer col. 224), über die Lipsiensis siehe Friedberg a. a. O. S. 97 und Quinq. compp. ant. S. 192.

[10] It. Eug. III. papa Jocello s. archiepiscopo *Bb.* Die Inskription der Compendiensis ist richtig, siehe Jaffé-Löwenfeld, Reg. 8959; jene der Casselana (Böhmer, col. 225) am meisten entstellt. In der Compendiensis ist mit dem c. 2 X. [III, 6] (‚Presbiterum .... minime prohibemus') auch der aus derselben Dekretale stammende Text" des c. 1. X. [V, 9] und des c. 2. X. [III, 50] zu einem Kapitel verbunden, während in *Bb. Lips. Cass.* diese Stellen als besondere Kapitel mit der Inskription ‚Idem eidem in eadem epistola' angereiht sind.

[11] Die Inskriptionen des Kapitels in den von Friedberg beschriebenen Kanones-Sammlungen verzeichnet derselbe auf S. 60 (zu Paris. I. 147) und S. 97 (zu Bb. c. 17). Der Beisatz ‚Pars cap. Consuluit' findet sich nur in der Compendiensis — wenn diese Angabe richtig ist, dann hätte jedoch der Bearbeiter die Inskription der *Bb.* ‚Idem Raven[nati] [archi-]episcopo' nicht durch die obige ersetzen, sondern beibehalten, beziehungsweise nur emendieren sollen, da das c. 18. C. I. [II, 20) an den Erzbischof von Ravenna gerichtet ist. (Vgl. auch Jaffé-Löwenfeld, Reg. 14071 — daß in der Compendiensis tit. XLII c. 14 diese Dekretale

[Cap. 16]. Idem Thol.[12] archiep. Requisivit a nobis tua fraternitas — — pontifex dispensare. *(Bb. c. 18, Lips. c. 18, Cass. c. 26.)* Cf. c. unic. C. I. [I, 7], c. 1. X. [I, 13].

[Cap. 17]. Alex. III. Cenomanensi episcopo. Tua[13] nos duxit fraternitas consulendos — — — in egritudine constituti. *(Bb. c. 19; Lips.[14] c. 19, 20; Cass. c. 28, 29, 30.)* Cf.[15] c. 1. C. I. [I, 14], c. 1. X. [I, 22]; c. 20. C. I. [I, 21], c. 15. X. [I, 29]; c. 10. C. I. [III, 34], c. 9. X. [III, 39]; c. 5. C. I. [III, 22], c. 8. X. [III, 26].

[Tit. XII]. De excessibus episcoporum contra suos archiepiscopos et archidiaconorum contra suos episcopos.

(Cf. Bb. XII. Lips. XII. Cass.[1] XXII.)

[Cap. 1]. Alex. III. Lund.[2] episc. Ad aures nostras noveris pervenisse quod quidam archidiaconi — — removere. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. de instit. [III, 7].

‚Consuluit', so wie die drei vorhergehenden und die drei folgenden Kapitel, ohne Inskription erscheint, dürfte nur auf die Nachlässigkeit der Schreiber zurückzuführen sein; in der *Bb.* steht wie in der Compil. I. die Inskription ‚Idem Ravennati archiep.', siehe Friedberg, S. 107.)

[12] Zu dieser Abkürzung, welche verschiedene Auflösungen gestattet, vergleiche man die Inskriptionen der anderen Sammlungen bei Friedberg, S. 97.

[13] Quia (?) *Bb.*

[14] Die Lipsiensis enthält nur das c. 1. C. I. [I, 14] (im c. 19 h. t.) und c. 20 C. I. [I, 21] (im c. 20 h. t.), der weitere Text der Dekretale fehlt in der Lipsiensis (so richtig Friedberg, Quinq. Compp. ant. S. 192 und Kanones-Sammlungen S. 116 [in der tabellarischen Zusammenstellung der Lipsiensis und Bambergensis]. Die Angabe Friedbergs in der Beschreibung der Bambergensis zu c. 19 h. t. a. a. O. S. 97, welche auch das c. 21 der Lips. h. t. als Fortsetzung der beiden vorhergehenden in diesem Zusammenhange anführt, ist irrig: das c. 21 der Lips. h. t. enthält das c. 2 C. I [I, 12] = Bamb. LV, 5 — so auch Friedberg selbst a. a. O. S. 114 und in den Quinq. compp. S. 192).

[15] Die den Anfang und den Schluß enthaltenden Texte der Compilatio prima, beziehungsweise Gregors IX. fehlen in den Zitaten Friedbergs zum c. 19 der Bamb. h. t., Kanones-Sammlungen S. 97.

[1] In der Casselana (vgl. Böhmer col. 228) nur: De . . . . archiepiscopos.

[2] Ludinensi *Bb.*, Lugd. *Lips.*, Londinensi *Cass.*, London. *C. I.*

[Cap. 2]. Idem Eliensi archidiacono. Cum satis sit absurdum — — presumas. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. de off. arch. [I, 15], c. 4. X. eod. [I, 23].

[Cap. 3]. Alex. III. Exon. episc. Ad aures nostras pervenit quod quidam archidiaconi[3] tui — — punire. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. de excess. prel. [V, 27], c. 3. X. eod. [V, 31].

[Cap. 4]. Idem archiep. Cantuar. Ad hec[4] quoniam predictus episcopus — — honorem. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 5]. Idem Burdegalensi archiepisc. Preterea de archidiacono G. — — facias esse contentum.[5] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. 4. C. I. e. t., c. 14. X. de praeb. [III, 5].

[Tit. XIII]. De excessibus et privilegiis hospitalariorum. *(Cf. Bb. XIII. Lips. XIII. Cass. XXIII.)*

[Cap. 1]. Idem venerabilibus fratribus archiepiscopis, ad quos littere iste pervenerint. Dilecti filii nostri [fratres] hospitalis — — minime timeatis. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. de priv. [V, 28], c. 4. X. eod. [V, 33].

[Cap. 2]. Idem. Simili modo sancimus — — innodatus. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. e. t.

[Cap. 3]. Idem R. Cantuar. archiep. Ad hoc[1] in beatorum apostolorum principis — — exsequaris.[2] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 6. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

[Cap. 4]. Idem fratribus Jerosolimitani hospitalis. Pervenit ad nos ex transmissa — — compescemus. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 7. C. I. e. t.

[Cap. 5]. Idem archiep.,[3] archidiacon. et aliis ecclesiarum prelatis per Galliam constitutis. Sane quoniam

---

[3] archidiaconus *Bb.* (?)

[4] Ad hoc *Bb.*

[5] Die Angabe Friedbergs S. 97, daß das Kapitel in der Bambergensis mit dem Worte pervenerit schließe, ist zweifellos irrig: ‚pervenerit' ist das Schlußwort der Inskription des folgenden Kapitels (XIII, 1).

[1] Vgl. hierzu Corp. iur. can. ed. cit. h. l., c. 5. adn. 3. (t. II. col. 850).

[2] exequeris *Bb.*, bei Friedberg S. 97, ist wohl nur ein Druckfehler.

[3] episcopis *Bb.*

a predecessoribus nostris — — nullatenus presumatis. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 8. C. I. e. t.

[Tit. XIV]. Ne clericus vel monachus secularibus negotiis se intermisceat neve monachus sine licentia abbatis promoveatur.[1]

(Cf. Bb. XIV. Lips. XIV. Cass. XXIV.)

[Cap. 1]. Idem Cant. archiepiscopo[2] et eius suffraganeis. Fraternitati tue[3] per apestolica scripta mandamus — — districtione cessare. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. h. t. [III, 37].

[Cap. 2]. Alex. III. in conc. Turon.[4] Non magnopere antiqui hostis invidia — — promotionis amittant. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. h. t., c. 3. X. h. t. [III, 50].

[Cap. 3]. Idem Lund.[5] episc. Secundum instituta predecessorum nostrorum — — teneant. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. h. t., c. 6. X. h. t.

[Cap. 4]. Alex. III.[6] Cant. archiep.[7] Clericis qui in sacris ordinibus constituti — — subiaceat. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 6. C. I. h. t., c. 5. X. h. t.

[Cap. 5]. Lucius III. Turon. archiep. Ad aures nostras te significante pervenit quod relligiosi quidam — — regnum Dei. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. de temp. ord. [I, 6], c. 5. X. eod. [I, 11].

---

[1] . . . lic. abb. sui in seculo permaneat. *Lips.*

[2] archidiacono (?) *Bb.*

[3] vestre *Comp. I.*

[4] . . . in c͞o͞ coñ. *Cod.*

[5] Ludinensi *Bb.* Der Inhalt dieses Kapitels ist, obwohl dasselbe schon in der Appendix Lateranensis dem Papste Alexander III. beigelegt wird, nicht einer Dekretale entnommen; die Quelle desselben ist vielmehr der Can. 10 des Concil. Westmonast. vom Jahre 1175 (vgl. Seckel in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX [1900], S. 170, 183).

[6] Auch dieses Kapitel wird Alexander III. fälschlich beigelegt; die Quelle desselben sind die Canones 3 und 4 der Westminster-Synode vom Jahre 1175 (vgl. Seckel a. a. O. S. 165, 166, 181).

[7] Alex. III. c. e. *Bb.*

[Tit. XV]. De ordine et spiritualitate[1] quorundam regularium.

(Cf. Bb. XV. Lips. XV. Cass. XXV.)

[Cap. 1]. Alex. III. dilectis filiis Girardo priori et fratribus iuxta disciplinam bone memorie Cleti viventibus. Ad petitionem vestram regulam, secundum quam — — crucem accipiat.[2] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 1. C. I. de regul. [III, 27].

[Cap. 2]. Idem episcopis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis per Galliam constitutis. Non est nobis dubium aut incertum — — regredi compellantur.[3] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. e. t., c. 7. X. eod. [III, 31].

[Tit. XVI]. De monachis sine probatione susceptis et in probatione positis recedere volentibus.

(Cf. Bb. XVI. Lips. XVI. Cass. XXVI.)

[Cap. 1]. Idem magistro Fidencio canonico Civitatensi.[1] Ad nostram noveris audientiam pervenisse quod heremite

---

[1] Die in unserer Handschrift angewandte Abbreviatur könnte allerdings auch für ‚specialitate' gelesen werden — so die Handschrift der Bambergensis (nach Friedberg, S. 98 und 190, welcher für die Bambergensis den Wortlaut der Handschrift ungeändert beibehält); ich glaube jedoch, daß auch dort der richtige Wortlaut der Rubrik nur durch einen bekanntlich sehr oft vorkommenden Lesefehler der Schreiber entstellt ist. Die Lipsiensis und die Casselana lesen: spiritualitate (siehe Friedberg a. a. O. S. 98 Note 7 und Quinq. comp. ant. S. 193 sowie Böhmer col. 232).

[2] Das Schlußwort stimmt mit der Append. Lat. und der C. I. (vgl. Friedberg, Quinq. comp. ant. S. 39, Note 11); *Bb.* liest ‚suscipiat'.

[3] Das Schlußwort stimmt mit der Casselana (Böhmer col. 233) und mit der C. I. (Friedberg a. a. O. S. 39 und Ant. Augustin. Antiq. Collect. p. 80); *Bb.* und der Text Raimunds lesen ‚compellatis' (ebenso die Append. Lat. und Lips., ferner die Coll. Brugensis nach Friedberg, Corp. iur. canon. h. l. adn. 11 [t. II. col. 570], beziehungsweise dessen Kanones-Sammlungen S. 98 und 151).

[1] Die Inskription ist hier weniger durch Fehler entstellt als in den anderen Sammlungen; *Bb.* hat nur: Idem.

— — denunties.[2] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 8. C. I. de regul. [III, 27], c. 8. X. eod. [III, 31].

[Cap. 2]. Idem Hereford. episc. Super eo quod quesitum fuit ex parte tua, utrum sacerdotes — — in qua venerunt.[3] *(Bb. Lips.; Cass. c. 3.)* Cf. c. 9. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.

[Cap. 3]. Idem Wigo[rn]. episc. Meminimus nos ex parte tua questionem — — rescindere. *(Lips.; Bb. c. 3. h. t. [repetit. t. L. c. 8.]; Cass. c. 4. [repetit. t. LVIII. c. 9].)* Cf. c. 6. C. I. Qui cler. etc. [IV, 6], c. 3. X. eod. IV, 6.

[Cap. 4]. Item ex conc. Tolet. VIII. lib. Burc.[4] Hii clerici,[5] qui se fingunt — — veri canonici. *(Bb. Lips.; Cass. c. 5.)* Cf. c. 5. C. I. de regul. [III, 27], c. 3. X. eod. [III, 31].

[Tit. XVII]. De rebus ecclesie alienandis vel non alienandis.[1]

(Cf. Bb. XVII. Cass. XXVII.)

[Cap. 1]. Idem Exon. episc. Ex presentium latoris insinuatione accepimus — — coercere non differas.[2] *(Bb. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. de pign. [III, 17], c. 3. X. eod. [III, 21].

---

[2] pronunties *Bb.* (vgl. Corp. iur. can. ed. cit. t. II. col. 571, h. l. adn. 19 — ‚pronuntiare' bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 98, ist wohl nur ein Druckfehler). Die Lesart unserer Sammlung ist die gewöhnliche; die Casselana hat: ‚denuntietis' (Böhmer col. 234), die Coll. Brugens. ‚diffinias' (Friedberg a. a. O. S. 165).

[3] Vgl. hierzu Corp. iur. can. h. l. adn. 18 (col. 572). Der Anfang der Dekretale (nach den Worten ‚ex p. tua') ist bei Raimund geändert (vgl. l. c. adn. 4, col. 571).

[4] Zur Inskription vgl. Corp. iur. can. h. l. adn. 1. col. 569.

[5] Das Initium stimmt mit der *Lips.* und *Cass.*, *Bb.* hat: ‚Hii vero clerici', also nicht wesentlich abweichend; sonst gewöhnlich: ‚Ut clerici' (vgl. Corp. iur. can. h. l. adn. 2, Böhmer col. 235, Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 98 und beziehungsweise 43 zu Paris. II^a. tit. LXXIII. c. 2, dessen Compp. ant. S. 39).

[1] Dieses Wort fehlt *Bb.*

[2] Das Kapitel schließt sonst überall (auch in *Bb.*) mit dem Worte ‚coercere'.

[Cap. 2]. Idem Wigor. episc. Pars cap. Meminimus[3] (cf. tit. XVI. c. 3). Ceterum si abbatem — — revocari debeat. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. de donat. [III, 20] (= c. 2. C. I. [I, 3]); c. 3. X. (III, 24], c. 4. X. [IV, 5].

[Cap. 3]. Idem Wigor. episc. Illas[4] vero terras — — labore conferri. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 7. C. I. de reb. eccl. etc. [III, 11], c. 7. X. eod. [III, 13].

[Cap. 4]. Idem Panormitano[5] episc. Quia nos tua[6] duxit prudentia — — facere testamentum. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 6. C. I. de testam. [III, 22], c. 9. X. eod. [III, 26].

[Cap. 5]. Idem Salern. archiepiscopo. Ad hoc[7] licet consuetudo — — personarum. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 7. C. I. e. t. [III, 22], c. 13. X. de praeb. [III, 5].

[Cap. 6]. Idem. De possessionibus autem — — defraudari. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 8. C. I. de reb. eccl. etc. [III, 11] (= c. unic. C. I. [I. 32]), c. 1. X. [I, 41].

[Cap. 7]. Idem Carnot. episc. Admonet nos cura suscepti — — exerceas ultionem. *(Bb. Cass.; Lips. XVI, 6 [iter.: XX, 7.])* Cf. c. 8. C. I. de testam. [III, 22], c. 4. X. de renunc. [I, 9].

[Tit. XVIII]. De iuramentis servandis.

(Cf. Bb. XVIII. Lips. XVII. Cass. XXVIII.)

[Cap. 1]. Idem Vigil. episc. Debitores autem ad solvendas usuras — — — cogendi. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. de iurei. [II, 17], c. 6. X. eod. [II, 24].

[Cap. 2]. Idem Rotomagensi archiepisc.[1] et eius suffraganeis. Ad nostram noveritis audientiam pervenisse quod,

---

[3] . . . . P. c. Miramur *Bb.* — wohl nur ein Fehler der Handschrift, denn das Initium des zitierten Kapitels lautet auch in *Bb.* tit. XVI. c. 3: ‚Meminimus nos' etc. (vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 98).

[4] In C. I. und bei Raimund: ‚Ad aures (et infra) Illas'

[5] Ebenso *App. Lat.*, *Cass.*, *Brugens.*; *Bb.* (wie sonst): ‚Vigiliensi' (vgl. Friedberg a. a. O. S. 98, 169; Böhmer col. 236.)

[6] Q. tua nos *Bb.*

[7] Ebenso *Bb.*, sonst in den Sammlungen: ‚Ad hec'; vgl. jedoch Corp. iur. can. h. l. adn. 3. col. 468.

[1] episc. *Bb.*

cum Petrus — — condempnatum.[2] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.

[Cap. 3]. Idem Senonensi archiepisc. Pars cap. quod incipit: Sicut Romana (cf. c. 1. C. I. de rescr. [I, 2], c. 1. X. eod. [I, 3]). Si vero aliquis quemquam gravissimo metu — — ministrare. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.

[Cap. 4].[3] Idem Cantuar. archiep. Preterea de hiis,[4] qui iuramentum — — compellas.[5] *(Bb. Lips.; Cass. c. 6.)* Cf. c. 30. C. I. de appell. [II, 20], c. 20. X. eod. [II, 28].

[Cap. 5]. Idem decano Cicestrensi et archidiacono de Bedeford.[6] Insinuatum est nobis ex parte W. — — restituant. *(Bb. Lips.; Cass. c. 7.)* Cf. c. 5. C. I. de iurei. [II, 17].

[Cap. 6]. Idem Santonensi et Cabilonensi[7] episcopis. Ex rescripto quodam — — celebrari. *(Bb. Lips.; Cass. c. 8.)* Cf. c. 6. C. I. e. t., c. 9. X. e. t. [II, 24].

[Cap. 7]. Idem Lund. et Wigor. episcopis. Querelam R. canonici Linconiensis — — possidere. *(Bb. Lips.; Cass. c. 9.)* Cf. c. 7. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.

[Cap. 8]. Idem episcopo Lundon. Si Stephanus[8] — — resignes.[9] *(Bb.; Cass. c. 10.)* Cf. c. 8. C. I. e. t.

---

[2] So wohl auch *Bb.*; ‚condempnatur' bei Friedberg S. 99 dürfte nur ein Druckfehler sein.

[3] Dieses Kapitel wird ebenso wie in der Bambergensis (XLII. 26) auch in der Compendiensis im Titel XLII. c. 27 wiederholt gebracht; diese Gemination findet sich auch in der Lipsiensis (XVII. 4 und XLVII. 29), während sie in der Casselana beseitigt ist.

[4] In der C. I und bei Gregor IX. das Initium: ‚Ad haec (Et infra) Praeterea'

[5] Die sonst nicht vorkommende Lesart ‚compellere', welche Friedberg a. a. O. aus der Handschrift der *Bb.* aufnahm, ist wohl nur auf einen Schreibfehler zurückzuführen; die Parallelstelle des XLII. Titels hat auch in *Bb.* das Schlußwort ‚compellas' (Friedberg S. 107).

[6] Die Inskription stimmt mit C. I. bei Friedberg, Compp. ant. S. 18; in *Bb.* ist dieselbe übrigens noch weniger durch Fehler entstellt als in anderen Sammlungen, vgl. Friedberg a. a. O. und Kanones-Sammlungen S. 99, Note 3.

[7] Santogon. et Gwabilon. *Bb.*

[8] Ebenso *Bb.* (vgl. hierzu Ant. Augustin. Ant. Coll. Notae, ed. cit. p. 526), sonst richtig: ‚Stephanum'.

[9] assignes *Bb.*

[Cap. 9]. Item ex registro Gregorii. Pervenit ad nos Leodiensem[10] — — absolvimus. *(Bb.; Lips. c. 8., Cass. c. 11.)* Cf. c. 9. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Tit. XIX]. Quibus temporibus clerici ordinari debeant. *(Cf. Bb. XIX. Lips. XVIII. Cass. XXIX.)*

[Cap. 1]. Alex. III. Bathonensi[1] episc. Subdiaconos autem nulli nisi Romano pontifici — — celebratur.[2] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 1. C. I. de temp. ord. [I, 6], c. 1. X. eod. [I, 11].

[Cap. 2]. Idem Herefordensi episc. Sane super eo quod moris esse dixisti — — ordinandi. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 3]. Idem Herefordensi episcopo. De eo[3] quod quesisti — — ordinare. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.[4]

[Tit. XX]. Quibus et quando et intra quam etatem ecclesie sunt committende et ad quem spectat earum[1] reparatio. *(Cf. Bb. XX. Lips. XIX. Cass. XXX.)*

[Cap. 1]. Idem R. Cantuariensi archiep. Ex ratione tibi commisse dignitatis — — discernas.[2] *(Bb. Lips. Cass.)*

---

[10] Vgl. hierzu Corp. iur. can. h. l., ed. cit. adn. 3 (col. 359).

[1] bathōnensi *Cod.* — also eine irrtümliche Korrektur.

[2] Ebenso die Coll. Brug. (Friedberg a. a. O. S. 144), ‚celebretur' *Bb.* (a. a. O. S. 99), sonst ‚celebrentur'.

[3] De eo autem quod *Bb.* (so wie C. I und Raimund).

[4] Wenn Kapitel der Bambergensis in den entsprechenden Titeln der Compendiensis fehlen, so ist dadurch noch nicht ohneweiters erwiesen, daß der Verfasser der letzteren diese Stellen in die Sammlung überhaupt nicht aufgenommen habe: hinsichtlich des c. 5. tit. XIX. der Bambergensis (= c. 10. C. I. [II, 17], c. 3. X. [II, 24]; vgl. hierüber Seckel in der Deutschen Literaturzeitung 1897, Sp. 669) ist eine solche Vermutung jedoch wohl gerechtfertigt, weil dieses Kapitel vor Bernhard von Pavia nur in der Bambergensis und der Casselana (XXVIII. 4, vgl. Böhmer col. 238 und Seckel a. a. O., Sp. 666) vorkommt, sonst aber bis jetzt in keiner älteren Sammlung nachgewiesen werden konnte.

[1] eorum *Cod.* (in *Bb.* fehlt das Wort gänzlich).

[2] decernas *Bb.*, *lect. vulg.*

Cf. c. 3. C. I. de etate et qual. etc. [I, 8], c. 2. X. eod. [I, 14].

[Cap. 2]. Idem Cantuar. archiep. et eius suffraganeis. Indecorum admodum est — — puniemus. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

[Cap. 3]. Item Gelasius papa. Qui in vivorum — — successores.[3] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. e. t. = c. 1. C. I. [III, 8], c. 1. X. [III, 8].

[Cap. 4]. Alexander III.[4] Eam te decet in ordinandis — — dirimere questionem. *(Bb. Cass.*[5]*; Lips. part. h. t. c. 4.*[6]*, part. tit. XLVII. c. 2.)* Cf. c. 5. C. I. [I, 8], c. 43. C. I. [II, 20]; c. 4. X. [I, 14], c. 22. X. [III, 38], c. 27. X. [II, 28].

[Cap. 5]. Ceterum quia quandoque — — paginam nostre concessionis etc. *(Bb. c. 4, Cass. c. 4; Lips. c. 4. [?]).* Cf. c. 7. C. I. de iudic. [II, 1], c. 5. X. eod. [II, 1].

[Cap. 6]. Idem Lexoviensi episc.[7] Preterea licet ad presbiteratum[8] — — possint recipere.[9] *(Bb. c. 5., Cass. c. 5., Lips. c. 5.)* Cf. c. 6. C. I. de etate et qual. etc. [I, 8], c. 5. X. eod. [I, 14].

[Cap. 7]. Idem venerabilibus fratribus R. Eborac. archiep. et apost. sedis legato [et] R. Wigor. episc. Ex litteris vestre fraternitatis [accepimus] quod, cum olim — — absolvendum. *(Bb. c. 6., Lips. c. 6., Cass. c. 6.)* Cf. c. 6. C. I. de transact. [I, 27], c. 6. X. eod. [I, 36].

---

[3] Das Kapitel schließt sonst mit dem Worte ‚adhiberi' (so auch *Bb*); die Compendiensis ändert die Wortfolge.

[4] Item *Bb.; Cass.* (Böhmer 242): ‚Item Alexander III.'

[5] In *Bb.* und *Cass.* ist dieses Kapitel mit dem folgenden vereinigt, während in unserer Handschrift das letztere offensichtlich ein selbständiges Kapitel bildet und die Inskription (‚Idem', vgl. Compil. I.) nur durch ein Versehen des Schreibers zu fehlen scheint.

[6] Aus den Angaben Friedbergs über die Lipsiensis ist eine volle Klarheit nicht zu gewinnen; vgl. Kanones-Sammlungen S. 99 (zu Bamb. XX. 4), 116, 119, 124; Quinq. compp. ant. S. 194, 201; Corp. iur. can. t. II. col. 126 cap. IV. adn. 1, col. 240 cap. V. adn. 1, col. 616 c. XXII. adn. 1.

[7] Idem Exon. ep. P. c. In literis *Bb.* (Über die Inskription des Kapitels vgl. Corp. iur. can. t. II. col. 127. cap. V. adn. 2, Kanones-Sammlungen S. 15, 34, 58, 59, 99.)

[8] Cf. corp. iur. can. l. c. adn. 3 und Kanones-Sammlungen a. a. O.

[9] Corp. i. c. l. c. adn. 10 und Kanones-Sammlungen a. a. O.

[Cap. 8]. Id. Dunolmensi[10] episcopo. A nobis tua discretio requisivit — — removeri. *(Bb. c. 7. Lips. c. 7. Cass. c. 7.)* Cf. c. 7. C. I. de etate et qual. etc. [I, 8].

[Cap. 9]. Idem Lexoviensi[11] episcopo. Pars cap. In litteris. (Cf. c. 14. C. I. [I, 21], c. 9. X. [I, 29].) De his[12] sane, qui parrochiales — — invitentur. *(Bb. c. 8. Lips. 8. Cass. c. 8.)* Cf. c. 3. C. I. [III, 35], c. 4. X. [III, 48].

[Tit. XXI]. Uni plura beneficia ecclesiastica non committenda nec unum inter plures dividendum.

(Cf. Bb. XXI. Lips. XXI. Cass. XXXI.)

[Cap. 1]. Idem Eboracensi archiep. Relatum[1] est auribus nostris quod Nicholaus — — deservire. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 7. C. I. de preb. [III, 5].

[Cap. 2]. Idem. Cum teneamur ex debito — — exsequendum. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 8. C. I. e. t., c. 6. X. e. t. [III, 5].

[Cap. 3]. Referente nobis Jo. presbitero — — assignes. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 9. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.

[Cap. 4]. Idem in concilio Turonensi residens ait. Maioribus[2] in ecclesiis — — prohibemus. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 10. C. I. e. t, c. 8. X. e. t.

[Cap. 5]. Idem Norewicensi episc. et Wulcelino archidiacono. Ad audientiam nostram pervenit quod Hugo presbiter — — sanctioni. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. de off. vic. [I, 20], c. 1. X. eod. [I, 28].

---

[10] Dulnommensi *Cod.*, Di *Bb.*

[11] Exonensi *Bb.*

[12] In litteris (et infra) De his *C. I.*

[1] Perlatum *Bb.* (findet sich sonst nirgends).

[2] ‚Minoribus' (bei Friedberg, S. 100) ist wohl ein Druckfehler und dürfte mit der Handschrift der *Bb.* nicht übereinstimmen; vgl. auch Corpus iur. can. h. l., t. II. col. 466 cap. VIII adn. 3, wo aus dieser Handschrift nur die von der lect. vulg. ‚ecclesiae' abweichende, auch in der Casselana (und Compendiensis) vorkommende Lesart ‚in ecclesiis' mitgeteilt wird.

[Cap. 6]. Idem Norvic. episc. Pars cap. Significavit.[3] (Cf. c. 9. C. I. [I, 21], c. 7. X. [I, 29].) Clericos in presbiteratu — — contrarium. *(Bb. tit. XXII. c. 2[4]., Cass. tit. XXXII. c. 2.)* Cf. c. 5. C. I. e. t. [I, 20], c. 4. X. e. t. [I, 28].

[Tit. XXII]. Portionem ecclesie auctoritate episcopi vicario assignatam non esse ab eo auferendam. *(Cf. Bb. XXII. Cass. XXXII.)*

[Cap. unic.] Idem Victonensi episc.[1] Ad hoc[2] si persona[3] alicuius ecclesie — — condempnandus. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. de off. vic. [I, 20], c. 3. X. eod. [I, 28].

[Tit. XXIII]. De ordinatione filiorum sacerdotum et eisdem in ecclesiis paternis non tolerandis. *(Cf. Bb. XXIII. Cass. XXXIII.)*

[Cap. 1]. Idem Wigornensi episcopo. Conquerente nobis Milone — — possidere ecclesiam. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. h. t. [I, 9], c. 4. X. h. t. [I, 17].

[Cap. 2]. Idem Dunolmensi[1] episc. Quod super hiis, de quibus dubitas — — non debeant admitti. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. h. t.

[Cap. 3]. Idem. Ad presentiam nostram accedens R. presbiter — — amoveas. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. h. t., c. 2. X. h. t.

[Cap. 4]. Idem Wigoriensi[2] episc. Presentium etiam auctoritate tibi iubemus — — amovere. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. h. t., c. 3. X. h. t.

---

[3] Diese Angabe findet sich auch in *Bb.* (a. a. O.), sowie in Handschriften und in den Ausgaben der Compil. I.; es ist aber ‚cap. Significasti‘ zu lesen, wie schon Ant. Augustinus, Notae Coll. I. edit. cit. p. 464, richtig bemerkt.

[4] Vgl. oben S. 16, Note 29.

[1] Idem Winctor. ep. Pars cap. Quamvis simus *Bb.*

[2] Ebenso *Bb.*; sonst: ‚Ad haec‘.

[3] ‚post‘, bei Friedberg S. 100, ist wohl nur ein Fehler statt ‚persona‘; vgl. auch Corp. iur. can. h. l. col. 156.

[1] Dulon. *Bb.*

[2] Idem W. *Bb.*

[Cap. 5]. Idem Lundon. [episc.] Veniens ad presentiam nostram presbiter lator presentium — — gravamen inferas.[3] *(Bb. Cass.)* Cf. c. 6. C. I. h. t., c. 5. X. h. t.

[Cap. 6]. Idem B. Exonensi episc. Proposuit nobis R. presentium lator — — celebrare. *(Bb. Cass.)* Cf. c. 7. C. I. h. t., c. 5. X. h. t.

[Cap. 7]. Alex. III. Eborac. archiepiscopo.[4] Ex tua nobis est parte propositum — — prohibemus. *(Bb. c. 9., Cass. c. 10.)* Cf. c. 11. C. I. h. t., c. 9. X. h. t.

[Cap. 8]. Idem venerabilibus[5] R. Cantuar. archiepiscopo, tocius Anglie primati et apostol. sedis legato, et R. Wigo. episcopo. Ex transmissa nobis conquestione G. clerici — — exsequatur. *(Bb. c. 7., Cass. c. 8.)* Cf. c. 8. C. I. h. t., c. 7. X. h. t.

[Cap. 9]. Idem Wigornensi episc. et priori de Remewrd.[6] Constitutus in presentia nostra G. clericus — — exsequatur. *(Bb. c. 8., Cass. c. 9.)* Cf. c. 10. C. I. h. t., c. 8. X. h. t.

[Cap. 10]. Idem Cantuar. [archiep.] et eius suffraganeis. Quoniam sacris canonibus prohibitum — — existat. *(Bb. c. 10., Cass. c. 11.)* Cf. c. 12. C. I. h. t., c. 10. X. h. t.

[Tit. XXIV]. De decimis dandis et non commutandis.

(Cf. Bb. XXIV., Lips. XXII., Cass. XXXIV.)

[Cap. 1]. Idem Cantuar. archiep. et eius suffraganeis. Pervenit ad nos quod, cum parrochiani — — persolvant.[1] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. de dec. etc. [III, 26], c. 5. X. eod. [III, 30].

---

[3] Die Wortfolge am Schlusse des Kapitels stimmt in der Compendiensis nicht mit *C. I.* und *Bb.*, eher mit anderen älteren Sammlungen überein, in welchen das Kapitel gleichfalls nicht mit dem Worte ‚molestiam' abschließt.

[4] Al. III. Eb. archidiacono episcopo a. s. l. *Bb.* (entstellt).

[5] I. v. fratribus etc. *Bb.* (wie *C. I.* und *Cass.*).

[6] . . priori W. de *Bb.*

[1] solvant (?) *Bb.*

[Cap. 2]. Alex. III.[2] Winton. episc. Nuncios et litteras tue fraternitatis — — — constringas. *(Bb.; Lips. c. 3.; Cass.)* Cf. c. 3. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.

[Cap. 3]. Idem Exon. et Wigor. episc. Cum homines de Hortona — — exhibeant. *(Bb. Cass.; Lips. c. 6.)* Cf. c. 4. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.

[Cap. 4]. Idem Consano archiepiscopo.[3] Intelleximus ex litteris tuis — — compellas. *(Bb. Cass.; Lips. c. 7.)* Cf. c. 5. C. I. e. t.

[Tit. XXV]. De decimis a monachis prestandis vel non prestandis et de pensionibus ecclesiarum sibi debitis non augendis.

(Cf. Bb. XXV., Lips. XXIII., Cass. XXXV.)

[Cap. 1]. Idem canonicis regularibus et monachis Eboracensis archiepiscopatus.[1] Avaritie, que est ydolorum servitus — — presumatis. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 12. C. I. de praeb. [III, 5], c. 10. X. eod. [III, 5].

[Cap. 2]. Idem monachis de Neublosia.[2] Dilecti filii nostri abbas et fratres sancte Crucis — — extendere. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 6. C. I. de decim. etc. [III, 26], c. 8. X. eod. [III, 30].

[Cap. 3].[3] Novum exactionis genus — — — decimas eis debent. *(Bb. Cass.; Lips. c. 7.)* Cf. c. 7. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 4]. Alexander III. Eborac. archiepisc. Fraternitatem tuam scire volumus — — postulares. *(Bb. Cass.; Lips. c. 8.)* Cf. c. 8. C. I. e. t.

[Cap. 5]. Idem abbati et fratribus de Loregio. Suggestum est nobis ex parte vestra — — proponunt. *(Bb. Cass.; Lips. c. 9.)* Cf. c. 9. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.

---

[2] Idem *Bb.*

[3] Consono episc. *Bb.* (?).

[1] Idem . . . monachis et Horat. archidiac. *Bb.* (so Friedberg, S. 101; vgl. aber Corp. iur. can. h. l. col. 467, adn. 2).

[2] Neblosia *Bb.* (richtig: Neubothe).

[3] Die Inskription dieses Kapitels (*Bb.*: Item Pascalis P. II) fehlt in unserer Handschrift.

[Cap. 6]. Idem Trecensi episc. Ex parte tue fraternitatis ad nostram audientiam[4] — — vendicare. *(Bb. Cass.; Lips. c. 10.)* Cf. c. 10. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.

[Cap. 7]. Idem. Licet de benignitate — — — compellat.[5] *(Bb. Cass.; Lips. c. 11.)* Cf. c. 11. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.

[Cap. 8]. Item[6] ex privilegio Alexandri pape. Sane laborum[7] vestrorum[8] — — Romanorum pontificum.[9] *(Bb. Cass.; Lips. c. 12.)* Cf. c. 12. C. I. e. t.

[Cap. 9]. Idem. Ad audientiam nostram noveris[10] pervenisse — — ponimus. *(Bb. Cass.; Lips. c. 13.)* Cf. c. 13. C. I. e. t., c. 12. X. e. t.

[Cap. 10]. Item[11] Gregorius papa.[12] Statuimus, ut monasteria — — se subdunt. *(Bb. Cass.; Lips. c. 14.)* Cf. c. 14. C. I. e. t.

[Cap. 11].[13] Nobis in eminente specula — — ultionem. *(Bb. Cass.; Lips. c. 15.)* Cf. c. 15. C. I. e. t.

---

[4] Vgl. hierzu Corp. iur. can. h. l. col. 559. adn. 3.

[5] compellatis *Bb.* bei Friedberg S. 101 — vielleicht nur ein Druckfehler.

[6] Idem *Cod.*

[7] Bei Friedberg erscheint wiederholt das Initium ‚Sane labor‘ (Bamberg. S. 101, Coll. Paris sec. LVI. 10. S. 42, Paris I^a^. 9. S. 53, Register S. 198); die gedruckten Texte des Kapitels haben jedoch, ebenso wie die Coll. Brug. XIX. 8. (Friedberg S. 150), die nach dem Zusammenhange richtige Lesart ‚Sane laborum‘ (die Ausgaben der Compp. ant. — auch jene Friedbergs S. 35, die Casselana bei Boehmer col. 252 usw.).

[8] nostrorum *Cod.*

[9] In *Bb.* das Schlußwort: habetis, während die Compendiensis mit dem bei Friedberg, Compp. ant. S. 36 Note 5, bezogenen Texte der Append. Later. übereinstimmt (ebenso die in der Note 7 angeführten älteren Sammlungen, mit Ausnahme der Paris. I. c. 9, wo das Kapitel schon mit dem Worte ‚presumat‘ schließt).

[10] Ebenso *Bb.* und *Coll. Brug.* XIX. 7. (Friedberg, S. 101 und 150), in den gedruckten Texten: noveritis.

[11] Idem *Cod.*

[12] Caput incertum.

[13] Die Inskription des Kapitels (*Bb.*, wie sonst: Adrianus) fehlt in der Handschrift. — Diese Dekretale wird hier, wie in den meisten Sammlungen, erst nach der Dekretale Fraternitatem tuam (c. 4) eingereiht, durch welche Alexander III. die Vorschrift Adrians IV. aufgehoben hatte; eine Ausnahme macht nur die Coll. Paris. II.^a^ tit. LVI. c. 2, 8. (Friedberg, S. 41).

[Cap. 12]. Idem Wigor. et Hereford. episc. Ex multiplici conquestione[14] — —. Si autem uterque vestrum etc. *(Bb. Cass.; Lips. c. 16.)* Cf. c. 17. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

[Cap. 13]. Idem beato Thome Cantuar. archiep. Commissum[15] nobis a Domino dispensationis officium — — persolvi. *(Bb. Cass.; Lips. c. 17.)* Cf. c. 18. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.

[Cap. 14]. Idem monachis de sancto Laurentio. Sicut vobis vestra iura — — servari. *(Bb. Cass.; Lips. c. 18.)* Cf. c. 19. C. I. e. t.

[Cap. 15]. Item Gregorius.[16] Ut nullus abbas decimas — — firmamus. *(Bb. Cass.; Lips. c. 19.)* Cf. c. 20. C. I. e. t.

[Cap. 16]. Item papa Johannes.[17] Certam habemus — — vestitur. *(Bb. Cass.; Lips. c. 20.)* Cf. c. 21. C. I. e. t.

[Cap. 17]. Alex. III. Wi[gorn. episc.][18] De monachis autem, qui vicarios — — respondere. *(Bb. Cass.; Lips. c. 21.)* Cf. c. 14. C. I. de preb. [III, 5], c. 12. X. eod. [III, 5].

[Cap. 18]. Alex. Lundo. et Wigo. episcopis. Referente[19] magistro En. — — compellatis. *(Bb. Cass.; Lips. c. 22.)* Cf. c. 22. C. 1. [III, 26].

[Tit. XXVI]. De parrochianis alienis sepeliendis vel recipiendis.

(Cf. Bb. XXVII., Cass. XXXVI.)

---

[14] questione *Bb.* (vgl. auch Corp. iur. can. h. l. col. 556, adn. 3).

[15] ‚Commissi' bei Friedberg S. 101 dürfte nur ein Druckfehler sein, *Bb.* hat vermutlich ‚Commissae'; vgl. auch Corp. iur. can. h. l. col. 557, adn. 3, ferner Coll. Paris. II. t. LVI. c. 4., Coll. Brug. XVII. 12 bei Friedberg S. 41, 149.

[16] Caput incertum.

[17] Caput incertum.

[18] *Bb.* (Friedberg S. 101) und Lipsiensis (derselbe, Quinque comp. ant. S. 196) fügen bei: ‚Pars cap. Meminimus supra de monachis sine presbitero suscepit' (‚susc.' fehlt in der Lipsiensis. Hier ist offenbar zu emendieren: ‚sine probatione susceptis' — der Schreiber hat die Abbreviaturen falsch aufgelöst; ein ähnlicher Lesefehler hier auch in der Casselana, siehe Böhmer, col. 255). Das cap. Meminimus steht in der Compendiensis (vgl. oben S. 35), wie in der Bambergensis im Tit. XVI. c. 3.

[19] Referentes *Cod.*

[Cap. 1]. Alex. III. Spalensi episc.[1] De hiis, qui in sanitate vel infirmitate — — conferre. *(Bb. Cass.; Lips. XXIII. 24.)* Cf. c. 6. C. I. de sepult. [III, 24], c. 4. X. eod. [III, 28].

[Cap. 2]. Gregorius Augustino Anglorum episc.[2] Monachi[3] [corpora] tam vivorum quam mortuorum deferre — — procul dubio subigi. *(Bb. Cass.; Lips. XXIII. 25.)* Cf. c. 1. C. I. e. t.

[Cap. 3]. Leo III.[4] Nos instituta maiorum — — preiudicium.[5] *(Bb. c. 4, Cass. c. 4; Lips. XXIII. 27.)* Cf. c. 3. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.

[Cap. 4]. Leo papa omnibus fidelibus per Dardaniam[6] constitutis. Relatum est auribus nostris esse quosdam perverse agentes — — subiaceat. *(Bb. c. 5, Cass. c. 5; Lips. XXIII. 28.)* Cf. c. 4. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Tit. XXVII]. De presbitero, qui sine unda baptismi decessit.

(Cf. Bb. XXVIII., Lips. XXIV., Cass. XXXVII.)

[Cap. unic.]. Innocentius II. Cremonensi episc. Apostolicam sedem, venerabilis frater, ut debuisti — — iubeas. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. de presb. nond. bapt. [V, 35], c. 2. X. eod. III, 43].

[Tit. XXVIII]. De vana quadam superstitione tollenda.

(Cf. Bb. XXIX., Lips. XXV., Cass. XXXVIII.)

[Cap. unic.]. Item ex conc. Triburiensi.[1] Quidam etiam laicorum — — pro defunctis. *(Bb. Lips. Cass.)*

---

1 A. Sp. ep. Pars cap. Continebatur *Bb.* (vgl. auch *C. I* und Corp. iur. can. h. l. col. 550, adn. 3).

2 Caput incertum.

3 Monachis *Cod.*

Va cat

4 Vor dieser Inskription steht in der Handschrift: Paschal. pp. II. (vgl. die Inskription des c. 2. C. I. e. t. = c. 3. Bamberg. h. t.).

5 So wohl auch in *Bb.*; ‚iudicum' bei Friedberg S. 102 dürfte nur ein Druckfehler sein.

6 in Dardania *Bb.*

1 Idem . . . Tribuniensi. *Cod.* (Das Kapitel enthält den Kanon 10 des Konziles von Seligenstadt vom Jahre 1022.)

[Tit. XXIX]. De quadam heresi reprimenda.[1]

(Cf. Bb. XXX., Lips. XXVI., Cass. XXXIX.)

[Cap. unic.]. Idem [i. e. Alex. III.] Rem. archiepisc.[2] Quoniam[3] Christus perfectus Deus — — itá verus est homo.[4] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. de heret. [V, 6], c. 7. X. eod. [V, 7].

[Tit. XXX]. De voto redimendo.

(Cf. Bb. XXVI.)

[Cap. unic.]. Alex. III. Exon. episc. De peregrinationis quoque votis — — dispensare. *(Bb.; Lips. XXIII. 23; Cass. XXXIX. 2.)* Cf. c. 1. C. I. de voto et v. red. [III, 29], c. 1. X. eod. [III, 34].

[Tit. XXXI]. De electione et electi potestate et episcopatu[s][1] renuntiatione et sacramento ab electo prestando.

(Cf. Bb. XXXI., Lips. XXXI., Cass. XL.)

[Cap. 1]. Idem[2] presbitero cardin. apost. sed. legato Alexander. Quod diligentia tua per dilectum filium — — eius ecclesie, cum catholica fuerit.[3] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. c. 14. C. I. h. t. [I, 4], c. 5. X. eod. [I, 6].

---

1 In *Bb.*: Contra quorundam heresim.

2 Alex. III. R. a. *Bb.*

3 Das Initium sonst überall (auch in *Bb.*): Cum Christus.

4 Die Worte ‚ex anima . . . subsistens', mit welchen das Kapitel sonst in allen Sammlungen (auch in *Bb.*) schließt, sind in der Handschrift der Compendiensis wohl nur durch ein Versehen des Schreibers ausgefallen.

1 episcopi *Bb.*

2 *Cod.:* ‚Id.', offenbar ein Fehler statt Ild. oder Il. (i. e. Ildebrando); *Bb.:* Alex. III. presb. . . . legato (vgl. auch die Inskriptionen der anderen Sammlungen bei Friedberg S. 102, Note 13, und S. 39 [Paris. II[a] tit. XLII. c. 2.]).

3 Mit diesen Worten schließt der Text des Kapitels so wie in der Compendiensis auch in der Collect. Cantabrig. c. 72 (bei Friedberg S. 18) und in der Coll. Brugens. IV. 2 (daselbst S. 141), während in der Append.

[Cap. 2]. Idem.[4] Nec canones nec consuetudo Romane ecclesie habet, ut quis delegatos a Romana ecclesia iudices recusare valeat, nisi ei fuerit appellationis remedium reservatum. *(In editionib. coll. Bb. Lips. Cass. et Compilationis primae hoc cap. cum anteced. uno contextu coniunctum est.)*

Lateran. XL. 2. (siehe Mansi, Concil. t. XXII., 399) und bei Raimund, welche den in den Sammlungen sonst mißverständlicher Weise diesem Kapitel angehängten Beisatz ‚Nec canones .... reservatum' (al.: ‚observatum') gleichfalls nicht aufnehmen, die Schlußworte in ‚cum ad catholicam redierit unitatem' geändert sind.

Der Satz: Nec canones usw., welcher, wie hier im Cap. 2 der Compendiensis, auch in der Coll. Cantabrig. (nach c. 18, siehe Friedberg S. 12), in der Coll. Paris. I[a] c. 51 (siehe Friedberg S. 55 — die gegenteilige Angabe auf S. 12 ist irrig, es sollte da vielmehr c. 140 bezogen werden) und in der Coll. S. Germ. lib. V. tit. 1. c. 2 als selbständiges Kapitel vorkommt, hatte ursprünglich wohl überall als solches Aufnahme gefunden, und wenn diese Stelle später in Sammlungen dem Cap. Quod diligentia angehängt wurde, so ist dies vermutlich nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die Abschreiber die Inskriptionen in den Text aufgenommen und diesen fortlaufend kopiert hatten, weil in der Vorlage die den Beginn eines neuen Kapitels anzeigenden Initialen nicht entsprechend hervorgehoben, beziehungsweise koloriert waren. Deshalb beginnt auch charakteristischer Weise in den Sammlungen der angehängte Satz zumeist mit dem Worte ‚Idem' oder ‚Item'; so in der Bambergensis und Lipsiensis (vgl. die Angaben Friedbergs im Corpus iuris can. h. l. col. 51. adn. 15 und in dessen Kanones-Sammlungen S. 12, bei c. 18 der Coll. Cantabrig., wo jedoch ‚O. XL. 2', d. i. die Append. Later., offenbar nur irrtümlich mit angeführt wird). Diese ‚Inskription' fehlt, wie es scheint, nur in der Paris. I[a] bei c. 140 und in der Paris. II[a] tit. XLII c. 2 (a. a. O. S. 12), während über den Wortlaut der Casselana und der Handschriften der Compil. prima widersprechende Angaben vorliegen (vgl. betreffs der Casselana Böhmer col. 259 mit Friedberg, Corp. iur. can. l. c. und Kanones-Sammlungen a. a. O.; hinsichtlich der Compil. I. stehen diese beiden Berichte Friedbergs miteinander im Widerspruche).

Schon Ant. Augustinus (Notae Collect. I., edit. cit. p. 442) hatte darauf hingewiesen, daß der Satz: Nec. canones usw. zu dem Inhalte des Cap. Quod diligentia nicht paßt, und erklärt deshalb die in der

---

[4] In unserer Handschrift tritt die Selbständigkeit dieses Kapitels offensichtlich hervor.

Woher der Text des Kapitels entnommen ist, läßt sich nicht feststellen; jedenfalls ist der Inhalt desselben im Widerspruche mit c. 6 und c. 45 C. I de appell. [II, 20] (= c. 6 und c. 36. X. eod. II, 28).

[Cap. 3]. Idem Ugoni Xon.[5] archiepisc. Quanta opportunitate[6] — — consecrare. *(Bb. c. 2, Lips. c. 2, Cass. c. 2.)* Cf. c. 1. C. I. de renunt. [I, 5].

[Cap. 4]. Idem Lundon. episc.[7] Litteras tuas nuper accepimus — — in posterum penitere. *(Bb. c. 3, Cass. c. 3, Lips. c. 5.)* Cf. c. 2. C. I. e. t., c. 1. X. e. t. [I, 9].

[Cap. 5]. Idem Ravennati archiep. Causam, que inter moniales — — debito fine decidant.[8] *(Bb. c. 4., Cass. c. 4., Lips. c. 6.)* Cf. c. 17. C. I. de elect. [I, 4], c. 8. X. eod. [I, 6].

[Cap. 6]. Idem Wigornensi episc. Nosti sicut vir prudens — — revocare. *(Bb. c. 5., Cass. c. 5., Lips. c. 7.)* Cf. c. 18. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.

[Cap. 7]. Idem Hereford. episc. Dignum est et rationi[9] consentaneum — — existere. *(Bb. c. 6., Cass. c. 6., Lips. c. 8.)* Cf. c. 19. C. I. e. t.

[Cap. 8]. Idem Ceistrensi[10] electo. Cum de tua et aliorum electione — — commodum et honorem. *(Bb. c. 7., Cass. c. 7., Lips. c. 9.)* Cf. c. 3. C. I. de corp. vit. [I, 12], c. 2. X. eod. [I, 20].

Compil. prima vorliegende Verbindung beider Stellen für mißverständlich. Dieser Ansicht hatte sich, wie es scheint, auch Friedberg in seiner Ausgabe des Corpus iuris canonici l. c. angeschlossen; in der Folge (siehe Kanones-Sammlungen a. a. O.) hat er jedoch diese Verbindung für richtig erklärt und deshalb auch in der Analyse der Bambergensis (S. 102 bei c. 1. tit. XXXI) die ganze Stelle von ‚Quod diligentia' bis ‚reservatum' als einheitliches Kapitel behandelt, ohne auf das sich aus der Handschrift ergebende Bedenken weiter Rücksicht zu nehmen.

In der Coll. Claustroneob. 334 ist der Satz ‚Nec canones' etc., offenbar auch nur mißverständlicher Weise, mit dem in der App. Lat. XXXVI. 5 und der Brug. XXXIV. 9 enthaltenen Bruchstücke der Dekretale ‚In eminenti specula' (J.-L., 14350) verbunden; siehe Schönsteiner im Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg II. 183.

[5] Idem Wigorn. et Exon. a. *Bb.*; die richtige Inskription ist Ug. Senon., welche hier wie in der Lipsiensis durch einen Schreibfehler entstellt ist.

[6] importunitate *Bb. Compil. I.*

[7] Id. Ludin. archiep. *Bb.*

[8] deciderat *Bb.* (bei Friedberg S. 102) ist wohl nur ein Druckfehler.

[9] Vgl. Friedberg, Camp. ant. h. l. p. 3. adn. 2.

[10] Cistrensi *Bb.*

[Cap. 9]. Gregorius Petro subdiacono.[11] Ego episcopus N. ab hac hora — — sancta euangelia. *(Bb. c. 8., Cass. c. 8., Lips. c. 18.)* Cf. c. 20. C. I. de elect. [I, 4], c. 4. X. de iurei. [II, 24].

[Cap. 10]. Paschalis Poloniensi[12] archiep. Significasti nobis,[13] frater karissime, regem[14] et regni — — annis singulis visitant. *(Bb. c. 9., Cass. c. 9., Lips. c. 19.)* Cf. c. 21. C. I. e. t., c. 4. X. [I, 6].

[Tit. XXXII]. De officio et potestate prelati et iudicis ordinarii.

(Cf. Bb. XXXII., Lips. XXXII., Cass. XLI.)

[Cap. 1]. Alex. III. universis suffraganeis Cantuar. ecclesie. Cum [non] ignoretis — — transferre. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 1. Compil. I. de off. leg. [I, 22], c. 1. X. eod. [I, 30].

[Cap. 2]. Idem Rothomag. archiep.[1] Quesitum est a nobis ex parte tua, utrum liceat — — remitti. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. de off. et pot. prel. etc. [I, 23].

[Cap. 3]. Idem. Cum ab ecclesiarum prelatis — — relaxetis. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t. [I, 31].

[Cap. 4]. Idem Jenuensi[2] episc. Nos inter alios preminemus superna[3] — — transferre. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. e. t. (= c. 7. C. I. [V, 29]), c. 6. X. [V, 34].

[Cap. 5]. Alex. III. Cantuar. archiep. et eius suffraganeis. Cum vos plerumque — — reservare. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. e. t., c. 4. X. e. t. [I, 31].

---

[11] Cf. Conc. Roman. hab. sub Gregor. VII. papa ao. 1079.

[12] Polonorum *Bb.*; zur Richtigstellung der Inskription vgl. Jaffé-Löwenfeld, Regest 6570.

[13] Dieses Wort fehlt in den Sammlungen, auch in *Bb.*

[14] Vgl. hierzu Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 49. adn. 3.

[1] episcopo *Bb.*

[2] Gentimensi *Bb.*

[3] Cf. Ant. Augustin., Ant. Coll. Decret. ed. cit. p. 23, Not. Coll. I. p. 473.

[Cap. 6]. Augustinus.[4] Si sacerdos sciat pro certo — — a communione. *(Bb. Cass.; Lips. c. 8.)* Cf. c. 6. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 7]. Ex concilio Magocinensi.[5] Si heredes iussu testatoris — — impleantur.[6] *(Bb. Cass.; Lips. c. 9.)* Cf. c. 11. C. I. de testam. [III, 22], c. 6. X. eod. [III, 26].

[Cap. 8]. Alex. III. Cantuar. archiepisc. Ex parte tua nobis est — — prestare. *(Bb. Cass.; Lips. c. 10.)* Cf. c. 7. C. I. h. t. [I, 23], c. 5. X. h. t. [I, 31].

[Tit. XXXIII]. De officio et potestate iudicum[1] delegatorum.

(Cf. Bb. XXXIII., Lips. XXXV., Cass. XLII.)

[Cap. 1]. Alex. III. Lund. episc. Cum tibi sit [de] benignitate apostolice sedis — — commissa. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 1. C. I. h. t. [I, 21].

[Cap. 2]. Idem Bathon.[2] episc. Quia quesitum est ex parte tua,[3] quid faciendum sit de potestatibus — — cohercere. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. e. t., c. 1. X. eod. [I, 29].

[Cap. 3]. Alex. III. Eborac. archiep. Sane[4] si a nobis — — iniquitatem. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. e. t.; c. 2. X. e. t., c. 9. X. [II, 27].

---

[4] Über die Inskription vgl. Friedberg S. 103 und unten in der Analyse der Sammlung von St. Germain lib. I., ferner daselbst unsere Bemerkungen zum Kanon 32 des Rheimser Konziles vom Jahre 1148.

[5] Ex conc. Magontino c. 1. *Bb.*; über die Inskription und Quelle des Kapitels vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 540. adn. 1, 2.

[6] adimpleantur *Bb.* (ebenso der Text Raimunds, vgl. aber C. J. C. h. l. adn. 8.).

[1] iudicis *Bb.*

[2] Barton. *Bb.*; Append. Lateran. wie *Cod.*

[3] Die gedruckten Texte haben sämtlich: Q. q. e. a nobis e. p. t.; über *Bb.* läßt sich nach Friedberg S. 103 nicht urteilen, da er nur die drei ersten Worte mitteilt.

[4] Mane (!) *Cod.*

[Cap. 4]. Item Lund. episc. Idem.[5] Si pro infirmitate[6] tua — — terminari. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

[Cap. 5]. Idem W. Car[not.] electo. Idem Wmo.[7] De causis, que infra certum terminum — — punias. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.

[Cap. 6]. Idem archiep. Senon. Pars cap. Sicut Romana.[8] Idem Archo.[9] Preterea super hoc, quod nos consulere voluisti — — potestatem. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 6. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

[Cap. 7]. Idem Alex. III. Atrebatensi episc. Idem.[10] Cum dilectissimi[11] filii nostri Beluacenses — — proponendam. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. de empt. [III, 15], c. 3. X. eod. [III, 17].

[Cap. 8]. Idem Winter.[12] episc. Idem epo.[13] Quamvis simus multiplicitate — — committere potest. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 7. C. I. h. t. [I, 21], c. 6. X. eod. [I, 29].

[Cap. 9]. Idem eidem in eadem epistola.[14] Idem epistola (!).[15] Ceterum si quis[16] ad iudices — condempnari debet. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. de rescr. [I, 2], c. 3. X. eod. [I, 3].

[Cap. 10]. Ind. (!) eidem etc. Sententiam a delegato iudice — — facultatem.[17] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 8. C. I. h. t. [I, 21].

---

5 Nur das letzte Wort ist in Rot ausgeführt.

6 debilitate *Bb.* (wie die lect. vulg. aller Sammlungen; vgl. jedoch die von Ant. Augustin. l. c. p. 465 aus der von ihm ‚vetus Tarraconensis' genannten Handschrift mitgeteilte, mit der Compendiensis übereinstimmende Lesart).

7 Nur die beiden letzten Worte sind in Rot ausgeführt; ‚Wmo' ist Willelmo zu lesen.

8 Sicut. m. *Cod.;* vgl. c. 1. C. I. de rescr. [I, 2], c. 1. X. de rescr. [I, 3].

9 Nur die beiden letzten Worte sind koloriert.

10 Nur das letzte Wort ist koloriert.

11 dilecti *Bb.* (lect. vulg.).

12 Canton. *Bb.* (sonst: Winton.).

13 Die zwei letzten Worte in roter Farbe.

14 Diese Angabe ist richtig.

15 Die zwei letzten Worte in roter Farbe.

16 In der Compil. I. und bei Raimund das Initium: Ceterum si aliquis.

17 facilitatem *Bb.* (bei Friedberg S. 103) ist wohl nur ein Druckfehler.

[Cap. 11]. Idem Norwic. episc. Id. epo.[18] Significasti nobis per litteras tuas[19] quod interdum a iudice delegato — — cohercere. *(Bb. Lips.; Cass. c. 12.)* Cf. c. 9. C. I. e. t., c. 7. X. e. t. [I, 29].

[Cap. 12]. Idem in eadem eidem. Si[20] quando vero clerici — — innotescat. *(Bb. Lips.; Cass. c. 13.)* Cf. c. 10. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.

[Cap. 13]. Idem Herefordensi episc. Intelleximus ex tue fraternitatis relatu — — procedas. *(Bb. Lips.; Cass. c. 14.)* Cf. c. 11. C. I. e. t.

[Cap. 14]. Idem. Si autem lis — exspirare. *(Bb. Lips.; Cass. c. 15.)* Cf. c. 12. C. I. e. t.

[Cap. 15]. Idem G. Lund. et R. Wigorn.[21] episc. Pervenit ad nos ex parte R. senis — — imponere. *(Bb. Lips.; Cass. c. 16.)* Cf. c. 13. C. I. e. t.

[Cap. 16]. Idem Lixoviensi[22] episcopo. In litteris quas tua nobis destinavit fraternitas — — functus. *(Bb. Lips.; Cass. c. 17.)* Cf. c. 14. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.

[Cap. 17]. Idem abbati sancti Albani. Consultationibus[23] singulorum — — delegante. *(Bb. Lips.; Cass. c. 18.)* Cf. c. 15. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.

[Cap. 18]. Idem R. Cantuar. archiep. Ex parte venerabilis fratris nostri Conventrensis — — compellas. *(Bb. Lips.; Cass. c. 19.)* Cf. c. 2. C. I. de rescr. [I, 2], c. 2. X. eod. [I, 3].

[Cap. 19]. Idem Lixoniensi[24] episc. Pars cap. In litteris (cf. supra c. 16. h. t.). Ad hoc[25] cum aliquis nimis — — iudicio stare. *(Bb. Lips.; Cass. c. 20.)* Cf. c. 8. C. I. de off. et pot. prel. etc. [I, 23].

---

[18] Die zwei letzten Worte in roter Farbe.

[19] Die Worte ‚per litt. t.' fehlen in *Bb.*

[20] Idem (?) si quando *Bb.*

[21] Wigounensi *Cod.*

[22] Brixiensi *Bb.*; über diese Inskription vgl. Friedberg S. 103, 104 und dessen Corp. iur. can. h. l. col. 160. adn. 2.

[23] Consultionibus *Cod.*

[24] So *Cod.*; vgl. hierzu Note 22.

[25] Ad hec *Bb.* In litteras (et infra) Ad hec *Compil. I.*

[Cap. 20]. Idem Carno[te]nsi episc. Sane quia nos inprimis — — supponat. *(Bb. Lips.; Cass. c. 21.)* Cf. c. 16. C. I. de off. iud. del. [I, 21], c. 11. X. eod. [I, 29].

[Cap. 21]. Idem Eborac. archiep. et Conventren. episc. Ex parte En.[26] capellani nobis innotuit — — — veritate impetrate. *(Bb. Lips.; Cass. c. 22.)* Cf. c. 17. C. I. e. t., c. 12. X. e. t.

[Cap. 22]. Idem Eborac. archiep. Ex parte tua quesitum est a nobis — — expressisse.[27] *(Bb. Lips.; Cass. c. 23.)* Cf. c. 18. C. I. e. t., c. 13. X. e. t.

[Cap. 23]. Idem abbati et conv. M.[28] Quoniam[29] abbas — — habemus. *(Bb. Lips.; Cass. c. 24.)* Cf. c. 19. C. I. e. t., c. 14. X. e. t.

[Tit. XXXIV]. De cognitione mutuarum peticionum[1] coram eodem iudice.

(Cf. Bb. XXXIV., Lips. XXXVI., Cass. XLIII.)

Cap. 1 = Bb. c. 1. (Lips. Cass.)
Cap. 2[2] = Bb. c. 2. (Lips. Cass.)

[Tit. XXXV]. De iureiurando propter calumpniam.

(Cf. Bb. XXXV., Lips. XXXVII., Cass. XLIV.)

Cap. 1 = Bb. c. 1. (Lips. Cass.)

[Cap. 2]. Item[1] Eugenius III. Arditioni Rom. ecclesie subdiacono et magistro Omnibono. Litteras benignitatis

---

[26] N *Bb.* (vgl. auch Corp. iur. can. h. l. col. 161. adn. 3).
[27] In *Bb.* fehlt der letzte Satz; das Kapitel schließt schon mit dem Worte admitti (Friebberg S. 104 und Corp. iur. can. h. l. adn. 8).
[28] . . conv. maioris monasterii *Bb.* (vulg. l.).
[29] Si non (!) *Cod.*

[1] peticio mei (!) *Cod.*
[2] Der Text beider Kapitel stimmt mit *Bb.* überein.

[1] Idem *Cod.*; derselbe Fehler in *Bb.*

— — procedat.[2] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. h. t. (I, 35), c. 2. X. h. t. [II, 7].

Cap. 3 = Bb. c. 3. (Lips. Cass.)

Cap. 4[3] *= Bb. c. 4. (Lips. Cass.)*

Cap. 5[4] *= Bb. c. 5. (Lips. Cass.)*

Cap. 6 = Bb. c. 6. (Lips. Cass.)

[Tit. XXXVI]. De restitutione spoliatorum et novatione. *(Cf. Bb. XXXVI., Lips. XXXIX., Cass. XLV.)*

Cap. 1 = Bb. c. 1. (Lips. Cass.)

Cap. 2 = Bb. c. 2. (Lips. Cass.)

[Cap. 3]. Alex. III. Parisiensi episc. et abbati s. Remigii et decano Meldensi. Fratres Aremarenenses[1] gravem ad nos — — puniatis.[2] *(Bb. Lips.; Cass. c. 4.)* Cf. c. 3. C. I. h. t. [II, 9].

Cap. 4[3] *= Bb. c. 4. (Lips.; Cass. c. 5.)*

[Cap. 5]. Idem Lixo.[4] episc. Pars cap. In litt. (cf. supra c. 16. tit. XXXIII). Super illa questione[5] videlicet — — restituendus. *(Bb.; Lips. c. 10; Cass. c. 6.)* Cf. c. 5. C. I. h. t., c. 5. X. h. t. [II, 13].

Cap. 6 = Bb. c. 6. (Lips. c. 11; Cass. c. 7.)

[Cap. 7]. Alexander III. Genuensi episc.[6] Pars cap. Nos inter alios (cf. supra c. 4. tit. XXXII). Si presbiter vel

---

[2] In *Bb.* scheint die Wortfolge am Schlusse geändert zu sein (siehe Friedberg S. 104).

[3] In der Inskription der Compendiensis der Schreibfehler ‚Amanensi'; das Kapitel schließt auch hier mit dem Worte ‚statuas' (vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 267. adn. 21).

[4] In der Inskription der Compendiensis der Schreibfehler: Inicius III.

[1] Aramatenses *Bb.*; Aremarenses *C. I.*

[2] So wohl auch *Bb.* (‚puniaris' bei Friedberg S. 105 dürfte nur ein Druckfehler sein).

[3] In der Inskription der Schreibfehler ‚Echensi' statt ‚Eliensi'.

[4] Brixiensi *Bb.* (vgl. hierzu oben tit. XXXIII, Note 22).

[5] In der Compil. I. und bei Raimund das Incipit: In litteris (et infra) Super i. q.

[6] In *Bb.*: Januensi episc.

clericus[7] alius — — consuetudine fiat. *(Bb.; Cass. c. 8; Lips. XLV. 2.)* Cf. c. 7. C. I. de foro comp. [II, 2], c. 5. X. [II, 2].

[Tit. XXXVII]. De dolo et contumatia alterius parcium punienda.

(Cf. Bb. XXXVII., Lips. XL., Cass. XLVI.)

[Cap. 1]. Idem Hereford. episc. Ad hoc[1] cum contingat — — iudicio.[2] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 1. C. I. h. t. [II, 10], c. 1. X. h. t. [II, 14].

[Cap. 2]. Idem abbati de Marens[3] et archidiac. Heliensi. Ex litteris vestris ad nos directis — — compellatis.[4] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 3]. Idem Cantuar. et Won.[5] Dilecti filii nostri abbas et monachi — — restituatis.[6] *(Bb. Cass.; Lips. c. 4.)* Cf. c. 3. C. I. e. t., c. 1. X. de dilat. [II, 8].

[Tit. XXXVIII]. Missum in possessionem causa rei servande post annum possidere.

(Cf. Bb. XXXVIII., Lips. XLI., Cass. XLVII.)

[Cap. 1]. Idem priori et fratribus de Giseb. Constitutis[1] in presentia nostra dil. fil. nostro R. canonico — — incur-

---

[7] Zum Initium des Kapitels vgl. Friedbergs Register, Kanones-Sammlungen S. 199.

[1] Ebenso *Bb.*, ferner die Coll. Cantabrig. und Paris. II[a] (vgl. Friedberg S. 105, 18, 35); Cassel., Compil. I. und Gregor IX.: Ad haec c. c.

[2] Die Wortfolge hier am Schlusse offenbar die gleiche wie in *Bb.* (iudicis, bei Friedberg S. 105, ist wohl nur ein Druckfehler) und *Cass.* (Böhmer col. 277).

[3] I. a. de Tin. *Bb.*; vgl. über die Inskription des Kapitels Corp. iur. can. h. l. col. 291. adn. 2.

[4] Cf. l. c. col. 292. adn. 25.

[5] Id. C. archiep. (‚et W.' fehlt) *Bb.*; statt Won. ist Wigorniensi zu lesen (vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 268. adn. 2).

[6] Über das Schlußwort siehe a. a. O. col. 269. adn. 20; im Initium des Kapitels fehlt ‚nostri' in *Bb.* und in der *Coll. Brug.* (so Friedberg S. 105, 154).

[1] ‚Constitutus' bei Friedberg S. 105 ist wohl nur ein Druckfehler; die Inskription in *Bb.*: Id . . . Giseb.

surum. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 1. C. I. De eo q. m. in poss. c. r. serv. [II, 11], c. 1. X. eod. [II, 15].

Cap. 2 = Bb. cap. 2. (Lips. Cass.)

[Tit. XXXIX]. De testibus et attestationibus et publicis instrumentis.[1]

(Cf. Lips. XLIII., Bb. XXXIX., Cass. XLVIII.)

[Cap. 1]. Idem Capitulano episcopo et abbati Sancte Lucie et priori Sancte Crucis. Causam que inter N. et O. monachos — — fine debito terminetis.[2] *(Bb., Cass.; Lips. c. 2.)* Cf. c. 10. C. I. h. t. [II, 13], c. 11. X. h. t. [II, 20].

[Cap. 2]. Idem R. Cantuar. archiep. et R. Wig.[3] Cum nuncius[4] canonicorum — — impediat. *(Bb., Cass.; Lips. c. 3.)* Cf. c. 11. C. I. e. t., c. 12. X. e. t.

[Cap. 3]. Idem Terracensi archiep. Pars illius[5] capit.[6] Significasti (cf. c. 4. C. I. de div. [IV, 20], c. 4. X. eod. [IV, 19]). Super eo vero, quod quesivisti a nobis — — admitti. *(Bb. Cass.; Lips. c. 6.)* Cf. c. 12. C. I. e. t., c. 13. X. e. t.

[Cap. 4]. Idem Wig.[7] episc. Porro si aliquid[8] crimen — — consuevit. *(Bb. c. 5, Cass. c. 5; Lips. c. 8.)* Cf. c. 13. C. I. e. t.

[Cap. 5]. Idem Winton.[9] episc. Scripta vero autentica — — habere. *(Bb. c. 4, Cass. c. 4; Lips. c. 7.)* Cf. c. 2. C. I. de fide instr. [II, 15], c. 2. X. eod. [II, 22].

---

[1] De t. et a testationibus et puplicis i. *Cod.*

[2] Nach Friedberg S. 105 schließt das Kapitel in *Bb.* schon mit dem Worte ‚terminandam'; indessen ist diese Angabe wohl irrtümlich, da im Corp. iur. canon. h. l. col. 319 auch noch zu dem späteren Texte des Kapitels Lesarten der Bambergensis angeführt werden.

[3] . . . . Wigorn. ep. *Bb.*

[4] Cum nuntios *Bb.*

[5] Dieses Wort fehlt *Bb.*

[6] centum (!) *Cod.*

[7] Wito. *Bb.*

[8] So *Cod.*, richtig: aliquis *Bb.* (lect. vulg.). In der Compil. I. das Initium: Quamvis simus (et infra) Porro si aliquis.

[9] Wigorn. *Bb.*

[Cap. 6]. Idem Salernit. archiep. Pars illius[10] cap. Licet preter solitum (cf. c. 3. C. I. [IV, 4], c. 3. X. [IV, 4]). De cetero laicos — — admitti. *(Bb., Cass.; Lips. c. 9.)* Cf. c. 14. C. I. h. t. [II, 13], c. 14. X. h. t. [II, 20].

[Cap. 7]. Idem eidem in ead. ecclesia.[11] In causis ecclesiasticis — — disputari. *(Bb., Cass.; Lips. c. 10.)* Cf. c. 15. C. I. e. t., c. 15. X. e. t.

Cap. 8 = Bb. cap. 8. (Cass.; Lips. c. 11.)

Cap. 9 = Bb. cap. 9. (Cass.; Lips. c. 12.)

Cap. 10 = Bb. cap. 10. (Cass.; Lips. c. 13.)

[Cap. 11]. Idem decano[12] Cestrensi. Quia verisimilitudinem — — proferendum. *(Bb. Cass.; Lips. c. 14.)* Cf. c. 11. C. I. de presumpt. [II, 16], c. 10. X. eod. [II, 23].

[Cap. 11]. Idem abbati et fratribus sancti Michahelis de Marturani[13] (!). Causam que[14] inter vos et dilectos filios nostros — — remittas.[15] *(Bb. Cass.; Lips. c. 15.)* Cf. c. 19. C. I. h. t. [II, 13], c. 19. X. h. t. [II, 20].

Cap. 13 = Bb. cap. 13. (Cass.; Lips. c. 17.)

Cap. 14 = Bb. cap. 14. (Cass.; Lips. c. 18.)

[Cap. 15]. Idem Exon. Wigoȓ. episcopis. Ad hec[16] quia prephati clerici — — presumant. *(Bb. Cass.; Lips. c. 19.)* Cf. c. 22. C. I. h. t.

[Cap. 16]. Idem R. Hereford. episc., Bal.[17] abbati de Fond.[18] Ex parte Ade presbiteri — — presumant. *(Bb. Cass.; Lips. c. 20.)* Cf. c. 23. C. I. h. t., c. 7. X. h. t.

---

[10] Dieses Wort fehlt *Bb.*

[11] So *Cod.*, richtig: epistola (*Bb.* und sonst öfter).

[12] Idem Cestrensi *Bb.*

[13] Id . . . de Mar. *Bb.*

[14] Causam que vertitur i. v. etc. *Bb.* (lect. vulg.).

[15] Vielleicht nur ein Fehler statt ‚remittatis'; vgl. *Bb.* bei Friedberg S. 106 und Corp. iur. can. h. l. col. 321. adn. 28.

[16] Ad hoc *Bb.* (vgl. auch Friedberg, Quinque Compp. ant. h. l. p. 17. adn. 2.)

[17] Fehlt *Bb.*

[18] Ford. *Bb.*

[Cap. 17]. Idem Exon. et W.[19] episcopis. Si qui[20] testium — — mittatis. *(Bb. Cass.; Lips. c. 21.)* Cf. c. 24. C. I. h. t., c. 8. X. h. t.

[Tit. XL]. De testibus cogendis aut non cogendis.[1]
(Cf. Bb. XL., Lips. XLV., Cass. XLIX.)

Cap. 1 = Bb. cap. 1. (Lips. Cass.)

[Cap. 2]. Idem Genuensi episcopo. Pars cap. Nos inter alios (cf. c. 7. C. I. de purg. can. [V, 29], c. 6. X. eod. [V, 34]). Super eo vero quod certificari desideras — — de consuetudine fiat.[2] *(Bb. Cass.; Lips. cap. 5.)* Cf. 4. C. I. h. t. [II, 14], c. 3. X. h. t. [II, 21]; c. 7. C. I. de foro comp. [II, 2], c. 5. X. eod. [II, 2].

Cap. 3 = Bb. cap. 3. (Cass.; Lips. c. 6.)

Cap. 4 = Bb. cap. 4. (Cass.; Lips. c. 7.)

[Tit. XLI]. De prescriptione.
(Cf. Bb. XLI., Lips. XLVI., Cass. L.)

[Cap. 1]. Idem Salernitano archiep.[1] De quarta vero — — non admittit. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 6. C. I. h. t. [II, 18], c. 4. X. h. t. [II, 26].

Cap. 2 = Bb. cap. 2. (Lips. Cass.)

---

[19] Wigorn. *Bb.*

[20] quis *Bb.* (?).

[1] De t. c. vel non *Bb.*

[2] Hier ist — wie in der Collectio Paris. I[a]. c. 160, in der Append. conc. Lateran. VIII. 7 und in der Casselana (Friedberg S. 61, dessen Angaben über die Coll. Paris. II[a] und über die Casselana jedoch richtigzustellen sind; siehe Friedberg S. 37, Böhmer col. 284) — die im Kapitel Si presbiter vel clericus (vgl. oben S. 55, tit. XXXVI. c. 7) aufgenommene Stelle der Dekretale unmittelbar dem Texte des cap. 4. C. I. h. t. angeschlossen; in *Bb.* (siehe Friedberg S. 106) wird, wie es scheint, die erwähnte Stelle nur durch einen kurzen Hinweis (Si . . . impetierit etc.) als Fortsetzung des Textes bezogen.

[1] *Bb.* fügt bei: Pars cap. Licet preter solitum (vgl. oben S. 58 zu c. 6 tit. XXXIX).

Cap. 3]. Gregorius.[2] Sanctorum patrum — — fratrum alienus. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. h. t., c. 3. X. h. t.

[Cap. 4]. [Idem in] registro[3] episcopo Siracusano. Ne religiosorum virorum — — prescriptione servata. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. h. t.

[Cap. 5]. Alexander III. Controveriam[4] que inter — — possideat. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 8. C. I. h. t.

[Cap. 6]. Idem Mauriciano[5] episcopo. Ad aures nostras te significante pervenit — — — secludit.[6] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 9. C. I. h. t., c. 6. X. h. t.

[Tit. XLII]. De appellationibus.
(Cf. Bb. XLII., Lips. XLVII., Cass. LI.)

Cap. 1 = Bb. cap. 1. (Lips. Cass.)

[Cap. 2].[1] Idem archiepiscopo Remensi. Super eo quod abbas sancti Apollinaris — — admittendam. *(Cf. Bb. c. 23, Lips. c. 26; Cass.)* Cf. c. 2. h. t. C. I. [II, 20], c. 2. X. h. t. [II, 28].

---

[2] Caput incertum.

[3] August. (!) episc. Siracus. *Bb.* Die übrigen Sammlungen, in welchen die Stelle vorkommt (Append. conc. Lat., Lipsiensis, Casselana, Compil. I) bezeichnen zwar das Kapitel als von Papst Gregor herrührend; die Angabe jedoch, daß die Stelle dem Registrum Gregorii (cf. VII. 36) entnommen ist, fehlt sonst überall und ist wohl ein Beisatz des Bearbeiters, welchem vermutlich das Registrum oder Auszüge desselben vorlagen.

[4] Controversia (?) *Bb.*

[5] Maritino *Bb.* (vgl. über die Inskription Corp. iur. can. h. l. col. 384. adn. 2).

[6] secludat (?) *Bb.*

[1] Die Compendiensis hat wie die Casselana (Böhmer, col. 286) den Satz ‚Super eo . . . admittendam‘ als selbständiges Kapitel mit der Inskription ‚Idem archiep. Remensi‘, und unter dieser Inskription erscheint dieser Satz auch in der Compilatio prima (und in Gregor IX. Gesetzbuch) als selbständiges Kapitel mit dem Initium: ‚Inter cetera [et infra] Super eo‘, während (vgl. Friedberg S. 107, 162) die Appendix. conc. Lateran., die Bambergensis, Lipsiensis und Brugensis nur den vollständigeren Text (siehe denselben im c. 28. C. I. h. t. [II, 20] ‚Inter cetera . . . . valemus‘) bringen. Dieser wurde, unter der gleichen Inskription wie in der Bambergensis und Lipsiensis (‚Idem Ravennati archiep.‘),

[Cap. 3]. Idem abbati sancti Petri super Divam.[2] Ad nostram noveris audientiam pervenisse quod, si quando — — corrigas.[3] *(Bb. c. 2; Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

Cap. 4]. Idem Willelmo[4] Norwicensi episcopo. Personas ecclesiarum — — in testimonium recipiantur.[5] *(Bb. c. 3; Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. e. t.; c. 4. X. e. t., c. 20.[6] X. de test. et attest. [II, 20].

[Cap. 5].[7] Idem Remensi archiepiscopo. Cum sit sancta Romana ecclesia — — secundum iuris rigorem tenere non credimus. *(Bb. c. 4. c. 7. c. 5; Lips. c. 5. c. 7. c. 6; Cass. c. 5. c. 8. c. 6.)* Cf. c. 5. 6. 7. C. I. e. t., c. 5. 6. 7. X. e. t.

---

auch von Bernhard von Pavia in seine Sammlung aufgenommen und findet sich, wie bei letzterem, neben der verkürzten Textgestalt auch schon im Cap. 24 der Compend. h. t. und im Cap. 25 der Casselana h. t. (Böhmer col. 292).

Ob die kürzere, in das Gesetzbuch Gregors IX. aufgenommene Textgestalt mit ihrer, vielleicht nur aus einem Lesefehler zu erklärenden Inskription eine vom Bearbeiter der Compendiensis herrührende Rezension der Stelle ist, oder aber von ihm einer älteren Vorlage entlehnt wurde, läßt sich nicht entscheiden.

[2] Id. archiep. Remensi *Bb.*; die Inskription der Compendiensis stimmt mit anderen Sammlungen (Paris. II[a], Lips. usf.) wesentlich überein.

[3] Vgl. hierzu Corp. iur. can. h. l. col. 410, adn. 9.

[4] W[o]. *Cod.*; die Inskription in *Bb.*: ‚Idem Benicensi episc.' ist offenbar durch Schreibfehler entstellt.

[5] Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 322. adn. 8.

[6] Der in diesem Kapitel Raimunds abgetrennte Schlußsatz unseres Textes ist in der Brugens. XLV. 6 (siehe Friedberg 162) gänzlich weggelassen; die übrigen Sammlungen teilen den Text, ebenso wie die Compil. prima, als einheitliches Kapitel mit.

[7] In der Compendiensis liegt also der in c. 5—7 der Compil. I. in drei Kapitel zerlegte Text in der gleichen Ordnung wie bei Bernhard von Pavia, aber als einheitliches Kapitel vor. (Desgleichen in der Collect. Londin. Regia, fol. 39[a], in der Coll. Paris. II[a]. tit. XXXIII. c. 2, in der Coll. Claustron. c. 182 und in der Coll. Brugens. tit. XLV. c. 2; in der Collect. Cantabrig. c. 11 wird der Text zwar gleichfalls in dieser Weise einheitlich mitgeteilt, der Wortlaut desselben weicht jedoch von den übrigen Sammlungen stellenweise wesentlich ab — vgl. hierzu Seckel im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. XXV S. 534 und Friedberg S. 38, 162, 11.) In der Bambergensis, Lipsiensis und Casselana ist, nach dem Vorbilde der Appendix Lateranensis X. 6. 15. 7, der Text in drei Kapitel geteilt und erscheint zu-

Cap. 6 = Bb. c. 6. (Lips. c. 9., Cass. c. 7.)

[Cap. 7]. Idem Henr. Remensi archiep. Pars cap. supra eodem[8] [tit.] Cum sit sacro[sancta]. Cum in una causa — — existat. *(Bb. c. 7, Lips. c. 7, Cass. c. 8.)* Cf. c. 6. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.

Cap. 8 = Bb. c. 8. (Lips. c. 10, Cass. c. 9.)

Cap. 9 = Bb. c. 9. (Lips. c. 11, Cass. c. 10.)

[Cap. 10]. Idem archiep. Eboracensi.[9] Sicut Romana ecclesia — — derogat generali. *(Bb. c. 10, Lips. c. 12, Cass. c. 11.)* Cf. c. 1. C. I. de rescr. [I, 2] (repetit.: c. 12. C. I. h. t.), c. 1. X. [I, 3].

Capp. 11—14[10] = c. 11—14 Bb. (Lips. c. 13—16, Cass. 12—15.)

Cap. 15[11] = c. 15. Bb. (Lips. tit. VI. c. 6, Cass. tit. XVIII. c 6.)

Capp. 16. 17 = c. 16. 17 Bb. (Lips. 18. 19, Cass. 17. 18.)

---

gleich in anderer Anordnung als im Original der Dekretale, beziehungsweise den früher erwähnten Sammlungen und der Compil. prima: das Kapitel ‚Si duobus' (c. 7. C. I. h. t.) folgt unmittelbar auf das Kapitel ‚Cum sit sancta' (c. 5. C. I. h. t.), während das Kapitel ‚[Ad haec] si in una causa' (c. 6. C. I. h. t.) an späterer Stelle eingereiht ist. (Im Initium des letzteren Kapitels fehlen in allen diesen vier Sammlungen die Worte ‚Ad haec', und die *Bb.* liest hier: Cum in una c.; vgl. Friedberg S. 107 und Corp. iur. can. h. l. col. 411. adn. 3).

[8] ‚supra eodem' fehlt in *Bb*, wo ja diese Stelle auch nur einmal vorkommt, während der Bearbeiter der Compendiensis hier das Kapitel 7 der Bambergensis aufnahm, obwohl dessen Text in unserer Sammlung schon als Bestandteil des Kapitels 5 ‚Cum sit sancta' mitgeteilt ist.

Daß der Bearbeiter das Kapitel 7 aus der Bambergensis herübergenommen hat, ist schon deshalb zweifellos, weil sein Text hier mit dem sonst nur in der Bambergensis vorkommenden Initium ‚Cum in una causa' beginnt, während im Kapitel 5 der Compendiensis, wo der Bearbeiter einer anderen Vorlage folgte, der Text nach den Worten ‚apostolus excommunicavit' mit den Worten ‚Ad hec si in una causa' fortsetzt.

[9] Senonensi *Bb.* (diese Inskription ist richtig); *Cass.* und *Lips.* wie *Cod. Compend.*

[10] Bei diesen Kapiteln fehlt in der Handschrift die Inskription, der für diese freigelassene Raum ist unausgefüllt geblieben.

[11] Auch bei diesem Kapitel ‚Ex quorundam certa relatione' (welches — aber mit der Inskription ‚Id. Dun. episc.' — auch oben im Tit. V. c. 6 S. 24 vorkommt), ist hier, ebenso wie bei den vorigen, die Inskription nicht eingetragen; dasselbe ist bezüglich der beiden folgenden Kapitel 16 und 17 zu bemerken.

Cap. 18 = c. 18 Bb. (Lips. 20. Cass. 19.)

[Cap. 19]. Idem Ebroicensi episcopo et R. presbitero et R. episcopo Tusculano et P.[12] Ad presentiam nostram venientibus — — ad sedem apostolicam facte.[13] *(Bb.; Lips. c. 21, Cass. c. 20.)* Cf. c. 22. C. I. h. t., c. 16. X. h. t.

Cap. 20[14] = Bb. c. 20. (Lips. 22, Cass. 21.)

[Cap. 21]. Idem universis suffraganeis sancte Cantuar. ecclesie.[15] Significavit nobis venerabilis frater [noster] Cantuariensis — — revocare. *(Bb.; Lips. c. 23, Cass. c. 22.)* Cf. c. 24. C. I. h. t.

[Cap. 22].[16] Idem Bononiensi episc. et archipresbitero.[17] Consuluit nos vestra devotio — — deferendum. *(Bb.; Lips. c. 25, Cass. c. 23.)* Cf. c. 27. C. I. h. t., c. 18. X. h. t.

---

[12] Die Inskription (ursprünglich nur: Id. Eborac. archiep.) wurde in den Sammlungen erweitert, indem willkürlicher und unpassender Weise Namen von im Eingange der Dekretale angeführten Personen in die Inskription aufgenommen wurden; so in *Bb.*: ‚Idem Eborac. ep. et R. presbitero', eine Inskription, die in der Lipsiensis durch den auch in unserer Handschrift vorkommenden Lesefehler ‚Ebroicensi' entstellt ist. Der Bearbeiter der Compendiensis glaubte offenbar alle im Eingange der Dekretale Genannten zugleich als Adressaten bezeichnen zu dürfen. (Vgl. hierzu Friedberg S. 107 und Corp. iur. can. h. l. col. 414. adn. 2.)

[13] ‚facere' (so *Bb.* bei Friedberg S. 107) ist wohl nur ein Druckfehler.

[14] Es ist nur zu bemerken, daß die Handschrift in der Inskription auch das in *Bb.* ausgefallene Wort ‚archiepiscopo' enthält.

[15] Die Inskription ist hier richtiger und vollständiger als in allen anderen Sammlungen; *Bb.* hat sogar nur ‚Id. univ. suffrag.', was wohl der Unachtsamkeit des Schreibers zur Last zu legen ist. (Mit der Compendiensis stimmt eine Lesart, welche Ant. Augustinus, Notae Collect. I. ed. cit. p. 528, aus einer Handschr. von Barcelona mitteilt, ziemlich überein.)

[16] Der Text des Cap. 27 Compil. I. h. t. ist hier wie in der Casselana in zwei Kapitel geteilt, während derselbe in der *Bb.* und *Lips.* als ein einheitliches Kapitel (22, beziehungsweise 25 h. t.) erscheint.

Raimund hat den in der Casselana wie in der Compendiensis als selbständiges Kapitel aufgenommenen Satz ‚Super eo . . . pareant' gänzlich weggelassen; ebenso, was Friedberg S. 107 übersieht, die Append. conc. Lat. und, wie es scheint, auch die Coll. Brugens. XLVII. 4. (vgl. Friedberg S. 107, 163, bei dem aber S. 163 irrtümlich aus der Casselana auch das c. 24. h. t. als Parallelstelle zu Brug. l. c. bezogen wird. Auch die Angaben über Append. conc. Lateran. L, 54 bei Friedberg S. 83 und 107 sind nicht genau, richtig jedoch im Corpus iur. can. h. l. col. 415. adn. 13.)

[17] ‚et arch.' fehlt *Bb.*

[Cap. 23].[18] Super eo vero quod quosdam dicitis frustratorie — — pareant. *(Cass. c. 24; in collect. Bb. Lips. et apud Bernardum Papiensem hoc capitulum cum anteced. uno contextu coniunctum est.)*

[Cap. 24].[19] Idem Ravennati[20] archiep. Inter cetera quod nos consuluisti — — non valemus. *(Bb. c. 23, Lips. c. 26, Cass. c. 25.)* Cf. c. 2. C. I. h. t., c. 2. X. h. t.

[Cap. 25]. Idem Genuensi episc. Utrum vero[21] inimicicia — — — iudicari.[22] *(Bb. c. 24, Lips. c. 27, Cass. c. 26.)* Cf. c. 3. C. I. h. t. de iudic. [II, 1].

Cap. 26[23] = *Bb. c. 25. (Lips. c. 28, Cass. c. 27.)*

[Cap. 27].[24] Preterea de hiis, qui iuramentum — — compellas. *(Bb. c. 26, Lips. c. 29; Cass. XXVIII. 6.)* Cf. c. 30. C. I. h. t., c. 20. X. h. t.

Cap. 28[25] = *Bb. c. 27. (Lips. c. 30, Cass. c. 28.)*

Cap. 29 = *Bb. c. 28. (Lips. c. 31, Cass. c. 29.)*

[Cap. 30].[26] Preterea qui ad apostolicam sedem pro clericis appellant[27] et postea gravia et enormia committentes — —

---

[18] Eine Inskription fehlt hier ebenso wie in der Casselana.

[19] Vgl. hierzu oben Cap. 2, Note 1.

[20] Revennati *Cod.*

[21] Dasselbe Initium auch in *Bb.* und *Cass.*; die Append. Lateran., in welcher die Stelle kein selbständiges Kapitel bildet, liest hier ‚quatenus v.'; die Paris. II[a]. tit. XXIX. c. 7: ‚Qua vero'; die Compil. I: ‚Nos in eminenti [et infra] Quia vero' (vgl. Friedberg S. 107, 37; Böhmer col. 292; Friedberg, Quinq. compp. ant. S. 12) — diese Lesart bemängelt mit Recht schon Ant. Augustinus, Notae Collect. I, p. 493.

[22] iudicare *Cod.*

[23] Die öfter sehr entstellte Inskription hier: ‚Idem Annensi episc.', in *Bb.*: ‚I. Anensi ep.'; vgl. hierüber Corp. iur. can. h. t. c. 19. col. 415. adn. 2.

[24] Die Inskription (*Bb.*, wie sonst: Id. R. Cant. archiep.) fehlt hier in der Handschrift, der hiefür freigelassene Raum ist unausgefüllt geblieben; über dieses Kapitel vgl. oben S. 37 die Noten 3, 4, 5 zu c. 4 tit. XVIII, wo dieselbe Stelle enthalten ist.

[25] Bei diesem Kapitel fehlt die Inskription (*Bb.*, wie sonst: Id. Carnot. ep.); sie dürfte wohl schon in der Vorlage des Schreibers ausgefallen sein, da kein Raum für die Eintragung der Inskription freigelassen ist.

[26] Auch bei diesem Kapitel fehlt die Inskription, ohne daß ein Raum für dieselbe freigelassen wäre.

[27] In den meisten anderen Kollektionen und in der Compilatio prima lautet der Anfang des Kapitels: ‚Preterea qui ad apostolicam sedem de

iudicio ecclesie parere.[28] (*Bb. c. 29, Lips. c. 32, Cass. c. 30.*) Cf. c. 32. C. I. h. t., c. 22. X. h. t.

Cap. 31[29] = *Bb. c. 30. (Lips. c. 33 [cf. Cass. XVIII. 7].)*

Cap. 32[30] = *Bb. c. 31. (Lips. c. 34, Cass. c. 31.)*

[Cap. 33].[31] Significaverunt filii nostri dilecti nobis prior et canonici — — studeas terminare. (*Bb. 32, Lips. 35, Cass. 32.*) Cf. c. 35. C. I. h. t.

[Cap. 34]. Alex. III. Canno.[32] ep. Nos in eminenti specula et licet immeriti — — debeat implorare. (*Bb. 33, Lips. 36, Cass. 33.*) Cf. c. 36. C. I. h. t., c. 3. C. I. [V, 33] = c. 4. X. [V, 38].[33]

[Cap. 35]. Idem Grandensi patriarche et c. t. sancti et sancti Vitalis presbitero cardinali sancte Crucis.[34]

---

clericis appellant' (,ad' fehlt in der *Bb.*; siehe Friedberg S. 108 und Corp. iur. can. h. l. col. 416 adn. 3). Der Text des Cod. Compend. ,Preterea quod ad apostolicam sedem pro clericis appellati' ist hier offenbar durch Fehler entstellt; ,pro' stammt vielleicht aus einer Variante, welche hier ,pro criminibus' las.

[28] Diese Lesart, welche in *Bb.* nicht vorkommt, findet sich auch in der Cantabrig. c. 65 und in der Paris. I^a. cap. 46 (Friedberg S. 17, 55); *Bb.* hat die lect. vulg.: ,iud. eccl. stare'.

[29] Dieselbe Dekretale auch schon im c. 7. tit. V (vgl. oben S. 16, 24 und die daselbst beigefügten Bemerkungen).

[30] Der für die Inskription (*Bb.* und sonst: ,Idem Winton. ep.') freigelassene Raum ist unausgefüllt geblieben.

[31] Auch hier ist der für die Inskription (Id. Cant. archiep. ap. sed. legato) bestimmte Raum unausgefüllt geblieben; das Initium sonst (auch in *Bb.*): Signif. nobis dil. fil. etc.

[32] So die Handschrift, es ist wohl Carnotensi zu lesen (über die Inskription vgl. auch Friedberg S. 12 zu cap. 14. Coll. Cantabrig.).

[33] Der in c. 3. C. I. [V, 33] vorliegende zweite Teil der Dekretale ist ebenso wie hier nicht nur in der Bambergensis, sondern in den meisten älteren Sammlungen vor Bernhard von Pavia mit dem im c. 36. C. I. h. t. vorliegenden Anfang der Dekretale zu einem Kapitel vereinigt; nur in der Collect. Brugens. XLVII. 6 (Friedberg S. 163) schließt der Text wie in der Compil. I. schon mit dem Satze: Causa . . . referetur.

[34] Diese in der Handschrift entstellte Inskription war in ihrem ursprünglichen Wortlaute vermutlich identisch mit der in der Lipsiensis und Compil. I. vorliegenden ,Idem H. Gradensi p. et E. tit. s. Vitalis presb. card. et priori s. Crucis'; *Bb.* hat nur: ,Alex. III.'

Constitutis[35] in presentia nostra dilectis[36] nostris M. abbate — — terminetis. *(Bb. 35., Lips. 37., Cass. 34.)* Cf. c. 37. C. I. h. t., c. 23. X. h. t.

Cap. 36 = Bb. c. 36. (Lips. 38, Cass. 35.)

[Cap. 37]. Idem eidem[37] eandem[38] (?). Relatum est auribus nostris quod quidam clerici — — ordinentur. *(Bb. 37, Lips. 39, Cass. 36.)* Cf. c. 39. C. I. h. t., c. 3. X. de conc. preb. etc. [III, 8].

Cap. 38 = Bb. c. 34. (Lips. c. 40, Cass. c. 37.)

Cap. 39[39] = Bb. c. 38. (Lips. c. 42, Cass. c. 38.)

[Tit. XLIII]. De confirmatione utili et inutili et rescriptis suspectis[1] et rescripti interpretatione et exsecutionis dilatione.

(Cf. Bb. XLIII., Lips. LI., Cass. LII.)

[Cap. 1]. Idem Vig. episc. Sicut ex litteris[2] tuis, frater episcope — — fractum cernebat.[3] *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 3. C. I. de fide instrum. [II, 15].

[Cap. 2]. Idem. Exon.[4] episc. Pars cap. In litteris.[5] (c. 14. C. I. [I, 21], c. 9. X. [I, 29]; cf. supra tit. XXXIII. c. 16). Si quis rei litigiose — — definire. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 1. C. I. h. t. [II, 21], c. 1. X. h. t. [II, 30].

---

[35] Constitutus — so *Bb.* bei Friedberg S. 108 — ist wohl nur ein Druckfehler.

[36] ‚filiis' fehlt wie in *Bb.* (vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 417. adn. 3.).

[37] I. e.: Eborac. archiepiscopo.

[38] Dieses Wort, welches in *Bb.* fehlt und auch sonst nirgends in der Inskription vorkommt, ist im Kodex ausgeschrieben.

[39] Der für die Inskription (Idem R. Cant. archiep. apost. sed. legato) freigelassene Raum ist unausgefüllt geblieben.

[1] susceptis *Cod.*

[2] In der Compil. I. das Initium: Sollicite [et infra] Sicut ex litteris tuis; es wird hier auf das c. 1. C. I [II, 9] (= c. 2. X. [II, 13]) verwiesen.

[3] connexerat (?) *Bb.* bei Friedberg S. 108.

[4] Expon. *Cod.*

[5] Der Beisatz: Pars etc. fehlt in *Bb.*, steht aber in der Lipsiensis und Casselana.

[Cap. 3]. Idem Eborac. archiep.[6] Inter ceteras consultationes — — debere adiudicari.[7] Et idem in similibus. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 4. C. I. de rescr. [I, 2], c. 4. X. eod. [I, 3].

[Cap. 4]. Idem G. archi. Muenn[8] (!). Si quando aliqua tue fraternitati dirigimus scripta[9] — — insinuatione suggestum. *(Bb. Lips. Cass.)* Cf. c. 5. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

[Tit. XLIV]. De iure patronatus et ecclesiis, clericis a laicis concessis.

(Cf. Bb. XLIV., Lips. LII., Cass. LIII.)

Alexander III. R. Eborac. archiepiscopo in c. quod incipit: In eminenti.[1]

---

[6] episc. *Bb.*

[7] abiudicari *Cod.*; die Schlußworte ‚Et . . . similibus' fehlen in *Bb.* (siehe auch Corp. iur. canon. h. l. col. 18. adn. 21, 22).

[8] Offenbar ein Fehler statt ‚Ravenn.'; *Bb.* hat: Idem ep. Ravennati.

[9] Das Initium des Kapitels stimmt mit den in den Sammlungen und der Compil. I. sonst gewöhnlich vorkommenden Anfangsworten; *Bb.* liest: Si quando scripta t. f. (vgl. Friedberg S. 108 und Corp. iur. can. h. l. col. 18. adn. 3).

[1] Der Text der Handschrift bricht mit dem Worte ‚concessis' ab; die Worte ‚Alexander . . . In eminenti' (offenbar die Inskription des C. Relatum est nobis. 4. X. [III, 4] = c. 4. C. I. [III, 4]) stehen in der Handschrift vor der neuen Titelrubrik; vgl. auch oben S. 10, 11, Note 13.

In der Bambergensis lautet die XLIV. Rubrik einfach ‚De iure patronatus', ohne jeden weiteren Beisatz, und die in diesem Titel wie in der Compendiensis als erstes Kapitel eingereihte Dekretale ‚Relatum est nobis' hat in der Bambergensis keine Inskription; vgl. Friedberg S. 108. Ob für die in der Lipsiensis vorkommende Fassung der Titelrubrik ‚De i. p. in eccl. cler. conc. a laicis' und für die Casselana (‚De i. p. et eccl. a l. conc.' — ebenso die Compilatio prima lib. III. tit. 33) unsere Sammlung die Vorlage gebildet hat, läßt sich nicht mit Bestimmtheit entscheiden.

II. Die Sammlung des Manuskriptes der Pariser Nationalbibliothek Cod. Lat. 12459 (ol. S. Germ. a Pratis, Lat. 381) und die Sammlung der Handschrift 149 der Stadtbibliothek von Avranches (ol. S. Michaelis in Periculo Maris, n. 249[1] [?]) — Collectio Cod. S. Germ. und Collectio Cod. Abrincensis.

1. Die Handschriften.

a) Die Handschrift von St. Germain.

Der Codex Latinus 12459 der Pariser Nationalbibliothek, welcher dem erst in den Jahren 1862—1868 einheitlich inventarisierten ‚nouveau fonds des manuscrits latins' angehört, lag Maassen im Jahre 1860 noch als ‚S. Germ. lat. 381' vor.[2] Die Handschrift ist ein stattlicher Pergamentband in Folioformat, welcher 110 numerierte Blätter und am Schlusse einen schmalen Pergamentstreifen enthält, der nicht in die Foliierung einbezogen ist. Für die Herstellung unseres Manuskriptes ist schönes, helles Pergament verwendet worden, welches auf fol. 1—106ro in zwei schmalen Kolumnen, die 46 Zeilen umfassen, beschrieben ist; unten und an der rechten Seite wurde

---

[1] Nach den Angaben der Konkordanz im Catalogue général des manuscr. des biblioth. publ. des départements t. IV [1872] p. 558 und im Catalogue général des manuscrits des bibl. publ. de France (Sér.: Départements) t. X. [1889] p. 6 sollte diese Handschrift in dem von Montfaucon veröffentlichten Verzeichnisse von Manuskripten der Abtei Mont-Saint-Michel (M S. S. Codd. Monasterii S. Michaelis in Periculo Maris bei Bern. de Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscr. nova. Paris. 1739. t. II. p. 1356—1361) unter N. 249 vorkommen; Montfaucon's Verzeichnis schließt jedoch (vgl. l. c. p. 1361) schon mit der N. 237 ab.

[2] Maassen beschreibt die Handschrift als ‚S. Germ. lat. 381. membr. Fol. — 111 Bll. saec. XIV.' Bei der Inventarisierung wurde die Handschrift als Cod. Lat. 12459 eingereiht; vgl. Omont, Concordances des numéros anciens et des numéros actuels des manuscr. latins de la Bibl. Nation. Paris. 1903, p. XLIII, XLV, 86 und hierzu das von Delisle publizierte Inventar der Handschriften des ‚nouveau fonds' in der Bibliothèque de l'École des Chartes XXVIII [1867], p. 366.

ein breiter, zur Aufnahme von Glossen bestimmter Rand freigelassen, welcher aber auf der Mehrzahl der Blätter unverwendet blieb.[3] (Daher ist der untere Rand der Blätter des Kodex in der Folge öfter ganz oder teilweise weggeschnitten worden, so daß diese in barbarischer Weise zugestutzten Folien beim Durchblättern der Handschrift sofort auffallen.) Bei der Herstellung des noch jetzt vorhandenen Pergamenteinbandes der Handschrift sind am Anfange und am Ende derselben zwei Schutzblätter eingefügt worden, deren Papier mit dem zum Überkleben der Einbanddecken verwendeten übereinstimmt; auf dem vorgesetzten Papierblatte von einer Schrift, welche dem Ende des 18. oder dem Anfange des 19. Jahrhundertes angehören dürfte, der vermutlich erst bei der Übernahme der Klosterbibliotheken eingetragene Vermerk: ‚Hic continentur Statuta canonum in X libros distincta. Seu decretales collectae [a fratre Guidone ord. S. Francisci].[4] Per H Papiensium praepositum.‘ Am äußersten oberen Rande des ersten Pergamentblattes sind die Reste einer weggeschnittenen Überschrift: ‚L‘ (in Rot) ‚B. Pap.‘ noch zu erkennen; darunter von später mittelalterlicher Schrift (saec. XV. exeunt. oder XVI. inc.): ‚Notatur in fine sub indicis initium author huius operis[5] quod vocat statuta canonum in decem libros distinctum‘ (sic). Etwas tiefer von einer dem 18. Jahrhunderte angehörenden Hand der Eigentumsvermerk der Abtei Saint-Germain des Prés: ‚S^{ti} Germani a Pratis‘ und, von der nämlichen Schrift, rechts am

[3] Die ersten und die letzten Blätter der Sammlung enthalten verhältnismäßig die zahlreichsten und umfangreichsten Glossen, während diese sonst wohl auch auf ganzen Lagen von Blättern vollständig fehlen. Die Mehrzahl der Glossen rührt von einer Hand her, deren kleine Schrift dem 14. Jahrhunderte angehören dürfte; erst von fol. 31^{verso} angefangen finden sich auch Glossen in einer größeren, aber zweifellos jüngeren Schrift, welche wohl auch schon dem 15. Jahrhunderte angehören könnte.

[4] Die hier in eckigen Klammern stehenden Worte sind in der Handschrift durchstrichen.

[5] Diese Angabe, welche den Verfasser unserer Sammlung mit Bernhard von Pavia identifiziert, ist, wie wir unten sehen werden, mißverständlich; sie war jedoch maßgebend für die erst bei der Übernahme des Manuskriptes in die Nationalbibliothek auf dem Vorsetzblatte beigefügte Inhaltsangabe und für das Inventar Delisle's (a. a. O.: ‚12459 [Canones collecti a H. Paptinensium praeposito] XIII. s.‘).

unteren Rande das Blattes: ‚Nr. 381‘,[6] wozu später ‚S. Germ. lat.‘ beigesetzt ist.[7]

Unsere Sammlung schließt auf fol. 106^{verso} etwa in der Mitte der ersten Kolumne; am unteren Ende dieser Spalte von einer schönen, großen und deutlichen Schrift, welche noch entschieden den Charakter des dreizehnten Jahrhunderts zeigt, die Preisangabe: ‚Hec decretalis est de precio quatuor marcharum nec plus nec minus.‘ Diese unverkennbar noch dem 13. Jahrhunderte angehörende Preisnotiz ist in unserem Falle für die Altersbestimmung der Handschrift geradezu entscheidend: wir dürfen das Manuskript der Sammlung nicht mit Maassen schon dem 14. Jahrhundert überweisen,[8] obwohl der Charakter der kleinen, kompendiösen Schrift mit seiner Annahme nicht im Widerspruche wäre.

Wie die Sammlung selbst, so ist auch wohl unsere Handschrift der Coll. S. Germ. englischen Ursprunges — man beachte z. B. nur, daß der Kodex ‚were‘ statt ‚guerre‘ liest.[9] Die Schrift ist nicht nur klein und ungleichmäßig, sondern stellenweise auch recht undeutlich, so daß selbst einem guten Auge der Gebrauch der Lupe öfter erwünscht ist; für die späteren Blätter (von fol. 73 angefangen), deren Schrift noch kleiner und undeutlicher ist, kann man die Lupe kaum entbehren. Auch sonst ist die Arbeit des Schreibers wenig sorgfältig: stellenweise sind — namentlich am Schlusse eines Buches, beim Beginne eines neuen Blattes oder einer neuen Spalte —

[6] Die Numerierung der Blätter und die (von fol. 36 angefangen) stellenweise in der Handschrift beigesetzten Zahlen, welche sich als Zitate von Seitenzahlen in der Ausgabe der Compilationes antiquae des Antonius Augustinus verifizieren lassen, dürften gleichfalls von derselben Hand herrühren.

[7] Die ältere Numerierung ‚olim 574‘ ist durchstrichen. Der größere Teil des unteren Blattrandes ist übrigens weggeschnitten.

[8] Vgl. oben Note 2 am Schlusse. — Das Inventar Delisle's ist also mit seiner Angabe ‚XIII. s.‘ wohl zweifellos im Rechte.

[9] Vgl. unten lib. VII c. 18 der Coll. S. Germ.; die übrigen Texte (die Claustron. 202, die Append. Lat. XLVII. 8 und die Coll. Abrinc. lib. VII. tit. II. c. 5) haben sämtlich ‚guerre‘. (Andere Anhaltspunkte für diese Vermutung sind in den Noten zur Textanalyse der Coll. S. Germ. hervorgehoben.)

Zeilen und Sätze ausgefallen,[10] und wir dürfen deshalb vielleicht auch den Schreiber dafür verantwortlich machen, daß das zweite Buch der Sammlung unvollständig ist,[11] obwohl dieser Defekt auch dadurch herbeigeführt worden sein kann, daß eine Lage von Blättern beim Einbinden in Verlust geriet.[12]

Die Initialen sind rot und blau koloriert, in der Weise, daß die Grundfarbe wechselt; nur auf fol. 1 kommen auch in grüner Farbe ausgeführte Initialen vor, welche sich später in der Handschrift nicht mehr finden; am oberen Rande der Folien ist in roter Farbe die Zahl des betreffenden Buches der Sammlung ersichtlich gemacht. Die Titelrubriken der ersten sechs Bücher sind in roter Farbe ausgeführt; im siebenten wie in den folgenden drei Büchern fehlen jedoch alle Rubriken, und ich möchte deshalb vermuten, daß unser Manuskript aus irgend welchem Grunde dem Miniator aus der Hand genommen wurde, ehe er seine Arbeit vollendet hatte. So erklärt es sich auch, daß nur das Explicit des ersten, beziehungsweise das Incipit des zweiten Buches vom Rubrikator ausgeführt sind, während sonst der für diese Arbeit des Miniators freigelassene Raum leer geblieben ist und nur diese, mehrere Zeilen umfassenden, Lücken der Abschrift sowie die geänderte Bezeichnung der Blätter den Anfang eines neuen Buches erkennen lassen.

---

[10] Der Schreiber hat also wohl die Arbeit öfter unterbrochen und beim Wiederbeginne der Abschrift die letztere einfach mit den Worten fortgesetzt, mit denen in der Vorlage das neue Folium oder die neue Kolumne anfing.

Ein und das andere Kapitel steht in der Coll. S. Germ. vermutlich auch nur aus Verschulden des Schreibers unter einer falschen Inskription: es sind eben die den Text, welcher zur Inskription gehört, enthaltenden Zeilen der Vorlage übersprungen worden.

[11] Mit der Inskription des Cap. 7 bricht das zweite Buch der Sammlung im neunten Titel am Ende des fol. 16[vo] ab; auf fol. 17[recto] beginnt das dritte Buch der Sammlung.

[12] So sind ja auch durch ein Versehen des Buchbinders die Blätter 76—81 unserer Handschrift verheftet. Dies hatte zur Folge, daß im VII. Buche der Sammlung, wie das letztere im Cod. S. Germ. vorliegt, der Text einzelner Kapitel zerrissen ist und die Kapitel dieses Buches zum guten Teile nicht mehr in der Reihenfolge vorkommen, welche dem Plane des Verfassers entspricht.

Die Abschrift der Collectio S. Germ. und der dieser anhangsweise beigefügten Dekretalen Innocenz III. schließt auf fol. 106 vo, etwa in der Mitte der ersten Kolumne. Die Vorderseite des folgenden Blattes (107 recto) ist leer; auf fol. 107 verso beginnt — ohne Incipit oder Überschrift — mit den Worten ‚Juste iudicate filii hominum' die Vorrede des Bernhard von Pavia zur Compilatio prima, welcher dann ein, bis c. 4. libr. V. tit. 14. reichendes, Verzeichnis der Kapitelanfänge der Comp. I. sich anschließt, das bei den einzelnen Kapiteln auch die Angabe enthalten sollte, unter welcher Titelrubrik dieselben in unserer Sammlung (‚supra') vorkommen. Beide Stücke sind von einer anderen Hand als die Coll. S. Germ., und zwar in drei Kolumnen geschrieben; der Charakter der Schrift, welche verhältnismäßig groß, auch deutlicher und regelmäßiger ist als jene der Coll. S. Germ., läßt diese Teile der Abschrift als die Arbeit eines derselben Zeit angehörenden Schreibers erkennen, dessen Schriftzüge jenen des auf fol. 106 verso beigesetzten Preisvermerkes[13] ähnlich, aber mit letzteren nicht identisch sind.

Der Schluß der Vorrede des Bernhard von Pavia lautet in unserer Handschrift: ‚. . . . ego h paptinensium prępositus exempla[14] de veteri novoque iure sub titulis compilavi super operis inperfectione veniam postulans a lectore' — ‚*h*' ist offenbar nur ein Fehler des Schreibers, welcher das b seiner Vorlage mit h verwechselte. Da jedoch eine Hand des ausgehenden Mittelalters hier die Bemerkung ‚nomen authoris' am Rande beigefügt und auf dem ersten Blatte der Handschrift auf diese Stelle verwiesen hat,[15] so ist die Collectio S. Germ., wie von diesem Besitzer des Manuskriptes, auch in der Folge in den Katalogen und Inventaren einfach als das Werk eines ‚H. Paptinensium praepositus' bezeichnet worden, ohne daß man

---

[13] Vgl. oben S. 70.

[14] Über diese Lesart (Friedberg hat: extrauagantia) vgl. die Ausgabe der Comp. I. von Anton. Augustinus p. 1 und dessen Notae p. 431. Auch die Anfangsworte des Schlußsatzes ‚Ut autem vobis uberior' stimmen mit dem Cod. Barcin. und dem Texte des Ant. Augustinus; siehe dessen Ausgabe und Notae l. c.

[15] Vgl. oben S. 69.

den Zusammenhang, in welchem dieser Name in der Handschrift erscheint, weiter beachtet hätte.

Auf die Vorrede des Bernhard von Pavia folgt (unmittelbar in der nächsten Zeile der Kolumne) das schon oben erwähnte Kapitelverzeichnis der Compilatio prima, welches nach dem Plane seines Verfassers offenbar den Besitzern solcher Handschriften der Coll. S. Germ. ein Exemplar der Compil. I. vollständig ersetzen sollte.[16] Die Kapitel der Compil. I., welche in der Coll. S. Germ. nicht vorkommen, sind kopiert, und den Anfangsworten der übrigen Kapitel sollte die Angabe der Rubrik, unter welcher sie in der Coll. S. Germ. zu finden sind, beigefügt werden.[17] Die Abschrift des Verzeichnisses ist unvollständig; sie füllt noch das letzte Blatt des Kodex (fol. 110ro et vo) und ist auf einem eingeklebten schmalen Pergamentstreifen fortgesetzt, auf dessen Vorderseite das Verzeichnis in der Kopie des c. Cum causam. 4. Comp. I. de raptor. etc. [V, 14] mit dem Worte ‚probaturum' mitten im Satze schließt.[18] Das Verzeichnis konnte übrigens — wenigstens in der Gestalt, in welcher dasselbe in unserer Handschrift vorliegt — seinem Zwecke wohl kaum entsprechen: es ist nicht nur unvollständig, sondern auch wenig übersichtlich (da der Rubrikator, welcher die Titelrubriken des Bernhard von Pavia der Reihe nach in das Verzeichnis eintragen sollte, den dafür bestimmten Raum zumeist unausgefüllt gelassen hat),[19] lückenhaft und unfertig,

---

[16] Deshalb ist auch dem Verzeichnisse der Kapitelanfänge eine Abschrift der Vorrede Bernhards vorangestellt.

[17] Daher bei den Initia der Kapitel des ersten Titels der Comp. I. der Beisatz: supra de legibus et constitutionibus.

[18] Vgl. hierzu die Ausgabe des Ant. Augustinus S. 132, Z. 4 des Cap. 4, und die Pars decisa im Corp. iur. canon. ed. Friedberg t. II. coll. 809 [lib. V. tit. XVII. c. 6].

Der Pergamentstreifen, auf welchem die Abschrift schließt, ist bei der Numerierung der Folien unbezeichnet geblieben: die Zeilen der Abschriften sind hier nicht mehr in Kolumnen verteilt, weshalb man bei der Revision des Manuskriptes den Streifen irriger Weise für einen Schaltzettel ansah, dessen Inhalt mit den letzten Blättern der Handschrift nicht im Zusammenhange stehe.

[19] Es sind nur die Rubriken der Titel 2—9 sowie 12—21 des ersten Buches eingetragen worden; die Rubrik des tit. 21. libr. I. ‚De officio et potestate iudicis delegati' noch auf fol. 108 recto in der ersten Spalte, von da an fehlen überall diese Eintragungen.

weil bei einer Reihe von Stellen schon auf fol. 108, und von fol. 109 an durchweg die Angabe, in welchem Titel der Coll. S. Germ. das betreffende Kapitel der Comp. I. vorkommt, nicht mehr beigesetzt ist.

Seckel hat schon auf Grund des von mir über den Nachlaß Maassens verfaßten Inventares im Jahre 1908 die Ansicht ausgesprochen, daß ‚der Cod. S. Germ. Lat. 381 aller Wahrscheinlichkeit nach' mit jener Handschrift von St. Germain identisch ist, aus welcher Baluze im Jahre 1715 einen Text der Kanones des Konziles von Tours vom Jahre 1163 (neun — schon früher bekannte — echte, zehn unechte Kanones) herausgegeben hat[20] und welche, neben ‚einem Codex S. Michaelis in Periculo Maris', für Martène die Quelle des Textes der von letzterem im Thesaurus novus anecdotorum, edid. Martène et Durand t. IV. [1717] col. 143—146, veröffentlichten zwölf (unechten) Schlüsse dieses Konziles gebildet hat.[21] Die Vermutung Seckels wird durch die Ergebnisse meiner Untersuchung der Handschrift bestätigt;[22] ich konnte zudem feststellen, daß Martène auch die von ihm a. a. O. col. 141 ff. herausgegebene Redaktion der Kanones des Rheimser Konziles vom Jahre 1148 aus unseren Handschriften der Collectio S. Germ. und der Collectio Abrincensis geschöpft hat.[23]

b) Die Handschrift von Avranches.

Seckel (in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX. [1899], S. 188, Note 67) hat zuerst darauf hingewiesen, daß der Codex S. Michaelis in Periculo Maris, welchen Mar-

[20] Vgl. Steph. Baluzius, Miscellan. lib. VII. Lutet. Paris. 1715. p. 84—87; hierzu auch die ‚Praefatio ad lectorem' auf dem mit a iij signierten Blatte.

[21] Über diese zwölf unechten Kanones der Synode von Tours siehe auch schon Seckel in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX [1899], S. 186—188.

[22] Vgl. unten die Analyse der Coll. S. Germ. lib. I: Conc. Turon. ai. 1163. und die Noten 1—18 daselbst, Collect. Abrinc. lib. I und die Noten zu dem das Conc. Turon. enthaltenden Abschnitte.

[23] Seine Angaben über den Inhalt der Handschriften sind jedoch nicht durchaus verläßlich; vgl. unten in der Analyse der Coll. S. Germ. lib. I. Conc. Rem. Note 1 ff.

tène nach seiner Angabe für den Text der von ihm im Thesaurus novus anecdotorum herausgegebenen Kanones des Konziles von Tours vom Jahre 1163 benutzt hat, höchstwahrscheinlich mit der Handschrift 149 der Stadtbibliothek von Avranches identisch sein dürfte. Neben diesem Cod. S. Michaelis hat Martène eine Handschrift von St. Germain für das Konzil von Tours benützt, welche, wie ich feststellen konnte, mit unserer Pariser Handschrift der Coll. S. Germ. identisch ist und in welcher ich auch jenes ‚manuscriptum S. Germani a Pratis' wiedererkannte, welches Martène, neben einem von ihm offensichtlich bevorzugten ‚Codex Michaelinus', ‚Manuscriptum S. Michaelis in Periculo Maris', für den Text der von ihm im Thesaurus anecdotorum herausgegebenen Redaktion der Rheimser Synodalschlüsse vom Jahre 1148 herangezogen hatte. Es lag deshalb die Annahme nahe, daß auch dieser Codex Michaelinus mit der erwähnten Handschrift der Bibliothek von Avranches identisch sei,[24] zumal da der gedruckte Katalog unter den Bestandteilen der Handschrift 149 — eines Codex miscellaneus — auch eine in neun Bücher eingeteilte ‚collection canonique' anführt, die im ersten Buche das ‚Concilium Turonense' und das ‚Concilium Remense' enthalten sollte.[25] Meine Vermutung, daß es sich da um eine Sammlung handle, welche mit der Coll. S. Germ. verwandt ist und allem Anscheine nach zu dieser in einem Filiationsverhältnisse steht, ist durch die Ergebnisse der Untersuchung bestätigt worden.

Die Handschrift ist ein Pergamentkodex von 152 Blättern (fol.° min.) und stammt, wie die meisten Handschriften der Stadtbibliothek von Avranches, aus der Abtei Mont-Saint-

---

[24] Der Katalog der Stadtbibliothek von Avranches, welcher in den oben S. 68, Note 1 zitierten Sammlungen der französischen Bibliothekskataloge veröffentlicht wurde, verzeichnet übrigens in seiner Beschreibung der Handschrift 149 (Catal. général des manuscr. des bibl. publ. des départem. t. IV, 502—506; Catal. général des manuscr. des biblioth. publ. de France [Série: Départements] t. X. 68—73) neunzehn vordem ungedruckte Stücke, welche Martène im ersten und vierten Bande des Thesaurus anecdotorum mit Benützung dieser Handschrift publiziert zu haben scheint; die beiden Konzilstexte, für deren Ausgabe Martène die auf fol. 79 ff. enthaltene Dekretalensammlung heranzog, sind jedoch hier nicht angegeben.

[25] Vgl. den Katalog a. a. O. t. IV. p. 504, beziehungsweise t. X. p. 70.

Michel.[26] Der alte Einband ist jetzt zerstört[27] und durch einen modernen Papierband mit Lederrücken ersetzt; in der Mitte des fol. 1ro der Eigentumsvermerk: ‚Monasterii si Michaelis de Monte Tumba, dioecesis Abrincensis'. Der gedruckte Katalog verzeichnet in der bereits zitierten Beschreibung der Handschrift[28] die Bestandteile unseres Codex miscellaneus, der Mehrzahl nach[29] Urkundenabschriften von ungleichem Werte, vorwiegend die Geschichte der Normandie, einige speziell die Abtei Mont-St. Michel betreffend. Den Grundstock des Sammelbandes bilden aber, wie mir scheint, die Abschriften der Compilatio prima und der von mir als Collectio Abrincensis bezeichneten Sammlung in neun Büchern, ‚libri additionum', Ergänzungen zur Sammlung des Bernhard von Pavia, welche im wesentlichen aus der Collectio S. German. geschöpft sind.

Fol. 1verso und 2recto (Spalte 1) enthalten ein Verzeichnis der Titelrubriken des Bernhard von Pavia, dessen Breviarium extravagantium auf fol. 7—77 unserer Handschrift abgeschrieben ist. Unmittelbar anschließend folgt das Rubrikenverzeichnis

---

[26] Zur Geschichte der Bibliothek von Mont-Saint-Michel vgl. Bethmann im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde VIII. 68—71; daselbst wird auch (S. 378—385) eine Reihe von Handschriften der Stadtbibliothek von Avranches besprochen, die Bethmann nach den Nummern des damaligen Kataloges bezeichnet — jedoch nicht die unsrige, welche damals die Nummer 86 hatte. (Vgl. die Konkordanz der früheren und der bei der Neukatalogisierung vom Jahre 1841 durchgeführten Numerierung im gedruckten Kataloge vom Jahre 1872, Catalogue général des . . . départem. IV. 561.)

[27] Im Kodex, wie er mir zur Benutzung auf der Prager Universitätsbibliothek zugesendet wurde, lag jedoch uneingeheftet ein wurmstichiges, teilweise auch zerrissenes Blatt — wohl ein Vorsetzblatt, das zum alten Einbande gehört haben dürfte; denn in der Mitte der Vorderseite findet sich die Eintragung: ‚Monasterii Si Michaelis in periculo maris', deren Schriftzüge dem 18. Jahrhundert angehören dürften. (Auf die Rückseite dieses Blattes ist ein modernes Quartblatt aufgeklebt, das ein, offenbar bei der Katalogisierung verfaßtes Inhaltsverzeichnis der Handschrift enthält.)

[28] Vgl. oben Note 24.

[29] Auf fol. 130—147 auch einige Stücke aus der kanonistischen Literatur (vgl. die Beschreibung a. a. O. IV, 505, 506; beziehungsweise X. 72), auf welche ich jedoch, da es sich um belanglose Fragmente handelt, nicht näher einzugehen brauche.

der Collectio Abrincensis (fol. 2recto, Rest der ersten Spalte sowie Spalte 2 und 3):

Primus (‚I.') liber additionum . concilium Turon. concilium Remense.
Liber secundus (‚II9') de symonia et ne pro sacramentis merces accipiatur . . . .
. . . .
Liber nonus (‚IX9').
De accusationibus.
De iuditio (?) satisfactionum.

Dieses Verzeichnis der Rubriken ist offenbar nicht erst nach der in unserem Kodex enthaltenen Abschrift der Sammlung angefertigt, sondern ebenso wie letztere nach einer Vorlage kopiert worden.[30] Die Sammlung selbst, welche auf fol. 79 beginnt, ist in zwei Kolumnen von einer noch dem 13. Jahrhundert angehörenden Hand geschrieben;[31] am oberen Rande der Blätter ist die Zahl des Buches ersichtlich gemacht, ebenso sind die Initialen in roter Farbe ausgeführt, während die farbigen Titelrubriken, welche der Rubrikator in die Spalten eintragen sollte, gewöhnlich fehlen und der Wortlaut der Titelrubriken (ebenso wie die Angabe für die Überschriften der Bücher) nur aus den Vermerken zu entnehmen ist, welche an den entsprechenden Stellen als Weisungen für den Rubrikator am Rande beigesetzt sind.[32]

---

[30] Die Rubriken des Titels ‚De apostatis' (lib. II. tit. 12) und des Titels ‚De feriis' (lib. V. tit. 9) kommen im Verzeichnisse nicht vor, während in der Abschrift der Sammlung die im Verzeichnisse angeführten Rubriken ‚De sacramentis' (lib. IV. tit. 12) und ‚De iuditio' (wohl nach der Coll. Brugens. zu verbessern in: De modo) ‚satisfactionum' (lib. IX. tit. 2) ausgefallen sind. Auch stimmt die Fassung der Rubriken im Verzeichnisse öfter mit dem Wortlaute derselben, wie er in der Abschrift selbst vorkommt, nicht ganz überein; vgl. unten die Noten zum lib. II. tit. 2, tit. 11, tit. 15; lib. IV. tit. 10; lib. V. tit. 1, tit. 3; lib. VI. tit. 3, tit. 8, tit. 9, tit. 11; lib. VII. tit. 5, tit. 7; lib. VIII. tit. 11, tit. 13.

[31] Der Katalog (a. a. O. IV. 502, beziehungsweise X. 73) dürfte wohl mit seiner Annahme im Rechte sein, daß das Manuskript überhaupt nur Stücke enthält, welche im 13. Jahrhundert geschrieben sind.

[32] Ausnahmsweise hat der Rubrikator auf fol. 92 und 93 vier kolorierte Rubriken in den Spalten ausgeführt (zum zehnten und elften Titel des

Die Abschrift der neun Bücher unserer Sammlung schließt auf fol. 106 verso, wo auch die Arbeit des Rubrikators aufhört; die in der zweiten Spalte des fol. 106 verso und auf fol. 107 bis 109 recto, col. I, mitgeteilten Stücke haben überhaupt keine Koloratur, es fehlen auch die Initialen. Unzweifelhaft dürfen wir aber wenigstens einen Teil dieser Abschriften als Anhänge ansehen, welche unserer Sammlung ebenso zur Ergänzung beigefügt wurden, wie wir solche Appendices auch sonst in den Manuskripten anderer Sammlungen, speziell auch in der Pariser Handschrift der Coll. S. Germ. finden. Der am oberen Rande des fol 106 vo (col. II.) beigesetzte Vermerk: ‚de restitutione spoliatorum' soll offenbar die im ersten Anhange zur Sammlung aufgenommene Dekretale Innocenz III.[33] als einen Nachtrag zum ersten Titel des sechsten Buches der Sammlung[34] kennzeichnen. Es ist jedoch gerade in unserer Handschrift nicht leicht, die der Coll. Abrinc. beigefügten Anhänge gegenüber den, zu der Sammlung nicht mehr in Beziehung stehenden, späteren Bestandteilen des Manuskriptes abzugrenzen, da das letztere hier eine Reihe von Abschriften päpstlicher Dekretalen und Bruchstücke aus der Rechtsliteratur enthält, hinsichtlich deren die Frage, ob sie noch mit der Coll. Abrinc. in Zusammenhang gebracht werden dürfen, sich wohl nicht mit voller Bestimmtheit entscheiden läßt. Wenn man (wie dies von dem Verfasser der im gedruckten Kataloge enthaltenen Beschreibung unseres Manuskriptes angenommen werden darf) die auf fol. 108 vo beginnende Abschrift einer Dekretale Honorius III. noch zu unserer Sammlung rechnet,[35] dann ist es wohl gerechtfertigt,

---

vierten Buches, ferner zum zweiten und dritten Titel des fünften Buches).

[33] Sie ist identisch mit c. 9. Comp. III. de appell. [II, 19] (c. 51. X. [II, 28]).

[34] In der Sammlung lautet diese Titelrubrik: ‚De restitucione spoliatorum et novacione' (ebenso wie in den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen; vgl. auch oben die Compend. S. 55); die kürzere Fassung ‚De restit. spol.' findet sich jedoch nicht nur bei Bernhard von Pavia, sondern auch in der Coll. Sangermanensis.

[35] In dem unserer Sammlung gewidmeten Absatze dieser Beschreibung gibt der Katalog (vgl. a. a. O. IV. 504, beziehungsweise X. 70) an, daß die auf fol. 79 beginnende ‚collection canonique' ‚se termine par plusieurs lettres de papes offrant des décisions dans des cas controversés',

auch noch die zwei folgenden Stücke, die sich auf fol. 109ro, 1. Spalte, an die in dieser Kolumne schließende Dekretale Honorius III. anreihen, als Anhänge der Coll. Abrinc. zu betrachten.[36] Wir haben deshalb in der unten folgenden Analyse der Coll. Abrinc. die Dekretale Innocenz III. ‚Causam que inter dil. filios abbatem de Gresteun ex una parte et priorem et conventum de Monte Acuto, Bathoniensis diocesis, ex altera‘, deren Text mit der ersten Spalte des fol. 109 recto schließt, noch als Appendix unserer Sammlung aufgenommen, während der Katalog[37] diese Dekretale Innocenz III. als einen selbständigen Bestandteil ansieht. (In der zweiten Spalte des fol. 109 recto beginnt wieder die Koloratur, zunächst die in Rot ausgeführte Überschrift ‚Ne religiosi de claustris exeant ad artes‘, dann der Text des c. 2 Comp. I. III, 37 [c. 3. X. III, 50]: ‚Non magnopere antiqui hostis invidia infirma membra ecclesie‘ usw.; fol. 110 recto ist auch schon zum Teile, fol. 110 verso ganz von einer andern Hand geschrieben als das vorhergehende Blatt.)

Unser Manuskript, welches **Martène** für die Texte seines Thesaurus anecdotorum verwertet hat,[38] ist, wie wir dies in den Noten zu der unten folgenden Analyse der Coll. S. Germ. und Abrinc. im einzelnen nachweisen konnten, auch die Quelle, aus der die von Martène herrührenden Abschriften päpstlicher Dekretalen stammen, welche im Cod. Lat. 16992 der Pariser Nationalbibliothek enthalten sind und von Löwenfeld 1885 in den ‚Epistolae Romanor. Pontific. ineditae‘ herausgegeben sowie für die zweite Ausgabe der Regesten Jaffés verwertet wurden.[39] Das Manuskript wurde ferner von **Bessin** für seine ‚Concilia Rotomagensis provinciae‘ (Rotomag. 1717) benutzt: nach den Angaben des Kataloges von Avranches[40] hat Bessin drei Texte

---

und zählt im nächsten Absatze der Beschreibung die auf fol. 109 enthaltene Dekretale Innocenz III. ‚Causam que inter dil. filios‘ schon als selbständigen Bestandteil der Handschrift auf.

[36] Vgl. unten die Append. XXVII, XXVIII.

[37] Siehe IV. 504, beziehungsweise X. 70.

[38] Vgl. oben S. 75 und Note 24.

[39] Vgl. unten die Bemerkungen zur Coll. S. Germ. lib. II. tit. 5. Note 24, tit. 7. Note 7; lib. III. tit. 6. Note 11, tit. 7. Note 6, tit. 9. Note 4; lib. IV. tit. 6. Note 7, tit. 8. Note 18; lib. VI. tit. 15. Note 7; Coll. Abrinc. lib. II. tit. 10. Note 2.

[40] A. a. O. IV. 502. 505. 506, beziehungsweise X. 69. 71. 72.

nach dieser Handschrift herausgegeben, dieselbe ist aber (vgl. unten die Appendix XXVII. der Coll. Abrinc.) auch identisch mit jenem ‚M. S. S. Michaelis', welches Bessin a. a. O. für seine Ausgabe der Bestimmungen über den Gottesfrieden benutzt hat, die Wilhelm von der Normandie und die Synode von Cäën im Jahre 1042 erließen.[41]

2. Die beiden Sammlungen und das unter denselben bestehende Filiationsverhältnis.

Maassen hat die von ihm 1860 entdeckte Sammlung, welch in der jetzt als Cod. Lat. 12459 katalogisierten Pariser Handschrift enthalten ist, mit Rücksicht auf die Provenienz der Handschrift als Collectio Sangermanensis bezeichnet; seine Skripturen beschreiben die Sammlung in übersichtlicher Weise,[1] hingegen war es ihm bei der Kürze der ihm zu Gebote stehenden Zeit nicht möglich, auch den Inhalt der Sammlung kritisch zu untersuchen und deren Bedeutung festzustellen.

Wir lernen hier einen bisher unbekannten Typus von Sammlungen kennen, dessen Existenz die allgemein verbreitete Annahme widerlegt, der Wert der Arbeit, welche Bernhard von Pavia in der Compilatio prima geleistet hatte, sei von den Zeitgenossen sofort erkannt und gewürdigt worden, sein Werk sei, schon wegen der in der Systematik desselben begründeten Vorzüge, für Plan und Anlage aller späteren Sammlungen vorbildlich und bestimmend gewesen. Die in zehn Bücher eingeteilte Collectio S. Germ. folgt in der eines systematischen Grundgedankens entbehrenden Anordnung des Stoffes mehr dem Muster, welches ältere Sammlungen[2] boten, als dem Werke

---

[41] ‚Synodale decretum de pace, quae vulgo trevia Dei dicitur, constitutum a Wilhelmo seniore, Rege Anglorum et duce Normannorum, et episcopis Normanniae apud Cadomum. 1042', nach Bessin bei Mansi Collect. Concil. XIX. 597. 598.

[1] Die Rubriken der Sammlung sind kopiert, ebenso die Anfangs- und Schlußworte der Kapitel, so weit die Kapitelanfänge bei einer kursorischen Durchsicht des umfangreichen Werkes herausgehoben werden konnten.

[2] Es kommen da vor allem die zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen in Betracht.

Bernhards. Dem Verfasser der Coll. St. Germ. liegt die Erkenntnis ferne, daß es Bernhard gelungen sei, die Kanones und Dekretalen ‚secundum suas sententias sub propriis titulis' einzureihen.[3] Auch wo der Rechtsstoff wesentlich in der Ordnung, wie sie bei Bernhard von Pavia vorkommt, aufgenommen ist, sind nicht nur die einzelnen Kapitel öfter unabhängig von der Compilatio prima kritisch behandelt, sondern es werden auch deren Titel und die Fassung ihrer Rubriken nicht immer als maßgebend betrachtet, so daß auch ältere Vorbilder, ein und das andere Mal vielleicht der singuläre Standpunkt des Verfassers entscheidend waren. Dieser behandelt ebenso wie die ihm zugänglichen älteren Dekretalensammlungen auch das Werk Bernhards einfach als eine Fundgrube des Rechtsstoffes: das bei Bernhard von Pavia nicht vorkommende Material, welches dem Verfasser der Coll. S. Germ. in älteren Dekretalensammlungen und besonderen Quellen (Abschriften, bisweilen wohl auch Originalien päpstlicher Dekretalen usw.) vorlag, sollte mit dem in der Compilatio prima enthaltenen Rechtsstoffe zu einem Komplexe vereinigt und so eine möglichst umfassende Extravagantensammlung[4] geschaffen werden, welche vor allem auch dem Bedürfnisse der englischen Heimat des Verfassers durch die Berücksichtigung ihrer besonderen Rechtsquellen und der nach England gerichteten päpstlichen Schreiben Rechnung tragen sollte.

Dem Werke Bernhards gegenüber bedeutet jedoch die Arbeit des Verfassers in systematischer Beziehung unverkennbar nur einen gewaltigen Rückschritt, und es kann deshalb wohl nicht wundernehmen, daß die Sammlung sich nicht fortdauernd im Gebrauche behauptet hat. Die Vorzüge der Compilatio prima kamen auch in jenem engeren Kreise zur Geltung,

[3] Diese Aufgabe glaubte Bernhard in seinem ‚libellus extravagantium' gelöst zu haben; vgl. das Prooemium zu dessen Summa decretalium (edid. Laspeyres, p. 2).

[4] Man darf der Coll. S. Germ. wohl diesen Namen beilegen, obwohl der Verfasser vereinzelt auch aus dem Dekrete Gratians Stellen aufgenommen oder bezogen hat, was sich, ebenso wie die ausnahmsweise Wiederholung einzelner bereits in früheren Titeln vorkommender Kapitel, aus besonderen Gesichtspunkten erklärt.

Schon Maassen ist es aufgefallen, daß in den Glossen unserer Handschrift der Coll. S. Germ. das Dekret auch mit ‚infra' zitiert wird.

dessen Bedürfnisse der Verfasser der Coll. S. Germ. vorwiegend im Auge gehabt hatte. Um bei dem sich mehr und mehr einbürgernden Gebrauche der Compilatio prima den Benützern derselben auch die bei Bernhard nicht vorkommenden Kapitel der Coll. S. Germ., namentlich aber deren reiches jüngeres oder speziell auf englische Verhältnisse bezügliches Material zugänglich zu machen, wurden jene ‚libri additionum' zum Werke Bernhards verfaßt, welche uns in der Sammlung der Handschrift von Avranches vorliegen: die Collectio Abrincensis setzt schon den ständigen Gebrauch der Compilatio prima voraus,[5] und deshalb sollten nach dem Plane des Bearbeiters hier nur die bei Bernhard von Pavia nicht vorkommenden Kapitel der Coll. S. Germ. zu einem übersichtlichen Auszuge vereinigt werden.

Die Collectio S. Germ. ist in zehn Bücher eingeteilt. Das erste Buch ist nur eine Serie von drei Synodaltexten, welche nicht chronologisch geordnet sind: auf das Konzil von Tours vom Jahre 1163 (‚Concilium Turonense celebratum sub Alexandro papa III.') folgen zuerst die Kanones der dritten Lateransynode von 1179 (‚Concilium Lateranense celebratum sub Alexandro papa III.'), dann die Beschlüsse der Rheimser Synode vom Jahre 1148 (‚Concilium Remense celebratum sub Eugenio papa'). Die Kanones des Laterankonziles sind vollständig aufgenommen,[6] aber in einer ganz eigentümlichen Anordnung, welche mit keiner der älteren Kollektionen, in denen die Beschlüsse der Lateransynode noch einheitlich mitgeteilt sind,[7]

[5] Von der Collectio S. German. gilt offenbar das Gegenteil, und die Tatsache, daß in der einzigen uns erhaltenen Handschrift derselben vereinzelt auch Rubriken der Compilatio prima mit ‚supra', beziehungsweise ‚infra' bezogen werden, kann die Richtigkeit unserer Annahme nicht erschüttern; diese vereinzelten Zitate scheinen vielmehr einer oder der anderen Handschrift der Collectio S. Germ. erst später beigesetzt worden zu sein, als solche Zitate durch Sammlungen, wie die Collectio Abrincensis, in welcher sie dem Plane des Verfassers entsprechend öfter vorkommen, dem betreffenden Leserkreise geläufiger geworden waren. (Vgl. auch unten in der Analyse der Coll. S. Germ. die Noten zum Lib. I. Conc. Remens. c. XXIX., lib. IV. tit. 11. c. 4, lib. V. tit. 3. c. 7, lib. VII. c. 25 und 94.)

[6] C. 6 und 8 der Vulgata sind vereinigt, c. 9 und 27 derselben sind in je zwei Kanones zerlegt.

[7] Unvollständige Texte finden sich im Anhange zu der Innsbrucker Dekrethandschrift, in der Coll. Parisiensis prima, in der Coll. Claustroneo-

übereinstimmt. Während Bernhard von Pavia und auch schon die (von unserem Verfasser viel benutzte) Collectio Brugensis die aufgenommenen Lateranensischen Kanones nicht mehr einheitlich behandelt, sondern unter die betreffenden Rubriken gestellt haben, ist unser Verfasser wohl nicht ohne besondere Absicht in dieser Beziehung zu dem in den älteren Sammlungen befolgten Brauche zurückgekehrt. Er hat ja das erste Buch für die Aufnahme von Synodaltexten bestimmt, denen er besondere Verbreitung sichern möchte, und dies gilt wohl vor allem bezüglich der in seiner Rezension der Beschlüsse des Konziles von Tours enthaltenen apokryphen Kanones, für deren Fälschung zum Teil auch die Westminster-Synode vom Jahre 1175 die Vorlage gebildet hat. Um diese Tendenz nicht auffällig hervortreten zu lassen, war es geboten, auch hier, wie dies in älteren Sammlungen geschehen war, dem Laterankonzile einen besonderen Abschnitt einzuräumen, und es konnte dem Zwecke des Verfassers nur förderlich sein, wenn die Lateranensischen Beschlüsse in einer sonst nicht vorkommenden Anordnung, aber vollständig aufgenommen wurden. Indessen ist der gute Glaube des Verfassers, welcher gewiß nicht der Urheber der Fälschung war, nicht zu bezweifeln. Einzelne der hier dem Konzile von Tours beigelegten apokryphen Kanones erscheinen schon in älteren Sammlungen unter einer Inskription, welche diese Kanones als Beschlüsse der Synode von Tours bezeichnet,[8] und, wie wir sehen werden, hat ja der

burgensis sowie in der Coll. Bambergensis; vollständige in der Lipsiensis und der Casselana.

Nach dem Berichte Hampes (Neues Archiv XXII. 388, Note 1, 394) stehen die Kanones des Laterankonziles auch in der Cottoniana oder wenigstens in der Handschrift der letzteren; nähere Angaben fehlen. Im Anfange der Collectio Cheltenhamensis scheinen die Schlüsse des Conc. Lateran. in der nämlichen Rezension, welche auch in der Parisiensis prima aufgenommen ist, (also wohl auch nur unvollständig) enthalten zu sein; vgl. hierüber Seckel im Neuen Archiv XXV. 526, 531.

[8] Darauf hat schon Seckel in der Zeitschrift für Kirchenrecht 1900, S. 188, aufmerksam gemacht. Canon XV. Conc. Turon. (in der Serie der Coll. S. Germ.; Seckel, welcher die bei Martène et Durand, Thesaur. nov. anecdot. IV, 143—146, abgedruckte Reihe der in der Vulgata der Konziliensammlungen fehlenden Kanones im Auge hat, zitiert can. 7)

Verfasser der Coll. Abrincensis einen Text der Synode von Tours und eine Redaktion der apokryphen Kanones benützt, welche mit jener der Coll. S. Germ. nicht identisch war.[9] Der Verfasser der Coll. Abrinc. hat übrigens, wie es scheint, auch seinen Text der Kanones der Rheimser Synode vom Jahre 1148 (deren längere Serie nur aus unseren Handschriften bekannt geworden ist) nicht der Coll. S. Germ., sondern einer anderen als der in letzterer vorliegenden Rezension dieser Konzilsbeschlüsse entlehnt,[10] einen Text der dritten Lateransynode aber überhaupt nicht mehr aufgenommen. Hiefür war wohl vor allem der seiner Sammlung zu Grunde liegende Plan entscheidend, mit welchem die Reproduktion einer ganzen Reihe von Stellen, die auch bei Bernhard von Pavia vorkommen, nicht vereinbar war.[11]

Abgesehen vom ersten Buche ist in der Coll. S. Germ., nach dem Vorbilde älterer Sammlungen, das aufgenommene Rechtsmaterial mit Rücksicht auf dessen Inhalt unter Titelrubriken gestellt, deren Fassung wohl zum größten Teile älteren,

---

steht in der Appendix Lateranensis, c. XVII. (beziehungsweise 8) in der Coll. Paris. prima, c. XVIII. (beziehungsweise 9) in der Compilatio prima.

Nach dem Berichte Hampes (a. a. O. S. 394) kommt ein Text des ‚Consilium (!) Turonense Alexandri pape III.‘ auch in der Handschrift der Coll. Cottoniana vor; ob diese auch die apokryphen Kanones enthält, läßt sich nach Hampes Angaben nicht beurteilen.

[9] Für diese Behauptung darf ich mich wohl auf die der Analyse der beiden Sammlungen beigefügten Bemerkungen berufen und will hier nur darauf hinweisen, daß die Can. Turon. 7., 10—16, 18, 19 der Coll. S. Germ. (also drei der fünf Kanones, deren Quelle die Westminstersynode war) in der Coll. Abrinc. fehlen, während zwei weitere apokryphe Kanones (die Canon. Turon. 10, 11 der Coll. Abrinc.), deren Inhalt aus den Beschlüssen der dritten Lateransynode geschöpft ist, in der Coll. S. Germ. nicht vorkommen.

[10] Abgesehen von den Textverschiedenheiten, welche für diese Ansicht in Betracht kommen, ist hier noch hervorzuheben, daß in der Coll. Abrinc. nicht nur der (bloß in der Form eines Zitates wiedergegebene) Schlußkanon 32 der Coll. S. Germ., sondern auch der c. 26 S. Germ. fehlen; die Kanones sind zudem teilweise auch anders gruppiert.

[11] Die unten folgende Analyse der Sammlungen erbringt den Beweis, daß in die Coll. Abrinc. Kapitel, welche in der Compilatio prima vorkommen, nur ausnahmsweise durch ein Versehen des Bearbeiters, oder aber irrtümlich aufgenommen sind, weil er die Identität des betreffenden Textes mit einer in der Comp. I[a] enthaltenen Stelle nicht erkannte.

uns freilich nicht immer bekannten Mustern zu folgen scheint. Daß eine Reihe von Titeln immer zu einem Buche vereinigt ist, bedeutet aber hier nur eine formelle Gruppierung; ein wirkliches System, wie es Bernhard von Pavia geboten hatte, fehlt. Nur die das Eherecht betreffenden Titel, welche in der Coll. S. Germ. das achte und neunte Buch bilden, stellen wenigstens einen nach seinem Inhalte einheitlichen Komplex dar, weshalb es nur zu billigen ist, daß der Bearbeiter der Coll. Abrinc. die von ihm aus diesen beiden Büchern der Coll. S. Germ. aufgenommenen Titel zu einem Buche vereinigte. Das letzte Buch (Coll. S. Germ. lib. X., Coll. Abrinc. lib. IX.) sollte wohl vorwiegend die Materien, mit welchen sich das fünfte Buch des Bernhard von Pavia beschäftigt, berücksichtigen, so weit diese Gebiete nach der in der Coll. S. Germ. befolgten Gruppierung des Stoffes nicht schon früher behandelt worden waren.

Beide Sammlungen sind in unseren Handschriften nicht vollständig. Im Cod. S. Germ. ist, wie schon in der Beschreibung dieses Manuskriptes hervorgehoben wurde, das zweite Buch unvollständig, dessen Abschrift mit der Inskription des Cap. 7 tit. IX. abbricht;[12] im Cod. Abrinc. schließt die Kopie des neunten (letzten) Buches mit einer Inskription, welche etwa dem Cap. 57. lib. X. S. Germ. entsprechen würde. Immerhin muß hinsichtlich der Collectio Abrinc. die Möglichkeit zugegeben werden, daß das letzte Buch, dessen hier erhaltenes Bruchstück offenbar schon eine verminderte Sorgfalt des Bearbeiters erkennen läßt,[13] von letzterem überhaupt nicht mehr vollendet wurde und daß auch die Vorlage unserer Abschrift nur ein Torso war.[14] Hingegen war die Vorlage des Cod.

---

[12] Vgl. oben S. 71 und Note 11. Unbedeutende Defekte — siehe z. B. die Notizen zum Schlusse des achten Buches und die Bemerkungen über einzelne, durch Versehen des Schreibers, im zehnten Buche ausgefallene Kapitel — können hier außer Betracht bleiben.

[13] Darum fehlen auch die in den c. 40, 41 lib. X. S. Germ. enthaltenen Trennstücke (der Dekretale Alexander III. J.-L. 14109, beziehungsweise einer unbekannten Dekretale).

[14] Das Rubrikenverzeichnis, welches mit der Rubrik ‚De iuditio (?) satisfactionum' schließt, ist ja nicht erst nach der im Cod. Abrinc. enthaltenen Abschrift der Sammlung angefertigt, sondern ebenso wie letztere nach einer Vorlage, in welcher das neunte Buch nicht vollständig gewesen sein kann, kopiert worden; vgl. oben S. 77.

S. Germ. zweifellos vollständig, und der Defekt im zweiten Buche fällt bloß einer Nachlässigkeit zur Last, welche beim Einbinden des Manuskriptes oder vielleicht schon bei der Herstellung der Abschrift begangen wurde. Nicht minder unterliegt es gar keinem Zweifel, daß in der Vorlage die Rubriken der Collect. S. Germ. nicht nur in den libr. I.—VI., sondern auch in den folgenden Büchern vorhanden waren und in unserer Handschrift von lib. VII an nur deshalb fehlen, weil die Arbeit des Rubrikators unterbrochen und nicht mehr vollendet wurde.[15] In den Inskriptionen der Coll. S. Germ. werden sowohl Rubriken der fehlenden Titel des zweiten Buches, wie Rubriken der letzten vier Bücher (mit supra, beziehungsweise infra) bezogen; wir können diese Rubriken — wenigstens in der regelmäßig nicht wesentlich veränderten Fassung, welche ihnen der Bearbeiter der Coll. Abrinc. gegeben hat — noch in der letzteren nachweisen,[16] soweit es sich nicht um Titel der Sammlung handelt, welche nur in der Compilatio prima vorkommende Kapitel enthielten und deshalb vom Bearbeiter seinem Plane entsprechend ausgeschieden wurden.[17]

Bisweilen fehlen auch in unseren Handschriften einzelne Rubriken offenbar nur aus Versehen, so daß die zugehörigen Kapitel unter der Rubrik des vorhergehenden Titels stehen. (So im dritten Buche des Cod. S. Germ. die Rubrik ‚De officio archipresbiteri‘;[18] am Ende des vierten Buches sind sowohl die Rubriken des Cod. S. Germ. wie jene des Cod. Abrinc. überhaupt in Unordnung, und es fehlt da in letzterem die

---

[15] Siehe auch oben S. 71.

[16] Vgl. in der Analyse der Coll. S. Germ. lib. II. tit. 7. c. 2. c. 4; lib. IV. tit. 7. c. 2, tit. 9. c. 5; lib. V. tit. 3. c. 10. c. 42; lib. IX. c. 11. c. 28. c. 57.
In den Glossen des Cod. S. Germ. zu lib. III. tit. 7. c. 4 werden gleichfalls solche Rubriken des siebenten Buches der Coll. S. Germ. zitiert.

[17] Vgl. unten zu lib. II. tit. 6. c. 1; lib. IV. tit. 12. c. 4; lib. VIII. c. 9. c. 21. c. 69. c 70. c. 82; lib. IX. c. 3, c. 21. c. 78.
Eine Glosse des Cod. S. Germ. zu lib. III. tit. 9. c. 1 (siehe die Notizen in der Analyse der Sammlung l. c.) zitiert die Rubrik des letzten Titels der Coll. S. Germ., welche im Cod. Abrinc., da das letzte Buch der Coll. Abrinc. defekt ist, nicht mehr vorkommt.

[18] Siehe unten in der Analyse der Coll. S. Germ. die Notizen zu lib. III. tit. 1. c. 10.

Rubrik der Coll. S. Germ. ‚De sepulturis' etc. [lib. IV. tit. 12] nur irrtümlich, während im Cod. S. Germ. die Kapitel 10 ff. dieses Titels unter die Rubrik nicht mehr passen — offenbar ist hier eine Rubrik ausgefallen und die Rubrik des XIII. Titels nicht an richtiger Stelle beigesetzt.[19] Im fünften Buche des Cod. S. Germ. fehlt wohl nur aus Versehen die in der Coll. Abrinc. [V. 4] vorkommende Rubrik ‚De recusatione iudicis',[20] während im Cod. Abrinc. die Rubrik ‚De arbitris' [= S. Germ. V. 9] zu Cap. unic. h. t. [V. 8] nur irrtümlich beigesetzt ist.[21] Im sechsten Buche des Cod. S. Germ. fehlt[22] infolge eines Versehens die Rubrik ‚De prescriptionibus' [Abrinc. VI. 8], und bezüglich der die Appellation behandelnden Titel ist die Rubrizierung wohl in beiden Handschriften mangelhaft; im Cod. Abrinc. fehlt[23] die Rubrik VIII der Coll. S. Germ. ‚De appellationibus et quis sit effectus appellationis', desgleichen die Rubrik XIV. der Coll. S. Germ. ‚De appellationibus non recipiendis' [siehe c. 2 tit. XI. Abrinc. = c. 12. tit. XIV. S. Germ.], während im Cod. S. Germ. die letzte [XIII.] Rubrik der Coll. Abrinc. ‚De pena appellacionem interpositam non prosequencium' etc. nicht beigesetzt ist, so daß im Cod. S. Germani der Titel ‚Quod sit officium eius, ad quem appellatur' [XV. S. Germ. = XII. Abrinc.] der letzte des Buches ist, in welchem auch noch die im Cod. Abrinc. unter die dort folgende Rubrik XIII. gestellten Kapitel vorkommen.)

Sowohl der Coll. S. Germ. wie der Coll. Abrinc. sind in unseren Handschriften Anhänge beigefügt, die auch schon äußerlich als nicht mehr zum Komplexe der Sammlungen gehörende Stücke erscheinen. Der Anhang zur Coll. S. Germ. enthält drei Dekretalen Innocenz III. — an erster Stelle eine,

---

[19] Vgl. die Notizen zu c. 10 des Titels XII. Cod. S. Germ. lib. IV, zu c. unic. tit. XI. Cod. Abrinc. lib. IV. und zu c. 1. 2 tit. I. lib. V. des Cod. Abrinc. — Der Titel ‚De sacramentis' (S. Germ. lib. IV. tit. 14) kommt im Rubrikenverzeichnisse der Coll. Abrinc. als zwölfter Titel desselben Buches vor und fehlt in der Abschrift der Sammlung offenbar nur aus Versehen.

[20] Vgl. unten die Bemerkungen zu lib. V. tit. 3. c. 37. S. Germ.

[21] Vgl. unten die Notizen zu diesem Kapitel der Coll. Abrinc.

[22] Siehe die Bemerkungen zu c. 15. tit. VII. dieses Buches der Coll. S. Germ.

[23] Vgl. unten zu c. 5 Coll. Abr. de prescr. [VI, 8].

von welcher bisher nur das Regest,[24] nicht der Text bekannt war — und eine Dekretale Lucius III. (Jaffé-Löwenfeld 15209), die aber hier Innocenz III. beigelegt ist und in der Inskription eine sonst nicht vorkommende Adreßangabe enthält.[25] In der Handschrift von Avranches wird, wie schon oben bemerkt wurde, unter den Anhängen zur Coll. Abrinc. das erste Stück durch eine beigefügte Randrubrik geradezu als Nachtrag zum ersten Titel des sechsten Buches der Sammlung bezeichnet,[26] während die bunte Reihe der folgenden Anhänge einen leitenden Gedanken vermissen läßt und wohl nur als das Werk des Zufalles erscheint, welcher den Besitzern einer Handschrift der Sammlung ein oder das andere Stück zugänglich machte.[27] Deshalb ist es, wie bereits in der Beschreibung des Manuskriptes bemerkt wurde, auch schwierig, die Serie dieser Anhänge von den zur Sammlung nicht mehr in Beziehung stehenden Bestandteilen der Handschrift abzugrenzen. Es kommen hier sechs bisher unbekannte Dekretalen vor; darunter eine Urkunde Innocenz III. vom 10. Februar 1205 (Append. II) und eine undatierte Dekretale desselben Papstes (App. XXVIII), zwei [VIII, XI] haben keine Inskription,[28] eine wird Lucius III.[29] [XVIII.], eine Honorius III. [XXVI.] beigelegt. In der App. XIII wird der vollständige Text der bisher nur aus dem (die Entscheidung des Papstes nicht enthaltenden) Auszuge in der Coll. Cantabrig. 84 bekannten Dekretale Alexander III. [Jaffé-Löwenfeld 13746], in der App. XVII. der bisher nicht bekannte

[24] Potthast Regest. Innoc. III. Reg. 1280, nach Theiner Vet. Monum. Slavor. meridional. I, p. 55, n. 2.

[25] Vgl. unten die Notizen zu Append. 2 der Coll. S. Germ.

[26] Siehe oben S. 78, Note 33, 34.

[27] Manche dieser Nachträge sind offenbar ohne ausreichende Kontrolle des Inhaltes beigesetzt worden; wir finden hier Kapitel, welche in der Compilatio I^a vorkommen, und Fragmente derselben, welche als solche nicht erkannt wurden, Kapitel, welche auch in der Sammlung selbst stehen, endlich Stücke (vgl. n. III, n. XX—XXV), deren Aufnahme der Bestimmung der Sammlung kaum mehr entspricht.

[28] Die erste derselben wird jedoch in einer Randbemerkung Alexander III. zugeschrieben.

[29] Diese [wie n. XVI und XVII] an den Erzbischof Walter von Rouen adressierte Dekretale stimmt im Wortlaute wesentlich mit c. 4. C. II. [I, 16] (= c. 9. X. I, 36) überein.

Text der Dekretale Lucius III. Jaffé-Löwenfeld 15282 mitgeteilt; in XIX erscheint die Dekretale Lucius III. Jaffé-Löwenfeld 15185 einheitlich, während die Sammlungen sonst nur die Trennstücke enthalten. Die Appendices X und XII — vielleicht auch App. IX und XIV — sind der Coll. Brugensis entlehnt.

Plan und Anlage der Collectio S. Germ., wie wir dieselben oben charakterisiert haben, kennzeichnen die Arbeit des Verfassers in systematischer Beziehung offenbar als einen Rückschritt. Man möchte es nicht für wahrscheinlich halten, daß nach Bernhard von Pavia überhaupt noch eine solche Arbeit unternommen wurde, und kein Kritiker wird geneigt sein, solche Ergebnisse unserer Untersuchung ohne zwingende Beweise als richtig anzuerkennen. Aus diesem Gesichtspunkte wolle man die eingehenden, den herkömmlichen Rahmen und Umfang solcher Notizen überschreitenden Bemerkungen beurteilen, welche der Coll. S. Germ. beigefügt sind und das Quellenverhältnis derselben zur Compilatio prima wie zu den älteren Sammlungen illustrieren sollen. Vor allem war der strikte Nachweis zu erbringen, daß der Verfasser das Werk Bernhards nicht nur gekannt, sondern auch überall verwertet hat; dieses Werk hatte er stets zur Hand, auch für jene Abschnitte der Sammlung, in welchen der Stoff nach anderen Vorbildern geordnet ist. Die große Mehrzahl der auch bei Bernhard von Pavia vorkommenden Kapitel ist ohne Zweifel dem Werke des letzteren entnommen. Wie die Analyse der Coll. S. Germ. ergibt, können 143 (in der folgenden Tabelle verzeichnete) Kapitel der S. Germ. überhaupt nur der Sammlung des Bernhard von Pavia entlehnt sein; denn die meisten dieser Kapitel finden sich in den Sammlungen vor der Compilatio prima überhaupt nicht, eine kleine Anzahl derselben nur in vorgratianischen Sammlungen, die dem Verfasser[30] wohl nicht zugänglich waren, auch die Stelle nur in anderer Fassung oder in anderem Zusammenhange enthalten.

Lib. II. tit. 4. c. 4	Lib. II. tit. 5. c. 6
„ 5. c. 3	„ 7. c. 5
c. 4	c. 7
c. 5	

[30] Welcher höchstens den Burchard gekannt haben dürfte.

Lib. III. tit. 1. c. 1
„ 7. c. 4
„ 15. c 13 (I. Stück)
„ 16. c. 4. 5.
„ 17. c. 3.
c. 5.
Lib. IV. tit. 1. c. 19.
„ 2. c. 18.
„ 4. c. 8.
„ 9. c. 7. (Bruchstück)
c. 10.
„ 12. c. 5. (bearbeitet)
c. 8.
c. 15.
„ 13. c. 4.
Lib. V. tit. 1. c. 4.
c. 13.
c. 14.
c. 15.
c. 17.
„ 2. c. 3.
c. 9.
c. 10.
„ 3. c. 1.
c. 39.
„ 4. c. 17.
c. 18. 19. 20. 21.
„ 5. c. 11.
„ 6. c. 3.
„ 9. c. 1. 2.
„ 10. c. 1. 2.
„ 11. c. 1.
„ 12. c. 1. 2. 3. 4.
Lib. VI. tit. 2. c. 4.
„ 4. c. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
„ 5. c. 1.
c. 5.
Lib. VI. tit. 6. c. 9. 10.
„ 7. c. 19.
„ 15. c. 6.
Lib. VII. c. 63. 64. 65.
c. 71. 72.
c. 74. 75.
c. 83.
c. 85.
c. 91. 92.
c. 97. 98. 99. 100
c. 117. 118. 119.
c. 125.
c. 136. 137. 138.
Lib. VIII. c. 26.
c. 33. (als Trennstück erst in der Compil. I.)
c. 87. (als Trennstück erst in der Compil. I.)
Lib. IX. c. 24.
c. 42. 43.
c. 45.
c. 67.
c. 82.
Lib. X. c. 4. 5. 6. 7. 8.
c. 15. 16.
c. 24. 25.
c. 26. 27. 28. 29. 30.
c. 31. 32. 33.
c. 36.
c. 38.
c. 45. 46. 47. 48.
c. 51. 52.
c. 53. 51. 55. 56. 57. 58.
c. 59. 60. 61. 62.
c. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73.
c. 74. 75. 76. 77. 78. 79.

Wenn wir die äußere Anordnung des (mit dem zweiten Buche beginnenden) in Titelrubriken verteilten Rechtsstoffes, die Herkunft und Quelle dieser Rubriken in Betracht ziehen, so ergibt sich uns das Resultat, daß der Verfasser der Coll. S. Germ. hier zunächst dem Vorbilde folgt, welches die zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen boten. Dieses Muster ist für die Ordnung der Titel und des Stoffes,

mehr minder auch für den Wortlaut der Rubriken maßgebend[31]; singulär, vielleicht auch neu[32] sind erst die Rubriken II. 6 und II. 7 S. G. (= II. 4, II. 5 Abrinc.), obwohl auch in diesen Titeln der Stoff im wesentlichen so wie in den Sammlungen der Bambergensis-Gruppe geordnet ist. Die Rubrik II. 8 S. Germ. folgt dem Muster auch im Wortlaute, welcher erst in der Abr. II. 6 — wohl mit Rücksicht auf Comp. I[a] [III. 36] — eine etwas verlängerte Fassung erhalten hat; für die Formulierung der Rubrik II. 9 S. Germ. (Abr. II. 7) hatte der Verfasser vielleicht die Rubrik 31 der Appendix Conc. Lateran. vor Augen, während die Anordnung des Stoffes doch im wesentlichen dem vorerwähnten Muster folgt. Von den späteren Titelrubriken des zweiten Buches, welche uns nur mehr in der in der Coll. Abrinc. vorliegenden Fassung bekannt sind, ist Abrinc. II. 8 nur eine einfache Variation des Musters, während dasselbe in II. 9 mit der Rubrik Bernhards [Comp. I[a]. V. 10] kombiniert ist; Rubrik II. 10 ist im Wortlaute unabhängig, kommt aber sachlich mit Lipsiensis XXXVIII und Brugensis XLII überein[33]; Rubrik II. 11 schließt sich wie in der Ord-

---

[31] Der richtige und ursprüngliche Wortlaut der ersten Rubrik liegt uns wohl in der Coll. Abrinc. vor; die im Cod. S. Germ. vorkommende verkürzte Fassung ‚De simonia' ist zweifellos auf ein Versehen des Schreibers zurückzuführen. Der von der Simonie handelnde Abschnitt ist übrigens nicht nur in den Sammlungen der Bambergensis-Gruppe, sondern auch schon in der Appendix Lateranensis (sowie in der jedenfalls erst nach der letzteren verfaßten Coll. Cheltenhamensis) an die erste Stelle gesetzt.

Rubr. II. 2. S. Germ. entspricht auch in der Fassung so ziemlich dem letzten Satze der entsprechenden Rubrik in der Bambergensis-Gruppe; II. 3 kommt in der Ordnung wie im Wortlaute mit diesem Vorbilde überein; II. 4 (= Abr. II. 2) entspricht demselben nur in der Ordnung, nicht in der Wortfassung; II. 5 (= Abr. II. 3) schließt sich im wesentlichen auch wieder an den Wortlaut des Musters an, obwohl die Fassung — offenbar mit Rücksicht auf die Compil. I[a] [lib. I. tit. 27] — erweitert ist.

[32] Meines Wissens enthält keine der bisher bekannten Sammlungen eine Rubrik, welche dem Verfasser der Coll. S. Germ. hier hätte als Vorlage dienen können.

[33] Bernhard von Pavia behandelt, wie die Paris. secunda, die Purgatio canonica und die P. vulgaris nicht vereinigt, sondern in zwei besonderen Titeln.

Ich bemerke, daß ich in der folgenden Übersicht auf die mit Bernhard von Pavia übereinstimmenden Rubriken der Parisiensis se-

nung des Stoffes, so auch in der lediglich verkürzten Wortfassung wieder an das Vorbild der Bambergensis-Gruppe an; Rubrik 12 bringt in gekürzter, Rubrik 13 in erweiterter Fassung die Titelrubriken des Bernhard von Pavia in Comp. I^a lib. V. tit. 8 und 24.[34] Die Rubrik 14 ist singulär, und die letzte (15.) Rubrik dieses Buches, deren Wortlaut eine Abkürzung der in der Compil. I^a l. I. tit. 9 vorkommenden Rubrik Bernhards ist[35], vermittelt den Übergang zu den nächsten Bestandteilen der Sammlung, deren Rubriken in ihrer Fassung und in der Anordnung des Stoffes dem Vorbilde der Compil. I. folgen.

In den ersten Titeln des dritten Buches der Coll. S. Germ. sind nicht nur die Rubriken und die Anordnung, sondern zumeist auch der Inhalt einfach der Compil. prima entlehnt; Rubrik 1 = C. I^a I. 15, Rubr. 2—4 = C. I^a I. 17—19.[36] Die Coll. Brugensis war offenbar das Vorbild für die Rubriken 5 (= Abr. 2) und 7 (= Abrinc. 4)[37], während die Rubr. 6 (= Abr. 3) anscheinend singulär ist; Rubr. 8 (= Abr. 5) schließt sich, wenn auch in selbständiger Formulierung, an C. I^a I. 25 an. Unter den späteren Titeln folgen die meisten wieder einer bei Bernhard von Pavia nachweisbaren Vorlage[38], nur Rubr. 9 und 12

---

cunda nicht weiter Bedacht genommen habe, da, wie wir unten sehen werden, keine Anhaltspunkte dafür vorhanden sind, daß die genannte Sammlung dem Verfasser der Coll. S. Germ. überhaupt bekannt gewesen sei.

[34] Die bei Bernhard von Pavia vorkommenden Kapitel, welche in diesen Abschnitten der Coll. S. Germ. enthalten waren, hat der Bearbeiter der Coll. Abrinc. seinem Plane entsprechend ausgeschieden.

[35] Die sich allerdings an späterer Stelle auch in den Sammlungen der Bambergensis-Gruppe findet.

[36] Die Rubrik ‚De officio archipresbiteri' (Comp. I^a. I, 16) ist, wie bereits bemerkt wurde, im Cod. S. Germ. wohl nur aus Versehen nicht beigesetzt.

[37] Man vergleiche diese Rubriken mit Brugens. tit. 58 und tit. 10.

[38] Rubrik 10 variiert offenbar nur C. I^a. III. 9, woher auch die Kapitel entlehnt sind; Rubr. 11 [Abr. 7] schließt sich ebenso an C. I^a. III. 1 an, vielleicht ist für die Formulierung des Titels auch Brugens. t. XIII. benützt. Der Titel 13 [Abrinc. 9] variiert wieder nur die Fassung Bernhards in C. I^a. I. 1, welcher auch für die Texte der Stellen und Inskriptionen maßgebend ist; Tit. 14 [Abr. 10] und 15 [Abr. 11] sind offenbar identisch mit C. I^a. I. 3 und V, 28; Titel 16 erweitert die ent-

(Abr. 6, 8) sind anscheinend wieder singulär; der letzte Titel (17, beziehungsweise Abr. 13) hingegen schließt sich, wenn auch in kurzer und veränderter Fassung, wieder an das Muster der Bambergensis-Gruppe an[39], welche hier auch für den Inhalt der Sammlung benutzt ist und zu deren Ordnung der Verfasser in den folgenden Titeln des vierten Buches zurückkehrt. Deshalb folgen auch die Rubriken des letzteren in den Titeln 1—6 wesentlich dem gleichen Vorbilde[40], während die Rubrik des Titels 7 [Abr. 6], durch dessen Einschiebung der Verfasser die der Bambergensis-Gruppe geläufige Anordnung des Stoffes unterbricht, auch in ihrer Fassung selbständig erscheint und mit dem Wortlaute der denselben Gegenstand betreffenden Titelrubriken anderer Sammlungen nicht übereinstimmt.[41] Im Titel 8 (Abr. 7) kehrt der Verfasser wieder zur Ordnung der Bambergensis-Gruppe zurück.[42] Deren Vorbild ist für die Reihenfolge der Titel und für die Anordnung des Stoffes auch im fünften Buche anfänglich maßgebend (die erste Rubrik

sprechende Rubrik Bernhards (C. Iª, III. 37) durch einen selbständigen, sonst nicht vorkommenden Beisatz (welchen der Bearbeiter der Abrinc. nicht aufnahm; siehe daselbst Titel 12).

[39] Siehe den Titel 16 der Bamberg. und die entsprechenden Titel der verwandten Sammlungen.

[40] Der erste Titel entspricht sachlich und auch in der Fassung wesentlich der bezüglichen Rubrik der Bambergensis-Gruppe, obwohl der Wortlaut geändert, im Cod. S. Germ. zudem vom Schreiber entstellt ist; die folgenden Titel schließen sich auch in der Fassung der Rubriken enger dem Vorbilde an, nur jene des Titels 6 [Abr. 5] ist in der Formulierung unabhängiger.

[41] Man vergleiche in der Parisiens. sec. tit. 37, 38 und in der Comp. Iª. III. 6.

[42] Obwohl die Fassung der Rubrik singulär ist. Die zwei folgenden sind kürzer und knapper gefaßt als im bekannten Vorbilde; der Titel 11 (Abr. 10) aber hat eine weitschweifige Rubrik, deren Fassung immerhin den Einfluß der dem Verfasser vorliegenden Sammlungen (wohl auch der Brugensis und Comp. Iª) erkennen läßt.

Über die mangelhafte Rubrizierung beider Handschriften in den letzten Abschnitten dieses Buches vergleiche man oben S. 86 f. Der Wortlaut der Rubrik 12 ist eine Kombination des bei Bernhard von Pavia (Comp. Iª. III. 24) und des entsprechenden, in der Bambergensis-Gruppe vorkommenden Titels, während die folgende Rubrik (13 S. G., 11 Abr.) sich in ihrer Fassung an Comp. Iª. V. 6 anlehnt und für die letzte ‚De sacramentis' eine Quelle nicht nachweisbar ist.

schließt sich auch in ihrer Fassung wörtlich an die Sammlungen der Bambergensis-Gruppe an[43], während später die Arbeit des Verfassers sich im allgemeinen mehr an das Werk (und namentlich an das zweite Buch) des Bernhard von Pavia anlehnt, so daß der siebente Titel der Coll. S. Germ., bei welchem die Einreihung in diesem Zusammenhange, die Ordnung der Kapitel wie der Wortlaut der Rubrik wieder dem Muster der Bambergensis-Gruppe folgt, eine Besonderheit darstellt.[44]

In den ersten Titeln des sechsten Buches wird ein Stoff behandelt, in dessen Anordnung die Compilatio prima mit den Sammlungen der Bambergensis-Gruppe wesentlich übereinstimmt: die Formulierung der Rubriken steht bald dem einen, bald dem anderen Vorbilde näher. Im vierten Titel sind offenbar Compil. I^a II. 12 und II. 16 kombiniert, der fünfte entspricht Comp. I^a II. 15, während in den beiden nächsten Titeln die Anlehnung an Bernhard von Pavia II. 13, 14 doch auch keine bedeutende Änderung gegenüber der Reihenfolge, die in der Bambergensis-Gruppe erscheint, herbeigeführt hat. Der Ordnung der letzteren entspricht es auch, wenn der Verfasser

---

[43] Die zweite Titelrubrik ist in S. Germ. — und noch mehr in Abrinc. — gegenüber der sonst vorkommenden Formulierung gekürzt; die dritte stimmt in der Coll. S. Germ. wörtlich mit der Comp. I^a. I. 21 überein, in der Coll. Abrinc. ist deren Fassung wohl nach Brugens. tit. 34 geändert. Ein Titel ‚De recusatione iudicis' [Abr. V. 4 — im Cod. S. Germ. fehlt diese Rubrik wohl nur aus Versehen —] findet sich als selbständiger Abschnitt sonst nicht in den Sammlungen; vgl. Comp. I^a. II. 20.

[44] Die Rubrik 4 (Abr. 5) ist offenbar eine Kombination von Append. Lateran. tit. 36 und Comp. I^a. II. 19; jene des folgenden Titels ist eine selbständige oder an unbekannte Vorlagen anschließende Erweiterung der Rubrik der Comp. I^a in II. 2. Der Titel 6 entspricht der Comp. I^a II. 4; für die Fassung der Rubr. 8 [Abr. 7] ist neben Comp. I^a. II. 1 wohl auch Brugensis tit. 32 benützt (deren handschriftlicher Wortlaut ‚De varia iudicum notione' — bei Friedberg, Kanones-Sammlungen zw. Gratian und Bernard von Pavia, S. 155 — dürfte vermutlich in ‚De . v. i. cognitione' zu emendieren sein). Der neunte Titel ist mit Comp. I^a. I. 34 identisch, so wie auch im zehnten Titel lediglich Comp. I^a. II. t. 3 und II. t. 6 vereinigt sind. Die Rubrik 11 [Abr. 9] entspricht dem Titel II. 7 Bernhards, während die letzte Rubrik des Buches vermutlich aus Compil. I^a. II. 5 sowie den Rubriken zu tit. 31 und 32 der Brugensis kombiniert ist.

in diesem Zusammenhange den Titel ,De prescriptionibus'[45] unmittelbar anschließt und hierauf die Appellation behandelt. Das die letztere betreffende Rechtsmaterial ist jedoch nicht, wie dies nach dem Muster älterer Sammlungen auch in der Bambergensis-Gruppe und bei Bernhard von Pavia geschehen ist, in einem Abschnitte vereinigt; vielmehr waren der Appellation in der Coll. S. Germ. acht Titel gewidmet[46], eine Teilung des Stoffes, welche zweifellos schon einem älteren, uns nicht erhaltenen Vorbilde entlehnt ist.[47]

Die Kapitel des siebenten Buches der Coll. S. Germ. liegen uns in der Handschrift — offenbar, weil eine Reihe von Folien verheftet ist — zum Teile nicht mehr in der Reihenfolge vor, welche dem Plane des Verfassers entspricht.[48] Immerhin ersehen wir aus der Anordnung der von diesem Mißgriffe noch nicht betroffenen Kapitel im Anfange des Buches sowie aus der Reihenfolge der Titelrubriken im Cod. Abrinc.[49], daß der Verfasser der Coll. S. Germ. sich auch im siebenten Buche zunächst wieder an die Ordnung der Bambergensis-Gruppe anschließt[50], diese aber im vierten Titel, vielleicht zu-

[45] Im Cod. S. Germ. ist diese Rubrik aus Versehen nicht beigesetzt; siehe oben S. 87.

[46] In der Coll. Abrinc. sind zwei dieser Titel (XII, XIII S. Germ.) offenbar vom Bearbeiter nicht aufgenommen; zwei der auf die Appellation bezüglichen Rubriken sind jedoch im Cod. Abrinc. nur irrtümlich nicht beigesetzt, so wie auch im Cod. S. Germ. die letzte dieser Rubriken (= XIII. Coll. Abrinc.) nur aus Versehen nicht angemerkt ist. (Vgl. oben S. 87.)

[47] Vgl. hierüber in der Analyse der Sammlung die Notizen zum Titel VIII. S. Germ.

[48] Vgl. oben S. 71, Note 12.

[49] Im Cod. S. Germ. sind, wie bereits wiederholt bemerkt wurde, die Rubriken vom siebenten Buche an nicht mehr beigesetzt.

[50] Was die Formulierung der Rubriken betrifft, so ist Titel 1 in seinem Wortlaute eher eine freiere Kombination aus Comp. I*. II. 21 und I. 2, als ein Auszug aus der entsprechenden Rubrik der Bambergensis-Gruppe; der Verfasser mußte von der Fassung der letzteren offenbar auch deshalb abgehen, weil er nach dem Muster der von ihm hier benutzten Brugensis im zweiten Titel einen in der Bambergensis-Gruppe nicht vorkommenden besonderen Abschnitt herausheben wollte. (Vgl. Brug. tit. 36.)

Die dritte Titelrubrik ,De iure patronatus' findet sich in dieser kurzen Fassung außer in der Collect. Bambergensis t. XLIV überhaupt

gunsten eines uns nicht bekannten Vorbildes, verläßt.[51] Die Rubrik VI ist singulär, die Rubrik VII ist der Bambergensis-Gruppe entlehnt; Rubrik VIII und IX geben wörtlich die Titelrubriken der Compil. I[a] zu III. 16 und III. 17 wieder, Rubr. X ist aus der Comp. I[a] zu III. 22 und der Brugensis tit. 56 kombiniert. Die späteren Rubriken des siebenten Buches sind — mit Ausnahme des Titels XIV, welcher wie sein Inhalt der Bambergensis-Gruppe entnommen ist — sämtlich singulär.

Daß der Verfasser der Coll. S. Germ. die Titel ‚De religiosis professis [matrimonia contrahentibus]'[52] und ‚De nuptiis voventium et conversorum' [Abrinc. lib. VIII. tit. I],[53] unter den das Eherecht behandelnden Abschnitten an die erste Stelle gesetzt hat, erinnert wohl noch an die Anordnung des Stoffes in den Sammlungen der Bambergensis-Gruppe, so wie ja auch der nach einer eingeschobenen singulären Rubrik (siehe Abrinc. lib. VIII., tit. II) folgende Sammeltitel ‚De sponsalibus seu matrimonio contrahendo'[54] dem entsprechenden Titel der Bam-

---

in keiner bekannten, noch dem 12. Jahrhunderte angehörenden Sammlung. Vielleicht ist diese kurze Fassung jedoch erst vom Bearbeiter der Coll. Abrinc. (in der ja überhaupt einzelne Rubriken der Coll. S. Germ. in kürzerer Fassung vorkommen) nach dem Muster der in den Inskriptionen wiederholt erscheinenden abgekürzten Zitate des Titels gewählt worden, und der Wortlaut dieser Rubrik im Cod. Abrinc. genügt allein meines Erachtens wohl noch nicht, um die Behauptung zu rechtfertigen, daß das augenscheinliche Filiationsverhältnis der Coll. S. Germ. zu den Sammlungen der Bambergensis-Gruppe speziell bezüglich der Collectio Bambergensis als feststehend zu betrachten sei.

[51] Die Rubriken IV und V erinnern in ihrem Inhalte, wenn auch nicht in ihrer Wortfassung, an die Brugens. tit. 15, beziehungsweise an die Comp. I[a]. III. 8.

[52] In der Coll. Abrinc. ist dieser Titel, dem Plane der Sammlung entsprechend, ausgeschieden worden; wie wir aus dem Zitate in der Inskription zu c. 1. tit. 6. libr. II S. Germ. ersehen, war diese Rubrik die erste des achten Buches. (Über die uns nur mehr aus Zitaten bekannten Rubriken vergleiche man die Nachweise in der Analyse der Sammlung, welche oben S. 86, Note 17, verzeichnet sind.)

[53] Mit dieser Formulierung vergleiche man die Rubrik der Compil. I[a]. zu IV. 6.

[54] Auch dieser Titel kommt in der Coll. Abrinc. nicht mehr vor; in den Inskriptionen der Coll. S. Germ. lauten die abgekürzten Zitate seiner Rubrik: ‚De spon. seu', ‚De matrimonio contrahendo', ‚De spo. se. ma. co.' ‚De spo'. (Vgl. damit die Rubriken zur Coll. Bamberg. L., Lipsiens. LIX., Cassel. LVIII.)

bergensis-Gruppe nachgebildet ist, obwohl in unserer Sammlung bei ihrer größeren Spezialisierung der das Eherecht betreffenden Rubriken der Inhalt des erwähnten Titels bedeutend reduziert erscheint. Für die Anordnung der späteren Titel[55] läßt sich weder ein leitender Gedanke noch irgend ein uns bekanntes Vorbild nachweisen, es war jedoch öfter für die Gruppierung des Stoffes zu besonderen Abschnitten, und solchen Falles mehr weniger auch für die Fassung der Rubriken, das vierte Buch der Compil. I[a] entscheidend.[56]

Für das letzte Buch unserer Sammlungen war, schon mit Rücksicht auf die ihm vom Verfasser der Coll. S. Germ. vorgezeichnete beschränkte Aufgabe, auch in formeller Beziehung ein engerer Anschluß an das letzte Buch der Compilatio prima sozusagen von selbst gegeben, und deshalb sind auch die uns aus der Coll. Abrinc. oder aus Zitaten bekannten Titelrubriken des letzten Buches[57], mit Ausnahme der aus der Coll. Brugensis

---

[55] In der Coll. Abrinc. sind alle das Eherecht betreffenden Titel im achten Buche vereinigt; in der Coll. S. Germ. aber stehen die zugehörigen Kapitel, vom achten Titel (De matrimonio contra interdictum ecclesiae) der Coll. Abrinc. angefangen, schon im IX. Buche. (Vgl. auch oben S. 85.)

[56] Man vergleiche die Rubriken der Titel IV, VIII, IX, XI mit jenen des Bernhard von Pavia in IV. 2, 17, 3, 18 (für das zweite Stück der Rubrik XI konnte wohl auch die sonst analoge Rubrik der Coll. Lipsiens. LXIII nicht die Vorlage bilden). Ein in die Coll. Abrinc., deren Plane entsprechend, nicht aufgenommener Titel, welcher in der Coll. S. Germ. dem Tit. XI der Coll. Abrinc. voranging, wird einmal in der Fassung ‚de coniugio leprosi', das anderemal in der Fassung ‚de leprosis' (ergänze: ‚coniungendis' oder ‚coniugatis') zitiert; die erstere ist identisch mit Compil. I[a] IV. 8, letztere wäre mit den in der Bambergensis-Gruppe vorkommenden Rubriken (Bamberg. LII, Lipsiens. LXI, Cassel. LX) im Einklange.

Die Rubrik XII ist eine Kombination der, wie in der Comp. I[a]. IV. 22, auch schon in der Bambergensis-Gruppe vorkommenden mit dem Titel IV. 15 der Compil. I[a]; die Rubrik XIII sollte vermutlich einen Ersatz für die in der Brugensis tit. LIII. vorkommende bilden, deren — in ihrem zweiten Teile ein logisches Subjekt voraussetzende — Formulierung unserem Verfasser nicht entsprechend schien.

Daß die in anderen Sammlungen nicht nachweisbaren und zum Teile schon ob ihrer Fassung beachtenswerten Rubriken II, III, V—VII, X, XIV nicht alle originell sein dürften, kann wohl keinem Zweifel unterliegen.

[57] Vgl. oben S. 86.

entlehnten Rubrik ‚De iuditio [*emend.:* modo] satisfactionum‘, dem fünften Buche der Compilatio prima entnommen.

Die Quellen des Verfassers, aus denen er sein Material geschöpft hat, waren vor allem die ihm vorliegenden nachgratianischen Sammlungen des 12. Jahrhunderts; den letzteren sind offenbar die Kapitel der Coll. S. Germ. zum allergrößten Teile entlehnt, und aus noch nicht aufgefundenen Sammlungen dieser Art stammt wohl auch eine Reihe von Stellen des Werkes, welche sich weder bei Bernhard von Pavia noch sonst in den uns bekannten Dekretalensammlungen nachweisen lassen. Nur die auf England und englische Verhältnisse bezüglichen Kapitel sowie überhaupt die Texte der Dekretalen zeitgenössischer Päpste hat der Verfasser zum Teile unmittelbar nach Abschriften dieser Urkunden — ausnahmsweise wohl auch auf Grund der ihm zugänglichen Originalien — in seine Sammlung aufgenommen. Einzelne Kapitel bezeichnet der Verfasser selbst als Zitate aus dem Dekrete Gratians[58], dem, wie diese, auch sonst noch einige dort als Paleae vorkommende Stellen unmittelbar entnommen sein dürften.[59] Unter den vorgratianischen Sammlungen scheint der Verfasser nur jene Burchards gekannt und auch stellenweise benützt zu haben[60]; andere vorgratianische Sammlungen sind dem Verfasser wohl schwerlich zugänglich gewesen, und so ist insbesondere der bei Gratian nicht vorkommende Kanon 9 des elften Konziles von Toledo [Coll. S. Germ. lib. II tit. 1 c. 14, Coll. Abrinc. lib. II tit. 1

---

[58] Lib. II. tit. 8. c. 16 S. Germ. [tit. 6. c. 2 Abrinc.], lib. VIII. c. 6 S. Germ. [Abrinc. tit. 1. c. 1]. (Vgl. unten die Bemerkungen zu diesen Stellen.)

[59] Vgl. die Analyse der Sammlung zu lib. VII. c. 137, lib. IX. c. 2 S. Germ., lib. IX. c. 61. S. Germ. [tit. 12. c. 1 Abr.], lib. IX. c. 63. S. G. [tit. 12. c. 2 Abr.] (letztere Stelle könnte aber auch aus der Coll. Lipsiensis entnommen sein). Die Kapitel 19 und 20 lib. IV. tit. 10 S. G. [= tit. 9, c. 3. 4 Abr.], in welchen Gratianische Stellen vorkommen, sind zweifellos schon einer vermittelnden Quelle entlehnt, nicht minder das apokryphe Kapitel, das die Inskription des c. 15 lib. V. tit. 4 S. Germ. [c. 12 tit. 5 Abr.] dem hl. Augustinus beilegt und welches nur eine Überarbeitung von Aussprüchen des Isidorus von Sevilla zu sein scheint, die auch bei Gratian dem hl. Augustinus zugeschrieben werden.

[60] Vgl. die Bemerkungen zur Analyse der Coll. S. Germ. bei c. 25, 26 tit. 6. libr. VI. [c. 3. tit. 6 Abr.].

c. 3] offenbar nicht aus dem Decretum Ivonis[61], sondern einer anderen Quelle, vermutlich einer uns noch nicht bekannten Extravagantensammlung entlehnt.

Wenn schon in Plan und Anlage der Coll. S. Germ., in der Anordnung und Fassung ihrer Rubriken die Abhängigkeit des Werkes von Sammlungen der Bambergensis-Gruppe unzweifelhaft zu erkennen ist, so wird dieses Filiationsverhältnis durch die Analyse der Sammlung auch im Einzelnen bestätigt. Wie Rubriken, so sind auch Kapitel der Coll. S. Germ. offenbar dieser Quelle entnommen[62]; in der Kritik der Texte und Inskriptionen ist deren Einfluß nicht zu verkennen, und anscheinend sind auch bisweilen nach deren Vorbilde die sonst getrennt vorkommenden einzelnen Teilstücke der Kapitel vereinigt, oder umgekehrt die sonst einheitlich mitgeteilten Texte in mehrere Kapitel zerlegt.[63] Ebenso wird die Reihenfolge der Kapitel öfter nach dem gleichen Muster geordnet, und zwar auch in Abschnitten, in welchen die Verteilung des Stoffes und die Rubriken sich einem anderen Vorbilde anschließen.[64] Die Tatsache, daß der Verfasser bei seiner Arbeit Sammlungen der Bambergensis-Gruppe stets zur Hand gehabt haben muß, wird auch durch ein mißverständliches Zitat in der Inskription des c. 50 lib. IX. bestätigt: hier sollte auf die Rubrik ‚de officio archidiaconi' verwiesen werden, in welcher das im c. 4. tit. 1. lib. III. aufgenommene Stammkapitel in unserer Sammlung vorkommt; der Verfasser hat aber aus Versehen die Titelrubrik ‚de excessibus episcoporum' bezogen, eine Angabe, welche allerdings nicht für die Coll. S. Germ., wohl aber für die Sammlungen der Bambergensis-Gruppe zutrifft.

Wahrscheinlich hat der Verfasser nicht nur eine, sondern mehrere Sammlungen dieser Gruppe gekannt und benutzt; ich

---

[61] Siehe unten zu c. 14. tit. 1. lib. II. S. Germ.

[62] Vgl. z. B. unten zu lib. IV. tit. 12. c. 11. S. Germ.; lib. VII. c. 95 S. Germ. (tit. VII. c. 5. Abr.), c. 141—144 S. Germ. (tit. 14. c. 1—4 Abr.), c. 145 S. Germ.; lib. VIII. c. 81. S. Germ. (tit. 6. c. 6. Abr.).

[63] Man beachte z. B. S. Germ. lib. III. tit. 17. c. 2; lib. IV. tit. 2. c. 7, tit. 4. c. 7; lib. V. tit. 2. c. 18; lib. VI. tit. 5. c. 2; lib. VII. c. 24. c. 50; lib. VIII. c. 8 (Abr. tit. 1. c. 3).

[64] So z. B. lib. VIII. c. 30—c. 43, während z. B. im lib. IV. tit. 1, lib. V. tit. 7, lib. VII. c. 42—47 [aus dem Titel ‚de iure patronatus'] auch die Behandlung der Rubriken damit im Einklange steht.

möchte auch annehmen, daß dies vor allem von der Coll. Lipsiensis gelten dürfte.[65] Immerhin ist die Frage, welche Sammlung, beziehungsweise welche Sammlungen der Bambergensis-Gruppe für die Coll. S. Germ. benutzt worden sind, wohl überhaupt nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Vielleicht ist uns die eine oder die andere Sammlung, welche gleichfalls zu dieser Gruppe gehört, noch gar nicht bekannt (so haben doch auch erst unsere ‚Beiträge' eine bisher nicht beachtete Sammlung dieser Art der Öffentlichkeit vorgelegt), und zudem kennen wir bisher von jeder der gedachten Sammlungen nur eine Handschrift; es ist also mit der Möglichkeit zu rechnen, daß manche Besonderheiten vielleicht nicht für eine bestimmte Sammlung dieser Gruppe, sondern nur für die uns bekannte Handschrift derselben zutreffen könnten.[66]

Es wurde schon in anderem Zusammenhange darauf hingewiesen, daß der Verfasser bei der Gruppierung der Sammlung sich stellenweise auch an die Collectio Brugensis angelehnt, und daß er einzelne Rubriken aus dieser herübergenommen hat.[67] Das schon hierdurch bezeugte Abhängigkeitsverhältnis wird durch die Analyse der Sammlung auch sonst in evidenter Weise bestätigt. Der Verfasser scheint die Coll. Brugensis stets zur Hand gehabt zu haben, und dieselbe war oft genug bestimmend für seine Kritik der Inskriptionen und Texte sowie für die gewählte Ordnung der Kapitel.[68] Zweifellos ist auch

---

[65] Vgl. die Analyse der Coll. S. Germ. zu lib. II. tit. 9. c. 2 [Abr. tit. 7. c. 2], c. 4. c. 5. (wegen c. 2 h. t. vgl. aber auch unten S. 101 über die vielleicht der Brugensis entlehnten Kapitel); lib. IV. tit. 1. c. 23. c. 24, tit. 4. c. 3; lib. V. tit. 2. c. 15 [Abr. c. 4], tit. 4. c. 6 [Abr. tit. 5. c. 3]; lib. VI. tit. 9. c. 2, tit. 13. c. 6; lib. VII. c. 53. c. 142; lib. VIII. c. 16. c. 53 [Abr. tit. 3. c. 2]; lib. IX. c. 12 [Abr. tit. 10. c. 1], c. 63 [Abr. tit. 12. c. 2], c. 66.

Die bisher nur aus der Lipsiensis (XXIII. 3) bekannte Dekretale Jaffé-Löwenfeld 14171 kommt mit anderer Inskription auch in unseren Sammlungen vor (S. G. lib. IV. tit. 8. c. 15, Abr. tit. 7. c. 4); da auch der Text der letzteren umfassender und besser ist, kann diese Dekretale wohl nicht der Lipsiensis entnommen sein.

[66] Vgl. auch oben S. 95, Note 50.

[67] Vgl. oben S. 92, Note 37, Note 42, 43, 44, 50, S. 96, 97 f. und Note 56.

[68] Vgl. z. B. S. Germ. lib. III. tit. 15. c. 15; lib. IV. tit. 2. c. 5. c. 6; lib. VII. c. 13, c. 105, c. 115, c. 132; lib. VIII. c. 12, c. 22, c. 34, c. 51, c. 59, c. 60, c. 65; lib. IX. c. 9, c. 17, c. 36.

eine größere Anzahl von Kapiteln, und zwar zum mindesten die im folgenden aufgezählten 40 Stellen, aus der Coll. Brugensis entlehnt: S. Germ. lib. II. tit. 7. c. 6 [Abr. tit. 5. c. 3]; lib. III. tit. 5. c. 1 [Abr. tit. 2. c. unic.], tit. 6. c. 4 [Abr. tit. 3. c. 4], tit. 7. c. 1 [Abr. tit. 4. c. 1], tit. 14. c. 2 [Abr. tit. 10. c. 1], tit. 14. c. 3 [Abr. tit. 10. c. 2], tit. 14. c. 5 [Abr. tit. 10. c. 3], tit. 14. c. 6 [Abr. tit. 10. c. 4], tit. 15. c. 20; lib. IV. tit. 2. c. 5 [Abr. c. 2], tit. 2. c. 13 [Abr. c. 3], tit. 4. c. 10 [Abr. tit. 3. c. 2], tit. 5. c. 4 [Abr. tit. 4. c. 4], tit. 6. c. 2 [Abr. tit. 5. c. 1], tit. 10. c. 12 [Abr. tit. 9. c. 1]; lib. V. tit. 3. c. 43 [Abr. tit. 4. c. 3], tit. 8. c. 2 [Abr. tit. 7. c. 1], tit. 12. c. 9 [Abr. tit. 10. c. 2]; lib. VI. tit. 1. c. 18 [Abr. c. 10], tit. 2. c. 5 [Abr. c. unic.], tit. 7. c. 21 [Abr. tit. 8. c. 4], tit. 10. c. 5 [Abr. c. unic]; lib. VII. c. 8 [Abr. tit. 1. c. 1], c. 12 [Abr. tit. 1. c. 5], c. 14 [Abr. tit. 2. c. 2], c. 73 [Abr. tit. 9. c. 1], c. 87 [Abr. tit. 7. c. 3], c. 113 [Abr. tit. 7. c. 1], c. 114 [Abr. tit. 7. c. 2], c. 120 [Abr. tit. 10. c. 1], c. 121 [Abr. tit. 10. c. 2]; lib. VIII. c. 57 [Abr. tit. 4. c. unic.], c. 88 [Abr. tit. 6. c. 10]; lib. IX. c. 8, c. 28 [Abr. lib. VIII. tit. 11. c. 1], c. 72 [Abr. lib. VIII. tit. 13. c. 1], c. 73 [Abr. lib. VIII. tit. 13. c. 2], lib. X. c. 42. c. 43 [= Abr. lib. IX. (tit. 2. de modo satisfact.) c. 1. 2], c. 65. Es ist zudem die Annahme wohl begründet, daß der Verfasser auch an anderen Stellen[69] aus derselben Quelle geschöpft hat; selbst ein vorsichtiger Kritiker dürfte wenigstens rücksichtlich der unten verzeichneten 23 Kapitel die Wahrscheinlichkeit dieser Vermutung nicht in Abrede stellen.[70]

Die Benutzung der Appendix Lateranensis, welche der Verfasser vemutlich auch für den Wortlaut einzelner Rubriken

---

[69] S. Germ. lib. II. tit. 7. c. 1 [Abr. tit. 5. c. 1], tit. 9. c. 2 [Abr. tit. 7. c. 2], Abr. lib. II. tit. 8. c. 2. c. 3, tit. 10. c. 6, tit. 12. c. 1, tit. 13. c. 1, tit. 14. c. 3; S. Germ. lib. III. tit. 15. c. 12 [Abr. tit. 11. c. 10], tit. 16. c. 16 [Abr. tit. 12. c. 9]; lib. IV. tit. 1. c. 16, tit. 12. c. 9 [Abr. tit. 11. c. unic.]; lib. V. tit. 3. c. 32 [Abr. c. 2], tit. 4. c. 1 [Abr. tit. 5. c. 1], tit. 4. c. 13 [Abr. tit. 5. c. 10]; lib. VI. tit. 3. c. 3 [Abr. c. unic.], tit. 4. c. 1 [Abr. c unic.], tit. 7. c. 5 [Abr. c. 1]; lib. VII. c. 9 [Abr. tit. 1. c. 2], c. 39 [Abr. tit. 4. c. 2], c. 56 [Abr. tit. 3. c. 1], c. 106 [Abr. tit. 6. c. 2]; lib. VIII. c. 85 [Abr. tit. 6. c. 9].

[70] Ich bemerke ausdrücklich, daß — wie auch ein Blick in die Analyse der Coll. S. Germ. entnehmen läßt — eine ganze Reihe in der Brugensis vorkommender Kapitel bei dieser Zusammenstellung nicht in Betracht

verwertet hat, kann gleichfalls als unzweifelhaft feststehend betrachtet werden; sie war stellenweise offenbar die Quelle, welcher manche in den Inskriptionen der Coll. S. Germ. enthaltene Angaben, insbesondere die einzelnen Trennstücken beigefügten Verweisungen auf das betreffende Stammkapitel entnommen sind; sie ist ferner für die Herstellung der Texte benutzt worden, so wie die Dekretalen bisweilen auch, abweichend von der Compilatio prima, nach dem Vorbilde der Appendix geteilt sind.[71] Eine verhältnismäßig nicht unbedeutende Anzahl von Kapiteln ist meines Erachtens aus der Appendix aufgenommen, insbesondere wird dies für folgende Kapitel zu gelten haben: S. Germ. lib. III. tit. 1. c. 8 [Abr. c. unic.], tit. 12. c. unic. [Abr. tit. 8. c. unic.]; lib. V. tit. 3. c. 29 [Abr. c. 1], e. t. c. 37 [Abr. tit. 4. c. 1]; lib. VI. tit. 1. c. 5 [Abr. c. 3], e. t. c. 9 [Abr. c. 4], tit. 6. c. 13 [Abr. tit. 5. c. 4], e. t. c. 21 [Abr. tit. 6. c. 1], tit. 7. c. 16; lib. VII. c. 34 [Abr. tit. 3. c. 10]; lib. VIII. c. 74 [tit. 6. c. 2. Abr.], c. 75 [c. 3. e. t. Abr.]; lib. IX. c. 58. Auch für eine Reihe anderer Kapitel kann wenigstens mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit dasselbe Filiationsverhältnis behauptet werden.[72]

Der Verfasser hat gewiß auch noch andere (in England entstandene oder verbreitete) nachgratianische Sammlungen für sein Werk mehr minder ausgiebig benutzt; als feststehend läßt sich aber ein solches Quellenverhältnis meines Erachtens nur

gezogen wurde, weil sich meines Erachtens gegen die Annahme, für diese Stellen sei die Brugensis benutzt worden, Bedenken erheben lassen und die betreffenden Kapitel wohl eher aus einer anderen Sammlung oder aus Abschriften von Dekretalen, welche dem Verfasser zugänglich waren, entnommen sein dürften.

[71] Vgl. z. B. unten Coll. S. Germ. lib. II. tit. 8. cap. 13: lib. V. tit. 3. c. 5; lib. VI. tit. 6. c. 1, tit. 13. c. 12, tit. 14. c. 10. c. 11; lib. VII. c. 20. c. 21, c. 112; lib. VIII. c. 21; lib. IX. c. 32.

[72] Zum mindesten ist für diese Stellen eher die Appendix als eine andere der uns bekannten Sammlungen in Betracht zu ziehen; vgl. v. a. etwa S. Germ. lib. II. tit. 5. c. 14, tit. 7. c. 2 [Abr. tit. 5. c. 2], Abrinc. l. II. tit. 8. c. 1, Abr. tit. 11. c. 6; S. Germ. lib. III. tit. 16. c. 6 [Abr. tit. 12. c. 2]; lib. IV. tit. 7. c. 1 [Abr. tit. 6. c. unic.], tit. 8. c. 5 [Abr. tit. 7. c. 1]; lib. V. tit. 3. c. 37 [Abr. tit. 4. c. 1]; lib. VI. tit. 1. c. 25 [Abr. c. 16], tit. 7. c. 15 [Abr. tit. 8. c. 1], tit. 9. c. 4 [Abr. c. 2], tit. 15. c. 9 [Abr. tit. 13. c. 4]; lib. VII. c. 29 [Abr. tit. 3. c. 6], c. 31 [Abr. tit. 3. c. 7], c. 48 [Abr. tit. 3. c. 2]; lib. VIII. c. 76 [Abr. tit. 6. c. 4].

hinsichtlich der hier bereits besprochenen Sammlungen bezeichnen, während für andere Sammlungen dieser Art die Frage, ob sie von unserem Verfasser für seine Arbeit verwertet wurden, wohl eine offene bleiben muß.[73] Möglich — vielleicht ist es zulässig zu sagen, nicht unwahrscheinlich — ist die Annahme, daß dem Verfasser die Coll. Cantabrigiensis sowie die eine oder die andere der von Hampe bekannt gemachten Samm-

[73] Insbesondere fehlt meines Erachtens ein plausibler Grund für die Annahme, daß die Coll. Paris. secunda oder die Coll. Paris. prima von unserem Verfasser benutzt worden seien. Man könnte wohl nicht ein einziges Kapitel anführen, das erweislich oder auch nur wahrscheinlicher Weise gerade aus der Coll. Paris. secunda entlehnt sein sollte, und wenn man etwa geneigt wäre, ein Filiationsverhältnis schon aus der Vergleichung der Rubriken, beziehungsweise hie und da auch aus der Anordnung der Kapitel, aus einzelnen Inskriptionen usw. zu folgern, so steht allen solchen Behauptungen der durchschlagende Einwand entgegen, daß in allen diesen Fällen sich eine direkte Benutzung der Coll. Paris. secunda nicht erweisen läßt und daß sich die anscheinende Übereinstimmung mit der letzteren vielmehr einfach aus der Benutzung der Compilatio prima, der Lipsiensis, überhaupt der Sammlungen erklärt, welche wir als Quellen des Verfassers schon kennen gelernt haben. Die Coll. Paris. prima hingegen enthält allerdings mehrere Kapitel, welche auch in der Coll. S. Germ., jedoch nicht in den für diese erweislich benutzten Sammlungen vorkommen. Aber die Mehrzahl dieser Kapitel der S. Germ. kann, wie schon ein Blick auf das Verhältnis der Texte sofort ergibt, weder unmittelbar noch auch nur mittelbar aus der Coll. Paris. prima stammen — man vergleiche S. Germ. lib. II. tit, 6. c. 9 [Abr. tit. 4. c. 2], lib. III. tit. 15. c. 19 [Abr. tit. 11. c. 12], lib. IV. tit. 2. cap. 3 [Abr. tit. 2. c. 1], lib. V. tit. 5. c. 1 [Abr. tit. 6. c. 1], lib. IX. c. 39 und Paris. I^{a}. c. 80, 38, 172, 151, 113. Auch für weitere drei Stellen ist ein Filiationsverhältnis sehr unwahrscheinlich: man vergleiche S. Germ. lib. II tit. 3. c. 3, lib. IV. tit. 10. c. 20 [Abr. tit. 9. c. 4], lib. VII. c. 146 [Abr. tit. 15. c. 1] und Paris. I^{a}. c. 1, 11, 39 — die zweite derselben ist zudem nur ein Trennstück aus einem Gratianischen Kanon, das auch sonst als selbständiges Kapitel vorkommt, und die dritte enthält die Dekretale Alexander III. Jaffé-Löwenfeld Reg. 12203, betreffend die Heiligsprechung des Erzbischofes Thomas Becket von Canterbury, welche in England gewiß in Abschriften verbreitet war und deren Inskription in der Coll. S. Germ. (und Abrinc.) mit jener der Paris. I^{a}. nicht übereinstimmt. Ein einziges Kapitel (lib. IX. c. 38) könnte in der Gestalt, wie es in der Coll. S. Germ. vorkommt, vielleicht aus der Paris. I^{a}. [c. 52] entlehnt sein: dies genügt aber gewiß nicht, um darauf allein die Annahme eines Filiationsverhältnisses unter den Sammlungen zu stützen.

lungen (Coll. Londin. Regia, Coll. Cottoniana) zugänglich waren.[74] Dagegen ist jedes Filiationsverhältnis zu den ‚Decreta sive sententiae Alexandri pape III. Rom. sedis episcopi', welche im Jahre 1909 unter dem Namen ‚Collectio Claustroneoburgensis' veröffentlicht wurden, mit Bestimmtheit auszuschließen. Dieses Ergebnis erscheint wohl auf den ersten Blick überraschend, da die Coll. Claustron. nicht nur (worauf Scherer schon aufmerksam gemacht hat) in England entstanden ist, sondern wohl auch aus einem ähnlichen klösterlichen Milieu stammt wie die Coll. S. Germ., und da die letztere zudem 17 Kapitel enthält, von denen sich manche sonst nur in der Claustron. nachweisen lassen, während die übrigen außer in der Claustron. wenigstens in Sammlungen des 12. Jahrhunderts nicht mehr vorkommen. Dennoch kann die Coll. Claustron. schon deshalb, weil sie die Dekretalen ohne Inskriptionen mitteilt, als Quelle der Coll. S. Germ. überhaupt nicht in Betracht kommen; die betreffenden Kapitel der letzteren müssen offenbar anderswoher entlehnt sein, wie denn auch deren Überlieferung gewöhnlich viel besser ist als die uns in der Coll. Claustron. vorliegenden, öfter verstümmelten und entstellten Texte.

Die Coll. S. Germ., beziehungsweise die Coll. Abrinc. enthalten 66 Kapitel,[75] welche meines Wissens sonst nirgends vorkommen. Zwei derselben (lib. II. tit. 1. c. 12 [Abr. c. 1] und lib. V. tit. 4. c. 15 [Abr. tit. 5. c. 12]) werden in den Inskriptionen dem heil. Augustinus beigelegt, sind jedoch zweifellos apokryph[76]; ungewisser Herkunft ist auch ein weiteres, bisher unbekanntes Kapitel (lib. III. tit. 16. c. 15 [Abr. tit. 12. c. 8]),

---

[74] Vgl. z. B. S. Germ. lib. III. tit. 17. c. 8 [Abr. tit. 13. c. 2], lib. IV. tit. 5. c. 2 [Abr. tit. 4. c. 2], lib. V. tit. 3. c. 24. c. 30, lib. VI. tit. 7. c. 3; lib. VIII. c. 3. c. 72 [Abr. tit. 6. c. 1], c. 52 [Abr. tit. 3. c. 1], c. 66 [Abr. tit. 5. c. 2], c. 92 [Abr. tit. 7. c. 1]; lib. IX. c. 34 [Abr. lib. VIII. tit. 11. c. 2].

[75] Selbstverständlich kann hier nur der Inhalt der Sammlungen selbst in Betracht kommen, nicht auch die den letzteren in unseren Handschriften beigefügten Anhänge. (Vgl. hierzu S. 88 über die in den Anhängen der Coll. Abrinc. vorkommenden, bisher unbekannten Dekretalen, deren Texte unten abgedruckt sind.)

[76] Die wirkliche Quelle des ersteren vermochte ich nicht festzustellen; das zweite ist, wie bereits oben (S. 98, Note 59) bemerkt wurde, wohl nur eine Überarbeitung von Aussprüchen des Isidorus, welche auch bei Gratian dem heil. Augustinus beigelegt werden.

dessen Inskription in beiden Sammlungen einfach ‚Item' lautet. Die übrigen 63 Kapitel sind aus einundsechzig — meines Wissens bisher gänzlich unbekannten — päpstlichen Dekretalen entnommen. Zwei dieser Dekretalen sind geteilt und die einzelnen Trennstücke stehen in verschiedenen Titeln der Sammlung; fünf Dekretalen sind nicht vollständig aufgenommen, die Sammlungen enthalten vielmehr nur Bruchstücke der betreffenden päpstlichen Schreiben.

Nach den Inskriptionen unserer Sammlungen gehören 42 dieser unbekannten Dekretalen Alexander III. an, und zwar:

S. Germ. lib. II. tit. 1. c. 15 [Abr. c. 4].
tit. 4. c. 8 [Abr. tit. 2. c. 3].[77]
tit. 5. c. 11 [Abr. tit. 3. c. 2].
tit. 6. c. 10 [Abr. tit. 4. c. 3].
tit. 7. c. 8 [Abr. tit. 5. c. 5].
tit. 9. c. 1 [Abr. tit. 7. c. 1].

Abrinc. lib. II. tit. 15. c. unic.

S. Germ. lib. III. tit. 6. c. 1 [Abr. tit. 3. c. 1].
tit. 8. c. 8 [Abr. tit. 5. c. 2].
tit. 9. c. 1
tit. 15. c. 4 [Abr. tit. 11. c. 3] (dazu auch S. Germ. lib. VII. c. 17 = Abr. tit. 2. c. 4).
tit. 15. c. 5 [Abr. tit. 11. c. 4].
c. 8 [Abr. tit. 11. c. 7].
tit. 16. c. 11 [Abr. tit. 12. c. 3].

Abrinc. lib. III. tit. 12. c. 5.

S. Germ. lib. IV. tit. 1. c. 21 [Abr. c. 3].
c. 22 [Abr. c. 4].
tit. 5. c. 1 [Abr. tit. 4. c. 1].
tit. 10. c. 23 [Abr. tit. 9. c. 6].[78]
tit. 14. c. 3 [Abr. lib. V. tit. 1. c. 2],

S. Germ. lib. V. tit. 4. c. 14 [Abr. tit. 5. c. 11].
tit. 5. c. 2 [Abr. tit. 6. c. 2].

---

[77] Im Cod. S. Germ. fehlt bei diesem Kapitel die Inskription; im Cod. Abr. l. c.: ‚Idem Lemovi. episcopo' (also Alexander III., welcher in der Inskription zu c. 2 genannt wird).

[78] Im Cod. S. Germ. fehlt bei diesem Kapitel die Inskription; im Cod. Abrinc.: ‚Alexander III. priori de Giseburn et fratribus eius.'

S. Germ. lib. VI. tit. 1. c. 14.
c. 15 [Abr. c. 7].
c. 16 [Abr. c. 8].
c. 19 [Abr. c. 11].
c. 22 [Abr. c. 13] (zu ders. Dekr. gehört auch S. Germ. c. 3. tit. 15 = Abr. tit. 12. c. unic.).
tit. 6. c. 14 [Abr. tit. 5. c. 5].
tit. 8. c. 12 [Abr. c. 6].
c. 13 [Abr. c. 7].
tit. 11. c. 2 [Abr. c. 1].
c. 4.
tit. 15. c. 3 [Abr. tit. 12. c. unic.].
c. 5 [Abr. tit. 13. c. 2].
c. 7 [Abr. tit. 13. c. 3].
S. Germ. lib. VII. c. 33 [Abr. tit. 3. c. 9].
c. 70. [Abr. tit. 8. c. unic.].
c. 127 [Abr. tit. 11. c. unic.].
S. Germ. lib. VIII. c. 84 [Abr. tit. 6. c. 8].
c. 93 [Abr. tit. 7. c. 2].
S. Germ. lib. IX. c. 13 [Abr. lib. VIII. tit. 10. c. 2].
c. 83 [Abr. lib. VIII. tit. 14. c. 2].

Die im lib. IV. tit. 1. c. 9 [Abr. c. 1] vorkommende Dekretale wird in der Coll. Abrinc. gleichfalls dem Papste Alexander III. beigelegt, in der S. Germ. jedoch Cölestin III.

Als Dekretalen Lucius III. werden angeführt die bisher unbekannten Kapitel:

Abrinc. lib. II. tit. 10. c. 1.
S. Germ. lib. IV, tit. 10. c. 15 [Abr. tit. 9. c. 2].
S. Germ. lib. V. tit. 3. c. 41 [Abr. tit. 4. c. 2].
tit. 4. c. 10 [Abr. tit. 5. c. 7].
c. 22 [Abr. tit. 5. c. 13].
S. Germ. lib. VI. tit. 1. c. 21 [Abr. c. 12].
S. Germ. lib. VII. c. 11 [Abr. tit. 1. c. 4].
c. 37.

Die in der S. Germ. lib. V. tit. 3. c. 36 Urban III. beigelegte Dekretale erscheint in der Abr. c. 4 noch als ein Ka-

pitel Lucius III.; eine weitere, meines Erachtens sehr beachtenswerte Dekretale Urban III. (S. Germ. lib. VI. tit. 1. c. 20) kommt in der Coll. Abrinc. überhaupt nicht vor.

Von Clemens III.:

S. Germ. lib. III. tit. 15. c. 9 [Abr. tit. 11. c. 8] und
S. Germ. lib. VII. c. 23 [Abr. tit. 2. c. 7].

Von Cölestin III.:

S. Germ. lib. V. tit. 12. c. 10 [Abr. tit. 10. c. 3].
S. Germ. lib. V. tit. 12. c. 11.

Von Innocenz III.:

S. Germ. lib. IV. tit. 9. c. 12.

Bei den drei Kapiteln: Abrinc. lib. II. tit. 11. c. 4, S. Germ. lib. VII. c. 6, lib. X. c. 41 fehlt jede Inskription; die beiden letzteren sind offenbar nur Trennstücke aus unbekannten Dekretalen.

Gegen die Echtheit der meisten hier zum ersten Male veröffentlichten Dekretalen dürfte sich wohl kein begründeter Einwand erheben lassen. Nur drei dem Papste Alexander III. beigelegte Dekretalen möchte ich mit voller Bestimmtheit als apokryph erklären; diese sind: S. Germ. lib. III. tit. 16. c. 11 [Abrinc. tit. 12. c. 3] und Abrinc. lib. III. tit. 12. c. 5 — zwei Fälschungen, für welche die Westminstersynode vom Jahre 1175 (c. 10) die Grundlage geboten hat — ferner S. Germ. lib. IV. tit. 14. c. 3 [Abr. lib. V. tit. 1. c. 2], angeblich ein Stück der Dekretale ‚Nuncios', welche Alexander III. an einen ‚rex Ingernorum' (al.: ‚Unguriorum') gerichtet haben soll. Die Quelle des Fälschers ist nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln, und das Kapitel ist vielleicht nur eine Paraphrase Gratianischer Stellen, die als angebliche Dekretale Alexander III. verbreitet wurde. Das in S. Germ. lib. VII. c. 37 dem Papste Lucius III. beigelegte Kapitel ist zum mindesten verdächtig; der Inhalt desselben stimmt nicht nur durchaus mit der im c. 9. X. [III, 5] (= c. 11. C. I. e. t.) enthaltenen Dekretale Alexander III. überein, es werden auch die einzelnen Sätze der letzteren zwar in veränderter Reihenfolge, aber nahezu wörtlich reproduziert.

Den zweifellos echten, bisher unbekannten Dekretalen, insbesondere jenen Alexander III. S. Germ. lib. IX. c. 13 [Abr.

lib. VIII. tit. 10. c. 2] und Urban III. S. Germ. lib. VI. tit. 1. c. 20 ist wohl auch ein gewisses dogmengeschichtliches Interesse nicht abzusprechen.

S. Germ. lib. III. tit. 6. c. 5 [Abr. tit. 3. c. 5] enthält eine bisher nur aus dem Regest bei Jaffé-Löwenfeld 17618 bekannte Dekretale Cölestin III., welche deshalb nach unseren Handschriften abgedruckt ist.[79] Die Texte der beiden Sammlungen ergeben auch für eine Reihe schon bekannter und gedruckter Kapitel beachtenswerte Ergänzungen, Verbesserungen und Varianten, welche darum in die Analyse aufgenommen, beziehungsweise in den dieser beigefügten Bemerkungen berücksichtigt sind; einige Kapitel jedoch, deren bisher bekannte Texte zu sehr verderbt und entstellt sind, als daß sie noch in dieser Weise verbessert oder ergänzt werden könnten, habe ich im vollen Wortlaute nach unseren Handschriften abdrucken lassen.

In der Coll. S. Germ. (beziehungsweise Abrinc.) kommt auch eine größere Anzahl von Kapiteln vor, welche uns aus der Compil. secunda und den diese vorbereitenden Sammlungen oder aus anderen Quellen bekannt sind, in den bisher veröffentlichten Dekretalensammlungen des 12. Jahrhunderts sich aber nicht nachweisen lassen. Der Verfasser hat diese Kapitel vielleicht zum Teile aus uns noch unbekannten Sammlungen, zweifellos aber auch unmittelbar nach den ihm zugänglichen Abschriften päpstlicher Dekretalen in sein Werk aufgenommen.[80] Manche Kapitel hinwiederum finden sich zwar auch sonst in Sammlungen des 12. Jahrhunderts, der Kritiker wird jedoch bei der Vergleichung der Texte und Inskriptionen die Annahme für begründet erklären müssen, daß der Verfasser hier nicht

---

[79] Ebenso die Texte der bisher nur aus dem Regest oder im Auszuge bekannten Urkunden, welche in den Anhängen unserer Handschriften der Coll. S. Germ. und der Coll. Abrinc. vorkommen. (In der ersteren eine solche Dekretale Innocenz III., in letzterer von Alexander III. und Lucius III.)

[80] Das letztere dürfte wohl vor allem bezüglich der meisten Dekretalen Cölestin III. zutreffen, so wie ja auch die (bisher unbekannte) Dekretale Innocenz III. als ein eben erst verbreitetes Novum aufgenommen worden ist.

aus diesen Sammlungen, sondern aus anderen Quellen geschöpft hat.[81]

Bei der Behandlung seines umfassenden Materiales läßt der Verfasser regelmäßig auch Umsicht, Sorgfalt und Genauigkeit nicht vermissen; dieses Lob darf ihm gerechter Weise nicht vorenthalten werden, wenn man auch zugeben muß, daß er für die Bedeutung eines wirklichen Systems kein Verständnis besaß und den durch das Werk des Bernhard von Pavia erzielten Fortschritt gar nicht einmal erfaßt hat. Aber bei seiner

---

[81] Man vergleiche etwa *A.* aus der Gruppe der in Sammlungen des 12. Jahrhunderts sonst nicht vorkommenden Kapitel:

S. Germ. lib. II. tit. 4. c. 2 [Abr. tit. 2. c. 1], tit. 5. c. 12 [Abr. tit. 3. c. 3], c. 13 [Abr. tit. 3. c. 4], c. 15 [Abr. tit. 3. c. 5], tit. 6. c. 8 [Abr. tit. 4 c. 1], tit. 7. c. 3 [Abr. tit. 5. c. 4], tit. 8. c. 2 [Abr. tit. 6. c. 1], Abr. lib. II tit. 10. c. 2: S. Germ. lib. III. tit. 7. c. 2 [Abr. tit. 4. c. 2], c. 3 [Abr. tit. 4. c. 3], tit. 8. c. 6 [Abr. tit. 5. c. 1], tit. 9. c. 2 [Abr. tit. 6. c. 1], tit. 11. c. 10 [Abr. tit. 7. c. 1], tit. 13. c. 8 [Abr. tit. 9. c. 1], c. 9 [Abr. tit. 9. c. 2], tit. 15. c. 2. 3. 6. 7. 10. 11 [Abr. tit. 11. c. 1. 2. 5. 6. 9. 11]; S. Germ. lib. IV. tit. 8. c. 13 [Abr. tit. 7. c. 3], tit. 9. c. 6 [Abr. tit. 8. c. 1], tit. 11. c. 3 [Abr. tit. 10. c. 2], c. 5 [Abr. tit. 10. c. 1]; S. Germ. lib. V. tit. 2. c. 11, c. 16 [Abr. tit. 2. c. 5], tit. 3. c. 22. c. 33, tit. 4. c. 7 [Abr. tit. 5. c. 4], c. 12 [Abr. tit. 5. c. 9], tit. 5. c. 9. 10 [Abr. tit. 6. c. 3. 4], tit. 8. c. 3 [Abr. c. unic.], tit. 11. c. 2. 3 [Abr. tit. 9. c. 1. 2], tit. 12. c. 5 [Abr. tit. 10. c. 1], c. 6. 7. c. 12 [Abr. tit. 10. c. 4]; lib. VI. tit. 1. c. 4. 23. 24 [Abr. c. 2. 14. 15], tit. 7. c. 14 [Abr. c. 2], tit. 13. c. 9, tit. 14. c. 12 [Abr. tit. 11. c. 2] c. 13, tit. 15. c. 4 [Abr. tit. 13. c. 1]; lib. VII. c. 22 [Abr. tit. 2. c. 6], c. 32 [Abr. tit. 3. c. 8], c. 103 [Abr. tit. 6. c. 1], c. 133, c. 134, c. 135 [Abr. tit. 13. c. 2. 3. 4], c. 147 [Abr. tit. 15. c. 2]; lib. IX. c. 74 [Abr. lib. VIII. tit. 13. c. 3]; lib. X. c. 21 [Abr. lib. IX. tit. 1. c. 1], c. 40.

B. Unter den Stellen, welche auch sonst in Sammlungen des 12. Jahrhunderts vorkommen, vom Verfasser aber aus unbekannten Quellen aufgenommen sind:

S. Germ. lib. II. tit. 8. c. 18 [Abr. tit. 6. c. 4]; lib. IV. tit. 1. c. 15 [Abr. c. 2], tit. 4. c. 9 [Abr. tit. 3. c. 1], c. 11 [Abr. tit. 3. c. 3], tit. 5. c. 5 [Abr. tit. 4. c. 5], tit. 8. c. 9 [Abr tit. 7. c. 2], c. 15 [Abr. tit. 7. c. 4], tit. 9. c. 11 [Abr. tit. 8. c. 2], tit. 10. c. 19 [Abr. tit. 9. c. 3], c. 21; lib. V. tit. 2. c. 14 [Abr. c. 3], tit. 3. c. 34 [Abr. c. 3], tit. 4. c. 5 [Abr. tit. 5. c. 2], c. 8 [Abr. tit. 5. c. 5], c. 9 [Abr. tit. 5. c. 6], c. 11 [Abr. tit. 5. c. 8]; lib. VI. tit. 1. c. 3 [Abr. c. 1], c. 8 [Abr. c. 6], tit. 7. c. 17 [Abr. tit. 8. c. 2], c. 18 [Abr. tit. 8. c. 3], tit. 13. c. 13; lib. VII. c. 7, c. 18 [Abr. tit. 2 c. 5], c. 36 [Abr. tit. 4. c. 1], c. 49 [Abr. tit. 3. c. 3], c. 51 [Abr. tit. 3. c. 4], c. 146 [Abr. tit. 15. c. 1]; lib. VIII. c. 7 [Abr. tit. 1. c. 2], c. 23 [Abr. tit. 2. c. 1]; lib. IX. c. 4 [Abr. lib. VIII. tit. 9. c. 1], c. 5 [Abr. l. c. c. 2], c. 39.

Sorgfalt und Genauigkeit gelingt es ihm, unbeabsichtigte Wiederholungen von gleichlautenden Kapiteln (Geminationen) fast vollständig zu vermeiden,[82] obwohl solche Wiederholungen sich gerade in eine Sammlung leicht einschleichen können, welche wie die Coll. S. Germ. ihren Stoff bald nach dem einen, bald nach dem anderen Vorbilde aufnimmt, gruppiert und anordnet. Die Inskriptionen wie die Texte zeigen das stetige Bestreben des Verfassers, die von ihm benutzten Vorlagen zu verbessern, beziehungsweise zu ergänzen; und diese Kritik ist auch von unserem Standpunkte noch als dankenswert zu bezeichnen, mögen immerhin dem Verfasser einzelne Fehlgriffe unterlaufen sein. Dieses kritische Bestreben betätigt der Verfasser auch in Abschnitten und Kapiteln, bezüglich deren er sich sonst an Bernhard von Pavia anschließt. Die Inskriptionen sind nicht selten richtiger oder genauer; der Verfasser nimmt in die Inskription der Trennstücke enthaltenden Kapitel entsprechende Hinweise auf das Stammkapitel auf, welche in der Compilatio prima fehlen, während einzelne irrige, bei Bernhard von Pavia in den Inskriptionen vorkommende Zitate dieser Art beseitigt sind. Die Anfangsworte (Initia) und der Text der Kapitel überhaupt sind bisweilen auf Grund der älteren Sammlungen und sonstiger dem Verfasser zugänglicher Quellen geändert.

Die Integrität der ursprünglichen Texte hat der Verfasser, den Auffassungen seiner Zeit folgend, selbstverständlich ebensowenig respektiert wie seine Vorgänger; er zerreißt Dekretalen und verteilt die einzelnen Trennstücke unter verschiedene Rubriken, er nimmt aus den ihm zugänglichen Sammlungen

[82] Solche Versehen des Verfassers kommen im ganzen nur zweimal vor: im neunten Buche ist c. 79 identisch mit c. 62, im zehnten Buche c. 49 mit c. 24. (Daß im achten Titel des sechsten Buches das c. 25. C. I [II, 20] zuerst im c. 4 in entstellter Fassung — mit einem zum vorangehenden Kapitel gehörenden Schlußsatze — und dann im c. 5 im richtigen Wortlaute kopiert ist, fällt nur dem Schreiber zur Last, den ein Homöoteleuton irreführte.)

Bisweilen hat der Verfasser offenbar mit Absicht ein Kapitel nicht nur in der kürzeren, in der Compilatio prima vorliegenden Fassung, sondern auch nach anderen Quellen im vollständigen Texte aufgenommen; vgl. c. 22. 23. lib. X. S. Germ., c. 2. tit. 10. lib. III und c. 28. lib. VII. S. Germ.

und Abschriften nach seinem Ermessen eine längere oder eine kürzere Textgestalt der betreffenden Kapitel auf, und er kürzt wohl gelegentlich auch die ihm vorliegenden Gesetzestexte durch Weglassung vermeintlicher Weitläufigkeiten. In dieser Beziehung ist auch der Vorgang Bernhards für unseren Verfasser durchaus nicht immer maßgebend; der letztere schließt sich da öfter anderen Sammlungen an oder er behandelt die Texte wohl auch selbständig. Vor allem ist es jedoch von besonderem Interesse, festzustellen, daß eine Anzahl von Dekretalen schon in der Coll. S. Germ. wesentlich in demselben Texte erscheint, welcher sich in der Folge bei Raimund findet, so wie auch manche Dekretalen in derselben Weise wie später bei Raimund geteilt sind.[83] Daß letzterer unsere Sammlung gekannt und benutzt haben sollte, ist kaum anzunehmen; vielmehr dürfte sich die Übereinstimmung daraus erklären, daß die (gleichviel, ob aus der Coll. S. Germ., oder aus deren Vorlagen stammende) Überlieferung durch unbekannte Zwischenglieder vermittelt wurde.

Der Text der Kapitel ist an mehreren Stellen nicht im ursprünglichen Wortlaute, sondern in einer Überarbeitung aufgenommen, die unverkennbar in einer bestimmten Tendenz erfolgte.[84] Manche dieser überarbeiteten Texte dürfte der Verfasser ebenso aus einer älteren Vorlage übernommen haben, wie dies wohl bei den apokryphen Kapiteln der Fall war, die der Verfasser im guten Glauben an deren Echtheit seinen Quellen entlehnt haben kann; die Vermutung, daß die Änderungen im ursprünglichen Texte erst vom Verfasser selbst vorgenommen worden seien, läßt sich überhaupt wohl nur hinsichtlich jener Stellen begründen, bei denen die Tendenz der

---

[83] Über das Verhältnis zu Raimund vergleiche man beispielsweise S. Germ. lib. IV. tit. 4. c. 4, lib. V. tit. 5. c. 5, lib. VI. tit. 6. c. 24, lib. VII. c. 42. c. 90. c. 108 c. 138, lib. VIII. c. 4. c. 20. c. 37. c. 68, lib. IX. c. 1. c. 3. — Einzelne Kapitel (z. B. lib. VII. c. 102) sind noch stärker als bei Raimund gekürzt.

[84] Stellen, deren ursprünglicher Wortlaut offenbar erst durch den Unverstand der Schreiber entstellt und verändert ist, bleiben natürlich hier außer Betracht, so insbesondere auch die Stellen, an welchen die Schreiber Randglossen irrtümlich in den Text aufgenommen haben. (Man vergleiche hierzu S. Germ. lib. IV. tit. 9. c. 6, tit. 12. c. 13; lib. VI. tit. 6. c. 7, tit. 14. c. 6; lib. VII. c. 42; Abr. lib. II. tit. 6. c. 1.)

Änderung das Interesse des Landes und des engeren Kreises berührt, welchem der Verfasser angehörte. (Dies gilt wohl für die Änderung des Textes im c. 7. lib. III. tit. 16. S. Germ. und namentlich im c. 8. lib. V. tit. 5, in deren Texte das Wort ‚Ungaria' durch ‚Anglia' ersetzt ist, ohne daß aber deshalb die Adresse der Dekretale — von der hier übrigens auch ein sonst nirgends vorkommendes Stück mitgeteilt ist — geändert wäre. Hingegen dürfte der Verfasser den im lib. VIII. c. 47 enthaltenen, offenbar in bestimmter Tendenz verkürzten und überarbeiteten Text des c. 2. C. I. [IV, 17] wohl schon anderswo vorgefunden haben: zweifellos wurde dieser verkürzte und verfälschte Text deshalb verbreitet, weil der ursprüngliche Wortlaut der Dekretale das Ehehindernis der Quasi-Affinität anerkennt, bezüglich deren Alexander III. widersprechende Entscheidungen erlassen hatte.)

Die Abfassung der Coll. S. Germ. dürfte in den Anfang der Regierung Innocenz III., also in das Ende des 12. Jahrhunderts zu verlegen sein; denn im vierten Buche der Sammlung (tit. 9. cap. 12) ist ja noch eine — bisher unbekannte — Dekretale Innocenz III. aus den ersten Monaten seiner Regierung aufgenommen, und wir haben keinen plausiblen Grund, diese Dekretale etwa für einen späteren Zusatz zu erklären.[85] Übrigens würde die angegebene Bestimmung der Entstehungszeit in ihrer Richtigkeit auch dann im wesentlichen unangefochten bleiben müssen, wenn wir diese Dekretale Innocenz III. vom 7. März 1198 als einen späteren Zusatz zu betrachten hätten, da ja die Sammlung auch eine größere Anzahl von Dekretalen enthält, welche in den letzten Regierungsjahren Cölestin III. erlassen worden sind.[86]

---

[85] Hiefür dürfte man sich auch nicht auf die Tatsache berufen, daß diese Dekretale Innocenz III. in der Coll. Abrinc. fehlt; wie wir sehen werden, kommen in der Abrinc. ja mehrere in der S. Germ. enthaltene Dekretalen nicht vor, obwohl deren Aufnahme dem Plane des Verfassers der Coll. Abrinc. entsprechen würde.

[86] Die Benützung der Coll. Brugensis ist kein Argument gegen die Richtigkeit unserer Ansicht, daß die Coll. S. Germ. zu Ende des 12. Jahrhunderts verfaßt ist; denn die Entstehungszeit der Coll. Brugensis darf nicht mit Friedberg (Kanones-Sammlungen S. 138, 139) nach dem Jahre 1198, oder wenigstens schon in die Regierungszeit Cölestin III. verlegt

Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, Momente hervorzuheben, welche dafür sprechen, daß die Sammlung in England verfaßt worden ist.[87] Man möchte geneigt sein, in diesem Zusammenhange auch darauf hinzuweisen, daß dem Rangverhältnisse der Kirchen von York und London ein besonderer Abschnitt der Sammlung gewidmet ist (vgl. S. Germ. lib. VII. c. 141 ff., Abrinc. lib. VII. tit. 14); aber dieses Argument ist nicht ausschlaggebend, weil dieser Titel sowie dessen Inhalt aus einer Sammlung der Bambergensis-Gruppe herübergenommen ist. Beachtenswerter sind aus diesem Gesichtspunkte die Kapitel, welche der Verfasser selbst oder sein Gewährsmann wohl noch unmittelbar aus der Westminstersynode vom Jahre 1175 geschöpft hat und die sich in anderen Sammlungen entweder überhaupt nicht, oder nur mehr in einer bereits durch Zwischenhände vermittelten und veränderten (man dürfte auch sagen: verstümmelten) Textgestalt nachweisen lassen — vgl. S. Germ. lib. IV. tit. 14. c. 2 [Abrinc. lib. V. tit. 1. c. 1], lib. VII. c. 149 [Abr. tit. 17. c. unic.], lib. IX. c. 39.[88] Die meisten Nova unserer Sammlung betreffen England und Engländer, und wenn man auch zugeben muß, ‚daß unter den . . Dekretalen Alexander III. die nach England gerichteten überhaupt einen großen Bestandteil ausmachen und daß hier namentlich viel eigenartiges rechtliches Leben der Regulierung bedurfte'[89], so läßt sich doch die Aufnahme mancher Stücke kaum anders als aus dem Ge-

---

werden; die Brugensis ist vielmehr noch unter Klemens III. (1187—1191) verfaßt worden. (Vgl. Seckel in der Deutschen Literaturzeitung 1897, Spalte 666.)

[87] Vgl. oben S. 70 und 102.

[88] Abgesehen von diesen dem Texte der Westminstersynode entnommenen Kapiteln, ist hier auch die charakteristische Änderung des Incipit im c. 10. lib. III. tit. 16 in Betracht zu ziehen. Ebenso darf man wohl annehmen, daß die auf Grund des c. 10 der Westminstersynode angefertigten apokryphen Dekretalen (S. Germ. l. c. c. 11 [Abrinc. tit. 12. c. 3], Abrinc. lib. III. tit. 12. c. 5) in England verfaßt und verbreitet worden sind.

[89] Was Friedberg a. a. O. S. 70 hervorhebt, wo er ausführt, daß die Appendix Lateranensis deshalb allein, weil sie hauptsächlich nach England gerichtete Dekretalen Alexander III. enthält, noch nicht für eine in England oder von einem Engländer verfaßte Sammlung erklärt werden dürfte.

sichtspunkte erklären, daß sie dem Sammler gerade wegen ihrer örtlichen oder persönlichen Beziehung beachtenswert erschienen. Entscheidend für die Bestimmung der Heimat unseres Verfassers sind aber wohl die im dritten Buche der Sammlung (tit. 15. c. 8. 9 — Abr. tit. 11. cap. 7. 8) vorkommenden Privilegien, welche dem Bischofe von Durham Hugo von Puisac (1153—1195), beziehungsweise seiner Diözese für die Dauer seiner Regierung von Alexander III. und Clemens III. gewährt worden sind. An diese überhaupt erst aus unserer Sammlung bekannt gewordenen Privilegien schließt sich in c. 10 (beziehungsweise 9) l. c. die Urkunde Cölestin III. Jaffé-Löwenfeld 16694, welche dem Erzbischof von York auch bei Lebzeiten des Bischofes Hugo von Puisac die Metropolitangewalt über das Bistum Durham grundsätzlich wahren sollte, und im selben Buche (tit. 13. c. 8 — Abrinc. tit. 9. c. 1) finden wir auch die Dekretale Alexander III. (vom 16. September 1170, Jaffé-Löwenfeld 11836), welche über den Erzbischof von York und den Bischof von Durham die Suspension verhängte. Die Aufnahme aller dieser sonst in Dekretalensammlungen nicht vorkommenden Stücke läßt sich wohl nur aus einem besonderen persönlichen Interesse des Verfassers für dieses Bistum, dessen Rechtsverhältnisse und Schicksale erklären; wir werden deshalb auch annehmen dürfen, daß das Werk in der Diözese Durham entstanden ist.

Da der Verfasser den Privilegien der Orden, namentlich aber jenen des Zisterzienserordens, eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat und dieselben mit offenbarer Vorliebe behandelt,[90] so ist wohl auch die Vermutung begründet, daß er selbst dem genannten Orden angehörte.

[90] Vgl. die sonst in keiner Sammlung vorkommenden, bisher unbekannten Schutzbriefe Alexander III. in S. Germ. lib. III. tit. 15. c. 4. 5, lib. VII. c. 17 [Abr. lib. III. tit. 11. c. 3. 4, lib. VII. tit. 2. c. 4]; im lib. IV. tit. 10. c. 21 das bekannte Zehntprivileg ‚Audivimus et audientes', welches sich zwar in der Coll. Claustron., aber sonst in keiner Sammlung findet (hierzu auch S. Germ. lib. II. tit. 8. c. 17 [Abr. tit. 6. c. 3]). Die Zisterzienserprivilegien, welche im lib. III. tit. 15. c. 2. 3. 6. 7 [Abr. tit. 11. c. 1. 2. 5. 6] und im lib. V. tit. 4. c. 7 [Abr. tit. 5. c. 4] aufgenommen sind, kommen in keiner Sammlung des 12. Jahrhunderts vor und sind erst später (zumeist aus der Sammlung des Alanus) in der Compilatio secunda in die Extravagantensammlungen gekommen. Besondere Beach-

Die ‚libri additionum', welche uns im Cod. Abrinc. vorliegen, sind zweifellos erst mehrere Jahre später als die Coll. S. Germ. zusammengestellt worden; ebenso naheliegend ist die Annahme ihres englischen Ursprunges. Da wir die Möglichkeit zugeben mußten, daß die Arbeit überhaupt ein Torso geblieben ist, so darf uns auch die hier und da offensichtliche Unvollständigkeit der Sammlung nicht überraschen, in welcher wir eine Reihe von Kapiteln vermissen, welche nach dem Plane des Bearbeiters offenbar hätten aufgenommen werden sollen. Manche in der Compilatio prima nicht vorkommende Kapitel der Coll. S. Germ. scheinen im Cod. Abrinc. freilich nur infolge eines bei der Abschrift unterlaufenen Versehens zu fehlen,[91] andere nur deshalb, weil der Verfasser vermutlich die letzte Durchsicht der — vielleicht von ihm auch gar nicht zum Abschlusse gebrachten — Arbeit noch nicht vorgenommen hatte[92]; bei einzelnen der fehlenden Kapitel ist aber wohl mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Bearbeiter der Coll. Abrinc.

tung verdient das c. 6. tit. 15. lib. III [Abr. tit. 11. c. 5], in welchem der volle Wortlaut des dem Zisterzienserorden erteilten Privilegs vom 4. Juli 1169 Jaffé-Löwenfeld 11632 mitgeteilt wird — unzweifelhaft nach einer Abschrift des Originales, während auch die Compil. II[a] nur ein Bruchstück enthält.

Ich möchte auch darauf aufmerksam machen, daß im c. 6. lib. III. tit. 16 die in den Sammlungen sonst nicht vorkommende, aber richtige Lesart ‚fratres Dunelmensis monasterii' (vgl. hierzu Corpus iur. can. zu c. 9. X. II, 1, col. 241. adn. 3) erscheint — was sich leicht erklärt, wenn der Verfasser der Diözese Durham angehörte und ihm das Original oder eine Abschrift der Dekretale zugänglich war. Persönliche, in seiner Ordensangehörigkeit begründete Rücksichten mögen auch den Anlaß für die Änderung des Textes im c. 8. l. c. geboten haben.

[91] Dies gilt sicher z. B. für das c. 21. tit. 10. lib. IV. der Coll. S. Germ.; vielleicht fehlt auch eine Anzahl anderer Kapitel nur aus Versehen, z. B. S. Germ. lib. II. tit. 5. c. 14, lib. IV. tit. 12. c. 11, lib. V. tit. 2. c. 11, lib. VI. tit. 1. c. 14, tit. 11. c. 4, lib. VII. c. 88. c. 145.

[92] So war wohl im dritten Titel des zweiten Buches der Coll. S. Germ. das dritte — in der Compil. I[a]. nicht vorkommende — Kapitel vom Bearbeiter übersehen worden, weshalb der ganze Titel in der Coll. Abrinc. fehlt. Schwerer zu erklären ist z. B., daß im siebenten Buche das c. 7 in der Coll. Abr. nicht vorkommt, während die letzten Bestandteile der Sammlung augenscheinlich schon mit geringerer Sorgfalt redigiert sind — deshalb fehlen hier wohl auch S. Germ. lib. IX. c. 8. 38. 39. 58, lib. X. c. 40. 41.

diese Kapitel absichtlich ausgeschieden hat und in deren Nichtaufnahme seiner ablehnenden Kritik Ausdruck geben wollte, so wie überhaupt seine kritischen Bestrebungen stellenweise nicht zu verkennen sind.[93]

* * *

In der nunmehr folgenden Beschreibung und Analyse der beiden Sammlungen sind die Stellen, welche in der Compilatio prima vorkommen, durch ein Sternchen *, und die Kapitel, welche sowohl in die Comp. prima wie in das Gesetzbuch Gregor IX. aufgenommen sind, durch zwei Sternchen ** kenntlich gemacht; bei den Stellen, welche in der Compilatio secunda vorkommen, ist die fortlaufende Zahl des Kapitels durch Fettdruck hervorgehoben.

In den Noten, in welchen die verschiedenen Lesarten der Handschriften angemerkt sind, wird der Cod. S. Germ. auch einfach mit *S.*, der Cod. Abrinc. mit *A.* bezeichnet.

---

[93] So kann es gewiß nicht auf zufällige Versehen, sondern nur auf die Absicht des Bearbeiters zurückgeführt werden, daß alle im fünften und sechsten Buche der Coll. S. Germ. vorkommenden Teilstücke der Dekretale Cölestin III. Jaffé-Löwenfeld 17019 (lib. V. tit. 3. c. 22, tit. 12. c. 6. 7.; lib. VI. tit. 13. c. 9, tit. 14. c. 13) in die Coll. Abrinc. nicht aufgenommen sind; vielleicht ist auch die Dekretale Urban III. (c. 20. tit. 1. lib. VI), welche dem ‚invasor rerum spiritualium' die possessio canonica abspricht und den Besitzesschutz verweigert, vom Bearbeiter in dieser Weise ausgeschieden worden.

Schon die Vergleichung der Inskriptionen und Texte ergibt, daß der Bearbeiter seine Vorlage stellenweise einer Kritik unterzogen hat; daß ihm besondere Quellen, vielleicht Urkundenabschriften, zu Gebote standen, ergibt sich auch schon daraus, daß in der Coll. Abrinc. bisweilen das Datum der Dekretalen mitgeteilt wird, während es in der S. Germ. fehlt. Dem Bearbeiter der Coll. Abrinc. verdanken wir insbesondere den vollständigen Wortlaut und die Kenntnis des Datums der Dekretale Cölestin III. Jaffé-Löwenfeld 17632 — recte 17306; vgl. unten lib. V. tit. 12. c. 12 [Abr. tit. 10. c. 4].

A. Collectio Codicis S. German.

Liber I.

Concilium Turonense celebratum sub Alexandro papa III.[1]

[I.] [Quoniam novis] supervenientibus morbis novas expedit invenire medicinas — — — — — Clericis etiam et laicis prohibemus, ne quis scienter predam ecclesie emat vel predam cimiterii sive cuiuslibet ecclesiastice possessionis. Quod qui presumpserit, anathematis sententia feriatur.[2] *(In edition. concil. can. 10, cf. Mansi XXI, 1179–1181.)*

---

[1] Vgl. hierzu Steph. Baluzius Miscellan. lib. VII (Lutet. Paris. 1715) p. 84 bis 87. Étienne Baluze hat, wie bereits oben S. 74 hervorgehoben wurde, offenbar auf Grund unserer Handschrift, neben neun der schon früher bekannten echten, zehn seither von der Kritik als unecht erwiesene Kanones des Concil. Turon. ai. 1163 herausgegeben.

Baluze teilt den Text des Konziles in 26 Abschnitte; diese Anordnung stimmt jedoch weder mit jener des überlieferten Vulgattextes, noch mit der Handschrift vollständig überein.

[2] Der dem Kanon 10 der Konziliensammlungen entsprechende Text ist bei Baluze p. 84 in sieben Abschnitte gegliedert (I. Quoniam novis etc., II. De cimiteriis et ecclesiis etc., III. Qui vero ecclesiam etc., IV. Si quis Judeus etc., V. Precipimus etiam etc., VI. Prohibemus etiam etc., VII. Clericis etiam et laicis etc.). In der Handschrift sind allerdings die betreffenden Stellen, mit Ausnahme der Worte: Qui vero etc., durch kolorierte Initialen hervorgehoben; aber solche Initialen finden sich auch schon bei den Worten: Si quis autem clericus etc. (cf. Mansi 1180), Si quelibet etc., De mutandis autem etc., Mercatoribus autem etc. (cf. l. c.), In villis vero etc. (cf. Mansi 1181), so daß also diese überflüssigen Initialen des ersten Blattes unserer Handschrift für die von Baluze durchgeführte Anordnung des Textes wohl nicht maßgebend sein konnten. (Diese überflüssigen Initialen kommen auch im Cod. Abrinc. fol. 79 vor, und daselbst sind auch die Worte ‚Qui vero ecclesiam' durch eine solche Initiale bezeichnet, während sie bei den Worten ‚Clericis etiam' etc. fehlt.)

Unsere Handschrift beginnt mit dem vom Rubrikator nicht hervorgehobenen Worte ‚supervenientibus', welches von der Überschrift des Konzilstextes durch einen leeren Raum von mehreren Zeilen getrennt ist, der unausgefüllt blieb. Erst bei der Neukatalogisierung der Manuskripte von St. Germain ist von einer dem 18. (vielleicht schon dem 19.) Jahrhundert angehörenden Hand (von welcher auch die S. 69 f.

[II.] Decernimus, ut laici ecclesiastica — — — pretermittant exercere iusticiam.[3] *(Cf. conc. Turon. canones ‚in edit. praetermiss.', qui spurii censendi sunt, in n. I., l. c. col. 1182.)*

[III.] Hec autem sanctorum patrum diffinitione consona — — anathema sit.[4] *(Cf. canon. spur. II., l. c. col. 1182.)*

[IV.] Precipimus, ut si qui clerici — — — non amittant.[5] *(Cf. canon. spur. III., l. c. col. 1182.)*

---

erwähnten Eintragungen auf dem Vorsetzblatte unseres Kodex, dessen Foliierung usw. herrühren dürften) in der unteren Hälfte des vom Schreiber freigelassenen Raumes das Wort ‚novis' ergänzt worden.

Der Schluß dieses Kanons (Clericis etiam ..... feriatur) wird oben nach dem Wortlaute der Handschrift mitgeteilt, da derselbe mit dem in den Konziliensammlungen enthaltenen Vulgattexte nicht ganz übereinstimmt (die Angabe des Baluze in n. VII ‚Clericis .. emat etc., *ut in editionibus*' ist ungenau). Das in der Handschrift hier zweimal vorkommende Wort ‚predam' habe ich ungeändert gelassen, da das Wort ‚praeda', ‚preda' sich ja auch sonst statt des richtigeren ‚prada' (= pratorum series, französisch ‚prée'; siehe Du Cange) im Vulgärlatein findet, während Baluze (n. VII. Z. 2) diesen vermeintlichen Fehler der Handschrift einfach stillschweigend korrigiert und in seinem Texte statt des Wortes ‚predam' ohneweiters ‚praedia' gesetzt hat.

[3] Der Text des Baluze p. 84 n. VIII stimmt mit unserer Handschrift überein, während Mansi den Kanon nach Martène et Durand, Thesaurus nov. anecdotor. Lutet. Paris. 1717. IV. col. 143, mitgeteilt hat, so daß in seinem Texte der Kanon in der im Cod. Abrinc. vorliegenden Fassung erscheint, wie Martène sie aus diesem Manuskripte aufgenommen hatte (daher im Anfange ‚Decrevimus' statt ‚Decernimus', am Schlusse ‚dimittant' statt ‚pretermittant'; nach ‚de negotiis' fehlen die Worte ‚vel aliis').

Der Inhalt dieses angeblichen Kanons der Synode von Tours ist dem Can. 5 des Concil. Remense ai. 1148 entlehnt, welcher mit dem c. 2 Compil. I. de iudic. [II, 1] (= cap. 2. X. eod. [II, 1]) identisch ist; vgl. hierüber Seckel in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX (1900), S. 187.

[4] Der Text des Baluze, p. 84, 85 (n. IX), stimmt mit unserer Handschrift überein; im Cod. Abrinc., bei Martène und Mansi lautet das Initium: Hoc autem. Das am Schlusse des vorletzten Satzes bei Martène und Mansi vorkommende Wort ‚mittere' ist auf einen Lesefehler zurückzuführen; der Cod. Abrinc. hat wie unsere Handschrift: ‚inicere'.

Auch für diesen Kanon war das Rheimser Konzil vom Jahre 1148 die Quelle des Fälschers, vgl. Seckel a. a. O.

[5] Wie Baluze p. 85 n. X; der bei Mansi mitgeteilte Text Martènes liest unrichtiger Weise mit dem Cod. Abrinc. ‚clerici ecclesiarum vestrarum fratribus hospitalibus' statt ‚c. e. nostrarum f. hospitalis'.

[V.] Si quis sacerdos vel clericus ecclesiam vel ecclesiasticum habens beneficium — — — — ecclesiastico privetur beneficio.[6] *(Cf. can. spur. IV., l. c. col. 1182.)*

[VI.] Quamvis grave sit nimis — — — iaceat dolore prostratus.[7] *(In edit. concil. c. 3., cf. Mansi col. 1177.)*

[VII.] Non magnopere antiqui hostis invidia — — promotionis amittat.[8] *(In edit. conc. c. 8, cf. Mansi col. 1179.)*

[VIII.] Secundum statuta — — ad firmam teneant.[9] *(Cf. can. spur. V., l. c. col. 1182.)*

[IX.] Illud etiam in vicariis — — — non admittantur.[10] *(Cf. can. spur. VI., l. c. col. 1182.)*

---

[6] Wie Baluze p. 85 n. XI. — Der Text Mansi's hat im ersten Satze unrichtiger Weise ,ecclesiasticum officium' statt ,e. beneficium' (so beide Handschriften).

Seckel a. a. O. S. 162, 163, 187 hat als Quelle des Fälschers für diesen Kanon einen Synodalschluß des Concil. Westmonaster. vom Jahre 1175 (can. 1) erwiesen, dessen Inhalt aus einer Dekretale Alexander III. geschöpft ist (Jaffé-Löwenfeld 12254, 12255).

[7] Baluze p. 85 n. XII. verweist für den Schluß des Kanons mit Unrecht auf den in den Konziliensammlungen vorliegenden Abdruck; unsere Handschrift stimmt hier nicht mit dem Vulgattexte, sondern mit der bei Mansi in der Note b aus dem Manuskripte des Kardinals Passionei mitgeteilten Fassung überein.

[8] Die Angabe des Baluze (n. XIII), daß die Handschrift hier mit dem Vulgattexte übereinstimmt, ist richtig.

[9] Wie Baluze n. XIV. — Der Text Mansi's fügt zu ,negociationem' das Wort ,inhonestam' hinzu, welches Martène aus dem Cod. Abrinc. aufnahm; der Schluß des Kanons ist bei Mansi dadurch entstellt, daß vor den Worten ,eccles. beneficia' das in beiden Handschriften vorkommende ,vel' weggeblieben ist.

Die Quelle des Fälschers war das Concilium Westmonaster. c. 10, siehe Seckel a. a. O. S. 170, 182 f., 187. (Vgl. hierzu auch die Note 5 zu tit. XIV der Coll. Compend., oben S. 33.)

[10] Wie Baluze p. 85, 86 n. XV. Auch dieser Text stammt aus den Schlüssen der Westminstersynode vom Jahre 1175 (c. 12); vgl. Seckel a. a. O. S. 171, 187. Die Synode zitiert als Quelle der Norm ein ,decretum Alexandri papae III. Norwicensi episcopo missum', und damit stimmen auch die Inskriptionen überein, unter welchen die Stelle bei Alanus (c. 1 [II, 12]), in der Compil. II. (c. 1 [II, 16]) und bei Gregor IX. (c. 6. X. [V, 31]) aufgenommen, und die wohl auch schon in der Appendix Lateranensis (XXXIX, 4) aus dem vorhergehenden Kapitel zu ergänzen ist. Da jedoch alle diese Sammlungen ihren Text unmittelbar oder mittelbar der Westminstersynode entlehnt haben können und das

[X.] Quoniam enormis — — — consideratio non habetur. *(In edit. conc. c. 5, l. c. col. 1178.)*

[XI.] Non satis utiliter — — — sed auget.[11] *(In edit. conc. c. 6, l. c. col. 1178.)*

[XII.] Quia in quibusdam episcopatibus — — plectatur.[12] *(In edit. conc. c. 7, l. c. col. 1178, 1179.)*

[XIII.] Maioribus ecclesie beneficiis — — — fieri prohibemus.[13] *(In edit. conc. c. 1, l. c. col. 1176.)*

[XIV.] Plures clericorum — — hoc modo videatur.[14] *(In edit. conc. c. 2, l. c. col. 1176.)*

[XV.] Fures aut latrones — — non negamus.[15] *(Cf. canon. spur. VII., l. c. col. 1182, 1183.)*

Originaldekret bis jetzt nicht nachgewiesen ist, so läßt sich, wie Seckel mit Recht hervorhebt, die Frage nicht entscheiden, ob uns in den Kollektionen der ursprüngliche Wortlaut der Anordnung Alexander III. oder eine Bearbeitung seines Textes vorliegt.

[11] Baluze, p. 86 n. XVII. XVIII., teilt den Kanon in zwei Abschnitte, indem er den mit den Worten ‚Pro sepultura quoque' beginnenden Schlußsatz selbständig abdruckt. Unsere Handschrift bietet zu diesem Vorgange keinen Anlaß; die erwähnten Worte sind nicht durch eine farbige Initiale hervorgehoben und die Abschrift setzt einfach auf der Zeile fort. Auch seine Angabe, daß der Wortlaut der Handschrift mit dem Vulgattexte der Konziliensammlungen übereinstimme, ist nicht ganz richtig, da unsere Handschrift von diesem Texte stellenweise etwas abweicht und sich in derselben auch die von Mansi aus dem Kodex des Kardinals Passionei mitgeteilten Varianten wiederfinden.

[12] Der Vulgattext beginnt mit den Worten: ‚Quoniam in quibusdam'; die sonstigen Verschiedenheiten zwischen dem Wortlaute unserer Handschrift und den gedruckten Texten sind nicht von Belang.

[13] Baluze, welcher in n. XX den Anfang dieses Kanons abdruckt, gibt den Wortlaut der Handschrift nicht genau wieder; letzterer liest: permanentibus (nicht, wie Bal. und die Vulg.: manentibus) und percipiant (nicht, wie Bal. und die Vulg.: recipiant). Baluze scheint hier die Texte verwechselt zu haben.

[14] Unsere Handschrift weicht hier, was Baluze übersah, stellenweise vom Vulgattexte ab; sie enthält insbesondere auch die in letzterem fehlenden Worte, welche Mansi nach dem Cod. Passion. in der Anmerkung mitteilt.

[15] Der Wortlaut des Textes bei Baluze, n. XXII. — Die Überlieferung der Stelle geht auf die Collectio Catalaunensis canonum Triburiensium zurück, in welcher sie als c. 7 vorkommt. In der Appendix Lateranensis (XXXIV) hat der Text die Inskription: ex conc. Turon., während in

[XVI.] In partibus Tolose — — canonica severitate vetentur. *(In edit. conc. c. 4, l. c. col. 1177, 1178.)*

[XVII.] Ut nemo presbiterorum — — cognitum est.[16] *(Cf. can. spur. VIII., l. c. col. 1183.)*

[XVIII.] Calumpniam et audatiam — — feratur sententia.[17] *(Cf. can. spur. IX., l. c. col. 1183.)*

[XIX.] Dictum est in quibusdam — — anathema sit.[18] *(Cf. can. spur. X., l. c. col. 1183.)*

Concilium Lateranense celebratum sub Alexandro papa III.[1]

[I.] [Licet de] vitanda discordia — — recursus haberi. *(Oenip. c. 15; in cett. collect. h. c. primo loco ponitur.)*

---

den übrigen Sammlungen, auch in der Compil. Iª (c. 4 [V, 26]) und bei Gregor IX. (c. 2. X. [V, 18]), auf das Konzil von Tribur verwiesen wird oder die Stelle (wie in der Palea des Decretes c. 31. Cs. XIII. q. II. und in der Coll. Brugens. XXXXIII, 2) ohne Inskription vorkommt. (Vgl. hierüber Seckel im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde XVIII. [1892] S. 397 und in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht a. a. O. S. 187.)

[16] Der Wortlaut des Textes bei Baluze n. XXIV. p. 86, 87; statt ‚cuiuslibet pecuniae' ist jedoch richtig ‚cuiuslibet persone' zu lesen (so auch unsere Handschrift und der Cod. Abrinc.; ‚cuiuscumque persone' in dem Texte Mansi's).

Über die Quelle dieses unechten Kanons von Tours, dessen Text in den Sammlungen zumeist als eine angebliche Dekretale Alexander III. erscheint, vgl. oben S. 20 zu c. 6 der Coll. Compend. tit. I., Note 8; in der Collect. Paris. prima c. 170 lautet die Inskription: Idem [i. e. Alex. III.] in conc. Turon.

[17] Der Wortlaut nach unserer Handschrift bei Baluze n. XXV.; vgl. hierzu den c. 14 der Westminstersynode vom Jahre 1175 bei Seckel a. a. O. S. 172, 179, 187; in c. 5. Compil. I [V, 32] und in c. 4. X. [V, 37] hat die Stelle die Inskription: Idem [Alex. III.] in conc. Turon.

[18] Bei Baluze n. XXVI der Text unserer Handschrift; im Texte Mansi's sind die Worte ‚nec pro crismate' offenbar nur irrtümlich ausgefallen.

Vgl. hierzu auch c. 105. Cs. I. q. I und die Erweiterung dieses, aus dem Konzile von Tribur stammenden, Gratianischen Kapitels in den Beschlüssen der Westminstersynode (c. 7) bei Seckel a. a. O. 168, 187.

[1] Die Sammlung bringt den vollständigen, hier in 28 Abschnitte geteilten Text der Lateransynode vom Jahre 1179; die Kanones 6 und 8 dieser

[II.] Cum in cunctis — — ordinentur. *(Oenip. c. 17, Par. I. c. 3, Cl. c. 3, App. c. 3, Bb. c. 2, Lips. c. 2, Cass. I. 2; Vulg. c. 3.)*

[III.] Felicis memorie — — sepultura. *(Oenip. c. 23, Par. I. c. 10, Cl. c. 9, App. c. 20, Bb. c. 15, Lips. c. 28, Cass. IV. 1; Vulg. c. 20).*

[IV.] Treugas autem — — incurrat. *(Oenip. c. 25, Par. I. c. 9, Cl. c. 8, App. c. 21, Bb. c. 8, Lips. c. 21, Cass. V. 1; Vulg. c. 21.)*

[V.] Reprehensibilis — — iniunctum. Nulla[2] ecclesiastica — — disponat. *(Oenip. c. 1, c. 3. I.; Par. I. c. 23. c. 20. I.; Cl. 14., 15. I.; App. c. 6. 5.; Bb. c. 5, c. 3. I.; Lips. c. 15, c. 4. I.; Cass. VIII., I. 4.; Vulg. c. 6. 8.)*

[VI.] Preterea si episcopus — — possit habere. *(Oenip. c. 3. II.; Par. I. c. 20. II.; Cl. c. 15. II.; App. c. 8.; Bb. c. 3. II.; Lips. c. 4. II.; Cass. XII. 8.; Vulg. c. 5.)*

Synode sind hier vereinigt, die Kanones 9 und 27 hingegen in je zwei Abschnitte geteilt. Die Anordnung ist eine eigentümliche und stimmt weder mit der Reihenfolge der Kanones, wie sie in der Appendix Lateranensis und in den Konziliensammlungen vorliegen, noch sonst mit einer jener Kollektionen überein, in welchen die Lateranensischen Beschlüsse abgesondert behandelt werden.

Im folgenden sind den einzelnen Abschnitten Zitate beigefügt, welche auf die entsprechenden Stellen der Synodalschlüsse im Vulgattexte der Konziliensammlungen und der Appendix Lateranensis sowie auf die Texte der Lateranensischen Kanones im *Anhange zur Innsbrucker Dekrethandschrift (siehe Maassen in den Sitzungsberichten der phil.-histor. Klasse der kais. Akademie der Wissenschaften XXIV. S. 65, 66), in der *Collectio Parisiensis prima (bei Friedberg, Die Kanones-Sammlungen S. 52), in der *Collectio Claustroneoburgensis (herausgegeben von Ferd. Schönsteiner im Jahrbuche des Stiftes Klosterneuburg II. S. 26 ff.), in der *Coll. Bambergensis tit. LVI (bei Friedberg S. 114, 115), in der Coll. Lipsiensis (bei Friedberg, Quinq. compil. ant. S. 189) und in der Coll. Casselana (bei Böhmer in der Appendix zum Corp. iur. canon. t. II, titt. I—XII, Sp. 185—198) verweisen. In den Sammlungen, welchen hier ein * beigefügt wurde, fehlen einzelne Kanones des Lateran-Konziles.

[2] Die Abschrift setzt hier, ohne Zwischenraum und ohne Initiale, auf der Zeile fort.

[VII.] Cum in ecclesie corpore — — fecerit. *(Oenip. c. 16, Par. I. c. 17, Cl. c. 10, App. c. 7, Bb. c. 4, Lips. c. 10, Cass. XII. 9. 10, Vulg. c. 7.)*

[VIII.] Sicut beatus Leo — — sepulturam.

[IX.] De[3] Brabationibus — — optineant. *(VIII, IX = c. 27 Vulg.; Oenip. c. 2; Par. I. c. 4. 5; Cl. c. 4; App. c. 27; Lips. c. 3; Cass. I. 3, XII. 3.)*

[X.] Non minus pro eorum — — competentem. *(Oenip. c. 22, Par. I. c. 6, App. c. 19, Bb. c. 6, Lips. c. 7, Cass. III. 1, Vulg. c. 19.)*

[XI.] Clerici in sacris — — immunis. *(Oenip. c. 19, Par. I. c. 15, Cl. c. 17, App. c. 11, Bb. c. 7, Lips. c. 20, Cass. XI. 1. 2, Vulg. c. 11.)*

[XII.] Cum in officiis — — amittat potestatem. *(Oenip. c. 4, Par. I. c. 25, Cl. c. 20, App. c. 15, Bb. c. 9, Lips. c. 17, Cass VI. 1, Vulg. c. 15.)*

[XIII.] Cum apostolus — — indulgeri. *(Oenip. c. 20, Par. I. c. 19, Cl. c. 13, App. c. 4, Bb. c. 25, Lips. c. 5; Cass. I. 5, XII. 7; Vulg. c. 4.)*

[XIV.] Cum et plantare — — curemus.

[XV.] Fratrum[4] autem — — irritum habeatur et vacuum. *(XIV, XV = c. 9 Vulg.; Oenip. c. 11, Paris. I. 22, Cl. c. 21, App. c. 9, Bb. c. 10, Lips. c. 22, Cass. XII. 13.)*

[XVI.] Monachi — — transferendus. *(Vulg.:* transferendi — *Oenip. c. 21, Paris. I. 16, Cl. c. 11, App. c. 10, Bb. c. 11, Lips. c. 13, Cass. XII. 1. 2, Vulg. c. 10.)*

[XVII.] Ita quorundam — — subiacere. *(Oenip. c. 13, Paris. I. 7, Cl. c. 6, App. c. 24, Bb. c. 13, Lips. c. 14, Cass. XII. 14, Vulg. c. 24.)*

---

[3] Der Beginn eines neuen Abschnittes ist hier in der Handschrift durch eine Initiale hervorgehoben und mit den Worten ‚De Br.‘ beginnt eine neue Zeile.

[4] Auch hier ist in der Handschrift der Beginn eines neuen Abschnittes durch eine Initiale hervorgehoben und mit dem Worte ‚Fratrum‘ beginnt eine neue Zeile.

[XVIII.] Quoniam (*Cett. collection. et Vulg.:* Quia) in omnibus fere — — suspensi. *(Oenip. c. 24, Paris. I. c. 13, Cl. c. 23, App. c. 25, Bb. c. 12, Lips. c. 16, Cass. IX. 1, Vulg. c. 25.)*

[XIX.] Quoniam in tantum — — sepultura privetur. *(Oenip. c. 7, Paris. I. c. 26, Cl. c. 4, App. c. 14, Bb. c. 16, Lips. c. 8, Cass. XII. 17—19, Vulg. c. 14.)*

[XX.] Cum in cunctis — — alienus existat. *(Oenip. c. 18, Paris. I. c. 24, Cl. c. 16, App. c. 16, Bb. c. 17, Lips. c. 25, Cass. XII. 20, Vulg. c. 16.)*

[XXI.] Quoniam ecclesia Dei — — impedire. *(Oenip. c. 10, Paris. I. c. 18, Cl. c. 12, App. c. 18, Bb. c. 18, Lips. c. 11, Cass. X. 1. 2, Vulg. c. 18.)*

[XXII.] Innovamus — — christiana. *(Oenip. c. 8, Paris. I. c. 8, Cl. c. 7, App. c. 22, Bb. c. 19, Lips. c. 26, Cass. XII. 4, Vulg. c. 22.)*

[XXIII.] Quod a predecessore — — suspensos. *(Oenip. c. 9, Paris. I. c. 2, Cl. c. 2, App. c. 2, Bb. c. 20, Cass. XII. 5, Lips. c. 27, Vulg. c. 2.)*

[XXIV.] Quia nonnulli — — potestate privetur. *(Paris. I. c. 12, Cl. c. 19, App. c. 13, Lips. c. 19, Cass. XII. 11, Vulg. c. 13.)*

[XXV.] Cum dicat apostolus — — non cogantur. *(Oenip. c. 6, Paris. I. 11, Cl. c. 22, App. c. 23, Bb. c. 21, Lips. c. 24, Cass. XII. 15, Vulg. c. 23.)*

[XXVI.] Judei sive Saraceni — — exiberi. *(Oenip. c. 5, Paris. I. 14, Cl. c. 24, App. c. 26, Bb. c. 22, Lips. c. 23, Cass. II. 1, Vulg. c. 26.)*

[XXVII.] Quoniam in quibusdam — — diffinitum. *(Cl. c. 5, App. c. 17, Bb. c. 23, Lips. c. 18, Cass. XII. 12, Vulg. c. 17.)*

[XXVIII.] Clerici in subdiaconatu — — attemptare. *(Oenip. c. 12, Paris. I. c. 21, Cl. c. 18, App. c. 12, Bb. c. 24, Lips. c. 12, Cass. VII. 1. 2, Vulg. c. 12.)*

Concilium Remense celebratum sub Eugenio papa.[1]

[I.] [Sanctorum patrum] vestigiis inherentes — — — anathema sit. Clerici qui alienis — — — et insuper degradentur.[2] *(Cf. Martène et Durand, Thesaurus nov. anecdot. IV. col. 141: ‚Concilii Remensis sub Eugenio papa III. ao. 1148. celebrati canones in editis praetermissi', can. 1. 2.)*

---

[1] In der Mansischen Konziliensammlung liegen uns die Kanones der Rheimser Synode vom Jahre 1148 in zwei verschiedenen Redaktionen vor. Die schon den früheren Herausgebern bekannte, deren Text Mansi nach einem Kodex Jac. Sirmond's mitteilt (t. XXI, col. 714 ff.), enthält 18 Kanones, während die andere vollständigere Redaktion, welche zuerst von Martène bekannt gemacht wurde (Martène et Durand, Thesaur. nov. anecdot. Lutet. Paris. 1717. t. IV. col. 141 ff.) und nach dessen Texte bei Mansi (t. XXI, col. 718—720) als ‚Eiusdem concilii canonum collectio altera auctior' abgedruckt ist, nach den Angaben Martènes außer vierzehn Kanones der schon früher bekannten Serie noch siebzehn weitere Beschlüsse dieser Rheimser Synode umfaßt.

Daß der von Martène ‚ex duobus manuscriptis, uno S. Michaelis in Periculo Maris, altero S. Germani a Pratis' publizierte Text der Handschrift 149 von Avranches und unserer Pariser Handschrift Cod. Lat. 12459 entnommen ist, kann keinem Zweifel unterliegen. Die Angaben Martènes müssen jedoch in wichtigen Punkten richtiggestellt werden, da er die Handschriften, wie es scheint, nicht mit der nötigen Akribie benützt hat. Bei dieser Bemerkung habe ich nicht etwa einzelne Mängel seines Textes im Auge, ebensowenig den offensichtlichen Vorzug, welchen er bei der Herstellung des Textes dem ‚Codex Michaelinus' zuteil werden läßt: denn dafür können nicht nur äußere Gründe, sondern auch der Umstand, daß er wohl, ebenso wie spätere Kritiker, das Alter der Handschrift von St. Germain unterschätzte, maßgebend gewesen sein. Aber Martène versichert (col. 144) auch ausdrücklich, daß in beiden Handschriften der 5., 9., 12. und 13. Kanon der ‚in editis' vorliegenden Redaktion der Rheimser Beschlüsse fehle; tatsächlich fehlt

---

[2] In der Sammlung der Handschrift von Avranches sind diese beiden Kanones nicht, wie in unserer Handschrift, zu einem Abschnitt vereinigt; Martène trennt die beiden Kanones — was sachlich das Richtige sein dürfte —, ohne zu erwähnen, daß sie im Cod. S. Germ. vereinigt sind und daß der Text seines Can. 2 in letzterer Handschrift mit dem Worte ‚Clerici' beginnt (Martène, wie Cod. Abrinc., ‚Clericus qui alienis' — weshalb auch der folgende Satz im Singular steht), während minder bedeutende Verschiedenheiten des Textes beider Handschriften in seinen Noten angemerkt sind.

[II.] Prohibemus — — operationes fieri. [Si] quis de redemptione clericorum sciens aliquid perceperit vel obsides [eorum] tenuerit vel ipsos, anathema sit.[3] *(Cf. l. c. c. 3.)*
[III.] Interdicimus etiam — — cadant.[4] *(Cf. l. c. c. 4.)*
[IV.] Si quis clerico — — lugeant.[5] *(Cf. l. c. c. 5.)*

---

jedoch nur der Kanon 9 in beiden Handschriften, während Kanon 5 und 12 in beiden Manuskripten vorhanden sind und der Kanon 13 nur in der Handschrift von Avranches fehlt, in der Pariser Handschrift jedoch enthalten ist. Beide Handschriften führen zudem — was Martène völlig entgangen ist — auch den can. 3. Dist. 60 als einen Beschluß des Rheimser Konziles vom Jahre 1148 an. Ebenso hat Martène in der Pariser Handschrift den dort als letzten Kanon dieses Rheimser Konziles erscheinenden can. Si sacerdos (= c. 2. X. [I, 31]) übersehen, welcher in dem in den Konziliensammlungen abgedruckten Texte dieser Synodalschlüsse nicht vorkommt, und seine Angabe, daß der ‚Codex Michaelinus' unter den Rheimser Kanones an letzter Stelle (nach Martènes Zählung als XVII. vordem unbekannten Kanon dieser Synode) einen Kanon ‚Officium simoniacorum' etc. enthalte, ist völlig mißverständlich. Das Kapitel ‚Officium symoniacorum', welches — wie schon aus seiner Fassung zu ersehen ist — schwerlich einem Synodalschlusse entlehnt sein dürfte, steht allerdings in der Handschrift von Avranches, aber nicht als Kanon des Rheimser Konziles, sondern im Anfange des zweiten Buches der Sammlung als Kapitel 1 des ersten Titels ‚De symonia et ne pro sacramentis merces accipiatur', geradeso wie diese Stelle auch in der Sammlung von St. Germain im ersten Titel des zweiten Buches als Kapitel 12 vorkommt. (Siehe unten S. 131 — in der Sammlung des Cod. Abrinc. steht das Kapitel gleich zu Anfang des Titels, weil ja die in der Sammlung des Cod. S. German. hier vorangehenden elf Kapitel, welche auch in der Compilatio prima vorkommen, vom Verfasser der ersteren Sammlung planmäßig weggelassen worden sind.)

Der Irrtum Martènes ist nicht leicht erklärlich, weil gerade bei dem Kapitel ‚Officium symoniacorum' in der Handschrift von Avranches der Beginn des zweiten Buches und die oben angeführte Titelrubrik durch auffällige Randbemerkungen ersichtlich gemacht sind.

[3] Ich habe den zweiten Satz, welcher im Cod. S. Germ. ‚Quis tenuerit de red. cler. sc. al. perc. v. obs. v. i., a. s.' lautet, nach dem Sinne und dem Cod. Abrinc. zu emendieren versucht (letzterer, wie bei Martène: ‚Si quis pro cler. red. . . . obs. eorum ten.' etc.) — dieser Satz ist übrigens im Cod. Abrinc. mit dem folgenden Kanon zu einem Abschnitte vereinigt.

[4] Die Verschiedenheiten des Wortlautes beider Handschriften sind hier belanglos.

[5] Die Lesarten unserer Handschrift sind bei Martène in Note c und d angemerkt.

[V.] Clerici qui excommunicatorum — — mereantur. Prohibemus nichilominus — — presens fuerit.[6] *(Cf. l. c. c. 6, 7.)*
[VI.] Qui sciens — — careant.[7] *(Cf. l. c. col. 142, c. 8.)*
[VII.] Qui vero ob rapinam — — solverit.[8] *(Cf. l. c. c. 9.)*
[VIII.] Prohibemus omnibus presbiteris[9] — — astricti. Et episcopalibus mandatis atque preceptis per omnia obediant et excommunicatos ad divina officia non admittant.[10] Qui vero — — careant. *(Cf. l. c. c. 10.)*
[IX.] Decernimus[11], ut sacerdotes — — plectentur. *(Cf. l. c. c. 11.)*
[X.] Si quis episcoporum — — tenebitur.[12] *(Cf. l. c. c. 12.)*
[XI.] Precipimus — — aut faciat (?) illico sine dilatione obtemperet aut periculum ordinis incurrat.[13] *(Cf. l. c. c. 13.)*
[XII.] Interdicimus sacerdotibus — — Quod si presumpserit, ab ordine simul et beneficiis cadat ecclesiasticis.[14] *(Cf. l. c. col. 143, c. 14.)*
[XIII.] Prohibemus etiam[15], ne sacrum — — parebunt.[16] *(Cf. l. c. c. 15.)*

---

6 Im Abdrucke Martènes beginnt, wie im Cod. Abrinc., bei den Worten ‚Prohib. nich.' ein neuer Kanon.
Die Verschiedenheiten des Wortlautes beider Handschriften sind hier nicht von Belang.

7 Im Texte unserer Handschrift, aus welcher auch Martène eine Lesart mitteilt, fehlt im Anfange des Kanons das ‚cum' vor ‚excommunicato.'

8 Martène, wie im Cod. Abrinc., ‚persolverit'.

9 Das Initium bei Martène wie im Cod. Abrinc.: ‚Proh. omnes presbiteros'.

10 Ich teile den Wortlaut dieses Satzes nach unserer Handschrift mit, weil der Text Martènes (wie im Cod. Abrinc.) in sinnstörender Weise entstellt ist (‚exc. a Domino non adm.'). Der Schlußsatz ‚Qui vero' etc. bei Martène wie im Cod. Abr. im Singular.

11 Bei Martène wie im Cod. Abrinc. das Anfangswort: ‚Decrevimus'.

12 Die bei Martène in der Note f mitgeteilte Lesart soll nach unserer Handschrift richtig lauten: ‚satisfacere intra certum terminum'.

13 Die Handschrift ist hier wohl durch einen Lesefehler des Schreibers entstellt; statt ‚faciat' ist ‚ille' zu setzen (so auch Martène und der Cod. Abrinc.).

14 Martène und Cod. Abrinc.: ‚Quod si pr., ab ord. et eccl. ben. priventur.

15 Dieses Wort fehlt bei Martène, steht jedoch auch im Texte des Cod. Abrinc.
Die Angabe Martènes, daß die Worte ‚et ecclesiasticis preceptis. im ‚Cod. S. Mich.' fehlen, ist irrig; sie stehen in beiden Handschriften.

16 Bei Martène wie im Cod. Abrinc. die Schlußworte: ‚parituri sint'.

[XIV.] Statuimus etiam, ut excommunicatorum corpora — — — inde tollantur. Provideant universi episcopi, ut hoc sine fraude mancipetur, ne forte alia pro aliis exportentur.[17] *(l. c. col. 144, c. 16.)*

[XV.] Qui ab episcopis — — — censemus. *(Cf. conc. Remens. canones ex Jac. Sirmondi apographo emendatiore ap. Mansi, Coll. concilior. t. XXI. col. 714. c. 1.)*

[XVI.] Precipimus etiam, ut[18] tam episcopi — — relaxent. *(Cf. l. c. c. 2.)*

[XVII.] Preterea quod a patribus — — careant. *(Cf. l. c. c. 3.)*

[XVIII.] Quia vero continentia — — observari decernimus.[19] *(Cf. l. c. col. 715, c. 7.)*

[XIX.] Ad maiorem[20] domus Dei — — — recipiatur. *(Cf. l. c. col. 714. 715, c. 4.)*

[XX.] Auctoritate quoque apostolica — — removeri precipimus.[21] *(Cf. l. c. col. 715. c. 6.)*

[XXI.] Divinarum legum manifesta — — — periculum eterne dampnationis meruerunt.[22] *(Cf. l. c. col. 716. c. 8.)*

[XXII.] Decernimus, ut laici etc., ut in concil. Turon. c. II.[23] *(Cf. supra pag. 118 et adnot. 3; Mansi col. 715. c. 5.)*

[XXIII.] Innovamus et precipimus etc., ut in decre. D. LX.[24]

---

[17] Ich habe den Schluß des Kanons nach unserer Handschrift mitgeteilt und die Abweichungen von dem mit dem Cod. Abrinc. übereinstimmenden Texte Martènes durch Sperrdruck hervorgehoben.

[18] So beide Handschriften; bei Mansi: ‚quod‘.

[19] Cod. Abr.: ‚decrevimus‘, bei Mansi: ‚praecipimus‘.

[20] Bei Mansi und im Cod. Abrinc. die Anfangsworte: ‚Ad mai. autem d. D.‘

[21] Der bei Mansi nach diesem Worte folgende Schluß des Kanons: ‚Quod si quis contra hanc sententiam . . . . careat sepultura‘ fehlt in unserer Handschrift ebenso wie im Cod. Abrinc.

[22] Der Cod. Abrinc. und Mansi lesen hier ‚incurrunt‘, was richtiger sein dürfte.

[23] Im Cod. Abrinc.: ‚Decernimus, ut laici etc., ut supra in conc. Turon.‘; das Zitat des Kanons fehlt.

[24] Das c. 3 Dist. 60 wird bei Gratian aus dem Laterankonzile vom Jahre 1139 zitiert, wo dessen Text einen Teil des Can. 10 bildet. Selbständig erscheinen die zwei bei Gratian vorkommenden Sätze im Kanon 8 der von Sirmond publizierten Beschlüsse der Rheimser Synode vom Jahre 1131, deren Überlieferung jedoch kritisch nicht sicher steht; der erste

[XXIV.] Precipimus etiam, ne conductitiis — — sustentari. *(Cf. Mansi col. 716. c. 10.)*

[XXV.] Precipimus quoque, ut presbiteri — — iustitiam faciat. *(Cf. l. c. c. 11.)*

[XXVI.][25] Nichilominus etiam[26] presentis — — mandatum suscipiat. *(Cf. l. c. col. 717. c. 13.)*

[XXVII.] Hec etiam consona — — anathema sit. *(Cf. l. c. c. 14.)*

[XXVIII.] Innovamus etiam — — non negamus. *(Cf. l. c. c. 15.)*

[XXIX.] Temerariam quoque militum etc., ut[27] infra[28] de interdictis torneamentis. *(Cf. l. c. col. 716. 717, c. 12.)*

[XXX.][29] Precipimus etiam, ut pro crismatis — — exigatur. Illud autem[30], quod a predecessore — — censemus. *(Cf. l. c. col. 717. 718, c. 16. 17.)*

[XXXI.] Quia vero[31] apostolica — — interdicimus. *(Cf. l. c. col. 718, c. 18.)*

[XXXII.][32] Si sacerdos etc., ut infra de officio sacerdotis [libr. III. tit. V. c. 2]. *(Cf. c. 6. Compil. I. [I, 23] = c. 2. X. [I, 31].)*

Satz des Gratianischen Textes (Innovamus . . . priventur) auch im Kanon 7 des Konziles von Clermont vom Jahre 1130. (Vgl. Mansi XXI, col. 529, 459, 460, 439.)

[25] Dieser Kanon fehlt im Cod. Abrinc.

[26] ‚etiam' fehlt im Texte Mansi's.

[27] ‚ut' fehlt im Cod. Abrinc.

[28] Das in beiden Handschriften übereinstimmende Zitat kann wohl nur auf die Compilatio prima bezogen werden, da ein Titel ‚De interdictis torneamentis' weder in der Collectio S. Germ., noch in der Coll. Abrinc. vorkommt. (Vgl. auch oben S. 14, Note 25; über die vereinzelten Verweisungen auf die Comp. prima, welche in der Handschrift der Coll. S. Germ. vorkommen, siehe unten zu lib. VII. c. 25.)

[29] Die bei Mansi als Kanon 16 und 17 erscheinenden Texte der Sirmondschen Redaktion sind in beiden Handschriften zu einem Abschnitte vereinigt.

[30] Cod. Abrinc. (wie Mansi): ‚Ill. etiam'.

[31] So beide Handschriften; Mansi: ‚Q. etiam'.

[32] Das c. Si sacerdos wird nur in der Handschrift unserer Sammlung hier als letzter Kanon des Rheimser Konziles angeführt, im Cod. Abrinc. schließt der Text dieser Synode mit dem Worte ‚interdicimus' (can. 31

Explicit liber primus. Incipit secundus.

De simonia [titulus I].

(Cf. Bb. I., Compend. I., Lips. I., Cassel. XIII., Compil. I^a.: V, 2.)

[Cap. 1**] [Cum sancta] Romana ecclesia — — exigere debes.[1] (*Cf. Cpd. I. 1, p. 19;* c. 9. Comp. I. [V, 2], c. 10. X. [V, 3].)

*Cap. 2** = Cpd. I. 2, p. 19;* c. 10. Comp. I. e. t., c. 11. X. e. t.

*Cap. 3** = Cpd. I. 3, p. 19;* c. 11. Comp. I. e. t., c. 12. X. e. t.

[Cap. 4**] Idem (!) Lucius III.[2] Cicestr. episc. Insinuatum est auribus nostris — — deierare. (*Cf. Cpd. I. 4, p. 19;* c. 12. Comp. I. e. t., c. 13. X. e. t.)

*Cap. 5** = Cpd. I. 5, p. 19;* c. 21. Comp. I. e. t., c. 23. X. e. t.

[Cap. 6**] Alexander III. Strigon. archiep. Pars cap. Si quotiens.[3] In hoc autem quod cum dilectus filius — — in hoc delinquere interpretari consuevit. (C. 20. Comp. I. h. t. [V, 2], c. 18. X. eod. [V, 3].)

S. Germ., c. 32 Abrinc.). Im dritten Buche unserer Sammlung hat die Stelle die Inskription: ‚Item Eugenius III. in conc. Rem.'; ähnlich jene der Lipsiensis (XXXII, 8). Die Vermutung Richters (zu c. 2. X. I, 31 in dessen Corp. iur. can. II. col. 179, adn. 9), daß diese Stelle dem Texte eines Konziles entnommen ist, wird nunmehr auch durch das Zeugnis unserer Handschrift bestätigt.

[1] Die Inskription fehlt. Während dieses Kapitel bei Bernhard von Pavia und in den oben zitierten älteren Sammlungen vollständig ist, liegt hier nur der erste Teil desselben vor, welchen Raimund, von den Anfangsworten abgesehen, wegließ: die Worte ‚procurationem exigere debes', mit welchen das Kapitel hier schließt, entsprechen den Worten des Vulgattextes ‚proc. habere debeas'. (Vgl. hierzu auch die bei Friedberg im Corp. iur. can. h. l. col. 751. c. 10. adn. 4 angeführte Lesart.)

[2] Die Dekretale wird sonst überall Alexander III. beigelegt.

[3] Diese Angabe ist durch einen Lesefehler des Kopisten entstellt: die Dekretale beginnt mit den Worten ‚Et si quaestiones'. In der Append. conc. Lateran. (L, 1) und in der Compilatio prima ist auch der Anfang der Dekretale aufgenommen, während in unserer Sammlung die einleitenden Sätze bis zu den Worten ‚In hoc autem' (bei Raimund: ‚In h. itaque') weggelassen sind; der Text unserer Handschrift stimmt weder mit der Compil. I. noch mit der App. Later. vollständig überein, doch sind die Abweichungen nicht von Belang.

*Cap. 7***[4] = Cpd. I. 7, p. 20;* c. 14. Comp. I. e. t., c. 15. X. e. t.

[Cap. 8**] Alexander III. archidiac. Lincol.[5] Ea, que de avaritie — — a vobis. (*Cf. Cpd. I. 8, p. 20;* c. 15. Comp. I. e. t.; c. 16. X. e. t., c. 12. X. [III, 39].)

[Cap. 9**][6] Pro ordinatione vel usu pallii seu cartis atque instrumentis[7] aliquid eum, qui ordinatur, dare omnino prohibemus. *(Quae verba apud Bernardum Papiensem et in Collect. Gregorii IX. leguntur in extremo capitulo primo h. tit. de simonia.*[8]*)*

*Cap. 10**[9] = Cpd. I. 9, p. 20;* c. 16. Comp. I. h. t., c. 7. X. h. t.

*Cap. 11**[10] = Cpd. I. 10, p. 20;* c. c. 3. Comp. I. h. t., c. 3. X. h. t.

[Cap. 12] Augustinus.[11] Officium symoniacorum et in fornicatione iacentium scienter nullo modo recipiatis et, quantum potestis[12], tales[13] a sacris ministeriis prohibeatis.

[**Cap.** 13] Alexander III. Exon. episc.[14] Ex tue fraternitatis litteris et confessione sacerdotis — — iniungere non postponas. (C. 2. Comp. II. h. t. [V, 2], c. 20. X. eod. [V, 3].)

[Cap. 14] Ex conc. Tollet. X. c°. XI.[15] Multe super hoc capitulo patrum sentencie emanaverunt — — restaurandi

---

[4] Die Inskription hier: ‚Idem . . . . de Pon. priori'.

[5] Diese Inskription findet sich sonst nirgends. Vor den Worten ‚arch. Linc.' in der Handschrift: ‚cestr e.' (also ein Irrtum des Schreibers).

[6] In der Handschrift hier: ‚Item deus dedit' — der Schreiber hatte offenbar irrtümlich die Inskription des folgenden Kapitels beigesetzt.

[7] So *Cod.*, richtig: ‚pastellis'.

[8] Der ganze Text des c. 1 Compil. I. h. t. [V, 2] ‚In ordinando — — prohibemus' findet sich in der Paris. II[a]. tit. 26 c. 7 und in der Lips. I, 16.

[9] Die Inskription stimmt mit der Bambergensis überein.

[10] Die Inskription fehlt.

[11] Die Inskription fehlt im Cod. Abrinc. Über dieses Kapitel, dessen Herkunft ich nicht feststellen konnte, vgl. oben S. 126, Note 1.

[12] poteritis *A.*

[13] Dieses Wort fehlt in *A.*

[14] Diese Inskription stimmt mit der Coll. Hal. und der Coll. Lucens. (siehe Friedberg im Corp. iur. can. II. 756 c. 20 adn. 2); die Collect. Brugens. IV. 16 und die App. conc. Lateran. XXXV. 2 haben ‚Wigorn. episc.'

[15] Item ex concil. Tolet. c. XI. *A.* Die letztere, aus unserer Sammlung entnommene Zahlangabe ist ebenso unrichtig wie die nur in der Sangerm. vorliegende Hinweisung auf das zehnte Konzil von Toledo. Bei Ivo

sunt.[16] *(Decretum Ivonis, ps. V. c. 127; Bruns, Canones ... conciliorum I. p. 313.)*

[Cap. 15] Alexander III. Ebor. et Dunolm.[17] Ad audientiam nostram pervenisse noscatis[18] quod, cum aliqui in parrochiis vestris decedunt[19], sacerdotes et clerici[20] vestri non prius sepeliri eos permittunt, quam illis de rebus defuncti, secundum quod ipsi eligere voluerint, certum precium conferatur. Unde quoniam sacrilege cupiditatis ardor ab ecclesia Dei est omnimodo eliminandus, presertim cum sanctorum patrum institutis[21] et decreto nostro, quod in concilio Turonensi iam pridem edidimus[22], omnibus modis[23] obviare no-

---

lautet die Inskription: ‚Ex eodem concilio c. 9', also aus dem elften Konzile von Toledo, da das vorhergehende Kapitel Ivos (c. 126) ‚ex conc. Tolet. XI. c. 8' überschrieben ist. (Das Zitat Ivos ist richtig.)

[16] Der Text unserer Sammlung weicht stellenweise von den Ausgaben des Decretum Ivonis (siehe dasselbe bei Migne Patrol. Lat. 161, col. 366, 367) bedeutend ab. Am beachtenswertesten sind wohl folgende Textverschiedenheiten:

Migne col. 366:	Coll. S. Germ.:
Z. 4—6: . . . dicendum est quanto haec frequenti decretorum est praeceptione prohibita, tanto a nobis fraudibus cognoscitur iterata.	. . . dic. e. quod quantum hoc freq. decr. precept. est prohibitum, tantum novis fraudibus cognoscitur iteratum (‚novis fraudibus' auch im Texte der Coll. Hispana und in der Vulgata der Konzilien-Sammlungen, bei Bruns l. c.).
Z. 9/10: . . . promissis suis conferunt apparitoribus turpis lucri mercedem	. . . proximis suis conferunt pro operibus vel turpis lucri mercede (offenbar durch Fehler entstellt).
Z. 14: . . . et actione astringatur	. . . sacramenti exactione astr (vgl. damit die Lesart bei Bruns l. c. adn. 10).

[17] Alex. III. Ebor. ar. et Lond. ep. *A.* — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[18] Ad aud. n. venisse dinoscatis *A.*

[19] discedunt *A.*

[20] sac. et decani *A.*

[21] Die Worte ‚presertim . . . institutis' fehlen in *A.*

[22] Conc. Turon. can. 6, oben S. 120 u. XI (= c. 7, C. I. [V, 2], c. 8. X. [V, 3]).

[23] omni modo *A.*

scitur, fraternitati vestre per apost. scripta mandamus, quatenus sacerdotes et clericos per parrochias vestras constitutos commonere studiosius et pro vestri officii debito cum omni districtione cohercere curetis, ut a defunctis nichil umquam preter id, quod decedentes aut parentes eorum gratis sibi conferre voluerint, recipere aut exigere quoquo modo presumant. Et si ad nos super hiis de cetero fuerit querela prolata, pro certo sciatis quod nos tante presumptionis excessum gravissime auctore Deo[24] vindicare curabimus, ita quod[25] in pena[26] officii et ordinis illorum, quos talia perpetrasse constiterit, id procul dubio durius a vobis requiretur.[27]

[Titulus II.] Quod liceat ecclesiam sub annuo censu dari.

(Cf. Bb. II., Compd. II., Lips. II., Cass. XIV.)

*Cap. unic.*** = *Cpd. II. 3, p. 21;* c. 4. Comp. I. [V, 3], c. 4. X. [V, 4].

[Titulus III.] De libertate docendi et ne quid pro licencia docendi exigatur.

(Cf. Bb. III., Lips. III., Cass. XV.)

*Cap. 1***[1] = *Cpd. II. 4, p. 21;* c. 2. Comp. I. [V, 4], c. 2. X. [V, 5].

[Cap. 2**] Idem archiepiscopis [et] episcopis per Galliam constitutis. Quanto Gallicana — — compellemur.[2] *(Cf. Cpd. II. 5;* c. *3.* Comp. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

---

[24] Domino *A*.

[25] So richtig in *A*; in *S*: ita que quod.

[26] penam *A*.

[27] in penam .... id pr. dub. durius redundabit *A*.

[1] Die Inskription fehlt.

[2] Der sonst in den älteren Sammlungen und der Compil. I vorkommende Schlußsatz ‚ita .... valebunt' fehlt.

[Cap. 3] Idem Cantuar. ar. et eius suffraganeis. Viris ecclesiasticis plurimum expedire — — precium extorquere.[3] *(Cf. Coll. Paris. prim. c. 1.)*

[Titulus IV.] De reprimenda avaricia prelatorum et multis exactionibus interdicendis.

(Cf. Cpd. III., Bb. IV., Lips. IV., Cass. XVI.)

*Cap. 1** = Cpd. III. 1, p. 21;* c. 3. Comp. I. [V, 32], c. 3. X. [V, 37].

[**Cap.** 2] Idem (?) Lucius III. decano Rem.[1] Ad aures nostras pervenisse cognoveris[2] — — exhibere.[3] (C. 4. Comp. II. de sim. [V, 2], c. 24. X. eod. [V, 3].)

[Cap. 3**] Ex conc. Gwarmac.[4] Sanctitum est, ut unicuique ecclesie — — impendant. (Paris. sec. XLVII, 8; Lips. XVI, 15; c. 25 [Palea] Cs. XXIII. q. VIII; c. 1. Compil. I. [III, 34] = c. 1. X. [III, 39].)

[Cap. 4**][5] Augustinus super epistolam ad Romanos. Omnis anima — — — probatio. (C. 2. Comp. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

---

[3] Unser Text scheint korrekter zu sein als der bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 52, mitgeteilte Text der Paris. Iª. So ist Zeile 2 mit Cod. S. Germ. ‚observent' zu lesen (Friedberg: ‚conservent'); Zeile 3 hat unsere Handschrift: ‚Quod igitur thesaurus' (nicht ‚Inde est quod quia thes.'). In der vorletzten Zeile ist statt ‚nec usquam exigatis' mit unserer Handschrift ‚nec vos ipsi aliquid ex.' zu lesen, und ebenso in der letzten Zeile statt ‚cuique est abominabile' richtiger mit Cod. S. Germ.: ‚turpe est et abhom.'

[1] Die Adresse ‚dec. Rem.' war bisher unbekannt (auch Jaffé-Löwenfeld 15192 hat nur ‚Cuidam mandat'); in *A*: ‚Lucius III. dec. Rem. eius suffraganeis' (?).
Das Kapitel findet sich wohl in der Sammlung des Alanus, aber in keiner der älteren Dekretalensammlungen.

[2] Cf. Corpus iur. can. ed. Friedberg II. 757 c. 24 adn. 3.

[3] Der Schluß stimmt mit Alanus und der Compil. II., vgl. l. c. adn. 11.

[4] Über die ursprüngliche Quelle des Kapitels vgl. l. c. col. 621 (cap. 1, adn. 1).

[5] Dieses Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia in keiner Sammlung.

[Cap. 5**] Alex. III. Lincol. ep. et eius archidiacono.[6] Pervenit ad audientiam nostram — — — abstinebunt. (*Cf. Cpd. III. 2, p. 21;* c. 1. Comp. I. [V, 27], c. 1. X. [V, 31].)

[**Cap. 6**] Idem Hereford. ar., *cet.* = *Cpd. III. 3, p. 22;* c. 3. Comp. II. [V, 2], c. 21. X. [V, 3].

[Cap. 7**] Idem episc. Cestr. Conventr. et abbati Cestr. *cet.* = *Cpd. III. 4, p.* 22; c. 4. Comp. I. [V, 32]. c. 6. X. [I, 23].

[Cap. 6][7] Constitutus in presentia nostra M. presbiter nobis monstravit quod quidam laici ab ecclesia sibi concessa commessationes et quedam alia, contra antiquam consuetudinem, velut ex debito irrationabiliter extorquere non verentur.[8] Quia igitur tibi incumbit huiusmodi presumptiones compescere, fratern. t. per apost. scr. mandamus, quatenus hominibus illis, quos[9] idem presbiter tibi nominabit, ex nostra et tua parte inhibeas, ne a prefata ecclesia commessationes de cetero vel alia, que antiquitus exinde habere non consueverunt, irrationabiliter exigere presumant.

[Tit. V.] De pactis et transactionibus licitis et illicitis in rebus ecclesie.

(Cf. Bb. V., Cpd. IV., Lips. V., Cass. XVII.)

[Cap. 1**] Idem Exon. et Wigor. episc., *cet.* = *Cpd. IV. 1, p. 22;* c. 4. Comp. I. [I, 26], c. 4. X. [I, 35].

[Cap. 2**] Idem monachis Cicestr., *cet.* = *Cpd. IV. 2, p. 22;* c. 2. Comp. I. [I, 27], c. 2. X. [I, 36].

---

[6] In der Coll. Cheltenham. hat diese Dekretale (Jaffé-Löwenfeld 14192), deren Adresse vordem unbekannt war, die Inskription ‚Wintoniensi episcopo'. (Vgl. Hampe im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. XXII, S. 399; Seckel daselbst Bd. XXV, S. 526.)

[7] In *A* hat diese Dekretale die Inskription: Idem Lemovi. episcopo; meines Wissens ist dieselbe bisher völlig unbekannt.

[8] So richtig *A*; unsere Handschrift: veretur.

[9] So richtig *A*; unsere Handschrift: quat. hostibus illis quibus . . .

[Cap. 3**] Gregorius Ant. subdiac. et Do. abbatibus (!). Sicut grave etc. Proinde post salubrem — — suscipiat.[1] (C. 1. Comp. I. de transact. [I, 27], c. 1. X. eod. [I, 36].)

[Cap. 4**] Ex concilio Affricano. Antigonus episcopus. Et infra. Aut inita pacta sui[2] optineant firmitatem — — pacta custodiantur.[3] (C. 1. Comp. I. de pact. [I, 26], c. 1. X. eod. [I, 35].)

[Cap. 5**] Gregorius. Quotiens in quibusdam conventionibus — — solidare.[4] (C. 2. Comp. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

[Cap. 6**] Idem Maximo Sal. episc. Alia quidem etc. Scripsisse te de quibusdam viris comperimus[5] — — possit iure subsistere.[6] (C. 1. Comp. I. de procur. [I, 29], c. 1. X. eod. [I, 38].)

[Cap. 7**] Idem. Pars cap. A partibus eorum.[7] Studiose agendum est — — opere compleantur. (C. 3. C. I. de pact. [I, 26], c. 3. X. eod. [I, 35].)

[Cap. 8**] Item Alex. III. Dunolm. episc., *cet. = Cpd. IV. 4, p. 22.* (c. 3. C. [I, 27]. c. 3. X. [I, 36].)

[Cap. 9**] Idem abbati de Stanford et priori de Essebi, *cet. = Cpd. IV. 6, p. 23;* c. 4. Comp. I. e. t., c. 4. X. e. t.

---

[1] Das Kapitel steht in keiner der vor der Compil. I. verfaßten Sammlungen.

[2] Cf. Corp. iur. can. ed. cit. h. l. adn. 12.

[3] Der Text des Kapitels, welches vor Bernhard von Pavia in keiner Sammlung vorkommt, ist hier ebenso wie bei Raimund gekürzt.

[4] Dieses Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[5] Comp. I: ‚Scr. te quibusd. nostris comp.'

[6] Auch dieses Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen. Im Schlußsatze fehlen die in der Compil. I. vorkommenden Worte ‚cum ea'.

[7] Die Inskription ist entstellt, in der Compil. I: ‚Idem P. C. Joanni a partibus' (andere Handschriften: ‚a paribus') ‚Sar[dinie]'; ähnlich der Cod. Friburg. der Compil. I: ‚Idem . . . . paribus earum' (vgl. Corp. iur. can. ed. cit. h l. col. 204. adn. 2). Das Initium lautet in der Compil. I (wie bei Raimund): ‚Qualiter in Sardinia etc. [et infra] Studiose agendum.'

[**Cap. 10**] Idem.[8] Veniens ad apostolice sedis clementiam dil. fil. noster magister W. de Flanvilla — — — Quodsi discretioni tue — — cogas.[9] (c. 3. C. II. de transact. [I, 16], c. 8. X. eod. [I, 36].)

[Cap. 11] Idem.[10] Insinuatum est auribus nostris quod N. de Ver.[11], officialis regius, a[12] bone memorie H. quondam Wint. episcopo in[13] sua instancia et improbitate extorsit, quod ei et fratri suo W. duas baptismales ecclesias concessit sub tali conditione, quod uter[14] eorum superviveret, utramque ecclesiam possideret. Defuncto predicto N.[15] W. ei successit et utramque ecclesiam impudenter detinere presumpsit. Unde quoniam absurdum est et indecorum, ut ecclesie successione[16] possideantur, fraternit. t. per apost. scr. mandamus, quatenus eodem ante te convocato rei veritatem diligenter requiras[17] et, si ita inveneris eum utramque ecclesiam[18] possidere, presertim si aliam habeat ecclesiam a neutra earum dependentem, appellatione[19] remota relinquere nostra fretus auctoritate compellas.

[**Cap. 12**] Lucius III[20] abbati de Messedene et archid. Wint. et priori sancte Frideswithe. Veniens ad pre-

---

[8] *A*: Alex. III. — Das Kapitel steht auch in der Append. conc. Later. XLVIII. 1 und in der Coll. Claustroneob. n. 148 (siehe Schönsteiner im Jahrbuche des Stiftes Klosterneuburg II, 70).

Über die in den Sammlungen vorkommenden Inskriptionen vgl. Friedberg im Corp. iur. can. h. l. col. 208. adn. 2, 3.

[9] Die Fassung des Schlußsatzes weicht von der in den zitierten Sammlungen vorkommenden ab, während *A* mit unserem Texte übereinstimmt.

[10] Diese Dekretale Alexander III. war meines Wissens bisher unbekannt; in *A* die nämliche Inskription.

[11] So *A*; *S* hat: ‚N. de Vei'.

[12] So *A*; in *S* fehlt ‚a'.

[13] ‚in' fehlt in *A*. (Unser Text dürfte der richtigere sein.)

[14] cond. ut utraque *A*.

[15] In *S*: H.

[16] So *A*; *S* hat ‚successive'.

[17] inquiras *A*.

[18] In *S* fehlt das Wort ‚eccl.'; in *A* fehlt das Wort ‚possid.'

[19] *A* fügt bei: ‚et oc.'

[20] Dieselbe Inskription in *A*; in der Comp. II. wird das Kapitel, wie in der vermehrten Sammlung des Gilbertus, dem Papste Alexander III. beigelegt und die Adresse des Schreibens nicht angegeben.

sentiam nostram G. clericus — — restitui faciatis. (C. 2. Comp. II. de transact. [I, 16].)

[**Cap. 13**] Lucius III. Norwic. episc.[21] Pars cap. Tua nos fraternitas, infra de iuramentis (cf. libri IV. tit. II. c. 13). Preterea quando[22] inter laicos — — invenire. (C. 4. Comp. II. e. t., c. 9. X. eod. [I, 36].)

[**Cap. 14**] Lucius III. Cant. ar. Pars cap. Super hoc, infra de restitutione (cf. libr. VI. tit. 1. c. ult.) Super hoc quod[23] quesivisti — — obviare. (C. 1. C. II. e. t., c. 7. X. e. t.)

[**Cap. 15**] Celestinus III. Lincol. episcopo et priori de Ponte Fracto et archidiac. de Norhant.[24] Dilectus filius noster B. prepositus — — corrigatur. (C. 10. C. II. de sim. [V, 2], c. 28. X. eod. [V, 3].)

---

[21] Die Angabe ‚Norwic. episc.' ist richtig (ebenso *A*), während in der Comp. II. und bei Raimund das Kapitel unrichtig ‚Ormensi ep.' adressiert ist. Unsere Stelle ist ebenso wie das Stammkapitel, die Dekretale ‚Tua nos' (c. 11. X. II, 24), dem Papste Alexander III. beizulegen; vgl. Friedberg im Corp. iur. can. zu dieser Dekretale (col. 362, c. XI. adn. 2), während Jaffé-Löwenfeld Reg. 15186 noch immer das obige Kapitel als Dekretale des Papstes Lucius III. anführt, obwohl Reg. 14029 das Stammkapitel richtig als Dekretale Alexander III. verzeichnet.

[22] quandoque *A*.

[23] In den Ausgaben lautet das Initium: ‚Super eo quod'; die Lesart ‚Super hoc q.' wird bei Friedberg, Corp. iur. can. h. l. col. 208 adn. 3 aus zwei Handschriften der Comp. IIª. und aus der vermehrten Sammlung des Gilbertus angemerkt (siehe auch Schulte in den Sitzungsberichten der kaiserl. Akademie, phil.-histor. Kl. 65, 638, dessen Angabe mit den mir vorliegenden Notizen Bickells aus den Fuldaer Handschriften übereinstimmt).

Das Kapitel steht auch in der App. Lat. XLIX. 7, wo das Initium: ‚Quoniam ex plenitudine potestatis etc. Super hoc.'

[24] Das Schlußwort der Inskription dieses vor der Comp. IIª erst bei Alanus vorkommenden Kapitels dürfte hier entstellt sein (*A* stimmt übrigens mit *S* überein). — Nach einer Angabe bei Jaffé-Löwenfeld Reg. 17634 findet sich das Kapitel mit veränderter Inskription im Cod. Lat. 16992 [fol. 251] der Pariser Nationalbibliothek.

[Tit. VI.] De acquirenda et retinenda possessione ecclesiarum et de collusione possessorum punienda.

[Cap. 1**] Alex. Wig. Pars cap. Meminimus, infra de religios. pro.[1] (cf. libr. VIII. c. 1), *cet. = Cpd. V. 1, p. 23;* c. 8. Comp. I. [III, 34], c. 8. X. [III, 39].

[Cap. 2**] Idem Cant. ar. et eius suffraganeis. Pars cap. Cum clerici vestre iurisdictionis[2], infra tit. proximo (cf. tit. VII. c. 9. p. 143). Quia sunt clerici quidam — — reportare. (Cf. c. 6. C. I. de pact. [I, 26] i. f., c. 11. X. de cens. [III, 39].)

[Cap. 3**] Idem Carnot. episcopo. Pars cap. Meminimus.[3] De cetero noveris — — non excedit. (C. 5. C. I. de transact. [I, 27] = c. 9. ibid. de cens. [III, 34]; c. 5. X. [I, 36].)

*Cap. 4** = Cpd. V. 4, p. 23;* c. 1. C. I. [III, 7], c. 3. X. [III, 7].

*Cap. 5** = Cpd. V. 5, p. 24;* c. 3. C. I. [V, 18], c. 3. X. [V, 22].

[Cap. 6**] Idem Dunolmensi[4] e., *cet. = Cpd. V. 6, p. 24;* c. 1. C. I. [I, 33], c. 1. X. [I, 42].

Cap. 7 = Cpd. V. 7, p. 24;* c. 33. C. I. [II, 20].

[Cap. 8] Idem Lincol.[5] episc. et abbati de Forde. Cum venisset ad nos dilectus noster G. — — terminetis. (C. 4. Comp. II. de rest. spol. [II, 7], c. 9. X. eod. [II, 13].)

---

[1] Hier wird auf eine Titelrubrik des VIII. Buches verwiesen, welche in unserer Handschrift, in der vom VII. Buche ab die Rubriken fehlen, nicht beigesetzt ist und vermutlich ‚de religiosis professis matrimonia contrahentibus' lautete. (Vgl. auch oben S. 96.)

[2] Der Schluß des c. 6 C. I [I, 26] steht hier als selbständiges Trennstück, ebenso wie in der Coll. Paris. prima c. 112, in der Coll. Brug. XVIII. 5 und im c. 11. X. [III, 39]. Das Initium lautet bei Raimund: ‚Cum clerici (Et infra) Ad hoc quia clerici'; in den beiden angeführten älteren Sammlungen, in welchen die Stelle in unmittelbarem Anschlusse an das Stammkapitel aufgenommen ist: ‚Ad hoc quia sunt cl.'

Die Appendix Lateranensis und die zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen bringen den ungeteilten Text der Dekretale, wie er auch bei Bernhard von Pavia aufgenommen wurde; vgl. die Cpd. V. 2, oben S. 23.

[3] Über diese, auch in der Bambergensis vorkommende unrichtige Verweisung siehe oben bei Cpd. V. 3, S. 23, Note 1.

[4] Das Wort ist im Kodex ausgeschrieben.

[5] Baton. *A*; in der Comp. II.: Exon.

[Cap. 9] Idem Exon. episc.[6] Ad aures nostras perlatum esse cognoscas — — auctoritate nostra in irritum revoces.[7] *(Cf. Coll. Paris. I. c. 80.)*

[Cap. 10] Idem:[8] Volentes[9] vos[10] apostolicis monitis reddere ad virtutem obedientie promptiores, per apost. scr. mandamus, quatenus venerabili fratri nostro episcopo vestro debitam in omnibus obedientiam et reverentiam impendatis et devote parere curetis nec aliquis[11] vestrum in ecclesiis[12] suis, que sunt in episcopatu eius, presumat[13] instituere capellanos, nisi eidem prius presententur, ut ab eo curam accipiant animarum: ita quidem[14], quod sibi de spiritualibus, et vobis — quorum ecclesie sunt — de temporalibus debeant respondere et interdicta ipsius episcopi firmiter atque inviolabiliter observare[15] et ad ipsius synodos et alias legitimas advocationes accedere.[16] Si quis autem vestrum precepto nostro[17] contraire presumpserit, sententiam, quam ipse in vos canonice propter hoc dederit[18], nos ratam et firmam habebimus.

---

[6] Die Inskription in *A* völlig gleichlautend, in der Paris. I[a]. (Friedberg S. 57): ‚Alex. III. B. Exon. ep.'

[7] Bei Friedberg, Zeile 3, ist mit *S* und *A* ‚ut illis . . . . fuerit' zu lesen; Zeile 4 ‚ecclesias eisdem decedentibus huius occasione' (*S*); Zeile 5 ist statt ‚contra episc. auctor. fuerunt prescripta' mit *S* und *A* ‚c. e. a. fiunt' zu setzen; Zeile 6/7 fehlen in *S* die Worte: ‚universis . . . . constitutis'; Zeile 8 lesen *S* und *A* statt ‚personas eius': ipsum, das Schlußwort in beiden Handschriften: revoces.

Die übrigen Textverschiedenheiten sind ohne Belang.

[8] Dieses Kapitel ist meines Wissens ein unbekanntes Stück, dessen Inskription in *A* auch nur ‚Idem' lautet.

[9] So *A*; Nolentes *S*.

[10] nos *A*.

[11] So *A*; aliquem *S*.

[12] So *A*; ecclesia *S*.

[13] So *A*; presumant *S*.

[14] Dieses Wort fehlt in *A*.

[15] Die Worte ‚atq. inv. obs.' fehlen in *A*.

[16] So *A*; accedatis *S*.

[17] Statt der Worte ‚prec. nostro' hat *A* nur ‚r.' (= rescripto).

[18] In *S* die Wortfolge: q. i. i. v. pr. h. ded. can.

[Tit. VII.] De pensionibus novis non instituendis et de veteribus non augendis.

[Cap. 1][1] Lucius III. Wigor episc. Significavit nobis rector — — exactione vexentur. (C. 1. Comp. II. de cens. [III, 25], c. 13. X. eod. [III, 39].)

[Cap. 2] Idem (!) Alexander III. abbatibus monachis canonicis fratribus. Pars cap. Ex transmissa, infra tit. de iure patronatus.[2] (Cf. libr. VII. c. 31.) Illud quoque nichilominus vobis prohibemus[3], scil. ne censum vestrum pecunie dictis ecclesiis[4] sine predicti episcopi assensu augeatis, sed in eis constituto antiquo censu sitis contenti. *(Cf. Append. Lat. XLVII. 6. i. f.)*

[Cap. 3] Lucius III.[5] Wigorn. episc. Ex conquestione G. auribus nostris innotuit — — statutis[6] apostolicis obviare. (Jaffé-Löwenfeld Reg. 15205, Löwenfeld Epist. pontif. Rom. ined. n. 365, p. 220.[7])

---

[1] Das Kapitel steht nicht nur bei Alanus, sondern auch schon in der Append. Later. XXVIII. 13 und in der Coll. Brugens. XVII. 6.

[2] Die Titelrubriken des siebenten Buches sind in unserer Handschrift nicht beigesetzt; es ist jedoch nicht zu bezweifeln, daß die hier bezogene Rubrik, ebenso wie sie in der Coll. Abrinc. [VII. 3] vorkommt, auch in unserer Sammlung enthalten war. — Obige Inskription kehrt in *A* wörtlich wieder (auch der Schreibfehler ‚Idem'), nur das Wort ‚canonicis' ist durch Versehen des Schreibers ausgefallen.

Das Kapitel enthält den Schlußsatz der in der Append. Lateran. XLVII. 6 (‚IV' bei Mansi Conc. XXII, 414 ist ein Druckfehler statt ‚VI') mitgeteilten Dekretale, deren erster Teil im c. 31 des VII. Buches als besonderes Kapitel erscheint. In der App. Lat. lautet die Überschrift: ‚Idem can. fr. et mon. in episcopatu Sarensi ecclesias habentibus'.

[3] Idem quoque proh. *A*; in der App. Lat. fehlt ‚vobis'.

[4] App. Lat.: ‚proh., ne c. v. in predictis eccl.'

[5] Item Lucius III. *A*.

[6] constitutis *A*.

[7] Löwenfelds Text ist dem Cod. Lat. 16992 [fol. 219] der Pariser Nationalbibliothek entnommen, wo die Dekretale nach seiner Angabe in einer von Martène angefertigten Abschrift vorliegt, deren Vorlage meines Erachtens zweifellos der Cod. Abrinc. gewesen ist. In *S* fehlt im Anfange der Dekretale das Wort ‚clerici', welches bei Löwenfeld S. 220, Zeile 2 von unten, (wie in *A*) vorkommt; in der letzten Zeile daselbst ‚Suertigrive' wie *A*, während *S* ‚Guertinge' hat; S. 221, Zeile 1 von oben

[Cap. 4**] Alex. III. Cenom. episc. Pars cap. Tua nos, infra de depositione clericorum.[8] Ecclesiis autem, quas de novo — — pregravari.[9] (C. 10. C. I. [III, 34], c. 9. X. [III, 39].)

[Cap. 5**] Pascalis II. dilecte filie[10] comitisse Matilde. Pervenit ad nos — — permittas. (C. 5. C. I. [III, 34], c. 5. X. [III, 39].)

[Cap. 6] Urbanus III. cantori et magistro scolarum Rem. Querelam P. presbiteri s. Petri — — manere contentos.[11] (C. 3. C. II. de cens. [III, 25].)

[Cap. 7*] Gregorius Lucillo episc. de Molicia. Officii nostri decet — — vindicamus.[12] (C. 3. C. I. de cens. [III, 34].)

[Cap. 8][13] Idem Alexander episcopo et canonicis Lincol. ecclesie.[14] Significavit nobis Eborac. archiepiscopus etc. Vobis ergo mandantes precipimus[15], quatenus nullus vestrum

---

wie *A*: ‚habet ecclesias', *S*: ‚habet ecclesiarum redditus'; Zeile 2 wie in *A*: ‚impensiones', *S*: ‚impressiones'; Zeile 4 wie *A*: ‚augmententur', *S*: ‚augentur' (zu korrigieren: ‚augeantur'). Einzelnes hat Martène offenbar absichtlich geändert: so ist Zeile 3 das ‚Quoniam', welches in *A* (wie in *S*) vor ‚igitur' steht, weggelassen, und Zeile 8 ist im Texte *A* statt des in der Handschrift stehenden ‚ob solitum' (*S*: ‚absolutum') emendiert: ‚ad solitum'.

[8] Der hier bezogene Titel des zweiten Buches, welcher in der Coll. Abrinc. [II, 11] vorhanden ist, fehlt in unserer Handschrift; über das c. ‚Tua nos' siehe oben S. 31 zu Cpd. XI. 17.

[9] Als selbständiges Kapitel findet sich dieses Trennstück, ebenso wie hier und in der Comp. I[a], auch schon in der Append. Later. II. 8. (Mansi XXII. 275).

[10] ‚dil. fil.' fehlt in der Inskription der Comp. I[a] und der Gregoriana. Die Dekretale kommt vor Bernhard von Pavia in keiner Sammlung vor.

[11] Der Text dieser auch in der Coll. Brugensis vorkommenden Dekretale stimmt in *S* wie in *A* völlig mit der Comp. II[a] überein (vgl. Friedberg Quinq. Compp. ant. S. 89); sie dürfte der Coll. Brug. (XVIII. 2) entlehnt sein.

[12] Vgl. Friedberg l. c. S. 43, c. 3, Note 17. Das Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[13] Diese Dekretale ist meines Wissens unbekannt.

[14] Id. Al. capitulo et can. Linconiensis eccl. *A*.

[15] So *A*; in *S* die Abkürzung m. p., welche ich sonst für ‚mandamus precipiendo' gelesen hätte.

ecclesiam habens in archiepiscopatu Ebor. ita censum augmentet, quin clerici ibi manentes honeste de residuo sustententur et archiepiscopo cum integritate sua iura solvantur atque edificia et ornamenta ecclesie, cum necesse fuerit[16], reparentur et renoventur. Si autem aliquis[17] vestrum contra hoc venerit, archiepiscopo sicut nec in ulla, ita nec in hac parte deerimus et, si ipse vos hac occassione gravaverit, equanimiter tollerabimus.

[Cap. 9**][18] Idem Cant. ar. et eius suffrag. Cum clerici vestre iurisdictionis — — puniatis.[19] (Cf. c. 6. C. I. [I, 26], c. 6. X. [I, 35].)

*Cap. 10** = Cpd. XXV. 1, p. 43;* c. 12. C. I. [III, 5], c. 10. X. [III, 5].

[Cap. 11**] Idem Winton. episcopo. Pars cap. Meminimus.[20] De monachis autem, qui vicarios — — respondere.[21] (C. 14. C. I. [III, 5], c. 12. X. [III, 5].)

[Tit. VIII.] De illis, qui incidunt in canonem date sententie vel incidere videntur, cum non incidant,

---

[16] c. opus f. *A*.

[17] quis *A*.

[18] Vgl. oben tit. VI. c. 2, S. 139 und Note 2. Dieses Trennstück erscheint als selbständiges Kapitel, wie hier, auch in der Paris. I[a] 111 und in der Brugens. XVIII. 4, endlich in c. 6. X. [I, 35].

[19] Vgl. Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 205, adn. 10, 11.

[20] Dieser Beisatz auch in der Compil. I[a]; die durch mißverständliche Auflösung von Abbreviaturen entstellten Hinweise auf die Titelrubrik des c. Meminimus, wie sie sich in der Bamb., Lips., Cassel. finden (siehe oben S. 45, Note 18 zu c. 17 tit. XXV. der Compendiensis), sind hier nicht aufgenommen, während *A* nach den Worten ‚Idem .... Meminimus' die Hinweisung ‚infra de relig. profes.' beifügt. (Vgl. auch oben tit. 6 S. 139 die Note 1 zu cap. 1.)

Die Adresse ‚Winton. ep.' findet sich auch in der Lipsiensis.

[21] In der Compil. I[a] und anscheinend auch in der Paris. II[a], I. 2 (siehe Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 32) schließt der Text schon mit dem Worte ‚assignata', während unser Verfasser, den anderen älteren Sammlungen folgend, den Satz ‚et in his .... respondere' beibehielt (ebenso in *A*).

et qui ad sedem apostolicam mittendi sunt propter absolutionem.

(Cf. Bb. VII., Cpd. VI., Lips. VII., Cass. XIX.)

[Cap. 1**][1] Si vero aliquis — — abstineri. (C. 5. C. I. de sent. exc. [V, 34], c. 4. X. eod. [V, 39].)

[**Cap. 2**] Item[2] ex registro Alexandri III.[3] In audientia nostra talis fuit consultatio ex parte tua proposita — — — subsidium aliquod habere non debent.[4] (C. 14. C. II. de sent. exc. [V, 18], c. 25. X. eod. [V, 39].)

*Cap. 3** = Cpd. VI. 2, p. 25;* c. 7. C. I. [V, 34], c. 6. X. [V, 39].

[Cap. 4*] Idem abbati de Evesham.[5] Consuluit nos tue discretionis providentia[6] — — punire. (C. 8. C. I. de sent. exc. [V, 34].)

*Cap. 5** = Cpd. VI. 4, p. 25;* c. 9. C. I. e. t., c. 7. X. [V, 39].

*Cap. 6**[7] = Cpd. VI. 5, p. 25;* c. 10. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.

---

[1] Die Inskription fehlt. (Vgl. Cpd. VI. 1, S. 24.)

[2] Idem *S*; in *A* fehlt die Inskription.

[3] Diese Angabe ist völlig singulär. In den Ausgaben und in der Mehrzahl der Handschriften der Comp. II. wird die Dekretale Clemens III. beigelegt, ebenso in der Coll. Lucensis und bei Raimund; einzelne Handschriften der Comp. II. und Gilbertus (Coll. auct. c. 11 [V, 14]) haben Cölestin III. (siehe Schulte a. a. O. S. 650, mit dessen Angabe der Bericht Bickells übereinstimmt); Jaffé-Löwenfeld Reg. 16574 folgt der Coll. Lucensis.

[4] *A* setzt hier fort: ‚Ceterum si in stupro vel adulterio, quando ea, cum qua stuprum vel adulterium committitur, ipsum ita proxima consanguinitatis linea non contingit, ceperit aut aliter manus violentas in eum iniecerit, non a sententia illius excommunicationis erit iniudicate' (mit diesem Worte endet der Text des Cod. Abr., dem der Schreiber hier offenbar irrtümlich eine Glosse der Vorlage einverleibt hat, in welcher der Schlußsatz des c. 3. X. [V, 39] als Erläuterung beigefügt war; das hier sinnlose Wort ‚iniudicate' ist durch ‚immunis' zu ersetzen, siehe den Schluß des c. 3. l. c.).

[5] Diese Adreßangabe ist singulär; über die Inskription des Kapitels vgl. oben S. 18, Note 33.

[6] Vgl. hierzu die Noten Friedbergs Compp. ant. S. 63.

[7] Die Schlußworte sind jedoch nicht, wie in der Compendiensis (siehe daselbst Note 6), durch eine nur zum Texte der Append. Lat. passende Lesart entstellt.

*Cap. 7**[8] = *Cpd. VI. 6, p. 25;* c. 11. C. I. e. t.

*Cap. 8** = *Cpd. VI. 7, p. 25;* c. 12. C. I. e. t.

[Cap. 9*] Idem archiepiscopis episcopis per Angliam constitutis[9]. *cet.* = *Cpd. VI. 8, p. 25;* c. 13. C. I. e. t.

*Cap. 10*** = *Cpd. VI. 9, p. 25;* c. 2. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.

[Cap. 11**] Idem c. (?) Alex. III. Wig.[10], *cet.* = *Cpd. XI. 13, p. 30;* c. 10. C. I. [V, 10], c. 9. X. [V, 12].

[Cap. 12**] Idem Exon. Pars cap. Sicut dignum, *cet.* = *Cpd. VI. 10, p. 25;* c. 3. C. I. [V, 34], c. 2. X. [V, 39].

*Cap. 13***[11] = *Cpd. VI. 11, p. 26;* c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

[Cap. 14**] Idem episcopis et archidiaconis et aliis prelatis per Galliam constitutis. Pars cap. Non est dubium[12], infra tit. de regularibus et professis.[13] Parochianos autem — — representent conspectui. (C. 14. C. I. [V, 34], c. 9. X. [V, 39].)

---

[8] Unsere Handschrift stimmt hier mit der oben zitierten Sammlung überein, nur der im Cod. Compend. (siehe S. 25, Note 9) vorkommende Schreibfehler kehrt hier nicht wieder.

[9] In der Ausgabe des Ant. Augustinus (p. 146) hat das Kapitel die Inskription ‚Id. venerabilibus fratribus arch. . . . const.', welche sich nach Friedbergs Berichte in dessen Handschriften der Comp. I. nicht findet, aber, wie das Zeugnis unserer Sammlung bestätigt, auf eine alte Überlieferung zurückgeht.

[10] Diese Inskription findet sich sonst nirgends.

[11] Bei den Worten: ‚Si vero clericum vim' etc. hat die Handschrift eine farbige Initiale, mit welcher eine neue Zeile begonnen wird; es ist also möglich, daß der Text des c. 3. X. [V, 39] in unserer Sammlung wie in der Append. Later. XIV. 9. 10 in zwei Kapitel geteilt war.

[12] Dieser Beisatz, welcher sich sonst in keiner Sammlung findet, ist richtig. Das vorliegende Kapitel (in der Cpd. VI. 12) gehört zu derselben Dekretale wie das c. 2. Comp. I. [III, 27] = c. 7. X. III, 31 (siehe unten Buch III, tit. 16. c. 5); in der Coll. Brugens. XIX. 15 (Friedberg, Kanones-Sammlungen 151) wird die ganze Dekretale einheitlich mitgeteilt. Die Anfangsworte lauten gewöhnlich ‚Non est vobis dubium' (‚N. e. nobis d.' in der Cpd. XV. 2, siehe oben S. 34); in der Lipsiensis fehlt das Wort ‚vobis' im Initium des Kapitels (siehe Corp. iur. can. ed. cit. col. 570, cap. 7, adn. 3).

[13] Dieses Zitat ist ungenau gefaßt; die Rubrik des 16. Titels des III. Buches unserer Sammlung, in welchem das c. ‚Non est dubium' vorkommt, lautet: ‚Ne clericus vel monachus secularibus negotiis se immisceat' etc.

*Cap. 15*** = *Cpd. VI. 13, p. 26;* c. 16. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.

[Cap. 16] Item[14] Gelasius. Pars cap. Quicumque, quod habetur in Decret. C. XI. Q. III.[15] (cap. 38. Palea.), sumptum ex Br.[16] (cf. Burch. libr. XI. c. 48). Qui excommunicato scienter — — esse cognoscat.

[Cap. 17] Idem (?). Pars cap. Audivimus et audi.[17] Ad hec presentium auctoritate precipiendo mandamus, quatenus, si qui in fratres prescriptorum monasteriorum manus vio-

---

[14] So *A*; Idem *S*.

[15] ‚in Decret.' fehlt in *A*, wo auch das ‚C', beziehungsweise ‚Q' vor den Ziffern XI und III ausgefallen ist; der Raum für diese Worte und Buchstaben ist unausgefüllt geblieben.

[16] So möchte ich lesen statt ‚sumptum exor' (*S*) und ‚sumptum eporum' (*A*); der Verfasser wollte wohl hervorheben, daß er diese bei Burchard vorkommende Stelle dem Dekrete Gratians entnommen habe. (Dieselbe findet sich, jedoch ohne jede Bezugnahme auf Burchard oder auf das Dekret Gratians, in der Coll. Paris. II^a t. XLVI. c. 2 und in der Lipsiens. VII. 16; vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 39, 120.)

[17] So *S*; in *A* die Inskription: ‚Alex. III. Pars c. Audivimus.'

Mit den Worten: ‚Audivimus et audientes' (‚admirati sumus' oder ‚mirati sumus' usw.) beginnen die zahlreichen päpstlichen Schreiben, die seit 1174 zur Verteidigung der vollen Zehntfreiheit der Zisterzienser erlassen und in der apostolischen Kanzlei nach einer feststehenden Schablone ausgefertigt wurden. (Vgl. hierüber jetzt vor allem Schreiber, Kurie und Kloster im zwölften Jahrhundert [1910] I, 266—269.) Die Mehrzahl dieser päpstlichen Schreiben richtet in einer besonderen (in ihrer Fassung an das c. 9. X. V, 39 [oben c. 14] erinnernden) Schlußklausel, welche im vorliegenden Kapitel reproduziert ist, an die Bischöfe die — durch die Erbitterung, mit der die Zehntkämpfe geführt wurden, motivierte — Aufforderung, daß sie alle diejenigen, welche sich Gewalttätigkeiten gegen die Mönche der Zisterzienserklöster zu Schulden kommen lassen, in feierlicher Weise als dem reservierten Banne verfallen erklären sollen. Der Text des Schreibens ‚Audivimus et audientes' erscheint auch in unserer Sammlung im c. 21 des elften Titels des vierten Buches; es ist jedoch daselbst ein die erwähnte Schlußklausel nicht enthaltendes Muster abgeschrieben worden. (Zu den bei Schreiber I. S. 268 aufgezählten Beispielen solcher für Zisterzienserklöster ausgefertigter päpstlicher Erlässe kommt noch die von G. Wolfram in dem Jahrbuche der Gesellschaft für lothringische Geschichte XV. 312 mitgeteilte, zugunsten des Klosters von Villers-Bettnach an den Erzbischof von Trier sowie an die Bischöfe von Metz und Verdun gerichtete Dekretale Alexander III. hinzu, welche wohl in das Jahr 1176 oder 1179 zu verlegen ist und auch die obige Schlußklausel enthält.)

lentas iniecerint[18], eos[19] candelis accensis excommunicatos publice nuntietis et[20] faciatis ab omnibus sicut excommunicatos districtius evitari, donec congrue satisfaciant et cum litteris diocesani episcopi rei veritatem continentibus apostolico conspectui se representent.

[Cap. 18] Idem. Pars cap. Causam que inter dilectos.[21] De cetero ad aures nostras pervenit quod supradictus R. cimiterium ecclesie de Harewold — — a nobis audientia interim ei non prestetur. *(Cf. Coll. Claustroneob.*[22] *n. 197.)*

---

[18] iniecerit *S A.*

[19] et eos *S.*

[20] vel *A.*

[21] ‚int. dil.' fehlt *A.*

[22] Herausgegeben von F. Schönsteiner im Jahrbuche des Stiftes Klosterneuburg II (1909); vgl. daselbst S. 88, wo unser Kapitel als besonderer Abschnitt II der Dekretale ‚Causam quae inter fratres dilectos' abgedruckt ist. In unseren Handschriften ist von einer ‚eccl. de Harewold' (Schönsteiner: Harwalt) und von einer ‚eccl. de Bradefeld' (Schönsteiner: Bratesfelde, Bradfelde und Bratfelde) die Rede; beachtenswerter sind wohl folgende Textverschiedenheiten:

Schönsteiner S. 88 Abschn. II.	*S*, beziehungsweise *A*:
Zeile 2/3: . . ensem evaginaverit et . . . praeceperit	. . . evaginavit gladium et . . precepit
Zeile 4: Qui laicus praeceptum illius	Quod idem iuxta preceptum illius
Zeile 7: . . . vendicare praesumpsit, cum iuramentum praestasse dicatur	vend. presumit, c. iur. prestitisse dic.
Zeile 8: fratribus ibidem Domino servientibus	fr. et sororibus ib. Deo serv.
Zeile 9: . . . quaestionem moturum	. . . litem moturum
Zeile 14: . . appellatione cessante penitus abiudicetis et ei super eiusdem repetitione	. . . appellatione remota pen. abi. et ei super eius rep.
Zeile 17/18: . . nulla appellatione obstante	. . . nullius app. obst.
Zeile 23: Ecclesia vero de Bratfelde	Eadem vero eccl. de Harewold (richtig!)
Zeile 26/27: . . si ita cognosceritis (Cod. Cl.: non nescitis)	si ita noveritis

[Tit. IX.] De interdictis et excommunicatis.
(Cf. App. Later. tit. XXXI.)

[Cap. 1] Alexander III. Cenoman. episc.[1] Consuluit nos tua fraternitas, quid tibi faciendum sit de G. presbitero et aliis clericis, qui interdicti et excommunicati in ecclesia sancti Jacobi, que intra muros tue civitatis sita est, licet interdicti sententia teneantur, divina celebrare presumunt officia.[2] Super quo utique tibi[3] taliter respondemus quod, si prefati presbiteri vel clerici tue iurisdictionis sunt et[4] a te excommunicati et interdicti divina officia celebrarunt, et presertim in ecclesia interdicta, et ad commonitionem tuam a tanta presumptione non destiterint[5] nec congrue tibi satisfecerint de commisso, in eos poteris depositionis sententiam promulgare.

[Cap. 2] Idem Cant. archiep.[6] Ad aures nostras noveris pervenisse quod, cum terra nobilis viri Hug. comitis — — appellatione cessante reducas. *(Cf. Coll. Lips. XI. 28, Coll. Brug. XII. 9.[7])*

Zeile 27/28: dilatione et appellatione cessante, eum excommunicatum denuncies . . facias	dil. et app. remota exc. eum publice denuntietis . . faciatis.
Zeile 30: et ad nos iuri (?) satisfacturus veniat.	et ad nos cum litteris vestris sat. ven.

[1] Die Dekretale scheint bisher unbekannt zu sein. (Die Inskription in *A* übereinstimmend.)

[2] So *A*; in *S* nur: ,div. cel. pres.'

[3] ,tibi' fehlt in *A*.

[4] ,et' fehlt in *S*.

[5] ad comm. t. in talibus non dest. *A*.

[6] In der Coll. Brug. fehlt die Inskription: vgl. hierzu auch Seckel in der Deutschen Literaturzeitung 1897, Sp. 669.
Jaffé-Löwenfeld, Reg. 14316, verzeichnet die Drucke dieser Dekretale in Gilberti Foliot epist. edid. Giles II, 70 und Migne, Patrol. Lat. t. 200, col. 1291.

[7] Der Text (in *S* und *A*) stimmt mehr mit der Brugensis (Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 145) als mit der Lipsiensis (Friedberg, Compp. ant. S. 192) überein.

[Cap. 3**][8] Idem Tol. archiep. Latores presentium ad nos cum litteris tuis accedentes — — iniungas. (C. 4. Comp. I. [V, 23], c. 4. X. [V, 27].)

[Cap. 4**] Ex conc. Antioc.[9] Si quis presbiter ab episcopo suo — — exilio dampnetur. (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

[Cap. 5**] Ex canone apostolorum [29]. Si quis episcopus aut diaconus — — ab ecclesia abscidatur.[10] (C. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

[Cap. 6**] Lucius III. Norwic. episc. Pars cap. Quesitum est[11], infra de offic. et potest. iud. delegat. (cf. libr. V. tit. 3 c. 33 = c. 2. Comp. II. [I, 12]). Ad hec quoniam propter delictum[12] sub interdicto — — declinare. (C. 46. Comp. I. de app. [II, 20], c. 37. X. eod. [II, 28].)

[Cap. 7] Alex. III. Cant. archiep. Pars cap. De hoc quod consulere.[13] *(Cf. Lib. VIII. c. 21.)*

---

[8] Das Kapitel steht auch in der Append. Later. L, 51.

[9] Mit dieser Inskription, die in der Comp. I. und bei Gregor IX. Aufnahme fand, steht das Kapitel auch schon in der Paris. II. tit. XLV. c. 1 und in der Lips. XI. 30; über die Quelle des Kapitels siehe Corp. iur. can. ed. cit. col. 827 c. 2. adn. 2.

[10] Dieses Kapitel findet sich auch in der Paris. II. tit. XLV. c. 2 und in der Lips. XI. 31. nach dem vorigen eingereiht; Bernhard von Pavia hat die chronologische Ordnung hergestellt, welche aber unser Verfasser nicht berücksichtigt.

[11] Diese Angabe, welche sich auch in der Comp. I. findet, ist richtig; vgl. Jaffé-Löwenfeld Reg. 15185.

[12] Die Worte ‚pr. del.' fehlen im Texte der Comp. I. und Gregor IX.

[13] Der Text des Kapitels, welches unter der gleichen Titelrubrik in der Sammlung von Avranches (c. 3) vorkommt, ist ebenso wie alle weiteren Kapitel und Titel des zweiten Buches der Coll. Sangerm. in unserer Handschrift entweder durch ein Versehen des Schreibers ausgefallen, oder es sind die betreffenden Blätter der Abschrift verloren gegangen; siehe oben S. 71.

Liber tertius.

[Tit. I.] De officio archidiaconi.

(Cf. Paris. sec. tit. V., Compil. prim. l. I. t. 15.)

[Cap. 1**][1] [Ea, que nobis] contra nos[2] tu et archiepiscopus[3] tuus — — deputaris. (C. 1. C. I. h. t., c. 3. X. eod. [I, 23].)

[Cap. 2**][4] Ex libro Romani ordinis.[5] Ut archidiaconus post episcopum — — ad vicem sui episcopi contingat.[6] (C. 2. C. I. h. t., c. 1. X. h. t.)

[Cap. 3**][7] Ex conc. Tolet.[8] Officium vero archidiaconi — — debeat. (C. 3. C. I. h. t., c. 2. X. h. t.)

[Cap. 4*] Alex. III. Lond. ep.[9] Ad aures nostras venisse noveris[10], quod quidam archidiaconi — — removere. (C. 2. C. I. de inst. [III, 7].)

[Cap. 5**] = c. 4. C. I. h. t. [I, 15], c. 4. X. eod. [I, 23]; *cf. Cpd. XII. 2, p. 32.*

---

[1] Die Inskription und die drei ersten Worte des Kapitels fehlen; der hiefür freigelassene Raum ist unausgefüllt geblieben. — Das Kapitel erscheint vor der Compil. I. nicht in den Sammlungen.

[2] Die fehlerhafte Lesart ‚nos' (statt ‚vos') wird auch bei Ant. Augustinus, Notae Collect. I., ed. cit. p. 460, aus Handschriften des Registrum Gregorii M. und aus einer alten Handschrift der Dekretalensammlung Gregor IX. angeführt.

[3] Sonst überall: episcopus.

[4] Caput incertum.

[5] Die Fassung der Inskription stimmt mit jener der Paris. sec. V, 1 und der Compil. I[a] überein; in der Lips. XXXIII, 1: ‚Item in l. R. o.'

[6] Offenbar ein Schreibfehler der Handschrift statt ‚corrigat' (mit diesem Worte schließt das Kapitel in den drei oben angeführten Sammlungen).

[7] Caput incertum.

[8] Wieder wie in der Compil. I.; in der Paris. sec. V. 2: ‚Item e. c. T.', in der Lips. XXXIII. 2: ‚Item c. T.'

[9] Vgl. oben S. 31 zu Cpd. XII. 1.

[10] Die Anfangsworte sonst: ‚Ad. a. n. noveris' (oder ‚noveritis') ‚pervenisse', so auch in der Coll. Claustroneob. n. 125 (Schönsteiner S. 61).

[Cap. 6**] Idem Wint. e.[11] Archidiacono[12] non videtur — — promulgare. (C. 5. C. I. h. t., c. 5. X. h. t.)

[Cap. 7**] = C. 3. C. I. de excess. prel. [V, 27], c. 3. X. eod. [V, 31]; *cf. Cpd. XII. 3.*

[**Cap.** 8] Idem Lincol. electo.[13] De multa liberalitate — — conferres. Et infra. Quoniam igitur nulla — — mandamus quatenus etc. Et infra. Quoniam[14] rationi — — revocare. (C. 1. Comp. II. de renunt. [I, 5].)

[Cap. 9**] = c. 4. C. I. [V, 27], c. 14. X. [III, 5]; *cf. Cpd. XII. 5, p. 32.*

[Cap. 10**][15] Ut archipresbiter sciat[16] — — iniunxerit. (C. 1. C. I. de off. archipresb. [I, 16], c. 1. X. eod. [I, 24].)

[Cap. 11**] Item Leo papa.[17] Ministerium archipresbiteri — — peragat. (C. 2. C. I. e. t., 2. X. e. t.)

---

[11] Sonst: ‚Wigorn. (Wigor.) ep.'; die Compil. I. fügt bei: ‚P. C. Causam que vertitur' (vgl. 9. X. II, 1; in der Append. Later. XXXVI. 4 folgt das Cap. Archidiaconis unmittelbar auf die von der Comp. I. bezogene Dekretale.)

[12] Die Anfangsworte sonst: Archidiaconis non v.

[13] In *A*: ‚Idem Lincoll. episc.'; in der Append. Later. XXX. 7 ist diese Inskription durch Schreibfehler entstellt, Gilbertus (Coll. auct. c. 1 [I, 5]) hat nur ‚Alexander III.'

[14] Cum *Lect. vulg.*

[15] Die Inskription des Kapitels fehlt, es ist auch kein Raum für dieselbe freigelassen. Dennoch möchte ich nicht bezweifeln, daß an dieser Stelle nicht nur die Inskription, sondern auch die Rubrik ‚De officio archipresbiteri', unter welche dieses und die drei folgenden Kapitel eingereiht werden sollten, nur durch ein Versehen ausgefallen sind. (Cf. Coll. Paris. sec. tit. VI., Comp. I. lib. I. tit. 16.)

In der Sammlung von Avranches kommt allerdings die Rubrik ‚De off. archipr.' nicht vor, aber offenbar nur aus demselben Grunde, aus welchem auch die drei folgenden Titel von dem Bearbeiter nicht aufgenommen wurden; diese vier Abschnitte der Coll. S. Germ. waren ja seinem Plane entsprechend auszuscheiden, da sie nur Kapitel enthalten, welche in der Compilatio prima vorliegen.

[16] So auch der Text der Comp. I.; in der Paris. sec. VI. 1 und der Lips. XXXIII. 6, lautet das Incipit: ‚Ut archipresbiteri sciant.'

[17] Dieselbe Inskription in der Comp. I. (in der Lips. XXXIII. 7 fehlt ‚Item'); in der Paris. sec. VI. 2 wird das Kapitel Leo III. beigelegt.

In unserer Handschrift sind diesem Kapitel inhaltlich belanglose Glossen beigefügt, von denen nur deshalb hier Notiz genommen werden soll, weil in denselben das Dekret Gratians mit ‚infra' zitiert wird (‚infra d. XXVI. perlectis', ‚infra XI. q. I. sacerdotibus').

[Cap. 12**][18] Officium archipresbiteri — — fiant. (C. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

[Cap. 13**] Item ex synodo Ravenn. et Johanne papa XII. et Lamberto imperatore.[19] Singule[20] plebes — — presumant. (C. 5. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.)

[Tit. II.] De officio primicerii.

(Cf. Paris. sec. t. VII., Comp. I. l. I. t. XVII.)

[Cap. unic.**] Item ex libro Romani ordinis.[1] Et primicerius[2] sciat — — absque ulla vacent negligentia, aut si aliquos ipse iusserit, ipse licenciam habeat instituendi.[3] (C. un. C. I. h. t., c. un. X. h. t. [I, 25].)

[Tit. III.] De officio sacriste.

(Cf. Paris. sec. t. VIII., Comp. I. l. I. t. XVIII.)

[Cap. unic.**] Ex conc. Tolet.[1] Ut sciat se sacrista — — sive in cera.[2] (C. un. C. I. h. t., c. un. X. h. t. [I, 26].)

---

[18] Die Inskription fehlt (Comp. I.: ‚Idem'). Auch dieses Kapitel in der Par. sec. VI. 3, Lips. XXXIII. 8.

[19] C. I[a]: It. ex s. R. habita a Joh. *cet. u. s.*, Lips. XXXIII. 9: ‚Item ex conc. habito Rav. tempore Joh. P. XII. et Lamberti imp.', Paris. sec. VI. 4: ‚Item ex syn. Rav. habita temp. Joh. P. P. XXII (! — richtig wäre: IX) et Lamb. imp.'

[20] C. I[a] und Par. II[a]: ‚Ut singule' etc., Lips.: ‚Et singule' etc.

[1] Die Inskription wie in Par. sec. VII. 2 und Lips. XXXIII. 10, entspricht aber wohl auch dem ursprünglichen Wortlaute der Comp. I. (‚Ex conc. Rom. ord' ist eine Entstellung desselben, die in einzelnen Handschriften berichtigt ist; vgl. Ant. Augustinus, Notae Coll. I. p. 462).

[2] Dieses Initium (Vulg. lect.: ‚Ut pr.') findet sich auch in einzelnen Handschriften der Comp. I.; vgl. Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 155 adn. 3.

[3] Der Schluß des Kapitels weicht also von den bekannten Texten ab. In unserer Handschrift ist dem Kapitel eine Glosse beigefügt, in welcher das c. 2 de offic. archidiac. mit dem Hinweise ‚supra de off. arch. c. II. in fine' bezogen wird.

[1] Diese Inskription (wie in der Comp. I.) auch schon in der Par. II. t. VIII. 1 und in der Lips. XXXIII. 11.

[2] Der in der Lipsiensis vollständiger vorliegende Text ist hier am Schlusse ebenso wie in der Comp. I. gekürzt; in der Paris. II. bricht der Text

[Tit. IV.] De officio custodis.

(Cf. Paris. sec. t. IX., Comp. I. l. I. t. XIX.)

[Cap. 1**] Ex co.[1] Romani ordinis. Custos ecclesie — — obedientibus[2] sibi. (C. 1. C. I. h. t., c. 1. X. h. t. [I, 27].)

[Cap. 2**] Ex conc. Tollet.[3] Custos vero sollicitus — — zelus inter illos. (C. 3. C. I. h. t., c. 2. X. h. t.)

[Tit. V.] De officio sacerdotis et de sigillo confessionis non detegendo.

(Cf. Brugens. LVIII.)

[Cap. 1] Alexander III. decano et capitulo Remensi.[1] Retulit nobis S.[2] presbiter — — revelari. *(Cf. Coll. Brugens. t. LVIII. c. unic.)*

[Cap. 2**][3] Item Eugenius III. in conc. Rem. Si sacerdos sciat pro certo — — a communione. (C. 6. C. I. [I, 23], c. 2. X. [I, 31].)

---

bei den Worten ‚pertinent sive' ab (siehe Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 33).

[1] Offenbar nur ein Fehler der Handschrift statt ‚libro' (so die richtiggestellte Inskription der Comp. I, die Paris. sec. IX. 1, die Lips. XXXIII. 12); derselbe Fehler findet sich auch in den meisten Handschriften der Comp. I. (vgl. Ant. Augustinus p. 17, 462 und Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 155 adn. 2).

[2] Diese Lesart ist singulär; sonst: ‚observientibus sibi'.

[3] Wörtlich wie in der Comp. I. (und in der Lips. XXXIII. 13); in der Paris. II. t. IX. 2: Item ex c. T.

[1] Idem G. dec. . . . Remensi *A*; Idem F. dec. . . . Remensi *Brug.*

[2] G. *A*. — Die Textverschiedenheiten sind unbedeutend. Ich bemerke nur, daß *S* und *A* richtig ‚ad ipsum' lesen (‚ipsam' bei Friedberg, Kanones-Sammlungen, S. 170, Zeile 6, ist wohl nur ein Druckfehler).

[3] Über dieses Kapitel vgl. oben S. 51 zu Cpd. XXXII. 6 und S. 129 f. zu Conc. Rem. can. 32.

In der Handschrift finden sich auch hier wieder Glossen, in denen das Dekret mit ‚infra' bezogen wird.

[Tit. VI.] De officio et cura prelatorum.

[Cap. 1] Alex. III. F. decano et capitulo Rem.[1] Gratum nobis est admodum et acceptum[2], quod administrationem tibi traditam attente considerans monastice professionis memor existis et monachos tuos, sicut ex litteris venerabilis fratris nostri Reatini[3] episcopi nobis innotuit, ad observantiam regule moves[4] studiosius et compellis, non auditor obliviosus factus verbi apostolici[5]: ‚Argue', inquit, ‚increpa, obsecra cum omni pacientia et doctrina'. Licet enim, quantumcunque cum Deo possumus, vitare proximorum scandalum debeamus, sicut dicit beatus Gregorius, si tamen de veritate scandalum nascitur, utilius ipsum oriri permittitur, quam veritas relinquatur. Multa quidem bona prestantur invitis, cum eorum utilitati potius consulatur, quam voluntati: nosti, sicut credimus, quod et qui freneticum ligat et qui lethargicum excitat[6], ambobus molestus, ambos amat. Attendens autem quod inferiorum culpe ad prelatos desides referuntur, qui sepe multam nutriunt pestilentiam, dum humanam gratiam formidantes loqui libere recta pertimescunt, spiritum fortitudinis induas et subditos tuos[7] ad bene operandum verbo et exemplo nichilominus tue conversationis attendas, sciturus quod plus vita predicatoris edificet, quam executio sermonis.

[Cap. 2**] Idem Mediol. ar. Significavit nobis etc. Et infra. Attendant igitur prelati, ut in imponenda penitentia talem discretionem adhibeant, ne qui pro austeritate penitentie — — formidare.[8] (C. 2. C. I. de penit. [V, 33], c. 3. X. eod. [V, 38].)

---

[1] Idem abbati sancti Albani *A* (dürfte richtig sein; die bisher unbekannte Dekretale ist offenbar an einen Abt gerichtet).

[2] Gr. n. est et adm. acc. *A*.

[3] So *A*; Beatini *S*.

[4] So *A*; ad obs. removes *S*.

[5] S. Paul. epist. ad Timoth. II. c. 4. v. 2.

[6] litargicum existat *A*.

[7] Dieses Wort fehlt *A*.

[8] Der Text des Kapitels in der Comp. I. ist also hier verkürzt und verändert; in der Cass. XX, 12 der vollständigere Text.

[Cap. 3**] Item Gregorius omnibus episcopis.[9] Quoniam, ut ait scriptura — — valeant ordinare. (C. 10. C. I. [III, 1], c. 9. X. [III, 1].)

[Cap. 4] Alex. III. abbati et capitulo sancti Barthol.[10] Constitutus in presentia nostra J. canonicus vester — — — benigna caritate et fraterna tractetis.[11] *(Cf. Coll. Brugens. XIII. 5.)*

[Cap. 5] Celestinus III. Cistrensi et Wint. episcopis.[12] In eminenti speculo[13] sedis apostolice divina clementia constituti, quamvis ad universos clericali milicia decoratos curam nostram et sollicitudinem extendere debeamus, de illorum tamen provisione sollicitiores[14] esse debemus[15], quos illustrat peritia litterarum et morum compositio reddit propensius commendandos. Quia igitur magister Helyas ydoneus est ad habendum in ecclesia Dei locum et beneficium optinendum, devotionem dilectorum filiorum nostrorum abbatis et

---

[9] In der Comp. I.: ‚Idem' (i. e. Gregorius VIII. universis episcopis); vgl. Jaffé-Löwenfeld Reg. 16074.

[10] Al. III. abb. et c. et (!) sancti Benedicti *A*. Idem abb. et c. s. Barth. Noviomensi *Brug*.

[11] Im Texte Friedbergs, Kanones-Sammlungen S. 146, n. 5, Z. 8 ist am Ende der Zeile das ‚et' vor ‚de' zu streichen (fehlt *S* und *A*); Z. 10 ist mit *S* und *A* ‚tractetis' zu lesen (*Brug.*: ‚teneatis'). Der Satz ‚Volumus . . . agamus' (Z. 12—16) sowie die in Z. 16, 17 nach dem Worte ‚abbate' folgende Benennung der Delegaten sind in *S* und *A* weggelassen und die Auslassung durch ‚etc.' angedeutet. Die Worte ‚ipsi exinde . . . . cogamur' (Z. 18—20) sind wegen eines Homöoteleuton im Texte *SA* ausgefallen. Z. 21 lesen *S* und *A* richtiger ‚nec e converso (Friedberg: ‚et e. c.') und Z. 22/23: ‚nullam molestiam vel iniuriam irrogetis' (Friedberg: ‚n. mol. irr.'); die Schlußworte der Brug. (Z. 23): ‚benigne ac firma (!) karitate tractetis' sind zweifellos durch Fehler entstellt.

[12] . . . et Wintoniensi episcopis *A*. Das Regest dieser bisher ungedruckten Urkunde bei Jaffé-Löwenfeld 17618; Löwenfeld verweist auf die im Cod. Lat. 16992 der Pariser Nationalbibliothek, fol. 251, enthaltene Abschrift der Urkunde, welche wohl von Martène nach dem Cod. Abrinc. angefertigt worden ist. (Vgl. oben S. 79 und 141.)

[13] specula *A* (ebenso die Kopie im Cod. Paris. 16992, vgl. das Incipit bei Jaffé-Löwenfeld l. c.).

[14] solliciores *SA*.

[15] . . . esse tenemur *A*.

conventus de Abbend. in Domino exortati sumus et per ap. scr. prec. mand., ut[16], licet dictus magister ecclesiasticum habeat beneficium, quod tamen ei non sufficit, ut deceret, ecclesiam de Chivel.[17], quam G. consobrinus suus possidebat, nullius contradictione vel appellatione obstante ipsi vel procuratori suo, non obstante promissione contra Lateranensis concilii instituta[18] absque mandato nostro[19] facta, hylariter conferant et assignent. Quod si hoc duxerint omittendum, fratern. vestr. mandamus, quatenus nullius contradictione vel appellatione obstante, nostra freti auctoritate mandatum nostrum effectui mancipare curetis, revocantes in irritum donationem sive concessionem, si qua post appellationem ad nos interpositam de eadem ecclesia est facta[20] vel presumpta. Si vero per procuratores predicti magistri illius ecclesie ipsius possessio detenta est, nichilominus quod premisimus[21] exequi sollicite procuretis, dictum magistrum[22] facientes eandem ecclesiam pacifice possidere.

[Tit. VII.] De conversatione prelatorum et modestia apud[1] subditos suos.

(Cf. Coll. Brugens. t. X.)

[Cap. 1][2] Quanto maiorem inter alios dignitatem — — — ledatur honestas.[3] *(Cf. Brug. h. t. c. 1.)*

[Cap. 2] Urbanus III. B. Cant. ar. Si usque modo tue fraternitati detulimus et licet provocarent plurimi — — —

---

[16] quatenus *A.*
[17] Theunell *A.*
[18] So *A*; contra licita veterum inst. *S.*
[19] Dieses Wort fehlt in *S.*
[20] So *A*, . . . ad nos de eadem interposita ecclesia facta est *S.*
[21] So ist wohl zu lesen statt ‚pretermisimus' (*S*) und ‚pretermissimus' (*A*).
[22] deinde mag. *A.*

[1] circa *A*, erga *Brug.*
[2] Die Inskription fehlt auch in *A* und in der *Brug.*
[3] Von Textverschiedenheiten bemerke ich: Brug. X. 1. Z. 1 (Friedberg S. 144): ‚tanto vobis fortius est admittendum', *S A*: ‚tanto sollicius' (!) ‚est v. animadvertendum'. In *S* fehlen Z. 4, 5 die Worte ‚prudentiam . . . teneatis'; Z. 6 lesen *S* und *A* ‚vobis nota reprehensionis suspicio inhibeat' (Friedberg: ‚v. nata r. s. inhereat').

in tua deliberes conscientia et decernas.[4] *(Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 16005.)*

[Cap. 3] Celestinus Lincoln. et Lond. episcopis et abbati de Burgo.[5] Cum ea de fratribus et coepiscopis nostris ad aures apostolatus nostri pervenerint[6] — — de censura sedis apostolice puniatur. *(Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 17631, Löwenfeld*[7] Epist. Pontif. Rom. ined. n. 424, p. 266.)

[Cap. 4**] Lucius III. Pars cap. Ad obedientiam.[8] Ad hec quoniam prelati[9] ecclesiarum in tantam noscuntur sol-

[4] Hier (wie in *A*) ist an dieser Stelle nur die erste Hälfte der an Balduin von Canterbury gerichteten Bulle vorhanden; der dispositive Teil der Bulle ([Nos vero], quia clamores .... reverentiam denegent et honorem; vgl. Migne Patrol. Lat. CCII, 1327, 1328) ist im VII. Buche als c. 134 (= Coll. Abr. l. VII. t. 13. c. 3) aufgenommen. Die Drucke der Dekretale verzeichnet Jaffé-Löwenfeld 16005.

[5] Cel. Linc. et Lund. e. et abbati de Br. *A*.

[6] perveniunt *A*.

[7] Derselbe teilt den Text der Dekretale wieder nach einer Abschrift Martènes mit, welche im Cod. Paris. Lat. 16992 fol. 252 enthalten ist und von Martène zweifellos nach dem Codex *A* angefertigt wurde. Dieser stimmt mit dem Abdrucke Löwenfelds überein und enthält auch jene Schreibfehler, die nach Martènes Berichte in seiner Vorlage enthalten waren. So liest *A* im Anfange der Urkunde wirklich ‚corporis nostris' statt ‚coepiscopis n.'; Z. 12 S. 267 ‚ex inparato accepimus propter sententiam', wofür mit *S* richtig zu lesen ist: ‚ex insperato acc. preter sententiam'; Z. 18/19 [und Note d] ist statt ‚innodatis' mit *S* ‚innodans' zu lesen; Z. 36 [siehe auch Note f] ‚ipse', wofür mit *S* ‚tempore' zu lesen ist; Z. 5 S. 268 [siehe auch Note a] ‚divina narratione', *S* richtig: ‚d. vocatione'. Einzelne unbedeutende Differenzen zwischen *A* und dem Texte Löwenfelds, die sich leicht aus Versehen Martène's bei der Abschrift erklären lassen (z. B. ‚conficimur' statt ‚conficeremur'), kommen nicht in Betracht.

S. 267 Z. 14 ist nach den Worten ‚alios temere' mit *S* ‚sententiam excommunicationis' einzufügen.

[8] So die Handschrift; es ist jedoch, wie in der Comp. I., richtig ‚Ad abolendam' zu lesen (= c. 11. C. I. de heret. [V, 6], c. 9. X. de heret. [V, 7]; vgl. unten lib. IV. tit. 13. c. 4); die Ausgaben der Comp. I. haben: ‚Ad abolenda'.

Dieses vierte Kapitel, welches sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen findet, hat unser Verfasser zweifellos der Comp. I. entnommen.

[9] Das Initium lautet in der Comp. I. ‚Preterea quoniam advocati'; die Anfangsworte sind in unserer Handschrift, welche überhaupt einen sehr inkorrekten Text bringt, durch Lesefehler entstellt. Das Wort ‚prelati'

lertiam[10] prorupisse — — — [n]ullam penitus audientiam quibuslibet contra hoc appellandi prohibitum.[11] (C. 29. C. I. de iure patron. [III, 33], c. 23. X. eod. [III, 38].)

---

ist offenbar nur infolge der falschen Auflösung einer Abbreviatur statt des Wortes ‚patroni' gesetzt, welches in einzelnen Handschriften der Comp. I. hier statt des Wortes ‚advocati' durch Versehen der Schreiber in den Text gelangt sein mochte, da schon Tancred zu dem Worte ‚advocati' die Glosse ‚i. e. patroni' beigefügt hatte. (Vgl. Ant. Augustin. Notae Coll. I. p. 597.)

[10] Ein Fehler der Handschrift, richtig ‚insolentiam'.

[11] Die Schlußworte, welche hier durch Fehler entstellt sind, lauten in der Comp. I.: ‚nullam pen. aud. q. c. hec appellantibus prebituri.'

Diesem Kapitel sind in unserer Handschrift eine Reihe von Glossen beigefügt, in denen Stellen Gratians mit ‚infra', und Stellen, welche in der Coll. S. Germ. vorkommen, mit ‚supra' oder ‚infra' zitiert werden, je nachdem sie in früheren oder in späteren Unterabteilungen des Werkes zu suchen sind:

Zu den Worten: ‚advocationis donationis' die Glosse: ‚infra de infirmanda concessione: Super eo' (cf. lib. VII. c. 114 = c. 28 C. I [III, 38], welches in der Coll. S. Germ. offenbar unter der in unserer Handschrift nicht beigesetzten Titelrubrik ‚De infirmanda concessione vel promissione beneficii' eingereiht war [in der Coll. Abrinc. diese Rubrik im l. VII. tit. V.]); ‚infra XVI. q. VII. In neut [*emend.*: Inventum = c. 38 Cs. XVI. Q. VII] et in conc. Lat. Cum et plantare (cf. supra conc. Lateran., p. 123, n. XIV; Vulg. edit. can. 9). Nisi fiat auctoritate episcopi, ut infra de iure patronatus: De cetero' (cf. libr. VII. c. 42 = c. 23. C. I. h. t.; c. 19. X. h. t. [III, 38]. c. 4. X. [III, 24] — dieses Kapitel stand in der Coll. S. Germ. offenbar unter der Rubrik ‚De iure patronatus' (diese Rubrik in der Coll. Abrinc. l. VII. tit. III).

Zu dem Worte ‚gravaminum' die Glosse: ‚infra X. Q. I. Noverint (= c. 6 Cs. X. Q. I), supra in conc. Lat. Non minus (= n. X. p. 123, Vulg. edit. can. 19).

Zu dem Worte ‚redditus' die Glosse: ‚scil. statutos vice tributi, ut XXIII. q. VIII. Tributum' (= c. 22. Cs. XXIII. q. VIII). ‚Vel vice beneficii, ut XVI. q. I. Possessiones' (= c. 61. Cs. XVI. q. I).

Zu dem Worte ‚contractus' die Glosse: ‚scil. non gratuitos. Donare enim possunt, ut infra de iure patron. „De cetero" in fine' (siehe oben zu den Worten ‚advocationis donationis'). ‚Sed numquid possunt in feudum dare? Resp.: ita, non (*emendand.*: nam) in sacramento vassalli nichil continetur, quod in obedientia clerici non contineatur, ut XXII. q. V. De forma (C. 18. Cs. XXII. q. 5), infra de electione et electi [potestate]: Ego (cf. lib. V. tit. I. c. 17), di. XXIII. Quanquam' (c. 6. D. XXIII).

Zu dem Worte ‚denegamus' die Glosse: Idem etiam esset, quamvis hoc non expressisset, ut infra de appellationibus: Quesitum (cf. libr. VI. tit. 8. c. 10 = c. 26. C. I. [II, 20]).

[Tit. VIII.] De obedientia prelatis exibenda.
(Cf. Paris. sec. t. 69; Comp. I[a] l. I. tit. 25.)

[Cap. 1**] Clemens papa. Omnes principes terre et cunctos homines episcopis obedire Clemens papa et beatus Petrus precipiebant.[1] (C. 5. C. I. h. t., c. 4. X. h. t. I, 33.)

[Cap. 2**] Ex concilio.[2] Si quis venerit contra decretum episcopi, ab ecclesia eiciatur.[3] (C. 3. C. I. h. t., c. 2. X. h. t.)

[Cap. 3**] Gregorius.[4] In libro Regum legitur: ‚Qui non obediunt principi, morte moriantur'; in concilio autem Agathensi precipitur, ut anathematizentur.[5] [C. 4. C. I. h. t., c. 2. X. h. t.)

[Cap. 4**] Leo papa.[6] Legebatur in litteris tuis — — probat officio. (C. 2. C. I. h. t., c. 3. X. h. t.)

[Cap. 5**] Lutius III. Turron. ar. Ad aures nostras te significante pervenit quod religiosi quidam — — — regnum Dei.[7] (C. 4. C. I. de temp. ord. [I, 6], c. 5. X. eod. [I, 11]; *cf. supra Coll. Cpd. XIV. 5, p. 33.*)

---

[1] Dieses Kapitel stellt der Verfasser an den Anfang des Titels, weil wohl auch ihm schon aufgefallen war, was Ant. Augustinus in den Notae Coll. I. p. 478 (zu c. 5. C. I. h. t.) bemerkte: ‚ordinem temporum non servari a Bernardo Papiensi . . . Clemens enim ante Leonem . . . erat referendus'.

Die Schlußworte lauten in der Comp. I.: ‚obed. b. Petrus precipiebat'; die Worte ‚Clemens papa' waren hier vermutlich aus einer Glosse in den Text der Comp. I, welcher dem Verfasser vorlag, eingefügt worden.

[2] Zu dieser hier verstümmelten und verstellten Inskription vgl. Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 195. adn. 1.

[3] abiciatur *C. I.*

[4] Über die Inskription siehe Note 2.

[5] In . . . obedierit . . moriatur . . . anathematizetur *C. I.*

[6] Die Inskription stimmt mit der Comp. I. überein; Par. sec. LXIX, c. unic. und Lips. XXXII. 7: Leo papa Anastasio Tesalonic.

Der Text, insbesondere auch die Schlußworte stimmen gleichfalls mit der Comp. I. überein.

[7] Diesem und dem folgenden Kapitel sind in der Handschrift mehrere Zitate beigefügt, in welchen das Dekret wieder mit ‚infra' bezogen wird.

[Cap. 6] Clemens III. B. Cantuariensi archiepisc. Quanto in ecclesia Dei maiori scientie munimine[8] et religionis premines honestate — — videaris prout oportuit detulisse. *(Cf. Jaffé-Löwenfeld, Reg. 16142.*[9]*)*

[Cap. 7**] Alex. III. Cant. archiep. Pars cap. Ex ratione.[10] Et infra. Ad hec quoniam predictus episcopus — — honorem. (C. 2. C. I. de exc. prel. [V, 27], c. 2. X. eod. [V, 31]; *cf. Coll. Cpd. XII. 4, p. 32.*)

[Cap. 8] Idem Beluac. e. et F. decano Remensi.[11] Ad notitiam vestram volumus pervenire[12] quod nos olim venerabili fratri nostro Lond.[13] episcopo preces porreximus et dedimus in mandatis quod, si G. Cathalan.[14] archidiaconus prebende, quam in ecclesia eius habebat, libere in ipsius manibus renuntiaret, prebendam ipsam[15] dilecto filio nostro R. canonico de Roseto[16] concederet et liberaliter assignaret. Ipse vero, quoniam sibi suggestum erat eundem archidiaconum non pure, prout debuit, sed oblata et accepta pe-

---

[8] So *S* und *A*; hingegen haben die gedruckten Texte der Dekretale: ‚munere'.

[9] Wo auch die Drucke der Dekretale verzeichnet sind. Unsere Sammlung wie die Coll. Abrinc. bringen nur den Eingang dieser an Balduin von Canterbury gerichteten Bulle; der Text schließt in beiden Sammlungen mit den Worten ‚videaris . . . detulisse'; der größere — dispositive — Teil der Dekretale fehlt.

[10] Es ist zweifellos das c. 3. C. I. de aet. et qual. etc. [I, 8] (= c. 2. X. eod. [I, 14]; siehe auch oben Cpd. XX. 1. S. 38) gemeint und die Angabe, daß das obige Kapitel ein Trennstück der zitierten Dekretale sei, entbehrt nicht der Wahrscheinlichkeit, mag vielleicht auch dem Verfasser unserer Sammlung in den Glossen des von ihm benutzten Textes der Comp. I. vorgelegen haben; in der Coll. Claustroneob. (n. 328, Schönsteiner p. 131) erscheinen beide Stücke ebenfalls als Bestandteile der nämlichen Dekretale.

[11] Alexander III. Beluacensi et . . . Remensi *A*. Diese Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[12] Ad vestram audientiam v. p. *A*.

[13] Lund. *A*.

[14] Cathalium *A*.

[15] Dieses Wort fehlt in *S*.

[16] In *A* ist dieser Name hier und unten entstellt.

cunia eidem prebende renuntiasse et prefatum R., cum factus est canonicus de Roseto, iuramento prestito promisisse, quod donec prebendam ibi[17] haberet, aliam non deberet relinquere, preces et mandatum nostrum in hac parte noluit adimplere, sed prebendam predicti archidiaconi alii concedere minime[18] formidavit. Super quo utique miramur plurimum et adversus eum graviter commovemur: quoniam, si ea etiam, que iam dicto R. obiecta sunt, ei constarent, predictam prebendam ipsam, donec nos inde consuleret, detinere potuit, sed nunquam debuit alii conferre. Unde nos ei per iterata scripta[19] precipimus, quod cuicumque prebendam ipsam concesserit, eam sibi infra octavum diem post nostrarum susceptionem litterarum omni contradictione et excusatione et appellatione[20] cessante auferat et, si infra alios quadraginta dies coram vobis[21] idem R. super altero vel utroque illorum, que sibi subiecta sunt — videlicet quod prescriptum iuramentum fecisset aut dedisset pecuniam ad hoc, ut prefatus archidiaconus eidem prebende renuntiaret — legitime convinci non poterit, ei prebendam eam sine[22] dilatione qualibet studeat[23] assignare. Si vero super altero predictorum convinci poterit, ei prebendam ipsam nequaquam concedat, sed liberum sit ei cui voluerit, honeste tamen persone, sine qualibet contradictione concedere.

[Tit. IX.] Ne prelati a clericis homagium exigant.

[Cap. 1] Alex. III. Ric. Barr.[1] Ex tua relatione nobis innotuit quod R. Cantuariensis archidiaconus te multis promissionibus illexit, ut ei homagium faceres ac fidelitatem prestares ita,

---

[17] ibidem *A*.
[18] non *A*.
[19] per iteratam scripturam nostram *A*.
[20] litt. omni occasione et app. *A*.
[21] nobis *S*.
[22] pot. preb. eam ipsi sine *A*.
[23] Dieses Wort fehlt in *A*.

[1] Diese bisher unbekannte Dekretale ist in die Coll. Abrinc. nicht aufgenommen.

quod ipse tibi beneficium ecclesiasticum annis singulis exiberet.[2] Unde quoniam huiusmodi obligatio illicita satis est et contra salutis tue nec non et sue profectum existat, sicut tua discretio non ignorat, a nobis super hoc absolvi instantius postulasti, adiciens quod de eo nichilominus beneficio tibi constituto reciperes (receperas?). Quocirca nos, tuam petitionem honestam et favorabilem attendentes, te omnino a prefati archidiaconi hominio, presertim cum hec taliter prestita divinis et humanis legibus[3] contraire noscuntur, beati Petri et nostra auctoritate absolvimus ita, quod ab aliquo sacerdote discreto sive episcopo inde condignam penitentiam recipias et Deo secundum eius consilium studeas reconciliari. Verum ne aliqua per hoc nota vel infamia in posterum possis respergi, absolutionis nostre litteras tibi duximus indulgendas, quibus contra impiorum latrantium morsus tutus et premunitus existas et omnibus testimonium indulgentie valeas demonstrare.

[Cap. 2] Lucius III. Herford. ep. et decano Lond. et abbati de Faversham.[4] Retulit nobis dil. filius noster J. archidiac. Cicest. — — compellatis etc.[5] (C. 2. C. II. [V, 13].)

---

[2] Zu diesen Worten die Glosse: ‚ex pacto quod quidem illicitum est, ut infra de R. J. Indignum' (= c. 13. C. I. de reg. iur. [V, 37], c. 11. X. [V, 41]; dieses Schlußkapitel der Dekretalensammlung Gregor IX. steht im letzten Buche der Coll. S. Germ. und war dort unter der gleichen, in unserer Handschrift fehlenden Rubrik eingereiht wie in der Comp. I.).

[3] Zu diesen Worten die Glosse: J. I. q. II. Quoniam pio [*emendand.*: Quam pio = c. 2. Cs. I. q. II]. J. I. q. VII. Concedimus (?).

[4] Diese Inskription (sonst: Lucius III. Eborac. archiep. et . . . abbati de Filien) auch in *A*, wo das Schlußwort gekürzt ist (‚Faver'); aus diesem Kodex stammt wohl die im Cod. Paris. Latin. 16992 vorliegende, vermutlich von Martène besorgte Abschrift der Dekretale, deren bei Jaffé-Löwenfeld Reg. 15177 erwähnt wird.

[5] Der Schlußsatz ‚Indignum . . . compellatur' auch im X. Buche als selbständiges Kapitel, wie im c. 13. C. I. de reg. iur. [V, 37] = c. 11. X. eod. [V, 41].

[Tit. X.] Ne prelati sine communi clericorum[1] consensu ecclesiastica negotia tractent.

(Cf. Comp. I. l. III. t. 9.)

[Cap. 1**] Ex conc. Tol.[2] Irrita est[3] episcoporum donatio — — — clericorum. (C. 1. C. I. [III, 9], c. 1. X. [III, 10].)

[Cap. 2**] Alex. III. Norw. episc. Continebatur etc. Et infra. Consultationi tue taliter respondemus — — preiudicare priori.[4] (C. 2. C. I. [III, 9] = c. 2. X. [III, 10].)

[Cap. 3**] Idem Jerosolimitano patriarche. Novit plenius — — stabilitate carere.[5] (C. 4. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.)

[Cap. 4**] Idem eidem. Quanto maiori dignitate — — habere censemus. (C. 5. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.)

[Tit. XI.] De vita et honestate clericorum et qualiter in officiis debeant conversari.

(Cf. Comp. I. l. III. t. 1, Brug. XIII.)

[Cap. 1**] Ex conc. Magoc.[1] Ut laici — — — sancta sanctorum. (C. 1. C. I. h. t. [III, 1], c. 1. X. eod. [III, 1].)

*Cap. 2**[2] = C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.*

---

[1] So auch in Handschriften der Comp. I. (vgl. Ant. Augustinus p. 64 und Friedberg Quinq. comp. ant. p. 30 adn. 2), während andere ‚canonicorum' lesen.

[2] In der Paris. sec. XLVII. c. 6, der Lips. XVI. 13 und in der Comp. I. wird die Stelle ‚ex conc. ap. Valentiam' bezogen; die Inskription unserer Handschrift ist wohl durch einen Schreibfehler entstellt (bei Ivo Carnot. Decret. III. 231 die richtige Angabe: Ex conc. Carthag. IV. c. 32).

[3] Sonst überall: erit.

[4] Dieses in älteren Sammlungen (Cantabr. c. 57, Claustron. 217, Paris I[a] c. 72, App. Lateran. XLVII. 5, Brugens. XXV. 3) vollständig vorkommende Kapitel ist hier schon in der verkürzten Gestalt, wie sie bei Bernhard von Pavia vorliegt, aufgenommen.

[5] Vgl. Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 503 adn. 10.

[1] In den Ausgaben der Comp. I.: ‚Mogunt.', siehe Friedberg Compp. ant. S. 25; unsere Lesart bei Ant. Augustin. Notae p. 535 aus zwei Handschriften der Comp. I.

[2] Die Inskription wie bei Friedberg l. c.

[Cap. 3**] Lug.[3] papa. Si quis ex clericis coronam relaxaverit, anathema sit. (C. 3. C. I. ib., c. 4. X. ib.)

*Cap. 4** = C. 4. C. I. ib., c. 5. X. ib.*

[Cap. 5*] Ex co. Triburensi.[4] Ut laicalibus vestimentis — — religioso habitu incedant.[5] (C. 5. C. I. ib.)

[Cap. 6**] Ex conc. Nanatensi.[6] Ut quisque presbiter — — castitate doceat.[7] (C. 7. C. I. ibid., c. 3. X. ibid.)

[Cap. 7**] Alexander III.[8] Preterea monasterium sanctimonialium[9] — — penitus alieni. (C. 8. C. I. ibid., c. 8. X. ibid.)

[Cap. 8*] Gregorius.[10] Statuimus, ut clerici clausa — — emendare curaverit. (C. 9. C. I. ibid.)

[Cap. 9**] Ex conc. Nannetensi[11] = *c. 1. C. I. [III, 2]* (c. 1. X. [III, 2].)

[Cap. 10] Alexander III. Ambianensi episcopo et abbati s. Remigii. Pars cap. Cum olim de presbitero.[12] Si legitime vobis constiterit — — faciatis ei restitui et pacifice dimitti. *(Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 12116.)*

---

[3] Ein Schreibfehler statt ‚Gregorius' (in conc. Rom. ai. 721).

[4] Vgl. jetzt auch den Text der Coll. Catalaunensis canonum Triburiens. can. 32 bei Seckel im Neuen Archiv XVIII, S. 401.

[5] In der Comp. I. die Schlußworte: ‚rel. et decenti habitu induti incedant'.

[6] Vgl. Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 449 adn. 2.

[7] Sonst: cast. erudiat.

[8] Die Comp. I fügt bei: ‚in conc. Lateran. Pars cap. Clerici in sacris' (vgl. oben S. 123, c. XI); der Verfasser der Coll. S. Germ. dürfte diesen Beisatz weggelassen haben, weil er den hier vorliegenden Text, in welchem die aus dem Synodalschlusse kompilierten Sätze in einer dem Original nicht entsprechenden Weise aneinandergereiht sind, mit dem Synodalschlusse nicht für identisch hielt.

[9] Das Initium in der Comp. I.: ‚Monasteria pr. sanct.' (über Handschriften, deren Text mit ‚Preterea' beginnt, siehe Ant. Augustinus, Notae p. 536).

[10] Greg. VIII. univ. episc. *C. I.*

[11] Die Inskription stimmt mit der Paris. sec. XXIV. 1, der Lips. LXIV. 16 und mit der Comp. I. überein.

[12] ‚de presb.' fehlt in *A*, wo der Text dieses Bruchstückes einer Dekretale Alexander III. übrigens wesentlich gleichlautend wie in *S* mitgeteilt ist — das ‚de' unserer Handschrift ist offenbar nur ein Lesefehler statt ‚Daniel'. Die Dekretale ‚Cum olim Daniel presbiter' ist bei Mansi Conc. XXI. 927, 928 abgedruckt (die übrigen Drucke vgl. bei Jaffé-

[Tit. XII.] De conversacione religiosorum.

[Cap. unic.] Alexander III. universis abbatibus in concilio Cicestr. congregatis.[1] Recolentes, qualiter hec plantatio — — beneficiis indulgere. (C. 2. C. II. [III, 22], c. 3. X. [III, 35].)

[Tit. XIII.] De legibus et constitutionibus.
(Cf. Compil. I. l. I. t. I.)

*Cap. 1** = c. 1. C. I. h. t., c. 1. X. I, 2.*

[Cap. 2**] Gregorius in registro.[1] Cognoscentes etc. Et infra. Res, que culpa — — sustinere. (C. 2. C. I. ibid., c. 2. X. ibid.)

[Cap. 3*] Idem. Pervenit ad nos[2] etc. Et infra. Hoc enim — — tenendum. (C. 3. C. I. ibid.)

*Cap. 4** = C. 4. C. I. ibid., c. 3. X. ibid.*

Cap. 5 = C. 5. C. I. ibid.*

*Cap. 6**[3] = C. 6. C. I. ibid., c. 5. X. ibid.*

Löwenfeld Regest. l. c.); in unserer Sammlung fehlt nicht nur der Eingang und die ganze Erzählung des Sachverhaltes, sondern auch ein Teil (etwa acht Zeilen) der mit den Worten ‚Ideoque per apostolica' (Mansi 928) beginnenden Entscheidung des Papstes, und auch dieses Schlußstück der Dekretale ist hier durch Weglassung des letzten Satzes (vgl. Mansi l. c.: . . . pacifice ac quiete dimitti. Postmodum vero . . . . terminetis) verkürzt.

[1] . . . in capitulo Cistrensi congr. *A* (vgl. damit App. Lat. XLIX. 15); die Compil. II.: . . . abb. et conversis Cistr. ordinis (ebenso Alanus, nach Friedbergs Angabe im Corp. iur. can. h. l. col. 597. adn. 3; die Berichte Bickells und Schultes verzeichnen nur ‚Alex. III.'). Unsere Sammlung hat den in der Append. Later. XLIX. 15 vorliegenden Text benutzt.

[1] Inskription und Text stimmen mit der Compil. I. (anders Paris. sec. III 1 und Lips. XXXXIX. 1).

[2] Über diese Lesart (Vulg.: ad me) vgl. auch Corp. iur. can. ed. cit. ad c. 12 Dist. III. de consecr. col. 1355 adn. 96.

[3] Der Anfang und der Schluß des Kapitels sind, offenbar nur durch Schreibfehler unserer Handschrift, entstellt: Ne invitatis (*em.*: innitaris) . . . . proponit (*em.*: preponit).

*Cap. 7** = C. 7. C. I. ibid., c. 4. X. ibid.*

[Cap. 8]. Alex. III. R. Ebor. ar. et H. Dunolmensi episc.[4] Licet nobis commendabiles et grati[5] — — — donec paulatim infestationis hora decurrat.[6] *(Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 11836.)*

[Cap. 9] Idem Lond. Salesb. Oxon. Cestr. Roff., de sancto Assaph episcopis.[7] Oportuerat vos, quando primum karissimus filius noster rex vester — — — eorumque communionem sicut excommunicatorum precipimus evitari.[8] *(Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 11835.)*

[Tit. XIV.] De consuetudinibus.

(Cf. Par. sec. t. 1, Comp. I. l. I. t. 3.)

[Cap. 1**] Gregorius in registro.[1] Consuetudines que ecclesiis gravamen — — remittere. (C. 1. C. I. h. t., c. 1. X. h. t. [I, 4].)

[Cap. 2] Idem.[2] Sicut consuetudo laudabilis — — dissolvi.[3] (Cf. c. 1. C. II. [II, 10], c. 2. X. [II, 19].)

---

[4] Idem R. . . . ep. *A.*

[5] Lic. n. gr. *etc. A.* Die Urkunde bei Mansi, Conc. XXI, 901—903 (die Angabe bei Jaffé-Löwenfeld ist ungenau), die übrigen Drucke vgl. bei Jaffé-Löwenfeld l. c.

[6] In den gedruckten Texten und in *A* lautet der Schluß: . . . hora occurrat (decurrat *A S*) et creditor veniens de reddenda acerbe (dieses Wort fehlt in *A*) nos conveniat ratione.

[7] Idem Lund. Exon. Cist. Salt. (!) *A.*

[8] Vgl. Migne Patrol. Lat. CC, 700—702; die übrigen Drucke bei Jaffé-Löwenfeld l. c.

[1] Die Inskription und der Text dieses (auch in der Paris. sec. I. 1 vorkommenden) Kapitels stimmt mit der Comp. I. überein.

[2] Diese Inskription ist mißverständlich, weil das Kapitel von Alexander III. herrührt.

[3] Hier wie in *A* ist nur der erste Satz der Dekretale, welche in der Coll. Brugens. XLI. 1 und in der Comp. II. vollständig vorliegt, aufgenommen.

[Cap. 3] Alex. III. decano et magistro P. can. Remens.[4] Constitutus in presentia nostra G. clericus sua nobis assertione monstravit — — consuetudinem fatigetur.[5] *(Cf. Coll. Brugens. XL, 15.)*

[Cap. 4**] Gregorius ad Stephanum Castarium.[6] Scientes. Et infra. Asseruit — — imponi non permittas. (C. 4. C. I. [III, 34], c. 3. X. [III, 39].)

[Cap. 5] Alex. III. Rem. ar.[7] Gratum Deo et hominibus impendit prelatus — — — veniat ad defectum.[8] *(Cf. Coll. Brug. XX, 3.)*

[Cap. 6] Idem eidem.[9] Pervenit ad nos quod, cum in ecclesia Laudunensi et in ecclesia Torneacensi — — non cogantur.[10] (C. unic. C. II. de magistr. [V, 3].)

---

[4] ‚P. Rem.' fehlt *A*.

[5] In *S* wie in *A* fehlt der letzte Satz des in der Brugensis (Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 159) vorliegenden Textes: ‚Testes autem . . . veritati'; hingegen ist das von Friedberg a. a. O. durch die Hinweisung auf Bamb. XXXIX. 6 bezogene Stück ‚De cetero . . . admitti' mit unserem Kapitel überhaupt nicht in Zusammenhang zu bringen und hätte als abgesondertes Kapitel angeführt werden sollen.

Statt ‚bannum imposuit' (Friedberg, S. 159 Z. 4 des c. 15) lesen unsere Handschriften: ‚sterilitatem imposuit'; Z. 5 statt ‚iure suo', was offenbar unrichtig ist, in *S* und *A* richtig: ‚in iure suo'.

[6] Ebenso einzelne Handschriften der Comp. I., siehe Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 621, 622, adn. 2.

[7] In unserer Sammlung (und ebenso in *A*) wird hier bloß jenes Stück der Dekretale, welches bisher nur aus der Coll. Brug. (Friedberg S. 151, 152) bekannt war, aufgenommen; die in der Coll. Brug. anschließende Fortsetzung ‚Prohibeas tamen' usw. ist weggelassen, weil sie schon im lib. II. tit. III. c. 1 (= Cpd. II. 4; siehe oben S. 21 und 133) vorkommt.

[8] In *A* hier der Fehler: ‚effectum'. Im Texte Friedbergs — S. 151, XX. 3, Z. 4, 5 — ist mit unseren Handschriften richtiger zu lesen: ‚cum tamen tam per se, quam per scolares suos videantur magistri ecclesie tam quam alii canonici deservire.'

[9] Dieselbe Inskription in *A*; in der Brug. XX. 4 noch: ‚Willelmo Rem. aep.' — was erst der Verfasser der Coll. S. Germ. durch eine Verweisung auf das vorige Kapitel ersetzte.

[10] Bei Friedberg S. 152 wird das Schlußwort ‚cogamur' aus der Brugensis angeführt — hier dürfte aber wohl ein Druckfehler vorliegen.

[Tit. XV.] De privilegiis et de excessibus privilegiatorum.[1]

(Cf. Comp. I. lib. V. tit. 28.)

*Cap. 1** = C. 2. C. I. h. t.* (c. 2. X. h. t. [V, 33].)

[Cap. 2] Alex. III. Cantuar. arch. et eius suffraganeis, archidiaconis et decanis per Cantuar. provinciam constitutis.[2] Dilectos filios N. abbatem et fratres, qui sunt de ordine Cicestr.[3] — — — commendari. (C. 3. C. II. de statu reg. [III, 22].)

[Cap. 3] Idem eisdem.[4] Quanto nos fidem et devotionem ordinis Cist. — — possetis incurrere.[5] (C. 4. C. II. ibid.)

[Cap. 4] Idem eisdem.[6] Mandamus universitati vestre atque precipimus, quatinus nullos fratrum Cist. ordinis decimarum

---

[1] ‚privilegiorum' (so *S*) ist nur ein Fehler der Handschrift, dessen Richtigstellung nach dem Wortlaute der Rubrik in der Coll. Abr. lib. III. tit. 11 keinem Bedenken unterliegen kann.

[2] Alex. III. omnibus episc. et aliis ecclesiarum prelatis *A*; Alex. III. omnib. episc. *Comp. II.*

[3] Dil. fil. nostros abbatem et fr. q. s. de ord. Cist. *A*. Dilect. fil. nostros et fratres, q. s. in Cist. ord. *Comp. II. Alanus* (letzterer nach den Angaben bei Bickell). Der Anfang der Dekretale ist jedenfalls in unseren Handschriften richtiger wiedergegeben als in der Comp. II., ob man nun den Text *S* oder *A* bevorzugen will: der letztere scheint mir übrigens am meisten der Tradition entsprechend. Die Fassung ‚Dil. filios nostros et fratres' kann wohl nur durch eine Korruption des ursprünglichen Wortlautes bei Alanus und in der Comp. II. Eingang gefunden haben.

[4] Zu dieser in *A* wiederkehrenden Inskription vgl. oben Tit. 14, Note 9.

[5] In *A* sind die letzten Worte der Dekretale durch Auslassungen und Schreibfehler entstellt.

[6] Dieselbe, mit Rücksicht auf die Adresse der vorhergehenden Dekretalen abgekürzte Inskription auch in *A*. Die Fortsetzung dieses für die Zehntfreiheit der Zisterzienserklöster eintretenden Schutzbriefes, welche im 17. Kapitel des VII. Buches unserer Sammlung (in der Coll. Abrinc. lib. VII. tit. II. c. 4) mit der Inskription ‚Cantuariensi archiepiscopo et eius suffraganeis' (in der Coll. Abr.: ‚Cant. . . . suffr., archidiaconis et ecclesiarum custodibus') vorkommt, enthält eine Klausel, die alle etwa erschlichenen, die Zehntfreiheit der Zisterzienser beeinträchtigenden Zehntprivilegien für wirkungslos erklärt. Im 13. Jahrhundert ist eine Klausel, welche sich gegen solche durch Subreption erschlichene päpstliche Erlässe richtet, in das geläufige Formular des Zisterzienserprivilegs

de laboribus[7], quos propriis manibus vel sumptibus excolunt, exactione vexetis nec in patronos ipsorum[8] aut famulos propter hoc interdicti vel excommunicationis sententiam proferatis. Quod si cuiusquam[9] fuerit temeritate presumptum, sententiam ipsam tu, frater archiepiscope, cum fueris requisitus, non differas relaxare et presumptores ita castiges, ut manus ad puniendum apponere[10] non cogamur. (Ad hec vobis etc., cf. lib. VII. c. 17.)

[Cap. 5] Idem archidiacono et decano Linc.[11] Parochianos vestros, de quibus fratres Cist. nobis querimoniam fecerunt, commoneatis attentius et remota appellatione ecclesiastica districtione compellatis, ut eisdem fratribus oblatas decimas, quas sibi et eorum ecclesie concessimus, vel earum estimationem absque diminutione ac maliciosa dilatione restituant aut exinde secum pacifice amicabiliterque conveniant.

[Cap. 6] Idem universis abbatibus.[12] Quia nos elegit Do-

---

aufgenommen worden, nachdem seit Alexander III. wiederholt einzelne solche Schutzbriefe für Zisterzienserklöster hatten erwirkt werden müssen (vgl. hierzu Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen S. 231 n. 19; Schreiber, Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert I. S. 268 und daselbst II. S. 284, Note 4, über jene Privilegien, welche, wie das hier vorliegende, auch die ‚familia' der Zisterzienser gegen eine Exkommunikation und ein Interdikt schützen sollten, die wegen Verweigerung des Zehnten unrechtmäßiger Weise verhängt würden, und deren Inhalt später gleichfalls in das Formular des Zisterzienserprivilegs aufgenommen wurde, siehe Tangl a. a. O. n. 18).

[7] ex lab. *A*.

[8] eorum *A*.

[9] cuiuscunque *A*.

[10] imponere *A*.

[11] In *A* nur: Idem R. — Auch diese Dekretale scheint, wie die vorige, unbekannt zu sein.

[12] Es ist hier und in *A*, vom Datum abgesehen, der volle Wortlaut des dem Zisterzienserorden am 4. Juli 1169 von Alexander III. erteilten Privilegs aufgenommen, dessen Drucke Jaffé-Löwenfeld Reg. 11632 verzeichnet. Dem Verfasser unserer Sammlung lag zweifellos eine Abschrift des Originalprivilegs vor, weshalb sein Text nicht nur stellenweise von der Fassung der später in die Dekretalensammlungen aufgenommenen Bruchstücke des Privilegs abweicht, sondern auch den dort fehlenden Schluß des Originales (Sane . . . vinciatur) mitteilt.

minus in hereditatem sibi et a longe de alto prospexit[13] — — — ad sed. apost. appellandi non habeant facultatem aut suum reatum per episcopos defendendi.[14] (C. 5. C. II. [II, 19] = c. 32. X. [II, 28].) Statuentes preterea — — non recusent. (C. 1. C. II. [I, 6], c. 1. X. [I, 10].) Sane si episcopi — — laqueo vinciatur. *(Cf. Migne, Patrol. Lat. CC, 593.)*

[Cap. 7] Idem eisdem.[15] Si qua libera — — — ultione plectatur.[16] (C. 5. C. II. [III, 22].)

[Cap. 8] Idem Dunolmensi episcopo.[17] Ad pastoralis officii curam pertinere dinoscitur subditorum paci atque concordie salubriter providere et decretorum statuta pro personarum ac temporum varietate rigore mollito dispensatione aliquociens moderari. Eapropter dissensiones, que aliquando inter te et venerabilem fratrem nostrum R. Eboracensem archiepiscopum orte sunt, metuentes ac sollicite precaventes et propter hoc utiliter providere volentes, petitioni tue clementer annuimus et per apostolicam auctoritatem concedimus, ut nemini liceat, excepto summo pontifice vel legato ab eius latere misso, personam tuam suspendere aut excommunicationis laqueis innodare vel ecclesiam tuam, in tuo

---

[13] In dem hier folgenden Texte lesen *S* und *A*: ‚quantum nobis divina gratia concedat' (vgl. damit Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 420 c. 32, Z. 2, 3), „. . . aut publice convicti, a paribus abbatibus' (vgl. daselbst Z. 5, 6).

[14] Diese Formulierung weicht vom Vulgattexte ab, der, wie er in der Compil. secunda vorliegt (n. h. fac. suum r. per app. defendendo), nur eine Wiederholung enthält.

[15] Die Fassung der Inskription entspricht dem schon bekannten Brauche des Verfassers (Comp. II.: Alexander III).

[16] Vgl. Friedberg, Compp. ant. S. 88, Note 5.

[17] Es ist wohl kein Anlaß vorhanden, die Echtheit der in c. 8 und 9 enthaltenen, dem Bischofe von Durham (Hugo de Puisac [Puteaco], 1153 bis 1195) erteilten Privilegien in Zweifel zu ziehen. Der Genannte wurde wegen der Schwierigkeiten, welche der Erzbischof Heinrich von York der Einsetzung Hugos entgegenstellte, am 20. Dezember 1153 (von Hadrian IV., der ja selbst Engländer war) zu Rom konsekriert, und ebenso ist auch sein Nachfolger Philipp von Poitou (Pictaviensis) am 20. April 1197 vom Papste Cölestin III. zu Rom konsekriert worden; vgl. Wharton, Anglia sacra I. 719, 720, 727.

Diese beiden Privilegien sind auch in die Coll. Abrinc. aufgenommen; *A* bietet hier jedoch keine beachtenswerten Lesarten.

scil. tempore, interdicti sententia pregravare. Quod quidem eo tenore devotioni tue concedentes indulsimus, ut hoc personale tibi dumtaxat prestitum beneficium estimetur nullaque ad posteros vel successores tuos rationis (?) occasione vel usurpationis iniuria protrahatur.

[Cap. 9] Clemens III. eidem. Sincera devotio personarum etc. Et infra. De communi consilio fratrum nostrorum personam et ecclesiam tuam cum clericis et laicis tue diocesis et omnibus aliis ad ecclesiam Dunolmensem in Eboracensi archiepiscopatu pertinentibus a iurisdictione illius Eboracensis ecclesie, donec vixeris, salvo postmodum per omnia iure ipsius Eboracensis ecclesie, eximimus et exemptas manere censemus: ita quod nullo mediante Romane tantum tenearis ecclesie respondere vel legato ab eius latere destinato.[18]

[Cap. 10] Celestinus III. Eborac. electo. Quamvis ecclesia Romana duxerit — — — — non postponat.[19] *(Cf. Jaffé-Löwenfeld, Reg. 16694.)*

[**Cap. 11**] Idem Roff. ep.[20] Litteras tue fraternitatis. Et infra. Memoratis fratribus — — sepelire. (C. 2. C. II. [III, 26].)

[Cap. 12] Alexander III. omnibus ecclesiarum prelatis et Christi fidelibus. Milites templi Jerusalem novi sub tempore gracie Machabei — — — divina celebrentur.[21] *(Cf. App. Lateran. XLIV. 5, Coll. Brug. XIX. 1.)*

---

[18] misso vel destinato *A* (wo aber im früheren Texte einige Worte ausgefallen sind).

[19] Die Dekretale, deren Drucke Jaffé-Löwenfeld l. c. verzeichnet, sollte dem Erzbistume York grundsätzlich die Metropolitangewalt über die Kirche von Durham auch bei Lebzeiten des Bischofes Hugo wahren.

In *A* die Inskription: ‚Celest. III. G. electo Ebor.' (richtig — hingegen ist der Text entstellt, weil einige Worte ausgefallen sind).

[20] Die Adresse dieser von Clemens III. herrührenden Dekretale wird in den Handschriften der Comp. II. sehr verschieden angegeben.

In *A* wird die Dekretale, ebenso wie bei Alanus und in einzelnen Handschriften der Comp. II., dem Papste Alexander III. beigelegt. (Vgl. über Alanus, beziehungsweise die Comp. II. Schulte a. a. O. S. 666, mit dessen Angabe der Bericht Bickells übereinstimmt, und Friedberg, Compp. ant. S. 89 h. l. Note 1.)

[21] Hier wie in *A* fehlt der Schlußsatz der Dekretale: ‚Que vero . . . observari' (vgl. Mansi, Conc. XXII, 408).

[Cap. 13**][22] Idem Ambian. episc. Pars cap. Quod sedem. (Cf. c. 3. C. I. [IV, 16], c. 2. X. [IV, 15].) Porro quoniam templarii — — ita conserves.[23] (C. 10. C. I. h. t. [V, 28], c. 7. X. [V, 33].)

*Cap. 14*** [24] *= Cpd. XIII. 1, p. 32* (c. 4. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.).

[Cap. 15*] Idem Girardo priori et fratribus iuxta disciplinam bone memorie Electi viventibus.[25] Nihilominus[26] sancimus, ut quicunque — — — innodatus. (C. 5. C. I. h. t.)

*Cap. 16** = Cpd. XIII. 3, p. 32* (c. 6. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.).

Cap. 17 = Cpd. XIII. 4* (c. 7. C. I. e. t.).

[Cap. 18*] Idem archiepiscopis et aliis ecclesiarum prelatis per Galliam constitutis[27], *cet. = Cpd. XIII. 5* (c. 8. C. I. e. t.).

[Cap .19] Idem fratribus hospit. Jerosolim.[28] Cum sitis[29] de benignitate — — desistere noluistis.[30] *(Cf. Coll. Paris. prim. c. 38.)*

---

[22] Dieses in den Sammlungen vor Bernhard von Pavia nicht vorkommende Kapitel ist vom Bearbeiter der Comp. I. entnommen, deren Text und Inskription hier wiederkehren.

[23] observes *C. I.* (in unserer Handschrift wohl nur ein Schreibfehler).

[24] Die Inskription ist in unserer Handschrift ausgefallen.

[25] Die Inskription in den älteren Sammlungen (vgl. auch oben Cpd. XIII. 2. p. 32) zumeist wie in der Comp. I. nur ‚Idem'; Brugens. XIX. c. 3 hat ‚Idem eisdem', was, da c. 2 ‚Girardo .... viventibus' adressiert ist, mit unserer Sammlung übereinstimmt.

[26] Offenbar nur ein Fehler der Handschrift statt ‚Simili modo'.

[27] Zur Inskription vgl. Friedberg, Compp. ant. S. 62 c. 8, Note 1.

[28] Die Inskription stimmt in *S* und *A* überein.

[29] satis *S* (offenbar nur ein Fehler der Handschrift).

[30] Die in der Coll. Paris. I[a] c. 38 hier folgenden Sätze (vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 55) ‚Ideo in ecclesia . . . iniungimus' kommen in unseren Handschriften nicht vor; dieselben sind der Praefatio des Concil. Westmonast. vom Jahre 1175 entnommen, siehe Seckel in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX. (1900), S. 160, 161, 178.

Im Texte des Kapitels lesen unsere Handschriften im ersten Satze ‚prediti' (Friedberg S. 54, cap. 38, Z. 2: ‚ditati'). Im dispositiven Teile der Bulle heißt es hier: ‚. . mandamus, quatenus excommunicatos et nominatim interdictos non permittatis divinis officiis interesse nec in ecclesiis interdictis divina celebrare presumatis, nisi semel tantum

[Cap. 20*|**] Alex. III. G. priori et fratribus iuxta disciplinam bone memorie Electi viventibus.[31] Ad petitionem vestram — — in campis deportetur.[32] *(Cf. Brugens. XIX. 2, Coll. Claustroneob. n. 78.)*

[Tit. XVI.] Ne clericus vel monacus secularibus negotiis se immisceat vel ad alium locum se transferat.

(Cf. Compil. I. lib. III. tit. 37, Append. Lateran. tit. 27, Bamb. t. 14, Lips. t. 14, Cpd. t. 14, Cass. t. 24.)

[Cap. 1*] Alex. III. Cant. arch. et eius suffragan. Fraternitati vestre[1] — — cessare. (C. 4. C. I. h. t.)

[Cap. 2**] Ex conc. Mag. Multa sunt negotia secularia — — negotiis.[2] (C. 1. C. I. h. t., c. 1. X. eod. [III, 50].)

---

in anno' etc. — von hier ab wieder wie Friedberg Z. 9 ff., nur ist Z. 10 mit unseren Handschriften richtig ‚Si vero . . . veneritis, vobis erit non immerito formidandum', und Z. 12 ‚vos excommunicandi licenciam et (‚lic. et' fehlt *A*) liberam facultatem' zu lesen.

[31] Text und Inskription stimmen mit der Coll. Brugensis überein, welcher unser Verfasser die Dekretale entnommen haben dürfte. Das erste Stück dieser Dekretale (nicht aber — wie man nach Friedbergs Angaben zu Brug. XIX. 2, S. 150, leicht annehmen möchte — der ganze in der Brugensis vorliegende Text) findet sich, wie in einer Reihe älterer Sammlungen, auch in der Comp. I. als c. 1. de regul. trans. etc. [III, 27] (siehe auch oben Cpd. XV. 1. S. 34); die folgenden Bestandteile der Dekretale sind, mit Ausnahme des im c. 8. C. I. de conv. coniug. [III, 28] = c. 8. X. eod. [III, 32] enthaltenen Bruchstückes, jetzt bei Schönsteiner in der Ausgabe der Coll. Claustron. S. 44, 45 abgedruckt. (Der Schlußsatz ‚Si cum aliquo vestrum' usw. steht — was Schönsteiner nicht anmerkt — als selbständiges Kapitel in der Compil. II. in c. 1. de statu regular. [III, 22].)

In die Coll. Abrinc. ist das ganze Cap. 20 S. G. h. t. nicht aufgenommen, offenbar weil der Bearbeiter nach den Anfangsworten desselben nur ein in der Compil. I. vorkommendes Stück vor sich zu haben glaubte.

[32] Ebenso in der Coll. Brug.; in der Compil. II.: ‚ponatur', in der Coll. Claustron.: ‚deponatur'.

[1] Wie in der Comp. I.; vgl. oben die Note 3 zu Cpd. XIV. 1, p. 33.

[2] Das Kapitel steht auch in der Paris. sec. tit. 25. c. 1 und in der Lips. tit. 27. c. 3, ist aber offenbar der Comp. I. entnommen, mit welcher die Fassung des Textes und die Wortfolge durchaus übereinstimmt.

[Cap. 3**] Idem A[m]bian. ep. Pars cap. Quod sedem. (Cf. c. 3. C. I. IV, 16, c. 2. X. IV, 15.) Sane de canonico — — compellas.[3] (C. 10. C. I. [III, 27], c. 10. X. [III, 31].)

[Cap. 4**] Gregorius [Anthemio][4] subdiac. Preterea[5] tibi presenti iussione — — — — reddatur.[6] (C. 7. C. I. [III, 27], c. 5. X. [III, 31].)

[Cap. 5**] Idem (!) archiepiscopis, episcopis et aliis ecclesiarum prelatis per Galliam constitutis. Non est dubium vobis — — compellantur.[7] (C. 2. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.)

[Cap. 6] Idem abbati de Evesham.[8] Causam, que vertitur

---

[3] Die Inskription sowie der Text des Kapitels ist nicht der App. Later. L. 29, sondern der Compil. I. entnommen; in der ersteren sind die disiecta membra der Dekretale übrigens noch aneinandergereiht (c. 28, 29). Dem Kapitel ist in der Handschrift zu den Worten ‚priorem ecclesiam' folgende Glosse beigefügt: Infra XIX Q. III. Statuimus (c. 3. Cs. XIX. q. III.) contra; solve, ut supra cap. prox. (*emend.*: supra tit. prox., cap.). Ad peticionem (tit. 15. c. 20).

[4] Statt des in *S* fehlenden Namens Anthemio hat *A*: archidiacono (!).

[5] Die Anfangsworte des Kapitels in der C. I.: ‚Joannes frater et coepiscopus noster per Justum clericum etc. et infra' hat der Verfasser der Coll. S. Germ. — offenbar nur aus Versehen — nicht aufgenommen, weshalb dem Bearbeiter der Coll. Abrinc. die Identität der Stelle mit dem c. 7. c. I. [III, 27] entgangen ist. Das Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[6] Diesem Kapitel sind nachstehende Glossen beigefügt: zu dem Worte ‚migrare': Expone, ut supra de privil. Ad peticionem (t. 15. c. 20); zu dem Worte ‚peculare' (*emend.*: peculiare): supra in con. Lit. (*emend.*: Lat.) Monachi (lib. I., conc. Lateran. c. XVI [Vulg. X], cf. p. 123); zu dem Worte ‚reddatur': Infra XXVI. Q. I. Sequitur (! — *emend.*: XXVII. Q. I. Si qua = c. 28. Cs. XXVII. q. 1), Si quis rapuerit (ibid. c. 30) contra. Secundo (?) poterit dici quod arbitrio iudicis committatur, in quod monasterium detrudantur: Di. L. Accedens (c. 10). Vel melius. Si monasterium fuerit dissolutum, detrudetur in aliud, ut ibi; si districtum, tunc in idem detrudatur, ut infra XXVI (*emend.*: XXVII) Q. I. Quedam (*emend.*: Quia = c. 39, cf. Corp. iur. canon. ed. cit. I., col. 1059, adn. 474).

[7] Inskription und Text wie in der Compil. I.; vgl. hierzu oben S. 34, Cpd. XV. 2. Das ‚Idem' der Inskription hätte der Verfasser durch ‚Alex. III.' ersetzen sollen.

[8] In der App. Lateran. XXXVI. 3 die Adresse: R. Wigorn. episc., in *A*: Alex. III. Wigori. episc. et abb. de Evesham (dürfte richtig sein, während die Inskription in App. Lat. und *S* verstümmelt ist); ohne Inskription in der Coll. Claustroneob. n. 99 (Schönsteiner S. 51).

inter fratres Dunolmensis[9] monasterii — — suscitare. (C. 2. C. II. [II, 1], c. 9. X. [II, 1].)

[Cap. 7**] Gregorius (?) papa Lucell. ar.[10] Sacerdotibus et clericis tuis — — generari. (C. 8. C. I. h. t. [III, 37], c. 2. X. h. t. [III, 50].)

[Cap. 8**] Alex. III. Lond. e. Relatum est auribus nostris quod monachi quidam[11] seculariter — — ad sui ordinis reverentiam revertantur.[12] (C. 7. C. I. h. t., c. 7. X. h. t.)

*Cap. 9**[13] = C. 6. C. I. h. t., c. 5. X. h. t.*

[Cap. 10**] Idem Lond. e.[14] Secundum statuta[15] predecessorum nostrorum — — teneant. (C. 5. C. I. h. t., c. 6. X. h. t.)

[Cap. 11][16] Idem. Cum pridem ad audientiam nostram pervenisset, quod monachi, qui in episcopatibus vestris commorantur, villas tenent ad firmam[17], nos, prout debemus,

---

[9] Diese Lesart ist richtig; vgl. Corp. iur. can. ed. cit. h. l. col. 241. adn. 3.

[10] Offenbar die durch einen Schreibfehler noch mehr entstellte, unrichtige Inskription der Compil. I.: Eugen P. Lucell. archiep.; vgl. hierzu oben S. 30 Note 10 zu Cpd. XI. 14.

[11] Eine Änderung des sonst vorkommenden Textes (mon. N., mon. de N., mon. de H.), die auffallend ist.

[12] Der Schluß stimmt mit dem geläufigen Texte der Comp. I.; ‚reverentiam' ist offensichtlich nur ein Irrtum des Schreibers statt ‚observantiam'. (In der App. Lateran. XXVII. 7, der Coll. Claustroneob. c. 114 [I.] und in der Brugens. XIX. 9 das Schlußwort ‚convertantur'.)

[13] Die Quelle des Kapitels ist das Concil. Westmonaster. vom Jahre 1175; siehe oben S. 33 Note 6 zu Cpd. XIV. 4.

[14] Auch die Quelle dieses Kapitels ist das Concil. Westmonaster., siehe oben a. a. O. Note 5 zu Cpd. XIV. 3.

[15] Die Anfangsworte stimmen in unserer Sammlung mit dem Incipit der aus dem Conc. Westmonaster. geschöpften unechten Kanons der Synode von Tours vom Jahre 1163 überein; vgl. oben S. 119 c. VIII und die Note 9 daselbst.

[16] So *S*; Alexander III. *A*. — Diese Dekretale, welche aus unserer Sammlung in die Coll. Abrinc. aufgenommen wurde, ist zweifellos unecht; dieselbe dürfte ebenso wie eine nur in der Coll. Abrinc. (lib. III. tit. XII. c. 5) vorkommende Dekretale ähnlichen Inhaltes zu jenen Fälschungen gehören, für welche die Westminster-Synode vom Jahre 1175 die Grundlage bot (vgl. über deren hier in Betracht kommenden Can. 10 die Nachweise bei Seckel in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX. [1900], S. 178, 179, 183).

[17] firmas *A*.

curavimus[18] sollicite prohibere, sed prefati monachi adhuc in proposito suo perseverant. Ad eorum ergo cupiditatem et avariciam resecandam volumus, sicut debemus, existere diligentes. Inde est quod fraternitati tue per ap. scr. mandamus, quatenus universis monachis vestre[19] iurisdictionis arcius inhibere curetis, ne villas vel ecclesias ad firmam recipere vel detinere[20] presumant, et eos, auctoritate apostolica freti, appellatione remota sub districtione ecclesiastica[21] cessare faciatis.

[Cap. 12] Idem eidem.[22] Quanto magis gratus et[23] acceptus est ordo fratrum Cisterc., tanto minus sustinere volumus, ut ab antiquis patrum institutionibus recedere debeant. Verum quia quidam fratrum ipsorum — — permittatis adquirere. Quod si de novo adipiscuntur, ad idem ius et ad ecclesias dimittendas omni contradictione et appellatione cessante nostra auctoritate districtius cogatis. *(Cf. Coll. Brugens. XIX. 16.)*

[Cap. 13**] Gregorius Petro subd. Sicut studii vestri esse condecet[24] — — existere. (C. unic. C. I. [I, 30], c. unic. X. [I, 39].)

[Cap. 14**][25] Pascalis papa. Nulli episcoporum — — separare. (C. 3. C. I. [V, 1]. c. 5. X. [V, 1].)

---

[18] curavimus *A*; curamus *S*.

[19] So richtig *A*; nostre *S*.

[20] retinere *A*.

[21] sub eccl. disciplina *A*.

[22] Idem eisdem *A*. Cantuar. aepo. *Brugens.* — Ich habe den Anfang und den Schluß der Dekretale, welche in unseren Handschriften vom Texte der Brug. (Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 151) bedeutend abweichen, abdrucken lassen.

[23] ‚et' fehlt in *S*.

[24] Das Kapitel kommt vor Bernhard von Pavia in den Sammlungen nicht vor. Die Inskription wie der Text sind der Comp. I. entnommen (vgl. auch Corp. iur. can. ed. cit. col. 217. adn. 2—5); ‚vestri' ist wohl nur ein Fehler der Handschrift statt ‚nostri'.

[25] Das Kapitel steht auch als Palea im Dekrete (c. 14. Cs. III. Q. 5), ferner in der Coll. Lipsiens. XLII. 4 und der Coll. Paris. sec. XXVII. 4, ist aber vom Verfasser wohl zweifellos der Comp. I. entlehnt.

[Cap. 15] Item.[26] Liberam ecclesiam esse Paulus dicit. Indignum ergo est, ut clericus iam in sortem Domini assumptus, qui iam[27] laicorum dignitatem excessit, pro terrenis lucris hominium[28] laico faciat, ne forte, cum reperitur officii secularis obnoxius, vacet aut vexetur ecclesia. Scriptum est enim: Nemo militans Deo implicat se secularibus negotiis.

[Cap. 16] Idem (?) Amb. episc.[29] Significavit nobis venerabilis frater noster Thomas (?) episcopus etc. Et infra[30]: discr. vestre mandamus, quatenus per abbatem — — — merito prohiberi.[31] *(Cf. Coll. Brug. XIX. 19.)*

[Tit. XVII.] De conversis et devotis resilire volentibus. *(Cf. App. Lat. XXI, Bamb. XVI, Compl. XVI, Lips. XVI, Cass. XXVI.)*

[Cap. 1**] Idem Herford. ep. Super eo vero[1] quod quesitum fuit — — in qua venerunt. (C. 9. C. I. [III, 27], c. 9. X. [III, 31].)

---

[26] Dieselbe Inskription in *A*. Die Quelle dieses meines Wissens nur in der Coll. S. Germ. und Abrinc. vorkommenden Kapitels konnte ich nicht feststellen.

[27] So *A*; *S*: ass. et iam

[28] hominum *S*; homagium *A*.

[29] Alexander Amb. episc. et abbati sancti Quintini *A*; Ambian. episc. et abb. s. Quintini de Insula *Brugens.*

[30] Signif. nob. ven. fr. noster etc. Et infra *A*. In der Coll. Brug. beginnt die Dekretale mit den Worten: Sign. nob. ven. fr. noster Tornacensis ep.; die in unseren Handschriften weggelassene Darstellung des Sachverhaltes umfaßt in dem bei Friedberg S. 151 abgedruckten Texte elf Zeilen. Die Entscheidung des Papstes ist in unseren Handschriften wesentlich unverkürzt mitgeteilt, und es sind hier nur die Worte, welche eine Bezugnahme auf die weggelassenen tatsächlichen Angaben enthalten, gleichfalls weggeblieben.

[31] Die Dekretale wäre nach ihrem Inhalte dem folgenden Titel zu überweisen, dessen Rubrik wohl nicht nur in unserer Handschrift, sondern auch schon in älteren Manuskripten nicht an der richtigen Stelle eingereiht war, wie schon aus dem Umstande zu schließen ist, daß das Kapitel auch in der Coll. Abrinc. am Ende des elften und nicht am Anfange des zwölften Titels vorkommt.

[1] So auch eine alte Handschrift der Compil. I. nach Ant. Augustin. Notae Coll. prim. p. 583, während Inskription und Schlußwort mit den bei der

[Cap. 2**] Idem (!) ex conc. Tollet. VIII. lib. [Burc.] Hi clerici, qui se fingunt — — veri canonici.[2] (C. 5. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

[Cap. 3**] Alex. III. Verul. episc. Ex transmissa relatione abbatis sancti Nicholai — — — recipiant.[3] (C. 4. C. I. [I, 5], c. 3. X. [I, 9].)

[Cap. 4**] Ex conc. Aurel.[4] Vidua si sponte velamen — — — posset deponere. (C. 6. C. I. [III, 27], c. 4. X. [III, 31].)

[Cap. 5**] Ex conc. Mag. Nullus tondeatur, nisi legitima [etate] et spontanea voluntate.[5] (C. 3. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

[Cap. 6**] Ex eodem.[6] Si quis ante annos legitimos — — — dictum est. (C. 4. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

[Cap. 7**] Alex. III. Belu. ep. Pars cap. Significatum.[7]

Titelrubrik von uns angeführten Sammlungen übereinstimmen; vgl. Corp. iur. can. h. l. adn. 2 col. 571 und oben S. 35, Note 3 zur Coll. Cpd. XVI. 2.

[2] Vgl. oben S. 35, Cpd. XVI. 4 und die beigefügten Bemerkungen; der Hinweis auf Burchard findet sich in den Handschriften und Ausgaben der Comp. I. nicht, wohl aber in den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen (in der Bambergensis, Lipsiensis und Compendiensis gleichlautend: Item ex conc. Tollet. VIII. libr. Burc.).

[3] Das Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen und ist der Comp. I. entnommen.

[4] Die (unrichtige) Inskription und der Text des Kapitels sind der Comp. I. entnommen; vgl. auch Corp. iur. can. col. 569, 570. adnn. 1—4.

[5] Das in den Sammlungen vor der Compil. I. nicht vorkommende Kapitel ist offenbar der Comp. I. entnommen.

[6] Dieses Kapitel, welches auch in der Paris. sec. LXVIII. 1 und in der Lipsiens. XVI. 5 vorkommt, hat der Verfasser gleichfalls der Compilatio I. entlehnt, wo dasselbe, dem vorigen unmittelbar folgend, mit der nämlichen Inskription, wie hier, aufgenommen ist.

[7] Der unverkürzte Text dieses Kapitels steht auch in der Append. Later. L, 10 und in der Cassel. XXVI. 2, in der letzteren mit der Inskription: Idem Beneventano episc. et R. (?)

Der Verfasser der Coll. S. Germ. hat aus dem Texte der Comp. I., deren Inskription er wiederholt, die der päpstlichen Verfügung vorangehenden Angaben über den Sachverhalt weggelassen und durch den Beisatz bei der Inskription nur die Abkürzung des Textes (welche sonst in der gewöhnlichen Weise durch ‚et infra' angedeutet wird) anzeigen wollen.

(= c. 11. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.). Ingenuitati[8] tue mandamus — — cum omni districtione compellas.

[Cap. 8] Idem Magistro Auberto de Watford.[9] Litteraturam tuam et prudentiam iam dudum — — peciit et accepit.[10] (C. 1. C. II. [III, 21], c. 3. X. [III, 34].)

Liber IV.

[Tit. I.] De ecclesiarum alienacione.[1]

(Cf. Bamb. t. 17, Cpd. 17, Cass. 27; Compil. I. lib. III. tit. 11.)

[Cap. 1**] Alex. III. [Ex presentium] latoris insinuatione — — — non differas cohercere.[2] (C. 3. C. I. [III, 17], c. 3. X. [III, 21].)

*Cap. 2** = Cpd. XVII. 2, p. 36.*

[Cap. 3**] Idem Cenom. e. Pars cap. Sine eo vero et[3], infra de officio et potest. iu[dic.] [deleg.] (lib. V. tit. 3. c. 10). Ad hec presentibus tibi litteris — — — egritudine constituti. (C. 5. C. I. [III, 22], c. 8. X. [III, 26].)

---

[8] Offenbar nur eine belanglose — vielleicht auf einem Lesefehler beruhende — Abweichung der Handschrift statt des sonst vorkommenden ‚Fraternitati'; in der Coll. Abrinc., welche das Kapitel aus unserer Sammlung aufgenommen hat, beginnt dessen Text mit dem Worte Fraternitati.

[9] Magistro Ambert rectori ecclesie de Waldefort *Cantabrig.* Idem mag. Ambrot. de Wadford *A.* (Vgl. hierzu die im Corp. iur. can. h. l. col. 589 adn. 2 aus der vermehrten Sammlung des Alanus zitierte Inskription.) In *A* irrtümlich das Anfangswort: Fraternitatem t.

[10] Das Kapitel kommt in der Coll. Cantabrig. 12, in der Coll. Claustroneob. n. 83 und in der Coll. Brug. XXIV. 2 vor; in beiden letzteren ohne Inskription.

[1] In der Coll. Abrinc.: ‚De ecclesiasticarum rerum alienatione'; in unserer Handschrift ist der richtige und der herkömmlichen Fassung entsprechende Wortlaut wohl nur durch Versehen des Schreibers entstellt.

[2] Vgl. oben S. 35, Cpd. XVII. c. 1.

[3] Wofür richtig Super eo vero etc. zu lesen ist; das zitierte Kapitel (= c. 20. C. I. [I, 21], c. 15. X. [I, 29]) ist ein Trennstück der Dekretale Tua nos (deren Anfang in c. 1. C. I. [I, 14], c. 1. X. [I, 22]) und wird als solches auch unten im Titel de offic. et potest. iud. deleg. bezeichnet.

[Cap. 4**] Idem Wigor. episc. Illas vero terras[4] — — conferri. (C. 7. C. I. [III, 11], c. 7. X. [III, 13].)

[Cap. 5**] Idem Panormitano arch., *cet. = Cpd. XVII. 4.* (C. 6. C. I. [III, 22], c. 9. X. [III, 26].)

[Cap. 6**] Idem Salernit. archiep.[5] Ad hec[6] licet consuetudo — — — personarum. (C. 7. C. I. e. t., c. 13. X. de praeb. [III, 5].)

[Cap. 7**] Idem Alfan. ep.[7] Pars cap. Requi[sivit].[8] De possessionibus autem — — — defraudari. (C. 8. C. I. h. t. [III, 11] = c. unic. C. I. [I, 32], c. 1. X. [I, 41].)

[Cap. 8**] Simacus papa.[9] Si quis presbiterorum, diaconorum — — — more servato. (C. 6. C. I. h. t., c. 6. X. eod. [III, 13].)

Die Comp. I. hat auch bei c. 5. C. I. [III, 22] den Beisatz ‚P. C. Tua nos' (in der Compendiensis ist wie in der Bambergensis die ganze Dekretale in einem Kapitel vereinigt; vgl. oben S. 31 bei Cpd. XI. 17).

[4] Über das Incipit vgl. oben S. 36, Note 4 bei Cpd. XVII. 3; das Kapitel ist also vermutlich nicht aus der Comp. I., sondern aus einer der älteren Sammlungen aufgenommen. Es kommen vor allen Sammlungen in Betracht, in welchen das Kapitel gleichfalls in den entsprechenden Titel eingereiht und den hier folgenden vorangestellt ist, also die Bamb. (in welcher jedoch das nächste Kapitel eine andere Inskription hat, als hier), Compend., Cassel.; vielleicht ist auch an die Append. Lateran. zu denken (vgl. deren Titel 29).

[5] In der Comp. I. ist der Inskription der unrichtige Beisatz ‚P. C. Tua nos' beigefügt.

[6] Vgl. oben S. 36, Note 7 zu Cpd. XVII. 5.

[7] Diese Adreßangabe findet sich auch in der Coll. Cottoniana (vgl. Seckel im Neuen Archiv XXV. S. 525 n. 14) und in der Comp. I. beim c. unic. I, 32; die spätere Stelle der Comp. I. sowie die älteren Sammlungen (siehe oben S. 36 bei Cpd. XVII. 6 und die Append. Lateran. XXIX. 7) haben nur ‚Idem' als Inskription.

[8] Dieser Beisatz findet sich sonst nirgends; der Verfasser wollte wohl ausdrücklich darauf hinweisen, daß die in der Comp. I. h. t. enthaltene Dekretale De possessionibus mit dem im c. un. C. I. [I. 32] vorliegenden Kapitel identisch ist, wenn auch das Initium des letzteren anders lautet, da das cap. un. C I. [I, 32] mit den Worten ‚Requisivit a nobis frat. tua', quid agendum sit de possessionibus' beginnt.

[9] Ebenso in der Comp. I., aus der das Kapitel wohl entnommen sein dürfte; die Paris. sec. XLVII. 2 und die Lipsiens. XVI. 10 haben: Item ex decret. Simachi pape.

[Cap. 9] Celestinus III.[10] Ad audientiam nostram dilecto filio nostro Beverl. preposito significante pervenit quod monachi monasterii sancte Marie Eboracensis portionem prebende sue ab antecessore suo alienatam detinere ipso contradicente presumunt, quam etiam sibi olim fecerunt[11] a bone memorie R. Eboracensi archiepiscopo et capitulo Eboracensi, sicut dicitur, confirmari. Et infra: Causam istam vestro duximus examini committendam. Discretioni vestre per apost. scr. mandamus, quatenus partibus ad vestram presentiam convocatis, si de premissis vobis constiterit, terram, cuius alienatione prefata prebenda lesa est, cum fructibus inde perceptis appellatione remota restitui faciatis.

[Cap. 10**] Idem (!) ex concilio apud Sal. (!)[12] Nulli liceat alienare — — — constitutio minatur. (C. 4. C. I. h. t., c. 5. X. h. t.)

[Cap. 11**] Ex conc. Tollet.[13] Consensus totius concilii — — — prosequentes.[14] (C. 3. C. I. h. t., c. 3. X. h. t.)

[Cap. 12**] Ex conc. Lond.[15] Non liceat[16] episcopo — — — faciat. (C. 1. C. I. h. t., c. 1. X. h. t.)

---

[10] Diese Dekretale, welche in *A* unter der Inskription ‚Alexander III. Wigor. episcopo' vorkommt, scheint unbekannt zu sein.

[11] So *A*; in *S* ist das Wort fecerunt ausgefallen.

[12] Die unrichtige Inskription dieses aus Julians Nov. VII. c. 1 entnommenen Kapitels, wie sie seit Burchard vorkommt, ist hier durch Fehler der Handschrift entstellt; in der Coll. Paris. sec. XLVII. 3: ‚Item ex C. ap. Silvanectum', in der Lips. XVI. 11: ‚Item ex conc. Silvan. de eodem', bei Bernhard von Pavia: ‚Ex conc. ap. Silvan.'

[13] Die Inskription stimmt hier mit der Comp. I. völlig überein, welcher dieses (auch in der Paris. sec. XLVIII. 1 und in der Lips. XVI. 16 vorkommende) Kapitel wohl, ebenso wie das vorhergehende, entnommen sein dürfte.

[14] In unserer Handschrift hier der offenbare Schreibfehler ‚persequentes'.

[15] Dieses Kapitel ungewisser Herkunft ist in der Compil. I., wie bei Burchard und Ivo, mit der, hier durch Lesefehler entstellten Inskription: ‚Ex conc. Lugd.' aufgenommen (statt Lugd. wurde von englischen Schreibern Lund., und in weiterer Folge Lond. kopiert).

[16] Die Lesart ‚Non liceat' kommt in Handschriften der Comp. I. ebenso wie im Texte des Ant. Augustinus vor.

[Cap. 13**] Ex eodem.[17] Qui res ecclesiae petunt — — excludant. (C. 2. C. I. h. t., c. 2. X. h. t.)

*Cap. 14** = Cpd. XVII. 7, p. 36.* (C. 8. C. I. [III, 22], c. 4. X. [I, 9].)

[**Cap. 15**] Idem[18] Exon. episc. Ad aures nostras[19] noveris pervenisse quod quidam de canonicis — — — pervenire.[20] (C. 2. C. II. [III, 10], c. 9. X. [III, 13].)

[Cap. 16**] Idem decano et capitulo de Morian. Ad hoc in apostolice sedis speculo[21] — — tenetur solvere. (Cf. c. un. C. I. [III, 19], c. 1. X. [III, 23].)

[Cap. 17**] Idem (!) Gregorius Anthemio. Ratio nulla — — cognoscitur.[22] (C. 3. C. I. [III, 5], c. 3. X. [III, 5].)

[Cap. 18**] Idem Asclepiodoto patricio Gallorum. Hanc igitur[23] quodammodo nobilitas — — relinquitur. (C. 1. C. I. [III, 20], c. 1. X. [III, 24].)

---

[17] Wieder wie in der Comp. I. h. l.; Paris. sec. XLVII. 1: ex conc. Lugdun.; Lipsiens. XVI. 9: Item ex conc. Lugdon. (Über die Quelle des Kapitels vgl. jetzt Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 39, zur zitierten Stelle der Par. sec.)

[18] In der Comp. II. und bei Alanus wird das Kapitel Cölestin III. beigelegt; in der Coll. Claustroneob. n. 149 erscheint jedoch unter den Dekretalen Alexander III. auch dieses hier und in der Coll. Abrinc. Alexander III. beigelegte Kapitel.

[19] Dieses Initium auch in einer Handschrift der Comp. II., siehe Friedberg im Corp. iur. can. h. l. col. 514 adn. 3; sonst (auch in *A*) lautet dasselbe: Ad audientiam nostram.

[20] Vgl. hierzu Corp. iur. can. col. 515 adn. 13.

[21] Hier also, wie in der Append. Lat. XXIX. 9 und der Brugens. LV. 1, noch der ungekürzte Text der in der Comp. I. und bei Raimund auf wenige Zeilen zusammengedrängten Dekretale.

[22] Das Kapitel, dessen Inskription hier entstellt und verkürzt ist, dürfte der Comp. I. entnommen sein, mit welcher auch die Ordnung der Worte am Schlusse des Textes übereinstimmt (vgl. die zitierte Ausgabe des Ant. Augustinus p. 61 und dessen Notae p. 545; die Angabe des Schlußwortes bei Friedberg Compp. ant. S. 28 stimmt mit dem Texte Raimunds, nicht mit jenem der Comp. I.). Es ist kein Grund zur Annahme, daß der Verfasser diese Stelle dem Dekret Gratians, in dessen Handschriften die Palea c. 2 Cs. XVII. Q. 4 im 12. Jahrhunderte noch kaum vorkommt, oder aus einer vorgratianischen Sammlung entlehnt habe.

[23] Ein Fehler der Handschrift, es ist ‚Hanc sibi' zu lesen; ebenso ist wohl auch das Initium der Comp. I. ‚Prudentes etc. et infra' nur durch Versehen des Schreibers ausgefallen.

Cap. 19**] Alexander III. e. Parisiensi.[24] Fraternitatem tuam credimus — — liceat legitime revocare.[25] (C. 2. C. I. ibid., c. 2. X. ibid.)

[Cap. 20**] Alex. III. Wigor. episc.[26] Cum nos tibi iam pridem — — ratam habuisset. (C. 3. C. I. [III, 9], c. 3. X. [III, 10].)

[Cap. 21] Idem Eborac. arch.[27] Ex transmissa conquestione canonicorum de Giseburn[28] ad aures nostras pervenit quod prior eorum eis reclamantibus et appellationem[29] ad sedem apostolicam interponentibus ecclesiam de Jar. canonicis de Torint. sine communi assensu capituli sui per compositionem concessit. Unde quoniam que sunt post appellationem et in preiudicium ecclesiarum facta viribus debent carere et nullius momenti existere, discr. v. per ap. scr. mandamus, quatenus utramque partem ante vos convocantes de concessione prelibate ecclesie simplicem veritatem inquiratis et, si videritis quod concessio illa enormiter et inordinate[30] fuerit facta, quod de iure canonum debeat revocari, contradictione et appellatione cessante in irritum revocetis et omnino viribus carere decernatis et canonicos de Torint. ad resignationem ipsius ecclesie nichilominus sublato appellationis remedio compellatis.

---

[24] Ein Fehler der Handschrift statt ‚Papiensi' (derselbe Fehler im Texte Raimunds).

[25] Dieses in den Sammlungen vor Bernhard von Pavia nicht vorkommende Kapitel ist offenbar der Comp. I. entnommen, in welcher es gleichfalls dem vorigen unmittelbar angereiht ist; die (im Texte Raimunds geänderte) Ordnung der Schlußworte stimmt mit der Comp. I. überein (vgl. Ant. Augustin. p. 69).

[26] Dieselbe Inskription in der Comp. I. und in der Paris. sec. LXI. 1, in welcher auch die Ordnung der Anfangsworte die nämliche ist; Lips. XVI. 20 hat eine abweichende Inskription.

[27] Diese meines Wissens nur hier und in der Coll. Abrinc. vorkommende Dekretale scheint unbekannt zu sein, insbesondere ist dieselbe, trotz der ähnlich lautenden Anfangsworte, mit der in n. 193 der Coll. Claustroneob. (Schönsteiner, S. 85, 86) vorliegenden durchaus nicht identisch.

[28] Berisburn *A*.

[29] So richtig *A*; appellantibus *S*.

[30] inmoderate *A*.

[Cap. 22] Idem eidem.[31] Cum in apostolice sedis speculo.[32] Et infra. Fraternitati tue auctoritate apostolica indulgemus, ut ecclesias et possessiones a predecessoribus tuis et eorum ministerialibus absque consensu capituli Eboracensis ecclesie, aut maioris et[33] sanioris partis, alienatas liceat tibi cum assensu eiusdem capituli revocare.[34]

[Cap. 23**] Ex conc. Cartag. De precariis quoque — — revocentur. (C. 2. C. I. [III. 12], c. 2. X. [III, 14].)

[Cap. 24**] Ex conc. apud Beluace.[35] Precarie — — revocentur.[36] (C. 1. C. I. ibid., c. 1. X. ibid.)

[Tit. II.] De iuramentis servandis.[1]

(Cf. Append. Later. XVII, Bamb. XVIII, Cpd. XVIII, Lips. XVII, Cass. XXVIII, Brug. XLI; Compil. I. lib. II. t. 17.)

[Cap. 1**] Idem Vigiliensi e. Pars cap. Cum sit Romana

---

[31] Auch diese nur hier und in *A* vorkommende Dekretale ist meines Wissens unbekannt.

[32] specula *A*.

[33] aut *S*.

[34] . . . e. cap. aut maioris et sanioris partis Eborac. ecclesie rev. *A*.

[35] Beluacum *Comp. I.*; abgesehen von dieser, wohl nur auf einem Fehler unserer Handschrift beruhenden, belanglosen Verschiedenheit stimmen die Inskriptionen dieses und des vorigen Kapitels mit der Comp. I. überein, während die Reihenfolge der Kapitel vom Verfasser, wohl um die vermeintliche chronologische Ordnung herzustellen, geändert wurde. (Über die wirkliche Quelle der Kapitel vgl. Corp. iur. can. col. 516. adn. 1 bei c. 1 und 2.) In derselben Ordnung wie bei Bernhard von Pavia finden sich diese Kapitel auch als Paleae im Dekret Gratians (c. 5. 6. Cs. X. Q. II) und in der Paris. sec. XLIII. 1. 2, während in der Lipsiensis XVI. 7. 8 der angebliche karthagische Kanon wie hier vorangesetzt ist.

[36] Offenbar nur ein Irrtum des Schreibers, welcher das Schlußwort des vorigen Kapitels wiederholte; sonst ‚renoventur'.

[1] Wie in den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen, so ist auch hier dieser Titel unmittelbar nach dem Titel de reb. eccl. alien. eingereiht.

ecclesia[2], supra secund. (libr.) tit. I. (c. 1), *cst.* = *c. 1. Cpd. XVIII.* (C. 2. C. I. [II, 17], c. 6. X. [II, 24].)

[Cap. 2**] Idem Strigon. arch. Etsi questiones tuas — — ubi non erat timor. In hoc autem etc.[3] (C. 20. C. I. [V, 2], c. 18. X. [V, 3].)

[Cap. 3] Idem Theobaldo Cant. arch.[4] Sicut sacris[5] legibus cautum est, religio sacramenti, et si per violentiam est extorta, a viris ecclesiasticis de facili non est corrumpenda.[6] *(Cf. Paris I. 172.)*

[Cap. 4**] Idem Rothom. arch. Ad nostram noveris[7] audientiam pervenisse — — pagina depravatum.[8] [C. 3. C. I. [II, 17], c. 7. X. [II, 24].)

[Cap. 5] Urbanus III. abbati sancti Stephani card.[9] Sicut ex litteris tue discretionis cognovimus — — simile pertimescat.[10] (C. 3. C. II. [II, 16], c. 13. X. [II, 24].)

[Cap. 6**][11] = c. 4. C. I. [II, 17], c. 8. X. [II, 24]; *cf. p. 37, Cpd. XVIII. 3.*

---

[2] Diese Angabe scheint richtig zu sein (vgl. auch Jaffé-Löwenfeld Reg. 14126. 14127), obwohl ein solcher Hinweis auf das c. 9. C. I. [V, 2] (= c. 10. X. [V, 3]) bei unserem Kapitel in den Sammlungen sonst nicht vorkommt.

[3] Der Schluß der Dekretale, welchen der Schreiber nach der angedeuteten Auslassung kopieren sollte, fehlt in der Handschrift. Das Kapitel steht auch in der Append. Lat. L. 1.

[4] Dieselbe Inskription auch in *A*; die Paris. I. nur: ‚Item'.

[5] Sic. in sacris *A*.

[6] Ich habe den Wortlaut der Stelle mitgeteilt, weil derselbe in unseren Handschriften vom Texte der Paris. I. (siehe Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 62) so sehr abweicht, daß letztere gewiß nicht als unmittelbare oder mittelbare Quelle der Coll. S. Germ. betrachtet werden kann.

[7] Sonst überall (siehe auch oben S. 36, Cpd. XVIII. 2): noveritis.

[8] Das Schlußwort sonst regelmäßig ‚condempnatum'; nur in der Coll. Claustroneob. 263 (Schönsteiner S. 111): detestandum.

[9] Zur Richtigstellung des Schlußwortes der Inskription vgl. Friedberg, Compp. ant. S. 75 (‚Carnotensi'), Kanones-Sammlungen S. 160 (‚Turonensi'), Jaffé-Löwenfeld Reg. 15753; *A* hat: Urb. III. . . . de tard.

[10] Der Schluß der Dekretale fehlt; derselbe verkürzte Text, wie hier und in *A*, auch in der Brug. XLI. 4.

[11] Inskription und Text wie in der Comp. I.; dieses Kapitel folgt, wie hier, auch in der Coll. Brug. XLI. 5 unmittelbar auf Urban III. Dekretale ‚Sicut ex litteris'.

[Cap. 7**] Idem Cantuar. arch. Pars cap. Ad hec.[12] Preterea de hiis, qui iuramentum — — compellas. (C. 30. C. I. [II, 20], c. 20. X. [II, 28].)

[Cap. 8*] = C. 5. C. I. [II, 17]; *cf. p. 37, Cpd. XVIII. 5.*

[Cap. 9**] Idem Saterton. (!) et Babil. (!) episc., *cet.* = c. 6. C. I. e. t., c. 9. X. [II, 24]; *cf. Cpd. XVIII. 6.*

[Cap. 10**] = c. 7. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.; *cf. Cpd. XVIII. 7.*

[Cap. 11*] Idem episc. Lond. Si Stephanum — — resignes[13] (c. 8. C. I. e. t.); *cf. Cpd. XVIII. 8.*

[Cap. 12**] Idem (!) ex registro Gregorii. Pervenit ad nos Londinensem[14] — — — absolvimus (c. 9. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.); *cf. Cpd. XVIII. 9.*

[**Cap. 13**] Lucius III.[15] Norw. ep. Tua nos duxit fraternitas — — — perpetuo excludantur. (C. 2. C. II. [II, 16], c. 11. X. [II, 24].)

[Cap. 14**] Gregor. in registro regi Francorum.[16] Pervenit ad nos quod, cum pridem ad partes Alemannie[17] etc. Et infra. Non enim propositum — — — minime paruisse. (C. 10. C. I. [II, 17], c. 3. X. [II, 24].)

---

[12] Den zitierten Anfangsworten folgt in der Comp. I. nur ‚et infra‘; siehe oben S. 37 Note 4 bei Cpd. XVIII. 4 (der Verfasser der Coll. S. Germ. hatte vermutlich den Text einer der zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen zur Hand und fügte die Worte Pars etc. in der Inskription mit Rücksicht auf die Comp. I. bei).

[13] Der Text stimmt mit der Comp. I.; vgl. oben S. 37 Note 8, 9.

[14] Vgl. oben S. 38 und Note 10; ‚Londinensem‘ ist nur ein Fehler der Handschrift.

[15] Das Kapitel wird hier und in *A*, wie sonst in den Sammlungen, Lucius III. beigelegt, rührt aber von Alexander III. her (siehe Corp. iur. can. col. 362 h. l. adn. 2, Jaffé-Löwenfeld Reg. 14029); dasselbe steht auch in der Append. Later. XVII. 4 und in der Brug. XLI. 2, welche bei diesem Titel dem Verfasser wohl vorlag (vgl. auch oben c. 5 und 6).

[16] Dieses Kapitel ungewisser Herkunft, welches auch in der Bamberg. XIX. 5 und in der Cassel. XXVIII. 4 vorkommt (siehe oben S. 38 Note 4), hat der Verfasser der Comp. I. entnommen, in deren Inskription er, mit Rücksicht auf die Reihenfolge der Kapitel in seiner Sammlung, das ‚Idem‘ durch ‚Gregorius‘ ersetzte; die Cassel. hat die Inskription: Idem Cantuar. arch.

[17] So auch die Cassel.; in der Comp. I.: Alverniae. Der übrige Text, insbesondere der Schluß, stimmt mit der Compil. I., nicht mit der in der Cassel. vorliegenden, wohl korrumpierten Fassung.

[Cap. 15**] Urbanus III. in registro regi Francorum.[18] Cum quidam episcopi — — — penitentia competenti. (C. 11. C. I. e. t., c. 12. X. e. t.)

[Cap. 16**] Urbanus I.[19] Nullus episcopus clericos suos — — compellat. (C. 1. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.)

[Tit. III.] Quibus temporibus clerici debeant ordinari.[1] *(Cf. Bamb. XIX, Cpd. XIX, Lips. XVIII, Cass. XXIX; Paris. sec. XX, Compil. I. lib. I. t. 6.)*

[Cap. 1**] Alex. III. Bath. e. Subdiaconos autem — — celebrentur.[2] (C. 1. C. I. h. t., c. 1. X. [I, 11].)

[Cap. 2**] Idem Herford ep., *cet.* = c. 2. C. I. h. t. (c. 2. X. e. t.); *cf. Cpd. XIX.* 2.

[Cap. 3**] Idem eidem.[3] Pars eiusdem capituli.[4] De eo autem quod quesivisti — — ordinare. (C. 3. C. I. ibid., c. 3. X. ibid.)

---

[18] Die zwei letzten Worte der Inskription hat der Schreiber aus der Inskription des vorigen Kapitels irrtümlich wiederholt; in der Comp. I.: . . . arch. Pisano.

Die Dekretale kommt vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen vor; vgl. übrigens auch Kehr, Reg. Pont. Rom. III. p. 329 r. 51.

[19] Richtig: Urbanus II.; siehe Jaffé-Löwenfeld Reg. 5759. — In der Compil. I. nur ‚Urbanus papa'; im Dekrete Gratians, wo die Stelle als Palea im c. 23 Cs. XXII. Q. 5 enthalten ist, wird sie richtig Urban II. beigelegt.

[1] Mit dem Wortlaute der Rubrik und in der Titelfolge schließt sich der Verfasser hier wieder dem Vorbilde an, welches die zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen boten.

[2] Wie in der Comp. I.; vgl. auch oben S. 38 bei Cpd. XIX. 1.

[3] Vgl. damit die Inskription Raimunds und der App. Lateran. XXVI. 25 (Corp. iur. can. col. 118 h. l. adn. 2); die Mehrzahl der Sammlungen wiederholt einfach die Inskription des vorigen Kapitels.

[4] Die Angabe ist richtig (vgl. die Bemerkungen Friedbergs über Jaffé-Löwenfeld Reg. 13948, 13946 in den Kanones-Sammlungen S. 99 zu Bamberg. XIX. 2. 3); App. Lat. hat den Beisatz ‚in ead. epist.', während in der Paris. sec. XX. 1, der Paris. I[a] 42 und der Coll. Claustroneob. n. 85 diese Stelle mit dem vorigen Kapitel vereinigt ist.

[Tit. IV.] Quibus et quando et infra quam etatem ecclesie sint committende et ad quem spectat earum reparacio.[1]

(Cf. Append. Later. [Friedberg, Kanones-Sammlungen p. 65 adn. 1] *XXV, Bamb. XX, Cpd. XX, Lips. XIX, Cass. XXX.)*

[Cap. 1**] Alexander III. Cant. arch. = c. 3. C. I. [I, 8][2] (c. 2. X. [I, 14].)

[Cap. 2**] Idem eidem et eius suffrag., *cet.* = c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t. *(Cpd. XX. 2.)*

[Cap. 3**] Item ex novellis.[3] Non liceat — — vivere possint (c. 2. C. I. [III, 5], c. 2. X. [III, 5]).

[Cap. 4**] Item Alex. III. Cant. arch. Eam te decet in ordinandis — — convenienter habere.[4] (Cf. c. 5. C. I. [I, 8], c. 4. X. [I, 14].)

[Cap. 5**] Idem Exon. ep. Pars c. In litteris.[5] Preterea licet in presbiteratum — — — possint percipere. (C. 6. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.)

[Cap. 6*] Idem Dunolm. episc., *cet.* = c. 7. C. I. e. t. *(cf. Cpd. XX. 8).*

[Cap. 7**] Idem Lexoniensi ep. Pars cap. In litteris.[6] De his sane — — invitentur. (C. 3. C. I. [III, 35], c. 4. X. [III, 48].)

---

[1] Auch hier folgt der Verfasser demselben Vorbilde.

[2] Das Schlußwort stimmt mit der Comp. I.; vgl. oben S. 38 Note 2 zu Cpd. XX. 1.

[3] Dieselbe Inskription in der Lips. XXI. 6; in der Paris. II[a] tit. L. 1: ‚Ex nov.' — Der Verfasser der Coll. S. Germ. hat das ihm unverständliche, in der Comp. I. der Verweisung auf die Novellen vorangehende Zitat der Anselmo dedicata ‚In corpore canonum Ps. V.' weggelassen. (Über diese Stelle vgl. auch Seckel in der Deutschen Literatur-Zeitung 1897, Sp. 660.)

[4] Der Verfasser hat das c. 5. C. I. [I, 8] (sowie später Raimund l. c., siehe auch c. 22. X. III, 38) gekürzt; über die zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen vgl. oben S. 39 zu Cpd. XX. 4.

[5] Zu diesem Kapitel vergleiche man die Noten zu Cpd. XX. 6, S. 39.

[6] Die Inskription und das Incipit sind nach dem Vorbilde der älteren Sammlungen formuliert; siehe oben S. 40 bei Cpd. XX. 9.

[Cap. 8**] Ex concil. Magoc.[7] Quicunque ecclesiasticum beneficium — — reddant. (C. 4. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

[Cap. 9] Alexander III. Salesb. episc.[8] Insinuatum est auribus nostris quod plerique in episcopatu tuo — — non immerito poteris formidare.[9] *(Cf. Coll. Claustroneob. c. 154.)*

[Cap. 10] Idem priori et fratribus sancte Trinitatis Lond.[10] Cum ex debito suscepti regiminis[11] — — reddere rationem.[12] *(Cf. Coll. Brug. XVI. 6.)*

[Cap. 11] Idem decano et capitulo Salesb.[13] Cum Hugo Buvet[14] in nostra presentia — — — non valeat in causam

---

[7] Über die Quelle dieses Kapitels, welches erst Bernhard von Pavia aus vorgratianischen Sammlungen aufnahm, siehe Corp. iur. can. col. 652 adn. 1. h. l.

[8] Dieselbe Inskription in *A*; in der Coll. Claustron. sind die Inskriptionen der Dekretalen durchwegs nicht aufgenommen. Das Initium in der Coll. Cl.: Intimatum e. a. n.

[9] Im Texte Schönsteiners S. 73. Nr. 154 Z. 3 ist nach ‚parvulos' mit unseren Handschriften ‚etiam' zu ergänzen. Z. 4 haben *S* und *A* presentant, Z. 5 ist die Emendation ‚dedignantur' mit *S A* im Einklange. Z. 7, 8 ist mit *S A* zu lesen: iuxta sacros canones (sacror. canon. instituta *A*) tales debent in ecclesiis persone institui. Z. 9: . . . populum Dei sibi creditum possint. . . Z. 10, 11: . . . saluberrimis disciplinis . . . . temporis, que ad deputandum (deputatum *A*) sibi officium exercendum sint oportune. Z. 13: favorem aliquorum.

[10] Dieselbe Inskription in *A*; beide Sammlungen bringen hier ein Bruchstück einer Dekretale, das auch in Brug. XVI. 6 mitgeteilt ist und aus dem bei Jaffé-Löwenfeld R. 14003 verzeichneten Schreiben Alexander III. entnommen sein dürfte, welchem das c. 21. C. I. [II, 13] (= c. 6. X. [II, 20]) entlehnt ist. (Vgl. hierüber Seckel a. a. O. Sp. 669, 670 unter Z. 11 und 21.)

[11] Vgl. den Text Friedbergs, Kanones-Sammlungen S. 148. Die Stelle ‚si quando . . . favorem' (daselbst XVI. 6, Zeile 2—4) ist in *S A* weggelassen und die Auslassung durch ein ‚etc.' angedeutet.

[12] So *S*; in *A*: debeat respondere (vgl. die Coll. Brug.). Der Schlußsatz der Brug.: ‚Illud . . . personarum' ist in *S A* hier weggelassen, weil er in diesen beiden Sammlungen im folgenden Titel (V, beziehungsweise IV, c. 4) als selbständiges Kapitel mitgeteilt ist.

[13] Diese Dekretale ist bei Theiner, Disquisitiones criticae p. 430, 431 aus der Sammlung des Kardinals Laborans (lib. IV. ps. III. tit. VI.) abgedruckt; ein verderbter Text in der Coll. Claustroneob. c. 137, während in der Append. Later. XXV. 3 die Dekretale sehr gekürzt ist.

[14] Bichet *A*.

deducere vel aliquatenus molestare.[15] *(Jaffé-Löwenfeld Reg. 14098; cf. Claustron. 137, App. Lat. XXV. 3.)*

[Tit. V.] Plura ecclesiastica beneficia non sunt uni committenda nec unum inter plures dividendum.[1] *(Cf. Bamb. XXI, Cpd. XXI, Lips. XXI, Cass. XXXI; Append. Later. XXX.)*

[Cap. 1] Idem Wigor. ep.[2] Pervenit ad aures nostras quod, cum ecclesia de Candind, que ad[3] ius et proprietatem ecclesie beati Pauli Londinensis spectare dinoscitur, ad sustentationem unius persone vix sufficere possit, a canonicis tamen prelibate ecclesie per partes divisa, dilecto filio nostro Roberto Pullo, nepoti R.[4] bone memorie sancte Romane ecclesie quondam cancellarii, et cuidam H., qui alios habet redditus sibi sufficientes, est assignata. Quoniam vero ecclesiarum status in sua potius est unitate conservandus, quam temeraria presumptione detrahendus[5] et nos memorato R. — qui, ut dicitur, nullum habet ecclesiasticum beneficium — debita quadam affectione providere tenemur, fratern. v. per apost. scr. mandamus, quatenus inquisita super hoc diligentius veritate, si predictum H. ecclesiastica beneficia et redditus seculares, qui sibi debeant sufficere, habere alios inveneritis, ipsam portionem ecclesie de Cadind[6], que ex habundanti ei collata est, prefato R. cum omnibus pertinentiis suis, ut, sicut eandem ecclesiam O. predecessor suus integram habuerit et indi-

---

[15] Bei Theiner folgt noch die Schlußklausel: Decernimus ergo etc. diffinitionis paginam.

[1] Auch bei dieser Rubrik folgt der Verfasser dem bekannten Vorbilde.

[2] Diese meines Wissens bisher unbekannte Dekretale hat in *A* die Inskription: Idem Wig. et Norwic. episc.

[3] ante *S*, . . . de Cadund. q. ad *A*.

[4] d. f. nostro Rogerio capellano, nepoti R. *A*. Die Dekretale betrifft also jedenfalls einen Verwandten des Sententiariers Robert Pulleyn, welcher von Innocenz II. zum Kardinal, von Lucius II. 1145 zum Kanzler der römischen Kirche erhoben wurde und unter dem Pontifikate Eugen IV., vielleicht um 1150, gestorben ist.

[5] distrahendus *A*.

[6] Candund *A*.

visam, ita et ipse eam possideat, salvo in omnibus annuo canone ecclesie beati Pauli[7] Londinensis exinde constituto, nostra freti auctoritate, nullius contradictione obstante et appellatione cessante[8], conferatis pariter et assignetis et pretaxato H. super eadem portione repetenda silentium imponatis. Ipsumque (R.) in corporalem totius ecclesie possessionem inducere non differatis.

[Cap. 2] Idem Rem. arch.[9] Querelam J. presbiteri latoris presentium accepimus, quod nobilis vir comes W. decimas ad ecclesiam suam pertinentes per ministeriales[10] suos ei abstulit[11] et iniuste detinet occupatas. Verum quia idem presbiter duas possidet ecclesias, prout te referente didicimus, venerabili fratri nostro Gotol. episcopo dedimus in mandatis, ut retenta J.[12] una, quam maluerit, alteram alicui beneficium ecclesiasticum non habenti assignet. *(Cf. App. Later. XXVIII. 7.)*

[Cap. 3]** Idem Heliensi episc. Pars cap. Veniens ad nos[13] (cf. Append. Lat. XXXIX. 5. 6, Coll. Claustron. c. 152). Ceterum si memoratus clericus — — Domino deservire. (C. 2. C. II. [III, 4].) Provideas attentius — — preter unam. (C. 3.[14] C. I. [I, 20], c. 2. X. [I, 28].)

---

[7] can. capitulo b. P. *A*.

[8] ‚obstante' fehlt in *S*; in *A* ist die Ordnung der Worte sinnwidrig.

[9] In der App. Later. (Mansi Conc. XXII. 377) steht der auf den Zehntstreit bezügliche Teil der Dekretale; der Satz ‚Verum quia . . . assignet' fehlt. Nach Hampe's Angaben im Neuen Archiv XXII, 396, 393 steht die (ganze ?) Dekretale auch in der Coll. Londin. Reg. fol. 34 vo und in der Coll. Cotton. fol. 271 vo; vgl. auch die Tabellen Seckels daselbst XXV, S. 534, 535.

[10] ministros *S*; *A* und *App. Lat.*: ministeriales

[11] intulit *S*; *A* und *App. Lat.*: abstulit

[12] So ist offenbar zu lesen statt ‚tibi' (*S*) und ‚sibi' (*A*).

[13] Diese Angabe, welche sich gekürzt auch bei Alanus zu c. 1 [III, 4] (= c. 2. C. II. [III, 4]) findet, ist richtig (siehe auch Jaffé-Löwenfeld Reg. 13896); die oben zitierten Sammlungen enthalten die ganze Dekretale, nicht bloß die beiden, in die Kompilationen aufgenommenen Schlußsätze.

[14] Der Inskription dieses Kapitels ist der — in der Ausgabe des Ant. Augustinus und in mehreren Handschriften der Comp. I. entstellte — Beisatz ‚P. C. Veniens' hinzugefügt (Friedberg, Compp. ant. p. 7, Corp. iur. can. col. 156. h. l. adn. 2, Ant. Augustinus p. 18, Not. coll. I. p. 464).

[Cap. 4] Idem priori et fratribus sancte Trinitatis. Pars cap. Cum ex, supra tit. proxim. (c. 10. tit. IV.).[15] Illud omnino est contrarium rationi, ut unus clericus in una vel in diversis ecclesiis archidiaconatum et cantariam[16] vel decanatum optineat, cum singula officia in singulis ecclesiis assiduitatem exigant personarum. *(Cf. Coll. Brug. XVI. 6.)*

[Cap. 5] Idem.[17] Querelam magistri R. accepimus quod W. clericus per impressionem domini sui[18] — — contradictione[19] et appellatione cessante compellatis esse contentum. *(Cf. Coll. Claustron. c. 337.)*

[Cap. 6*] Alex. III. Ebor. arch., *cet. = Cpd. XXI. 1. p. 40* (c. 7. C. I. [III, 5]).

*Cap. 7** = Cpd. XXI. 2.* (c. 8. C. I. e. t., c. 6. X. [III, 5]).

[Cap. 8**] Idem Cathal. ep.[20], *cet. = Cpd. XXI. 3* (c. 9. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.).

[Cap. 9**] Idem Norwic. ep. et W. ar. Ad audientiam nostram pervenit quod Hugo presbiter — — — contraria rationi.[21] (C. 2. C. I. [I, 20], c. 1 X. [I, 28].)

Der Bearbeiter hat in der Coll. Abrinc. den Satz ‚Provideas . . . unam', weil er in der Comp. I. steht, dem Plane seiner Sammlung entsprechend, weggelassen.

[15] Vgl. oben S. 189, Note 10—12. — In *A* die Inskription: Idem . . . . Trinit. Lund.

[16] cantuar. *A*; cantuariam *Brug.*

[17] So *S A.*

[18] Querel. mag. R. recepimus q. Wilhelmus cler. p. impr. decreti (?) sui *Coll. Cl.* (Schönsteiner S. 133).

[19] occasione *Coll. Cl.* — S. 133 (Nr. 337, Z. 3) ist nach dem Worte ‚habere' mit unseren Handschriften zu ergänzen: ecclesias et beneficia alia possidere; nach ‚Unde' der Zwischensatz: quoniam viris ecclesiasticis sua iura illibata et integra servare tenemur.

[20] Die Inskription der Comp. I. ist hier nach einer älteren Sammlung, vielleicht der Coll. Brugens., ergänzt; vgl. damit Coll. Cantabr. 34, Paris. I[a] 162, Brugens. XVI. 4 bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 14, 61, 148.

[21] Die älteren Sammlungen lesen ‚contraria sanctioni' (siehe auch Cpd. XXI. 5, S. 40), die Comp. I.: rationi vel (*al.:* seu) sanctioni (vgl. Ant. August. p. 18, Notae Coll. I. p. 464, Corp. iur. can. h. l. col. 156. adn. 13).

[Tit. VI.] De vicariis et eórum porcionibus non minuendis vel ab eis auferendis.[1]

(Cf. Bamb. XXII, Cpd. XXII., Cass. XXXII.)

[Cap. 1**] Idem Wint. ep. Pars cap. Quamvis simus.[2] (= c. 7. C. I. [I, 21], c. 6. X. [I, 29]). Ad hec si persona — — — condempnandus. (C. 4. C. I. [I, 20], c. 3. X. [I, 28].)

[Cap. 2] Urbanus III. decano Rem. et F. magistro scolarium[3] et magistro S. de Scorbia[4] (?). Cum olim ad presentacionem[5] canonicorum — — relaxare.[6] *(Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 15746*[7]*, Coll. Brugens. XLI. 3.)*

[Cap. 3**] Alex. III. Norw. e. Pars cap. Significasti[8] (cf. c. 9. C. I. [I, 21], c. 7. X. [I, 29]). Clericos in presbiteratu — — contrarium. (C. 5. C. I. [I, 20], c. 4. X. [I, 28].)

[Cap. 4] Idem Ebor. arch. Non sine multa necessitate — — — compellas. Hominem[9] vero predicti R.[10], si vobis[11] constiterit ipsum in iam dictum presbiterum violentas manus iniecisse, appellatione remota[12] publice candelis accensis

---

[1] Die Fassung der Rubrik weicht wohl von den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen ab; der Titel ist jedoch offenbar wieder nach dem Vorbilde der letzteren hier eingereiht.

[2] Die nämliche Inskription und derselbe Beisatz auch in der Comp. I.; zu diesem Kapitel; vgl. oben S. 41 bei Cpd. XXII. c. unic.

[3] Urbanus III. . . . scolarum *A* (die übrigen Worte der Inskription fehlen).

[4] Corbia *Brug.*

[5] representationem *Brug.*

[6] Der in der Brugensis (Friedberg S. 160) vorliegende Schlußsatz ‚Si quid vero . . . exequantur' und das Datum fehlen in *S A*.

[7] Das Regest bei Jaffé-Löwenfeld aus ‚Bibl. nat. Paris. ms. latin. 16922 f. 234[b,c] verzeichnet die Inskription: ‚Decano Remensi et F. magistro scholarum', welche mit *A* übereinstimmt — vielleicht handelt es sich also wieder um eine von Martène aus *A* angefertigte Abschrift, und die Nummer 16922 ist wohl nur ein Druckfehler statt 16992.

[8] Vgl. oben S. 41 Note 3 zu Cpd. XXI. 6.

[9] Dieser in *S* und *A* enthaltene Schlußsatz, welcher in der Comp. II. und, wie es scheint, auch bei Alanus (c. 1. [I, 17]) fehlt, kommt auch in der Coll. Claustroneob. vor (c. 209, vgl. Schönsteiner S. 97).

[10] M. *A Coll. Cl.*

[11] tibi *Coll. Cl.*

[12] cessante *Coll. Cl.*

excommunicatum denunties et sicut excommunicatum[13] vitari facias, donec passo iniuriam satisfaciat[14] et cum litteris tuis ad nos satisfacturus accedat. (C. 1. C. II. [I, 20], c. 2. X. [I, 43].)

[Tit. VII.] De rectoribus ecclesiarum lepre morbo tactis vel aliter egrotantibus.

(Cf. Paris. sec. tit. 37, 38; Compil. I. l. III. t. 6.)

[**Cap. 1**] Alex. III. Wigor. ep.[1] Ex transmissa conquestione R. clerici — — — perhibeant veritati. (C. 1. Comp. II. III, 7.)

[Cap. 2**][2] Lucius III. Lincoln. ep. Pars cap. infra de eo. Ad aures[3] (lib. VII. c. 20 = c. 6. C. I. [I, 2], c. 8. X. [I, 3]). De rectoribus ecclesiarum lepre macula — — — recipiat portionem. *(C. 3. C. I.* [III, 6], c. 3. X. [III, 6].)

[Cap. 3**] Gregorius ad Candidum episc. de Urbe Veteri. Cum percussio corporalis etc. usque Quod absit — — — non deficiat.[4] (C. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

---

[13] ‚et sic. exc.' fehlt *Coll. Cl.*

[14] So *A Coll. Cl.;* satisfiat *S.*

[1] Die Dekretale steht auch in der Append. Later. XXXVII. 1. und in der Coll. Claustron. c. 342; später bei Alanus c. 1. [III. 7]. (In *A* die Anfangsworte: Ex transmissione conquestionis — eine Änderung, die wohl dem Schreiber zur Last fällt.)

[2] Das Kapitel steht auch in der App. Lateran. XXXVII. 4 und in der Brug. XXII. 2, ist aber der Comp. I. entnommen.

[3] Der Verfasser hat das Kapitel offenbar der Comp. I. entnommen und den in der Inskription vorkommenden Beisatz zu einer Bezugnahme auf einen späteren Titel seiner Sammlung umgeformt, dessen in unserer Handschrift ausgefallene Rubrik (de confirmationibus et rescriptis et rescriptorum interpretatione) wir in der Coll. Abrinc. VII. 1 wiederfinden.

[4] Inskription und Text stimmen mit der Comp. I., nur das Schlußwort lautet sonst: desinat. Das Kapitel steht auch in der Paris. sec. XXXVIII. 1 und der Lips. XXI. 5.

[Tit. VIII.][1] De prohibita successione in[2] beneficiis ecclesiasticis.

*Cap. 1*** = *Cpd. XXIII. 1, p. 41.* (C. 4. C. I. h. t. [I, 9], c. 4. X. h. t. [I, 17].)

[Cap. 2**] Idem Dunolmensi ep.[3], *cet.* = *Cpd. XXIII. 3.* (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

*Cap. 3***[4] = *Cpd. XXIII. 4.* (C. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

[Cap. 4**] Item ex conc. Pictaven. Pars c. Decrevit.[5] [Ut n]ullus de clero — — sibi habenda. (C. 1. C. I. [III, 5], c. 1. X. [III, 5].)

[Cap. 5] Lucius III. Cant. arch. Quoniam ex plenitudine potestatis — — scandalum generetur. Sane tam hos quam illos ab aliis non repellimus beneficiis, si alias digni inveniantur.[6] Super hoc etc.[7] (C. 2. C. II. [I, 9].)

---

[1] Während die Comp. I. dem Vorbilde der App. Later., beziehungsweise der zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen folgt (vgl. Comp. I. 1. I. t. 9; App. Lat. XIX, Bamb. XXIII, Cpd. XXIII, Cass. XXXIII), ist die hier vorkommende Fassung der Rubrik sonst nirgends nachweisbar; übrigens vergleiche man Coll. Brug. tit. XV.: . . . de inhibitis successionibus.

[2] *Cod. S:* et (offenbar ein Schreibfehler statt in); in der Coll. Abrinc. ist der Wortlaut richtig.

[3] Diese Inskription kommt sonst nicht vor (vielleicht nur eine Verwechslung; siehe c. 7. C. I. [I, 8], c. 5. C. I. h. t.).

[4] Auch die Inskription stimmt mit App. Lat., Cpd., Cass. überein, ist also vom Verfasser, dem die Comp. I. vorlag, nach einer anderen Sammlung korrigiert.

[5] Der Beisatz auch in der Comp. I.; vgl. hierzu Corp. iur. can. h. l. col. 465 adn. 2.

[6] Mit den Worten ‚si aliter digni inveniantur' schließt der Text in *A*; in der Comp. II. schon mit den Worten ‚scandalum generetur'. Der Satz ‚Sane tam . . . . inveniantur' erscheint mit geringfügigen Varianten als Schluß des Textes auch in der Append. Lateran. XXXXIX. 14 (Mansi, Conc. XXII. 424), wo unser Kapitel enthalten ist.

[7] Die hier bezogene Fortsetzung der Dekretale steht im c. 3. C. II. [I, 5] = c. 5. X. [I, 9] (in der App. Lat. XXXXIX. 9: Quoniam ex plen. pot. etc. et infra. Super eo quod; siehe Mansi 422) als Kapitel Clemens III., während das zur selben Dekretale gehörende, im c. 7 der App. Lat. l. c. enthaltene Bruchstück dort wieder Lucius III., in der Comp. II. (c. 1. [I, 16] = c. 7. X. [I, 36]) aber Alexander III. beigelegt wird.

[Cap. 6**][8] Alex. III. Lond. ep. Veniens ad presentiam nostram H. presbiter — — — vel molestiam. (C. 6. C. I. [I, 9], c. 5. X. [I, 17].)

[Cap. 7**] Idem B. Exon. ep.[9] Presentium lator R. nobis proposuit — — celebrare. (C. 7. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.)

[Cap. 8**] Idem ven. fr. R. Cant. arch. et R. Wig. ep. Ex transmissa nobis conquestione Walteri clerici — — approbet possessionem.[10] (C. 8. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.)

[Cap. 9] Idem Exon. et Cicestr. episc.[11] Ex transmissa conquestione M. sacerdotis[12] accepimus quod, cum ipse ab ecclesia de Werend.[13] fuisset violenter eiectus[14], tandem sibi per vos de mandato nostro eadem ecclesia est restituta. Et infra. Fraternitati vestre mandamus, quatinus, nisi memoratus presbiter filius fuerit sacerdotis, qui in ipsa ecclesia tamquam persona proxima ministravit, cum appellatione remota faciatis prescriptam ecclesiam pacifice possidere, quemadmodum sibi per vos mandato nostro fuerat restituta. Verum si filius sacerdotis fuit, qui in eadem ecclesia tamquam persona proxima[15] ministravit, ei prescriptam eccle-

---

[8] Vgl. über die Cpd. (XXIII. 5) oben S. 42; der Verfasser folgt der Comp. I.

[9] Das Kapitel beginnt sonst überall mit den Worten Proposuit nobis; vgl. auch oben Cpd. XXIII. 6.

[10] Der Verfasser hat das Kapitel schon der Comp. I., deren Inskription hier allerdings verkürzt ist, entnommen; die in den älteren Sammlungen (App. Lat. XIX. 8, Bamb. XXIII. 7, Cpd. XXIII. 8, Cass. XXXIII. 8) noch enthaltene Schlußklausel ‚Porro . . . exequatur' fehlt.

[11] Ein sehr gekürzter Text (nur Anfang und Schluß) in der App. Lat. L. 58 (Mansi 448). Nach Friedbergs Angabe steht diese Dekretale mit der Inskription ‚Exon. et Cystrens. epp.' auch in der Brug. XV. 3 (Kanones-Sammlungen S. 83 und 148); indessen möchte ich, nach der Fassung des Incipit und nach dem Schlußworte ‚possidere', annehmen, daß Brug. XV. 3 wohl eher mit Coll. Claustron. 338 (Schönsteiner, S. 134), als mit unserem Kapitel identisch ist.

[12] Während die Inskription in *A* völlig übereinstimmt, lautet das Incipit in *A*: Ex parte N. sacerdotis accepimus. . . . . In der App. Lateran.: Exon. et Coventrensi episc. Ex parte Mathei clerici accepimus. . .

[13] So *S A*. Gundune *App. Lat.*

[14] In der App. Lat. folgt nach diesem Worte nur mehr ‚etc. usque in finem ibi: Cum sanctuarium . . . . possidere'. (Siehe unten den Schlußsatz.)

[15] So *A*; proximo *S*.

siam auctoritate nostra abiudicetis, quia non est consentaneum rationi, ut filii parentibus in ecclesiis succedere debeant, cum sanctuarium Domini non possit hereditario iure possideri.

[Cap. 10**] Idem Wigor. episcopo et priori de Renille With. Constitutus in presentia nostra G. clericus presentium lator — — nichilominus exequatur.[16] (C. 10. C. I. [I, 9], c. 8. X. [I, 17].)

[Cap. 11**][17] Idem Ebor. arch., *cet. = Cpd. XXIII. 7 (p. 42).* (C. 11. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.)

*Cap. 12** = Cpd. XXIII. 10.* (C. 12. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.)

[Cap. 13] Idem abbati de Valle Dei et decano Leire.[18] Cum divine dispensationis[19] gratia summum in ecclesia Dei — — — — — permittatis molestari.[20] *(Jaffé-Löwenfeld Reg. 15200; Löwenfeld, Epist. Rom. pontif. n. 261 p. 218.)*

[Cap. 14][21] Idem Cant. arch. Ad exstirpandas successiones — — — pendere noscantur. (C. 1. C. II. [I, 9], c. 11. X. [I, 17].)

[Cap. 15] Idem abbati et fratribus de Teukebir.[22] Ad audientiam nostram pervenit[23] quod quedam parochiales

---

[16] Hier ist also aus einer der älteren Sammlungen (App. Lat. XIX. 9, Bamb. XXIII. 8, Cpd. XXIII. 9, Cass. XXXIII. 9) die in der Comp. I. fehlende Schlußklausel ‚Porro . . . . exequatur' aufgenommen; Brugensis XXXI. 4 schließt wie Comp. I. mit ‚pacifice possidere'.

[17] Inskription und Text wie Comp. I.

[18] In *A*: Idem abb. . . . et dec. Seicestrie. (Nach diesem Manuskripte ist offenbar wieder die im Cod. Paris. Lat. 16992 fol. 220 vorliegende Abschrift Martène's angefertigt, welche Löwenfeld abgedruckt hat, dessen Text mit *A* übereinstimmt; nur das ‚Idem' der Inskription hat Martène ohneweiters durch Lucius papa III. ersetzt, obwohl die Urkunde doch wohl auch von Alexander III. herrühren könnte.)

[19] Cum ex div. disp. *A* (ebenso Löwenfeld).

[20] In *A* und bei Löwenfeld noch die Klausel: Porro si hiis exequendis etc.

[21] Das Kapitel, welches in *A* wohl nur aus Versehen fehlt, findet sich nicht nur in der Coll. Halensis, Lucensis und bei Alanus, sondern auch schon in vor der Comp. I. verfaßten Sammlungen (Cantabr. 27, Claustron. 124, App. Lat. L, 60).

[22] Idem . . . rokelbur *A*; in der Lips. (Friedberg, Compp. ant. S. 195): Idem de eodem.

[23] In *A* die Anfangsworte: Ad aures nostras pervenit (Lips. wie *S*).

ecclesie[24] . . . — — — irritam esse decrevimus[25] et filios sacerdotum seu clericorum, qui antea in eisdem ecclesiis ministravere, nec non clericos, qui ad sacerdotii gradum promoveri non potuerint vel legitime vocati noluerint, in sepedictis ecclesiis recipi vel institui omnimodo prohibemus. *(Cf. Lips. XXIII. 3.)*

[Tit. IX.] De decimis dandis.

(Cf. Paris. sec. LVI, App. Lat. IV, Bamb. XXIV, Cpd. XXIV, Lips. XXII, Cass. XXXIV[1]; Comp. I. lib. III. t. 26.)

[Cap. 1**] Alex. Cant., *cet.* = *Cpd. XXIV. 1.* (C. 2. C. I. h. t., c. 5. X. h. t. [III, 30].)

[Cap. 2**] Idem Wint. ep., *cet.* = *Cpd. XXIV. 2.* (C. 3. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.)

*Cap. 3** = Cpd. XXIV. 3.* (C. 4. c. I. e. t., c. 7. X. e. t.)

[Cap. 4*] Idem Cusat. ep.[2], *cet.* = *Cpd. XXIV. 4.* (C. 5. C. I. e. t.)

[Cap. 5**] Idem Rem. archiep. Pars cap. De diacono, supra tit. de depositione clericorum.[3] Parrochianos vero tuos — — — exigi possunt. (C. 26. C. I. e. t., c. 14. X. e. t.)

---

[24] Nach ministrabant (a. a. O. Z. 3 des Kapitels) setzt der Text unserer Handschriften fort: et decedentes (descendentes *S*) filios suos easdem ecclesias tum instancia potentium tum propria inoportunitate tum ecclesiasticorum prelatorum (dieses Wort fehlt *S*) interventu faciebant sepius optinere. Et infra. Devotioni vestre auctoritate harum litterarum (dieses Wort fehlt *S*) indulgemus, ut . . . (weiter wie a. a. O. Z. 4—8).

[25] decernimus *A Lips.* (der Text der letzteren schließt mit diesem Worte).

[1] Für die Einreihung des Titels ist wieder das Vorbild der zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen maßgebend; die knappe Fassung der Rubrik erinnert an die beiden an erster Stelle bezogenen Sammlungen.

[2] Über die Inskription vgl. Friedberg, Compp. S. 35 und Kanones-Sammlungen S. 101 (zu Bamb. XXIV. 4), sowie oben S. 43, Note 3.

[3] Der Verfasser hat der aus der Comp. I. übernommenen Inskription mit den Worten supra etc. eine Verweisung auf den Titel de depositione clericorum beigefügt, welcher in unserer Handschrift, wie eine Reihe

[**Cap. 6**] Idem Exon. ep. Pervenit ad nos quod, cum W. clericus — — studeat convenire.[4] (C. 2. C. II. [I, 20], c. 3. X. [I, 43].)

[Cap. 7*] Idem Toll. arch. et eius suffraganeis. Pars cap. Vota quę ad honestatem[5] (cf. c. 24. C. I. [III, 26]). Fraternitati vestre[6] mandamus — — — firmiter observent.

[Cap. 8**] Idem.[7] Quoniam a nobis tua sollicitudo — facias exibere. (C. 25. C. I. e. t., c. 13. X. [III, 30].)

[Cap. 9**] Item Abban. ep. Pars cap. eque sedem.[8] Ad hec donationem decime — — — astringas. (C. 27. C. I. e. t., c. 15. X. e. t.)

---

von Titeln des zweiten Buches, fehlt und nur mehr in der Coll. Abrinc. [II, 11] — in einem, dem Plane der letzteren entsprechend, reduzierten Umfange — vorliegt. Die Dekretale De diacono (siehe deren Anfang im c. 1. C. I. [IV, 6] = c. 1. X. [IV, 6]) steht auch in der App. Lateran. XXVI. 21 sowie in den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen (Bamb. XI. 17, Cpd. XI. 15, Lips. XI. 17, Cass. XXI. 25) unter der Rubrik ‚De depositione clericorum‘; das Trennstück Parrochianos etc. erscheint als selbständiges Kapitel vor Bernhard von Pavia nur in der Cantabr. 53 und in der Coll. Claustron. 165, die Verweisung auf die Stammdekretale ist erst in der Comp. I. beigefügt. (Über eine singuläre Angabe der Cpd. XI. 15 vgl. oben S. 30, Note 11.)

[4] In *S* folgen hier noch die in *A*, wie in den bekannten Texten des Kapitels, fehlenden Worte ‚ne dampno alterius ipse locupletetur‘ — wohl nur eine irrtümlich in den Text geratene Randglosse.

Das Kapitel findet sich meines Wissens nicht in älteren Sammlungen, sondern nur bei Alanus.

[5] Dieses Kapitel, aus welchem der Verfasser die päpstliche Entscheidung ohne den dieser angehängten Schlußsatz ‚Que vero . . . observari‘ mitteilt, kommt vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen vor.

Hier sind die Worte ‚per ap. sc. precip.‘ ausgefallen; wichtiger und beachtenswerter sind die später vorkommenden Abweichungen vom Vulgattexte der Comp. I.: nach ‚mandamus‘ hier ‚quatenus parrochianos vestros‘ (Vulg.: prefatos laicos) und am Schlusse des Satzes ‚pereque solvantur‘ (ähnlich die Lesart bei Friedberg Compp. S. 38 Note 4), worauf unsere Handschrift fortsetzt: Si autem hec facere neglexerit (*emend.:* neglexerint), auctoritate nostra appellatione remota eos ecclesiastica censura percellatis, qua maneant innodati, quousque . . . observent (vgl. hierzu Friedberg Z. 4—8).

[7] Die Inskription dieses Kapitels in der Comp. I.: Id. Brix. ep.; dasselbe steht auch in der App. Lat. L. 40 und in der Lips. XXII. 2.

[8] Offenbar ist, wie in der Comp. I., richtiger zu lesen: Idem Ambian. episc. . . . cap. Quod sedem (vgl. c. 3. C. I. [IV, 16], c. 2. X. [IV, 15]).

*Cap. 10***[9] = c. 28. C. I. e. t., c. 16. X. e. t.

[**Cap. 11**] Idem. Cum sint homines — — non immerito viderentur.[10] (C. 3. C. II. [III, 17], c. 18. X. [III, 30].)

[Cap. 12] Innocentius I. (!) archidiacono Surregie in Wint. diocesi constituto.[11] Nostris auribus est suggestum quod, cum vicarii ecclesiarum in tuo archidiaconatu consistentium parochianos suos super decimis frugum, molendinorum et fenorum conveniunt persolvendis, idem in appellationis vocem prorumpentes causa subterfugii, ne cogi valeant ad solutionem earum, se huiusmodi frustratoria obiectione tuentur. Cum igitur appellatio ad oppressorum remedium sit inventa ne[c] prodesse debeat eis ad tutelam, qui eam ad sue defensionem iniquitatis usurpant, discr. vestre per apost. scr. mandamus, quatinus, si rem ita esse inveneris, dictos parochianos ad debitarum solutionem decimarum huius appellationis subterfugio non obstante compellas. Dat. Lat. N. Marcii pont. n. anno I°.

[Cap. 13**] Lucius III. Strigon. Ad apostolice sedis regimen licet immeriti — — noveris generari.[12] (C. 29. C. I. h. t., c. 29. X. h. t.)

[Tit. X.] De decimis a monachis prestandis vel non prestandis.

(Cf. Bamb. XXV, Cpd. XXV, Lips. XXIII, Cass. XXXV.)

[Cap. 1**] Alex. III. monachis de Nuobl., *cet.* = *Cpd. XXV.* 2. (C. 6. C. I. [III, 26], c. 8. X. [III, 30].)

[Cap. 2**] Item Pascalis papa II., *cet.* = *Cpd. XXV. 3.* (C. 7. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

---

[9] Dieses Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[10] Dieses Kapitel (samt der Fortsetzung der Dekretale) in der Coll. Claustron. 298, als Trennstück später bei Alanus (c. 1. [III, 14]).

[11] Diese meines Wissens bisher unbekannte Dekretale rührt zweifellos von Innocenz III. her, und das Datum ist also auf den 7. März 1198 zu beziehen.

[12] Die Stelle ist der Comp. I. entnommen; in der App. Lat. L. 39 steht nur ein Teil der Dekretale.

[Cap. 3*] Alex. III. Ebor. arch. Fraternitatem tuam scire volumus — — In eo autem [quod] de compellendis — — fieri postulares.[1] (C. 8. C. I. e. t.)

[Cap. 4**] Idem abbati et fratribus de Lorengio. Suggestum est nobis ex parte vestra — — sepe deponunt.[2] (C. 9. C. I. e. t., c. 9. X. III, 30.)

[Cap. 5**] Idem Trec. episc. Ex-parte tua, frater[3], ad nostram noveris audientiam — — vendicare. (C. 10. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.)

[Cap. 6**] Idem abbati et fratribus Remensis ecclesie[4], *cet. = Cpd. XXV. 7.* (C. 11. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.)

[Cap. 7*] Item ex privilegio Adriani[5] pape. Sane laborum vestrorum — — aliorum Romanorum pontificum habetur. (C. 12. C. I. e. t.)

[Cap. 8**] Idem Cant. arch. et eius suffrag.[6] Ad audientiam nostram noveritis — ponimus. (C. 13. C. I. e. t., c. 12. X. e. t.)

[Cap. 9*] Item Gregorius papa, *cet. = Cpd. XXV. 10.* (C. 14. C. I. e. t.)

[Cap. 10*] Item Adrianus papa priori et monachis universis Pontis Domini.[7] Nobis in eminenti speculo[8]

---

[1] Vgl. oben Cpd. XXV. 4, S. 43.

[2] Ebenso App. Lat. XIII. 4 (vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 559. adn. 18 und Ant. Augustin. Notae p. 576), Brug. XVIII. 9 (Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 150).

[3] Dieselbe Fassung des Incipit, welche wohl in Handschriften der Comp. I. auch Raimund vorlag, in der Coll. Claustron. 344. (Vgl. hierzu oben Cpd. XXV. 6, S. 44, Note 4.)

[4] Diese Inskription stimmt mit der Emendation, welche Ant. Augustinus für die App. Lat. XIII. 6 vorschlägt; siehe Notae p. 576 und die offenbar verderbte Inskription der Cantabrig. 35 bei Friedberg, S. 14.

[5] Derselbe Fehler (statt ‚Alexandri') in der Coll. Claustron. 101. II.; die Schlußworte (vgl. oben Cpd. XXV. 8, S. 44, Note 9) stimmen jedoch mit der Comp. I., während die Coll. Claustron. ‚ex priv. al. Rom. pont. determinatur' liest.

[6] Diese Adreßangabe ist singulär; über die Anfangsworte vgl. oben bei Cpd. XXV. 9, Note 10.

[7] Über dieses Kapitel oben bei Cpd. XXV. 11; zu der hier vorkommenden Inskription vgl. Jaffé-Löwenfeld, Reg. 10444.

[8] Sonst: specula.

disponente Domino constitutis — — ultionem. (C. 15. C. I. e. t.)

*Cap. 11*** = c. 17. C. I. e. t. (c. 3. X. e. t.), *cf. Cpd. XXV. 12.*

[Cap. 12] Idem decano et cantori Remens.[9] Pervenit ad nos ex conquestione dilecti filii M. canonici — — compellatis. *(Cf. Coll. Brugens. XVII. 7.)*

[Cap. 13**] Idem beato Thome Cant. arch. Commissum nobis a Deo[10] — — persolvi. (C. 18. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.)

Cap. 14 = Cpd. XXV. 14.* (C. 19. C. I. e. t.)

[Cap. 15**][11] Lucius III. priori sancte Frideswithe et Huberto. Ex transmissa nobis conquestione R. rectoris sancte Marie de Pirie[12] intelleximus quod, cum dil. filii nostri abbas et monachi de Stratford, qui Cistrensem ordinem profitentur, quondam terras intra parochiam eius[13] emissent[14], de quibus terris ecclesie ipsius decime multo fuerant[15] tempore persolute — licet enim abbas et monachi[16] voluntate capituli firmiter repromiserint[17] decimas illas se omni tempore soluturos et per plures annos exolverint[18], nunc eas voluntate sua mutata retinere contendunt.[19] Quia igitur, licet sint eis decime ab apostolica benignitate indulte, licuit illis iuri suo renuntiare[20], discr. vestre per apost. scr. mandamus, quatenus, si assertionem ipsius clerici noveritis veritate subnixam, eosdem abbatem et monachos appellatione

---

[9] Ebenso *A* und *Brug.* (Im Texte der letzteren bei Friedberg S. 149 ist mit unseren Handschriften statt ‚sibi privilegii' richtiger ‚priv. sibi', statt ‚decultis' offenbar: de cultis zu lesen; im Schlußsatze haben *S A* ‚constiterit' statt ‚inveneritis'.)

[10] Der Text wie in der Comp. I.; vgl. oben Cpd. XXV. 13.

[11] Diese von uns aus *S A* hier abgedruckte Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[12] Ex transm. questione R. rect. ecclesie s. M. de Pape (Rupe?) *A.*

[13] quasdam t. i. par. suam *A.*

[14] So *A*, emerent *S.*

[15] fuerint *A.*

[16] Die Worte abb. et mon. fehlen *A.*

[17] So *A*; se promiserint *S.*

[18] exoleverint *S.* exolverunt *A.*

[19] n. e. vol. mut. detinere cont. *A.*

[20] lic. ipsis cedere iuri suo *A.*

remota ad solutionem decimarum de terris illis ea, qua videritis, districtione cogatis.

Cap. 16= Cpd. XXV. 15.* (C. 20. C. I. e. t.)

Cap. 17 = Cpd. XXV. 16.* (C. 21. C. I. e. t.)

*Cap. 18** = c. 22. C. I. e. t. *(Cf. Cpd. XXV. 18.)*

[Cap. 19][21] Idem Eborac. arch. Fraternitatem tuam scire volumus etc.[22] Ex privilegio Adriani pape. Sane laborum vestrorum . . . . . decimas a vobis exigere.[23] Hoc enim[24] ex privilegiis aliorum Romanorum pontificum determinat[25] pontifex Pascalis papa secundus, dicens:[26] Decimas a populo sacerdotibus atque levitis esse reddendas divine legis sanxit auctoritas. Ceterum a monachis sive a clericis communiter viventibus nulla ratio sinit, ut milites aut episcopi aut persone quelibet decimas de laboribus sive de nutrimentis suis extorquere debeant. Unde beatus Gregorius ait: Communi vita viventibus iam de faciendis porcionibus vel exibenda hospitalitate vel adimplenda misericordia quid erit nobis loquendum[27], cum omne quod superest in causis ipsorum[28] piis et iustis religiosis erogandum sit

---

[21] Diese Zusammenstellung päpstlicher Dekretalen, welche die Zehntfreiheit der Mönche betreffen, ist auch in die Coll. Abrinc. aufgenommen; die Coll. Claustroneob. 101 (Schönsteiner S. 52—54) bietet ebenfalls eine solche Zusammenstellung, welche, wie die hier vorliegende, die Chronologie unberücksichtigt läßt und noch eine größere Anzahl von Kapiteln umfaßt.

[22] Also eine Verweisung auf den Wortlaut des c. 3 dieses Titels (c. 8. C. I. h. t.).

[23] Hier wird der Text des c. 7 dieses Titels (c. 12. C I. h. t.) — bis auf den Schlußsatz — unverändert wiederholt.

[24] Hoc idem *A.*

[25] Hier ist der Schlußsatz des c. 7, ähnlich wie in der Coll. Claustron. 101. h. l. (‚Hoc idem . . . determinatur'), abgeändert, um den Übergang zu dem folgenden Texte zu vermitteln.

[26] Hier folgt der Inhalt des c. 47 Cs. XVI. Q. 1 in einer Fassung, welche stellenweise durch Auslassung einzelner Worte, beziehungsweise durch Aufnahme von Randglossen in den Text Gratians geändert ist. (Vgl. hierzu auch Jaffé-Löwenfeld Reg. 6443, Löwenfeld Epist. Rom. Pont. p. 75.) Ob in der Paris. I. c. 10 derselbe Text, wie in *S A*, enthalten ist, läßt sich nach den Angaben Friedbergs (S. 53) nicht beurteilen.

[27] So *A*; vel adipiscenda ad implenda minima q. er. loq. *S.*

[28] eorum *A.*

Domino dicente: ,Date elemosinam et ecce omnia munda sunt vobis'. *(Cf. Coll. Claustron. 101. [I—IV.])*

[Cap. 20] Item in Magoc. conc. Decrevit sacer iste conventus — — — missas audivit.[29] *(Cf. c. 46. Cs. XVI. Q. 1, Coll. Paris. I. c. 11, Coll. Claustroneob. 101. V.)*[30]

[Cap. 21] Item eidem (!). Audivimus et audientes mirati sumus — — — inviolabiliter observari.[31]

[Cap. 22] Item. Veniens ad apostolice sedis clementiam dil. fil. noster magister W. de Flanwill., supra q. I. (?) q. (!) de pactis li[citis] et illi[citis][32] (cf. lib. II. tit. 5 c. 10).

[Cap. 23][33] Cum W. clericus de Edene[34], sicut asseritis, de auctoritate venerabilis fratris nostri Dunolmensis episcopi

---

[29] Sonst: audiunt.

[30] Hier und in der Coll. Abrinc. ist, so wie in den zwei zitierten Sammlungen, der zweite Satz des Gratianischen Kanons als besonderes Kapitel aufgenommen.

[31] Dieses Zehntprivileg (vgl. darüber oben lib. II. tit. 8. c. 17, S. 146, Note 17) fehlt zwar in der Coll. Abrinc., oder zum mindesten in der einzigen uns vorliegenden Handschrift derselben: da jedoch die Inskription des c. Ad hec presentium (vgl. dieselbe a. a. O.) auch in *A* auf das c. Audivimus verweist, so hatte der Bearbeiter wohl die Absicht, das letztere aufzunehmen, was übrigens auch dem Plane, nach welchem die Sammlung angelegt ist, durchaus entspricht.

Wie in der Coll. S. Germ., kommt auch in der Coll. Claustron. 110 eine Ausfertigung des Privilegs vor, welche die besondere Schlußklausel Ad hec presentium etc. nicht enthält. Ich glaube den oft gedruckten stereotypen Text hier nicht mitteilen zu müssen und will nur bemerken, daß die zahlreichen Bullen Alexander III. und seiner Nachfolger bis auf Cölestin III. mit dem Initium ,Audivimus et audientes', welche bei Jaffé-Löwenfeld verzeichnet sind, fast sämtlich derartige Zehntprivilegien für Ordensgemeinschaften, zumeist für Zisterzienserklöster enthalten; nur die n. 14379 (Alexander III.) und 16786 (Cölestin III.) gehören trotz der gewählten Eingangsformel nicht in diesen Zusammenhang.

[32] Auch diese Verweisung auf das im fünften Titel des zweiten Buches unserer Sammlung enthaltene c. 3. C. II. [I, 16] (= c. 8. X. I, 36) ist in die Coll. Abrinc. aufgenommen worden. (Idem . . . fil. noster W. de Ranilla, supra quere in tit. de pac[tis] li[citis] et illi[citis].)

[33] Diese unbekannte Dekretale, welche hier ohne Inskription aufgenommen ist, hat in *A* die Überschrift: Alexander III. priori de Giseburn et fratribus eius.

[34] Sersedene *A*.

de novalibus vestris et de nutrimentis animalium vestrorum contra privilegium apostolice sedis vobis[35] indultum decimas exigat, dubitatis admodum, sicut dicitis, ne, dum eidem clerico decimas non persolvitis — sicut nec persolvere debetis —, in vos et in ecclesias vestras predictus episcopus sententiam ferat. Volentes itaque super hiis vobis auctoritate apostolica providere, vobis presentibus litteris indulsimus[36], ut, si idem episcopus post susceptionem litterarum, quas super hoc sibi misimus, pro eo quod decimas de novalibus vestris, quas propriis manibus[37] excolitis[38] vel sumptibus[39], sive de nutrimentis[40] animalium vestrorum contra privilegium apostolice sedis non solveritis, in vos vel ecclesias vestras[41] sentenciam tulerit, eandem non teneamini tenere sentenciam.

[Tit. XI.] De voto peregrinacionis redimendo et de remissionibus, que [pro] reparacione poncium vel ecclesiarum fiunt.

(Cf. Bamb. XXVI, Cpd. XXX, Brugens. XXIV, LIX; Comp. I. lib. III. t. 29, lib. V. t. 33.)

*Cap. 1** = Cpd. XXX. un.* (C. 1. C. I. [III, 29], c. 1. X. III, 34.)

[Cap. 2**] Idem. Venientis ad nos R. clerici narratione — — — debeat providere. (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

[Cap. 3][1] Idem Rem. arch. Ad nostram noveris audientiam pervenisse quod cum nobilis vir — — — recedere sineretur. (C. 3. C. II. [III, 21].)

---

[35] ‚vobis' fehlt *S.*

[36] indulgemus *A.*

[37] Die Worte ‚quas pr. man.' fehlen in *S.*

[38] colitis *A.*

[39] Die Worte ‚vel sumpt.' fehlen in *S.*

[40] In *S*: sive incrementis (!)

[41] v. ecclesiam vestram *S.*

[1] In *A* steht das Kapitel am Schlusse des Titels, nach dem c. Scripture sacre.

[Cap. 4**] Idem Cantuar. arch. Pars cap. In eminenti speculo[2], supra tit. de appellatione.[3] (C. 40. C. I. [II, 20]; cf. Coll. S. G. lib. VI. tit. X. c. 4.) Quod autem consuluisti, utrum remissiones — — debeat implorare. (C. 3. C. I. [V, 33], c. 4. X. [V, 38].)

[Cap. 5] Idem Rem. arch.[4] Scripture sacre — — — obser-vantiam commutare. (C. 2. C. II. [III, 21], c. 4. X. [III, 34].)

[Tit. XII.] De sepulturis et de parochianis alienis sepeliendis vel recipiendis.

(Cf. Paris. sec. LII, App. Lat. XXXXIII, Bamb. XXVII, Cpd. XXVI, Cass. XXXVI; Comp. I. lib. III. t. 24.)

*Cap. 1***[1] = c. 6. C. I. h. t. (c. 4. X. [III, 28]); *cf. Cpd. XXVI. 1.*
*Cap. 2**[2] = c. 1. C. I. e. t.; *cf. Cpd. XXVI. 2.*

---

[2] Diese Angabe auch in der Inskription der Comp. I. h. l., der das Kapitel entnommen ist.

[3] Sollte hier vielleicht das Zitat fehlerhaft kopiert sein? — das ‚supra' und die Bezeichnung des zitierten Titels (‚de appellatione') würden darauf hindeuten, daß die Verweisung auf die Compil. I. [lib. II. tit. 20], nicht auf die vorliegende Sammlung selbst zu beziehen ist, wo das c. In eminenti im Titel ‚Quociens et quando sit appellandum' des VI. Buches vorkommt. (Über die Zitate der Compil. I. in unserer Handschrift vgl. unten lib. VII. bei c. 25.)

In der Coll. Cantabr. 14 erscheint unser Kapitel als Bestandteil der Dekretale In eminenti; desgleichen in der Coll. Claustroneob. 185, wo jedoch eine andere (verkürzte) Textgestalt vorliegt, als im c. 40. C. I. de app.

[4] In *A* dieselbe Inskription wie in der Comp. II.: Alex. III. univ. abbat. Cist. ord. per Angliam constitutis; desgleichen in der vermehrten Sammlung des Alanus (c. 2. III. 16; siehe Corp. iur. can. h. l. col. 590. adn. 2). In älteren Sammlungen findet sich diese Stelle ebenso wie das cap. 3 nicht.

[1] Text und Inskription wie Comp. I.

[2] Von dem Wortlaute der Comp. I. unterscheidet sich die Handschrift nur durch das Schlußwort subici (statt subigi).

[Cap. 3*] Pascalis papa II. Volumus ac iuxta canonum statuta[3] — — — locis religiosis. (C. 2. C. I. e. t.)

[Cap. 4**] Lucius III. Florent. episc. Pars cap. Litteras[4], infra de lepro[si] coniu[gio][5] (cf. c. 3. C. I. [IV, 8], c. 3. X. [IV, 8]; Coll. S. Germ. lib. IX c. 20). De uxore vero — — decrevimus[6] relinquendum. (C. 7. C. I. h. t., c. 7. X. [III, 28].)

[Cap. 5**] Idem preposito et canon. Favent. Pars cap. [Cum] super quodam. (C. 8. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.) Statuimus, ut si aliquem parochianorum — — relinquatur.[7]

*Cap. 6** = Cpd. XXVI. 3* (c. 3. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.).

*Cap. 7** = Cpd. XXVI. 4* (c. 4. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.).

[Cap. 8**[Ex conc. Navent.[8] In dominicis diebus — — — eiciant. (C. 2. C. I. [III, 25], c. 2. X. [III, 29].)

[Cap. 9] Eugenius universo clero. Pars cap. Super eo quod.[9] De hiis, qui alienas parochias invadere presumunt

---

[3] Die Anfangsworte stimmen mit der Paris. sec. LII. 1. und der Lipsiensis XXIII. 26; indessen ist das Kapitel, welches in den meisten älteren Sammlungen vorkommt, hier aus der Comp. I. entlehnt, wie die Einreihung desselben und die Fassung der Inskription entnehmen läßt.

[4] Diese Inskription ist mit dem Kapitel der Comp. I. entnommen (zur Richtigstellung derselben vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 551 adn. 2, Jaffé-Löwenfeld Reg. 15734).

[5] Hier wird wieder eine spätere Titelrubrik der Coll. S. Germ. bezogen, welche in unserer Handschrift nicht mehr beigesetzt ist. Wenn sie auch in der Coll. Abr. nicht vorkommt, so ist dies wohl nur dem Umstande zuzuschreiben, daß der ganze Titel, weil er nur Kapitel der Comp. I. enthielt, in die Coll. Abrinc., ihrem Plane entsprechend, nicht aufgenommen wurde.

[6] Cf. Corp. iur. can. h. l. adn. 6.

[7] Das Kapitel, welches sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen findet, ist hier durch Weglassung der einleitenden Sätze gekürzt, welche in der ihnen durch die Auslassungen Bernhards gegebenen Fassung nichts Wesentliches mehr enthalten.

[8] Fehler statt ‚Nannet.' (Comp. I.); das hier in der Fassung der Comp. I. aufgenommene Kapitel findet sich in einer Reihe vorgratianischer Sammlungen und kommt als Palea (c. 4 Cs. IX. Q. 2) im Dekrete vor, jedoch nicht in den Extravagantensammlungen vor Bernhard von Pavia.

[9] Mit dieser Verweisung kann nur das c. 5. C. I. [V, 14] (= c. 2. X. [V, 17]) gemeint sein. Der gedruckte Text der Dekretale, wie sie in der Append. Lat. XXXIV. 1, der Cass. XX. 1 und bei Bernhard von Pavia vorkommt,

et alienos parochianos contra canonum statuta recipiunt, auctoritatis nostre assercione sancimus, ut scil. quicunque de cetero huiusmodi committere probatus fuerit, dandi penitentias potestatem omnino amittat et ecclesiastico beneficio, quousque videlicet per manum pontificis ei restituatur, simili modo privetur.

[Cap. 10**][10] Innocentius II. Cremon. ep. Ad[11] apostolicam sedem, ut debuisti — — — offerre iubeas. (C. 2. C. I. [V, 35], c. 2. X. [III, 43].)

[Cap. 11] Idem (!) ex conc. Trebur.[12] Quidam etiam laicorum — — — pro defunctis.[13]

---

enthält die obige Stelle nicht, und mit diesem Texte stimmt auch die Bamb. VIII. 1, die Cpd. VII. 1 (vgl. oben S. 26) und die Lips. VIII. 1 überein. Bezüglich der Cotton., fol. 258, welche nach Hampes Angabe im Neuen Archiv XXII. 392 diese Dekretale Eugen III. enthält, fehlt bisher jede Mitteilung über den Text der Sammlung. Hingegen scheint in der Fassung der Dekretale, wie sie in der Brugens VI. 1 vorliegt, vielleicht die obige Stelle als Schlußsatz enthalten zu sein, da nach Friedbergs Angabe (Kanones-Sammlungen S. 142) der Text der Brug. mit dem Worte privetur schließt.

Der Bearbeiter der Coll. Abr. hat dieses Kapitel aufgenommen und die Fassung der Inskription seiner Sammlung (Eugenius universo clero. Pars cap. Super eo quod de raptoribus, supra de raptor.) läßt keinen Zweifel darüber, daß er die in der Coll. S. Germ. vorkommende Angabe richtig auf das c. 5. C. I. [V, 14] bezog und, da der Inhalt unserer Stelle sich dort nicht findet, die letztere in seine Sammlung aufnahm. (Das Zitat der Comp. I. mit ‚supra' kann nicht auffällig sein, weil die Coll. Abr. als Supplement der ersteren gedacht war.)

[10] Dieses und die folgenden Kapitel passen nicht mehr zur Rubrik des Titels; vielleicht ist eine der entsprechenden Rubriken (vgl. Bamb. XXVIII. ff., Cpd. XXVII. ff., Lips. XXIV. ff., Cass. XXXVII. ff.) in unserer Handschrift ausgefallen, und die Rubrik des Titels 13 sollte schon beim Cap. 11 vermerkt sein.

[11] Dieses Wort kommt sonst im Incipit nicht vor; vgl. auch oben S. 46 Cpd. XXVII. unic.

[12] Vgl. oben Note 1 S. 46 zu Cpd. XXVIII. unic.

[13] Das Kapitel ist jedenfalls einer der zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen entnommen, nach deren Vorgang die Stelle auch hier eingereiht ist. (Anders die Brug. XIII. 10, wo das Kapitel übrigens ohne Inskription vorkommt.)

[Cap. 12**] Alexander III. Remensi arch. Cum Christus perfectus sit Deus — — — subsistens.[14] (C. 5. C. I. [V, 6], c. 7. X. [V, 7].)

[Cap. 13**] Stephanus papa omnibus episcopis per univers. mund. constitutis.[15] Qui reus est in fide[16] — — veritatis ignorant. (C. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

[Cap. 14**] Eugenius de fide.[17] Firmissime tene.[18] Et infra. Omni enim homini — — — ad salutem. (C. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

[Cap. 15**] Gregorius Anast. Antioc. Fraternitas tua[19] etc. Et infra. Illa synodus — — — auctores. (C. 4. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.)

[Cap. 16**] Ex conc. Affricano.[20] Si quis episcopus heredes — — nullo modo reticetur.[21] (C. 8. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.)

[Tit. XIII.] De hereticis et supersticiosis.

(Cf. Bamb. XXIX. XXX, Cpd. XXVIII. XXIX, Lips. XXV, Cass. XXXVIII. XXXIX; Compil. I. lib. V. tit. 6.)

[Cap. 1**] Idem in eodem.[1] Inter[2] eos, qui catholici — — clericis exaudiendum est. (C. 9. C. I. h. t., c. 6. X. [V, 7].)

---

[14] Vgl. oben S. 47, Cpd. XXIX. unic.

[15] Die Worte ‚per .. const.' fehlen in der Inskription der Comp. I. und sind wohl nur eine irrtümlich aufgenommene Randglosse.

[16] Wohl nur ein Fehler statt ‚Dubius in fide', wie das Initium dieses (pseudoisidorischen) Kapitels sonst lautet.

[17] In der Comp. I. (ebenso wie Paris. sec. XLII. 1) die Inskription: Augustinus de fide; über die Quelle des Kapitels vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 778. adn. 1.

[18] Das Kapitel ist stärker gekürzt als in der Comp. I.

[19] Wohl nur ein Fehler statt ‚Fraternitati tue' oder ‚Fraternitatis tue', wie das Initium in der Comp. I. lautet; in den älteren Sammlungen kommt diese Stelle nicht vor.

[20] Die Inskription wie in der Comp. I.; die Stelle auch in der Paris. sec. XLIX. 5 und der Lips. XX. 5.

[21] Ein Fehler der Handschrift statt recitetur.

[1] Richtig: Item ex eodem (vgl. Comp. I., Paris. sec. XLIX. 6, Lips. XX. 8).

[2] Ein Fehler der Handschrift statt ‚In'.

[Cap. 2**] Ex penitentiali Romane ecclesie ac[3] Theodori. In tabulis aut codicibus — — — peniteat. (C. 1. C. I. [V, 17], c. 1. X. [V, 21].)

[Cap. 3**] Alex. III. Grand.[4] patriarche. Ex tuarum tenore — — exercere. (C. 3. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

[Cap. 4**][5] Ad solvendam[6] diversarum (!) heresim[7] — — obsequantur. (C. 11. C. I. [V, 6], c. 9. X. [V, 7].)

[Tit. XIV.] De sacramentis.[1]

[Cap. 1*] Idem (?) Atrebacen. ep. Plene nobis innotuit — — — debitum effectum sortitura.[2] (C. 30. C. I. [III, 26].)

[Cap. 2] Item ex decreto Julii pape.[3] Prohibemus[4], ne quis quasi[5] pro complemento communionis[6] intinctam alicui tradat eucaristiam. Nam intinctum panem aliis prebuisse

---

[3] ‚Rom. eccl. ac' fehlt in der Comp. I. wie in den älteren Sammlungen, welche die Stelle enthalten (Paris. sec. LXXII. 1, Lips. XXVIII. 1; auch Ivo Decr. XI. 52 hat nur ‚Ex poen. Theod.').

[4] Richtig: Gradensi; die Inskription und der Text stimmen mit der Comp. I. (anders App. Lat. L. 6, Cass. XXI. 6, Brug. XII. 1).

[5] Die Inskription fehlt. — Diese Dekretale Lucius III. findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[6] Richtig: Ad abolendam.

[7] Vgl. hierzu die Note 3 im Corp. iur. can. h. l. col. 780.

[1] Diese Rubrik findet sich in den uns bekannten Sammlungen, welche dem Verfasser zugänglich sein konnten, nicht; erst in der Comp. III. (l. I. t. 12) erscheint der Titel ‚de sacramentis non iterandis.'

[2] Der Text des Kapitels (welches sich auch in der Claustron. 167_1, der Londin. Reg. f. 32, der Lips. XXI. 3, der Brug. XVIII. 10 findet) stimmt — auch im Schlußsatze — mit der Comp. I. überein; vgl. Friedberg, Compp. S. 38.

[3] Die Quelle dieses Kapitels war offenbar der Kanon 16 der Westminster-Synode vom Jahre 1175 (siehe dessen Text bei Seckel in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX. [1900], S. 174); auch die Inskription ist dem Texte der Synode entlehnt, welcher den Inhalt des c. 7. § 1. D. II. de cons. paraphrasiert. (Diese Stelle enthält einen Kanon des Konzils von Braga aus dem Jahre 675, der bei Gratian wie in den vermittelnden Sammlungen als ein Schreiben des Papstes Julius erscheint.)

[4] Inhibemus *Conc. Westm.*

[5] So *A* und *Conc. West.*; quisquam *S.*

[6] Commertionis *S A.*

Christum non legimus, excepto tantum[7] illo discipulo, quem intincta[8] bucella magistri proditorem ostenderet, non quod[9] sacramenti huius institutionem informaret.[10] *(Cf. Conc. Westmonast. ai. 1175, c. 16.)*

[Cap. 3][11] Alexander III. regi Ingernorum.[12] Pars cap. Nuncios, infra[13] (?). De cetero notum sit magnitudini tue nos gaudere plurimum, quod primogenitus regis, sicut ex litteris tuis accepimus, aqua et Spiritu sancto renatus et perceptione ecclesie sacramentorum christianorum meruit collegio sociari. Volumus autem[14] excellentiam regiam non latere quod neque qui plantat est aliquid[15], neque qui rigat, sed qui incrementum dat: Deus.[16] Neque in baptismate a bono maius, vel a malo minus sacerdote confertur: a quocunque enim quis in forma ecclesie baptizetur, in Christo baptizatur et remissionem omnium percipit peccatorum nec retractandum est irrevocabile sacramentum.[17] Baptizavit autem Johannes, et baptizatus est Johannes per Jesum; baptizavit et Judas[18], baptizavit et Christus: non est enim[19] baptismus eius, qui baptizat, sed illius[20], in cuius nomine baptizatur.

---

[7] tamen *A* (*Grat.*, *Conc. Westm.*, *S:* tantum).

[8] int. tantum b. *S.*

[9] So *S*; quia *A*; que *Grat.*, *Conc. Westm.*

[10] So *S*; formaret *A*; signaret *Grat.*, *Conc. Westm.*

[11] Dieses meines Wissens nur in der Coll. S. Germ. und der Coll. Abrinc. vorkommende Kapitel ist möglicher Weise bloß eine Paraphrase Gratianischer Stellen, welche als angebliche Dekretale Alexander III. verbreitet wurde. (Vgl. c. 39. D. IV. de consecr., c. 47. D. IV. de consecr.)

[12] Unguriorum *A.*

[13] ‚infra' fehlt *A.* — An das c. Nuncios. 3. C. I. [III, 26] = c. 6. X. [III, 30] (siehe dasselbe oben lib. IV. tit. 9. c. 2 p. 198) ist hier offenbar nicht zu denken.

[14] Dieses Wort fehlt *S.*

[15] So *A*; quid *S.*

[16] Paul. Ep. I. ad Corinth. III. 7.

[17] Dieses Wort fehlt *S*; *A* hat: n. reiterandum est irreiterabile sacr.

[18] Bapt. autem Joh. et baptizatum est post Johannem; bapt. Judas *A.*

[19] ‚enim' fehlt *S.*

[20] sed potius ill. *A.*

[Cap. 4**][21] E conc. apud Compendium. Si quis presbiter ordinatus — — — ordinetur. (C. 1. C. I. [V, 35], c. 1. X. [III, 43].)

Liber V.

[Tit. I.] De electione et electi potestate et episcopi renuntiatione et sacramento ab electo prestando. *(Cf. Bamb. XXXI, Cpd. XXXI, Lips. XXXI, Cass. XL; Compil. I. l. I. t. 4. 5.)*

[Cap. 1**][1] Alex. III. P. presb. cardin. a. s. legato. [Quod] tua dilectio[2] per dictum[3] filium — — — cum catholica fuerit. (C. 14. C. I. [I, 4], c. 5. X. [I, 6].)

[Cap. 2*] Idem. Nec canones nec consuetudo — — reservatum. *(In editionibus primae Compilationis huius capituli verba cum anteced. uno contextu coniuncta sunt.)*

[Cap. 3**] Idem. Consideravimus, ut electio Johannis Frontini — — — — canonice perficere.[4] (C. 22. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.)

[Cap. 4**] Idem abbati Don. et priori de Antigia.[5] Cum inter P. et alios canonicos — — intercesserit. (C. 3. C. I. [I, 5], c. 2. X. [I, 9].)

---

[21] Dieses Kapitel kommt auch als Palea im Dekrete (c. 60. Cs. I. Q. I.) vor, ebenso in der Lips. XXIV. 3 und App. Lat. L. 45, ist aber hier zweifellos der Comp. I. entnommen.

[1] Zu diesem und dem folgenden Kapitel vgl. oben S. 48 die Bemerkungen zu Cpd. XXXI. 1. 2; die Ansicht des Ant. Augustinus, daß die in der Comp. I. vorliegende Verbindung beider Kapitel mißverständlich ist, wird durch unsere Sammlung neuerlich bestätigt.

[2] Über diese Lesart (Vulg.: diligentia) siehe Ant. Augustinus Notae p. 441.

[3] Ein Fehler statt ‚dilectum'.

[4] Das Schlußwort sonst: providere. Das Kapitel steht auch in der Lips. 31, 16.

[5] Zur Inskription vergleiche man Corp. iur. can. col. 103 h. l. adn. 2. 3. Das Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[Cap. 5*][6] **Idem Senon. archid.** (?). Quanta importunitate — — consecrare. (C. 1. C. I. [I, 5].)

[Cap. 6**] **Idem Lugd. ar.**; *cet.* = *Cpd. XXXI. 4.* (C. 2. C. I. e. t., c. 1. X. [I, 9].)

[Cap. 7] **Idem.**[7] Sicut tu asseris, ita fatemur et nos — — — convenienter et oportune[8] provideat. *(Cf. Coll. Claustroneob. c. 80.)*

*Cap. 8*** = *Cpd. XXXI. 5.** (C. 17. C. I. [I, 4], c. 8. X. [I, 6].)

[Cap. 9**] **Idem Wigor. episc.** Nosti, sicut vir prudens — — studeat revocare. Cum autem decanus et capitulum eiusdem ecclesie de archidiaconatu ipso et prebenda mandatum nostrum receperint, apud eos ita partes tuas efficaciter interponas et auctoritate nostra taliter ipsos inducas, quod mandatum nostrum sine repulsa qualibet sortiatur effectum.[9] [C. 18. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.)

*Cap. 10** = *Cpd. XXXI.* 7. (C. 19. C. I. e. t.)

---

[6] Vgl. oben S. 49 die Bemerkungen zu Cpd. XXXI. 3.

[7] In der Coll. Claustr. keine Inskription, in *A*: Alex. III. Senon. archi.; über eine Dekretale der Coll. Cotton. und Lond. Reg. mit gleichem Incipit, aber anderer Inskription, vgl. Hampe im Neuen Archiv XXII. 390, 395 und Seckel daselbst XXV. 525.

[8] In der Coll. Cl. fehlt: et oportune, *A* hat: et optime. — Der Wortlaut der Dekretale nach dem Texte Schönsteiners (S. 46) ist auf Grund unserer Handschriften folgendermaßen zu verbessern:

S. 46 Zeile 1 von oben ist statt ‚praecipimus' richtig: possumus zu lesen; Zeile 5/6 statt ‚ambiunt imprudenter et querunt eas' richtiger: amb. impudenter et q. ecclesias; Zeile 7 besser (mit *A*) ‚ecclesias' statt ‚eas'; Zeile 10, 11: statt ‚quem sinistra' (*Cod. Cl.*: nostra) ‚conversatio successorem faceret indignum' richtig: quem vita et conv. succ. fac. (*A*: faciet) ind.; Zeile 21 fehlt nach ‚onus' das Wort subportandum; Zeile 22 ist ‚in consilio' (mit *Cod. Cl., S A*) beizubehalten.

[9] Der Schlußsatz ‚Cum autem . . . effectum' kommt weder in der Comp. I., noch in den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen (vgl. auch oben Cpd. XXXI. 6, S. 49), noch in einem anderen bisher bekannten Texte der Dekretale vor (vgl. auch App. Lat. bei Mansi XXII. 399, Brugens. XIV. 14 bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 147); derselbe ist vom Verfasser der Coll. S. Germ. vermutlich aus einer Abschrift der Dekretale selbst entlehnt.

In der Coll. Abrinc. ist dieser in der Comp. I. nicht vorkommende Schlußsatz mißverständlicher Weise als selbständiges Kapitel aufgenommen.

[Cap. 11**] Idem Cist. electo, *cet.* = *Cpd. XXXI. 8.* (C. 3. C. I. [I, 12], c. 2. X. [I, 20].)

[Cap. 12**] Lucius papa.[10] Nullus in ecclesia — — expellatur. (C. 1. C. I. [I, 4], c. 1. X. [I, 6].)

[Cap. 13**][11] Ex conc. Sardic. Osius episcopus dixit — — petere videantur episcopum.[12] (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

[Cap. 14*] Gregorius in registro. Clerum[13] facias Neapolitanum duos — — valeat ordinari. (Cf. c. 10. C. I. e. t.)

[Cap. 15**] Idem. Presentium[14] desideria — — inquirantur. (C. 11. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

[Cap. 16*] Leo papa Thessal. primati. Justas[15] electiones — — (= c. 13. C. I. e. t.).

Cap. 17 = c. 12. C. I. e. t.*

*Cap. 18** = Cpd. XXXI. 9.* (C. 20. C. I. e. t., c. 4. X. [II, 24].)

[Cap. 19**][16] Paschalis Poliens. ar. Significasti, frater karissime, regem et reginam — — — annis singulis visitant. (C. 21. C. I. e. t., c. 4. X. [I, 6].)

---

[10] Die gleiche Inskription dieses Caput incertum findet sich auch in einzelnen Handschriften der Comp. I. und deshalb in der Ausgabe des Ant. Augustinus; Paris. sec. X. 1 und Lips. XXXI. 10 haben, wie sonst, ‚Pius papa'.

[11] Auch dieses vor Bernhard von Pavia nur in vorgratianischen Sammlungen vorkommende Kapitel ist offenbar der Comp. I. entnommen.

[12] Die Schlußworte ‚omnino . . . placet' fehlen.

[13] Der erste Satz Sepius a nobis etc. fehlt; zur Fassung des Textes vgl. die Note des Ant. Augustinus h. l. (edit. p. 4). Auch dieses Kapitel findet sich vor der Comp. I. nicht in den Sammlungen.

[14] Richtig: Petentium; die in der Comp. I. vorangehenden Worte ‚Postquam is, qui etc. Et infra' fehlen. (Auch dieses Kapitel kommt vor Bernhard nicht in den Sammlungen vor.)

[15] Beginnt sonst: ‚Sicut iustas' oder ‚Sicut autem iustas'. Dieses Kapitel auch in der Paris. sec. X. 4 und Lips. XXXI 13; es ist aber ebenso wie das folgende, das sich vor Bernhard nicht findet, zweifellos der Comp. I. entnommen.

[16] Vgl. oben S. 50 die Bemerkungen zu Cpd. XXXI. 10.

[Tit. II.] De officio et potestate iudicis ordinarii.[1]
(Cf. Bamb. XXXII, Cpd. XXXII, Lips. XXXII, Cass. XLI; Comp. I. l. I. t. 23.)

[Cap. 1**] Idem omnibus suffr. Cantuar. arch.[2] Cum non ignoretis — — transferre. (C. 1. C. I. [I, 22], c. 1. X. [I, 30].)

Cap. 2 = Cpd. XXXII. 2.* (C. 2. C. I. [I, 23].)

[Cap. 3**][3] Idem Paduano episc. Intelleximus. Et infra: Quia postulas edoceri — — — ab omni impetitione securus. (C. 9. C. I. [II, 1], c. 7. X. [II, 1].)

[Cap. 4**] Ex conc. Affricano. Sane si episcopi — — — aut duorum.[4] (C. 4. C. I. [II, 2]; c. 3. X. [II, 2], c. I. X. [I, 43].)

[Cap. 5*] Alex. III. omnibus episcopis Anglie.[5] Pars cap. Licet universa (c. 4. C. I. [III, 25]) pro quibus[dam] monachis privilegiatis, ab eisdem episcopis non excommunicandis. Cum sententia in parochianos — — debet observari.

*Cap. 6** = Cpd. XXXII. 3.* (C. 3. C. I. [I, 23], c. 3. X. [I, 31].)

[Cap. 7**][6] Idem Genuensi ep. Nos inter alios preminemus suprema — — transferre. (C. 4. C. I. e. t., c. 7. C. I. [V, 29]; c. 6. X. [V, 34].)

*Cap. 8** = Cpd. XXXII. 5.* (C. 5. C. I. e. t., c. 4. X. [I, 31].)

---

[1] Da diese Rubrik in der Coll. Abrinc. in der Fassung ‚De officiis iudicis ordinarii' wiederkehrt, ist es wohl nicht zulässig, aus der sonst vorkommenden Formulierung vor ‚iudicis' die Worte ‚prelati et' zu ergänzen.

[2] Vgl. oben S. 50, Cpd. XXXII. 1.

[3] Das Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[4] Das Kapitel steht auch in der Paris. sec. XLIV. 4 und Lips. XLVIII. 4.

[5] Dieses Kapitel auch in der Cassel. XIX. 8; die in der letzteren und der Comp. I. vorkommende Inskription ist gekürzt, dagegen sind die Worte ‚Pars .... excommunicandis' wohl ein Beisatz des Verfassers, welcher sowohl die erste Hälfte des Textes der Compil. I. (Licet universa loca etc. usque servare. Universitati vestre — — promulgare), wie den Schlußsatz (Quodsi — — vacuum) weggelassen hat.

[6] Vgl. oben S. 50 zu Cpd. XXXII. 4.

[Cap. 9**][7] Ex synodo Johannis pape. Perniciosa. Et infra: Habeant igitur singularum — — prosequend'.[8] (C. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

[Cap. 10**][9] Nullus episcopus alterius — — ullatenus potest. (C. 3. C. I. [III, 25], c. 3. X. [III, 29].)

[Cap. 11] Lucius III. Wigor. ep. Fraternitatis tue litteris susceptis. Et infra. Super eo quod sententiam — — — sed portionem retineas[10] (C. 4. C. II. [II, 18], c. 2. X. [V, 20].)

[Cap. 12**] Urbanus III. Cenom. Pars cap. Cum in apostolica.[11] (Cf. c. 20. C. I. [IV, 1], c. 18. X. [IV, 1].) Ad hec cum nonnunquam — — debeant obedire. (C. 8. C. I. [I, 2], c. 12. X. [V, 39].)

[Cap. 13][12] Alex. III. Ebor. ar. Fraternitati tue duximus indulgendum — — recipere. (C. 1. C. II. [III, 3], c. 5. X. [III, 4].)

[Cap. 14] Idem Cantuar. ar. Cum te consulente postulas edoceri — — poteris confirmare.[13] (C. 1. C. II. [I, 14].)

---

[7] Findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[8] Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 186 adn. 7.

[9] Die Inskription fehlt. Dieses (pseudoisidorische) Kapitel findet sich vor Bernhard wohl in vorgratianischen, aber nicht in Extravagantensammlungen.

[10] Die Schlußworte lauten im Texte der Comp. II.: sed eum, qui presentaverit, retineri facias; die hier vorkommende Fassung des Schlusses ist wohl eine Entstellung der Variante: sed personam retineas.

Dieses (in der Comp. II. mit den Worten ‚Super eo autem' beginnende) Kapitel, welches in dem entsprechenden Titel der Coll. Abrinc. fehlt, ist vom Verfasser wohl einer von ihm verkürzten Abschrift der Dekretale selbst entnommen, deren Anfangsworte in der Inskription der Comp. II. abweichend von der hier vorliegenden Fassung derselben zitiert werden. (‚Pars cap. Ex litteris.')

[11] So auch die Comp. I.; in der App. Lat. L. 61 mit anderer Inskription.

[12] Das Kapitel bei Alanus c. 1 [III, 3], aber auch schon in der Coll. Claustron. 141 sowie in der App. Lat. XXX. 6.

[13] Mit anderer Inskription, als hier und in der Comp. II. l. c., steht dieser Text in der App. Lat. XLVI. 1 und in der Brug. XXXV. 3; die Coll. Claustron. 258 enthält wie die Collectio Lucensis (Mansi-Baluze III. 374) auch den hier fehlenden Schlußsatz, welcher als selbständiges Kapitel

[Cap. 15] Idem.[14] Conquerente nobis R. clerico — — — — commisimus terminandam. (C. 1. C. II. [II, 7], c. 7. X. [II, 13].)

[Cap. 16][15] Idem Beluac. Quod quidam, sicut asseris — — est indicenda. (C. 3. C. II. [V, 17], c. 5. X. [V, 38].)

[Cap. 17**] Idem Cant. ar. Pars cap. Eam te decet, supra tit. Quibus et quando (cf. lib. IV. tit. 4. c. 4, p. *188*). Illas autem ecclesias — — — ordinare. (Cf. c. 5. C. I. [I, 8] i. f. = c. 22. X. III, 38.)

[Cap. 18**][16] Ad hec presentibus — — — dirimere questionem (c. 43. C. I. [II, 20], c. 27. X. [II, 28].) Ceterum quia quandoque — — — — nostre concessionis infringere etc. (C. 7. C. I. [II, 1], c. 5. X. [II, 1].)

[Cap. 19**] Idem.[17] Cum teneamur — — — tibi licebit. (C. 23. C. I. [II, 20], c. 17. X. [II, 28].)

[Cap. 20**] Idem (!) Gregorius universis e. Corinth.[18] Scripta fraternitatis tue relegentes — — — — constiterit. (C. 1. C. I. [V, 18], c. 1. X. [V, 22].)

[Cap. 21**] Idem. Crimina semel audita — — in gratiam. (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

---

in der App. Lat. XLVI. 2, in der Brugens. XXXXVII. 17 sowie unten im VI. Buche der Coll. S. Germ. (tit. XIV. c. 2) mitgeteilt ist und in der Comp. II. als c. 1. [I, 12] (c. 18. X. [I, 29]) vorkommt.

[14] Die Dekretale schon in der Lips. (XXXIX, 6), deren Inskription von der Compil. II. abweicht; später bei Alanus c. 1. [II, 5].

[15] Das Kapitel erst bei Alan. auct. 4. [V, 14].

[16] Die Fortsetzung der Dekretale ist hier ohne Inskription dem vorigen Kapitel angereiht; vgl. auch die Bemerkungen zum vierten Titel des vorigen Buches und zum zwanzigsten Titel der Compendiensis (siehe S. 39, 188).

[17] Vgl. auch oben Cpd. XLII. 20, S. 63.

[18] In der Comp. I.: Gregor. univ. episcopis de Corinto.

Das Kapitel ist, sowie das folgende, der Comp. I. entnommen. (Man vgl. auch die Inskriptionen zu App. Lat. XLVIII. 2, Lips. XLIII. 4, Paris. sec. XXVIII. 1. 2; Lips. XLIII. 5 stimmt mit der Comp. I. überein.)

[Tit. III.] De officio et potestate iudicis delegati.

(Cf. Bamb. XXXIII, Cpd. XXXIII, Lips. XXXV, Cass. XLII, Brug. XXXIV; Compil. I. l. I. t. 21.)

[Cap. 1**][1] Idem Maximo episc. Siracusano. Mandata celestia — — — presumamus. (C. 1. C. I. [I, 20], c. 6. X. [II, 23].)

Cap. 2 = Cpd. XXXIII. 1.* (C. 1. C. I. [I, 21].)

[Cap. 3**] Idem Bat. e. Pars cap. Mulieres, supra de illis, que (!) inci[dunt] (cf. lib. II. tit. 8. c. 3, p. 144), *cet.* = Cpd. XXXIII. 2. (C. 2. C. I. e. t., c. 1. X. [I, 29].)

[Cap. 4**] Idem Ebor. arch. Pars cap. In eminenti[2], infra de ap[pellationibus non] re[cipiendis] (cf. lib. VI. tit. 14. c. 9). De cetero noveris quod, si — — — ad sedem apostolicam oportebit. (C. 7. C. I. [II, 19], c. 5. X. [II, 27].)

[Cap. 5**] Idem Eborac. arch. Sane si a nobis super aliqua causa — — — valeant impediri.[3] (Cf. c. 3. C. I. [I, 21], c. 2. X. [I, 29].)

[Cap. 6**] Idem Wigor. e. Pars cap. Super eo quod (c. 13. C. I. [II, 20], c. 12. X. [II, 28]), infra: Quando et quociens sit ap[pellandum] (lib. VI. tit. 10. c. 1). Si autem infra certum temporis spacium — — — litteras recepisse.[4]

---

[1] Findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[2] Offenbar nach der Comp. I., welche in der Inskription dieses Kapitels gleichfalls auf das c. In eminenti (c. 40. C. I. [II, 20]) verweist, dessen Schlußsatz mit dem vorliegenden Kapitel identisch ist; selbständig, wie hier und in der Comp. I., erscheint dieses Trennstück auch in der App. Lat. XLIX. 12.

[3] Der wie in der Comp. I., auch in der Coll. S. Germ. als selbständiges Kapitel (c. 17. C. I. [II, 20], beziehungsweise unten Titel 4 Cap. 2) vorkommende Schlußsatz des c. 3. C. I. [I, 21] ist hier, wie im Texte Raimunds, weggelassen. In dieser verkürzten Gestalt erscheint das Kapitel auch in der App. Lat. XLI. 7 und der Paris. 1ª c. 98 (in letzterer mit anderer Inskription), in der Coll. Claustroneob. 254. 274 (Gemination); der längere Text z. B. oben S. 50, Cpd. XXXIII. 3.

[4] Selbständig erscheint dieses Trennstück auch noch in der Coll. Claustroneob. 212 und in der Brug. XXXIV. 8; in der letzteren wird es als

[Cap. 7**] Idem Lond. e. Pars cap. Ad aures, supra de excess.[5] Si pro debilitate[6] — — possint comode terminari. (C. 4. C. I. [I, 21], c. 3. X. [I. 29].)

[Cap. 8**] Idem W. Cant. electo., *cet.* = *Cpd. XXXIII. 5.* (C. 5. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.)

[Cap. 9**] Idem arch. Exon. Pars cap. Sicut Romana.[7] Preterea[8] super hoc — — potestatem. (C. 6. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.)

[Cap. 10**] Idem Cenom. ep. Pars cap. Tua[9], supra de depositione clericorum.[10] Super eo vero quod subiungere — — — appell. remed. sublatum.[11] (C. 20. C. I. e. t., c. 15. X. e. t.)

[Cap. 11**] Idem Winton. ep. Quamvis simus, *cet.* = *Cpd. XXXIII. 8.* (C. 7. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.)

[Cap. 12**] Idem e. e. Ceterum si quis, *cet.* = *Cpd. XXXIII. 9.* (C. 3. C. I. [I, 2], c. 3. X. [I, 3].)

[Cap. 13*] Idem e. i. e. e., *cet.* = *Cpd. XXXIII. 10.* (C. 8. C. I. [I, 21].)

[Cap. 14**] Idem Norwic. episc. Significasti nobis per litteras — — cohercere. (C. 9. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.; *cf. Cpd. XXXIII. 11.*) Si quando vero clerici — — innotescat. (C. 10. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.; *cf. Cpd. XXXIII. 12.*)

Teil des c. Sicut Romana (c. 1. C. I. [I, 2] = c. 12. C. I. [II. 20], c. 1. X. [I, 3]) bezeichnet, in der ersteren den Kapiteln Sicut Romana und Super eo quod unmittelbar angereiht.

[5] Die Angabe scheint irrtümlich zu sein; über die Zitierweise ‚supra de excess.', welche nur als eine Bezugnahme auf die Comp. I. gemeint sein kann, vgl. unten lib. VII. c. 25.

[6] Vgl. oben S. 52 zu Cpd. XXXIII. 4.

[7] Die Inskription stimmt bis auf den Fehler ‚Exon.' (statt Senon.) mit den älteren Sammlungen; vgl. auch Cpd. XXXIII. 6. (Über das c. Sicut Romana siehe oben Note 4.)

[8] In der Comp. I. lautet der Anfang: Sicut Romana. Et infra. Preterea.

[9] Diese Hinweisung auf das c. 1. C. I. [I, 14] (c. 1. X. [I, 22]) auch in der Comp. I. h. l., während dieselbe in der App. Lat. XLVII. 3 und der Brug. XXXIV. 10 fehlt.

[10] Dieser Titel des zweiten Buches, welcher in unserer Handschrift ausgefallen ist, liegt uns nur mehr in der Coll. Abrinc. [II, 11] vor.

[11] Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 162 adn. 20.

Cap. 15 = Cpd. XXXIII. 13.* (C. 11. C. I. e. t.)

[Cap. 16*] Idem Wig. e. Pars cap. Meminimus[12] (cf. c. 6. C. I. [IV, 6], c. 3. X. [IV, 6]); *cet. = Cpd. XXXIII. 14.* (C. 12. C. I. [I, 21].)

Cap. 17 = Cpd. XXXIII. 15.* (C. 13. C. I. e. t.)

[Cap. 18**] Idem. Causam matrimonii — — vinculo constringatis.[13] (C. 21. C. I. e. t., c. 16. X. e. t.)

[Cap. 19**] Idem Lexon.[14] e. In litteris quas *etc. = Cpd. XXXIII. 16.* (C. 14. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.)

[Cap. 20**] Idem abb. s. Albani. Consultationibus singulorum — — prefixum a [de]legatore.[15] (C. 15. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.)

*Cap. 21** = Cpd. XXXIII. 18.* (C. 2. C. I. [I, 2], c. 10. X. [I, 3].)

[**Cap. 22**] Celestinus III. Rotom. decano. Pars cap. Prudentiam[16], infra de appellationibus [non recipiendis] (cf. lib. VI. tit. 13. c. 13). Quinto autem loco — — — — — interesse non possunt etc.[17] (Cf. c. 3. C. II. [I, 12], c. 21. X. [I, 29].)

[Cap. 23*][18] Alex. III. Lexon. e. Pars cap. In litteris, supra tit. eod. (cap. 19). Ad hec cum aliquis — — iudicio stare. (C. 8. C. I. [I, 23].)

---

[12] Dieser Beisatz auch in zwei Handschriften der Comp. I., vgl. Friedberg, Compp. S. 8, Note 1 h. l.; die Angabe ist richtig, und in der Paris. II[a] I. 2 erscheint der Text des Kapitels als Teil der Dekretale Meminimus.

[13] Der sowohl in der Comp. I. wie in der App. Lat. L. 26 und in der Cassel. LVIII. 15 hier folgende Schlußsatz ‚Si qui tamen . . . adhiberi' fehlt, sowie ja auch die Inskription gekürzt ist.

[14] Vgl. oben S. 53, Note 22 zu Cpd. XXXIII. 16.

[15] Vgl. oben S. 53 zu Cpd. XXXIII. 17.

[16] Hier ein Stück der Dekretale Jaffé-Löwenfeld 17019, deren Anfang im c. 1. C. II. [II, 3] = c. 2. X. [II, 4] enthalten ist; die Fortsetzung derselben in 16. C. II. [II, 19] = c. 41. X. II, 28 und in den oben zum Kapitel zitierten Quellenstellen. Die Coll. S. Germ. bringt hier nur den kleineren Teil des Textes, welcher in c. 3. C. II. [I, 12] vorliegt; die §§ 2 und 3 (vgl. Corp. iur. can. col. 165. 166) stehen im c. 7 des XII. Titels.

[17] Vgl. hierzu Corp. iur. can. l. c. adn. 37. 38. — Die daselbst zitierten Dekretalensammlungen (siehe col. 164 adn. 1) enthalten wie die Comp. II. einen vollständigeren Text.

[18] Vgl. oben S. 53 die Bemerkungen zu Cpd. XXXIII. 19.

[Cap. 24**] Idem Cenom. e. Pars cap. [Cum sancta] Romana ecclesia.[19] Et infra: Sane quia nos imprimis consulere — — — interdicto supponat. (C. 16. C. I. [I, 21], c. 11. X. [I, 29].)

*Cap. 25**[20] = Cpd. XXXIII. 21.* (C. 17. C. I. e. t., c. 12. X. e. t.)

*Cap. 26** = Cpd. XXXIII. 22.* (C. 18. C. I. e. t., c. 13. X. e. t.)

[Cap. 27**] Idem Wigor. e. Pars cap. Meminimus.[21] Ceterum cum aliquam — — procedendum. (C. 9. C. I. [II, 20], c. 9. X. [II, 28].)

[Cap. 28**] Idem abb. et conv. maioris monasterii[22], *cett. = Cpd. XXXIII. 23.* (C. 19. C. I. [I, 21], c. 14. X. [I, 29].)

[Cap. 29] Idem Wigor. e. et abbati de Evesham.[23] Scripsimus vobis ad suggestionem H. clerici — — silentium imponatis. *(Cf. App. Later. XXXVI. 1, Coll. Claustron. 265.)*

[Cap. 30] Idem Carnot. Pars cap. Cum Romana ecclesia.[24] Terminum vero[25] cause — — vel artare. *(Coll. Cantabrig. 15 g., Coll. Claustron. 236.)*

[19] Dieses sonst nicht vorkommende Initium und der ganze Inhalt der Dekretale ist in der Coll. Cantabrig. c. 15 von Friedberg (Kanones-Sammlungen S. 12) nachgewiesen worden; derselbe Text vermutlich auch in der Coll. Londin. Reg. fol. 50vo (siehe Seckel im Neuen Archiv XXV, 525), hingegen in der Coll. Claustroneob. 226 (Schönsteiner S. 104) nur das Initium und unser Trennstück. In den anderen Sammlungen ist die Dekretale zerrissen, und das vorliegende Trennstück beginnt mit den Worten Sane quia (siehe z. B. auch oben S. 50, Cpd. XXXIII. 20), auf welche bisweilen bei anderen Teilstücken im Initium verwiesen wird (so z. B. c. 5. C. I. [II, 14], und schon App. Lat. VII. 20).

[20] Das Initium hier: Ex parte N. capellani.

[21] In der Comp. I. das Incipit: Meminimus etc. Et infra. Ceterum cum aliq. Die ganze Dekretale, deren Anfang im c. 6. C. I. [IV, 6] (= c. 3. X. [IV, 6]) steht, erscheint einheitlich in der Coll. Paris. sec. I. 2 (unser Trennstück dort bei Friedberg S. 32 in litt. d, während in der Bambergensis und den verwandten Sammlungen auf das Stammkapitel nicht verwiesen wird — vgl. auch oben S. 62, Cpd. XLII. 6).

[22] So auch die Comp. I.

[23] Idem . . . de Nesbi *A*; in der App. Lat.: Alex. III. Norwic. . . . Evesham. (Diesen durch die Schreiber verschuldeten Abweichungen in den Inskriptionen ist hier kein Gewicht beizumessen.)

[24] Vgl. oben Note 19.

[25] In der Cantabr.: Terminum ergo.

[Cap. 31**] Lucius III. Cant. et eius suffrag. Relatum est nobis ex parte vestra — — — obstaculum obiectum.[26] (C. 22. C. I. [I, 21], c. 19. X. [I, 29].)

[Cap. 32] Idem Norwic. ep.[27] Quesitum est a nobis ex parte tua — — — penam infligere[28] conpetentem. (C. 2. C. II. [I, 12].)

[Cap. 33] Alex. Ebor. ar. Ad aures nostras te significante pervenit — — dilationibus fatigari. (C. 6. C. II.[29] [II, 19], c. 33. X. [II, 28].)

[Cap. 34] Lucius III. Cant. ar. Super causa, que tibi ex nostra delegatione — — — — non teneris.[30] (C. 1. C. II. [I, 14], c. 18. X. [I, 29].)

*Cap. 35*** = C. 23. C. I. [I, 21], c. 20. X. [I, 29].

[Cap. 36] Idem de Rivaus et de Bodand abbatibus et priori de Novo Burgo.[31] Ex tenore litterarum vestrarum accepimus quod, cum bone memorie L., predecessor noster, super canonica institutione H. clerici de Guaresbi in eccle-

---

[26] Also, bis auf das offenbar nur verschriebene Schlußwort (richtig: interiectum), wie Comp. I.; Coll. Brug. XXXIV. 6 und App. Lat. VII. 22 kommen mit Rücksicht auf die Inskription und das Initium nicht in Betracht.

[27] Lucius III. Norwic. ep. *A*; in der App. Lat. XLIX. 8 ist die Dekretale Alexander III. beigelegt, während dieselbe in der Brug. XXXV. 1, mit App. Lat., XLI. 9 vereinigt, als Dekretale Lucius III. vorkommt und das letztere Trennstück auch in der App. Lat. dem Papste Lucius III. beigelegt wird. (Über spätere Dekretalensammlungen siehe Friedberg, Compp. S. 70, h. l. Note 1.)

[28] infigere *S*.

[29] Über andere Dekretalensammlungen vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 420. adn. 1.

[30] *A* stimmt völlig mit *S* überein. — Die ganze, Alexander III. beigelegte Dekretale wird in der Coll. Claustron. 258 einheitlich mitgeteilt; in der Comp. II. l. c. lautet das Initium ‚Cum te consulente etc. Et infra (vgl. c. 1. C. II. [I, 12], wo die Dekretale, anders als im Titel 14, Alex. III. beigelegt ist): Item super; in der App. Lat. XLVI. 2 und in der Brug. XLVII. 17 unser Trennstück mit den Anfangsworten: ‚Si super causa‘ als ein von Alexander III. herrührendes Kapitel. (Vgl. Jaffé-Löwenfeld 13796.)

[31] Idem de Rivalt et Reglad abb. . . . *A*. Diese Dekretale (Urban III.? — siehe unser Cap. 35, oder Lucius III.? — siehe Coll. Abrinc. c. 3 = c. 34 S. Germ.) scheint unbekannt zu sein.

sia de Burgo[32] controversiam vobis delegasset, ipso adhuc[33] superstite alteri parti peremptorium proposuistis edictum. Processu vero temporis, ipso defuncto, vobis ignorantibus de morte ipsius et tribus datis postmodum peremptoriis, in causa usque adeo processistis, quod [post] instrumenta et testes diligenter examinatos causam post citationes factas[34] servato iuris ordine postmodum receperitis. Deinde cum certiores effecti essetis de obitu delegantis, donec, quid de processu negocii foret agendum, vobis per rescriptum nostrum plenius innotesceret, supersedendum[35] provide statuistis. Nos autem, dubitationem vestram ex iniuncto nobis officio tollere cupientes, litteris presentibus vobis respondemus quod, si res ita processit, ut supra notatum est, nichilominus potestis et debetis in causa appellatione remota[36] procedere et eam fine debito terminare.

[Cap. 37] Alex. III. Lond. et Coven.[37] Ex litteris, quas nobis[38] destinavit — — — incunctanter possint abradi[39], nec littere ipse[40] in loco suspecto fuerint abrase — — faceremus silentium imponi. (Cf. C. 1. C. II. [II, 14], c. 3. X. [II, 22]; *App. Later. XLIX. 3, Coll. Claustron. 308.*)

[Cap. 38*] Idem Januensi episc. Pars cap. Cum inter

---

[32] So *A*; in *S* unleserlich.

[33] So *A*; alf. *S*.

[34] In *S* folgen hier noch die Worte ‚episcopi proximo preteritam', die nicht in den Zusammenhang passen.

[35] *A* fügt bei: ‚ex' (wohl ein Fehler statt ‚esse').

[36] cessante *A*.

[37] . . . Lund. episc. et Convent. *A*. (Nach der Einteilung der Coll. Abrinc. zu schließen, ist vor diesem Kapitel die Rubrik ‚De recusatione iudicis' ausgefallen.)

[38] q. ad nos *A*, *Coll. Cl.*

[39] Mit diesem Worte schließt der Text der Comp. II. und Raimunds; die hier und in *A* vorliegende Fortsetzung stimmt wesentlich mit der App. Lat. (und wohl auch mit der Coll. Claustr.? — Schönsteiner, welcher alle nicht im Corpus iuris canonici enthaltenen Kapitel vollständig mitteilt, geht bezüglich der übrigen auf die Verschiedenheiten des Textes nicht ein.)

[40] ille *App. Lat.*

alios.[41] Si vero[42] inimicicia — — debeat iudicari. (C. 3. C. I. [II, 1].)

*Cap. 39*** [43] = c. 5. C. I. de foro comp. [II, 2], c. 4. X. [II, 2].

*Cap. 40*** = c. 43. C. I. [II, 20], c. 27. X. [II, 28].

[Cap. 41][44] Lucius III. Philipp.[45] sancte Frideswide[46] et de Essebi prioribus et magistro R. de Bedeford. Constitutus in presentia nostra W. presentium lator sua nobis insinuatione monstravit quod, cum inter ipsum et dilectos filios N. abbatem[47] et monachos de Abbend.[48] super quibusdam decimis terre W. in loco, qui dicitur Incham, questio verteretur, pars adversa ad dilectos filios nostros de Messendene et de Dorkecester[49] abbates et priorem[50] de Derlee[51] litteras impetravit, querens in ipsarum rerum possessionem induci. Ceterum clericus memoratus, non immerito suspectum habens eorum iudicium — cum eorundem abbatum iam dictus abbas de Abbend.[52] in aliis causis iudex existeret —, metuens sub eorum examine subire sententiam ad nostram audientiam appellavit. Unde quia crescit[53] licentia malignandi, nisi fuerit iuris ratione compressa, discr. vestre per apost. scr. mandamus, quatenus partibus convocatis et omnibus ante cause ingressum in eum statum reductis, [in] quo tempore appellationis noveritis extitisse,

---

[41] Als Schluß eines Kapitels ‚Cum inter alios' erscheint diese Stelle in der App. Lat. X. 27, in der Paris. sec. XXIX. 7 als Schluß des Cap. Ideo inter alios; in der Cass. LI. 26 bei der Inskription die Worte: P. C. Nos inter alios. (In der Comp. I. die Anfangsworte: Nos in eminenti. Et infra. Quia vero.)

[42] Über das Initium vgl. oben S. 64 Note 21 zu Cpd. XLII. 25.

[43] Diese Stelle findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[44] Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[45] Dieses Wort fehlt *A*.

[46] Fraudesvide *A*.

[47] dil. fil. vestros abb. *A*.

[48] Abindona *A*.

[49] In *A* sind die Namen noch mehr entstellt.

[50] So richtig *A*; in *S*: abbatem et priores.

[51] Dorlei *A*.

[52] Abindum *A*.

[53] So *A*; lacessat (?) *S*.

audientes quecunque[54] hinc inde fuerint proposita, causam ipsam sublato appellationis remedio concordia vel iuditio terminetis. Nullis litteris etc.

[Cap. 42**] Lucius III. Gal. Linc. electo. Pars cap. Ad aures nostras[55], infra de tacitur[56] (!) [cf. lib. VII. c. 20]. Postremo fraternitati tue — — delegatum negotium. (C. 45. C. I. [II, 20], c. 36. X. [II, 28].)

[Cap. 43] Urbanus abbati Spernacensi et decano Remensi.[57] Sicut M. miles transmissa nobis conquestione monstravit — — — auctoritate nostra[58] non tenere. *(Cf. Coll. Brug. XLVII. 26.)*

[Tit. IV.] De sententiis et interlocutionibus et auctoritate rei iudicate.

(Cf. App. Later. XXXVI, Comp. I. l. II. t. 19.)

[Cap. 1] Alex. III. de Forde et de Evesham abbatibus.[1] Ex transmissa nobis conquestione prioris et canonicorum de Giseburn — — — proponere veritatem, quasi non noverint.[2] *(Coll. Claustron. 193, Coll. Brug. XL. 11.)*

---

[54] So *A*; qui *S*.

[55] Vgl. die Inskription der Comp. I.

[56] Offenbar wieder eine durch Fehler der Schreiber entstellte Verweisung auf eine in unserer Handschrift nicht mehr beigesetzte Rubrik des VII. Buches, welche in der Coll. Abrinc. VII. 2 ‚De rescriptis per fraudem tacendi impetratis' lautet.

Als selbständiges Kapitel steht obige Stelle auch in der App. Lat. X. 18.

[57] Ebenso *Brug.*; *A*: Urb. S. abbati Pernaten. et dec. Rem.

[58] apostolica *Brug.*

[1] Dieselbe Inskription in *A* (*Brug.* und *Claustr.* ohne Inskription).

[2] quam inde noverint *A Brug. Cl.* — Der Text der Brugensis bei Friedberg S. 159 (beziehungsweise der Coll. Cl. S. 86) ist folgendermaßen zu verbessern: S. 159, Zeile 1 statt ‚adiudicandum' mit *Cl. S A*: adiudicavimus; Zeile 5 statt ‚veritatem rei gratia et favore postposito' (ver. rei Dei gratia et fav. prestito *Cl.*) mit *S A*: veritatem horum omnium gr. et fav. postp.; Zeile 6 statt alias (ebenso *Cl.*) richtig mit *S A*: aliorum; Zeile 9/10 lautet in *S A*: ... iubeatis, ut timore vel amore non omittant coram vobis proponere etc.

[Cap. 2**] Idem Ebor. ar. Pars cap. Sane, supra tit. proximo (c. 5 p. 218). Item[3] cum aliqua causa — — — continet iniquitatem. (C. 17. C. I. [II, 20], c. 9. X. [II, 27].)

*Cap. 3***[4]* = c. 4. C. I. [III, 15], c. 3. X. [III, 17].

[Cap. 4**] Idem Theobaldo eccl. s. Anastasie. Cum causa, que vertitur inter vos — — — apost. auctoritate adiudicavimus.[5] (C. 10. C. I. [II, 19], c. 8. X. [II, 27].)

[**Cap. 5**] Idem abb. Leicestr.[6] Dilecti filii nostri abbas et fratres[7] sancti Ebrulfi — — — sublato appell. remedio terminetis. (C. 1. C. II. [II, 18].)

[Cap. 6] Idem Cant. ar.[8] Significavit nobis H.[9] de Mortum. quod, cum venerabilis frater noster Herford. episcopus — — sententiam . . . . nullius contradictione vel appellatione obstante relaxetis[10] et deinde causam audiatis.[11] *(Claustron. 195, Lips. LII. 11, Brugens. XXVIII. 2.)*

[**Cap. 7**] Idem. Significantibus nobis viris religiosis fratribus Cistr. — — — — severitate punire.[12] (C. 1. C. II. [II, 5].)

[Cap. 8] Idem Ebor. arch. et Exon. episc. et abbati de Forde.[13] Cum iam pridem quidam canonicus ecclesie de

---

[3] In der Comp. I. das Initium: Inter ceteras consultationes. Et infra. Item cum. (Zu obigem Kapitel vgl. noch Coll. Claustron. 334. I.)

[4] Vgl. auch oben Cpd. XXXIII. 7, S. 52.

[5] Das Schlußwort stimmt mit der Cassel. LI. 16, die Inskription jedoch mit der Comp. I.

[6] Die Inskription und der Text stimmen in *S* und *A* wesentlich mit dem in der Comp. II. enthaltenen Wortlaute, während die Lesarten der App. Lat. XLII. 2 sich zum Teile auch in der Coll. Claustron. 270 wiederfinden (siehe insbesondere die Schlußworte).

[7] . . . fr. monasterii s. Ebrulfi *A* (richtig).

[8] Diese Inskription stimmt mit der *Lips.* und *Brug.* überein; *A* fügt noch bei: et Bat. episc.

[9] Hugo *A Claustron.*

[10] Mit diesem Worte schließt *Brug.*

[11] Damit stimmt der Schluß der Dekretale im Texte der *Claustr.* überein. Im Texte der *Lips.* (Friedberg, Compp. 203) ist ‚dominicam' offenbar ein Fehler statt ‚deinde causam'; die Schlußklausel der *Lips.* ‚et litteris . . terminetis' fehlt in *S A Claustr.*

[12] Vgl. über dieses erst bei Alanus c. 1 [II, 3] vorkommende Zisterzienserprivileg jetzt Schreiber, Kurie und Klöster II. S. 284.

[13] Dieselbe Inskription in *A*. Der Text Schönsteiners S. 92—94 ist nach unseren Handschriften folgendermaßen richtigzustellen: S. 92, Zeile 6

Bridelincton in nostra presentia constitutus adversus priorem suum — — — — — necessarias expensas faciatis exiberi. *(Coll. Claustron. 205.)*

[**Cap. 9**] Idem Coventr. ep. et priori de Renille wrthe.[14] Causa[15] que vertebatur[16] inter R. clericum et R. presbiterum — — ipsum faciatis eam pacifice possidere.[17] (C. 3. C. II. [II, 18].)

[Cap. 10] Lucius III.[18] Constitutus in presentia nostra dilectus filius noster magister A. sua nobis conquestione monstravit quod, cum ecclesiam de Drandham[19] canonice fuisset[20] adeptus, N. clericus coram dilectis filiis nostris de Fontibus et de Rivaus[21] abbatibus super prefata ecclesia eum per

---

von unten, ist statt vestra vielmehr nostra zu setzen; S. 93, Zeile 6—10 nach unseren Handschriften: . . bona ecclesie ipse in pravos et proprios usus convertit et in rebus ipsius ecclesie disponendis inconsulto capitulo non communem utilitatem, sed propriam sequitur voluntatem. Adiecit ad hoc quod inconsulto capitulo penitus et ignorante (so *A*; ingrato *S*) decimas et alias possessiones ecclesie pro sua voluntate concedit et per sigillum capituli roborat concessionem et confirmat, fratres suos non more magistri, sed severitate tiranni graviter opprimit. Zeile 15—22: Inter alia siquidem prava ipsius studia invitis fratribus, nulla necessitate coactus, emendi vilius vel vendendi carius studium impudenter exercere dicitur. Cum autem suam voluptatem plus iusto frequentat, conventum declinat et talium personarum familiaritatem, sicut fertur, admittit, unde sinistra suspitio mentibus multorum adheret. Quia igitur hec non sunt sub silentio relinquenda aut iudicio terminata iterum suscitanda, nos de vestra puritate et honestate confisi horum omnium experientie vestre cognitionem committimus, per apostol. scr. vobis precipientes, quatenus etc. S. 94, Zeile 9—11: Verum si idem prior nobis respondere aut iudicio nostro parere contempserit, ipsum ab omni administratione auctoritate apostolica suspendatis et, ne illi obediant, fratribus eius districtius prohibere curetis.

[14] Das Schlußwort der Inskription ist hier, wie in *A*, entstellt. (Das Kapitel findet sich auch in der Coll. Claustron. c. 218.)

[15] Ein Schreibfehler statt ‚Causam', welcher auch in *A* vorkommt.

[16] Diese Lesart (Comp. II.: vertitur) auch bei Alanus (siehe Friedberg, Comp. S. 77) und in der Coll. Cl.

[17] Ebenso die Coll. Cl. l. c. i. f.

[18] Ebenso in *A*. — Diese Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[19] Trandan *A*.

[20] So *A*; fuit *S*.

[21] Revall *A*.

falsas litteras impetivit. Testibus autem contra generalem recognitionem in capitulo factam pro parte altera introductis et eorum dictis in scripta redactis et publicatis, cum iam dictus A. copiam sibi attestationum fieri et inducias de vita testium inquirenda sibi peteret indulgeri, predicti iudices hoc facere recusabant. Cum autem ipse A. de falso litteras arguisset et de ipsa falsitate in nostra presentia comprobanda cautionem iuratoriam optulisset, iudices eum[22] super hoc audire noluerunt et ideo ab ipso est ad audientiam nostram appellatum, sed ab eis ad sententiam nichilominus processum. Verum cum iam dictus A. ad presentiam nostram accessisset, litteras ipsas sub sigillis iudicum transmissas nobis exibuit, que utique suspecte videbantur habende, eo quod formam iuri minus consentaneam habebant. Inde est quod discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus litteras memoratas exiberi vobis a iudicibus auctoritate apostolica faciatis et, si vobis de ipsarum falsitate constiterit vel iudices interposite appellationi non detulisse noveritis, quicquid ab ipsis auctoritate dictarum litterarum et in preiudicium appellationis factum esse claruerit, appellatione cessante in irritum revocetis et tam de dampnis illatis quam de fructibus perceptis memorato A. iusticie plenitudinem per censuram ecclesiasticam exibere curetis, deinde inter partes causam audiatis et fine canonico terminetis.

[Cap. 11] Alex. III. Exon. et Wigor. episc.[23] Cum iam pridem, sicut bene meminimus, dilecto filio nostro Remensi abbati in mandatis dedissemus, ut infra duos menses post susceptionem nostrarum litterarum causam, que [vertebatur] inter priorem de Kenilew[24] et W. clericum de Mord' super quibusdam decimis, quas idem W. instanter petebat, appellatione remota et secundum iuris formam terminaret, ipse, sicut ex parte prioris et canonicorum audivimus, eisdem stare iudicio paratis, in hac parte propter iusticiarios regis

---

[22] ‚eum' fehlt in *S.*

[23] Dieselbe Inskription in *A.* — Ich teile den Wortlaut der Dekretale nach unseren Handschriften mit, da der Text der Coll. Claustron. verderbt ist.

[24] Relund *A.*

procedere noluerat. Deinde vero evoluto anni spatio, evigilatis per quatuor dierum spacium canonicis ante citatis[25] edicto peremptorio, ipsis absentibus contra quosdam, qui se canonicorum pro eisdem decimis sine mandato eorum procuratores fecerunt, contra omnem iuris formam pronuntiavit. Unde, cum ipsi allegassent, quod terminus prefixus a nobis lapsus fuisset et quatuor dierum citatio statui adversus eos[26] non debuit peremptoria: demum[27] eum quasi suspectum recusaverunt. Verum cum hec eis[28] suffragari non possent, salvis tamen hiis exceptionibus, si a[29] causa eos tueri possent, testes produxerunt probate opinionis et numero habundantes, probantes[30] triginta annorum possessionem inconcussam illos ab omni inquietudine debere tueri.[31] Adversarius autem[32] e contra testes ignotos produxit, ut probaret se[33] septimo anno retro predictas decimas possedisse: quos iudex aliis testibus refutatis ad hoc probandum admisit. Procuratores vero predicti dilationem aliquot dierum ad inquirendum de opinione testium a iudice concedi postulaverunt, quod eis idem iudex penitus negavit: cuius iniquitatem diutius sustinere nolentes recesserunt et illum litem suam facientem ad presentiam nostram appellaverunt. Ipse vero nichilominus sententiam ipsis absentibus tulit, adversarium vero non solum in possessionem misit, verum etiam possessorem constituit, cum in litteris nostris contineretur quod, si canonici ipsius abbatis iudicio stare contempnerent, adversarius in possessionem mitteretur, ut sic tedio affecti iudicio stare compellerentur. Quia ergo sustinere nolumus nec debemus,ut predicti canonici quolibet modo debita sibi iusticia defraudentur, nec, sicut vestra novit discretio, licet alicui iudici, postquam preteriit terminus, infra quem causam

---

[25] So *A*; ev. can. p. quat. d. sp. a. cit. *S*.
[26] ‚adv. e' fehlt *S*.
[27] deinde *A*.
[28] Unde c. h. e. *A*.
[29] ‚a' fehlt *S*.
[30] Dieses Wort fehlt *S*.
[31] So *A*; teneri *S*.
[32] Dieses Wort fehlt *S*.
[33] Dieses Wort fehlt *S*.

ipsam debuit diffinire, nisi de utriusque partis consensu causam tractare, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus huius rei veritatem diligenter inquiratis et, si vobis ita esse constiterit, omnibus in eundem statum, in quo ante commissionem cause fuerint, appellatione remota redactis, causam audiatis et ipsam omni dilatione et appellatione remota ita iusticia mediante decidatis, quod neutra partium pro sui iuris defectu aliquam ad nos cogatur deferre querelam. Si vero pars adversa duxerit contumaciter resistendum, quominus ad presentiam nostram velit accedere aut iudicio vestro parere, vos iam dictos canonicos in possessionem ipsarum decimarum et dilatione et appellatione remota reducatis. *(Cf. Coll. Claustron. 221.)*

[Cap. 12] Lucius III. Cistr. et Hereford. episc.[34] Querelam A. clerici recepimus — — — ab eadem sentencia absolvere minime differatis. (C. 1. C. II. [I, 18], c. 2. X. [I, 38].)

[Cap. 13] Alex. III. Lond. ep. et abbati s. Albani.[35] Ex litteris fratris nostri Wigor. episcopi ad nos transmissis — — causam audiatis et fine debito terminetis. *(Cf. Brugens. XLVI. 4.)*

[Cap. 14] Idem Norwicensi episcopo et priori eiusdem loci.[36] Veniens ad nos W. (?)[37] clericus presentium lator nobis proposuit quod W. clericus de Cogilham N. et N. abbatibus[38] sub nomine nostro litteras presentavit, ut, si idem G. redditus trium marcarum, quas sibi annuatim solvere fide interposita dicitur promisisse, solvere nollet, eum ad solutionem ipsius pecunie cogere non differrent.[39] Continebatur etiam in litteris ipsis[40], quod compellerent prefa-

---

[34] Dieselbe Inskription in *A*; in der Compilatio secunda (auch in Gilb. auct.) sowie bei Raimund wird die Dekretale Alexander III. beigelegt (ebenso Jaffé-Löwenfeld 14196) und deren Adresse nicht angegeben.

[35] Dieselbe Inskription in *A*; *Brug.* hat keine Inskription. — Der Text ist in *S* und besonders in *A* etwas länger, als *Brug.*, indessen beziehen sich die Verschiedenheiten im wesentlichen nur auf die Wendungen, in denen die Schlußverfügung motiviert wird.

[36] Dieselbe Inskription in *A*; die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[37] So *S*; *A* nur: clericus.

[38] So *S*; W. cl. de Cogesham et de Cocilande abb. *A* (wohl richtiger).

[39] So *A*; differretur *S*.

[40] So *A*; nostris *S*.

tum G. expensas memorato W. restituere, quas fecerat, cum pro ipso veniendo usque ad nos laborem assumpsit. Ceterum constanter et sollicite nobis retulit quod, cum prefatus W. venturus olim pro suis negociis ad presenciam nostram ab eodem G.[41] suscepisset petitionem quandam apud nos promovendam, propter hoc solum XL solidos et unum palefridum recepit ab eo, ita quod hiis contentus esset aut, si petitionem ipsam non manciparet effectui, sibi equum et pecuniam restitueret. Tandem vero idem W. litteras supradictas, in quibus inhibita fuit[42] appellatio, exibuit prefatis abbatibus, coram quibus prefatus G. vocatus in causam probationem optulit quod hec[43] eedem littere falsa suggestione impetrate fuissent. Sed quia idem abbates exceptiones eius repellentes volebant in causam procedere, ad nostram audientiam appellavit; idem vero abbates post appellationem memoratum W. in possessionem reddituum trium marcarum, quas habuerit prefatus G., causa rei servande inducendum iudicaverunt et ipsum G. in solutionem centum solidorum eidem W. in expensis, quas fecerat ad nos veniendo, solius [W.] iuramento recepto per sententiam condempnaverunt. Inde est, quod discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus ante vos convocatis inquiratis insuper hoc[44] diligentius veritatem et, si vobis constiterit predictos abbates in causam presertim post appellationem taliter processisse, sententiam eorum in hac parte contradictione et appellatione cessante cassetis et omnia reducatis in eum statum, in quo tempore appellationis fuisse noscuntur. Postea vero que hinc inde proposita super hoc fuerint diligentius audiatis et exinde quod iustum fuerit iudicetis. Porro si inter predictos talis pactio intercesserit quod, si idem W. petitionem prefati G., quam suscepit promovendam, non manciparet effectui, ei predictum equum et pecuniam restitueret, ipsum ad hec predicto G. restituenda, si petitionem illam non mancipavit effectui, appellatione remota ecclesiastica districtione cogatis. Si qua vero sententia in predictum

[41] So *A*; ab eod. W. *S*.

[42] erat *A*.

[43] ‚hec' fehlt *S*.

[44] ‚ins. hoc' fehlt *A*.

G. lata est, postquam iter arripuit ad nos veniendi, eam appellatione cessante auctoritate nostra denuntietis irritam et inanem. Litteras vero predictis iudicibus super hoc exibitas iuri et veritati nullum volumus preiudicium facere, sed potius volumus et mandamus, ut litteras ipsas ab eisdem iudicibus requiratis et, si tales sunt littere bullate, quale est rescriptum, quod vobis sub bulla nostra mittimus, litteras ipsas, quoniam eas suspectas habemus, sub sigillo vestro nobis transmittatis.

[Cap. 15] Augustinus.[45] Si iusserit potestas aliquid contra Dominum, hanc sane potestatem possumus contempnere. Uterque enim reus est: et qui falsum dicit, et qui veritatem occultat, quia hic prodesse non vult, ille nocere desiderat. *(Cf. c. 80. Cs. XI. Q. III.)*

[Cap. 16**] Gregorius Johanni prime Justiniane. Sententia contra leges — — — transmisisti.[46] (C. 2. C. I. [II, 19], c. 1. X. [II, 27].)

*Cap. 17***[47] = c. 3. C. I. e. t. (c. 2. X. e. t.)

[Cap. 18*] Idem episc. Atrebatensi.[48] Eis que semel apostolice sedis auctoritate sanccita sunt, nichil debet deesse firmitatis. (Cf. c. 5. C. I. e. t.)

*Cap. 19***[49] = c. 4. C. I. e. t. (c. 3. X. e. t.)

[Cap. 20**] Idem (!) ecclesiis universis per Cesaream constitutis,[50] *cet.* = c. 6. C. I. e. t. (c. 4. X. e. t.)

---

[45] Ebenso in *A*; das Kapitel findet sich sonst nicht in den Sammlungen und ist wohl nur eine Bearbeitung jener Isidorischen Sätze, welche in c. 80 Cs. XI. Q. III. dem hl. Augustinus beigelegt werden.

[46] Ebenso die Comp. I.; in der Lips. L. 5 und in der Paris. sec. XCIV. 4. ein anderer, längerer Text.

[47] Findet sich vor Bernhard nicht in den Sammlungen. (Die Worte ‚et rigori' sind am Schlusse des Kapitels in unserer Handschrift ausgefallen.)

[48] Richtig: Arelatensi (so auch Comp. I.); der Text dieses vor Bernhard nicht vorkommenden Kapitels ist hier verändert.

[49] Dieses Kapitel und die beiden folgenden finden sich vor Bernhard nicht in den Sammlungen.

[50] Leo episc. univ. per Cesariens. Mauritaniam const. *Comp. I.*

*Cap. 21** = c. 1. C. I. e. t.

[Cap. 22] Lucius III. abbati de Forde et R. Cornub. archidiacono.[51] Constitutus in presentia nostra R. pauper clericus lacrimabili conquestione nobis monstravit quod, cum ecclesiam de N. per[52] presentationem patroni et institutionem diocesiani episcopi canonice fuisset adeptus et eam aliquamdiu pacifice possedisset, H. clericus apostolicas litteras ad venerabilem fratrem nostrum Helyensem episcopum et dilectum filium nostrum abbatem de Croilande tacita veritate impetravit, quibus eum ad locum per octo dietas ab ecclesia ipsa remotum a delegatis fecit citari iudicibus. In quorum presentia cum idem clericus, qui litteras impetravit, se primum ad eandem ecclesiam fuisse deponeret presentatum, cum iudices per crebras et peremptorias citationes in laboribus plurimis et expensis eum iniuste gravarent, ad nostram audientiam appellavit. Verum quia venerabilis frater noster B. Exoniensis episcopus suis nobis litteris intimavit assertionem memorati R. in omnibus veritati esse subnixam, quia videlicet primo ab ipso fuerit institutus et a iudicibus immoderate a loco distantibus iniuste fuerit et irrationabiliter aggravatus, nolentes eundem clericum suis iusticiis indebite defraudari, discr. vestre per ap. scr. mandamus, quatenus omnibus ad eum statum, in quo ante appellationem fuerant, revocatis, si constiterit R. in eadem ecclesia canonice fuisse institutum, sicut et ipsius pariter[53] et diocesiani episcopi transmissa nobis relatio patefecit, prefatum H. contradictione et appellatione cessante ab ipsius vexatione indebita per ecclesiasticam districtionem faciatis quiescere et ei super eadem ecclesia silentium imponentes in moderatas expensas adversario prestandas[54] condempnetis, nullis litteris equitati preiudicium facientibus ad memoratos alios iudices veritate tacita impetratis. Quod si omnes etc.

---

[51] Ebenso *A.* — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[52] „per" fehlt in *S*; c. eccl. de Hamam per *A.*

[53] ips. patroni *A.*

[54] Dieses Wort fehlt in *S.*

[Tit. V.] De foro competenti et de clericis ante secularem iudicem non trahendis et de causis sanguinis in locis religiosis non exercendis.

(Cf. Comp. I. l. II. t. 2.)

[Cap. 1] Alexander III. nobilibus viris T. et B.[1] Quanto circa Deum et sacras eius ecclesias vinculo maioris nobis tenemini devotionis astricti, tanto vobis sollercius precavendum est, ne[2] quid facere videamini, in quo fame et saluti vestre merito possit derogari. Unde quia omnino contrarium est sacrorum canonum constitutis, ut clerici — — — libertatem volumus ecclesiasticam conservari. *(Cf. Coll. Paris. I. 151.)*

[Cap. 2] Idem Ebor. arch.[3] Quociens a viris ecclesiasticis. Et infra. Fraternitati tue per apost. scr. mandamus, quatenus monachis, canonicis et aliis ecclesiasticis personis tue provincie[4] firmiter et sub ordinis sui officio et beneficio precipias, ut cum aliquis adversus alium causam habuerit, eum ad iudicem secularem nulla ratione trahere presumat nec in curia seculari sibi respondere compellat. Quod si quis post[5] prohibitionem tuam ausu temerario attemptaverit, eum appellatione remota ab officio suo suspendas nec ipsum sine mandato et auctoritate Romani pontificis absolvas.

[Cap. 3**] Ex conc. Eugen. pape apud Rem. Decrevimus[6] etiam, ut laici — — iusticiam exercere. (C. 2. C. I. [II, 1], c. 2. X. [II, 1].)

*Cap. 4*** = c. 3. C. I. [II, 2] (c. 2. X. [II, 2]).[4]

---

[1] Alex. . . . et L. *A*; Alex. . . . J. Fraipanis C. et L. *Paris.* (Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 60; Kehr, Regesta Pont. Rom. Italia Pontif. I. p. 193 n. 15, II. p. 120 n. 11.) Ich habe den Anfang der Urkunde, welcher im Texte der Paris. durch das Ausfallen dreier Zeilen und durch Schreibfehler entstellt ist, nach *S A* mitgeteilt.

[2] *S* fügt bei: foro competenti.

[3] Ebenso in *A*. — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[4] ‚provincie' fehlt *A*.

[5] ‚post' fehlt *S*.

[6] So der Text des Konziles; die Comp. I. hat jedoch ‚Decernimus', wie oben Lib. I. Conc. Tur. II. (p. 118) und Conc. Rem. XXII. (p. 128).

[Cap. 5**] Ex conc. Calced. Si quis clericus contra clericum — — — — — iudicium optinebunt.[7] (C. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

[Cap. 6*] Ex conc. Matic. Nullus clericus alium clericum — — — presentia finiatur.[8] (C. 2. C. I. e. t.)

[Cap. 7*] Idem (!) Alex. III. consulibus Papie, *cet.* = c. 4. C. I. [II, 1].

[Cap. 8] Idem (!) Lucius III. Strig. ar. [I**] Intelleximus[9] ex litteris tuis quod quedam consuetudo in Anglia[10] inolevit — — — scandalum generari. (Cf. c. 29. C. I. [III, 26], c. 20. X. [III, 30].) [II][11] Sane quoniam rescripto postulas edoceri, si in obitu delegantis iurisdictio delegatorum expiret, respondemus: si ante obitum mandatoris lis contestata fuerit, non expirabit mandatum, alioquin procedere illius commissionis intuitu non valebit. [III**] Clerici vero maxime in criminalibus — — — preiudicium generari. (C. 8. C. I. [II, 1], c. 8. X. [II, 1].)

[**Cap. 9**] Idem. Cum sit generaliter traditum[12], ut — — — maluerint iudicio convenire. (C. 4. C. II. [II, 2], c. 8. X. [II, 2].)

---

[7] Der Schlußsatz der Compil. I. (Si quis . . . . subiacebit), welcher sich auch in der Paris. sec. XLIV. 1 und der Lips. XLVIII. 1 findet, ist wie bei Raimund weggelassen.

[8] Auch hier fehlt der Schlußsatz des Kapitels ‚Quod si . . . . multetur', welcher, wie in der Comp. I. und der Palea c. 6. Cs. XI. Q. 1, auch in der Paris. sec. XXXXIV. 2 und der Lips. XI. 24 vorkommt.

[9] Der erste Satz der Dekretale (Jaffé-Löwenfeld Reg. 15196), welchen die Comp. I. aufnahm: ‚Ad apostolice sedis regimen . . . . consultationibus singulorum', ist hier weggelassen; ähnlich App. Lat. L. 39 (Mansi XXII. 443), wo aber das Incipit ‚Ad ap. s. reg. etc. Intelleximus' lautet und der verkürzte Text schon mit den Worten ‚missam audivit' (Comp. I.: audit divina) schließt.

[10] In der Comp. I. und der App. Lat. steht, der Adresse der Dekretale entsprechend, ‚Ungaria'; hier hat wohl erst der Verfasser der Coll. S. Germ. den Text absichtlich geändert.

[11] Ein meines Wissens unbekanntes Stück der Dekretale.

[12] In der Comp. II.: ‚Cum sit generale, ut'; desgleichen bei Alanus c. 4. [II, 2]. *A* liest: ‚Cum sit generaliter verum, ut'.

[**Cap. 10**] Idem. Cum ecclesia Dei — — — — tutela refugii. (C. 2. C. II.[13] [III, 27], c. 5. X. [III, 49].)

[Cap. 11**][14] Ex synodo Johannis pape. At in domibus[15] ecclesiarum — — hospitentur. (C. 1. C. I. [III, 36], c. 1. X. [III, 49].)

[Tit. VI.] De cognitione mutuarum petitionum coram eodem iudice.

(Cf. Bb. XXXIV, Cpd. XXXIV, Lips. XXXVI, Cass. XLIII; Comp. I. l. II. t. 4.)

[Cap. 1**] Idem W. ar.[1] Ex litteris vestris accepimus — — terminetis. (C. 2. C. I. h. t., c. 1. X. [II, 4].)

[Cap. 2*] Idem decano, plebano et clericis Maturiensib.[2], *cet.* = c. 3. C. I. h. t.

[Cap. 3*][3] Gregor. Paulino ep. Clerus ecclesie Regitane etc. Et infra. Et ideo prolatis in medium ss. euangeliis[4] — — — perscribetur.[5] (C. 1. C. I. e. t.)

[Tit. VII.] De iureiurando propter calumpniam.

(Cf. Bb. XXXV, Cpd. XXXV, Lips. XXXVII, Cass. XLIV. — Paris. sec. LIII, App. Lat. XXIII, Comp. I. l. I. t. 35.)

[Cap. 1**] Honorius II. urbis Romae episc. omnibus episcopis. Inherentibus[1] vestigiis — — — annuimus. (C. 2. C. I. h. t., c. 1. X. [II, 7].)

---

[13] Auch bei Alanus c. 2. [III, 19], aber in keiner älteren Sammlung.

[14] Findet sich vor Bernhard nicht in den Sammlungen. (Über die Quelle dieses Kapitels siehe Corp. iur. can. h. l. col. 654. adn. 1.)

[15] Das Initium sonst: Ut i. d.

[1] Die Inskription hier verkürzt.

[2] Dieselbe Inskription in Brug. XXIX. 2, wo aber das Kapitel am Schlusse verkürzt zu sein scheint.

[3] Findet sich vor der Comp. I. nicht in den Sammlungen.

[4] Et id. mediis ss. e. *Comp. I.*

[5] Ein Fehler statt perscrutetur; die Schlußworte der Comp. I. ‚et . . . significet' fehlen.

[1] Ein Fehler statt Inherentes.

*Cap. 2***[2] = c. 3. C. I. e. t., c. 2. X. [II, 7].)

*Cap. 3***[3] = c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

*Cap. 4*** = c. 5. C. e. t., c. 4. X. e. t.

*Cap. 5*** = c. 4. C. I.[4] [III, 18], c. 2. X. [III, 22].

[Cap. 6**] Idem Cant. ar. et[5] magistro Ar. Stanavit., *cet.* = c. 5. C. I. [III, 18], c. 3. X. [III, 22].

[Tit. VIII.] De iudiciis et varia iudicum cognitione et iurisdictione.

(Cf. Comp. I. l. II. t. 1; Coll. Brugens. XXXII.)

*Cap. 1***[1] = c. 1. C. I. h. t., c. 1. X. [II, 1].

[Cap. 2] Alex.[2] III. episc. Ambian. Cum[3] adhuc essemus in partibus ultramontanis — — terminandam relinquas. *(Coll. Brug. XXXII. 3.)*

[**Cap.** 3] Celestinus Rothomag. dec.[4] [I] A nobis fuit ex parte tua quesitum — — auctoritas delegantis (c. 10. C. II. [V, 18], c. 21. X. [V, 39]). [II] Preterea requisiti — — — debeat impedire (c. 14. C. II. [II, 19], c. 40. X. [II, 28]).

---

[2] Die Anfangsworte hier: Litteras vestre dilectionis (so auch Paris. sec. h. t. c. 3, Paris. I. 106, Brugens. XXX. 2); sonst in den Sammlungen (auch Comp. I.): L. v. benignitatis.

[3] Die Inskription hier: Augustinus servus servor. Dei; vgl. die Ausgaben des Ant. Augustinus p. 29 und Corp. iur. can. h. l. col. 266 adn. 2.

[4] In der Comp. I. h. t. c. 6 (c. 5. X. [II, 7]) ein verkürzter Text.

[5] Die folgenden Worte finden sich sonst nirgends in der Inskription dieses Kapitels.

Die Anordnung der Kapitel folgt offenbar dem Vorbilde der zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen (vgl. Cpd. XXXV. S. 54).

[1] Die Inskription und der Text wie Comp. I., nur das Initium De Quodvultdeo ist verschrieben (‚De eo qui vul').

Das Kapitel auch in der Paris. sec. XXVII. 2 und der Lips. XLII. 2.

[2] Idem *A.*

[3] Dum *Brug.*

[4] Diese Adreßangabe, welche in *A* wiederkehrt, fehlt in den bisher bekannten Texten. Die Dekretale (vgl. Jaffé-Löwenfeld 17053) ist hier noch als einheitliches Kapitel behandelt, während sie in der vermehrten Sammlung des Gilbertus schon wie in der Comp. II. geteilt ist.

[Tit. IX.] De arbitris.

(Cf. Comp. I. l. I. t. 34.)

Cap. 1[*1] = c. 1 C. I. h. t.
Cap. 2* = c. 2. C. I. h. t.

[Tit. X.] De oblatione libelli et plus oblationibus[1] (?).

(Cf. Comp. I. l. II. t. 3, 6.)

Cap. 1[**2] = c. un. C. I. [II, 3], c. 1. X. [II, 3].
Cap. 2*[3] = c. un. C. I. [II, 6].

[Tit. XI.] De feriis.

(Cf. Comp. I. l. II. t. 7.)

Cap. 1[**1] = c. un. C. I. h. t., c. 1. X. [II, 9].

[Cap. 2] Alexander III. Trudensi arch.[2] Quoniam in parte etc. Et infra: Vestram volumus prudentiam — — — ratione videntur. Et infra: Diebus autem — — — — dare responsum.[3] (C. 2. C. II. [II, 5], c, 2. X. [II, 9].)

[Cap. 3] Idem Trudensi[4] arch. et eius suffraganeis. Licet tam veteris quam novi testamenti pagina — — — —

---

[1] Am Schlusse der Inskription ist das Wort ‚Sardinie' in der Handschrift ausgefallen.

Dieses wie das folgende Kapitel kommen vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen vor.

[1] Ein Fehler statt petitionibus.
[2] Vor der Comp. I. nur in vorgratianischen Sammlungen.
[3] Findet sich vor Bernhard nicht in den Sammlungen.

[1] Vor der Comp. I. nur in vorgratianischen Sammlungen.
[2] Die Inskription stimmt hier und in *A* mit der Sammlung des Alanus überein (siehe Corp. iur. can. h. l. col. 271 adn. 2); der Text ist hier, ebenso wie später bei Alanus und in der Comp. II., schon verkürzt. Es ist wohl die Annahme gerechtfertigt, daß alle diese Sammlungen einem älteren Muster folgen.
[3] Ein bisher unbekanntes Stück dieser Dekretale unten im letzten Buche, c. 40.
[4] Die Inskription, welche in *A* wiederkehrt, ist wohl nach dem Vorbilde des vorigen Kapitels geändert; über Alanus und die Comp. II. siehe Corp. iur. can. h. l. adn. 2.

sustentationem committantur.[5] (C. 3. C. II. [II, 5], c. 3. X. [II. 9].)

[Tit. XII.] De ordine cognitionum et iudiciorum et causis preiudicialibus.

(Cf. Comp. I. l. II. t. 5.; Brugens. XXXI. XXXII, Paris. sec. XXXVI.)

*Cap. 1***[1] = c. unic. C. I. h. t., c. 1. X. [II, 10].
*Cap. 2*** = c. 1. C. I. [II, 8], c. 1. X. [II, 12].
*Cap. 3**[2] = c. 2. C. I. [II, 8].
*Cap. 4***[3] = c. 7. C, I. [II, 9] (c. I. X. [II, 13]; c. 4. X. [III, 39]).
[**Cap. 5**] Celestinus priori et capitulo de Huntend.[4] Pars cap. Bone [memorie] (cf. lib. VI. tit. 5. c. 4). Ad ultimum vero respondemus[5] — — — fieri possit responsio.[6] (C. un. C. II. [II, 6], c. 2. X. [II, 12].)
[**Cap. 6**] Idem Rothom dec. Pars cap. Prudentiam. Tertio postulas edoceri — — — dampnificare intendit.[7] (Cf. c. 16. C. II. [II, 19], c. 41. X. [II, 28].)

---

[5] Ein Fehler statt utantur.

[1] Dieses Kapitel findet sich, ebenso wie das folgende, vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[2] Das Kapitel vor Bernhard nicht in den Sammlungen — der Text ist in der Handschrift durch mehrere Schreibfehler entstellt (auctores statt actores, u. ä. m.).

[3] Auch der Text dieses vor der Comp. I. nicht in den Sammlungen vorkommenden Kapitels ist durch Schreibfehler (statt misereri: misceri, u. ä.) entstellt.

[4] In *A*: Hundedun. — Die Adresse in dieser Inskription, welche in der Coll. Lucensis in der verderbten Fassung ‚priori et capit. Dehum.' erscheint, war bisher unbekannt; unsere Sammlung, in der das c. Bone memorie im sechsten Buche mit der gleichen (nach Hampes Angabe auch in der Coll. Cheltenham. vorkommenden) Inskription erscheint, bestätigt in evidenter Weise die bei Jaffé-Löwenfeld (Reg. 16628, 17055, 17675) mit Unrecht bezweifelte Identität des hier bezogenen Kapitels ‚Bone memorie' mit der im c. un. C. II. [II, 21] (c. 3. X. [II, 30]) und c. 3. C. II. [II, 10] (c. 5. X [II, 19]) vorliegenden Dekretale.

[5] Richtiger in den bekannten Texten: interrogati fuimus.

[6] Wohl nur ein Fehler der Handschrift statt respondemus.

[7] Hier nur jenes Stück der Dekretale (Jaffé-Löwenfeld 17019; siehe oben S. 220 Note 16 zu lib. V. t. 3. c. 22), welches die recusatio iudicis suspecti

[Cap. 7] Idem eidem in eadem epist. Ad huc sexta nobis ex parte tua proposita questio — — in accessorio exercebunt.[8] (Cf. c. 3. C. II. [I, 12], c. 21. X. [I, 29].)

[Cap. 8] Idem H. Cantuar. arch. Appellationis inhibitio — — prosequatur effectum. (C. 18. C. II. [II, 19].)

[Cap. 9] Alexander abbati s. Remigii et decano Remensi.[9] Intelleximus ex litteris vestris — — — mediante iusticia terminetis. *(Coll. Brug. XLIV. 3.)*

[Cap. 10] Celestinus III. Wint. et Cicestr. episcopis.[10] Sicut dilecti filii nostri[11] magistri Hely de Chivel insinuatione percepimus, vos id, quod de ecclesia de Chivel ei conferenda et assignanda vobis iniunximus, hactenus exequi non curastis, eo quod abbas et monachi de Abbend.[12] dicebant se proprium nuntium ad nostram presentiam destinasse. Super quo mirari compellimur, si propter huiusmodi exceptiones moratorias, que de iure executionem negocii non possunt aliquatenus impedire, vos, qui iuri sapientes estis et in talibus exercitati, mandatum nostrum exequi distulistis. Ne itaque in prosecutione mandati nostri videamini desides vel negligentes existere, iterato vobis per apost. scr. mandamus, quatenus id, quod de ipso Hel. vobis iniunximus, nullius contradictione vel appellatione obstante post harum susceptionem litterarum exequi nullatenus omittatis.

[Cap. 11] Idem abbati de Persover. et priori de Ma.[13] Cum huius auctoritate mandati utraque pars in eorundem

---

betrifft und im zweiten Teile des c. 16. C. II. [II, 19] enthalten ist; der Anfang des letzteren: ‚Secundo requiris . . . contingat' und der Schluß ‚Illam vero . . . abstineat' fehlt.

[8] Der Text entspricht den §§ 2, 3 des c. 21. X. [I, 29], dessen Anfang im fünften Buche (c. 22 des dritten Titels) enthalten ist.

[9] Diese mit der Brugensis übereinstimmende Inskription auch in *A*; der Text der Brugensis ist besser als der durch mehrere Schreibfehler entstellte in *S A*.

[10] In *A*: Celestinus Winton. et Cistrensi ep. — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[11] ‚nostri' fehlt in *S*.

[12] Habendun. *A*.

[13] Diese Dekretale, deren Text in unserer Handschrift mitten in der Darstellung des Sachverhaltes beginnt, fehlt in der Coll. Abr. gänzlich; nach ihrem Inhalte würde sie eher in den ersten Titel des folgenden Buches passen.

iudicum presencia constituta fuisset, N. presbiter litteras nostras falsas civiliter accusavit. Unde iuratoria cautione ab illo accepta, quod de questione falsi prosequenda illorum rationabili staret arbitrio, idem iudices ab N. clerico, quod portitorem coram eis exiberet vel eorum iudicio staret, iuramentum receperunt. Eodem vero clerico die super hoc prefixo portitorem non exibente inter ipsum et adversarium suum, dum uterque alterum sibi suspectum esse proponeret, de communi portitore, qui litteras ipsas ad Romanam ecclesiam deferret, non potuit convenire. Cumque a predicto N. clerico proponeretur se expensas communi portitori prestare non posse et dictus N. presbiter postulasset, ut per ipsos iudices vel alios idoneos viros portitor eligeretur et ipse propter paupertatem predicti N. clerici expensas portitor[i] prestaret, idem clericus asseruit, eundem presbiterum ideo sibi magis esse suspectum, quia portitorem, si communis eligeretur, pecunia potentis adversarii timebat posse corrumpi. Propter quod prefati iudices de prudentium virorum consilio ipsas litteras sub eorum sigillis inclusas eidem N. clerico nobis deferendas tradiderunt, quia coram eis corporaliter prestitit iuramentum quod eas sine dolo apostolico conspectui presentaret, honus defensionis super periculo cause sue subiturus, si illarum litterarum portitorem, qui tunc, sicut asseruit, iter ad curiam Romanam veniendi arripuit, in presentia nostra non posset exibere. Et licet eum[14] presbiter, qui se illorum iudicio staturum iuraverat, de falso prosequendo cautionem, nisi[15] littere sibi aut communi portitori traderentur, in eorum presentia exponere voluisset, ipsi nichilominus diem, in quo in presentia nostra utraque pars appareret, scil. dominica, qua cantatur: ‚Quasi modo geniti', eis prefigentes, transcriptum illarum litterarum cum litteris suis rei veritatem continentibus utrique parti per se vel per alium nostro conspectui tradiderunt proferendum. Sed N. clericus, multum se gravari sentiens, pro eo quod dies adeo prolixus ei fuerat statutus, confestim ad eorundem iudicium accessit et statutum ab

[14] Dieses Wort paßt nicht in den Zusammenhang.
[15] Hier ist wohl ut statt nisi zu emendieren.

eis terminum abreviari et diem artiorem prefigi humiliter postulavit: unde diem artiorem, dominica[m] scil., qua cantatur: ‚Invocavit me', utrique parti prefixerunt, iam dicto N. presbitero per litteras sua[s] firmiter precipientes, ut eodem die simul cum adversario suo coram nobis appareret. Verum cum nuntius prefati N. clerici termino a memoratis iudicibus statuto posterius se cum litteris ipsius nostro aspectui presentasset et per quadraginta dies in curia nostra moram fecisset, iam dictus N. [presbiter] per se vel per alium coram nobis non apparuit. Unde prescriptas litteras coram nobis perlegi fecimus et, licet non credamus litteras ipsas de nostra intentione sub huiusmodi forma a nobis fuisse obtentas, tamen ex illarum inspectione nobis plenius constat eas de cancellaria nostra emanasse. Idem quoque pauper clericus transmissa nobis conquestione monstravit quod, cum posteriores iudices litteris suis, in quibus mandatum apostolicum sibi directum continebatur, prioribus iudicibus cause processum inhibuissent, ipsi nichilominus in ipsa procedere voluerunt, nisi idem clericus illud autenticum scriptum exiberet: unde taliter compulsus fidem prestitit, quod illud alio die exiberet. Qui vero iudices, cum idem rescriptum die statuta eis exibitum impressissent et idem clericus illud in iure exibere et adversario suo coram eis copiam inspiciendi facere renuit, post appellationem memorati clerici super hoc ad nos interpositam contra ipsum absentem super eadem vicaria sententiam protulerunt. Adiecit preterea memoratus clericus quod, priusquam presbiter dictus in personatum prescripte ecclesie per officiales diocesiani episcopi inductus fuisset, ei ab eisdem officialibus fuit expressum, quod in vita eiusdem N. clerici de ipsa ecclesia non amplius quam duorum aureorum perciperet pensionem. Et licet idem presbiter, tamquam de predicta pensione contentus, illi clerico super eadem vicaria, prout in autenticis litteris bone memorie W. quondam diocesiani episcopi nec non et eiusdem ecclesie patroni, que[16] coram eisdem officialibus in iure perlecte fuerant, continetur[17],

---

[16] qui *Cod.*
[17] communiter *Cod.*

assensum prebuisset et ei in illorum presentia constituto nullam, super hoc quod filius in eadem ecclesia proximo ministrantis esse dicatur vel quolibet alio, quominus eandem vicariam possideret, movisset questionem, ipsum nullatenus (?) post appellationem eiusdem clerici ad nos interpositam ab eadem vicaria violenter eiecit. Unde discr. v. per ap. scr. mandamus, quatenus, si prefatum N. clericum, prout dictum est, spoliatum fuisse noveritis, prescriptam vicariam cum fructibus a tempore spoliationis inde perceptis, ante litis ingressum, auctoritate nostra suffulti, contradictione et appellatione cessante, litteris ad prefatos iudices impetratis nequaquam obstantibus vel sententia a iudicibus taliter lata non obstante, eidem clerico, prout superius narratum est, super predictam vicariam restitui faciatis. Restitutione autem facta siquidem postmodum dignum videritis questione, audiatis causam et eam appellatione remota fine canonico terminetis: ita siquidem quod, si inveneritis predictum presbiterum eidem clerico, prout superius narratum est, super predicta vicaria assensum prebuisse, et ipsum ab indebita prenominati clerici de cetero vexatione desistere sublato appellationis obstaculo ecclesiastica districtione cogatis, eum nichilominus expensas, quas nuntius memorati N. clerici per illius presbiteri iniquitatem nunc ad nos veniendo fecisse dinoscitur, eidem clerico appellatione postposita, sicut iustum fuerit, reddere compellatis. Si vero idem presbiter vel alius vobis restiterit, quominus mandatum apostolicum adimplere possitis, eum a sua presumptione, appellatione remota, censura ecclesiastica compescatis.

[Cap. 12] Idem Lincol. episc. et de Tame et de Labruere abbatibus.[18] Constitutus in presentia nostra di-

[18] In *A* der vollständige Wortlaut der Inskription: Celestinus episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Lincolniensi episcopo et dilectis filiis de Thame et de Brueria abbatibus, in Lincolniensi diocesi constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Die Handschrift der Coll. Abrinc. enthält auch den vollständigen Text dieser Dekretale, welche bisher nur in der verkürzten, bei Alanus und in der Comp. II. vorliegenden Fassung bekannt war, während die Coll. S. Germ. zwar die in den beiden genannten Sammlungen weggelassene Erzählung des Sachverhaltes, aber nicht auch den Schluß der Dekretale enthält.

lectus[19] filius noster J. presbiter sua nobis querimonia demonstravit quod, cum[20] per J., quondam personam ecclesie de Westwelle, ad cuius titulum fuerat in presbiterum ordinatus, in eadem fuisset de assensu W.[21], tunc patroni eius, et dilecti filii R. Oxonefordensis archidiaconi [et] officialis episcopi diocesiani perpetuus vicarius institutus, ita ut ipsam ecclesiam sub annua pensione viginti solidorum sterelingorum, predicto J. et successoribus suis exibenda, in vita sua teneret, G. de Bodande[22], successor illius, licet iuramento firmaverit quod ecclesiam illam prefato presbitero toto tempore vite sue sub pretaxata dimitteret pensione, postmodum non veritus contra iuramentum suum[23] venire, illum eadem ecclesia spoliavit et iurare compulit, quod eam[24] coram capitulo de Langeford renuntiaret.[25] Cumque idem presbiter ad ipsum capitulum accederet, illis exposuit quod iuramentum illud metu mortis fecerat et ad sedem apostolicam vocem appellationis emisit. Quocirca discretioni vestre[26] . . . . . . similia pertimescant. Testes[27] autem, qui[28] nominati fuerint, si gratia vel timore se subtraxerint, ut testimonium perhibeant veritati, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compella[tis], nullis litteris veritati et iusticie preiudicantibus a sede apostolica impetratis. Quod si omnes hiis exequendis interesse nequiveritis etc.[29] ea nichilominus exequantur. Data Latera. VI. Id. Januar. V° ann. pont. [Ind.] II^a.[30] (Cf. c. 8. C. II. [II, 16].)

---

[19] Mit diesem Worte beginnt der von mir nach *S A* mitgeteilte, in den Ausgaben der Comp. II. nicht vorkommende Text.

[20] ‚cum' fehlt in *S*.

[21] So *S*; Willelmi *A*.

[22] So *S*; Brocdudia *A*.

[23] Dieses Wort fehlt in *A*.

[24] So *S*; ei ecclesie *A*.

[25] So *S*; renunciare deberet *A*.

[26] Hier folgt der in den Ausgaben der Comp. II. abgedruckte Wortlaut der päpstlichen Entscheidung (siehe Friedberg, Compp. ant. S. 75).

[27] In *S* schließt der Text, wie in der Comp. II., mit den Worten ‚similia pertimescant'; die hier noch folgenden Sätze und das Datum nur in *A*.

[28] quod *A*.

[29] Nach ‚etc.' in der Handschrift ein leerer Raum (etwa für zwei Worte).

[30] Die Indiktionszahl ist unbedingt falsch, während im übrigen gegen die Richtigkeit der Datierung kein Bedenken erhoben werden kann. Die

Liber VI.

[Tit. I.] De restitutione spoliatorum.

(Cf. Bamb. XXXVI, Cpd. XXXVI, Lips. XXXIX, Cassel. XLV; Comp. I. l. II. t. 9.)

*Cap. 1*** [1] = *Cpd. XXXVI. 1* (c. 1. C. I. h. t., c. 2. X. [II, 13]).

*Cap. 2*** = *Cpd. XXXVI. 2* (c. 2. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.).

[Cap. 3] Idem.[2] Conquestus est nobis R. clericus[3] — — — restitui faciatis. (C. 2. C. II. [II, 7].)

[Cap. 4] Celestinus Turon. arch. et episc. Andegav.[4] Pars cap. Gravis admodum, infra de testibus[5] (?). Provideatis attentius, ut fructus — non quos novi et violenti possessores interim[6] perceperunt, sed quos, si eis

---

bei Jaffé-Löwenfeld unter Nr. 17632 verzeichnete Dekretale wäre demnach auf Grund der in *A* vorliegenden Datierung als Nr. 17306 einzureihen. (Durch ein Versehen ist bei Jaffé-Löwenfeld gerade an dieser Stelle die fortlaufende Numerierung auf S. 618 unterbrochen; die Urkunden des Jahres 1195 schließen mit Nr. 17305, während jene des Jahres 1196 mit der Nr. 17307 beginnen.)

[1] Die Inskription und die Anfangsworte ‚Sollicite cures' sind aus Versehen ausgefallen (nach der Rubrik sieben leere Zeilen).

[2] In der Comp. II.: Alex. III. Paris. ep. et abb. s. Remigii et decano Meldensi.

Die Dekretale hier und in *A* in demselben verkürzten Texte, wie bei Alanus und in der Comp. II.; eine ungekürzte oder doch dem Originale näherstehende Fassung in der Coll. Brug. XXXI. 1. (vgl. Seckel in der Deutschen Literaturzeitung 1897, Sp. 669).

[3] Vgl. die Note 2 bei Friedberg, Compp. S. 73 h. l.

[4] Zu dieser Inskription vgl. man Corp. iur. can. h. l. col. 284 adn. 2 und Jaffé-Löwenfeld Reg. 17652 über den Cod. Paris. Lat. 16692 (Martène!).

[5] Auch in *A* wie hier: Celestinus . . . testibus. Die Verweisung auf das c. Gravis admodum (c 4. C. II. [III, 25] = c. 15. X. III, 39) ist irrtümlich; unser Kapitel ist vielmehr ein Trennstück aus der Dekretale Gravis ad nos, welcher das c. 5. C. II. [II, 7] = c. 11. X. [II, 13] entnommen ist, und enthält eine Variante zu dem Satze des Vulgattextes: Provisuri attentius, ut non tantum fructus . . . . eis reddi . . . . compellatis (vgl. auch Corp. iur. can. h. l. col. 285, adn. 12—16).

[6] So *S*; quos non novi et violenti interim possessionis intuitu *A*.

possidere[7] licitum fuisset, veteres percepissent, — appellatione remota per sentenciam vestram restitui faciatis. (Cf. c. 5. C. II. [II, 7], c. 11. X. [II, 13].)

[Cap. 5] Alexander III. Winton.[8] episc. et abbati sancti Albani. Quia W. qui dicebatur violenter ecclesiam — — — si viveret, iudicaretur.[9] (C. 4. C. II. [II, 1], c. 11. X. [II, 1].)

*Cap. 6**[10] = c. 3. C. I. h. t. [II, 9].

*Cap. 7***[11] = c. 4. C. I. e. t., c. 4. X. [II, 13].

[Cap. 8] Idem abbati de Valle Dei et archidiacono Elyensi.[12] Ex transmissa conquestione[13] R. T. V. P. N. clericorum accepimus querimoniam — — — — — predicto archidiacono artius inhibentes, ne illos attemptet super prelibatis decimis molestare. Si vero rebellis vobis extiterit, ipsum a presumptione sua, nostra freti auctoritate, ecclesiastica censura [desistere] compellatis, nullis litteris iusticie ac veritati repugnantibus[14], istarum tenore tacito impetratis.[15] *(Cf. Coll. Claustron. 199.)*

[Cap. 9] Idem Cantuar. arch. et Wig. ep.[16] Precipimus, ut ecclesiam N. restitui faciatis — — — ab ea annuam receperit pensionem. Si[17] quis vero a septem mensibus, postquam iter arripuit ad nos veniendi[18], vel infra annum post

---

[7] So *A*; in *S* fehlt ‚possidere'.

[8] ‚Winton.' fehlt *S* (*A* stimmt hier sonst völlig überein).

[9] Diese Dekretale auch in der App. Lateran. XXII. 9; in der Comp. II. und bei Raimund ist dieselbe irrtümlich Cölestin III. beigelegt.

[10] Vgl. oben S. 55, Cpd. XXXVI. 3.

[11] Vgl. oben Cpd. XXXVI. 4.

[12] ‚Idem . . . . archid. de Hel.' *A*.

[13] Ex tr. nobis questione *Claustron.*

[14] So *S*; preiudicantibus *A*.

[15] Der Schluß der Dekretale ist hier nach unseren Handschriften mitgeteilt, da derselbe in der Claustron. (siehe Schönsteiner S. 89, 90) offenbar verstümmelt und entstellt ist.

[16] Dieselbe Inskription auch in *A* und in der App. Lat. XXII. 8. (Jaffé-Löwenfeld Reg. 13825 unrichtig: XXII. 13, weil bei Mansi Conc. t. XXII. col. 361 das cap. VIII. infolge eines Druckfehlers als Cap. XIII. bezeichnet ist.)

[17] Der in der App. Lat. ausgefallene Schlußsatz wird hier nach *S A* mitgeteilt.

[18] So *A*; veniendo *S*.

appellationem ad nos factam in ipsam ecclesiam introductus fuerit, ipsum appellatione postposita faciatis amoveri.[19] *(Cf. App. Later. XXII. 8.)*

[Cap. 10**] Idem Alex. III. Lexon. ep. Pars cap. In litteris [19] supra l. III. [emend.: V.] tit. III., *cet.* = *Cpd. XXXVI. 5.* (C. 5. C. I. h. t., c. 5. X. [II, 13].)

*Cap. 11*** = *Cpd. XXXVI. 6.* (C. 6. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.)

*Cap. 12*** = *Cpd. XXXVI. 7.* (C. 7. C. I. [II, 2]. c. 5. X. [II, 2].)

*Cap. 13***[20] = c. 2. C. I. [I, 31], c. 2. X. [I, 40].

[Cap. 14] Idem Wigoriensi episcopo et abbati de Evesham.[21] Cum olim inter dilectos filios nostros fratres milicie templi et priorem de Wenloc causam super decimis commisissemus venerabili fratri nostro Exoniensi episcopo appellatione remota terminandam et cum utraque pars fuisset de mandato nostro coram eodem episcopo constituta, predicti fratres, sicut ex litteris episcopi innotuit, restitutionem imprimis sibi fieri postulaverunt, sicut fuerat iudicatum. Prior vero restitutionem ipsis plenarie se optulisse dicebat et per quosdam testes probare voluit, quod vasa argentea, ut eisdem satisfaceret, exposuit nec per eum stetit, quominus restitutio facta fuisset, et ideo in causa proprietatis petebat audiri. Cum autem partes inter se litigassent, iam dictus prior ad nostram audientiam appellavit data prosecutionis die in festo sancti Michaelis proximo preterito, et prefatus episcopus non de voluntate, sed de rigore appellationi detulit, cum in litteris commissionis utrique parti appellationis remedium fuisset adeptum. Unde est quod nos, volentes eandem causam ulterius produci et de prudentia et honestate vestra plenam fiduciam habentes, eam vestre experientie commisimus, vobis auctoritate presentium mandantes, quatenus in unum convenientes utramque partem ante vos convocetis et rei veritate diligentius inquisita, si vobis constiterit eisdem fratribus possessionem adiudicandam,

---

[19] So *S*; removeri *A*.

[20] Das Kapitel auch in der Coll. Claustron. 255 und der Brug. XXXI. 7.

[21] Diese meines Wissens unbekannte Dekretale kommt in der Coll. Abrinc. nicht vor.

eos possessionem ipsam omni contradictione et appellatione cessante corporaliter habere faciatis: quia, si eis adiudicata est possessio, non sufficit eis dari pignora, nisi possessione gaudeant corporali. Deinde causam proprietatis audire curetis et eam sine frustratoria dilatione mediante iusticia terminetis. Porro si non est sententia de possessione data, vos tam de possessione quam de proprietate studeatis cognoscere et super utraque causa sub appellationis remedio sententiam ferre. Ceterum si iam dictus prior se contumaciter absentare presumpserit, vos in causa nichilominus procedatis.

[Cap. 15] Idem Cantuariensi archiepiscopo.[22] Ex litteris fraternitatis tue nobis innotuit quod, cum causam, que inter H. et A. clericos vertitur super ecclesia de Lega., qua idem A. se queritur[23] absque iusticia et iudicio spoliatum, suscepisses[24] de mandato apostolico terminandam, ad inquirendam veritatem super institutione et eiectione ipsius operam adhibuisti diligentem. Ex litteris autem venerabilis fratris nostri Londinensis episcopi diocesiani et R. archidiaconi sui et ex assertione plurium aliorum fide dignorum in veritate constitit[25] quod, cum idem episcopus a transmarinis partibus ad propria remeasset et, que ipso absente in episcopatu suo acta fuissent, diligentius indagaret, oblatus est iam dictus H. tamquam persona in iam dicta ecclesia per manum archidiaconi constitutus. Qui[26] cum ad id satis idoneus videretur, episcopus auctoritatem facto archidiaconi prebuit et institutionem que precessit firmam decrevit et stabilem permanere. Aliquot vero annis postmodum interiectis, cum ipsi episcopo a nobili viro R. de Luci fuisset de persone ipsius obitu nuntiatum[27], eiusque dictis perperam[28] fidem adhibens A. clericum ipsius R. ad eandem ecclesiam presentatum admisit et personam instituit, sed missionem eius in corporalem

[22] Dieselbe Inskription in *A*; die Dekretale scheint unbekannt zu sein.
[23] sequitur *A* (offenbar ein Fehler statt ‚se queritur'); in *S* fehlt ‚se'.
[24] suscepistis *S*; suscepissus (!) *A*.
[25] So *S*; in verit. dicenda constituti *A*.
[26] So *S*; Et *A*.
[27] So *S*; intimatum *A*.
[28] prepore (!) *S*; in *A* fehlt dieses Wort.

possessionem[29] appellatio ab H. interposita prepedivit[30] et eo usque protraxit, donec predictus A. ad bone memorie quondam Wigorniensem episcopum et abbatem sancti Albani litteras contra H. impetravit, quarum auctoritate causa rei servande in corporalem meruit possessionem induci. Unde quoniam formam[31] desideras scripto apostolico exprimi observandam in possessorio ipsius H., fraternitati tue presentium significatione mandamus, quod sicut mulier, que putans virum mortuum nupsisset secundo, redderetur priori, cum de defuncto constaret[32], sic et ecclesia, de qua agitur, debet memorato H. restitui, non obstante quod memoratus A. per episcopum, H. fuisse mortuum arbitrantem, asseritur institutus. Sed nec litterarum obtentu, quas impetratas Venetiis aut alias[33] postmodum usque ad secundam citationem idem A. dicitur suppressisse, cum prius experiendi tempus habuerit, prefati H. volumus institutionem differre. Ne igitur ad sedem apostolicam inutiliter laborasse probetur, prefato H., de cuius institutione nobis[34] constat, ecclesiam cum pertinentiis suis omni occasione et exceptione cessante, contradictione quoque et appellatione remota, restitui facias. Si vero prefatus H. citatus inveniri nequiverit vel iter arripuerit ad sedem apostolicam veniendi, nolumus tamen, quod mandati nostri executio differatur. Restitutione vero facta si quid apparuerit questionis, sine personarum acceptione canonico fine decidas, nullis litteris obstantibus harum tacito tenore impetratis.

[Cap. 16] Idem Wigoriensi[35] episcopo. Recepta olim querela dilecti filii nostri decani Lincolniensis quod[36] prebenda, quam in Herefordensi ecclesia habuerat, sine iudicio et post appellationem ad nos factam spoliatus fuisset, veritatem huius rei venerabili fratri nostro abbati de Evesham et di-

---

[29] So *A*; miss. eius corp. postea *S*.

[30] impedivit *A*.

[31] Dieses Wort fehlt *S*.

[32] So *S*; de sancto (*emend.:* facto) const. *A*.

[33] So *S*; q. imperatas (!) Ven. aut alibi *A*.

[34] nunc *A*.

[35] Wigornensi *A*. — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[36] So *S*; Rec. enim q. dil. f. n. dec. L. percepimus quod *A*.

lecto filio nostro Herefordensi episcopo commisimus[37] inquirendam. Postea vero accedens ad presentiam nostram dilectus filius noster G. Wint.' supplici[38] nobis insinuatione proposuit quod defuncto W., quondam canonico Herefordensis ecclesie, decanus et capitulum eiusdem ecclesie ad preces et interventionem karissimi in Christo filii nostri H., illustris Anglorum regis, ei prebendam, quam ille tenuerat, liberaliter concesserunt, ita quod ipse fructus prebende percepit. Ceterum quoniam rei veritas nobis non constat et appellationi, quam decanus interposuisse dicitur, reverenter oportuit et devote deferri, maxime cum dicatur eum prebendam ipsam aliquando habuisse, inquisitionem huius rei, de assensu predicti G. et responsalis prefati decani[39], experientie vestre, de qua plene confidimus, duximus committendam. Ideo discr. v. per ap. scr. mandamus quatenus, cum exinde fueritis requisiti, in unum pariter convenientes utramque partem ante presentiam vestram convocetis et, si rem ita esse inveneritis, prefato decano prescriptam prebendam appellatione remota restitui faciatis. Et si vobis constiterit, quod prefatus W. in die sui obitus pro canonico Herefordensis ecclesie haberetur et pro eo tamquam canonico exequie et alia, que pro canonico fieri solent, impleta fuerint et sepedicto G. prebenda eius communiter a decano et capitulo vacante episcopatu fuerit collata, eam sibi, cum decanum[40] Lincoln. redditus magnos habere noscatis, appellatione remota reddi faciatis et in pace et quiete dimitti.[41] Si vero sepedictus W. non fuerit habitus canonicus Herefordensis ecclesie, cum memoratus decanus satis habundet, prout diximus, in redditibus, de prebenda ipsa eidem G. conferenda providere et statuere curetis, prout melius videritis expedire.

[Cap. 17**] Idem episc. Ambian.[42] Constitutus in presentia

---

[37] So *S*; richtiger in *A*: ven. fr. n. Heref. ep. et dil. fil. abb. de Ev. comm.

[38] simplici *A*.

[39] So *A*; de ass. pr. G. et R. Sal. pref. dec. *S*.

[40] decano *S*.

[41] dimittatis *S*.

[42] Diese Inskription kommt nur hier und in der Coll. Abrinc. vor, deren Bearbeiter das hier im Anfange wie im späteren Texte stark verkürzte Kapitel aufnahm, weil er dessen Identität mit dem c. 10. C. I. [I, 9]

nostra G. clericus nobis monstravit — — — appellatione remota restituatis.[43] (C. 10. C. I. [I, 9], c. 8. X. [I, 17].)

[Cap. 18] Idem eidem.[44] Conquerente J. presbitero intelleximus — — — appellatione remota restitui facias. *(Cf. Coll. Brug. XXXI. 2.)*

[Cap. 19] Idem Wigoriensi episc. et abbati Remensi.[45] Conquestionem Albini presbiteri nobis transmissam[46] recepimus quod W. Tosti[47] matrem suam, licet parochiana predicti A.[48] esset et in ecclesia eius sepeliri disposuisset, per violentiam ad aliam ecclesiam asportavit et eam ibi[49] post appellationem ad nos factam sepelire presumpsit et illi reddere contradicit quod eius mater, dum testamentum conderet, ecclesie illius legavit. Unde quoniam hec, si vera sunt, dura debent animadversione puniri, cum in contemptum apostolice sedis et iniuriam ecclesiastice institutionis redundent, precipimus quod, si ita esse inveneritis[50], predictum W., ut cadaver tam violenter extortum et ea, que mater sua ecclesie iam dicti A. legavit, sine[51] mora et difficultate restituat, moneatis et pro tanta presumptione condigna pena eum feriatis — maxime, si olim, sicut dicitur[52], dominicam crucem assumpsit Jerosolimam profecturus et eam postmodum auctoritate sua deposuit —, donec cum litteris vestris, rei veritatem continentibus, apostolico conspectui se representet.

---

nicht erkannte. (Der unverkürzte Text in der Cpd. XXIII. 9, in den auf S. 42 zitierten Sammlungen, in der App. Later. XIX. 9,. der Brug. XXXI. 4.)

[43] Es fehlt nicht nur die schon in der Comp. I. weggelassene Schlußklausel ‚Si his . . . exsequatur', sondern auch die vorhergehende ‚litteris nostris . . . possidere'.

[44] Idem eiusdem (!) *A*; in der Coll. Brug.: Alex. III. ep. Ambi. (also übereinstimmend).

[45] Dieselbe Inskription in *A*; die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[46] So *A*; Cum questionem Alb. pr. transm. *S.*

[47] W. Cost *A.*

[48] So *A*; H *S.*

[49] So *A*; sibi *S.*

[50] inveneris *S.*

[51] So *A*; ut sine *S.*

[52] So *A*; diximus (gestrichen) *S.*

[Cap. 20] Urbanus III. episcopo Aurelinensi.[53] Cum inter canonicos sancti Elbrici et L. clericum super possessione quarumdam decimarum coram te, frater episcope, questio diutius verteretur, canonicis proponentibus se decimas illas aliquamdiu pacifice possedisse et per prefatum L. spoliatos fuisse, idem L. econtra proposuit quod easdem decimas, utpote ad ecclesiam suam de iure pertinentes, eo videlicet quod intra terminos parochie sue essent constitute, possideret canonice. Cumque testes hinc inde a te, frater episcope, admissi fuissent, dicti canonici legitime probaverunt, quod prefatas decimas aliquamdiu possideant, et ea ratione sibi fieri restitutionem postulabant. Prefatus vero L. allegavit tali ratione restitutionem nullatenus esse faciendam, nisi de consensu legitimi donatoris illarum decimarum et auctoritate episcopi diocesani earundem possessionem decimarum detinuissent, adiciens ad ecclesiam suam modis omnibus pertinere, tum quia a parochianis suis solvebantur, tum quia predia, unde decime ille proveniebant, in parochia sua erant constituta, et ob id non immerito conici posse predictos canonicos decimas illas irrationabiliter occupasse, nisi aliquatenus de canonica possessione possent docere. Quia igitur nos super huiusmodi negotii decisione consulendos esse decrevisti, fraternitati tue, quam plene karitatis affectu amplectimur, respondemus quod, cum decime ille in prefati L. clerici parochia sint constitute et ab ipsius parochianis solvantur, verisimile videtur predictos canonicos

---

[53] Diese meines Wissens unbekannte Dekretale ist in die Coll. Abrinc. nicht aufgenommen. Die in der vorliegenden Dekretale getroffene Entscheidung entspricht durchaus dem Standpunkte des späteren Dekretalenrechts (vgl. c. 2. de rest. spol. in VI^{to} [II, 5], sowie dessen Glossen v. ‚Asserunt' und v. ‚Presumuntur'), während die Entscheidungen Alexander III. über diese Frage kein klares Resultat ergeben. C. 5. X. de rest. spol. II. 13. [dasselbe auch oben S. 247 c. 10. h. t.] stellt zum mindesten in der Argumentation den Satz auf: ‚quia praedo etiam est secundum rigorem iuris restituendus'; das von Gregor IX. nicht aufgenommene c. 2. C. II. [II, 7] (siehe auch oben S. 245 c. 3. h. t. und Brug. XXXI. 1) hingegen will nur dem Instituierten, welcher noch im guten Glauben den Schutz der Spolienklage anrufen kann, Hilfe gewähren. (Der jetzt aus der Coll. Brug. bekannte vollständige Text der letzteren Dekretale läßt die früher wohl versuchte Auslegung, daß das Kapitel auf das Petitorium zu beziehen ist, nicht zu.)

easdem iniuste occupasse, nisi evidenter doceant quod possessionem earum legitime fuissent consecuti, nec ipsos, donec hoc probaverint, restituendos esse censemus. Licet enim secundum iuris forensis censuram predo sit restituendus, invasor tamen rerum spiritualium, quia ipso facto anathema incurrit, restitui non meretur.

[Cap. 21] Lucius III. abbati de Messend. et archidiacono de Wint.' et priori sancte Frideswithe.[54] Ex relatione R. presbiteri de Fordam (?) ad nos transmissa pervenit quod, cum causa, que vertebatur inter eundem presbiterum et W. clericum super ecclesia de Fernam[55], de Messendene abbati et priori de Essebi et magistro Ambrosio a nobis esset delegata, ita demum inter eos quievit, quod predictus R. prestito iuramento pecunia accepta liti renuntiavit. Cum tamen predicta ecclesia de Fernam, quam pluribus annis quiete et pacifice possederat, iniuste et absque iudiciario ordine spoliatus fuisse[t][56] — quia vero predicta conventio speciem illicite conventionis pretendere videtur et secundum apostolum non tantum a malo, sed etiam a specie mali abstinendum est, indignum etiam est, ut R. presbiter sic[57] careat omni ecclesiastico beneficio, discr. vestre per ap. scr. mandamus, quatenus, si ita esse vobis constiterit, prefatum R. a iuramento prestito auctoritate nostra absolvatis et prescriptam ecclesiam cum fructibus inde perceptis[58], amoto illo, qui eam detinet, omni appellatione remota ei[59] restituatis. Non obstante quod ille, qui pater dicebatur prefati R., cum quo agimus dispensative, proximo in eadem ecclesia ministravit. Si quis vero contraire forte presumpserit, quominus mandatum apostolicum impleatis, eum ecclesiastica censura percellatis provisuri, quod absque satisfactione congrua non absolvatur. Litteris nostris, si que fuerint harum tacito tenore impetrate, non preiudicantibus. Porro si omnes hiis exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum nichilominus exequantur.

---

[54] Die Inskription in *A* stimmt überein; die Dekretale ist meines Wissens unbekannt.

[55] Freneham *A* (ebenso unten).

[56] So *A*; fuerit *S*.

[57] si *S A*.

[58] ‚i. perc.' fehlt *S*.

[59] ‚ei' fehlt *S*.

[Cap. 22] Alexander III. Cantuariensi archiepiscopo. Pars cap. Cum olim, infra[60] de officio eius, ad quem appellatur.[61] [c. 3. tit. 15]. Cumque defuncto G. ipsius prebende predictus E. possessionem haberet et aliquanto tempore tenuisset, accessit quidam clericus G. ad presentiam nostram et nulla facta mentione de ipsius cause progressu a nobis — cum supradictam prebendam spontanee abiurasset — litteras impetravit. Quarum occasione episcopus, non attendens quod causa fuerit decisa et sententia confirmata, memoratum E. prelibata prebenda[62] inconsulte nimis et improvide spoliavit: et propter hoc idem E. coactus est denuo[63] non sine rerum dispendio et corporis discrimine ad nos laborare. Inde est quod nos, consideratis angustiis et anxietatibus suis et intellectis fraudulentis machinationibus et versutiis, quibus videtur iniuste vexatus, ipsum duximus ad te remittendum. Fraternitati tue mandamus atque precipimus, ut supradicto E. prelibatam prebendam cum fructibus inde perceptis et expensis ei, quas tunc[64] ad nos veniendo coactus est facere, omni contradictione et appellatione cessante, nostra et tua facias auctoritate restitui et quiete pacificeque dimitti, et si quid minus est de prescripta sententia, studiosius adimpleri.[65] Episcopum autem ipsum, qui post appellationem et confirmationem nostram eundem E. prebenda illa spoliare presumpsit, auctoritate conferendi beneficium appellatione postposita prives, donec per se vel per nuntium suum et per litteras suas de tanto excessu satisfacturus ad apostolicam sedem accedat. Preterea prenominatum[66] G., si eundem E. super iam dicta prebenda molestare presumpserit, vinculo excommunicationis astringas, qua eum[67] teneas usque ad condignam satisfactionem astrictum.

---

[60] supra *S*; contra *A*.

[61] Die im XV. Titel der Coll. S. Germ. (XII. Abrinc.) vorkommende Dekretale, als deren Teilstück das Kapitel hier in der Coll. S. Germ. und Abrinc. bezeichnet wird, ist meines Wissens bisher ebenso unbekannt wie das hier vorliegende Trennstück.

[62] So *A*; prelibatam prebendam *S*.

[63] So *S*; de iure *A*.

[64] Dieses Wort fehlt *A*.

[65] So *A*; adimplere *S*.

[66] So *A*; prenominatus *S*.

[67] So *S*; quo eum *A*.

[Cap. 23] Idem. Constitutus in presentia nostra G. clericus — — — satisfactionem exibeant. (C. 1. C. II. [III, 11].)

[Cap. 24] Lucius III. de Exendene et de Dorkecester abbatibus et magistro A. de Walt.[68] Ex transmissa nobis[69] conquestione abbatis et monachorum de Abbend. accepimus — — censura ecclesiastica compescatis.[70] (C. 1. C. II. [III, 23], c. 10. X. [II, 26].)

[Cap. 25] Idem Cant. arch. Pars cap. Quoniam ex plenitudine (cf. c. 2. C. II. [I, 9]), supra de ord.[71] Super hoc quod [s]ciscitaris[72] — — ad personarūm dignitatem et opinionem relatione. (C. 3. C. II. [I, 5]. c. 5. X. [I, 9].)

[Tit. II.] De dolo et contumacia alterutrius litigatorum punienda.

(Cf. Bamb. XXXVII, Cpd. XXXVII, Lips. XL, Cassel. XLVI, App. Lat. III; Comp. I. l. II. t. 10.)

*Cap. 1** = Cpd. XXXVII. 1.* (C. 1. C. I. h. t., c. 1. X. [II, 14].)

[Cap. 2**] Idem abbati de Ramesk et archid. Hel.[1], *cet.* = *Cpd. XXXVII.* 2. (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

---

[68] *A*, welcher bezüglich des vorigen Kapitels mit *S* völlig übereinstimmt, hat hier die Inskription: Lucius III. de Messendune et Dorketestie abb. et mag. A. de Wateford. (Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 385 adn. 2.)

[69] nobis fehlt *A*.

[70] compellatis *A*.

[71] Idem .... supra de officio fi. s. i. (?) *A*. (Es ist wohl der in *S* fehlende Titel des II. Buches ‚De filiis sacerdotum non ordinandis‘ gemeint, wo aber auch in *A* die hier zitierte Dekretale ‚Quoniam‘ nicht vorkommt.)

[72] Der Text in *A* völlig übereinstimmend. — In der App. Later. XLIX. 9 (Mansi XXII 422, 423), wo das Kapitel ohne Inskription steht, lauten die Anfangsworte: ‚Quoniam ex plenitudine potestatis etc. Et infra: Super eo quod quesivisti.‘ Die Dekretale wird in der App. Lateran., wie sich aus der Inskription zu XLIX. 7. ergibt, ebenso wie hier Lucius III. beigelegt, welchem auch die Comp. II. das hier zitierte Stammkapitel ‚Quoniam‘ zuschreibt, während in der Comp. II. (deren Inskription zu c. 3. [I, 5] aber keine Verweisung auf das c. Quoniam enthält) unsere Stelle ebenso wie in der vermehrten Sammlung des Gilbertus dem Papste Clemens III. beigelegt wird (siehe auch Jaffé-Löwenfeld 16629).

[1] Vgl. oben S. 56, Note 3, 4.

[Cap. 3**][2] Idem Cant. ar. et Wint. ep., *cet.* = *Cpd. XXXVII. 3.* (C. 3. C. I. e. t., c. 1. X. [II, 8].)

[Cap. 4**][3] Urbanus III. de Novo Loco et de Jugl.[4] prioribus. Prout nobis litteris vestris — — absenti. (C. 4. C. I. e. t., c. 4. X. [II, 14].)

[Cap. 5] Alexander III. Zaton.[5] episc. et J. capellano s. Johannis August.[6] Ex quibusdam litteris venerabilis fratris nostri Burdegalensis archiepiscopi — — — — inviolabiliter observari. *(Cf. Coll. Brug. XXVII. 4.)*

[Cap. 6**] Bonifacius papa ad Gallos. Nullus dubitet, quin[7] ita iudicium nocens — — putat.[8] Et infra. Dubii eramus quidem[9] nunc iam dignam pro eius accusatis in nostro iudicio actibus, qui cognitionem et decretum iudicium sepe declinando credidit illudendum, dare sententiam, sed nichil dare maluimus intercapedine temporis data. (Cf. c. 5. C. I. [II, 16], c. 4. X. [II, 23].)

[Tit. III.] Missum in possessionem causa rei servande post annum possidere.

(Bamb. XXXVIII, Cpd. XXXVIII, Lips. XLI, Cass. XLVII — cf. Comp. I. l. II. t. 11.)

[Cap. 1**] Alexander III. priori, *cet.*[1] = *Cpd. XXXVIII. 1.* (C. 1. C. I. [II, 11], c. 1. X. [II, 15].)

---

[2] Vgl. S. 56 und Note 5, 6.

[3] Das Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[4] Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 292 adn. 2.

[5] Zanm. *A*; Santon. *Brug.* [6] Anglici *Brug.*

[7] Sonst, auch in der Comp. I.: N. dubitat quod.

[8] Mit diesem Worte schließt das Kapitel, wie in der Comp. I. und bei Raimund, auch in der Coll. Brug. XLIII. 4, während hier noch aus dem späteren Texte des Bonifacius-Briefes (Jaffé-Löwenfeld 349) eine entstellte und verkürzte Fortsetzung aufgenommen ist, welche der Verfasser der Coll. S. Germ. wohl schon aus einer älteren Quelle übernommen haben und für deren Redaktion vielleicht Ivos Decretum (V, 271) oder Burchard (I, 161) die Vorlage gewesen sein dürfte.

[9] Debueram quidem *Ivo, Burch.*

[1] Das Anfangswort ist verschrieben (‚Constituimus' — was dann irrtümlich in ‚Constitutus' korrigiert wurde).

Cap. 2* = *Cpd. XXXVIII.* 2. (C. 2. C. I. [II, 11].)

[Cap. 3] Lucius III. decano et archidiacono Lond.[2] Significaverunt nobis dilecti filii nostri prior et monachi Sancte Trinitatis de Norwich quod, cum causam — — — — memorato H. proprietatis questione reservata.[3] Si quis autem vobis in hac parte restiterit, quominus possitis preceptum nostrum executioni mandare, illum nostra freti auctoritate, sublato appellationis remedio, excommunicationis vinculo innodetis. Preterea si vobis constiterit, quod sepedictus H. in prescripta ecclesia, post interdictum eorundem iudicum ex parte predecessoris nostri factum, divina officia celebrari fecerit, eum et presbiterum, qui cantavit in ea sciens ipsam interdictam, tanto tempore a divinorum celebratione faciatis cessare, quanto in prefata ecclesia post interdictum divina fuerunt celebrata per eos officia.[4] Si autem contra interdictum nostrum divina officia celebrare presumpserint, eos accensis candelis appellatione remota publice excommunicationi subiciatis et sicut excommunicatos faciatis ab omnibus cautius evitari, donec cum litteris vestris rei veritatem continentibus apostolico se representent conspectui. Nec preiudicet monasterio, si forte predictus H. post latam sententiam possessionem in alium transferre presumpserit. *(Cf. Coll. Brug. XLIV. 7.)*

[Tit. IV.] De probationibus et presumptionibus. *(Cf. Comp. I. l. II. t. 12, 16.)*

[Cap. 1][1] Alexander III. Sicut consuetudo laudabilis — — — sancimus. (C. 1. C. II. [II, 10], c. 2. X. [II, 19].)

---

[2] Dieselbe Inskription in *A* und in der *Brug.* (vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 161). — Ich habe die letzten Sätze der Dekretale, welche in der Brugensis teils fehlen, teils entstellt sind, nach unseren Handschriften mitgeteilt.

[3] H. pro pietatis questione servata *Brug.* (?)

[4] So *S*; quanto tempore in pr. eccl. p. interd. divina ausus fuerit celebrare *A*.

[1] Das Kapitel (ohne Inskription) schon in der Brug. XLI. 1. — In *A* der der Text mit *S* völlig übereinstimmend.

[Cap. 2**] Greg. Ric. et W. Sator.[2], *cet.* = c. 1. C. I. [II, 12], c. 1. X. [II, 19].

[Cap. 3**][3] Sicut noxius est qui in morte (!) inicit lanceas — — — ludens feci. (C. 1. C. I. [II, 16], c. 1. X. [II, 23].)

*Cap. 4**[4] = c. 3. C. I. e. t.*

[Cap. 5**] Gregorius[5] (?) super parabolis, *cet.* = c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. [II, 23].

*Cap. 6*** = c. 6. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

[Cap. 7**] Idem. Quosdam etc. Et infra. Qualiter[6] mortalitate[7] — — cognovistis. (C. 8. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.)

*Cap. 8***[8] = c. 9. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.

*Cap. 9*** = c. 10. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.

[Cap. 10**] Alexander III. decan. Cistr.[9] Accepisti mulierem — nubat in Domino. (C. 1. C. I. [IV, 16], c. 1. X. [IV, 15]).

---

[2] Offenbar korrumpiert aus ‚G. Raccaredo regi Wisigot.' (so Comp. I.). — Das Kapitel erscheint vor Bernhard nicht in den Extravagantensammlungen.

[3] Die Inskription fehlt und der Anfang des Textes ist offenbar entstellt. Das Kapitel findet sich vor Bernhard nicht.

[4] Auch dieses Kapitel findet sich vor Bernhard nicht; bei Burchard I. 131 und Ivo Decr. V. 231 steht die Stelle nur im Zusammenhange des apokryphen Schreibens.

[5] Der Fehler erklärt sich aus der Inskription des folgenden Kapitels; beide Kapitel finden sich vor Bernhard nicht.

[6] Hier sind die Worte ‚Africa vero' ausgefallen.

[7] Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 354, adn. 4. — Auch dieses Kapitel findet sich vor der Comp. I. nicht.

[8] Auch dieses und das folgende Kapitel kommen vor Bernhard von Pavia nicht vor.

[9] Die Inskription ist offenbar unpassend; das in der Coll. Paris. II[a] t. XC. c. 1 ohne Inskription vorkommende Kapitel wird in der Comp. I. ganz richtig aus dem Corrector Burchardi angeführt (‚In B. lib. XIX' — vgl. das c. 104 bei Wasserschleben, Bußordungen S. 652). Nach der Inskription ‚Alexander III. dec. Cistr.' sollte offenbar zunächst das c. 11. C. I. [II, 16] = c. 10. X. [II, 23] folgen (vgl. oben S. 58, Cpd. XXXIX. 11; Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 106 und Note 1, Corp. iur. can. col. 355. c. 10 adn. 2), an dessen Stelle irrtümlich sofort der Text des c. Accepisti kopiert wurde.

[Tit. V.] De fide instrumentorum et eorum exibitione. *(Cf. Comp. I. l. II. t. 15.)*

*Cap. 1*** [1] = c. 1. C. I. h. t., c. 1. X. [II, 22].

[Cap. 2**] Alex. III. Wig. ep. Pars cap. Meminimus.[2] (c. 6. C. I. [IV, 6], c. 3. X. [IV, 6]). Scriptura[3] vero autentica — — robur habere. (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

[Cap. 3*] Jerosolimitano patriarche. Nos universa privilegia — — — habere censemus.[4] (Cf. c. 5. C. I. [III, 9].)

[**Cap. 4**][5] Celestinus priori et capitulo de Huntend.[6] Bone memorie A. canonicus vester — — — — dumtaxat esse censendam. (C. un. C. II. [II, 21] = c. 3. X. [II, 30], c. 3. C. II. [II, 10] = c. 5. X. [II, 19].)

*Cap. 5*** [7] = c. un. C. I. [IV, 10], c. un. X. [IV, 10].

[**Cap. 6**] Alex. III. Fulconi decano et magistro R. canonico Rem. Cum causa, que inter P. civem Remensem et A. presbiterum[8] — — — — — sepedictum P. condempnetis.

---

[1] Findet sich vor Bernhard von Pavia nicht.

[2] Derselbe Beisatz in der Cassel. XLVIII. 4; in der Paris. sec. I. 2 steht die ganze Dekretale einheitlich (vergleiche hingegen oben S. 57, Cpd. XXXIX. 5).

[3] Ein Fehler der Handschrift statt ‚Scripta'.

[4] Ist der von Raimund im c. 5. X. [III, 10] nicht aufgenommene Schlußsatz der Comp. I., welcher hier als besonderes Kapitel erscheint; in der Coll. Brug. (XXXIX. 1), in der Coll. Cottonian. f. 262 und der Cheltenham. geht diesem Satze noch die mit den Worten ‚In concessionibus' (Comp. I.: . . . . mandamus, quatenus in conc.) beginnende Anordnung des Papstes vorher. Die Inskription dieses in der Comp. I. Alexander III. beigelegten Kapitels (Jaffé-Löwenfeld R. 11868) stimmt in der Brug. und Cotton. mit unserer Sammlung überein, lautet hingegen in der Cheltenham.: Lucius III. Eraclio Jerosolimitano patriarche. (Vgl. hierzu Seckel in der Deutschen Literatur-Zeitung 1897, Sp. 669, Z. 20 und im Neuen Archiv XXV, S. 524, Z. 10, S. 526 a. E.)

[5] Vgl. oben lib. V. t. 12. c. 5, S. 239 und Note 4 (über die Inskription Hampe im Neuen Archiv XXII. 399).

[6] Celestinus . . . . de Huntedun *A*.

[7] Vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[8] Vgl. den restituierten Text der Dekretale bei Friedberg, Compp. ant. S. 74, Note 3.

Ceterum[9] si ita fuit memoratis episcopis causa commissa, quod, si uterque interesse non possit, alter in ea procederet, et terminus XL dierum non erat elapsus aut consensu partium fuit productus, sentenciam predicti Silvanensis auctoritate apostolica confirmetis nec eundem P. in expensis aliquatenus condempnetis. (Cf. c. 3. C. II. [II, 15].)

[Tit. VI.] De testibus et attestationibus.

(Cf. Bamb. XXXIX, Cpd. XXXIX, Lips. XLIII, Cass. XLVIII; Comp. I. l. II. t. 13.)

[Cap. 1**] Idem[1] Cicestr. ep. Ex litteris dilectionis tue[2] intelleximus — — nisi qui possidet. (C. 2. C. I. [II, 12], c. 3. X. II, 19.)

*Cap. 2*** = *Cpd. XXXIX. 1.* (C. 10. C. I. [II, 13], c. 11. X. [II, 20].)

*Cap. 3*** = *Cpd. XXXIX.* 2. (C. 11. C. I. e. t., c. 12. X. e. t.)

*Cap. 4***. = c. 12. C. I. e. t., c. 13. X. e. t. *(Cf. Cpd. XXXIX. 3.)*

[Cap. 5*] Idem Wig. (?) ep. Pars cap. Meminimus[3] (?). Porro si aliquis crimen — — — consuevit. (C. 13. C. I. e. t.)

*Cap. 6*** = c. 14. C. I. e. t., c. 14. X. e. t. *(cf. Cpd. XXXIX. 6).*

[Cap. 7**] Idem eidem in eadem epistola. In causis ecclesiasticis — — puplice disputari. Testimonium[4] laici ad-

[9] Zu der hier mitgeteilten Schlußklausel vgl. a. a. O. Note 8. — Die Dekretale steht auch in der Brug. XXXVII. 2, deren Text sich jedoch nach den Angaben Friedbergs, Kanones-Sammlungen S. 157, nicht beurteilen läßt.

[1] In der Comp. I. Lucius III. beigelegt; hier, wie in der App. Lat. XXXVIII. 2 und der Claustron. 264, Alexander III. (siehe auch Jaffé-Löwenfeld 13845).

[2] Ex litt. vestre discretionis *Comp. I.*; die anderen in Note 1 genannten und Brug. XL. 1: Ex litt. tue dubitationis.

[3] Ein Fehler der Handschrift statt ‚Quamvis simus' — vgl. oben S. 57 (bei Cpd. XXXIX. 4) Note 8, Cantabr. c. 30, Paris. sec. XXIX. 1, Claustron. c. 187, Cass. XLVIII. 5, Brug. XXXIV. 12; in der App. Lat. VIII. 6 mit der Inskription: Id. Winton. ep., in c. Suggestum.

[4] Die Worte ‚Testimonium . . . suscipiat' sind wohl eine zu c. 6 gehörende summarische Inhaltsangabe, und diese Glosse ist nur aus Irrtum hier in den Text aufgenommen, welcher sonst überall mit ‚disputari' schließt (siehe auch oben Cpd. XXXIX. 7).

versus clericum nemo suscipiat. (C. 15. C. I. e. t., c. 15. X. e. t.)

*Cap. 8*** = c. 16. C. I. e. t., c. 16. X. e. t. *(cf. Cpd. XXXIX. 8).*

[Cap. 9**][5] Urbanus III. de Rufford. et de Crost. abbatibus et priori de Tragant., *cet.* = c. 25. C. I. e. t., c. 25. X. e. t.

[Cap. 10*] Alexander III. episc. Parisiensi.[6] Cum A. de Plano et G. de Bed. Et infra. Fraternitati tue mandamus, quatinus — — — — si attestationes ipse non fuerint publicate, appellatione cessante decidas (cf. c. 6. C. I. e. t.).

*Cap. 11***[7] = *Cpd. XXXIX. 9* (c. 17. C. I. e. t., c. 17. X. e. t.).

*Cap. 12*** = *Cpd. XXXIX. 10* (c. 18. C. I. e. t., c. 18. X. e. t.).

[Cap. 13**] Idem decano Cistr.[8] Literas Exoniensis episcopi accepimus[9] continentes — — — testimonium proferendum.[10] *(Claustron. 339, App. Lat. VIII. 14; Lipsiens. XXXIX. 5, XLIII. 14* — cf. c. 11. C. I. [II, 16], c. 10. X. [II, 23].)[11]

[Cap. 14] Idem decano et precentori Lincolniensi.[12] Ex conquestione W. clerici de Grestun nos accepisse noveritis

[5] Vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[6] In der Comp. I. (vor welcher das Kapitel nicht vorkommt): Papiensi. Der Text der S. Germ. ist bedeutend kürzer als jener der Comp. I.; einzelne Worte stimmen mit den bei Ant. Augustin. Notae p. 513 aus dem Cod. Barcinon. mitgeteilten Lesarten.

[7] Der in keiner anderen Sammlung als der Comp. I. vorkommende Beisatz der Inskription ‚P. cap. Ut autem nec nostre diffinitionis' (beziehungsweise die in manchen Handschriften der Comp. I. vorkommende Fassung des Incipit ‚Ut autem ... Et infra. Fraternitatis') findet sich in unserer Handschrift der S. Germ. nicht; derselbe ist zweifellos mißverständlich (siehe schon Ant. Augustin. Not. p. 515).

[8] Alex. III. dec. Cistr. *A* (App. Lat. [Mansi XXII. 308] wie *S* ‚Idem', und ‚decano Cicestrensi'); Lips. (Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 124): Idem can. Cistr.

[9] Lit. ab Ex. ep. acc. *Claustron.*; Litt. Ex. ep. suscepimus *App. Lat.*

[10] conferendum *A.*

[11] In der Comp. I. und in den X. nur der Satz ‚Quia verisimilitudinem — — proferendum'; siehe auch oben S. 58, Cpd. XXXIX. 11.

[12] Idem decano vel canteriori (!) de Lincol ecclesie *A.* — Diese Dekretale Alexander III. scheint unbekannt zu sein. Da Robert Foliot († 1186), welcher als unmittelbarer Nachfolger seines Verwandten Gilbert Foliot († 1188 als Bischof von London) am 22. Dezember 1163 Bischof von

quod, cum vicariam ecclesie ipsius ville canonice sibi collatam de concessione E. quondam abbatisse sub annuo canone trium marcarum pluribus[13] annis tenuerit, P. clericus, cui[14] postmodum E., eiusdem monasterii nunc abbatissa, prescriptam ecclesiam concessit, occasione cuiusdam carte Cantuariensis archiepiscopi et transactionis inter ipsum et R. Foliot[15] iuramento firmate[16], licet postmodum de voluntate utriusque cassata fuerit, super prescripta vicaria molestare presumit. Volentes igitur eidem W. in iure suo pro nostri officii debito diligenter adesse, discr. vestre per ap. scr. mandamus, quatenus rei veritatem et formam transactionis et sacramenti prestiti R. Foliot per vivas voces illorum, qui interfuerunt, inquiratis et quod veritas super hiis dictaverit, non obstante carta Cantuariensis archiepiscopi prefati, coram vobis iudiciario ordine cognoscatur. Et si res ita se habet, memoratum P. attentius moneatis et, si opus fuerit, ecclesiastica severitate appellatione remota cogatis, ut prefato W. in pace dimittat prescriptam vicariam et ab eo ultra quid exigere non presumat. Quod si forte presumpserit[17] facere, vos eum a sua presumptione severitate ecclesiastica compescatis.

[Cap. 15**] Idem abbati et fratribus monasterii s. Michaelis de Martura. Causam que vertitur — — remittatis.[18] (C. 19. C. I. [II, 13], c. 19. X. [II, 20].)

*Cap. 16*** = c. 20. C. I. [II, 13], c. 5. X. [II, 20]; *cf. Cpd. XXXIX. 13.*

[Cap. 17**][19] Alexander III. priori et fratribus sancte Trinitatis Lond. Pars cap. Cum ex debito, supra

---

Hereford wurde, hier noch nicht als Bischof bezeichnet wird, so muß diese Urkunde wohl noch vor diesem Zeitpunkte ausgefertigt worden sein.

[13] So *A*; singulis *S.*

[14] So *A*; cum *S.*

[15] Die Identität des hier genannten ‚R. Foliot' mit dem späteren Bischof von Hereford Robert F. (vgl. über denselben auch Hurter, Nomenclator literarius II³ col. 188) kann wohl keinem Zweifel unterliegen.

[16] So *A*; firmare *S.*

[17] Q. si f. quid pr. *S.*

[18] Vgl. oben zu Cpd. XXXIX. 12, S. 58.

[19] Zu diesem Kapitel vgl. oben Cpd. XXXIX. 14.

Quibus et quando. (Cf. lib. IV. tit. IV. c. 10.)[20] Insuper autem[21] auctoritate — — — admitti. (C. 21. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.)

*Cap. 18** = *Cpd. XXXIX. 15.* (C. 22. C. I. e. t.)

[Cap. 19**] Idem N. Herford. ep. et Bal. abb. de Ford., *cet.* = *Cpd. XXXIX. 16.* (C. 23. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.)

*Cap. 20*** = c. 24. C. I. e. t., c. 8. X. e. t. *(cf. Cpd. XXXIX. 17).*

[Cap. 21] Idem Cant. arch. et episc. Cicestr.[22] Retulit nobis A. presbiter quia, cum nimia paupertate laboraret — — — causam terminare possitis. *(Cf. Append. Later. VIII. 20, Claustron. 286, Brugens. XL. 3.)*

[Cap. 22] Idem abbati de Evesham et priori de Kenillworth. Pars cap. Cum Rogerius presbiter.[23] (cf. Claustron. 219). Ceterum quia ex litteris vestris nobis innotuit — — — — de alia persona idonea ordinari. *(Cf. Claustron. 220.)*[24]

*Cap. 23*** = C. 5. C. I. [II, 13], c. 4. X. [II, 20].

[Cap. 24**][25] Calixtus papa Florentino episcopo. Pars cap. Videtur. (cf. lib. IX. c. 2, c. 1. C. I. [IV, 17], c. 3. X.

---

[20] Vgl. S. 189 und Note 10.

[21] Sonst: Insuper etiam.

[22] Cestria *A.* (Der Text der Coll. Abrinc. ist hier überhaupt durch Fehler entstellt.) Die Inskription der App. Lat. stimmt mit *S* völlig überein; in der Brug.: Idem Cantuar. et Cistrensi.

[23] Dieselbe Inskription in *A.*

[24] Im Texte Schönsteiners S. 100, n. 220, Zeile 2 ist nach dem Worte mandato mit *S A* nostro zu ergänzen, Zeile 9 ist statt ‚quod prius iuraverint' richtig mit *S A* quominus iuraverint zu lesen; S. 101, Zeile 1 mit *S A*: nullatenus amodo recipiatis.

[25] Das Kapitel ist — seine Echtheit vorausgesetzt — wohl Cölestin II. beizulegen; vgl. auch Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 44, Seckel im Neuen Archiv XXV. 530, Note 1. (Bei Raimund wird Clemens III., in der Brug. LIII. 15 Eugenius genannt.)

Der Text des Kapitels (dessen erster Teil später im IX. Buche aufgenommen ist) wurde in unserem Titel ähnlich wie bei Raimund verkürzt, während in der Brug. l. c. nur der Anfang der Stelle aufgenommen ist und die Paris. sec. LXXXVIII. 1 (anscheinend auch die Claustron. n. 323 sowie die Cotton. f. 224') mit der Compil. I. übereinstimmt.

[IV, 18]). Quod autem parentes, fratres, cognati — — — congrue admittuntur.[26]

[Cap. 25**] Augustinus.[27] Falsidicus testis — — ledit.[28] Si falsi testes separentur, mox mendaces inveniuntur. (Cf. c. 2. C. I. [V, 16], c. 1. X. [V, 20].)

[Cap. 26] Celestinus papa clericis ecclesie Florentine.[29] Ut omnis controversia, que de rebus ecclesiasticis fit[30], secundum divinam legem sub duobus aut tribus [testibus] terminetur. Testis est michi Dominus[31], cum dicit: ‚Non unus stet contra unum, sed in ore duorum aut trium testium[32] stet omne verbum[33].‘ (*Cf. Burchard. Decr. VII. 17, Ivon. Decr. IX. 52.*)

---

[26] Auch dieses Schlußwort stimmt mit dem Texte Raimunds überein (Comp. I.: recipiuntur).

[27] Aussprüche des Isidorus von Sevilla, welche schon in vorgratianischen Sammlungen (Burch. Decr. l. XVI. c. 12, Deusdedit l. IV. c. 61) dem hl. Augustinus beigelegt sind. Wie im c. 15. l. V. t. IV. unserer Sammlung (S. 232) das aus derselben Quelle stammende c. 80 Cs. XI. Q. III, so ist auch hier das c. 2. C. I. [V, 16] bearbeitet und verändert, während in der Lips. XLIV. 4, wie in der Paris. sec. XXIX. 10, die bei Bernhard von Pavia aufgenommene Textgestalt vorliegt.

[28] Bis zu diesem Worte stimmt der Text mit der Comp. I. und Raimund überein, während deren Schlußsatz ‚Uterque reus . . . desiderat‘ hier, offenbar mit Rücksicht auf das c. 15 l. V. tit. IV. unserer Sammlung, weggelassen ist und an dessen Stelle — wohl aus Burch. Decr. XVI. 12 (vgl. Patrol. Lat. CXL. 911) — der Satz ‚Si . . . . inveniuntur‘ aufgenommen wurde.

[29] So *S.* In *A*: Celestinus III. cler. eccl. Flor. — die völlig unpassende Inskription kann wohl nur durch einen Irrtum in Handschriften der Coll. S. Germ. gekommen sein und wurde in der Coll. Abr. durch einen Lesefehler nichts weniger als verbessert. Bei Burchard wie bei Ivo die Inskription: ‚ex conc. Ilerdensi c. 20‘, in den Beschlüssen dieses im Jahre 523 abgehaltenen Konziles (vgl. dessen 16 Canones bei Bruns, Canones apost. et concill. II, 20—24) ist jedoch eine solche Bestimmung nicht enthalten; unser Cap. 26 gibt vielmehr die einleitenden Sätze des Kanons 6 der Mainzer Synode vom Jahre 852 wieder (siehe denselben bei Pertz in den Monum. Germ. Hist. III. Leg. I. p. 412).

[30] sit *A*.

[31] Deus *A*.

[32] Dieses Wort fehlt *A*.

[33] Deuteron. XVII. 6, XIX. 15; Matth. XVIII. 16, Paul. ad Cor. II. c. XIII. 1.

[Tit. VII.] De testibus cogendis et non cogendis.

(Cf. Bamb. XL, Cpd. XL, Lips. XLV, Cass. XLIX; Comp. I. l. II. t. 14.)

*Cap. 1*** = *Cpd. XL. 1* (c. 3. C. I. [II, 14], c. 2 X. [II, 21].)

Cap. 2**[1] = c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

[Cap. 3*] Idem Carnot. ep. Pars cap. Cum Ro. ecclesia[2] (cf. c. 16. C. I. [I, 21], c. 11. X. [I, 29]). De testibus[3] non habemus — — delictum (C. 5. C. I. e. t.).

*Cap. 4** = *Cpd. XL. 4* (c. 6. C. I. e. t.).

[Cap. 5] Idem Cicestr. et abbati de Forde. Pars cap. Cum essent.[4] (Cf. Claustron. 206.) Porro testes quos idem O. vobis nominaverit — — — appellatione postposita inducatis. *(Cf. Brug. XL. 9.)*

[Cap. 6*][5] Idem Norwic. ep. Pars cap. Quamvis simus (cf. c. 7. C. I. [I, 21], c. 6. X. [I, 29]). Quemlibet autem ad perhibendum — — cogere consuevit (C. 1. C. I. [II, 14]).

[1] Vgl. hierzu Cpd. XL. 2 (S. 59).

[2] Dieser sonst nicht vorkommende Beisatz ist richtig; vgl. Coll. Cantabr. 15 bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 12.

[3] In der Comp. I.: Sane. Et infra. De testibus; diese Fassung des Incipit findet sich in den älteren Sammlungen nur in der App. Lat. VII. 20, in den übrigen (auch Cpd. XL. 3) lautet der Anfang wie in der Coll. S. Germ.

[4] Alex. III. Cistrensi episcopo et abb. de Forde. P. c. Sibi (!) essent *A.* — Der ganze Text der Dekretale ‚Cum essent in presentia nostra constituti' in der Coll. Claustron. 206, bei Schönsteiner S. 94—97; das hier vorliegende Trennstück kommt in der Brug. XL. 9 ohne Inskription vor.

[5] Der in c. 1. C. I. [II, 14] enthaltene Satz findet sich bei Raimund nicht (die bei Friedberg, Compp. ant. S. 17, beigefügte Verweisung auf das c. 7. C. I. [I, 21] = c. 6. X. [I, 29], dessen Schlußsatz diese Stelle enthalten soll, ist irrtümlich) und wiederholt nur den Schluß des gleichfalls bei Raimund nicht vorkommenden c. 13. C. I. [II, 13] (siehe oben S. 260, tit. 6. c. 5).

Der ganze Komplex der Dekretale in der Coll. Cantabrig. 30 und in der Coll. Claustron. 187—189; in diesen Texten ist der Satz ‚Quemlibet . . . consuevit' jedoch nicht an das im c. 13. C. I. [II, 13], sondern an das im c. 3. C. I. [I, 2] (= c. 3. X. [I, 3]) enthaltene Stück der Dekretale angeschlossen.

[Cap. 7**][6] Idem Salernitano arch. Pars cap. Licet. (cf. c. 3. C. I. [IV, 4], c. 3. X. [IV, 4]). De quarta vero — — prescriptionem (c. 6. C. I. [II, 18], c. 4. X. [II, 26]).

[Cap. 8**] Item.[7] Placuit, ut si quisquam — — cathedram. (C. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

[Cap. 9**] Clemens gloriosus martir in libro stematum.[8] Vigilanti studio — — placuit. (C. 7. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.)

*Cap. 10*** = c. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t. *(cf. Cp. XLI. 3).*

*Cap. 11** = c. 5. C. I. e. t. *(cf. Cpd. XLI. 4).*

[Cap. 12*] Alexander III. Rem. arch.[9], *cet.* = c. 8. C. I. e. t. *(cf. Cpd. XLI. 5).*

[Cap. 13**] Idem Marc.[10] ep. Ad aures nostras te significante pervenit duas ecclesias — — — — accusationem seducit[11] (?). (C. 9. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.)

[**Cap. 14**] Lucius.[12] Significavit nobis W. clericus de N. quod, cum ipsam ecclesiam — — — — pacifice possidere. (C. 3. C. II. [II, 17].)

[Cap. 15] Alex. III. Exon. et Wig.[13] ep. Significavit nobis[14] A. presbiter quod, cum ecclesiam de N. per triginta annos — — —, eo quod fuerit filius sacerdotis in eadem ecclesia

---

[6] Vgl. oben S. 59, Cpd. XLI. 1.

[7] Idem *Cod.* — Die Worte ‚ex conc. Affricano' (vgl. Comp. I. 1. c., Paris. sec. LVII. 3) sind offenbar durch Versehen ausgefallen.

[8] Die falsche Inskription (ähnlich Brug. XVII. 2, App. Lat. XXXVIII. 5) erklärt sich wohl daraus, daß die Anfangsworte der Bulle Alexander III. irrtümlich zur Inskription gezogen wurden, wie schon Friedberg im Corp. iur. can. h. l. col. 383 adn. 2 richtig bemerkt; vgl. auch die in der Comp. I. wiederkehrende Inskription der Bamb. XLI. 2, Cpd. XLI. 2, Lips. XLVI. 2.

[9] Zur Inskription vgl. App. Lat. XXXVIII. 3.

[10] Zur Inskription vgl. oben Cpd. XLI. 6, S. 60, Note 5.

[11] Offenbare Fehler der Handschrift statt: actionem secludit.

[12] Lucius III. *A.* — Die Dekretale steht bei Alanus, aber in keiner älteren Sammlung.

[13] Winton. *App. Lat.*, *Brug.* (Dieses und die folgenden Kapitel sollten wohl unter der in unserer Handschrift ausgefallenen Rubrik ‚De prescriptionibus' stehen.)

[14] ‚nobis' fehlt *A.*

proximo ministrantis.[15] *(Cf. Claustron. 138, Append. Later. XXXXI. 2, Brugens. XV. 7.)*

[Cap. 16**][16] Idem monachis et abbati sancti Andree. Si de terra, quam habetis in parochia de Bretewelle — — — — — — — in hac parte tueri. (C. 9. C. I. [V, 28], c. 6. X. [V, 33].) Sane nisi nos — — — — predictas decimas subripiendas. *(Cf. App. Lat. XXXVIII. 4.)*

[**Cap. 17**] Idem. Pars cap. Cum sint homines[17] (cf. c. 3. C. II. [III, 17], c. 18. X. [III, 30]). Illud autem te scire volumus — — — non tenebit. (C. 1. C. II. [II, 17], c. 8. X. [II, 20].)

[Cap. 18] Idem Cant. arch. et Wint. ep. Pars cap. Dilecti[18], supra de do. et contu.[19] (cf. libr. VI. tit. 2. c. 3, p. 256). Si vobis legitime[20] constiterit quod memorati fratres vel eorum ecclesia[21] prescriptam ecclesiam XL ann. continue et inconcusse possederit, sibi eiusdem ecclesie possessionem sublato appellationis remedio adiudicetis et exinde parti ad-

[15] Die Fassung des Schlusses in *S A* ist offenbar richtiger, als in den bisher bekannten Sammlungen; vgl. Mansi Conc. XXII. 401, Schönsteiner, S. 67. (Der Wortlaut der App. Later. steht *S A* näher als der Text Schönsteiners.)

[16] Der Text des Kapitels stimmt mit der in der App. Later. l. c. vorliegenden Fassung der Dekretale; eine andere, kürzere Textierung in der Claustron. 105.

[17] Die Dekretale (Jaffé-Löwenfeld 14012) steht einheitlich in der Claustron. 298; bei Alanus sind die beiden Teilstücke wie in der Comp. II. schon gesondert.

[18] Das hier zitierte Kapitel ‚Dilecti' erscheint in der Append. Later. III. 5 in einem von der sonst vorkommenden Textgestalt stark abweichenden Wortlaute (vgl. auch Corp. iur. can. col. 268 adn. 1 zu c. I. X. [II, 8]) und mit der Inskription ‚Idem abbati de Rovallio et priori de Bridi'; der Text der App. Lat. enthält in dem letzten, mit ‚Si vobis constiterit' beginnenden Abschnitte auch das in der Coll. S. Germ. und der Coll. Abr. als selbständiges Kapitel vorkommende Schlußstück der Dekretale, welches aber in der App. Lat. gekürzt ist und auch sonst im Wortlaute mit *S A* nicht ganz übereinstimmt.

[19] Dieselbe Inskription in *A*, dessen Text mit *S* hier übereinstimmt.

[20] ‚legitime' fehlt in der App. Lat.

[21] ‚vel eor. eccl.' fehlt in der App. Lat.

verse silentium imponatis[22], quia, sicut vestram non latet prudentiam, XL [annorum] prescriptio ius et dominium tollit.[23] *(Cf. App. Lat. III. 5.)*

[Cap. 19**] Idem Papiensi[24] episcopo. Causam, que inter dil. filium nostrum Jo. Rem. — — — nulla valeat prescribere ratione. (C. 10. C. I. [II, 18], c. 7. X. [II, 26].)

*Cap. 20**[25] = c. 2. C. I. [II, 18].

[**Cap. 21**] Alex. III. Siracusano episc.[26] Quia iudicante[27] Cesario abbate — — utrique servata. (C. 2. C. II. [II, 17], c. 9. X. [II, 26].)

[Tit. VIII.] De appellationibus et quis sit effectus appellationis.[1]

*Cap. 1** = Cpd. XLII. 1.* (c. 1. C. I. [II, 20]; c. 1. X. [II, 28], c. 6. X. [II, 1]).

[22] Statt der Worte ‚prescriptam . . . eccl. possessionem s. app. r. adi. et exinde p. adv. sil. imp.‘ in der App. Lat.: ‚prefatam ecclesiam canonice fuerint adepti, eosdem fratres ipsam ecclesiam ab interdicto solutam s. a. r. pacifice possidere faciatis et adv. parti sil. imp.‘ Im Anfange des Textes der App. Lat. (vgl. Mansi XXII. 281) findet sich jedoch gleichfalls die Wendung: quam [ecclesiam] . . . canonice et inconcusse . . . possederunt.

[23] Die Schlußworte ‚quia . . . tollit‘ fehlen in der App. Lat.

[24] Comp. I.: Parmensi. — Die Dekretale findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[25] Hier im Incipit: Et ex rebus — Fehler statt: Ut de rebus.

[26] Das Kapitel rührt von Gregor d. Gr. her (Jaffé-Löwenfeld 1482); die unrichtige Inskription schon in der Brugens. XVII. 4 (bei Alanus [c. 2. II, 13] ein ‚Idem‘, welches auf Alexander III. verweist).

[27] Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 384 adn. 3.

[1] Während die älteren Sammlungen (wie später auch die Compil. I.) zumeist die Appellation einheitlich und in einem einzigen Abschnitte behandeln (Par. sec. XXXII., App. Lat. X., Bamb. XLII., Cpd. XLII., Lips. XLVII., Cassel. LI.; Comp. I. l. II. t. 20), ist in der Coll. S. Germ. dieser Stoff auf acht Titel verteilt, deren Rubriken offenbar jenen der Schule geläufigen einleitenden Zusammenstellungen entlehnt sind, welche in der die Appellation behandelnden Literatur zur Orientierung des Lesers über den Inhalt des ‚tractatus [seu documentum] de appellatione‘ an die Spitze gestellt werden und ihm eine Übersicht der besprochenen Fragen geben wollen. Da auch schon die Verfasser der Coll. Londi-

[Cap. 2**] Idem Debroitano (!) episcopo et R. presbitero.[2] Ad presentiam nostram venientibus — — — — ad sedem apostolicam facte. (C. 22. C. I. e. t., c. 16. X. e. t.)

[Cap. 3*] Idem universis suffraganeis Cantuar. eccl. Significavit nobis frater noster, *cet.* = *Cpd. XLII. 21.* (C. 24. C. I. e. t.)

[Cap. 4*][3] Idem Cantuar. arch. Relatum est auribus nostris quod, si quando episcopi suffraganei tui — — — — — his dumtaxat exceptis, super quibus appellatio est interposita, possit digne corigere (!) et quod iuste (!) actum est ad rectitudinis tramitem revocare[4] (? ?). (C. 25. C. I. e. t.)

*Cap. 5**[5] = *Cpd. XLII. 29* (c. 25. C. I. e. t.).

[Cap. 6**] Idem Wint. ep. Preterea de clericis, qui appellant ad apostolicam sedem[6] — — — — — censura puniantur.[7] (C. 32. C. I. e. t., c. 22. X. e. t.)

[Cap. 7*] Idem Cant. arch. Significaverunt nobis dil. fil. nostri, *cet.* = *Cpd. XLII. 33.* (C. 35. C. I. e. t.)

---

nensis Regia (Tit. V—VII) und der Coll. Brugensis (vgl. deren Titel XLV—XLVII) das die Appellation betreffende Material in drei Abteilungen gesondert haben, so ist die Annahme, daß der Verfasser der Coll. S. Germ. einem älteren, uns nicht erhaltenen Vorbilde folgte, wohl nicht von der Hand zu weisen.

[2] Vgl. oben S. 63 und Note 12 zu Cpd. XLII. 19.

[3] Vgl. oben Cpd. XLII. 29.

[4] Der Schluß ist nicht nur durch Schreibfehler entstellt, sondern es sind die Worte ‚possit . . . revocare', welche dem Schlusse des vorigen Kapitels angehören, überhaupt hier vom Schreiber nur irrtümlich kopiert, der nach den auch im letzten Satze des vorigen Kapitels vorkommenden Worten ‚his . . . interposita' offenbar aus Versehen die dort anschließenden Schlußworte — statt der hierher gehörenden des c. 25 der C. I. (‚cognoscere possis et super his statuere quod secundum iusticiam videris statuendum') — abschrieb.

[5] Der Schreiber wiederholt hier das c. Relatum, da er die Abschrift nach dem Worte revocare (siehe oben) fortsetzte. Hier ist der Text des c. 25 C. I. richtig kopiert.

[6] Die Fassung des Incipit ist hier richtiger als in der Comp. I. und den meisten übrigen Sammlungen (Claustron. 130 scheint einen dem unsrigen ähnlichen Text zu haben); vgl. oben S. 64, Cpd. XLII. 30, Note 27.

[7] Der (auch bei Raimund weggelassene) Schlußsatz: ‚Porro . . . ecclesie stare' fehlt hier (ebenso wie in der Claustron. l. c. und in der Brugens. XLVII. 19), ist aber im c. 11. tit. XIII. als selbständiges Kapitel mitgeteilt.

[Cap. 8**][8] Idem Grandensi patriarche et F. s. Vitalis presb. cardin. et priori s. Crucis. Constitutis in presentia nostra dilectis filiis nostris M. abbate — — — — munus impendas.[9] (C. 37. C. I. e. t., c. 23. X. e. t.)

*Cap. 9** = Cpd. XLII. 36*[10] (c. 38. C. I. e. t., c. 24. X. e. t.).

[Cap. 10*] Idem Crapulane ecclesie episcopo. Quesitum est ab apostolatu nostro, utrum sublatio appellationis in medio litterarum sive in fine posita totam litterarum seriem comprehendat necne[11] — — — ipsa appellatio revertetur.[12] (C. 26. C. I. e. t.)

[Cap. 11] Idem Eborac. arch.[13] Constitutus in presentia nostra T. diaconus — — — — in pace dimitti.[14] Non obstantibus litteris nostris, si quas idem B. per se vel per alium a nobis aliquo tempore tacita veritate impetravit. *(Cf. Claustron. 340, Brugens. XLV. 4.)*

[Cap. 12] Idem Cantuariensi archiepiscopo.[15] Ex parte nobilis viri J. de Valle Dei ad nostram noveritis audientiam pervenisse quod, cum causa[16], que vertitur inter ipsum et priorem de Plumtim.[17] super patronatu ecclesie de Sint.[18], coram venerabili fratre nostro Exoniensi episcopo, qui utramque partem ante presentiam suam convocaverat, sua auctoritate tractaretur, memoratus J., sentiens se gravari, ad nostram audientiam appellavit et se et terram suam sub beati Petri et nostra protectione posuit. Verum memoratus

---

[8] Vgl. oben S. 65, Cpd. XLII. 35.

[9] Der in der Comp. I., wie sonst, vorkommende Schlußsatz ‚Si autem ... terminetis' ist weggelassen.

[10] In der Coll. S. Germ. jedoch das Schlußwort ‚condempnandus', wie in der Brug. XLVII. 11.

[11] Der Anfang der Dekretale weicht hier von der in der Lipsiens. XLVII. 17 und in der Comp. I. vorliegenden Fassung ab. (Vgl. Friedberg, Compp. ant. S. 22.)

[12] Offenbare Fehler der Handschrift statt ‚ipsa appellationis sublatio reiteretur'.

[13] Dieselbe Inskription in *A*; in der Brugensis nur: Idem.

[14] Mit diesen Worten schließt der Text der Claustron. und der Brug.

[15] Dieselbe Inskription in *A*. — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[16] causam *S*.

[17] Plumptime *A*.

[18] Sintime *A*.

episcopus[19] post factam ad nos appellationem, sicut dicitur, quod vix credere possumus, ecclesias omnes[20], que sunt in terra eiusdem J., interdicto supposuit: qua occasione corpora parochianorum ecclesiarum ipsarum, qui postea decesserunt, adhuc remanent inhumata. Quia igitur universis Dei fidélibus in iure suo nos debitores esse cognoscimus et litibus et contentionibus finem imponere tenemur, fratern. tue per ap. scr. mandamus, quatenus partibus ante presentiam tuam[21] convocatis rei veritatem diligenter et sollicite requiras[22] et, si tibi constiterit quod post appellationem ad nos factam prescriptę ecclesie fuerint interdicte, interdicti sententiam publice denunties non tenere et corpora parochianorum, nisi excommunicati fuerint vel[23] interdicti nominatim, sepeliri mandes.[24] Et postea causam audias [et] — litteris nostris, si que sunt exinde[25] impetrate, veritati et iusticie nullum preiudicium facientibus — non differas fine debito terminare. Verum[26] si ante appellationem eiusdem ecclesie[27] fuerint interdicte, recepta ab eodem J. sufficienti cautione quod tuo super hoc debeat parere iudicio, ipsas nullius contradictione vel appellatione obstante absolvas et deinde rationibus et allegationibus diligenter hinc inde auditis et cognitis eandem causam appellatione remota studeas terminare.

[Cap. 13] Idem Remensi archiepiscopo et Belvacensi episcopo. Pars cap. (?)[28] Preterea si cognoveris quod predictus L. post appellationem ad nos factam canonicis prohibuit divina officia celebrare, et ipsum et predictum ebdomadarium, nisi legitime monstraverint se non intellexisse factam appellationem, pro tanta presumptione et excessu taliter appellatione remota puniatis, quod timore pene ipsorum

---

[19] So *A*; episcopum *S*. [20] Dieses Wort fehlt *A*.

[21] So *A*; vestram *S*. [22] perquiras *A*.

[23] So *A*; et *S*. [24] mandantes *S A*.

[25] . . . audias nullus (!) litteris, quecunque sint exinde *A*.

[26] So *A*; Unde *S*.

[27] . . . app. eiusd. edem eccl. *A*.

[28] Sowohl in *S* wie in *A* fehlt die Angabe der Dekretale, deren Trennstück hier vorliegt; es ist daher schwierig, mit Sicherheit zu bestimmen, ob es sich um eine unbekannte Urkunde handelt.

ceteri a similibus terreantur. Postea vero rei veritate diligenter inquisita et cognita, si infra duos menses post harum susceptionem litterarum vobis legitime constiterit quod publicum et notorium sit eundem J. cum prefata A. in fornicatione publice fuisse deprehensum, sibi appellatione remota congruam sententiam[29] exinde imponatis et eosdem canonicos ad eundem recipiendum non cogatis. Alioquin eidem episcopo ex parte nostra et vestra firmiter precipiatis et, si necesse fuerit, districtius [eundem] compellatis, ut sepedicto J. prebendam, si nunc vacat in Silvanensi ecclesia vel cum post vacaverit, omni dilatione et appellatione cessante assignet. Salva redintegratione archiepiscopi[30] sui et[31] prebendis capituli, que ad redintegrationem dimidiarum sunt deputate.

[Tit. IX.] A quibus ad quos quibus liceat vel non liceat appellare.

[Cap. 1] Idem Exon. episc. et decano Cicestr.[1] Ad audientiam nostram pervenit quod R. presbiter de Cruket Waltero clerico de Cicestr. decimas — — — sine molestia et contradictione restitui.[2] Postmodum autem cum idem ad propria a nostra presentia redierint[3], causam inter eos audiatis et fine canonico terminetis. *(Cf. Claustron. 203, Brugens. XLVII. 7, App. Lat. X. 26.)*

[Cap. 2*] Idem Wint. ep. Pars cap. Quamvis simus[4] (cf. c. 7. C. I. [I, 21], c. 6. X. [I, 29]). Super eo vero quod a nobis querendum duxit — — — de tota causa disponat. (C. 34. C. I. [II, 20].)

[29] Sollte es nicht ‚penitentiam' heißen?

[30] So die Handschriften; das Wort paßt wohl nicht in den Zusammenhang.

[31] Vielleicht ist ‚in' zu korrigieren.

[1] Dieselbe Inskription in *A* und der App. Lat.; *Brug.* hat: Idem . . . et electo Cist.

[2] Ebenso *A* und *App.*; persolvi *Claustr. Brug.* Der letzte Satz ‚Postmodum . . . terminetis' fehlt in der App. Lat. und in der Brugensis.

[3] Postmodum aut. ex quo idem R. a pres. n. ad propria redierit *Claustr.* (Schönsteiner S. 92).

[4] Dieser Beisatz bei unserem Kapitel sonst nur in der Lipsiensis XLVII. 34 (die Cpd. XLII. 32 hat keine Inskription); über die Dekretale Quamvis simus vgl. oben zu tit. 7. c. 6 S. 265, Note 5.

[Cap. 3**] Idem Rem. arch. Pars cap. Cum sancta Romana ecclesia[5] (cf. c. 5. C. I. e. t., c. 5. X. [II, 28]). Preterea si raptor sit — — — excommunicavit[6] (cf. cap. 5 cit. i. fin.). Si duobus coram non suo — — secundum iuris rigorem tenere non credimus (cf. c. 7. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.).

[Cap. 4] Clemens Wigor. ep. et abbati de Teukesbi.[7] Referentibus nobis canonicis de Kenild' accepimus — — — — mediante iusticia terminetis.[8] *(Cf. Append. Later. XV. 26.)*

*Cap. 5** = Cpd. XLII. 3* (c. 3. C. I. [II, 20], c. 3. X. [II, 28]).

[Cap. 6**] Idem arch. Toletano. Consuluit nos tua fraternitas, utrum deferendum sit — — — pro notorio videaris habere.[9] (C. 16. C. I. [II, 20], c. 14. X. [II, 28].)

[Cap. 7**] Idem Cant. ar.[10], *cet. = Cpd. XLII. 28.* (C. 31. C. I. e. t., c. 21. X. e. t.)

[Tit. X.] Quociens et quando sit appellandum.

[Cap. 1**] Idem Wigor. (?) episc.[1] Super eo vero quod interdum iudices delegati — — aliquatenus deferendum.[2] (C. 13. C. I. [II, 20], c. 12. X. [II, 28].)

[Cap. 2*] Idem Rav. arch., *cet. = Cpd. XLII. 14* (c. 18. C. I. e. t.).

---

[5] Über diese Dekretale vgl. oben S. 61 die Note 7 zu Cpd. XLII. 5.

[6] Dieses Stück der Dekretale erscheint in der Coll. Paris. I[a] c. 116 als selbständiges Kapitel.

[7] Teukest *A*.

[8] Ebenso der Schluß in *A*; in der Append. Later. (Mansi XXII. 343) folgt noch: Datum Laterani X. Kal. April. pont. nostri ãñ. primo.

[9] Der sonst (auch Cpd. XLII. 13) überall vorkommende Schlußsatz ‚Eos (Illos) autem . . . . parere' fehlt hier und steht als selbständiges Kapitel im Tit. XIII. c. 5 p. 276.

[10] Sonst: Id. Carnot. ep.; der Verfasser hat offenbar die Inskription des in der Comp. I. unmittelbar vorhergehenden c. 30 e. t. mit jener des vorliegenden verwechselt.

[1] Wieder ein solcher Irrtum, welcher sich aus der Inskription der Capp. 9—11 der Comp. I. [II, 20] erklärt.

[2] Der sonst (auch in der Cpd. XLII. 11) vorkommende Schlußsatz: ‚Si autem . . . recepisse' fehlt.

[Cap. 3**] Idem H. Rem. arch. Pars cap. Cum sancta Romana.[3] Si vero a gravamine et ante litis ingressum — — ad quem noscitur appellasse.[4] (Cf. c. 5. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.)

[Cap. 4*] Idem Cant. arch. Nos in eminenti speculo ecclesie licet immeriti disponente Domino constituti — — secundum appellantis arbitrium referetur.[5] (C. 36. C. I. e. t.)

[Cap. 5] Idem Catholon.[6] episc. Super appellationibus illarum causarum, que inter laicas personas — — — — firmitatis robur optinebit.[7] *(Cf. Brugens. XLV. 9.)*

[Tit. XI.] De temporibus appellationum prosequendarum.

(Cf. Brugens. XLV.)

[Cap. 1**][1] Idem H. Rem. arch. Cum sancta Romana ecclesia caput et magistra sit — — audietur appellans.[2] (Cf. c. 5. C. I. [II, 20], c. 5. X. [II, 28].)

[Cap. 2] Idem.[3] Si vobis constiterit quod prefato[4] S. per iudicialem sententiam silentium fuerit impositum nec ab eo sententia ipsa fuerit per appellationem suspensa vel infra

[3] Vgl. unten tit. XI. c. 1 und oben S. 273, zu c. 3 des vorigen Titels.

[4] Diese Stelle des c. 5. C. I. e. t. kommt sonst nicht als selbständiges Kapitel vor.

[5] Der Anfang der Dekretale ist hier, wie in der Brug. und bei Bernhard von Pavia, als selbständiges Kapitel behandelt; vgl. oben S. 65 die Note 33 zu Cpd. XLII. 34.

[6] Idem Catholonum *A*; Alex. Cathalan. *Brug.*

[7] Ebenso *A*; optineat *Brug.* (Im Texte Friedbergs, S. 163, c. 9 Z. 2, ist statt ‚civilibus' mit unseren Handschriften ‚quibuslibet' zu lesen.)

[1] Zu diesem Kapitel vgl. S. 61, Note 7 zu Cpd. XLII. 5, ferner oben zu c. 3 tit. IX und c. 3 tit. X.

[2] Das Kapitel ist verkürzt, weil die hier weggelassenen Sätze des c. 5. C. I. in unserer Sammlung, wenn auch nicht vollständig, schon früher mitgeteilt sind (c. 3 tit. IX, c. 3 tit. X).

[3] Ebenso *A*. — Die Herkunft dieses Trennstückes vermochte ich nicht zu ermitteln.

[4] So *A*; prefatus *S*.

biennium non est appellationem interpositam prosequutus, eidem S. super eadem causa appellatione remota perpetuum silentium imponatis.[5]

*Cap. 3*** [6] = *Cpd. XVIII. 4.* (C. 30. C. I. e. t., c. 20. X. e. t.)

[Cap. 4] Idem Paduano episcopo.[7] Quoniam hii, quorum lites sub tuo examine agitantur, sepe in vocem appellationis prorumpunt, a nobis consilium postulasti, cuiusmodi terminos eis debeas indulgere. Unde fraternitati tue taliter respondemus quod, si quando hii, quorum lites agitantur coram te, in vocem appellationis prorumpunt, eis — secundum qualitates personarum, locorum et temporum et merita causarum — et terminos prefigas et, nisi appellationes ad sedem apostolicam factas per se aut per sufficientem responsalem suum fuerint prosequuti, eos appellatione remota in causis ipsis tuo iudicio stare compellas.

[Tit. XII.] Quod sit officium eius, qui appellavit.

[Cap. 1**] Idem H. Rem. arch. Pars cap. Cum in[1] (?) Rom. ecclesia. Si in una causa[2] aliquis appellaverit — — ordinarius existat. (C. 6. C. I. [II, 20], c. 6. X. [II, 28].)

[Cap. 2**] Idem Genuensi episc. Pars cap. Nos inter alios (cf. pag. 215, libr. V. tit. II. c. 7). Sane si appellaverit, eius parebit — — — — transferre.[3] (Cf. c. 4. C. I. [I, 23] i. f., c. 7. C. I. [V, 29] i. f. = c. 6. X. [V, 34] i. f.)

---

[5] . . . eidem S. sup. ead. ecclesia perp. sil. imp. et sententiam faciatis inviolabiliter conservari *A.*

[6] Vgl. oben S. 37, 64 zu Cpd. XVIII. 4 und XLII. 27. Die Anfangsworte lauten in unserer Sammlung wie in den älteren Kollektionen, während die Comp. I. ‚Ad haec. Et infra‘ vorherschickt.

[7] Diese nur in der Coll. S. Germ. vorkommende Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[1] Offenbar ist hier ‚sancta‘ zu emendieren.

[2] Das Initium stimmt mit der Cassel. LI. 8 und App. Lat. X. 15 überein; in der Comp. I.: Ad haec si in una causa. (Die Sammlungen, in welchen die Stelle als selbständiges Kapitel vorkommt, sind oben S. 61, Note 7 zu Cpd. XLII. 5 verzeichnet.)

[3] Als selbständiges Kapitel findet sich dieser in zwei Stellen der Comp. I. als Schlußsatz vorkommende Ausspruch in keiner anderen Sammlung.

[Tit. XIII.] Quod sit officium eius, a quo appellatur, et cuiusmodi appellationibus deferri debeat.

(Cf. Brugens. XLVII, Londin. Reg. VI.)

[Cap. 1**] Idem Norwic. ep., *cet. = Cpd. XLII. 4.* (C. 4. C. I. [II, 20]; c. 4. X. [II, 28], c. 20. X. [II, 20].)

[Cap. 2**] Idem Salesbur. ep. Pervenit ad nos quod, cum tu, frater[1], R. filium — — — — concedas pariter et assignes. (C. 44. C. I. e. t., c. 28. X. e. t.)

[Cap. 3**] Idem Wig. ep.[2] Super eo quod a nobis sollicitudo tua — — — nichilominus supersedeatur. Si autem diversa pars etc. infra tit. prox.[3] (cf. tit. XIV. c. 4, p. 278). (C. 10. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.)

*Cap. 4** = Cpd. XLII. 9* (c. 11. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.).

[Cap. 5**] Idem arch. Tollet. Pars cap. Consuluit (cf. tit. IX. c. 6, p. 273). Illos[4] autem, qui appellant — — — parere. (Cf. c. 16. C. I. e. t., c. 14. X. e. t. i. f.)

[Cap. 6*] Idem Norwic. ep. Pars cap. Consuluit.[5], *cet. = Cpd. XLII. 16* (c. 19. C. I. e. t.).

[Cap. 7**] Idem Bon. ep. Pars cap. Consuluit (cf. c. 27. C. I. e. t., c. 18. X. e. t.). Si vero aliquis ab aliquo iudice — — — ab eodem iudice deferendum.[6]

[Cap. 8*] Idem in ead. epist. Super eo vero quod quosdam dicitis — — — iudicio vestro pareant[7] (cf. C. I. c. 27. cit. i. f.).

---

[1] Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 419 adn. 3. — Das Kapitel steht auch in der App. Later. L. 11.

[2] In der Comp. I. der Beisatz: P. c. Meminimus.

[3] Der Schlußsatz des c. 10. C. I. kommt in keiner anderen Sammlung als selbständiges Kapitel vor.

[4] ‚Illos' (statt Eos) kommt, wie bei Raimund, auch schon in Handschriften der Comp. I. vor.

[5] Offenbar ein Versehen des Schreibers, das sich aus der Inskription des vorhergehenden Kapitels erklärt; die Vorlage enthielt wohl die von der Comp. I. abweichende Inskription der Lipsiensis (XLVII. 18): Idem . . . P. c. Significavit (cf. c. Significasti. 9. C. I. [I, 21], c. 7. X. [I, 29]).

[6] Der vorletzte Satz des c. 27. C. I., welcher sonst in keiner Sammlung als selbständiges Kapitel vorkommt.

[7] Der letzte Satz des c. 27. C. I., welcher auch in der Cpd. XLII. 23 und der Cassel. LI. 24 (vgl. oben S. 64), jedoch ohne Inskription, als selbständiges Kapitel vorkommt.

[Cap. 9] Celestinus III. Rotom. decano. Pars cap. Prudentiam, infra tit. prox. (tit. XIV. cap. 13. p. 279). Illam vero questionem quarto loco proponis — — — consultius[8] abstinebit.[9] (Cf. c. 16. C. II. [II, 19].)

[Cap. 10*] Idem (?) Ravennati episc. Inter cetera quia nos consuluisti — — — iusticie parere.[10] (C. 28. princ. C. I. [II, 20].)

[Cap. 11*] Idem Wint. ep. Pars cap. Preterea (cf. tit. VIII. c. 6, p. 269). Porro de hiis, qui sentencia excommunicationis innodati[11] — — — iudicio ecclesie stare. (Cf. c. 32. C. I. e. t., i. f.)

[Cap. 12*] Idem Cant. arch. apost. sed. legato. Pars cap. Qua fronte (cf. tit. XIV. c. 10, p. 279). Super eo vero quod defuncto aliquo — — — non est tradendum sepulture.[12] (Cf. c. 41. C. I. e. t., i. f.)

[Cap. 13] Idem arch. Ebor. Relatum est auribus nostris quod quidam in episcopatu tuo constituti — — — — quare appellationem prosequi non possint. *(Cf. Claustron. 194.)*

[Tit. XIV.] De appellationibus non recipiendis.

[Cap. 1**] Idem Ravenn. arch. Pars cap. Inter cetera, supra tit. prox. (tit. XIII. c. 10). Super eo quod, *cet.* = *Cpd. XLII.* 2. (C. 2. C. I. [II, 20], c. 2. X. [II, 28].)

---

[8] Sonst überall: quam citius.

[9] Diese Lesart später auch in der Coll. Lucensis (Mansi-Baluz. Miscell. III. 372). Das Kapitel enthält den Schluß des c. Secundo requiris der Comp. II. (l. c.), welches auch diese als Teil der Dekretale ‚Prudentiam tuam' (vgl. c. un. C. II. [II, 3]) bezeichnet; in der Coll. Luc. ist die Dekretale einheitlich mitgeteilt.

[10] Der (von Raimund im c. 2. X. II, 28 weggelassene) erste Satz des c. 28. C. I., welcher sonst als selbständiges Kapitel nicht vorkommt.
Die Inskription ist der Comp. I. entnommen, in deren Zusammenhange sie richtig ist, da deren c. 27 von Alexander III. herrührt.

[11] In der Handschrift: Porro de sent. hii qui exc. innod. — Dieser (von Raimund weggelassene) Schluß des Kapitels 32. C. I. kommt als selbständiges Kapitel sonst nicht vor.

[12] Ist der (bei Raimund weggelassene) Schlußsatz des c. 41. C. I., welcher auch in der Claustron. 184 und in der Append. Later. XLIII. 3 als selbständiges Kapitel vorkommt.

[Cap. 2] Idem Cant. arch. Pars cap. Cum te consuluit (*emend.:* consulente), supra de officio et potestate iudicis ordinarii (lib. V. tit. 2. cap. 14, p. 216). Super causam, que tibi ex nostra dilectione[1] — — — non teneris.[2] (C. 1. C. II. [I, 12], c. 18. X. [I, 29].)

[Cap. 3*] Idem H. Rem. arch. Si autem in agro vel alias ante cause ingressum fuerit appellatum, non solent huiusmodi appellationes dici, sed ad causam vocationes.[3] (Cf. c. 5. C. I. [II, 20].)

[Cap. 4**] Idem Wig. ep. Pars cap. Super eo. (cf. tit. XIII. c. 3, p. 276). Si autem diversa pars de falsi suggestione — — — inhibeatur.[4] (Cf. c. 10. C. I. e. t., c. 10. X. [II, 28] i. f.)

*Cap. 5** = Cpd. XLII. 10* (c. 1. C. I. [I, 2] = c. 12. C. I. [II, 20]; c. 1. X. [I, 3]).

[Cap. 6**] Idem Dunolm. ep. Suggestum est auribus nostris — — nos fecisse cognoscas[5] (c. 20. C. I. [II, 20], c. 15. X. [II, 28]).

Cap. 7 = Cpd. XLII. 18* (c. 21. C. I. e. t.).

[Cap. 8**] Idem Bon. ep. Consuluit nos vestra devotio — — non debet[6] (cf. c. 27. C. I. e. t., princ.; c. 18. X. e. t., princ.). Si vero aliquis ab aliquo iudice etc., ut supra tit. proxim. (tit. XIII. c. 7, p. 276).

---

[1] Es ist ‚delegatione' zu lesen.

[2] Vgl. die Note 13 zu c. 14 lib. V. tit. 2.

[3] Diese Stelle findet sich im c. 5. C. I. zwischen dem in unserer Sammlung im c. 3. tit. X. (Si vero a gravamine etc.) und dem in c. 3. tit. IX. (Preterea si raptor etc.) aufgenommenen Satze; sie kommt sonst meines Wissens als selbständiges Kapitel nicht vor.

[4] Die Stelle kommt sonst nicht als selbständiges Kapitel vor.

[5] Vgl. Cpd. XLII. 17. — In der Coll. S. Germ. setzt der Text nach cognoscas folgendermaßen fort: Quod ob causam datur, causa non secuta repeti potest; pro non dato habetur quod ab alio datur, qui non potest de iure donare — wohl eine in den Text geratene Glosse, welche irrtümlich auf dieses Kapitel bezogen wurde; sie paßt nicht zum Inhalte desselben.

[6] Das c. 27. C. I. de app. scheint nur in unserer Sammlung in drei Kapitel geteilt worden zu sein; über die beiden anderen Trennstücke siehe oben S. 276, Note 6, 7.

[Cap. 9*] Idem Ebor. arch. In eminenti speculo ecclesie licet immeriti disponente Domino constituti intendere debemus — — — litteris exprimatur.[7] (C. 40. C. I. e. t.)

[Cap. 10**] Idem Cant. arch. Qua fronte nos super articulis — — — — iuris pareat equitati.[8] (Cf. c. 41. C. I. e. t., c. 25. X. e. t.)

[Cap. 11**][9] De hiis, qui se conqueruntur — — duxerint appellandum. (Cf. c. 41. C. I. e. t., c. 25. X. e. t.)

[Cap. 12] Celestinus II. Cantuar. arch.[10] An sit deferendum appellationi — — — — deferendum esse censemus. (C. 17. C. II. [II, 19], c. 42. X. [II, 28].)

[Cap. 13] Idem decano Rothom. Prudentiam tuam debita laudis prosequimur actione — — — respondere.[11] (Cf. c. un. C. II. [II, 3], c. 2. X. II, 4.) Secundo requiris — — — referri contingat.[12] (Cf. c. 16. princ. C. II. [II, 19], c. 41. princ. X. II, 28.)

---

[7] Der Schlußsatz ‚De cetero . . . . oportebit' fehlt (wie Append. Lateran. XLIX. 13, vgl. hingegen Cpd. XLII. 38); derselbe ist oben S. 218, libr. V. t. III. c. 4, als selbständiges Kapitel aufgenommen.

[8] Die Fortsetzung des Textes siehe im folgenden Kapitel und oben tit. XIII. c. 12, S. 277; dieselbe Teilung der Dekretale in der Append. Lateran. XXXI. 2. 3 und XLIII. 3, während in der Coll. Brug. XXVIII. 3 (= Coll. S. Germ. XIV. 10) und XLVII. 18 (= S. Germ. XIV. 11 und XIII. 12) die Dekretale in zwei Teilstücken vorkommt.

[9] In der Append. Lateran. die Inskription: Idem in eadem epistola.

[10] Dieselbe Inskription in *A*; in der Coll. Lucens. (Baluz.-Mansi III, 383): Idem Cantuar. arch.; in der Compil. II.: ‚Celestinus III.' (vgl. Jaffé-Löwenfeld Reg. 17614).

Das Kapitel steht auch in der Coll. Halensis und der vermehrten Sammlung des Gilbertus, aber in keiner der vor Bernhard von Pavia verfaßten Kollektionen.

[11] Dieser erste Teil der Dekretale liegt hier (wie in der Coll. Luc. III. 372, wo der ganze Text der Dekretale einheitlich mitgeteilt ist) vollständig vor, während deren Anfang, den Raimund ganz wegließ, schon in der vermehrten Sammlung des Gilbertus wie in der Comp. II. gekürzt ist (siehe Corp. iur. can. h. l. col. 257 adn. 5).

[12] Hier nur der Anfang des im c. Secundo requiris enthaltenen zweiten Teiles der Dekretale; der (bei Raimund nicht aufgenommene) Schluß desselben oben im tit. XIII. c. 9. S. 277.

[Tit. XV.] Quod sit officium eius, ad quem appellatur.

[Cap. 1**] Idem Hispan. ep.[1], *cet.* = *Cpd. XLII. 26*. (C. 29. C. I. [II, 20], c. 19. X. [II, 28].)

[Cap. 2*] Idem Ravenn. arch. Pars cap. Inter cetera, supra tit. II°. (cf. tit. XIII. c. 10, p. 277). Verumtamen si quis ad nos specialiter appellavit, ad examen tuum eum referre non valemus.[2] (cf. c. 28. i. f., C. I. e. t.)

[Cap. 3] Idem.[3] Cum olim E. ad presentiam nostram accedens proposita nobis questione monstrasset quod prebenda ecclesie de N. post appellationem et absque iudicio fuisset spoliatus[4], venerabili fratri nostro Lond. episcopo per scripta nostra mandavimus, ut, si ita res se haberet, illi prelibatam prebendam faceret restitui et postmodum, si G., qui eandem prebendam detinebat, experiri vellet, causam audiret et appellatione remota fine debito terminaret. Qui — cum non esset expressum in litteris nostris quod restitutio fieret appellatione remota — statim in vocem appellationis prorupit et episcopus causam ipsam ad nos remisit.[5] Nos vero, tergiversationem et versutiam alterius partis attendentes, eidem episcopo et abbati sancti Albani[6] causam ipsam sub eadem forma commisimus terminandam: qui siquidem convocata utraque parte de causa plenius cognoscentes prelibato E. prefatam prebendam adiudicaverunt et restitui et pacifice dimitti iusserunt. Quorum sententiam ratam et firmam habentes auctoritate apostolica confirmamus et scripti nostri patrocinio, prout decuit, curavimus munire.

[**Cap.** 4] Lucius III. Bath. episc. et abbati de Abbend. et priori sancte Frideswithe.[7] Ex conquestione R. clerici

---

[1] Vgl. oben S. 64, Note 22 über die Inskription dieses Kapitels.

[2] Diese Fassung des Schlußsatzes stimmt mit der im c. 28. C. I. vorliegenden nicht wörtlich überein.

[3] Die Dekretale scheint unbekannt zu sein; die Inskription auch in *A*: Idem. (Das Cap. 22 des ersten Titels — oben S. 254 — wird als Teilstück dieser Dekretale bezeichnet.)

[4] So in *A*; absq. iudicio iudiciario (ordine iudiciario?) fuiss. spol. *S*.

[5] So *S*; ad nostram examinationem rem. *A*.

[6] So *S*; Albini *A*.

[7] So *S*; Lucius III. Baton. ep. et abbati de Habendune *A*, dessen Inskription mit der von Löwenfeld aus dem Cod. Paris. Lat. 16992 f. 221 mit-

nobis innotuit quod, cum dilecti filii abbas et monachi de Evesham — — — —' Quod si hiis exequendis etc. *(Cf. c. 8. C. II. [II, 19]; Löwenfeld, Epist. Rom. Pont. n. 363, p. 219. 220.)*

[Cap. 5] Alexander III.[8] Cum olim G. diaconus W. rectorem ecclesie de N.[9] super retenta mercede sui servicii coram capitulo de N.[10] traxisset in causam, idem W. ad nostram audientiam appellavit. Unde memorato G. appellationem prosequente, ille nec venit nec pro se mittere curavit responsalem: qua de causa idem G. ad dilectum filium nostrum abbatem de Abbend. et archidiaconum de Dorsete litteras accepit, quibus iniungebatur, ut eundem W. deberent in expensas condempnare[11], pro eo scilicet quod appellationem non esset prosequutus. Sed licet in eis appellatio esset inhibita, arguens illius literas falsitatis, non probato quod intendebat idem W. iterum in appellationis vocem prorupit. Ceterum iudices illi, quoniam ad accusationem ipsorum venire contempserat[12], excommunicationis sententiam in eum protulerunt. Volentes igitur de laboribus predicti G. paterna sollicitudine providere, discr. vestre per ap. scr. mandamus, quatenus, si verum est quod asseritur, memoratum W. sufficienti ab eo cautione recepta, quod vestro super hiis debeat parere mandato, eum ab excommunicationis sententia[13] absolvatis. Deinde nisi legitimum impedimentum ostenderit, quare appellationes illas non fuerit prosequutus, eidem G. in necessarias impensas utriusque itineris appellatione postposita condempnetis. Postmodum vero audiatis questiones,

---

geteilten übereinstimmt. Die Kopie der Dekretale in diesem Abschriften Martène's enthaltenden Pariser Manuskripte ist von Martène zweifellos nach dem Cod. Abrinc. angefertigt worden. Der Abdruck Löwenfelds gibt, wie unsere Handschriften, den vollständigen Text der Dekretale wieder, welche bei Alanus und in der Comp. II. gekürzt ist.

Vor Cap. 4 ist die dem Titel XIII der Coll. Abrinc. entsprechende Rubrik offenbar nur durch ein Versehen ausgefallen.

[8] Dieselbe Inskription in *A*; das Kapitel scheint unbekannt zu sein.

[9] Strem̃. *A*.

[10] Hemdeswite *A*.

[11] So *S*; in exp. legittime cond. *A*.

[12] contempserunt *S*; . . illi, qui ad executionem ipse venire contempserat *A*.

[13] ab exc. vinculo *A*.

que hinc inde proposite fuerint, appellatione remota mediante iusticia terminetis etc. Et infra: Testes vero, quos idem G. vobis[14] nominabit, inducere curetis, ut amore iusticie testimonium perhibeant veritati.

[Cap. 6**][15] Idem plebano et clericis sancti Nazarei de Albar. Verum quod appellationem[16], postquam biennium est elapsum — — — — — — aliquatenus preiudicare. (C. 8. C. I. [II, 20], c. 8. X. [II, 28].)

[Cap. 7] Idem.[17] Quoniam nuntius canonicorum Beluacensium ad apostolicam sedem transmissus, ut dicitur, nec ad eos rediit nec petitionis[18] eorum scriptum remisit, nolumus, si res ita se habet et si fuerit ad certum terminum appellatum, eorum iusticie aliquod fieri preiudicium, pro eo quod infra annum post appellationem ad sedem apostolicam interpositam scriptum nequiverint apostolicum exibere: sed si quid post appellationem fuerit terminatum[19], id in eum statum reducatur, in quo tempore appellationis noscitur extitisse.

[Cap. 8**] Idem Dunolm. episc.[20], *cet. = Cpd. XLII. 12.* (C. 15. C. I. [II, 20], c. 13. X. [II, 28].)

[Cap. 9] Idem.[21] De priore quidem[22], qui non deferens — — — — audeant perpetrare. (C. 3. C. II. [II, 19], c. 31. X. [II, 28].)

[Cap. 10*] Gregorius IX.[23] omnibus ecclesiarum pre-

---

[14] So *A*; tibi *S*.

[15] Dieses Kapitel erscheint vor der Compil. I. nicht in den Sammlungen.

[16] In der Comp. I. lautet das Initium: Ex ratione. Et infra. Verum post appellationem; bei Raimund: Ex ratione. (Et infra:) Verum si appellationem.

[17] Dieselbe Inskription in *A*; die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[18] ... ut dic. non red. nec petit. *S*; ut dic. nec ad eos red. petit. *A*.

[19] immutatum *A*.

[20] Der Verfasser der Sammlung hat aus Versehen hier die Inskription des c. 14. C. I., statt jener des folgenden Kapitels, abgeschrieben.

[21] Dieselbe Inskription in *A*. — Das Kapitel kommt auch schon in der Claustron. 96 und in der Append. Later. X. 25 vor.

[22] ‚Quidem' fehlt in *A*, wie sonst in den Texten der Dekretale.

[23] Ein Fehler der Handschrift statt Gregorius VIII.

latis.[24] Vel ex malicia litigantium — — — antiquorum ordinem canonum non irritamus.[25] (C. 47. C. I. [II, 20].)

Liber VII.

[Cap. 1*] Alex. III. Wigor. episc. [Sicut ex literis][1] tuis, frater episcope, evidenter accepimus — — cernebat. (C. 3. C. I. [II, 15].)

*Cap. 2***[2] = *Cpd. XLIII.* 2 (c. 1. C. I. [II, 21], c. 1. X. [II, 30]).

[Cap. 3**] Idem Wigor. ep. Pars cap. Ex parte[3] (cf. c. 13. C. I. [V, 1], c. 11. X. [V, 1]). De confirmationibus autem Romanorum pontificum — — — aliquatenus indicandum. (C. 2. C. I. [II, 21]. c. 2. X. [II, 30].)

*Cap. 4*** = *Cpd. XLIII. 3* (c. 4. C. I. [I, 2], c. 4. X. [I, 3]).

*Cap. 5***[4] = c. 5. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

[Cap. 6][5] Causam vestram[6] Herefordensi episcopo et J. thesaurario commisimus terminandam. Et infra. Si vero aliqua

[24] Das Kapitel auch in der Append. Later. XLIX. 1 und in der Brugens. XLVII. 20; die Inskription unserer Sammlung stimmt weder mit der Compil. I., noch mit den beiden zitierten Kollektionen überein; die Inskription der Coll. Cotton., welche (nach Hampe, Neues Archiv XXII. 390) dieses Kapitel auf fol. 228 vo enthält, ist mir nicht bekannt.

[25] Die bekannten Texte der Dekretale schließen mit den Worten ‚non mutamus'.

[1] Der in der Handschrift freigebliebene Raum wäre durch diese drei Worte entsprechend ausgefüllt; das Initium des Kapitels ist also mit den älteren Sammlungen, nicht mit der Comp. I., im Einklange (über letztere vgl. oben zu Cpd. XLIII. 1, S. 66, Note 2).

[2] Die Inskription hier ‚Idem Exon. episc. Pars cap. In litteris', obwohl in der Comp. I. diese Verweisung fehlt. Die Angabe ist richtig; in der Paris. sec. X. 5 erscheint übrigens die Stelle als Schluß der Dekretale ‚In litteris' (Jaffé-Löwenfeld Reg. 13921 wäre also ganz zu löschen, da das Stück zu 14219 gehört, wie schon Friedberg richtig hervorhebt).

[3] Dieser in der Comp. I. fehlende Beisatz ist richtig; in der Append. Lat. L. 16 und der Cassel. XLV. 3 wird die Dekretale einheitlich mitgeteilt (vgl. auch Jaffé-Löwenfeld 14872).

[4] Vgl. oben zu Cpd. XLIII. 4, S. 67.

[5] Inskription und Anfang der Dekretale fehlen; in der Coll. Abrinc. kommt die Stelle nicht vor.

[6] In der Handschrift: nostram.

simplex confirmatio, que diffinitivam sententiam non continet, approbatur, nullum tibi volumus propter hoc preiudicium generari.

[Cap. 7][7] Accepimus litteras, quas dil. filii nostri R. abbas et fratres s. Augustini contra venerabilem nostrum R. Cantuariensem archiepiscopum apostolice sedis legatum miserunt.[8] Ex quarum tenore perpendimus quod, cum fratribus nostris venerabilibus[9] Herefordensi et Wigoriensi episcopis et Fordensi abbati et bone memorie magistro T. de Melide fuisset mandatum a nobis, ut, si prefatus R. archiepiscopus privilegia, quibus idem abbas et fratres se ab eiusdem procuratione defendunt, vellet redarguere falsitatis, eas sibi facerent quam citius[10] exhibere et que preponerentur hinc inde appellatione remota diligenter audientes eadem privilegia facerent fideliter et studiose conscribi (*etc. — sicut legitur in ‚Historia monasterii sancti Augustini Cantuariensis', apud Hardwick in tomo VIII. Scriptorum Rerum Britannicarum medii aevi, p. 443—445).* Nos itaque attendentes — — — — denuncietis publice non tenere (cf. c. 2. C. II. [II, 14], c. 4. X. [II, 22]). Archiepiscopo preterea districtius iniungatis — — — — — duriorem sententiam reportabunt. *(Cf. Historiam monasterii sancti Augustini*

---

[7] Die Inskription fehlt (Comp. II. und Raimund ‚Idem Eboracensi archiep.'; das Original: Alexander . . . Dunelmensi episcopo et dilectis filiis sancti Edmundi et sancti Albani abbatibus . . .). Während in der Comp. II. wie bei Alanus nur ein verkürzter Text vorliegt, enthält die Coll. S. Germ. den Wortlaut der Originalbulle; nur die Schlußklausel ‚Si autem omnes . . . exsequantur' und das Datum fehlt. (In der Collect. Abrinc. kommt dieses Kapitel überhaupt nicht vor.)

Die Coll. Claustron. enthält die Dekretale in n. 291; Schönsteiner beschränkt sich jedoch auf die Angabe: ‚Textus Claustron. abundat prae recensione Romana', und seiner Ausgabe ist nur zu entnehmen, daß jedenfalls der letzte (in der Comp. II. und bei Alanus fehlende) Teil der Dekretale auch in der Claustron. nicht vorkommt.

[8] Im Originale: Recepimus litteras . . . . . miserunt (vgl. auch die Noten Friedbergs im Corp. iur. can. h. l. col. 345 adn. 3, 7; bei Charles Hardwick in Rer. Britann. med. aevi Scriptor. VIII. 442 ist vor ‚venerabilem' statt ‚contra' unrichtiger Weise ‚ad' ergänzt).

[9] venerunt *Cod.*

[10] quam tocius *Cod.* (derselbe Fehler im Texte Hardwick's l. c.).

Cantuar. ap. Hardwick l. c. p. 446; Jaffé-Löwenfeld Reg. 14365.)

[**Cap.** 8] Idem Abian. episc.[11] Prior et monachi Silve Maioris — — — — ullum vigorem optinere. (C. 1. C. II. [II, 8].)

[Cap. 9] Idem abbati sancti Remigii. Pars capituli. Ex litteris quas[12] (cf. Coll. Brugens. XXXVI. 2). Preterea Stephanus quasdam litteras — — — causam ipsam sine contradictione appellatione remota decidas.[13]

[Cap. 10] Idem.[14] Postulavit a nobis tua fraternitas[15], ut ecclesiam de Valle Lucis, quam a monasterio Cassiensi[16] possidere dinosceris, tibi scripto nostro confirmaremus. Licet autem non sit canonicum aut honestati consonum, ut,

---

[11] Alexander III. Ambianensi episc. *A*; dieselbe, wahrscheinlich richtige Inskription in der Coll. Brug. XXXVI. 3 (Friedberg, Compp. S. 73, und Jaffé-Löwenfeld Reg. 13734 vermuten: Albiensi; bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 157 wird unrichtiger Weise Jaffé-Löwenfeld 14049 bezogen). — In der Brug. fehlen die letzten Worte des Textes.

[12] Dieselbe Inskription in *A*.

[13] causam ips. fine congruo terminetis *Brug*. Die Coll. Brug. enthält die Dekretale vollständig, während hier nur der zweite Teil derselben in einem durch mehrere Fehler entstellten Texte vorliegt.

[14] Dieselbe Inskription in *A*; in der Coll. Londin. Reg. f. 33vo die Inskription ‚Ruffino Sisinnato episcopo' (vgl. Hampe im Neuen Archiv XXII. 396) — statt ‚Sisinnato' ist nicht mit Hampe ‚Atinati', sondern ‚Asisinati' zu lesen: das Schreiben Alexander III. ist an den Dekretisten Rufinus gerichtet, welcher im Jahre 1179 als Bischof von Assisi auf der Lateransynode erscheint und in einer Urkunde des Klosters Monte-Cassino vom Jahre 1180 als Zeuge vorkommt (vgl. Singer, Die Summa Decretorum des Mag. Rufinus S. LXVIII, LXIX, LXXIX).

Die Coll. Claustron. c. 171 enthält eine Fassung des Textes, welche noch mehr durch Fehler entstellt zu sein scheint, als die in unseren Handschriften vorliegende (die Inskriptionen sind in die Claustron. überhaupt nicht aufgenommen); der in Hampes Beschreibung der Coll. Londin. Regia mitgeteilte Anfang der Urkunde stimmt mit unseren Handschriften überein.

[15] Ebenso *A* und Lond. Reg.; in der Claustron. beginnt die Urkunde: Postulasti a nobis.

[16] Ebenso *A* und Lond. Reg; in der Claustron. (Schönsteiner, S. 78): ‚ut ecclesiam de Walibutis' (!), ‚quam a monasterio Castensi' (!). Die englischen Schreiber scheinen also die ihnen unbekannten Namen überall, am meisten in der Claustron., entstellt zu haben: statt e. de Valle Lucis ist in *S A Lond. Reg.* zweifellos ‚e. de Villa sancte Lucie' zu lesen, statt

cum episcopus sis, ecclesia monasterii alicuius, et maxime tam remota, tibi debeat confirmari[17], tua tamen devocione ac pietate pensata et inspecta necessitate ecclesie tue[18] prescriptam ecclesiam, sicut eam a prescripto monasterio iuste possides, tibi usque ad triennium de benignitate[19] sedis apostolice confirmamus, ita quidem, quod eadem ecclesia post triennium ipsum[20] ad monasterium ipsum[21] debeat libere et sine contradictione redire.[22] *(Cf. Coll. Claustron. 171; Londin. Reg. f. 33vo.)*

[Cap. 11] Lucius III. Wigor. episc.[23] Ex litteris tue fraternitatis acceptis[24], tam earum tenore quam ex relatione A. latoris presentium, intelleximus quod, cum bone memorie R., predecessori tuo, ad capelam de Stratam ab eo, qui ius presentandi habebat, canonice fuisset presentatus, G.[25], qui filius eius preponitur, qui in eadem proximus ministravit, ad presenciam ipsius accessit, asserens se in eadem capella fuisse racionabiliter ordinatum, et institutionem illius fieri non permisit. Unde idem antecessor tuus, donec inter eos querimonia finiretur, prefato A.[26] proventus illius capele promisit atque concessit. Cum tempore procedente ex parte dilectorum filiorum nostrorum abbatis de Mensend. et prioris de Essebi et magistri Ambrosii fuissent tibi littere presentate, quibus mandabatur, ut sententiam, quam tulerant pro

---

'Cassiensi' richtig 'Cassinensi'. Villa sanctae Luciae — ein Ort, welcher auch 1189 von Clemens III. erwähnt wird und zum Gebiete von Monte Cassino gehörte — hatte später zwei Pfarren („parochia receptitia sanctae Luciae' und 'parochia s. Martini'; vgl. Erasm. Gattola, Ad historiam abbatiae Cassinensis Accessiones. Venet. 1734, p. 751).

[17] So *S*; ut . . . ecclesia (!) . . . tam remotam tibi debeamus confirmare *A*; ut episcopus sit alicuius monasterii et maxime quod debeant tam remota confirmari (!!?) *Claustron.*

[18] tua tunc (!) dev. et probitate insp. et pens. nec. eccl. t. *A*.

[19] dignitate (?) *Claustron.*

[20] So *S A*; in der *Claustr.*: post predictum triennium (vielleicht ist in unserem Texte 'p. tr. elapsum' zu lesen).

[21] Dieses Wort fehlt *A Claustr.*

[22] pertinere *Claustr.*

[23] In *A* nur: 'Lucius III.'; die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[24] suscepit (!) *A*, wo der Text hier überhaupt durch Fehler entstellt ist.

[25] So *A*. (In *S*: E — was nach dem Zusammenhange unrichtig ist.)

[26] 'A' fehlt in *S*.

memorato G. super capella illa, de mandato apostolico executioni mandares, litteras, quarum auctoritate sententiam tulerant, expetiisti. Sed cum preuominatus G. litteras bullatas non haberet, rescriptum quoddam ostendit[27]: qua de causa distulisti quod iudicatum fuerat adimplere. Predictus vero G. aliarum litterarum optentu, que nichilominus false sunt invente, memoratum A. presumpsit indebite molestare, licet ante[28] prefato A. fide mediante promiserat[29], quod eum super prefata capela inquietare de cetero non deberet. Volentes[30] eidem A. in suo iure adesse, fraternitati tue per apost. scr. mandamus, quatenus, si tibi constiterit eum ad prefatam capelam canonice vocatum et memoratum G. fide media promisisse, illum super eadem capella se minime vexaturum, vel filium fuisse illius, qui — sicut dicitur — in eadem proximo ministravit, eum, si alias idoneus fuerit, in capella illa[31] sublato appellationis remedio restituere non omittas. Prefatum vero G. ad presentiam tuam convocatum, si de falsitate coram te probari poterit, in aliquo monasterio appellatione remota retrudas, in quo reatum suum valeat expiare. Iniungens iudicibus ex parte nostra, ut falsarum tibi exhibeant copiam litterarum. Super eo autem quod sententiam auctoritate falsarum litterarum latam noluisti executioni mandare, tuam plurimum prudentiam commendamus, mandantes, ut quociens aliqua scripta sub nostro nomine destinata redarguenda videris falsitatis, nullam eis fidem adhibeas et quod per ipsa mandatum fuerit non observes[32], sed eum, qui presentavit, retineri facias.

[Cap. 12] Idem (?) abbati de Evehem.[33] Referente nobis dil. filio nostro magistro D. presentium latore[34] — — — — conspectui representet. *(Cf. Coll. Brugens. XXXVII. 1.)*

---

[27] So *S*; n. hab., tibi scriptum quodd. ost. *A*.

[28] autem *S A*.

[29] promiserit *A*.

[30] Volentes igitur *A*.

[31] Dieses Wort fehlt in *S*; *A* liest: in cap. i. appellatione remota rest.

[32] So *S*; . . . adh. nec quod p. i. m. fuit observes *A*.

[33] So *S*. (In *A* und der Coll. Brug.: Evesham; letztere hat: Alex. Wigorn. ep. et abb. de E.)

[34] . . . fil. n. M. l. pr. *Brug*.

[Cap. 13**] Alex. III. London. episc.[35] Cum teneamur ex debito — — — exequendum (c. 8. C. I. [III, 5], c. 6. X. [III, 5]).

[Cap. 14] Idem decano et magistro scolar. Rem.[36] Dilectus filius noster O. sancti Nicholai in Valle (!) Tulliano[37] diaconus cardinalis — — — — integre resignare compellatis. *(Cf. Coll. Brugens. XXXVI. 6.)*

[Cap. 15**] Idem Cant. arch., *cet.* = Cpd. XXXII. 8 (c. 7. C. I. [I, 23], c. 5. X. [I, 31]).

[**Cap. 16**] Idem fratribus Saumiensibus.[38] Cum ordinem Cisternensium[39] professi — — — — eis minime teneamini respondere (c. 1. C. II. [I, 2], c. 6. X. [I, 3]).

[Cap. 17] Idem Cantuariensi archiepiscopo et eius suffraganeis.[40] Mandamus universitati vestre etc. (cf. lib. III. tit. 15. c. 4). Et infra. Ad hec vobis per apost. scr. mandamus[41], quatenus, si qui contra fratres ordinis Cisternensis[42] super decimis aliisve possessionibus, quas eis apostolica sedes indulsit, ad vos litteras impetraverint, eo tacito quod ordinis sint Cist.[43], vos eas carere viribus decernatis nec earum auctoritate in cause cognitione procedatis, sed donec Romanum pontificem consulatis, a ventilacione negocii[44] supersedeatis. Nolumus enim, ut sub hoc optentu aliqua

---

[35] Die Inskription stimmt mit Append. Later. XXX. 2 und der Brug. XVI. 5; die Comp. I. hat, wie die übrigen Sammlungen (siehe auch Cpd. XXI. 2, S. 40), nur ‚Idem'.

[36] Dieselbe Inskription in *A*; in der Brugensis: Alex. decano et magistro Fulc. (wohl nur ein Lesefehler!) canonico Rem.

[37] *A* und die Brugens. richtig: in carcere Tull.

[38] Zur Richtigstellung der korrupten Inskription vergleiche man Corp. iur. can. h. l. col. 18 adn. 2 und Jaffé-Löwenfeld 13846; in der Brug. XIX. 5: ‚Abb. de Wallis et fratribus', in der Append. Later. XLI. 4: ‚Abb. et fratribus de Rival.'

[39] *A* (der sonst hier mit *S* übereinstimmt): Cistrensium.

[40] *A* fügt noch bei: archidiaconis et ecclesiarum custodibus; über diese Dekretale vgl. oben die Note 6 auf S. 168.

[41] . . . vob. auctoritate apostolica p. (precipiendo) mand. *A*.

[42] So *S*; Cistren. *A*.

[43] So *S*; Cistrensis *A*.

[44] Die Worte ‚procedatis . . . ventilacione' fehlen in *A*.

malicia[45] graventur quos sub sua defensione specialiter[46] Romana ecclesia suscepit.

[**Cap.** 18] Lucius III. abbati de Romeseia et archidiacono de Oxn.[47] Veniens ad apostolice sedis clemenciam in multo discrimine sui corporis et labore W. presencium lator supplici nobis assercione[48] proposuit quod tempore hostilitatis et were[49] — — — — si taliter fuerint, ut diximus, impetrate. Sane[50] si predictus R. legitime citatus ad presentiam vestram accedere vel iudicio vestro parere contempserit, nichilominus in cause cognitione secundum quod dictum est procedatis. Et si uterque vestrum hiis exequendis etc. (Cf. c. 5. C. II. [III, 6]; *Claustron. 202, App. Lat. XLVII. 8, Brugens. XXXVI. 9.*)

[Cap. 19**] Idem (?) Ebor. Wigor. episc.[51] Ex litteris vestre fraternitatis accepimus — — — duximus absolvendum. (C. 6. C. I. [I, 27], c. 6. X. [I, 36].)

[Cap. 20**] Uscius (!) IIII. (!) Lincolniensis (!) episcopo.[52] Ad aures nostras te significante pervenit quod plerique — — — vires volumus aliquas optinere. (C. 6. C. I. [I, 2], c. 8. X. [I, 3].)

[Cap. 21**] Idem Norwic. episc. Pars cap. Quesitum, infra (?) de off. et pot. iud. del. (cf. lib. V. tit. 3. c. 32).

---

[45] . . . ut sub opt. aliorum mal. *A.*

[46] So *S*; spiritualiter (!) *A.*

[47] Lucius III. abb. de Rameseia et archid. Exon. *A.* — Der Text unserer Handschriften ist vollständiger, nicht nur als der aus der Comp. II. bekannte Auszug, sondern auch als der in der Append. Later. vorliegende Text der Dekretale (vgl. Friedberg, Compp. ant. S. 82, 223, 224); der Schlußsatz Sane si . . . . etc. nur in *S A* und der Claustron. (Letztere legt, ebenso wie die Append. Later., das Kapitel Alexander III. bei; vgl. auch Jaffé-Löwenfeld 14084).

[48] simplici n. a. *App. Lat.;* simpliciter nob. prop. *Claustron.*

[49] So *S*; guerre *A*, *App. Lat.*, *Claustr.*

[50] Plane *A.*

[51] In der Cpd. XX. 7 und der Comp. I. eine längere Fassung der Inskription; das ‚Idem' paßt in der Coll. S. Germ. nicht in den Zusammenhang.

[52] Für die Inskription, welche durch offensichtliche Fehler des Schreibers entstellt ist, sollte wohl die, auch in der App. Lat. XLI. 8 vorliegende Fassung (Lucius III. Lincoln. ep.) maßgebend sein.

Si autem aliquis auctoritate posteriorum litterarum — . — litteras conveniri.[53] (C. 7. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.)

[**Cap. 22**] Idem (!)[54] Clemens abbatibus de Oseneia et de Evesham[55] et priori sancte Fresesvithe. Ex parte E.[56] presbiteri, persone ecclesie de Carinton — — — — in expensis necessariis condempnantes. (C. 8. C. II. [I, 2], c. 12. X. [I, 3].)

[Cap. 23] Item Clemens.[57] Innotuit nobis ex insinuacione H. Vallensis clerici[58] quod, cum ecclesiam de Strotephord canonice fuisset adeptus, Ric. Ruffus eum super ecclesia memorata litteris apostolicis indebite vexare presumit, tacito quod fuerit filius in eadem ecclesia proximo ministrantis. Ideoque discr. vestre mandamus, quatenus, si fuit illius filius, qui in eadem ecclesia proximo ministravit, ei[59] super ipsa ecclesia silencium imponentes, si quid in predicti clerici preiudicium per iam dictas litteras constiterit attemptatum, appellatione remota in irritum revocetis et predictum R. expensas, quas prefatum H. per illicitam vexationem eius noveritis subiisse, illi sine dilacione reddere compellatis.

[Cap. 24**] Alexander III. Eboracensi archiep. Pars cap. In eminenti[60] (cf. libr. VI. tit. 14. c. 9, p. 279). Relatum est nobis ex parte tua quod, cum in Lateranensi

---

[53] Dieses Trennstück findet sich als selbständiges Kapitel vor der Comp. I. nur in der App. Lat. XLI. 9 (vgl. auch oben S. 222, Note 27).

[54] Es ist hier (wie in *A*, wo derselbe Fehler) offenbar ‚Item' zu lesen.

[55] Mit diesem Worte schließt die Inskription in *A*; die Fassung der Inskription in unseren Handschriften weicht von den bisher aus Alanus und der Comp. II. bekannten Lesarten ab, scheint aber dem Originale näher zu stehen.

[56] Ebenso in *A*; die bisher bekannten Texte haben ‚S'.

[57] In *A* die Inskription: Idem Clemens; diese bisher unbekannte Dekretale ist (ebenso wie das vorige Kapitel) Clemens III. beizulegen.

[58] dei (!) *S*; in *A* fehlt dieses Wort gänzlich.

[59] . . . tac. q. fil. illius fuerit, qui in ead. eccl. prox. ministravit, ei super ipsa *A* (Homöoteleuton!).

[60] Der Beisatz ist offenbar der Comp. I. entlehnt, wo aber das c. Relatum und das c. Quod autem consulis voneinander getrennt und nicht (wie in der Bamb. XLIV. 1 und der Cassel. LIII. 1) vereinigt sind. In der Append. Lat. XV. 1, 2 ist, so wie in der Brugensis XIV. 17, 12 und der Lipsiensis LII. 1, 12, nur der Schlußsatz des c. 7. C. I.

concilio constitutum sit — interiectum. (C. 4. C. I. [III, 4], c. 4. X. [III, 4].) Quod autem consulis — — — a patrono fuerit inchoatum. (C. 7. C. I. [III, 33], c. 5. X. [III, 38].)

[Cap. 25**] Idem Exon. episc. Pars cap. Ad aures[61], supra de excessibus[62] (cf. c. 3. C. I. [V, 27], c. 3. X. [V, 31]). Quia clerici quidam — — — auctoritate apostolica spolietis. (C. 8. C. I. [III, 33], c. 6. X. [III, 38].)

*Cap. 26*** = c. 9. C. I. [III, 33], c. 7. X. [III, 38].

[Cap. 27**] Idem Winton. episc. Illud[63] pretereundum non duximus — — — — — secundum rigorem iuris est irritanda.[64] (C. 10. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.)

[III, 33] (‚De cetero ... conferri') als selbständiges Kapitel behandelt. (Die Angaben Friedbergs, Kanones-Sammlungen S. 147, 180, sind nicht durchaus zutreffend; richtig S. 108 zu Bamb. XLIV. 1.)

[61] Dieser Beisatz der Inskription findet sich weder in der Comp. I., noch in einer älteren Sammlung.

[62] Hier wird, wie oben S. 219 (libr. V. tit. 3. cap. 7), auf den Titel der Compilatio I. ‚De excessibus prelatorum in subditos vel e contra' verwiesen; die Zitierweise läßt erkennen, daß die Sammlung Bernhards als dem Leser stets vorliegend und zugänglich gedacht ist. Dem Plane des Verfassers entspricht eine solche Voraussetzung nicht, so daß wohl die Annahme begründet ist, diese Zitate seien einer Handschrift der Collectio S. Germ. erst später beigefügt worden, nachdem man auf Grund der Coll. S. Germ. eine Sammlung angelegt hatte, welche als Ergänzung der Compil. I. neben letzterer gebraucht werden sollte.

[63] In der Compil. I. das Initium: Quamvis simus. Et infra. Illud ...; in der Paris. I[a] c. 47, der Append. Lat. XV. 6 und der Bamb. XLIV. 4 stimmt das Anfangswort mit der Coll. S. Germ. überein, desgleichen im Texte Raimunds.

[64] Der Text des Kapitels bricht in *S* in der letzten Zeile des fol. 75[verso] mit den Worten ‚prior concessio secundam' ab, und auf fol. 76[recto] erscheint ein zum Vorhergehenden gar nicht passender Text: ‚et nostra interest corrigere .... conferas et assignes', welcher, wie sich aus *A* konstatieren läßt, den Schluß des Cap. 51 enthält, dessen Text in *S* am Ende des fol. 77[verso] bei den Worten ‚nobis non constat' (vgl. unten S. 297) abbricht. Auf fol. 78[recto] beginnt mit den Worten ‚institucionem quominus habeatur' die Fortsetzung unseres Kapitels 27, die mit den Worten ‚sec. rig. iur. e. irritanda' schließt und welcher in der Handschrift das c. 52 unmittelbar folgt.

Diese Konfusion in *S* ist wohl nicht dem Schreiber zur Last zu legen, sondern vermutlich erst nachträglich durch Verheften der Blätter herbeigeführt worden. Die Handschrift, wie sie jetzt vorliegt, enthält also die Kapitel des siebenten Buches nicht mehr genau in jener

[Cap. 28**] Idem Norwic. episc. Continebatur[65] in litteris nobis a te transmissis — — — — preiudicium priori. (C. 2. C. I. [III, 9], c. 2. X. [III, 10].)

[**Cap. 29**] Idem Baton. episc.[66] Dilectus filius noster comes Simon, vir nobilis — — — — gravari permittas. (C. 1. C. II. [III, 24].)

*Cap. 30*** = c. 5. C. I. [II, 1], c. 3. X. [II, 1].

[Cap. 31] Idem canonicis et fratribus.[67] Ex transmissa nobis insinuacione venerabilis fratris nostri Joc.[68] Salesb. episcopi — — — — curam animarum percipiant.[69] [Illud quoque etc. u. s. libr. II. tit. VII. c. 2, p. 141.] *(Cf. Append. Later. XLVII. 6.)*

[Cap. 32] Idem (!)[70] omnibus episcopis.[71] Cum monaste-

Reihenfolge, die dem Plane des Verfassers entspricht. Eine Rekonstruktion derselben ist nicht möglich, da die Coll. Abrinc. hierzu nicht genügende Anhaltspunkte bietet.

[65] In der Comp. I. ist der Text im Anfange des Kapitels schon wie bei Raimund gekürzt, während derselbe hier vollständig vorliegt (ebenso in älteren Sammlungen: Cantabrig. 57, Claustr. 217, Paris. I[a] c. 72, App. Lat. XLVII. 5, Brug. XXV. 3); der gekürzte Text der Comp. I. oben S. 163 im III. Buche, tit. X. c. 2.

[66] Dieselbe Inskription in *A* und in der App. Lat. XLVII. 2. Im gedruckten Texte der letzteren ist jedoch, ebenso wie in den späteren Sammlungen, im Incipit der Dekretale der Name gekürzt (‚S'), während in der Claustron. 158 dieselbe dem Originale noch näherstehende Fassung des Incipit vorliegt, wie in *S A*.

[67] Dieselbe Inskription in *A*; über die App. Lat. vgl. oben S. 141, Note 2.

[68] So richtig *A*; locum (!) *S*.

[69] recipiant *A*, *App. Lat.*

[70] Dieselbe Inskription in *A*. — Die Urkunde ist nicht von Alexander III., sondern von Gregor VIII., welcher dieses Privileg am 5. November 1187 zu Ferrara erteilte. Ich habe den Text desselben nach unseren Handschriften aufgenommen, da der Abdruck bei Du Moustier Neustria pia p. 685, beziehungsweise Migne Patrol. Lat. CCII. 1549, wohl den vollen Wortlaut der Inskription, den Eingang der Urkunde (‚Cum monasterium . . . diligenter adesse') sowie deren, in unseren Handschriften fehlendes, Datum (Ferrariae Nonis Decemb. [*leg.:* Novembr.] indict. VI. ann. 1187), jedoch nicht den Text der mit den Worten ‚Inde est' beginnenden päpstlichen Verfügung enthält.

[71] Im Drucke: Gregorius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis, in quorum parochiis Savigniacensia monasteria vel ecclesiae habentur, salutem et apostolicam benedictionem.

rium Sanguinatum[72] ab antiquo alterius fuerit ordinis, nolumus monasterium ipsum suo iure, quod in monasteriis vel ecclesiis habet, optentu monachorum Cistern. ord., qui ibi sunt instituti, fraudari, sed eidem monasterio eorum intuitu volumus, sicut debemus, in suis iusticiis specialiter et diligenter adesse. Inde est, quod discretioni[73] vestre per apost. scr. precipiendo[74] mandamus, quatenus, cum ecclesie vacaverint, quas idem monasterium vel monasteria sibi subiecta in episcopatibus vestris habere dinoscuntur, ad eas personas ydoneas[75], quas abbates monasteriorum ipsorum vobis duxerint presentandas, omni contradictione et appellatione cessante recipiatis et eis curam animarum committere non differatis et personas ipsarum ecclesiarum, si que modo ibi sunt vel in posterum fuerint, monere curetis et, si opus fuerit, ecclesiastica districtione compellere, ut prefatis abbatibus de temporalibus[76] sine contradictione respondeant, sicut vobis[77] de spiritualibus respondere noscuntur. *(Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 16036.)*

[Cap. 33] Idem canonicis Ebor.', Beverlace, Suwelle.[78] Ad aures nostras pervenisse noscatis. Et infra. Per apostolica scripta mandamus, quatenus in ecclesiis parochialibus, quas tenetis, nisi per manum R. Eboracensis archiepiscopi presbiteros nullatenus ponere temptetis, sed eos[79], sicut sacri canones exigunt, excusacione et appellatione postposita[80] presentetis, ita quidem, quod de temporalibus vobis, illi vero de spiritualibus debeant respondere.

[Cap. 34] Idem Exon. et Wigor. episc. Si vobis constiterit clericum ex dono — — — — iudicio terminetis. *(Cf. App. Later. XLVII. 9.)*

---

[72] Im Drucke: Savigniacense (richtig).
[73] fraternitati *A.*
[74] Dieses Wort fehlt *S.*
[75] Dieses Wort fehlt *S.*
[76] ut abbatibus ipsis de temp. *A.*
[77] So *A*; vos *S.*
[78] Idem . . . Saxest' *A.* — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.
[79] eorum *S.*
[80] proposita *S.*

[Cap. 35**] Lucius III.[81] Norwic. episc. Pars cap. Tua nos[82], infra (?) tit. de iuramentis (libr. IV. tit. 2. c. 13, p. 186). Cum vero advocatus clericum — — — — — merito videretur. (C. 30. C. I. [III, 33], c. 24. X. [III, 38].)

[**Cap. 36**] Idem.[83] Ad aures nostras[84] E. insinuante pervenit quod, cum W. presbiter — — — — impedire non debeat. (C. 2. C. II. [III, 7].)

[Cap. 37][85] Idem Burdegalensi archiepiscopo. Fraternitati vestre per scripta apostolica mandamus, quatenus, si Jocelinus est in ecclesia tua canonicus institutus et in choro et in capitulo et in aliis, quorum communis est usus, potestatem sicut canonicus habet, ei prebendam, si qua de antiquis vacat nunc in ecclesia ipsa vel cum ibi primo vacaverit, omni occasione et contradictione cessante secundum promissionem tuam concedas liberaliter et assignes, quia non est congruum, ut prebenda careat qui in canonicum noscitur esse receptus, et dignum est et omnibus modis consentaneum rationi, ut, postquam canonicus est institutus et a te in promissis habuerit de[86] conferenda sibi prima prebenda, cum in ecclesia tua vacaret, debeat prebende integritate gaudere, presertim cum, sicut nobis proponitur, litteratus sit et discretus.

[Cap. 38*] Idem decano et[87] capitulo Weln. Ex diligenti

---

[81] Vgl. oben S. 186, Note 15 zum c. Tua nos.

[82] Dieser Beisatz auch in der Comp. I., während derselbe in der App. Lat. XV. 8 fehlt.

[83] *A*: ‚Lucius tertius'. — Die Dekretale rührt von Alexander III. her (siehe Jaffé-Löwenfeld 13952 und Friedberg, Compp. S. 82), welchem sie auch in der Append. Lat. XLVII. 10 beigelegt ist.

[84] Ad audientiam nostram *A*.

[85] Dieses, meines Wissens nur in der Coll. S. Germ. vorkommende Kapitel stimmt inhaltlich durchaus mit dem c. Relatum 11. C. I [III, 5] (= c. 9. X. [III, 5]) überein; auch die einzelnen Sätze des letzteren kehren fast wörtlich, wenn auch in anderer Reihenfolge, in unserem Texte wieder. Das c. Relatum erscheint in der Comp. I. und bei Raimund mit der Inskription: Idem Cantuar. archiep., in der Lipsiensis (I, 18) mit der Inskription: Idem Fri. et Sar. ep.

[86] in *Cod.*

[87] Alex. III. dec. et precentori et . . . . *Comp. I.*

relatione magistri A. recepimus[88] — — — potest de iure donare.[89] (C. 6. C. I. [III, 33].)

[Cap. 39] Idem Remensi archiep.[90] Ex parte H. clerici auribus nostris est intimatum — — — — — non immerito commendari.[91] *(Cf. Brugens. XIV. 1.)*

[Cap. 40**] Idem Nor. episc. Pars cap. Significasti.[92] (cf. lib. V. tit. III. c. 14, p. 219). Ceterum si episcopi — — — — sunt admittende. (C. 22. C. I. [III, 33], c. 18. X. [III, 38].)

*Cap. 41*** [93] = c. 21. C. I. e. t., c. 17. X. e. t.

[Cap. 42**] Idem Norwic. episc.[94] Pars cap. Consultationibus (cf. lib. V. tit. III. c. 20, p. 220). De cetero[95] si aliquis clericus ab ordinario iudice — — — ab eadem ecclesia removeri poterit.[96] (C. 23. C. I. e. t., c. 19. X. e. t.)

---

[88] . . . mag. E. accepimus *Comp. I.*

[89] Der von Friedberg (Kanones-Sammlungen S. 148) aus der Brug. XVI. 1 mitgeteilte Schlußsatz ‚Provideas . . . mandare' fehlt ebenso wie in der Comp. I.

[90] Dieselbe Inskription in *A*; in der Brugensis ohne Inskription.

[91] In *S* bricht hier am Schlusse des fol. 76 verso der Text mit den Worten ‚ex parte nostra et' (vgl. Friedberg a. a. O. S. 146, vorletzte Zeile) ab, während auf fol. 77 recto das Cap. 40 beginnt; die Worte ‚tua moneas . . . commendari' stehen auf fol. 81 (vgl. unten zu c. 100 die Note 160 auf S. 303). — In der Brugensis folgen nach ‚commendari' noch die Worte ‚et ille . . . . . devotus' (Friedberg S. 147, Zeile 2), welche jedoch auch in *A* fehlen.

[92] Die Inskription und das Initium der Comp. I. lauten: Idem. Significasti. Et infra. Ceterum si.

[93] Die Inskription (Comp. I.: Idem) fehlt in der Handschrift.

[94] Diese Inskription findet sich sonst in keiner Sammlung und dürfte, wie die Vergleichung mit c. Consultationibus ergibt, nur irrtümlich beigesetzt sein. (Comp. I.: Idem abb. s. Albani — so auch oben S. 220.)

[95] In der Comp. I.: Consultationibus. Et infra. De cetero.

[96] Die von Raimund (im c. 4. X. III, 24) von dem Texte der Comp. I. abgetrennten Sätze ‚Donationes . . . . . spoliari' fehlen in der Handschrift; letztere setzt aber nach ‚poterit' folgendermaßen fort: licet de iure canonum institucio per episcopum facta firma debeat existere, cum institucio sanctorum patrum episcopis et aliis personis (prelatis?) sine presentacione laicorum ecclesias ordinandi indulgeat facultatem — offenbar eine irrtümlich in den Text geratene Randglosse. (Der Satz ‚Donationes . . . . spoliari' als selbständiges Kapitel unten im c. 108, S. 305.)

[Cap. 43*] Idem abbati de Ri.[97], *cet.* = c. 24. C. I. e. t.

*Cap. 44***[98] = c. 25. C. I. e. t., c. 20. X. e. t.

[Cap. 45*] Idem universis monachis per Cantuar. provinciam constitutis, *cet.* = c. 3. C. I. [III, 32].

[Cap. 46*] Idem illustri regi Anglie, *cet.* = c. 26. C. I. [III, 33].

[Cap. 47**] Idem episcopis per Galliam[99] constitutis, *cet.* = c. 27. C. I. e. t., c. 21. X. [III, 38].

[Cap. 48] Idem.[100] Proposuit nobis dil. fil. noster W. presentium lator quod, cum ipse ad ecclesiam de Wathe a Reinerio Flandrensi — — — — instituere minime differatis. *(Cf. Claustron. 150, Append. Lat. XLIX. 11.)*

[Cap. 49] Idem Exon. episcopo.[101] Relatum est ad nostram audienciam quod frater noster Cest'[102] episcopus Johannem de Blifeld, pro eo quod filium presbiteri, qui in ecclesia sua ministravit, in eadem ecclesia non consenciebat substitui, anathematis vinculo innodavit et eundem filium in prescripta ecclesia contra voluntatem Johannis, in cuius fundo consistit, instituere non formidavit. Unde quia in ordinationibus ecclesiarum servandus est patronorum assensus et in eis, ipsis invitis et non maliciose contradicentibus, nulli sunt — et precipue filii sacerdotum — instituendi, fratern. tue per ap. scr. mandamus, quatenus rei veritatem diligenter inquiras et, si ita esse inveneris, episcopum ex parte nostra moneas et firmiter ei iniungas, ut prefatum Johannem ab excommunicacione absolvat et filium sacerdotis ab eadem ecclesia

---

[97] Vgl. hierzu die Ausgabe des Ant. Augustinus p. 89 und Brug. XIV. 16.

[98] Die Inskription ‚Id. arch. Ebor. et capitulo', wie in einigen Handschriften der Comp. I.

[99] Ein Fehler der Handschrift statt ‚Angliam'. — Die hier in den Kapiteln 42—47 aufgenommenen Stellen erscheinen in derselben Reihenfolge auch in der Bamberg. XLIV. 18—23, der Lipsiensis LII. 25—30 und der Casselana LIII. 18—23.

[100] In der App. Lat. die Inskription: Dunelmensi episcopo et fratribus Revesbi.

[101] Dieselbe Inskription in *A.* — Ich teile den Wortlaut unserer Handschriften mit, da der Text des Cod. Claustron. durch Fehler und Auslassungen entstellt ist.

[102] frater A. Cist. *A.*

non differat amovere. Quod si episcopus efficere noluerit, tu, frater[103], nostra fretus auctoritate id, quod diximus, infra duos menses post harum susceptionem litterarum appellatione remota studiosius exequaris. *(Cf. Claustron. 341.)*

[Cap. 50**] Lucius III.[104] Ebor. arch. Ad audientiam nostram noveris pervenisse quod villa, que dicitur N. — — — instituere non omittas. (C. 2. C. I. [III, 35], c. 3. X. [III, 48].)

[Cap. 51] Idem Eboracensi archiepiscopo.[105] Veniens ad apostolice sedis clemenciam W. clericus nobis proposuit[106] quod, cum a R. patrono ecclesie de Wad., que iam per triennium vacavit, tibi ad eandem ecclesiam fuisset presentatus, ipsum licet idoneum in possessionem ecclesie mittere distulisti, pro eo quod miles quidam J.[107] nomine de patronatu eiusdem ecclesie predicto R. moverat questionem. Qui tamen in eadem septimana ad prescriptam ecclesiam accedens prefato W. coram multis assensum prebuit et, si quid iuris in ea ecclesia habuerit, in eum contulit: tandem mutato proposito in alium clericum, et prebendas et ecclesias plures habentem, consensit[108], ut eius patrocinio supradicte ecclesie consequi posset patronatum. Quo audito prefatus W. in presencia tua propter hoc ad nostram appellavit audienciam et se et ecclesiam ipsam cum omnibus pertinenciis sub beati Petri et nostra proteccione posuit. Unde quoniam rei veritas nobis non constat[109] et nostra interest corrigere que clericorum promotionem impediunt, fratern. tue per apostolica scr.

---

[103] Dieses Wort fehlt in *S*.

[104] Auch in der Bamb. XIV. 6 und der Lips. XIX. 9 diesem Papste beigelegt, in der Comp. I. und bei Raimund richtig Alexander III. (siehe Jaffé-Löwenfeld, Reg. 13884).

[105] Dieselbe Inskription in *A*; ich habe den Text unserer Handschriften mitgeteilt, da der im Cod. Claustron. vorliegende verkürzt und korrupt ist.

[106] . . . W. cl. presentium lator n. prop. *A*.

[107] M *A*.

[108] So *A*; concessit *S*.

[109] Mit dem Worte ‚constat' bricht in *S* der Text unseres Kapitels am Ende des fol. 77 verso ab; auf fol. 78 recto setzt die Handschrift mit dem auf fol. 75 verso abbrechenden Texte des c. 27 fort, während der Schluß des c. 51 (et nostra . . . . . assignes) auf fol. 76 recto steht; vgl. hierüber oben Note 64.

mandamus, quatenus, si memoratus W. idoneus est et a prefato R. tibi ad prelibatam ecclesiam tunc vacantem fuit presentatus et predictus J., qui R. de patronatu querelam moverat[110], in illum postea consensit, ei vel procuratori eius prelibatam ecclesiam, sive alii sit concessa sive non[111], omni contradictione et appellatione cessante conferas et assignes. *(Cf. Claustron. 153.)*

[Cap. 52**] Idem Wigor. episc.[112], *cet.* = c. 11. C. I. [III, 33], c. 9. X. [III, 38].)

[Cap. 53**] Idem Ebor. arch. Pars cap. Inter ceteras.[113] Cum laici episcopis nescientibus — — — — — propria presumptione ordinare. (C. 12. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.)

*Cap. 54*** = c. 13. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.

[Cap. 55*] Idem abbatibus et fratribus Cist. ord. Relatum est nobis[114] quod vos ius representandi — — — — — audire sinistri. (C. 14. C. I. [III, 33].)

[Cap. 56] Idem preposito decano cantori et capitulo Rem.[115] Significavit nobis dil. filius noster abbas S. Petri de Montibus — — — — — — assignari faciatis.[116] *(Cf. Brugens. XIV. 18.)*

*Cap. 57*** = c. 15. C. I. e. t., c. 12. X. e. t.

*Cap. 58*** = c. 16. C. I. e. t., c. 13. X. e. t.

[Cap. 59**] Idem Can. ar.[117], *cet.* = c. 17. C. I. e. t., c. 14. X. e. t.

*Cap. 60*** = c. 18. C. I. e. t., c. 15. X. e. t.

*Cap. 61** = c. 19. C. I. e. t.

[Cap. 62**] Idem Can. ar., *cet.* = c. 20. C. I. e. t., c. 16. X. e. t.

---

110 moverit *S.*

111 sive al. sive non sit conc. *S.*

112 Vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 612. adn. 2.

113 Die Inskription wie in der Lips. LII. 13; in der Comp. I. das Initium: Inter ceteras. Et infra. Cum laici.

114 Das Initium sonst: Relatum est auribus nostris (auch in der Comp. I.).

115 In der Brug. ist die Ordnung der Worte eine andere; in *A* die Inskription: Alex. III. prep. dec. capitulo Rem.

116 Der in der Brug. noch folgende Text ‚et in pace dimitti. Verum .... terminetis' fehlt in *S A*.

117 Diese Inskription ist singulär.

*Cap. 63**[118] = c. 1, C. I. [III, 15].

*Cap. 64, 65***[119] = c. 2, 3. C. I. e. t., c. 1, 2. X. [III, 17].

*Cap. 66***[120] = c. 1. C. I. [III, 16], c. 1. X. [III, 19].

*Cap. 67***[121] = c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

*Cap. 68*** = c. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

*Cap. 69***[122] = c. 4. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.

[Cap. 70][123] Alexander III. electo Lincol. Relato nobis quod abbas de Wb.[124] et prior de Dunstaple commutacionem de quadam terra pro annona de fructibus ecclesie de Cestream cum consilio capitulorum suorum utrique domui utiliter fecissent, eandem commutacionem confirmamus. Unde quoniam quod[125] a nobis confirmatum est, nullius volumus temeritate turbari nec cuiuslibet presumptione infringi, fraternit. tue per ap. scr. mandamus, quatenus iam dictis priori et abbati vel eorum[126] capitulis aliquod gravamen super iam dicto concambio non inferas vel [ab] aliquoquam[127] inferri permittas.

*Cap. 71***[128] = c. 1. C. I. [III, 17], c. 1. X. [III, 21].

[Cap. 72**][129] Gregorius Fantino desir' (!), *cet* = c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

---

[118] Die Inskription fehlt; das Kapitel erscheint vor der Comp. I. nicht in den Sammlungen.

[119] Der Text beider ist durch offensichtliche Schreibfehler entstellt; diese Kapitel finden sich vor der Comp. I. nur in vorgratianischen Sammlungen.

[120] Auch schon in der Lips. XVI. 14 und Paris. IIª t. XLVII. 7.

[121] Auch in der Paris. IIª t. XLVII. 5 und der Lips. XVI. 12; der Text der Handschrift ist hier wieder durch Schreibfehler entstellt.

[122] Dieses und das vorhergehende Kapitel in der Paris. II. t. XLVIII. 3, 4 und der Lips. XVI. 17, 18; das c. Iniustum [69] auch als Palea im Dekrete c. 55. Cs. XII. Q. II.

[123] Dieselbe Inskription in *A*. — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[124] Wbne *A*.

[125] Dieses Wort fehlt in *A*.

[126] So *A*; quat. abb. vel pr. vel eor. etc. *S*.

[127] So *S*; vel a quoquam *A*.

[128] Die Inskription fehlt; das Kapitel vor der Comp. I. nur in vorgratianischen Sammlungen.

[129] Findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[Cap. 73][130] Ex relatione dilecti filii nostri R. presentium latoris accepimus quod, cum inter ipsum et Alanum — — — — in pace sibi dimittat. *(Cf. Brugens. XXV. 2.)*

*Cap. 74**[131] = c. 1. C. I. [III, 18].

*Cap. 75** = c. 2. C. I. e. t.

*Cap. 76***[132] = c. 1. C. I. [III, 21], c. 1. X. [III, 25].

*Cap. 77***[133] = c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

*Cap. 78***[134] = c. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

*Cap. 79** = c. 4. C. I. e. t.

*Cap. 80**[135] = c. 5. C. I. e. t.

*Cap. 81*** = c. 6. C. I. e. t., c. 4. X. [III, 25].

*Cap. 82***[136] = c. 7. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

*Cap. 83**[137] = c. 1. C. I. [III, 22].

*Cap. 84***[138] = c. 2. C. I. e. t., c. 1. X. [III, 26].

*Cap. 85***[139] = c. 3. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

---

[130] Die Inskription fehlt hier ebenso wie in *A* und in der Brugensis.

[131] Dieses und das folgende Kapitel kommen vor Bernhard von Pavia nicht vor.

[132] Hier auch die, vor der Comp. I. nicht vorkommende Inskription: Ex conc. Later. (In den vorgratianischen Sammlungen — schon bei Regino I. 222 — ‚ex conc. Remensi', was der Wahrheit am nächsten steht, da die Stelle den Capitula Hincmari entnommen ist; Paris. sec. XLIX. 2 und Lipsiens. XX. 2: ‚ex conc. Arelatensi'.)

[133] Die Inskription ‚Ex conc. Aurasico', wie in Handschriften der Comp. I., in der Lips. XX. 3, beziehungsweise Paris. sec. XLIX. 3; bei Ivo (Decr. III. 95, Pann. II. 51) und bei Gratian (c. 3. Cs. XII. Q. IV) richtig als Kanon des Conc. Agath.

[134] Die Inskriptionen dieses und des folgenden Kapitels sind offenbar der Comp. I. entnommen; teilweise abweichend Paris. sec. XLIX. 4, 1 und Lips. XX. 4, 1.

[135] Das Initium stimmt mit der bei Friedberg, Compp. S. 32, Note 2 angeführten Lesart, welche sich (nach Maassens Notizen aus dem Cod. Lat. Paris. 1566) übrigens auch in der Paris. sec. XLIX. 8 findet. (‚Verum presbiter' bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 40, ist irrig.)

[136] Die Inskription stimmt wieder genau mit der Comp. I.; die in der Paris. sec. XLIX. 10 und der Lips. XX. 12 vorkommende Verweisung auf das ‚corpus canonum' (Anselmo dedic. V. 145) fehlt.

[137] Das Kapitel findet sich vor der Comp. I. nicht in den Sammlungen; die Angaben bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 181, sind irrig.

[138] Auch die Inskription wie in der Comp. I. (In der Paris. II[a] l. c. 14 und Lips. I. c. 16 länger.)

[139] Vor der Comp. I. nicht in den Sammlungen.

[Cap. 86**] Urbanus III.[140] Hubaldo Hostiensi episcopo et archiepiscopo[141] et canonicis Veniti.[142] Cum esses, frater episcope, in nostra presentia constitutus — — — — audeat rescindere testamentum.[143] (C. 9, C. I. e. t., c. 10. X. e. t.)

[Cap. 87][144] Ad hec presentium vobis auctoritate mandamus atque precipimus, quatenus omnibus Christianis — — — — animos inclinant. (C. 2. C. II. [V, 4], c. 8. X. [V, 6].)

[Cap. 88] Idem Cant. archiep. et eius suffraganeis.[145] Non sine multa admiratione — — — sententiam proferatis.

---

[140] Das Kapitel wird in der Comp. I. und bei Raimund Alexander III. beigelegt, desgleichen in der App. Lat. L. 20 und wohl auch in der Coll. Cotton. fol. 251 (Hampe im Neuen Archiv XXII. 390 verweist nur auf Jaffé-Löwenfeld 12129, mit welchem auch Kehr, Reg. Pont. Rom. Ital. Pontif. II. p. 104, übereinstimmt).

[141] Es ist ‚archipresbitero' zu lesen; der Fehler unserer Handschrift auch in Manuskripten der Comp. I. und bei Ant. Augustinus (p. 71; vgl. dessen Notae p. 568 und Friedberg im Corp. iur. can. h. l. adn. 2. col. 541).

[142] Es ist Velliternensibus oder Vellitrensibus zu lesen.

[143] Die bereits besprochene, durch Verheften der Blätter entstandene Konfusion macht sich bei dieser Stelle wieder in störender Weise bemerklich; der Text des Kapitels bricht am Ende des fol. 79 verso bei den Worten ‚aut quinque testium fiant' ab, und auf fol. 80 recto folgt mit den Worten ‚non admittatis iuxta illud dominicum . . . . terminetur' der Schluß des im c. 114 enthaltenen Textes, während die Fortsetzung unseres c. 86: ‚secundum quod humane leges . . . . . rescindere testamentum' am Anfange des fol. 82 recto erscheint und dem am Ende des fol. 81 verso mit den Worten ‚vite probate et fidelis conversacionis' abbrechenden Texte des c. 114 angereiht ist.

[144] Die Inskription fehlt, wohl deshalb, weil das Kapitel dem zu derselben Dekretale gehörenden c. 114 h. l. unmittelbar folgen sollte und nur durch die in unserer Handschrift eingetretene Konfusion der Blätter hierher geraten ist. (Vgl. auch unten im VII. Buche der Coll. Abrinc. den Titel VII, c. 2, 3.)

Selbständig erscheint die Stelle im c. 109 der Coll. Paris. I. (wo im Initium die Worte ‚Ad hec' fehlen) und in der Brug. II. 1, welche wohl unserem Verfasser vorlag.

[145] Diese Inskription kommt sonst nicht vor; Bamb., Lips., Cass. und die Ausgabe der App. Lat. haben nur ‚Idem'. (Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 109 teilt — zu Bamb. XLVI. 3 — aus der App. Lat., wohl nach der Leipziger Handschrift, die Inskription ‚Thomae Cantuar. aep.' mit.)

(Cf. Claustron. 168, Append. Lat. XX. 3, Bamb. XLVI. 3, Lips. LV. 3, Cassel. LIV. 3.)

*Cap. 89***[146] = c. 1. C. I. [V, 5], c. 1. X. [V, 6].

[Cap. 90**] Gregorius Januario episc. Sicut legalis definitio — — — veteres habere permittit.[147] (Cf. c. 4. C. I. e. t. i. f., c. 3. X. e. t.)

*Cap. 91***[148] = c. 3. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 92**] Idem (!) Alex. III. Quia super hoc[149], unde nobis de Judeis — — — convertantur. (C. 7. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.)

[Cap. 93*] Item[150] ex Gestis Rom. Pontif., *cet.* = c. 2. C. I. e. t.

[Cap. 94] Idem. Pars cap. Cum in tantum (!), supra de clericis[151] [concubinariis] (cf. c. 9. C. I. [III, 2]). Ad hec cum in[152] sacris canonibus cautum sit — — — censura compescas.[153] *(App. Lat. XX. 4, Claustron. 114. III., Paris. Iª 167, Bamb. XLVI. 4, Lips. LV. 4, Cassel. LIV. 4.)*

---

[146] Im Anfange des Kapitels sind, wie später bei Raimund, die Worte ‚Deo auctore' weggelassen; das Kapitel, mit derselben Inskription, auch in der Paris. sec. XIX. 1 und der Lips. LV. 8.

[147] Der Schlußsatz des Kapitels in der Comp. I.; der Text ist auch bei Raimund ebenso gekürzt, obwohl dieser die Worte ‚Judei de civitate', also das Initium der C. I., beibehielt. (Die Stelle erscheint vor der C. I. nur bei Ivo Decr. XIII. 104.)

[148] Vor der Comp. I. überhaupt in keiner Sammlung.

[149] In der C. I.: Quia super hiis. — Die Stelle kommt vor Bernhard in keiner Sammlung vor.

[150] ‚Item' fehlt in der Inskription der Comp. I.

[151] Diese Verweisung auf die Compilatio prima dürfte ebenfalls den Handschriften der Coll. S. Germ. erst später beigefügt worden sein (vgl. oben S. 129, 219, 291); in der Coll. Abr. ist unsere Inskription verstümmelt wiedergegeben (‚Idem Alex. III. p. ca.'), während die Paris. Iª die Inskription ‚Alex. III. Cantuar. archiep.', die anderen Sammlungen aber nur einfach ‚Idem' haben. Die Verweisung ist richtig: es ist jedoch statt ‚Cum in tantum' offenbar ‚Cum in Cantuariensi' zu lesen, und in der Claustron. (deren Herausgeber das Trennstück ‚Ad hec cum' irrtümlich als einen bisher unbekannten Text bezeichnet hat) erscheint die Stelle wirklich in unmittelbarem Anschlusse an das Kapitel, auf welches unsere Handschrift verweist.

[152] ‚in' fehlt sonst überall im Incipit dieses Kapitels, auch in *A*.

[153] Das Schlußwort lautet sonst ‚percellas' (Claustron.), ‚percellatis' (Paris.), ‚compellas' (App. Lat., Cass.), ‚compellatis' (Bamb.); *A* stimmt jedoch hier mit *S* überein.

[**Cap. 95**] Idem Britannie[154] arch. Consulit[155] nos tua fraternitas, an sit appellationibus — — — suis observanciis tollerentur. (C. 1. C. II. [II, 19], c. 1. C. II. [V, 4]; c. 29. X. II, 28, c. 7. X. [V, 6].)

[Cap. 96**] Idem London.[156] episc., *cet.* = c. 2. C. I. [III, 14] (cf. c. 1. X. III, 16).

[Cap. 97*] Gregorius S. Anno[157] episc., *cet.* = c. 1. C. I. e. t.

*Cap. 98**[158] = *c. 1. C. I. [III, 13].*

*Cap. 99**[159] = c. 2. C. I. e. t.

[Cap. 100] In Levitico.[160] *(Verba capituli in cod. nostro h. l. desunt.)*

*Cap. 101***[161] = c. 1. C. I. [III, 4], c. 1. X. [III, 4].

---

[154] *A* hat richtig Bitur (Bituricensi); die Dekretale wird hier, ebenso wie in älteren Sammlungen (Bamb. XLVI. 5, Lips. LV. 5, Cassel. LIV. 5, App. Lat. L. 36 — ebenso übrigens auch in der Coll. Lucens. bei Baluz.-Mansi III. 379) einheitlich mitgeteilt, während sie in der Comp. II. wie in der Brugensis (XLVII. 21, II. 3) zerlegt ist.

[155] Sonst: Consuluit.

[156] Comp. I.: Lugdun.; unsere Inskription stimmt mit der in der Bamb. (XLV. 1: Lun[d]) und Cassel. entstellten, bei Raimund (London.) aufgenommenen Fassung.

[157] Ist Anconitano zu lesen; vgl. die Comp. I. — Das Kapitel vor Bernhard von Pavia in keiner Sammlung.

[158] Vor der Comp. I. nur in vorgratianischen Sammlungen (Ivo, Decr. XVI. 291) mit anderer Inskription.

[159] Vor der Comp. I. in keiner Sammlung.

[160] Diese Inskription am Ende des fol. 80 verso; auf fol. 81 recto die Worte ‚tua moneas . . . . . commendari' (der Schluß des cap. 39, welcher, wie S. 295, Note 91 bemerkt wurde, in unserer Handschrift an der richtigen Stelle fehlt), dann folgt das c. 101. Sollte hier etwa der Text eines Kapitels mit der Inskription ‚In Levitico' ausgefallen sein, so war dasselbe wohl nicht mit dem c. 1. C. I. [III, 15] identisch, da das letztere im c. 63 (siehe oben S. 299) steht. Wahrscheinlicher ist es jedoch, daß dem Schreiber hier keine Auslassung zur Last fällt und daß wieder nur eine Unordnung in unserer Handschrift durch die schon öfter bemerkte Verschiebung der Blätter herbeigeführt worden ist; denn das Kapitel 63 steht ohne Inskription (siehe oben Note 118) am Anfange des fol. 79 recto.

[161] Vor der Comp. I. erscheint der Text nicht selbständig, sondern nur in vorgratianischen Sammlungen als Teil des sardicensischen Kanons.

[Cap. 102**] Ex Gestis Roman. Pontific.[162] In sancta synodo Anastasius presbiter — — — — canonum instituta deseruit. (Cf. c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

[Cap. 103] Celestinus III. capitulo Acc.[163] Ex parte vestra nostro fuit appellatui[164] (!) — — — liberam concedimus facultatem.[165] (C. 3. C. II. [III, 3], c. 8. X. [III, 4].)

*Cap. 104*** = c. 13. C. I. [III, 5], c. 11. X. [III, 5].

[Cap. 105**] Idem (?). De cetero quia indignum est et inconveniens[166], ut ecclesie tue canonici *(etc. — sicut in textu Compil. I.)* — — — communitatis porcionem non recipiant[167], presenti — — — — absentibus exhiberi. (C. 4. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.)

[Cap. 106] Idem Tracon. episc.[168] Conquerente nobis R. presbitero accepimus — — — — silencium appellatione remota imponas. (C. 2. C. II. [III, 3], c. 6. X. [III, 4].)

[Cap. 107*] Alexander III. Eborac. archiep.[169], *cet.* = c. 3. C. I. [III, 8].

---

[162] Die Inskription stimmt mit der Comp. I. überein; der Anfang ‚Leo III. . . . . congregavit' und die Schlußworte ‚et . . . . demoratur' sind weggelassen, so daß das Kapitel hier noch stärker als bei Raimund gekürzt ist. (In der Paris. sec. XXXIX. 1 und der Lipsiensis XXIII. 29 dasselbe vollständig, wie in der Comp. I.)

[163] ‚Acc.' fehlt in *A*; da unsere Handschrift hier offenbar eine entstellte Abkürzung hat, so ist es nicht möglich, einen Anhaltspunkt für die Bestimmung der unbekannten Adresse dieser Dekretale zu gewinnen (vgl. Corp. iur. can. col. 462 h. l. adn. 2).

[164] Derselbe Fehler in *A*; es ist ‚apostolatui' zu emendieren.

[165] potestatem *A*. (Die lect. vulg. stimmt mit *S* überein.)

[166] In der Comp. I.: De cet. q. dignum est et conveniens.

[167] In der Comp. I.: ut eccl. canon. portionem recipiant. — In der Brug. XIII. 13 scheint der Anfang des Kapitels in derselben Fassung, wie hier, vorzukommen (statt ‚De cet. qui indignum' bei Friedberg S. 146 ist wohl ‚De c. quia ind.' zu lesen); der Schluß ist jedoch abweichend.

[168] Alex. III. Terton. episc. *A*. — In der Brugensis XVI. 7 ohne Inskription, bei Alanus und in der Comp. II.: Lingon. episc. (in einer Handschrift derselben ‚Celestinus III.', ohne Adresse).

[169] Wie hier, wird auch in der Cantabr. 63, Paris. I[a] c. 16 (in beiden dieselbe Inskription wie in der Coll. S. Germ.) und in der Claustr. 142 das Kapitel Alexander III. beigelegt; die zur Gruppe der Bambergensis gehörenden haben ‚Idem', das jedoch auf Alexander III. bezogen werden muß. (In der App. Lat. XV. 11 das Kapitel als Dekretale Lucius III. — richtig, siehe Jaffé-Löwenfeld 15171.)

[Cap. 108**] Idem Norwic. episc.[170] Pars cap. Consultationibus (cf. lib. V. tit. III. c. 20). Donationes vero — — spoliari.[171] (Cf. c. 23. C. I. [III, 33], c. 4. X. [III, 24].)

[Cap. 109**][172] Idem Ebor. arch., *cet.* = c. 39. C. I. [II, 20], c. 3. X. [III, 8).

[Cap. 110**][173] Idem[174] (!), *cet.* = c. 2. C. I. [I, 8], c. 1. C. I. [III, 8]; c. 1. X. [III, 8].

*Cap. 111***[175] = c. 5. C. I. [I, 26], c. 5. X. [I, 35].

[Cap. 112*] Idem Dunolm. episc. Pars cap. Contingit[176] (cf. lib. II. tit. V. c. 8), *cet.* = c. 28. C. I. [III, 33]).

[Cap. 113] Idem Dolensi episc.[177] Sicut Judeis non debet[178] — — — satisfactione correxerit. (C. 3. C. II. [V, 4], c. 9. X. [V, 6].)

[Cap. 114][179] Idem Rem. arch. Licet universis Dei fidelibus — — — terminetur. (C. 1. C. II. [II, 2], c. 23. X. [II, 20].)

---

[170] Vgl. oben S. 295, Note 94 zu c. 42.

[171] Vgl. a. a. O. Note 96 zu c. 42.

[172] Vgl. oben S. 66, Cpd. XLII. 37.

[173] Vgl. oben S. 39, Cpd. XX. 3.

[174] *Recte*: Item; die Worte ‚Gelasius papa' (vgl. c. 1. C. I. [III, 8]) sind wohl ausgefallen.

[175] Vgl. oben S. 22, Cpd. IV. 3.

[176] Die Stelle als Teil des c. Contingit (c. 3. C. I. [I, 27]) in der App. Lat. XXVIII. 5.

[177] Dieselbe Inskription in der Brugens. II. 2, wo das Kapitel, wie in den älteren Sammlungen überhaupt, gleichfalls als Dekretale Alexander III. erscheint (*A*: Idem Dunolmensi episc.); als Dekretale Clemens III. in der Compilatio II[a].

[178] Vgl. hierzu Corp. iur. can. h. l. col. 774. adn. 3; diese auch in der Bambergensis vorkommende Lesart ist in *A* entstellt (Sic. Jud. non de obedientia).

[179] Vgl. oben S. 301 die Note 143 zu c. 86. — In der Append. Later. XX. 2 steht, wie in den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen, die ganze Dekretale als einheitliches Kapitel; unsere Sammlung hat unter derselben Inskription wie die Brugensis XL. 2 das vorliegende Trennstück gesondert (ein Stück des folgenden Textes oben im c. 87 S. Germ. und in der Brug. II. 1), während dasselbe Trennstück in der Coll. Paris. I[a] c. 163 unter anderer Inskription erscheint.

Die Coll. Abrinc. folgt der Coll. S. Germ.; es sind jedoch die Kapitel ‚Licet universis' und ‚Ad hec presentium' in der Handschrift, wie dies wohl auch in den Manuskripten der Coll. S. Germ. der Fall war, unmittelbar aneinander gereiht (siehe hierzu oben Note 144).

[Cap. 115**] Idem iudicibus Ülletron.[180] Relatum est auribus [nostris] quod, cum ad vestre discussionis — — — — omne verbum, contenti sitis.[181] (C. 10. C. I. III, 22, c. 11. X. [III, 26.])

*Cap. 116*** [182] = c. 11. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.

[Cap. 117**][183] Gregorius. Nos quidem etc. Et infra. Pervenit ad nos — — — decens est adimpleri studio.[184] (C. 12. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

*Cap. 118*** = c. 13. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.

*Cap. 119*** = c. 14. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

[**Cap. 120**] Alexander III. F. decano et M. R. Rem.[185] Cum liberum sit arbitrium[186] de universis concessionibus[187] sanctorum patrum — — — similia non presumant. (C. 2. C. II. [III, 15], c. 6. X. [III, 28].)

[Cap. 121] Idem decano et capitulo Remensi.[188] Constitutus in presencia nostra J. subdiaconus — — — — — excommunicationis vinculo astringatis. *(Cf. Brugens. LVI. 3.)*

[Cap. 122**] Ex conc. apud Alteum habito. De hoc[189] ibidem inventum est — — — — in ius tradantur. (C. 1. C. I. [III, 23], c. 1. X. [III, 27].)

---

[180] Es ist offenbar ‚Velletrensibus' zu lesen; vgl. auch Jaffé-Löwenfeld Reg. 11480, Kehr, Reg. Pont. Rom. Ital. Pontif. II. 104.

[181] Der Text stimmt wieder mit der Brugensis LVI. 4; die von Friedberg im Corp. iur. can. h. l. col. 541 nach dem Abdrucke des Originales restituierten Worte ‚sitis contenti' stehen, wie in der Coll. S. Germ., auch in der Brugensis am Schlusse; in der App. Lat. L. 8 fehlen sie wie in der Comp. I. gänzlich.

[182] Vgl. oben S. 51 und Note 5, 6 zu Cpd. XXXII. 7.

[183] Das Kapitel erscheint, ebenso wie die beiden folgenden, vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[184] Diese von der Comp. I. abweichende Lesart stimmt mit dem Texte Raimunds.

[185] Alex. F. dec. et magistro R. canonico Rem. *Brugens.* Alex. III. F. decano et magistro R. Rem. *A* (wie Alanus und die Comp. II.).

[186] Dieses Wort fehlt in *A* und den gedruckten Texten.

[187] Ebenso *A*; institutionibus *Comp. II.*; constitutionibus *Alan.*

[188] Dieselbe Inskription in *A*; ebenso in der Brugensis.

[189] Die Anfangsworte sonst ‚Sed et hoc' (Par. sec. XLIX. 12, Lips. XX. 14), ‚Sed hoc' (C. I.), ‚Et hoc' (C. I. bei Ant. August.).

[Cap. 123**] Ex conc. Triburiensi.[190] Concilio oblatum[191] est — — — anathematizetur. (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

*Cap. 124** = c. 3. C. I. [III, 23].

*Cap. 125**[192] = c. 4. C. I. e. t.

*Cap. 126***[193] = c. 9. C. I. [V, 36], c. 14. X. [V, 40].

[Cap. 127] Alexander III. nobili viro Fundan. comiti de Aquilia.[194] Dilectus filius P. notarius noster ex parte tua nobis proposuit quod tu divina inspiracione compunctus ecclesiam quandam in proprio fundo constituere disposuisti et de propriis rebus dotare, que nemini debeat nisi Romano pontifici respondere. Unde predictum fundum, in quo ecclesiam construere disposuisti, sicut per eundem notarium a te nobis oblatus est, in ius et proprietatem Romane ecclesie suscepimus[195] et in signum, quia[196] nulli episcoporum subesse debeat ecclesia, quam in eo es constructurus[197], lapidem propria manu nostra signatum transmittimus, devocioni tue concedentes liberam facultatem super eundem lapidem auctoritate nostra in loco proprio ecclesiam construendi[198], aspersa ibidem aqua benedicta per aliquem[199] honestum presbiterum, quem exinde ex parte nostra duxeris requirendum. Statuimus quoque, ut ecclesia, quam edificaturus es, nemini debeat nisi Romano pontifici respondere.

---

[190] Die Angabe ist richtig; sie findet sich auch schon vor der Comp. I. in der Paris. sec. 49. 13 und in der Lips. XX. 15. (Vgl. hierzu Canonum Triburiensium Collect. Catalaunensis c. 28 bei Seckel im Neuen Archiv XVIII S. 400, 401 und dessen Bemerkungen über die Paris. sec. XLIX. 13 in der Deutschen Literatur-Zeitung 1897, Sp. 660.)

[191] In der Comp. I.: Conc. allatum est; die Lesart ‚Sancto conc. allatum est', welche, wie in vorgratianischen Sammlungen, in der Paris. sec. l. c. vorkommt, auch bei Ant. Augustinus, Notae Coll. I. p. 570.

[192] Dieses Kapitel erscheint vor der Comp. I. nicht in den Sammlungen.

[193] Dieses Kapitel erscheint erst in der Comp. I. als selbständiges Trennstück; in der Cassel. LVIII. 36 und der Append. Later. L. 22 ist die ganze Dekretale (vgl. deren Fortsetzung im c. 2. C. I. [IV, 20]) einheitlich mitgeteilt.

[194] .... de Aquila *A.* — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[195] recipimus *A.*

[196] quod *A.*

[197] eccl. quam ibidem cum auxilio Dei es constr. *A.*

[198] constituendi *A.*

[199] So *A*; eam (!) *S.*

[Cap. 128**] Ex decretis Eusebii[200] pape. De sinodochiis[201] — — — ordinentur. (C. 2. C. I. [III, 31], c. 3. X. [III, 36].)

[Cap. 129**] Gregorius Ambito[202] abbati. Quia monasterium — — — inviolata servemus. (C. 3. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

*Cap. 130*** = c. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.

[Cap. 131] Idem[203] Trudensi archiepisc. apost. sed. legato.[204] Ad audientiam nostram iam pridem pervenit — — — — libentius deferemus. (C. 4. C. II. [III, 26], c. 5. X. [III, 48].)

[Cap. 132**] Urbanus III. Amit.[205] Super eo quod quesitum est, an hospitalis domus — — — edocent sanctiones. (C. 4. C. I. [III, 31], c. 4. X. [III, 36].)

[Cap. 133] Celestinus priori et capitulo de Huntendone. Pars cap. Bone memorie[206], supra de fide instrumentorum (lib. VI. t. V. c. 4). Preterea quarto loco — — — iniquitatem continuisse putetur. (C. 5. Comp. II. [I, 16], c. 10. X. [I, 36].)

[Cap. 134] Urbanus III. B. archiepiscopo Cantuar. Pars

---

[200] Richtig: Eugenii (so Paris. sec. LX. 1, Lips. XXXIV. 1, Comp. I.).

[201] Die Anfangsworte sonst ‚De xenodochiis'.

[202] Ein Fehler statt Agapito.

[203] Unrichtig, da das Kapitel von Urban III. herrührt; über die Quelle des vorigen (von Ughelli dem Papste Gregor VI. beigelegten) Kapitels siehe Jaffé-Löwenfeld Reg. II. p. 693 (n. 682).

[204] In *A*: ‚Gregorius' (vgl. Note 203) ‚Turonensi ar. a. s. l.'; Comp. II. (wie Alanus): ‚Urb. III. Trud. arch. et G. delegato'; richtig in der Coll. Cottoniana fol. 251 vo: Trundensi archiep. et eius suffraganeis (siehe Hampe im Neuen Archiv XXII, 391).

[205] *A* hat nur ‚Urbanus III.' ohne Adresse, während in *S* diese Inskription, wie öfter in den Handschriften, entstellt ist; richtig ist: Ariminensi — so auch Brugens. XIX. 13, wo die Anfangsworte des Kapitels mit unserer Sammlung übereinstimmen, während das Initium der Comp. I. ‚Licet ad ea. Et infra. Ad haec super eo quod' lautet. (Friedberg hat die Stelle irrtümlich als ein ungedrucktes Stück angesehen; vgl. Seckel in der Deutschen Literatur-Zeitung 1897, Sp. 669, Z. 15.)

[206] Vgl. oben S. 239, Note 4 (zu lib. V. t. XII. c. 5) und S. 259, Note 5. — In *A* lautet die Inskription: Celestinus priori et capitulo de Huntedune. Pars cap. Bone.

cap. Tuis[207] (?), supra tit. de con[versatione] prela-[torum] (cf. lib. III. tit. VII. c. 2[208]). Quia clamores ipsorum fratrum — — — omnem obedienciam et reverenciam denegent et honorem. (Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 16005.)

[Cap. 135] Alexander III. Trudensi archiep. Pars cap. Quoniam, supra de feriis[209] (cf. lib. V. tit. XI. c. 2). Ad hec, si altare motum — — — — facere prohibetur. (C. un. C. II. [V, 20], c. 1. X. [III, 40].)

[Cap. 136**][210] Gregorius F. episc. Neapolitano. Theodosius etc. Et infra. Maiori monasterio — — — offerri contingit. (C. 1. C. I. [III, 30], c. 1. X. [III, 35].)

[Cap. 137*] Urbanus II. in concil. Claromontensi. Congregato apud Claromontensem urbem — — — inconsultis episcopis talia presumant.[211] (Cf. c. 1. C. I. [III, 32], c. 2. [Palea] Cs. XVI. Q. VII.)

[Cap. 138**] In ecclesiis — — — pendeat conversacio. (Cf. c. 1. i. f. C. I. e. t., c. 1. X. [III, 37].)

[Cap. 139*][212] Ex conc. Lat. Pars cap. Cum [et] plantare (cf. lib. I. Conc. Lat. c. XIV). In ecclesiis, que religiosorum — — — audeant removere. (C. 2. C. I. e. t.)

Cap. 140[**][213] = c. 1. C. I. [V, 28], c. 1. X. [V, 33].

---

[207] Offenbar nur ein Fehler der Handschrift; in *A* die Inskription: Urbanus III. archiep. Cantuariensi. Pars cap. Si usque modo, supra tit. de con. prela.

[208] Vgl. oben S. 156 und Note 4.

[209] Alex. III. . . . Quoniam de feriis *A*. (Die das Stammkapitel bezeichnenden Angaben sind in den Handschriften der Comp. secunda bis zur Unkenntlichkeit entstellt; Jaffé-Löwenfeld 14204 registriert das Trrennstück als selbständige Dekretale.) — Über die Adresse vgl. oben S. 238, Note 2.

[210] Vor der Comp. I. in keiner Sammlung.

[211] Das Kapitel erscheint hier in derselben verkürzten Gestalt, in welcher dasselbe als Palea im Dekrete vorkommt. (Bei Raimund im c. 1. X. III, 37 nur der hier im folgenden Kapitel mitgeteilte Schlußsatz des Textes der Comp. I.)

[212] Dieses Trennstück aus dem Can. 9 des Laterankonziles vom Jahre 1179 (Rec. vulg.) erscheint als selbständiges Kapitel, wie hier, nur in der Comp. I., wo auch die gleiche Inskription.

[213] Als selbständiges Kapitel erscheint dieses Trennstück erst in der Comp. I.

[Cap. 141**] Gregorius Augustino Anglorum episcopo. Cum certum sit pro omnipotenti Deo — — — regna pertingant.[214] (Cf. c. 1. C. I. [I, 25], c. 1. X. [I, 33].)

[Cap. 142] Idem (!) suffraganeis universis Cantuariensis ecclesie. Pars cap. supra proximi.[215] Antiquam Eboracensis ecclesíe dignitatem — — — — auctoritate Romani pontificis consecrari. *(Cf. App. Lat. XLIV. 2, Bamb. XLVII. 2, Lips. LVI. 2, Cassel. LV. 2.)*

[Cap. 143] Idem Eborac. archiep. apost. sed. legato. Memoriam nostram non excedit[216] — — — de iure debeat habere. (C. 1. C. II. [II, 9], c. 1. X. [II, 16].)

[Cap. 144] Idem eidem.[217] Quanto per karissimum filium nostrum H. illustrem regem Anglorum — — — commoneas exhibere.[218] *(Cf. Bamb. XLVII. 4, Lips. LVI. 4, Cassel. LV. 4.)*

[Cap. 145] Adrianus papa Turon. archidiac.[219] [Veniens]

---

[214] Dieses auf die englische Kirche sich beziehende Kapitel ist hier nicht in dem verkürzten Texte der Comp. I., sondern — wie App. Lat. XLIV. 1, Bamb. XLVII. 1, Lips. LVI. 1, Cassel. LV. 1, Brug. IX. 6 — vollständig mitgeteilt.

[215] Alexander III. univ. suffrag. Cant. eccl. . . . prox. *A*. Das unrichtige Idem ist durch eine Entstellung der in der App. Lat. XLIV. 2 vorkommenden Inskription (Item Alexander Eborac. archiep.) in die Handschriften gekommen und findet sich, ohne weiteren Beisatz, als Inskription in der Lipsiensis. Die App. Lat., Bamb. und Cassel. schicken dem Kapitel die Worte ‚In hunc modum plures Romani pontifices a tempore b. Gregorii scripserunt' vorher, welche in der Coll. S. Germ. und Abrinc. ebenso wie in der Lipsiensis fehlen. — Die Drucke der Dekretale verzeichnet Jaffé-Löwenfeld 12749.

[216] Das Incipit lautet sonst gewöhnlich: A memoria nostra non excidit (so in der Bamb. XLVII. 3, Lips. LVI. 3, Cassel. LV. 3 und bei Raimund; in der Comp. II. fehlt ‚A', während die Drucke der App. Lat. ‚A . . . . non recedit' lesen); Jaffé-Löwenfeld 12530 — wo die Drucke der Dekretale verzeichnet sind — berichtet auch die Fassung: A mem. vestra n. e. Die Coll. Abrinc. stimmt mit der S. Germ. völlig überein.

[217] Ebenso in *A*. — Die Drucke der Dekretale verzeichnet Jaffé-Löwenfeld Reg. 11353.

[218] In *A* folgt hier — ebenso wie in den drei oben zitierten Sammlungen — noch die Datierung (Datum Rome [apud] s. Mariam novam XII. kal. Julii).

[219] Offenbar ein Fehler statt archiepiscopo (so richtig Bamb. und Cassel.). — Die Drucke dieser Dekretale Adrian IV. verzeichnet Jaffé-Löwenfeld Reg. 10063.

ad apostolatus nostri presenciam Dolensis — — — — apostolico te conspectui representes.[220] *(Cf. Bamb. XLVIII. 1, Lips. LVII. 1, Cassel. LVI. 1.)*

[Cap. 146] Alexander III. universis ecclesiarum prelatis et fidelibus.[221]. Redolet Anglia flagrancia — — — pro nobis intercedat ad Dominum.[222] *(Cf. Paris. I^a c. 39.)*

[Cap. 147] Idem. Audivimus quod quidam inter vos — — — publice venerari.[223] (C. unic. C. II. [V, 21], c. 1. X. [III, 45].)

[Cap. 148] Alexander III. illustri Francorum regi.[224] Ex antiqua Romanorum pontificum institucione noscitur processisse — — — — — noveris in flore isto figurari.[225] *(Cf. Paris. I^a c. 178, Cottonian.*[226] *fol. 283, Brugens. VIII. 6.)*

[Cap. 149] Ex decreto Gelasii pape.[227] Invenimus decem prefationes in sacro cathalogo recipiendas, id est unam in

---

[220] Mit diesem Worte schließt auch der Text der zitierten Sammlungen, während im Original (vgl. Migne CLXXXVIII. 1421) noch ein Satz folgt (Interim vero etc.).

[221] Dieselbe Inskription in *A*; in der Paris. I^a: Alex. III. univ. in Christo credentibus sal. et ap. bened. — Die Drucke verzeichnet Jaffé-Löwenfeld Reg. 12203.

[222] In der Paris. I^a folgt noch das Datum: Dat. Signiae III. Id. Marcii.

[223] Die Drucke des ganzen Schreibens, aus welchem hier (wie später bei Alanus auct. 2 [VI, 3] und in der Comp. II.) nur ein Trennstück aufgenommen ist, verzeichnet Jaffé-Löwenfeld Reg. 13546.

[224] Dieselbe Inskription in *A* und in der Paris. I^a; in der Brugens.: Idem regi Siciliae.

[225] Mit diesem Worte schließt auch *A*. (In der Paris. I^a ist der Text vollständig, wie in den bei Jaffé-Löwenfeld Reg. 10826 verzeichneten Drucken des Originales; jener der Brugens. ist noch um einige Worte kürzer als in der Coll. S. Germ. und Abrinc.)

[226] Nach Hampe im Neuen Archiv XXII, 393.

[227] Dieselbe Inskription in *A*, während der 15. Kanon der Westminstersynode vom Jahre 1175, welcher zweifellos die Quelle des vorliegenden Kapitels gewesen ist, in den Ausgaben ‚Ex decreto Pelagii papae' überschrieben ist (vgl. den Text der Synode bei Seckel in der Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht IX. [1900], S. 173). Diese Verschiedenheit kann nicht auffällig erscheinen, dürfte sich vielmehr einfach daraus erklären, daß wohl auch einzelne Handschriften der Westminstersynode das Dekret dem Papste Gelasius beigelegt haben. Die vorgratianischen Sammlungen schreiben dieses apokryphe Dekret bald — ebenso wie die von Friedberg benutzten alten Handschriften Gratians — einfach einem Papste ‚Pelagius' zu (so Burchard III. 69, Polycarp III. 20. 13), während

Albis Paschalibus: ‚Te quidem omni tempore', aliam in die Ascensionis[228]: ‚Qui post[229] resurreccionem', terciam in die Pentecosten[230]: ‚Qui ascendens super omnes celos'.[231] Quartam de sancta Trinitate: ‚Qui cum unigenitus.' Quintam de sancta Cruce: ‚Qui salutem humani generis'.[232] Sextam de Natale Domini: ‚Quia per incarnati.'[233] Septimam de Apparitione[234] Domini: ‚Qui cum unigenitum'. Octavam de apostolis: ‚Et te suppliciter exorare'.[235] Nonam de ieiunio[236]: ‚Qui corporali ieiunio'. Decimam de beata virgine: ‚Et te[237] in veneracione'. *(Cf. conc. Westmonast. a. 1175. c. 15.)*

Ivo dasselbe im Decret. II. 77 dem Papste Pelagius II., in der Pannormie I. 157 dem Papste Gelasius beilegt. Die letztere Angabe fand auch in die späteren Handschriften des Gratianischen Dekretes Eingang, weshalb auch alle von Richter verglichenen Ausgaben — mit Ausnahme der Edit. Basil. ai. 1481 — den can. 71 D. I. de consecr. dem Papste Gelasius zuschreiben (vgl. die Ausgabe Richters Spalte 1147, Note 407), und die Annahme, daß zur Zeit der Entstehung unserer Sammlung zumeist Papst Gelasius als Urheber des apokryphen Dekretes bezeichnet wurde, wird auch noch dadurch unterstützt, daß die Liturgiker damals der (auf den Liber Pontificalis zurückgehenden) Tradition, welche die Anordnung auf Gelasius zurückführte, folgten und letzterem diese Änderung des Meßritus zuschreiben. (So Sicardus, Mitrale lib. III. c. VI., bei Migne Patrol. Lat. CCXIII. col. 122).

Der Verfasser der Coll. S. Germ. (oder die ihm vorliegende Zwischenquelle?) hat zwar den Schlußsatz des Kanons der Westminstersynode, welcher sich für seine Anordnungen auf die Autorität Alexander III. beruft, weggelassen und die Reihenfolge der Präfationen geändert, so daß die im Texte der Synode (wie in den älteren Redaktionen des apokryphen Dekretes) an vierter, fünfter und sechster Stelle angeführten hier an sechster, siebenter und achter Stelle erscheinen und umgekehrt, im übrigen aber den Wortlaut seiner Vorlage fast unverändert beibehalten.

[228] assentionis *A*.

[229] So *A*; pro (!) *S*.

[230] Pentecostes *A*.

[231] Das letzte Wort fehlt in *A*.

[232] *A* fügt noch bei: in ligno crucis.

[233] So *S* (vgl. die bei Seckel S. 173 d—d aus dem Cod. B. des Conc. Westmonast. mitgeteilte Lesart); Q. p. inc. verbi *A*.

[234] So *A*; apparacione (!) *S*.

[235] Dieses Wort fehlt in *A*.

[236] Hier sind die Worte der Vorlage: ‚quadragesimali' (oder: ‚in Quadragesima'?) ‚tantummodo dicendam' wohl nur aus Versehen weggeblieben.

[237] Hier in *S* der Schreibfehler ‚Ecce'.

Liber VIII.

[Cap. 1**] Alex. III. Wigor. episc. [Meminimus] nos ex parte tua huius[modi] questionem audivisse — — — — matrimonii votum rescindere. (C. 6. C. I. [IV, 6], c. 3. X. [IV, 6].)

[Cap. 2**] Idem magistro Fidancie canonico Civitatensi.[1] Ad nostram audienciam noveris pervenisse quod heremite — — — denunties. (C. 8. C. I. [III, 27], c. 8. X. [III, 31].)

[Cap. 3**] Idem Panormitano archidiac.[2] (?) Veniens ad presenciam nostram Marcus heremita — — — — licenciam tribuere non postponas. (C. 8. C. I. [IV, 6], c. 5. X. [IV, 6].)

[Cap. 4**] Item Lucensi episc. Consuluit nos tua discretio, quid faciendum sit de nobili muliere — — — nequaquam absolvit.[3] (Cf. c. 7. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.)

[Cap. 5**] Idem Exon. episc. et priori sancte Marie Augustini[4] (?). Relatum est nobis quod, cum quidam vir nobilis et potens — — — — — censura ecclesiastica compellatis (c. 1. C. [I, 31], c. 1. X. [I, 40]).

[Cap. 6] Idem (!) ex conc. Tollet.[5] Omnes femine, que iam

---

[1] Die Inskription stimmt mit der Comp. I. überein. (Zu diesem Kapitel vgl. oben Cpd. XVI. 1, S. 34 f., Note 1, 2.)

[2] Es ist archiepiscopo zu lesen; die Angabe der Adresse fehlt in der Comp. I. wie in den meisten älteren Sammlungen, nur die Cantabrig. c. 87 und die Londin. Regia haben: Panormitano archiepiscopo (vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 19 und Hampe a. a. O. S. 394).

[3] Sonst: dissolvit. Der Schlußsatz des Kapitels ‚De cetero ..... promovendus', welcher im c. 12. C. I. [V, 10] (= c. 11. X. V, 12) wiederholt wird und deshalb auch von Raimund im c. 4. [IV, 6] weggelassen wurde, ist in unserer Sammlung nicht aufgenommen.

[4] In der Comp. I. die Inskription: ‚Alex. III. Oscen. ep. et pr. s. Mariae Caesaraug.', das Incipit: Perlatum [*al. lect.:* Relatum] est ad audientiam nostram q. c. q. v. nob. prudens et potens; in der App. Lat. L. 13 ohne Inskription, die Anfangsworte: Relatum est auribus nostris quod cum vir nobilis.

[5] Concil. Tolet. X. ai. 656, c. 5.

in preteritum religionis veste fuisse probantur indute[6], et pallio capita contegant etc., ut C. XXVII. Omnes femine (c. 36. Cs. XXVII. Q. I).

[Cap. 7] Idem Norwicensi,[7] Querelam nobilis R. mulieris accepimus quod, cum quidam miles M. nomine — — — — — — causam audiatis.[8] *(Cf. Claustroneob. 320.)*

[Cap. 8**] Idem Exon. episc.[9] Si quisquam, qui se religioni devovit — — — — — matrimonii vota rescindere. *(Cf. Append. Lat. V. 5, Bamb. XLIX. 5, Lips. LVIII. 5, Cassel. LVII. 6; c. 6. C. I. [IV. 6], c. 3. X. [IV, 6].)*

[Cap. 9**] Idem Salernitano archiep. Pars cap. Licet preter, infra de matrimonio contrahendo[10] (cf. c. 29). Verum post consensum legitimum de presenti — — — — in seculo remanere. (C. 2. C. I. [III. 28], c. 2. X. [III, 32].)

[Cap. 10**] Idem Pisano archidiac.[11], *cet.* = c. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

---

[6] Die Worte ‚que .... indute' sind im Originaltexte enthalten (vgl. Bruns, Canones apost. et concilior. I. 300), fehlen aber im Texte Gratians; der Verfasser dürfte dieselben einer Glosse oder einem Kommentar zum Dekrete entlehnt haben.

[7] Idem Alexander III. Norwic. episc. *A.*

[8] In der Claustron. der Schluß: .... audietis et fine canonico terminabitis. — Die Worte ‚utramque partem .... investigetis et' (vgl. im Texte Schönsteiners S. 129, Zeile 8, 9) fehlen *S A.*

[9] Dieselbe Inskription in *A,* wo das Incipit ‚Si q., q. se voverit rel.' lautet. — Weshalb Jaffé-Löwenfeld Reg. 13899 das Kapitel als ein Trennstück der im c. 4. C. I. [III, 28] = c. 4. X. [III, 32] enthaltenen Dekretale (vgl. unten c. 11) betrachtet, ist nicht klar. In der Lipsiensis wird dasselbe als ‚Pars cap. Meminimus' (siehe oben c. 1) bezeichnet, was durch die eklatante Übereinstimmung des Textes bestätigt wird; die Inskription ‚Exon. episc.', welche hierzu nicht paßt, dürfte dem Irrtume eines Schreibers auf Rechnung zu setzen sein, welcher dieselbe mit der Inskription des in den zitierten Sammlungen an früherer Stelle eingereihten c. 4. C. I. [III, 28] verwechselte.

[10] Die Worte ‚infra de m. contr.' verweisen auf die Rubrik des Titels, in welchem das c. 29 in den Handschriften der Coll. S. Germ. eingereiht war und welche, wie alle Rubriken von lib. VII. angefangen, in unserem Manuskripte fehlt (in der Coll. Abr. kommt diese Rubrik wohl nur deshalb nicht vor, weil sie lediglich der Comp. I. entnommene Kapitel enthielt); in der Comp. I. und bei Raimund steht das c. Licet im Titel ‚de sponsa duorum' (c. 3. [IV, 4]).

[11] Ein Fehler der Handschrift statt ‚archiepisc.'

*Cap. 11*** = c. 4. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.

[Cap. 12**] Idem Hereford. episc.[12] Pars cap. Super eo (c. 2. C. I. [I, 6], c. 2. X. [I, 11]; cf. lib. IV. tit. 3. c. 2). Querenti tibi[13], utrum laicus uxoratus — — — — — servare promittat. (C. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.)

*Cap. 13*** = c. 5. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.

*Cap. 14*** = c. 6. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.

*Cap. 15*** = c. 7. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.

[Cap. 16**] Idem G. priori et fratribus iuxta disciplinam bone memorie [Cleti] viventibus.[14] Uxoratus autem sine licencia — — ubi Deo serviat, commoretur.[15] (C. 8. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.)

[Cap. 17**] Lucius III. Hereburg. episc.[16] Cum causam. Et infra: Preterea cum post matrimonium — — — — dummodo probare nequeat virum, ut mulier profiteretur, continencia[m] promisisse.[17] (Cf. c. 4. C. I. [V, 14], c. 6. X. [V, 17].)

[Cap. 18*] Alex. III. e.[18] Sane super eo quod quedam mulier — — — — ipsam matrimonium consummare constringas.[19] (C. 9. C. I. [III, 28].)

---

[12] Die Adreßangabe stimmt mit den älteren Sammlungen, während in der Comp. I. die Inskription durch Schreibfehler entstellt ist.

[13] In der Comp. I. und auch in den meisten älteren Sammlungen beginnt das Kapitel mit den Worten: ‚Preterea, utrum‘ (Cassel. LVII. 5: Preterea sciscitaris, utrum); das Initium der Brug. LII. 4 stimmt mit der Coll. S. Germ., ähnlich auch Paris. I. 30.

[14] Die Inskription stimmt nicht mit der Comp. I., sondern mit der App. Lat. und den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen überein.

[15] Der Schlußsatz ‚Nullus .... assumat‘ fehlt, wie in der Lips. LVIII. 9 (vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 581 adn. 18).

[16] Über die Inskription vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 809 adn. 2.

[17] Das Kapitel, welches in der Append. Lat. L. 24 vollständig vorliegt, ist stärker gekürzt als bei Raimund; der Schlußsatz weicht von dem sonst vorkommenden Wortlaute ab und ein Teil des vorhergehenden Textes steht als besonderes Kapitel (mit demselben Initium) im lib. IX. c. 68.

[18] Die Inskription der Comp. I. ist hier verstümmelt. Das Kapitel ist ein Trennstück aus einer Dekretale, deren ganzer Text in der Cassel. LVII. 4 und der App. Lat. L. 30 vorliegt; zwei andere Trennstücke derselben im c. 3. C. II. V, 17 und im c. 16. C. I. [IV, 1].

[19] Der Schlußsatz der Comp. I. ‚Beatum enim .... servatura‘ fehlt.

*Cap. 19*** = c. 1. C. I. [IV, 5], c. 1. X. [IV, 5].

[Cap. 20**] Idem Panorm. arch. Pars [cap.] Qui nos (?). Qui nos[20] (? — *em.:* Si vero) sub huiusmodi verbis — — — — sit subsecuta. (Cf. c. 4. [i. f.] C. I. [IV, 1], c. 3. X. [IV, 5].)

[Cap. 21**] Idem Cant. arch. Pars cap. Ex litteris (cf. c. 38) autem[21] (?), infra de spon[salibus] seu[22] [matrim. contrah.]. De hoc, quod consulere voluisti, quid debeat observari — — — solent recte intelligentibus generare.[23] *(Cf. App. Lat. XLI. 3;* c. 6. C. I. [IV, 1], c. 7. X. [IV, 1].)

[Cap. 22**] Urbanus III. Cenom. episc.[24] Pars cap. Cum in apostolica (cf. c. 34 h. l., c. 20. C. I. [IV, 1], c. 18. X. [IV, 1]), *cet.* = c. 4. C. I. [IV, 5] (c. 5. X. IV, 5).

[**Cap. 23**] Alex. III.[25] Norwicen. episc. Veniens ad nos lator presencium simplici[26] nobis relatione monstravit — — — — — uxori facias adherere. (C. 2. C. II. [IV, 1], c. 15. X. [IV, 1].)

---

[20] Die Inskription und der Anfang des Kapitels sind durch Fehler entstellt. Dasselbe enthält den (als selbständiges Kapitel weder in der Comp. I. noch sonst in einer älteren Sammlung, sondern erst bei Raimund vorkommenden) Schlußsatz des c. De illis. 4. C. I. [IV, 1] (siehe unten c. 31): Si vero aliquis sub h. v. . . . . subsecuta. (Bei Raimund geht das Initium ‚De illis. Et infra' vorher.)

[21] ‚autem' kommt im Initium des c. 38 (c. 6. C. I. [IV, 1]) nicht vor.

[22] Der Wortlaut dieser Rubrik eines Titels (welcher in der Coll. Abr., deren Plane entsprechend, fehlt) ist auf Grund der bei späteren Kapiteln wiederholt vorkommenden Zitate zu ergänzen.

[23] Dasselbe Trennstück aus dem im c. 6. C. I. [IV, 1] vorliegenden Texte findet sich als selbständiges Kapitel mit der Inskription ‚Idem Cantuar. archiep.' nur in der App. Lat. l. c.; Claustron. 71 umfaßt auch das in der App. Lat. X. 3 vorliegende Bruchstück.

[24] Der Verfasser hat der Inskription der Comp. I. diese Adreßangabe eingefügt, welche sich auch in der Coll. Brugens. XLIX. 29 findet. (Für das Stammkapitel auch in der App. Lat. VI. 21, der Brug. LIII. 1 — in deren Texte, wie unten im c. 34, der erste Satz fehlt — und in der Coll. Cotton. fol. 224[vo]; vgl. Mansi XXII. 292, Seckel in der Deutschen Literatur-Zeitung 1897, Sp. 670, Ziffer 28, und im Neuen Archiv XXV. 524, Ziffer 5.)

[25] Idem *A.* (In der App. Lat. XLV. 1: Alex. III. Exon. episc.)

[26] Comp. II. (und schon Gilbertus): supplici (bei Raimund: sua).

[Cap. 24] Idem. Pervenit ad nos quod miles quidam R. nomine fide interposita — — — — — memoratam puellam in uxorem ducere nulla ratione postponat.[27] *(Cf. Claustron. 30, Londin. Reg. fol. 5, App. Lat. XLV. 3.)*

Cap. 25* = c. 3. C. I. [IV, 1].

[Cap. 26**] Idem Papiensi electo.[28] Ad audientiam nostram pervenit quod, cum H. civis Papiensis — — — — diligenter ammoneas.[29] (C. 1. C. I. [IV, 1], c. 4. X. [IV, 1].)

Cap. 27** = c. 6. C. I. [IV, 2] (c. 5. X. [IV, 2]).

[Cap. 28*] Idem Panor. arch.[30], *cet.* = c. 2. C. I. [IV, 1].

[Cap. 29**] Idem Salernit. arch. Licet preter solitum et amplius solito — — — — — — a quibusdam predecessoribus nostris sit aliquando constitutum.[31] (C. 3. C. I. [IV, 4], c. 3. X. [IV, 4].)

[Cap. 30**] Idem Norwic. episc. et t.[32] Lator presencium W. parochianus vester — — — — insimul manere. (C. 9. C. I. [II, 19], c. 7. X. [II, 27].)

[Cap. 31**] Idem Panorm. arch. Pars cap. Cum sacrosancta.[33] De illis qui prestito iuramento — — — matri-

---

[27] . . . . in uxorem ducat *App. Lat.* Die Schlußklausel (Vel si [*Claustr.*: Verum si] . . . . compellat) fehlt in *S A*.

[28] Die Adreßangabe, welche richtig ist (vgl. Jaffé-Löwenfeld Reg. 13137), fehlt in den meisten Handschriften der Comp. I. Das Kapitel findet sich vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen; die Anfangsworte lauten sonst überall: Ad aud. nostri apostolatus.

[29] Die Schlußworte der Comp. I. (et . . . compellas) fehlen.

[30] In der App. Lat. XLV. 5 und in der Comp. I. die Inskription: Id. Winton. ep.

[31] Der im c. 2. C. I. [III, 28] enthaltene Schlußsatz des c. 3. C. I. [IV, 4] ‚Verum . . . remanere' ist hier weggelassen; vgl. denselben oben im c. 9. Der auch bei Raimund (c. 2. X. [III, 32]) abgetrennte Schlußsatz kommt schon in der Bamb. L. 5, Cass. LVIII. 6, Brug. LII. 5 im Texte des c. Licet nicht mehr vor.

Statt des Wortes ‚constitutum' haben sonst alle Sammlungen ‚iudicatum', wie Comp. I. (Das bei Friedberg S. 168 aus der Brugensis zitierte Schlußwort ‚dolus' ist wohl nur ein Fehler statt ‚iudicatum'.)

[32] Die Inskription ist verstümmelt, das Schlußwort sonst: permanere. (Die Inskription war in der Vorlage wohl noch unverkürzt; siehe lib. IX. c. 78, wo dasselbe Kapitel reproduziert wird.)

[33] Dieser Beisatz, welcher zweifellos unrichtig ist, findet sich sonst nirgends.

monium et sumitur.[34] (Cf. c. 4. C. I. [IV, 1], c. 5. X. [IV, 1].)

*Cap. 32*** = c. 2. C. I. [IV, 7], c. 2. X. [IV, 7].

[Cap. 33**] Idem Bavern. episc. Pars cap. Quoniam ex multis[35] (cf. c. 2. C. I. [IV, 8], c. 2. X. [IV, 8]). Super eo quod de latore presentium — — — — perpetuo est observanda.[36] (C. 3. C. I. [IV, 7], c. 3. X. [IV, 7].)

[Cap. 34**] Urbanus III. Cenoman. episc. Intelleximus[37] siquidem quod, cum inter villicum — — — poterunt permanere.[38] *(Cf. Brug. LIII. 1, c. 20. C. I. [IV, 1], c. 18. X. [IV. 1].)*

*Cap. 35*** = c. 1. C. I. [IV, 7], c. 1. X. [IV, 7].

[Cap. 36*] Alex. III. Paduano episc. Sollicitudini sedis apostolice — — — primo restitui. (C. 6. C. I. [IV, 4].)

[Cap. 37**] Idem.[39] De muliere vero — — — — inquisitioni tue possumus respondere.[40] (C. 5. C. I. [IV, 1], c. 6. X. [IV, 1].)

*Cap. 38*** = c. 6. C. I. [IV, 1] (c. 7. X. [IV, 1]).

[Cap. 39**] Idem Baton. et Hereford. episc., *cet.* = c. 3. C. I. [IV, 17] (c. 2. X. [IV, 16]).

*Cap. 40** = c. 7. C. I. [IV, 4].

---

[34] Offenbar ein Schreibfehler statt ‚consummaretur'. Der weitere Text der Comp. I. oben im c. 20 (siehe S. 316 und Note 20).

[35] Vgl. zur Inskription Corp. iur. can. h. l. col. 685 adn. 2.

[36] Dieses Trennstück findet sich als selbständiges Kapitel nur in der Comp. I.

[37] Der — bis auf die Anfangsworte auch von Raimund weggelassene — erste Satz der Comp. I. fehlt ebenso wie in der Coll. Brug. l. c.

[38] Sonst: remanere; die Fortsetzung der Dekretale oben im c. 22.

[39] Die Inskription der Comp. I. ist hier verkürzt, ebenso deren Text. Das Kapitel ist derselben Dekretale entnommen, wie das vorhergehende, enthält aber nur den nächsten Satz des Textes derselben, welcher als selbständiges Kapitel, wie hier, nur bei Raimund l. c. vorkommt.

Die ganze Dekretale ist in der Claustron. 309 (verstümmelter und entstellter Text), in der App. Lat. VI. 18. 19, Bamb. L. 16, Lips. LIX. 29, Cassel. LVIII. 18. einheitlich mitgeteilt.

[40] Der (auch bei Raimund ins c. 3. X. [IV, 16] verwiesene) Schlußsatz der Comp. I. ‚Illos autem . . . . stare' ist hier nicht aufgenommen und folgt als selbständiges Kapitel im lib. IX. c. 3.

[Cap. 41*] Idem Norwic. episc. Pars cap. Significasti, supra de officio et potestate iudicis delegati (lib. V. tit. 3. c. 14). Super eo vero quod ex tuis litteris intelleximus — — — — cum devocione debita est deferendum. (C. 8. C. I. [IV, 4].)

*Cap. 42*** = c. 9. C. I. [IV, 1], c. 10. X. [IV, 1].

*Cap. 43**[41] = c. 1. C. I. [IV, 2].

[Cap. 44*] Innocentius I.[42] (!) Wincc. episc. Super eo quod interrogasti de sacramento coniugii — — — debito fine terminare. (C. 10. C. I. [IV, 1].)

[Cap. 45**] Idem Exonien. episc.[43] Preterea hii, qui de matrimonio — — — sicut promiserunt, coniungant.[44] (Cf. c. 11. C. I. [IV, 1], c. 2. X. [IV, 1].)

*Cap. 46*** = c. 12. C. I. e. t. (c. 17. X. e. t.)

[Cap. 47**] Alex. III. Paduan. episc. Littere quas tua devocio[45] — — — — ad primum virum perverti[46] (!) compellas. (Cf. c. 2. C. I. [IV, 17], c. 1. X. [IV, 16].)

---

[41] Die Reihenfolge der Kapitel läßt sich in diesem Abschnitte wohl nur durch die Annahme erklären, daß dem Verfasser hier stets eine der Gruppe der Bambergensis angehörende Sammlung zur Hand war.

[42] Das Kapitel ist von Innocenz II. (Jaffé-Löwenfeld 8274); in der Paris. I[a] 54 Innocentius ohne Ordnungszahl, in der App. Lat. und den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden: Innocentius III. (Adresse überall Winton. ep.).

[43] Die Inskription ist der Comp. I. entnommen, welche in dieser Angabe mit App. Lat. VI. 33 übereinstimmt: das Kapitel ist von Alexander III. (so richtig App. Lat. L. 43, Bamb. L. 30, Lips. LIX. 47, Cassel. LVIII. 31; in der Claustron. 45 in Verbindung mit c. 1. C. I. [III, 29] = c. 1. X. III, 34, wodurch die Adreßangabe der App. Lat., Lips., Cass., Comp. I., Coll. S. Germ. bestätigt wird).

[44] Der Schlußsatz der Comp. I. ‚Si autem .... tollerari' fehlt ebenso wie in der App. Lat. VI. 33 und in den anderen, in der vorigen Note erwähnten Sammlungen.

[45] Die Anfangsworte stimmen nicht mit der Comp. I. (mit der auch Claustron. 312 im Einklange), sondern mit den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen. (*C. I.*: Litt. q. nobis tua fraternitas.)

[46] Offenbar ein Fehler der Handschrift statt ‚reverti'. Das Kapitel erscheint hier in einer eigentümlichen Weise gekürzt und überarbeitet. An Stelle der sonst vorkommenden Fassung: ‚ad domum matris .... redire compellas' ist hier eine Wendung gewählt (siehe oben im Texte), welche die Frau verpflichtet, zum erstgewählten Manne zurückzukehren,

*Cap. 48***[47] = c. 8. C. I. [IV, 1] (c. 9. X. [IV, 1]).

[Cap. 49*] Idem Bienensi archiep., *cet.* = c. 15. C. I. [IV, 1].

[Cap. 50**] Idem archiepiscopis, episcopis, abbatibus et aliis ecclesiarum prelatis et universo clero per Angliam et omnem[48] terram illustris Anglorum regis constitutis, *cet.* = c. 13. C. I. e. t. (c. 11. X. e. t.).

[Cap. 51*] Idem Januensi episc. Tua fraternitas nos consuluit, quid de hiis agere debeas — — — — penitencia iniungenda.[49] *(Cf. Brugens. LIII. 6, c. 9. C. I. [IV, 4].)*

---

und deshalb ist hier auch der ganze, in den anderen Sammlungen nach dem Worte compellas folgende Schluß der Dekretale weggelassen, welcher das Recht des dritten Mannes auf die Frau anerkennt (‚et imposita . . . penitentia . . . ad tertium reverti permittas et legitime sibi coniungi' — die Worte ‚et legitime sibi coniungi' fehlen in den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen, während Paris. sec. LXXXVIII. 2, Claustron. 312 [‚copulari' statt ‚coniungi'] und Brug. XLIX. 20 mit der Comp. I. übereinstimmen).

Die im c. 2. C. I. [IV, 17] enthaltene Dekretale Alexander III. scheint deshalb in der von unserem Verfasser aufgenommenen, offenbar tendenziös veränderten Gestalt verbreitet worden zu sein, weil die im ursprünglichen Texte bezeugte Verfügung des Papstes das Ehehindernis der Quasi-Affinität anerkennt, bezüglich dessen in den Dekretalen Alexander III. bekanntlich widersprechende Entscheidungen vorkommen. Der Fälscher läßt die Frage nach der Bedeutung der Quasi-Affinität unentschieden, indem er weder — mit der echten Fassung der Dekretale — das Recht des dritten Mannes anerkennt, weil die Vermählung mit dem zweiten (dem Bruder des — im Eingange der Dekretale als proprius vir bezeichneten — erstgewählten sponsus) ungiltig ist, noch den zweiten trotz der Quasi-Affinität als rechtmäßigen Gatten erklärt, sondern einfach, an der Verbindlichkeit der ersten Desponsation festhaltend, den Bischof verpflichtet, das Recht des Erstgewählten zu schützen.

[47] Die in der Handschrift mit dem Worte abbatibus schließende Inskription ist offenbar vom Schreiber verstümmelt.

[48] Die Vorlage hatte vielleicht eine Abkürzung für Normanniam (so Brug. LI. 1), welche der Schreiber falsch aufgelöst hat; die übrigen Sammlungen (auch die Comp. I.) haben ‚cismarinam' oder ‚cismaritanam'.

[49] Dem Verfasser lag hier zweifellos die Brugensis vor, in welcher gleichfalls nur der erste Teil des Kapitels (der, mit Ausnahme des Initiums, bei Raimund im c. 4. X. [IV, 4] weggelassen ist) enthalten ist; der weitere Text der Comp. I.: ‚De aliis . . . irritare' fehlt. (Das hier im c. 51 und in der Brug. l. c. als selbständiges Kapitel behandelte Trennstück der Dekretale Jaffé-Löwenfeld 13969 kommt als solches in keiner anderen Sammlung vor.)

[Cap. 52] Idem Maguntine ecclesie archiep.[50] Consuluit nos dilectio tua de duabus personis, viro scilicet ac muliere[51] — — — — — — alii nubere non licuerit.[52] *(Cf. Coll. Londin. Reg. fol. 6vo, Claustron. 38, Brugens. XLIX. 13.)*

[Cap. 53] Ex conc. Triburiensi[53], cui interfuit rex Ernulfus.[54] De Francia nobilis vir quidam quandam nobilem mulierem de Saxonia — — — — — — — priorem assumere cogatur. (C. 1. C. II. [IV, 1], c. 1. X. [IV, 1].)

[Cap. 54**] Ex conc. apud Wamaciam[55] (!), *cet.* = c. 1. C. I. [IV, 20] (c. 1. X. [IV, 19]).

[Cap. 55]** Idem (!) Panorm. arch. In archiepiscopatu tuo dicitur contingere — — — reserves regie potestati. (C. 3. C. I. [V, 14], c. 4. X. [V, 17].) Et infra. Super eo vero quod asseris Saracenum — — — — — animadversione plectendi. (C. 2. [i. f.] C. II. [IV, 7].)[56]

---

[50] In *A* die Inskription: Idem Wing. episcopo Saguntine (?) ecclesie archiepisc.; in der Lond. Reg. (vgl. Hampe im Neuen Archiv XXII. 394): Capitulo Maguntine ecclesie; in der Brugensis: Idem Magonciensi aepo.

[51] In der Lond. Reg. die Anfangsworte: Cons. nos vestra discrecio d. d. p., viro videl. et m.; in der Claustron.: Cons. nos dilectio vestra d. d. p., viro vid. et m.; in der Brugensis: Cons. nos tua discr. d. d. p., viro scil. et m. (*A* stimmt mit *S* überein).

[52] Ebenso lautet der Schluß in der Londin. Reg. und in der Claustron.; in *A*: . . . al. nub. non licuit. In der Brugensis folgt den Worten ‚alii nub. non potuit' unmittelbar der Text des c. 7. C. I. [IV, 4], Porro si qui vir et mulier etc., bis zu den Worten pari voto et consensu contraxerit (während dieses Kapitel in der S. Germ. c. 40 — siehe oben S. 318 — vollständig aufgenommen ist).

Über die Brug. l. c. vergleiche man noch Seckel in der Deutschen Literatur-Zeitung 1897, Sp. 670, Z. 24.

[53] Vgl. Canonum Triburiens. Collect. Catalaun. c. 23, bei Seckel im Neuen Archiv XVIII. S. 400.

[54] Arnulphus *A*. Dieselbe Inskription in der Paris. sec. LXXXIV. 3 und (entstellt: Astulfus!) in der Lips. LIX. 25; in der App. Lat. XLV. 8 und der Brug. XLIX. 25 fehlt der Beisatz ‚cui . . . . Arnulphus', wie bei Alanus und in der Comp. II.

[55] Ein Fehler statt Vermeriam.

[56] In der Claustron. 306, 307 und in der App. Lat. L. 48, 49 sind die beiden Stücke der Dekretale, wie in den Kompilationen und bei Raimund, gesondert; in Bamb. LI. 9, Lips. LX. 10, Cassel. LIX. 9 sind die vollständigen Texte beider (in c. 3. C. I. [V, 14] = c. 4. X. [V, 17], beziehungs-

*Cap. 56*** = c. 9. C. I. [IV, 2] (c. 7. X. [IV, 2]).

[Cap. 57] Idem Amb. et R. episc.[57] Super eo unde[58] nos consulere voluisti, videlicet quod quedam puella nubilis — — — — procul dubio redire. *(Cf. Brugens. XLIX. 16.)*

[Cap. 58**] Idem Jenuensi episc. Pars cap. Tua nos fraternitas, supra te pro Christo [*emend.:* supra tit. proximo (cf. c. 51 h. l.)]. De illis autem, que in minori etate — — — — consensus accedat. (C. 12. C. I. [IV, 2], c. 9. X. [IV, 2].)

[Cap. 59*] Idem Vigilensi episc. Si vero[59] puella infra XII. [annum] alicui fuerit — — — ab hiis, qui matrimonium iuraverunt, commonendi.[60] (C. 11. C. I. [IV, 2].)

[Cap. 60*][61] Gregorius VII.[62] Manifestum est — — — — — nondum pervenerit. (C. 3. C. I. e. t.)

[Cap. 61**] Idem (!) Ysidorus XI. libro ethimologiarum[63], *cet.* = c. 7. C. I. e. t. (c. 3. X. e. t.).

---

weise im c. 2. C. II. [IV, 7] = c. 3. X. [IV, 13] enthaltenen) Kapitel vereinigt aufgenommen, während die Coll. S. Germ. hier dem Texte des ersten Kapitels nur den (bei Raimund im c. 3. X. [IV, 13] weggelassenen) Schluß des im c. 2. C. II. [IV, 7] vorliegenden Trennstückes folgen läßt und die Auslassung durch ‚Et infra' andeutet. (Offenbar handelt es sich wieder um einen in bestimmter Tendenz überarbeiteten Text, welcher lediglich die auf die Behandlung der Sarazenen bezüglichen Bestimmungen der Dekretale Jaffé-Löwenfeld 14044 zusammenfassen will; der hier weggelassene Satz steht im c. 82 — unten S. 327 — als selbständiges Kapitel.)

[57] Idem Balan. episc. *A.* Idem epo. Ambian. *Brug.*

[58] Dieses Wort fehlt *A.*

[59] Dieses Wort fehlt in der Comp. I., steht aber in den älteren Sammlungen, welchen auch die Inskription entnommen ist (Comp. I. nur: Idem).

[60] Der Schlußsatz der Comp. I. ‚Sponsa autem . . . . copulare' ist unten im c. 63 enthalten und fehlt hier (wie in den älteren Sammlungen, — Cantabrig. 97 b und Brug. XLIX. 17 stimmen mit den schon bei Friedberg, Compp. ant. p. 46 adn. 15 erwähnten, überein).

[61] Die Reihenfolge der Kapitel folgt hier dem Vorbilde der Brugensis, in deren Handschriften unser Kapitel dem vorigen sich unmittelbar anschließt (vgl. Friedberg, Kanones-Sammlungen, zu Brug. XLIX. 17, S. 166).

[62] Die Inskription wie in den älteren Sammlungen, insbesondere der Brugensis l. c.

[63] Die Inskription ist wieder älteren Sammlungen (Bamb. L. 7, Lips. LIX. 18, Cassel. LVIII. 8) entlehnt.

[Cap. 62**] Idem (!) Wigor. episc.[64], *cet.* = c. 8. C. I. e. t. (c. 6. X. e. t.).

[Cap. 63**] Idem Vigilensi episcopo. Pars capituli [Si vero puella[65]] (cf. c. 59 h. l.). Sponsam autem alterius — — — — — poterit copulare. (C. 7. C. I. [IV, 1], c. 8. X. [IV, 1].)

[Cap. 64] Idem Baiocensi.[66] Ex presencium latoris confessione accepimus[67] — — — — iuxta ecclesiasticam consuetudinem et canonum constituta procedas.[68] *(Cf. Claustron. 67, App. Lat. XLV. 2, Brugens. XLIX. 31.)*

[Cap. 65**] Idem Tarraconensi episc.[69], *cet.* = c. 4. C. I. [IV, 20], c. 4. X. [IV, 19].

[Cap. 66] Idem Agri[g]entino episc.[70] Latrix presencium A. nomine lacrimabili nobis insinuatione monstravit — — — — — — ad priorem virum debeat, si fuerit inventus, redire. *(Cf. Claustron. 321, Coll. Cotton. fol. 221.)*

---

[64] Die Inskription ist singulär, sonst: Norwic. ep. (in der Londin. Reg.: Treverensi episc.! — vgl. Hampe im Neuen Archiv XXII. 394 Z. 3).

[65] Ich halte es für wahrscheinlicher, daß hier in der Vorlage das c. 59 bezogen war und nicht, wie in der Comp. I., das c. Cum sit Romana (= c. 9. C. I. [V, 2], c. 10. X. [V, 3]).

In der Lips. LIX. 33 wird als Stammkapitel das c. Cum sit Romana bezogen.

[66] Id. Baioc. episc. *A.* Alex. III. *Brug.* Idem eidem (i. e. Alex. III. episc. Exon.) *App. Lat.*

[67] percepimus *App. Lat.*

[68] ... et canonica statuta *App. Lat.*; ... et canonum statuta *Claustron.* (In der Coll. Brug. fehlt der Schlußsatz ‚Quod si .... procedas' gänzlich.)

[69] Diese vermutlich der Coll. Brugensis entnommene Inskription (die Handschriften der Brugensis haben: Idem Terracon. aepo., siehe Friedberg, S. 167 [tit. L. c. 4]) ist richtig; vgl. auch Corp. iur. canon. h. l. col. 721, adn. 2.

[70] Alex. Agrigantino (!) *Cotton.* (vgl. Hampe im Neuen Archiv XXII. 389); in *A* die Inskription: Idem Agenio (!) episc.

Die Echtheit der Dekretale (der Text derselben nach dem Cod. Claustron. bei Schönsteiner S. 129) darf wohl mit Grund bezweifelt werden. Alexander III. hat zwar im c. 8. C. I. [IV, 18] (= c. 8. X. IV, 17) nicht — wie Clemens III. im c. 3. C. II. [IV, 1] (= c. 19. X. IV, 1) — die Wiederverehelichung für gänzlich unstatthaft erklärt, so lange über den Tod des verschollenen Gatten nicht sichere Nachrichten eingelangt sind, aber auch Alexander III. hält es offenbar nur für zulässig, die Wiederverehelichung zu gestatten, wenn die Vermutung, daß der Ver-

*Cap. 67*** [71] = c. 3. C. I. [V, 13] (c. 3. X. [V, 16]).

[Cap. 68**] Urbanus III. Beluacensi episc.[72] Quod autem queritur[73], an mulier pro furto — — — — — — viris quoque pro meritis sentencie forma servetur. (Cf. c. 2. C. I. [IV, 20], c. 2. X. [IV, 19].)

[Cap. 69**] Urbanus III. Florent. episc. Pars cap. Litteras, infra de leprosis[74] (lib. IX. c. 20). De illa vero,

---

schollene nicht mehr am Leben sei, die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat (wie in dem in c. 8 cit. besprochenen Falle, in welchem der Bischof der Gattin die Wiederverehelichung gestattet hatte, nachdem nicht nur der Verschollene ‚per decem annos et amplius' ferngeblieben, sondern derselbe auch nach erfolgter Vorladung von seinen Verwandten, welche der Bischof zu Nachforschungen aufgefordert hatte, nicht hatte ausfindig gemacht werden können, trotzdem abermals ‚longum temporis spatium' verflossen war). Es scheint mir aber wohl ganz ausgeschlossen zu sein, daß Alexander III. jemals eine Verfügung getroffen haben könnte, wie sie hier berichtet wird: . . . eam viro, si adhuc vivit et inveniri possit [so *S A*; *Claustr.*: si adhuc vir inveniri poterit] studeas reconciliare . . . . Si autem prefatus vir non poterit inveniri, eam cum eo [*Claustr.*: illo], qui vult ipsam in suam recipere, sustineas maritali affectu [*A*: lege] coniungi, ita quod ad priorem virum debeat, si fuerit inventus, redire.

[71] Die Handschrift hat in der Inskription wie im Texte offenbare Schreibfehler (‚Aurian.' statt ‚Aurelian.', ‚fere' statt ‚sepe').

[72] Das Kapitel rührt von Alexander III. her (Jaffé-Löwenfeld Reg. 12184; die Inskription unserer Sammlung ist durchaus irrtümlich) und enthält ein Trennstück aus dem c. 2. C. I. [IV, 20], dessen Inhalt etwa dem verkürzten Texte Raimunds entspricht (bei letzterem geht jedoch das Initium der Comp. I. ‚Quesivit a nobis' vorher). Als selbständiges Kapitel findet sich dieses Trennstück sonst in keiner älteren Sammlung.

[73] Der erste Satz des Textes der Compil. I. ist weggelassen (siehe die vorige Note); die Fassung des zweiten Satzes, welcher in der C. I. mit den Worten ‚Nos itaque taliter' beginnt, ist hier geändert, um das Trennstück selbständig mitteilen zu können. Übrigens beginnt der Satz auch in der Append. Later. L. 22, wo gleichfalls ein verkürzter Text (jedoch nicht selbständig, sondern in Verbindung mit c. 14. X. [V, 40] = c. 9. C. I. [V, 36]) vorkommt, mit den Worten: Quod autem mulier pro furto . . .

[74] Hier ist, ebenso wie in der Inskription des nächsten Kapitels, wieder eine jener Titelrubriken der Coll. S. Germ. zitiert, welche in unserer Handschrift nicht mehr beigesetzt sind und in der Coll. Abrinc., deren Plane entsprechend, fehlen. — In der Compil. I. steht das c. Litteras (c. 3. C. I. [IV, 8]) an früherer Stelle als das c. De illa vero.

que viro suo labente — — — — duximus compellendam. (C. 5. C. I. [IV, 20],. c. 6. X. [IV, 19].)

[Cap. 70*] Idem Wigor. episc. Pars cap. Ad aures, supra de matrimonio contrahendo.[75] Si aliquis parochianorum tuorum — — — est penitencia iniungenda. (C. 6. C. I. [IV, 20].)

*Cap. 71***[76] = c. 5. C. I. [IV, 2] (c. 4. X. [IV, 2]).

[Cap. 72] Idem Toletano[77] episc. Presencium lator P. cum litteris tuis ad presenciam nostram accessit — — — — — — — nisi de communi consensu nullatenus separetur.[78] *(Cantabrig. 96, App. Lat. XII. 3, Cotton. f. 219, Bamb. LI. 3, Lips. LX. 3, Cassel. LIX. 3, Brugens. XLIX. 24.)*

*Cap. 73*** = c. 3. C. I. [IV, 13] (c. 2. X. [IV, 13]).

[**Cap. 74**] Idem[79] Burdegal. arch. Pars cap. Consuluit[80], infra tit. prox.[81] (cf. c. 2. C. I. [IV, 19]). Super eo quod iuvenem quendam — — — — — — debet absolvi. (C. I. C. II. [IV, 8], c. 2. X. [IV, 14].)

[**Cap. 75**] Idem Exon. episc.[82] Super hoc, quod a nobis tua

---

[75] Wohl nur eine fehlerhafte Angabe in der Handschrift, statt ‚Meminimus' (cf. c. 1 h. l.); auf das letztere Kapitel wird auch in der Comp. I. verwiesen.

[76] Der Sinn des Schlußsatzes ist in der Handschrift durch Schreibfehler in sein Gegenteil verkehrt.

[77] In *A* die Inskription: Urbanus III. (?) Toll. episc.; ‚Tolletano' und ‚Tuletano' (Cantabrig.) sind falsche Auflösungen statt ‚Tullensi' (App. Lat.) oder ‚Tulon' (Brug.).

[78] In der Brugensis der Schluß abweichend.

[79] In der Comp. II. Urban III. beigelegt, hier und in der Coll. Abrinc. (wie in der Claustron. 55, der App. Lat. XII. 6, Bamb. LI. 5, Lips. LX. 6, Cassel. LIX. 5, Lucens. [ap. Baluz.-Mansi III. 376]) Alexander III. (In der Brug. L. 5 ohne Inskription.)

[80] In der Paris. I[a] 157 ist die Dekretale Consuluit noch einheitlich mitgeteilt; die Verweisung findet sich in der App. Lat. schon vor der Comp. II.

[81] Das Zitat ist irrtümlich, obwohl in *A* auch noch die genauere Angabe ‚c. I.' beigefügt ist.

[82] Ebenso in *A*, welcher hier völlig mit *S* übereinstimmt. Die Inskription wie in der App. Lat. XII. 7 (App. Lat. XII. 6 hier im c. 74!); in der Paris. I[a] 82 ‚Item eidem episc.' (i. e. Exon.).

sollicitudo[83] quesivit, utrum scil. qui prius cognovit matrem — — — — — in priori casu observetur. (C. 1. C. II. [IV, 7].)

[Cap. 76] Eugenius papa Osculabio (?) episc.[84] Ex tenore litterarum tuarum nobis innotuit quod, cum P. parochianus tuus — — — — ipsa vero sine spe coniugii perpetuo perseveret. *(App. Lat. XLIX. 4.)*

[Cap. 77*] Idem (!) Urbanus III.[85] De adolescente illo, qui quandam mulierem cognovit — — — — sine spe coniugii permanere. (C. 4. C. I. [IV, 13].)

[Cap. 78*] Idem Vernalensi episc.[86] Ex relatione J. presencium latoris et ex tenore tuarum litterarum perpendimus[87] — — — indulgere aliquatenus videaris. (C. 5. C. I. e. t.)

[Cap. 79**] Eugenius papa Esculapio episc.[88] Juvenis ille, qui puellam — — — — — ab eo dividas. (C. 18. C. I. [IV, 1], c. 3. X. [IV, 1].)

[Cap. 80] Idem.[89] Veniens ad nos P. lator presencium sua nobis assercione apperuit[90] — — — — de commisso peni-

---

[83] Die Anfangsworte wie hier auch in der Claustron. 44, der Paris. I[a] 82, Bamb. LI. 6, Brug. XLIX. 22 (letztere hat die Inskription: Grandensi patriarche). Die Comp. II. hat, wie die anderen älteren Sammlungen, das Incipit: Super eo quod soll. tua (auch: celsitudo tua) a nobis.

[84] Eugenius papa Esculapio presbitero *A*; in der App. Lat. ohne Inskription. — Die Dekretale Eugen IV. ‚Ex litterarum tuarum', welche dieser aus Viterbo am 11. Dezember 1146 an den Bischof Azo von Florenz gerichtet hat, dürfte mit unserem Kapitel nicht identisch sein (vgl. das Regest der Urkunde, deren Druck bei Zaccaria — Bibl. Pistor. p. 18 — mir nicht zugänglich war, bei Kehr Reg. Pont. Rom. III p. 10 n. 16 und Jaffé-Löwenfeld Reg. 8963).

[85] Diese Angabe kommt sonst nicht vor; Comp. I. nur ‚Idem' (i. e. Alex. III.); in der App. Lat. L. 4: Idem eidem in eodem (L. 3 hat die Inskription: Idem [Alex. III.] in eodem libro secundo W. Albanensi episcopo vicario nostro). — Die Anfangsworte in der Comp. I.: De illo, qui.

[86] Ein Fehler statt Verulano (Comp. I., App. Lat. L. 5).

[87] Sonst: accepimus.

[88] In der Comp. I. und den älteren Sammlungen: presbitero. (Die Übereinstimmung der Inskription mit jener des c. 76 ist auffallend.)

[89] Ebenso *A*. In der App. Lat., deren Text verkürzt ist, die Adresse: B. Exon. episc.; die Anfangsworte: Veniens ad presentiam.

[90] Veniens . . . sua nobis insinuacione proposuit *A*. Veniens ad n. l. pr. R. sua nob. confessione ap. *Claustron.*

tenciam condignam iniungas.[91] *(Cf. Claustron. 37, App. Lat. XII. 5.)*

[Cap. 81] Idem Spalensi episc.[92] Continebatur in litteris, quas nobis tua fraternitas[93] destinavit — — — — — — penitenciam imponere non postponas. *(Claustron. 316, Bamb. LI. 8, Cassel. LIX. 8, Lips. LX. 9, Brug. XLIII. 1.)*

[**Cap. 82**] Idem Panorm. arch. Pars cap. In archiepiscopatu, de spo. se. ma. co.[94] (cf. c. 55 h. l.). De illo autem, qui uxorem patris sui — — — — — impeti non permittas.[95] (Cf. c. 2 princ. C. II. [IV, 7], c. 3. X. [IV, 13].)

Cap. 83 = c. 2. C. I. [IV, 13].*

[Cap. 84] Idem Acern. episc.[96] Venientes ad nos latores et latrices presencium litteras tue fraternitatis nobis presentaverunt, quibus nos movisti[97], ut auditis excessibus eorum[98] .... Super hiis unanimi (?) et sollicite requisiti unanimi et consona voce dixerunt quod, cum unus ex ipsis quandam ex predictis mulieribus usque ad tres septimanas se in uxorem ducturum prestita fide firmasset et ipsa mulier se eundem virum in coniugem recepturum affirmasset[99], alter predictorum virorum, quem[100] prius ipsa mulier adamaverat, interim accessit ad eam et usque adeo sibi eam allexit, quod eius et trium consanguineorum ipsius mulieris precedentibus[101] iuramentis eam desponsavit atque traduxit. Cum

---

[91] In *A* sind im Schlußsatze die Worte Quodsi .... permittas (vgl. Schönsteiner S. 33) ausgefallen.

[92] Ebenso in *A*. — Brug. hat die Inskription: Alex. Alpheno; das Kapitel dürfte aus einer der zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen entlehnt sein.

[93] devotio *Claustr.*

[94] ... in archiepiscopatum (!), supra de matrimonio *A*. (Vgl. auch oben Note 22, S. 316.)

[95] Zu dieser Stelle vgl. oben Note 56, S. 321.

[96] Id. Aceno episc. *A*. — Die Urkunde scheint unbekannt zu sein.

[97] So *A*; monuisti *S*.

[98] An dieser Stelle ist offenbar ein Teil des Textes ausgefallen; die Lücke läßt sich aus *A* nicht ergänzen, dessen Text noch mehr entstellt ist: .... nos movisti, ut auditis eorum etiam requisiti unanimi et consona voce duxerunt quod etc.

[99] iurasset *A*.

[100] que *S*.

[101] So *A*; eius et tr. cons. ips. prebentibus *S*.

autem vir predictus, qui prius ipsam mulierem iuraverat[102], se videret in hac parte delusum, sororem eius mulieris sibi in matrimonium copulavit.[103] Auditis itaque hiis, que unanimiter et concorditer nobis proposuerant, secundum ea, que ex ipsorum[104] confessione cognovimus[105], tue discr. mandamus, quatenus si[106] vir ipse, qui unam ex mulieribus ipsis publice iuraverat se accepturum in matrimonium[107], amplius non processit, nisi quod[108] ipsam tantum iuravit, ita quod neque ipse mulierem in suam nec mulier ipsum in suum receperit, eandem mulierem cum secundo viro, qui eam traduxit, sine contradictione et molestia qualibet esse permittas, iniuncta sibi penitencia de fidei lesione. Si vero usque adeo inter primum virum et mulierem ipsam in desponsacione fuerit processum, quod uterque alterum mutuo consensu in suum receperit, neuter virorum ipsorum eam vel potest vel debet habere: primus, quia sororem eius cognovit et eam sibi matrimonio copulavit; secundus, quia uxorem alterius sibi non poterat copulare. Utrum autem primus vir sororem eiusdem mulieris, quam postea desponsavit atque traduxit, habere debeat, non est tue fraternitati, sicut arbitramur, incognitum[109], cum secundum censuram canonum puella alicui desponsata nemini de cognacione ipsius nubere possit. Unde a te non est aliquatenus sustinendum, ut vir ipse sororem mulieris, quam prius iuraverat, debeat aliqua racione tenere, sed eis ab invicem separatis utrique eorum post peractam penitenciam — vel congruam[110] partem penitencie — facultatem et licenciam habeant legittima matrimonia contrahendi.

---

[102] Hier sind vielleicht die Worte ‚se in uxorem ducturum' zu ergänzen, welche wegen des Homöoteleuton ausgefallen sind. — In *S* fehlt ‚predictus'.

[103] sibi matrimonio cop. *A*.

[104] So *A*; eorum *S*.

[105] agnovimus *S*.

[106] So *A*; quat. quod si *S*.

[107] ... ex mul. ips. publ. iur. in matrimonio *S*; ... ex mul. iur. se acc. in m. *A*.

[108] Dieses Wort fehlt *A*.

[109] ignotum *A*.

[110] condignam *A*.

[**Cap.** 85] Idem Ebor. arch.[111] Ad aures nostras noveris pervenisse quod, cum quidam vir parochianus tuus[112] quandam publice duxit[113] — — — — commisisse probetur incestum.[114] (Cf. c. 1. C. II. [IV, 13].)

*Cap. 86*** = *c. 1. C. I. [IV, 13]* (c. 1. X. [IV, 13]).

[Cap. 87**] Idem ex°[115] sancte Agathe. Pars cap. [De] muliere[116] (cf. c. 3. C. II. [V, 17]). Preterea de muliere, que a viro — — — ne deterius inde contingat. (C. 16. C. I. [IV, 1], c. 12. X. [IV, 1].)

[Cap. 88] Idem Cassinensi abbati et comiti Belon.[117] Ad nostram est audientiam perlatum quod nobilis vir S. uxorem habuerat,[118], unicam filiam alterius nobilis viri R.: qua

---

[111] Diese Inskription, welche in *A* wiederkehrt, findet sich sonst nirgends; die Ausgabe des Ant. Augustinus und der Cod. Fuldens. haben die Adresse: Cassinensi episc., die Coll. Londin. Regia und die Coll. Cotton. haben: Cassiensi abbati (vgl. Ant. August. Ant. Coll., ed. cit. p. 210, Friedberg, Compp. ant. p. 96 adn. 1 h. l., Seckel im Neuen Archiv XXV. 524, 525).

Der Text des Kapitels stimmt wesentlich mit der Fassung, in der dasselbe in der Claustron. 313 und der Brug. XLIX. 28 (ohne Inskription) mitgeteilt wird, und steht deshalb auch dem längeren Texte des Ant. Augustinus und des Cod. Fuldens. näher als der bei Friedberg l. c. vorliegenden Fassung.

[112] Ad audientiam nostram nov. p. q. c. quidam par. *A* (‚vir' — vor ‚paroch. tuus' — steht nur in der Coll. S. Germ.); das Initium ‚Ad aures' ist das gewöhnliche, steht auch in der Lond. Reg. und Cotton.

[113] Ein Schreibfehler der Handschrift statt duxisset (so richtig auch *A*).

[114] Der Schluß stimmt wörtlich mit der Brugens., beziehungsweise der Comp. II.; in der Claustr.: . . . eum commisisse incestum constiterit.

[115] Offenbar ein Schreibfehler statt episcopo.

[116] Das hier vorliegende Trennstück erscheint erst in der Comp. I. als selbständiges Kapitel (mit derselben Inskription); in der App. Later. L. 30 und der Cassel. LVII. 4 ist die ganze Dekretale, deren Anfang in die Comp. II. l. c. aufgenommen ist, einheitlich mitgeteilt.

[117] Ebenso in *A* (bis auf den Schreibfehler ‚cum balonis' statt ‚com. Bel.'); der erste Teil der in der Brugens. l. c. unter der Inskription ‚Item comiti Bolens.' aufgenommenen Dekretale ist im lib. IX. c. 28 enthalten, dessen Inskription bis auf evidente Schreibfehler mit der Brugensis übereinstimmt. (Im VIII. Buche sollte offenbar nur der unter die Rubrik ‚De divortiis propter affinitatem' passende zweite Teil der Dekretale Aufnahme finden.)

[118] In *S* (in *A* ist der Text vollständig) fehlen die Worte ‚ux. hab.'

mortua aliam legittimam duxit. Mortua autem secunda S. idem R. secundam filiam consensu ecclesie in uxorem accepit[119] — — — — — non videntur a paterna hereditate repellendi. *(Cf. Coll. Brugens. LI. 5.)*

*Cap. 89*** = *c. 2. C. I. [IV, 14]* (c. 1. X. [IV, 14]).

*Cap. 90** = *c. 3. C. I. [IV, 19].*

*Cap. 91*** = *c. 7. C. I. [II, 13]* (c. 9. X. [II, 20]).

[**Cap. 92**] Clemens III. Citavensi[120] ecclesie. Interrogatum est ex parte vestra a nobis — — — — — — turpitudinem revelarent. (C. 1. C. II. [III, 20].)

[Cap. 93] Alexander III. Pictavensi episc.[121] Pars cap. Quoniam a vobis.[122] Illorum autem matrimonia, qui se in tercio vel quarto gradu consanguinitatis vel alio deinceps contingunt, nisi id forte publicum[123] et[124] notorium fuerit[125] aut per aliquos, de quibus verisimile non sit quod peierare velint, legittime possit comprobari[126], ita quod fides fiat inde ecclesie — non sunt aliquatenus separandi.

[Cap. 94**] Idem A[m]bian. episc. Pars cap. Ad sedem.[127]

---

[119] *A* stimmt bis auf die Wortfolge mit *S* überein; es ist jedoch der richtige Text, wie er in der Brug. vorliegt (Mortuo autem supradicto S. idem R. secundam eiusdem S. consensu eccl. etc.), offenbar in beiden Handschriften entstellt.

[120] Offenbar ein Fehler der Handschrift statt Civitatensi (*A*: Cuntanensi [!]); dieselbe Adresse in der Cottoniana f. 254 (vgl. Hampe im Neuen Archiv XXII. 391); in der Coll. Halens.: Civit. ecclesie capitulo in eod. libro (siehe Friedberg, Compp. ant. p. 86 adn. 1).

[121] Alex. III. Quelanensi (?) episc. *A*. — Das hier vorliegende Trennstück scheint ebenso wie das angeführte Stammkapitel unbekannt zu sein.

[122] P. c. Q. a nobis *A*. — Das an den Bischof von Brescia gerichtete c. 25. C. I. [III, 26] (c. 13. X. [III, 30]) kommt wohl ebenso wenig in Betracht, wie das c. Quesitum est a nobis 2. C. I. [I, 23] (welches in der Cantabrig. 4 mit dem Initium ‚Quoniam quesitum e. a n.', aber wie sonst unter der Adresse ‚Rothomag. archiepisc.' erscheint).

[123] So richtig *A*; potest *S*.

[124] aut *A*.

[125] So *A*; fuit *S*.

[126] So *A*; leg. peterint compr. *S*.

[127] In der Comp. I. wird das c. 3. C. I. [IV, 20] als Pars cap. Quod sedem (= c. 3. C. I. [IV, 16]) bezeichnet; das letztere steht unten im c. 9. lib. IX, wo aber (wie in der Brug. 53. 8) der einleitende Satz ‚Quod sedem . . . videtur' weggelassen ist.

Preterea de H. de Caset., qui filiam Adhelme, cognatam suam — — — — tibi respondemus.[128] (Cf. c. 3. [i. f.] C. I. [IV, 20], c. 3. X. IV, 19.)

Liber IX.

[Cap. 1**][1] De illis vero[2], qui coram te super desponsacione — — — — — — matrimonium tam presumptuose contractum poteris irritare. (Cf. c. 9. [i. f.] C. I. [IV, 4], c. 4. X. [IV, 4].)

[Cap. 2**] Item decretum Celestini pape Florentine ecclesie missum.[3] Videtur nobis quod secunda, quam contra interdictum ecclesie — — — — — — assumere non valeant.[4] (Cf. c. 1. C. I. [IV, 17], c. 3. X. [IV, 18].)

[Cap. 3**] Idem (?) Paduano episc. Pars cap. Sollicitudini, de spon. seu ma. co. (cf. p. 318, lib. VIII. c. 36).

---

[128] Cap. 94 sollte offenbar den Schluß des c. 3. C. I. l. c. wiedergeben; die Sätze, welche die Antwort des Papstes enthalten (quod . . . noscuntur), sind jedoch in der Handschrift am Schlusse des VIII. Buches durch Versehen des Schreibers ausgefallen.

[1] Die Inskription fehlt. Das Kapitel enthält den Schluß des c. 9. C. I. l. c., wie ihn auch Raimund l. c. dem Initium ‚Tua fraternitas nos consuluit' unmittelbar folgen läßt.

[2] De aliis v. *C. I.* (ebenso die älteren Sammlungen). De his vero *Raim.*

[3] Die Inskription erscheint hier in derselben Fassung wie im Dekrete Gratians, in welchem dieses Kapitel als Palea (c. 2. Cs. XXXV. Q. 6) vorkommt, während im lib. VI. tit. VI. c. 24 die Inskription des Trennstückes offenbar durch unrichtige Auflösungen entstellt ist (vgl. oben S. 263); die Paris. sec. LXXXVIII. 1 und die Coll. Cotton. fol. 224vo haben eine mit der Comp. I. übereinstimmende Inskription, die Brugens. LIII. 15: Eugenius Florentino. Das Kapitel kann, wenn es überhaupt echt ist, nur Cölestin II. beigelegt werden (siehe Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 44, Seckel im Neuen Archiv XXV. S. 530, Note 1).

[4] Es ist hier nur der erste Teil der Dekretale aufgenommen, während die Bestimmungen, welche sich auf die Zeugenschaft der Verwandten beziehen, als Trennstück im Titel ‚De testibus et attestationibus' vorkommen (vgl. die vorige Note). Über die Texte anderer Sammlungen siehe oben S. 263, Note 25.

Illos autem, qui pro consanguinitate — — — — — debeat stare.[5] (Cf. c. 5. [i. f.] C. I. [IV, 1], c. 3. X. [IV, 16].)

[**Cap. 4**] Idem.[6] Consuluit nos tua fraternitas — — — non debet dissolvi. (C. 1. C. II. [IV, 3].)

[**Cap. 5**] Idem.[7] Nullus fidelis cuiuscunque sit condicionis — — — — — — suspendatur officio. (C. 2. C. II. e. t.)

[Cap. 6*] Idem Eborac. arch.[8] Solet frequenter, sicut audivimus, evenire — — — possunt pulsari. (C. 4. C. I. [IV, 4].)

[Cap. 7**] Urbanus III.[9] Beverlac. episc. Quod autem[10] nobis ex parte tua est significatum — — — — — legitimos filios iudices et heredes. (C. 3. C. I. [IV, 3]; c. 2. X. [IV, 3], c. 9. X. [IV, 17].)

[**Cap. 8**] Idem (?) Ambian. episc.[11] Ex litteris, quas tua fraternitas nobis destinavit, evidenter accepimus quod adolescens quidam decem (?)[12] annorum vel eo amplius iuvenculam quandam XIII annorum in uxorem traduxit. Qui cum de-

---

[5] Das c. 3 enthält den zweiten Satz des c. 5 der Comp. I. l. c., welchen auch Raimund l. c. dem Initium ‚De muliere' unmittelbar angereiht hat.

[6] Die ganze Dekretale, deren Anfang in der Comp. II. l. c. enthalten ist, wird in der Claustron. 299 einheitlich mitgeteilt; hier nur das auch bei Alanus und in der C. II. vorliegende Trennstück.

[7] Die Inskription ‚Alexander III.' findet sich auch in der Mehrzahl der Handschriften der Comp. II., so daß das (in *A* wiederkehrende) irrtümliche ‚Idem' wohl nicht erst einer Entstellung des Textes der Coll. S. Germ. auf Rechnung zu setzen ist: das Kapitel scheint vielmehr wirklich als Dekretale Alexander III. verbreitet worden zu sein. (Der erste Satz desselben wird in den vorgratianischen Sammlungen seit Burchard und bei Gratian im c. 2 Cs. XXX. Q. V. dem P. Hormisdas beigelegt, ebenso unser Text in der Append. Later. XLIX. 10; über die wirkliche Quelle vgl. Corp. iur. can. I. col. 1105 adn. 30.)

[8] Diese Adreßangabe auch in *A*; in der Comp. I. und Brug. LII. 1 nur ‚Idem'.

[9] Das Kapitel wird sonst Alexander III. beigelegt, auch in der App. Lat. L. 17; die Adresse sonst: Beluacensi ep.

[10] Dieses Wort fehlt sonst im Initium des Kapitels.

[11] Diese Adreßangabe (welche in der Comp. II. und bei Raimund fehlt) auch in der Brugens. LIII. 7. Ich teile den Text des Kapitels nach unserer Handschrift mit, da er von dem in der C. II. und bei Raimund vorliegenden nicht unbedeutend abweicht. (Das Initium sonst: Ex litteris tuis accepimus.)

[12] X *S* (wohl ein Fehler); sonst: XV oder XVI.

bitum uxori reddere attemptaret et non posset, mulier ex tali conatu gravem infirmitatem contraxit, quod viro non valeat commisceri. Ceterum quia nobis [causa] est incognita et dubium est, an per culpam viri infirmitas illa provenerit, fraternitati tue super hoc plenum non possumus neque certum dare responsum. Sed id tibi significamus, ut veritate rei plenius cognita, si tibi constiterit quod prefata mulier a natura vicium illud contraxit et non possit ope medicorum iuvari, viro aliam accipiendi in uxorem liberam tribuas facultatem. Si autem ex culpa viri illi accidit, licet non sit tutum ei ex sentencia indulgere, ut aliam ducat uxorem, dissimulando tamen sustinere poteris, ut aliam ducat, cum sit pocius unam tamquam uxorem habere, quam cum multis peccare. (Cf. c. 1. C. II. [IV, 9], c. 3. X. [IV, 15].)

[Cap. 9**] Idem Rotomag.[13] (?) episc. Ex parte tua[14] nobis intimatum est quod mulier quedam — — — — — reputantur. (Cf. c. 3. C. I. [IV, 16], c. 2. X. [IV, 15].)

Cap. 10 = c. 4. C. I. [IV, 16].*

[Cap. 11*] Idem Adrenensi[15] episc. Pars cap. Consuluit, supra de iure patronatus (cf. lib. VII. c. 60; c. 18. C. I. [III, 33], c. 15. X. [III, 38]). Super eo[16], quod de illo nobis significasti — — — — habeat ut sororem. (C. 2. C. I. [IV, 16].)

[Cap. 12] Idem.[17] Religiosi viri et maiores natu — — — — — — ab invicem separari. *(Cf. Coll. Lips. LIX. 12.)*

---

[13] Diese Angabe ist zweifellos unrichtig; das Kapitel erscheint nicht nur in der Comp. I., sondern auch in der App. Lat. L. 28 und Brug. LIII. 8 (LIII. 7 ist mit c. 8. S. Germ. identisch) als an den episc. Ambian. gerichtet, sowie auch das oben im letzten Kapitel des vorigen Buches mitgeteilte Trennstück der Dekretale die gewöhnliche Inskription hat.

[14] Der erste Satz des Kapitels ist wie in der Brug. weggelassen; siehe oben S. 330, Note 127.

[15] Cf. Friedberg Compp. antt. p. 51 adn. 1 h. l.

[16] Das Initium der Compil. prima: Super eo vero; andere Sammlungen: Super illo vero (so die Bamb. u. a. m.) oder: Super hoc vero.
In der Cantabrig. 3, in der Paris. I[a] 146 und der Claustron. 162 steht die Stelle als Teil des c. Consuluit.

[17] Ebenso die Lipsiensis; in *A* die Inskription: Clemens III.

[Cap. 13] Idem.[18] Suggestum est nobis quod in villa de Hastinkes[19], que est in episcopatu tuo sita, burgensis quidam expulsa concubina, de qua filios suscepit, virginem minorem duodecim annis traduxit. Inter quos, ut creditur, maleficio prefate concubine tanta discordia nata est, quod vir nunquam potuit benigno corde[20] respicere mulierem nec in domo, ubi esset[21], aliquatenus moram facere. Que utique infra breve tempus[22] expulsa ad domum rediit paternam, et licet vir sepe fuisset monitus et ecclesiastica districtione coactus, nunquam tamen ad hoc potuit induci, ut illam vellet recipere[23]: tandem vero Jerosolimam proficiscens[24] patri virginis fidem dedit se infra biennium vita comite rediturum. Verum quia, sicut dicitur, iam fere undecim[25] annis elapsis vir non rediit neque de vita nec de morte ipsius[26] certus rumor habetur et consanguinei mulieris, asserentes inter virum et ipsam parentelam esse, plurimum instant, ut super hoc testes recipiantur, et mulier instanter requirit[27], ut viro tradatur, nolens amplius expectare vel continere, tibi super hoc respondemus, ut eam diligenter ammoneas, ut adhuc expectet et interim faciat de vita et morte predicti viri inquiri et inde satagat certificari. Quod si ad[28] hoc persuaderi non poterit et tantum tempus preteriit et de vita viri nulla certitudo habetur — ab hiis maxime, qui in itinere Jerosolomitano socii eius fuerunt, — mulieri, ne in deterius labatur, dispensative concedas liberam facultatem nubendi cui voluerit in Domino.[29]

---

[18] Ebenso *A.* — Die Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[19] Sugg. nob. fuit q. in v. de Hastinges *A.*

[20] ben. occulto (?) *A.*

[21] est *A.*

[22] ‚breve' fehlt in *S*; Q. ut. ita breve t. *A.*

[23] So *A*; ut ipsam velit accipere *S.*

[24] proficiens (?) *S A.*

[25] septem *A.*

[26] eius *A.*

[27] reperit (?) *A.*

[28] ‚ad' fehlt in *S.*

[29] Diese unzweifelhaft Alexander III. beizulegende Dekretale entspricht durchaus dem Standpunkte, welchem dieser Papst im c. 8. C. I. [IV, 18] (= c. 8. X. IV, 17) Ausdruck gibt; der Inhalt unserer Dekretale ist wohl

*Cap. 14***[30] = *c. 3. C. I. [III, 3]* (c. 2. X. [III, 3]).

[Cap. 15] Idem Johanni de Garladen.[31] Presentium auctoritate prohibemus, ne quis archiepiscopus. Et infra: Preterea quod infra sacros ordines positus — — — — optinere. Et infra: Quod firmum et illibatum volumus — — — — compendium. *(Cf. Brugens. XXII. 3.)*

Cap. 16 = c. 1. C. I. [IV, 14].*

[Cap. 17**] Idem Cantuar. archiep. et eius suffraganeis.[32] Pervenit ad nos quod, cum hii, qui lepre morbum — — — — vinculo anathematis constringatis.[33] (C. 1. C. I. [IV, 8], c. 1. X. [IV, 8].)

[Cap. 18**][34] Idem Barniensi episcopo. Quoniam ex multis auctoritatibus — — — vel dimittenda. (Cf. c. 2. princ. C. I. [IV, 8], c. 2. princ. X. [IV, 8].)

[Cap. 19**] Idem Baiocecensi (!) episc. Pars cap. Super hoc (= c. 3. C. I. [IV, 7], c. 3. X. [IV, 7]). Leprosis si continere — — — invenimus exceptionem. (Cf. c. 2. i. f. C. I. [IV, 8], c. 2. i. f. X. [IV, 8].)

---

ein weiteres Argument gegen die Echtheit des im c. 66 des vorigen Buches aufgenommenen angeblichen Schreibens Alexander III. (Vgl. auch oben S. 323, Note 70.)

[30] Der Inskription der Cassel. ist der Beisatz ‚Pars cap. Super eo q. ques. e.' hinzugefügt, welcher zweifellos richtig ist. (Vgl. Friedberg zu Cantabr. c. 9, 71.)

[31] Id. Joh. de Gād. *A*; in der Brugensis ohne Inskription, der Text derselben ist jedoch besser geordnet und vollständiger, als der in der Coll. S. Germ. und Abrinc. vorliegende. (Vgl. d. Brug. bei Friedberg S. 152.)

[32] Dieselbe Adresse in der Londin. Regia f. 5 (siehe Hampe im Neuen Archiv XXII. 394) und in der Brugens. L. 3; Cantabr. 82 fügt zu ‚archiep.' noch ‚a. s. l.' hinzu.

[33] Auch die Textierung des Schlusses scheint nicht mit der Comp. I., sondern mit den in der vorigen Note erwähnten Sammlungen übereinzustimmen (ähnlich die Claustron. 26).

[34] Diese Zerreissung des c. 2. C. I. [IV, 8] ist singulär. — Die Dekretale, welcher c. 18 und 19 entnommen sind, ist (in der Cantabr. 79 — am Schlusse mank — aber) in der Cantabr. 85, in der Paris. sec. LXXXVII. 1, der Claustron. 47. 48 und in der Brugens. L. 2 (‚Baroniensi archiep.') einheitlich und vollständig mitgeteilt; in den übrigen Coll. ist, wie in der Comp. I., nur ein Trennstück ausgeschaltet, welches in der Inskription unserer Sammlung zu c. 19 bezogen und in der Comp. I. (c. 3. [IV, 7]) richtig als Teil des Cap. Quoniam ex multis bezeichnet ist. (Die Inskription ‚Baron. episc.' auch in der App. Lat. XXXVII. 3.)

[Cap. 20**] Item Urbanus III. Florentino episc. Litteras fratern. tue debita benignitate suscepimus, in quibus postulasti a nobis, utrum, postquam sponsalia inter aliquas legitimas personas contracta fuerint[35] — — — — — non fuerit consumptum.[36] (C. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

[Cap. 21**] Idem Salernit. archiep. Pars cap. Licet preter solitum, supra de spo. seu ma. co. (cf. lib. VIII, c. 29, p. 317), *cet.* = c. 1. C. I. [IV, 11], c. 1. X. [IV, 11].

[Cap. 22**] Idem eidem in ead. epist., *cet.* = c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 23**] Idem Vigiliensi[37] episc., *cet.* = c. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.

[Cap. 24**][38] Si qua per adoptionem — — — — nupcie consistere. (C. un. C. I. [IV, 12], c. un. X. [IV, 12].)

[Cap. 25**] Idem Exon. episc. et Wigorn. episc.[39] Conquestus est nobis — — — percellat[is]. (C. 1. C. I. [IV, 18], c. 1. X. [IV, 17].)

[Cap. 26**] Idem episc. et dilectis filiis canonicis et universo clero et populo Aremit.[40], *cet.* = c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

*Cap. 27** = c. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.*

[Cap. 28][41] Idem comiti Balonie. Propositum est in audien-

---

[35] Die Fassung des Anfanges ist kürzer und weicht von der in der App. Lat. wie in der Comp. I. vorliegenden Textierung ab; es ist jedoch hier wie in der C. I. nur das erste Stück der Dekretale (Jaffé-Löwenfeld 15734) aufgenommen, während in der App. Lat. L. 63 und Brugens. L. 1 dieselbe einheitlich mitgeteilt ist.

[36] Ein Fehler der Handschrift statt consummatum.

[37] Ebenso die Cantabr. 95 und Raimund; siehe übrigens Corp. iur. can. h. l. col. 694 adn. 2.

[38] Die Inskription ‚Nicolaus ad Consulta Bulgaror.‘ fehlt in der Handschrift; das Kapitel findet sich vor der Comp. I. nicht.

[39] Die Inskription stimmt mit der Paris. I^a 156 und der Brugens. LI. 3.

[40] Die Inskription vergl. mit der Paris. I^a 137, Cantabrig. 78, Paris. sec. LXXXIX. 2, Londin. Reg. fol. 7vo (Hampe im Neuen Archiv XXII. 394; Seckel daselbst XXV, 525), Brugens LI. 6 (statt ‚capitulo‘ ist wohl auch in der Cantabr. und Brug. — bei Friedberg S. 18 und S. 167 — ‚clero et populo‘ zu lesen).

[41] Zu diesem Kapitel vgl. oben S. 329, Note 117 (die Rubrik ‚De div. pr. aff.‘ in der Coll. Abrinc. VIII. 6); in *A* die Inskription ‚Idem comiti Volo‘ (!).

cia nostra quod nobilis vir R. — — — — — prohibere debuit. Nichilominus ad nostram audienciam est etc., ut supra de divorciis propter affinitatem (lib. VIII. c. 88, p. 329). *Cf. Brugens. LI. 5.*

[Cap. 29**] Idem Exon. et Wigor. episc. et abb. de Forde, *cet.* = c. 4. C. I. e. t. (c. 4. X. e. t., c. 17. X. [I, 29], c. 3. X. [II, 14]).

[Cap. 30**] Idem, *cet.* = c. 7. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.

*Cap. 31** = c. 5. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.*

[Cap. 32**] Idem Exon. episc. Pars cap. Meminimus[42] (cf. Append. Later. XXXIII. 1, Jaffé-Löwenfeld 13917). Tanta[43] est vis matrimonii — — — — — non poterunt. (C. 6. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.)

*Cap. 33** = c. 8. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.*

[**Cap. 34**] Idem Eborac. arch.[44] Referente nobis dilecto filio nostro magistro O.[45] clerico tuo ad audienciam nostram noveris pervenisse quod, [cum] quidam parochianus tuus G. nomine sponsalia cum quadam puella, Hugonis[46] filia, contraxisset de assensu parentum fide hinc inde prestita, quod ipse eam duceret in uxorem et illa reciperet eum in maritum[47], tempore procedente, cum in domo paterna simul habitarent, diabolo suggerente sponsalia illa idem G. postponens sororem sponse extra archidiaconatum de nocte traduxit et clandestinum cum ea coniugium consummavit. In quo quidem matrimonio per annum et[48] amplius manens prolem suscepit: tandem[49] in presencia tua utroque veniente idem fuit matrimonium accusatum. Viro autem defuncto

---

[42] Diese Verweisung auf den (in der App. Lat. vorliegenden) vollständigen Text der Dekretale findet sich sonst nicht in den Sammlungen.

[43] In der Handschrift: Tanti.

[44] Der Text dieses Schreibens ist anscheinend in unserer Sammlung und in der Coll. Abrinc. vollständig erhalten, weshalb ich die bisher unbekannte, mit den Worten ‚dil. fil. nostro' beginnende Pars decisa hier abgedruckt habe; diese sonst Cölestin III. (vgl. Jaffé-Löwenfeld 17623) beigelegte Dekretale wird hier, wie in der Coll. Cottonian. (siehe Hampe im Neuen Archiv XXII. S. 389, Seckel daselbst XXV. S. 530 Note 2), Alexander III. zugeschrieben.

[45] G. *A.* [46] N. *A.* [47] virum *A.*

[48] et eo ampl. *A.* [49] Dieses Wort fehlt *A.*

inter fratres ipsius et parentes ipsius[50] mulieris super quibusdam prediis orta est contencio: mulieris parte dicente predia supradicta soboli suscepte iure successorio pertinere, utpote matrimonio legitimo procreate; e contrario vero fratres defuncti predia sibi volebant iure hereditario vendicare, tanquam ille sine liberis decessisset, cum prescriptum matrimonium assererent legittimum non fuisse. Nolens[51] itaque precipitare sentenciam nos consulere voluisti, si matrimonium supradictum[52] debeat legittimum iudicari vel soboles ex eo[53] suscepta in paterna bona succedere. Tibi igitur taliter respondemus quod publice honestatis iusticia prohibente — — — — aliquatenus admittendi.[54] (Cf. c. 1. C. II. [IV, 11], c. 10. X. [IV, 17].)

[Cap. 35**] Adrianus II. (?) de Salisburgo episc.[55] Tua fraternitas de servorum coniugiis — — — — sunt exhibenda. (C. 1. C. I. [IV, 9], c. 1. X. [IV, 9].)

[Cap. 36**] Urbanus Arionensi (?) episc.[56] Super hoc quod a parte tua propositum — — — — — securius iudicandum. (C. 3. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

*Cap. 37** = c. 14. C. I. [IV, 1], c. 11. X. [II, 23].*

---

[50] Dieses Wort fehlt *A*.

[51] So *A*; nolentes *S*.

[52] So *S*; secundum *A*.

[53] ea *S A*.

[54] In *S* stimmt der Wortlaut der Entscheidung mit dem bisher bekannten Texte überein; auch das Schlußwort ‚admittendi' ist nur infolge eines Schreibfehlers in ‚admittendus' verändert, da die Fassung des Satzes mit der sonst vorkommenden übereinstimmt. Im *Cod. A* lautet der Schluß: . . . ad susceptionem paternorum bonorum non videtur aliquatenus recepturus (!).

[55] Der erste Satz der Dekretale (Dignum est . . . suscepisse) ist weggelassen; derselbe im Anfange verkürzte Text auch in der Claustron. 56 und der Paris. I[a] 97, wo das von Adrian IV. herrührende Kapitel jedoch — wie im Cod. Paris. 14664 (siehe Jaffé-Löwenfeld Reg. 10445) und in der Londin. Regia fol. 8[vo] (nach Hampes Angabe im Neuen Archiv XXII. 394 f.) — Alexander III. zugeschrieben wird.

[56] Der erste Satz der Comp. I. (Licet ad ea . . . . respondemus) ist weggelassen; dieselbe Textverkürzung auch in der Brugens. XLIX. 26, wo die richtige Fassung der Inskription ‚Urbanus III. Ariminensi episc.' (wie Comp. I.).

[Cap. 38] Idem Wynt. episc. Suggestum est nobis quod quidam clericorum tuorum — — — — commendabilis apparere. *(Paris. I^a 52, Claustroneob. 129.)*

[Cap. 39] Idem.[57] Si quis sacerdos [vel] clericus in sacris ordinibus constitutus ecclesiam vel ecclesiasticum beneficium habens publice fornicariam suam habeat et semel et secundo tercioque commonitus fornicariam suam non dimiserit et a se prorsus non expulerit, sed pocius in immundicia sua duxerit persistendum, omni officio et beneficio ecclesie spolietur. Si qui infra subdiaconatum constituti matrimonium contraxerint, ab uxoribus suis, nisi de communi consensu ad religionem transire voluerint et ibi in Dei servicio iugiter permanere, nullatenus separentur, sed cum uxoribus suis viventes ecclesias vel prebendas non habeant. Qui autem in subdiaconatu vel supra ad matrimonia convolaverint, mulieres etiam invitas et renitentes relinquant. *(Cf. Concil. Westmonast. ai. 1178, c. 1; Collect. Paris. I^a 113.)*

*Cap. 40** = c. 4. C. I. [III, 2], c. 3. X. [III, 2].*

[Cap. 41**] Idem Cantuar. arch. et eius suffrag. Sicut ad vicia extirpanda — — — — appellatione postposita compellatis.[58] (C. 5. C. I. [III, 2], c. 4. X. [III, 2]; c. 1. C. I. [III, 3], c. 1. X. [III, 3].)

[Cap. 42*][59] Ex conc. Pictavensi. Pars cap. Decrevit (cf. conc. Pictav. ai. 1078. c. 9). Ut nullus presbiter — — — subiacere debet. (C. 2. C. I. [III, 2].)

*Cap. 43**[60] = c. 3. C. I. e. t., c. 2. X. [III, 2].*

---

[57] Ich teile dieses Kapitel vollständig mit, da der Text der Paris. I^a (Friedberg, S. 58) verstümmelt und entstellt ist, während die in unserer Sammlung vorliegende Fassung mit dem Wortlaute der Westminster-Synode wesentlich übereinstimmt.

[58] Die bei Bernhard von Pavia in zwei Kapitel zerlegte Dekretale ist hier, wie in den älteren Sammlungen (Paris. I^a 18, Append. Lat. XVIII. 2, Bamb. LIV. 2, Lips. LXIV. 2, Cassel. LXIII. 2), einheitlich mitgeteilt.

[59] Dieses Kapitel erscheint vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen.

[60] Auch (als Palea) im c. 22. D. 81, woher die Paris. II^a t. XXIV. c. 2 die Stelle zitiert.

[Cap. 44*] Gregorius VIII. abbati et archi[presb. Nonantulano]. Meminimus nos vobis olim per V. clericum vestrum[61] — — — consortium conferatis. (C. 6. C. I. [III, 3].)

Cap. 45[62] = c. 7. C. I. e. t.*

Cap. 46 = c. 2. C. I. e. t.*

[Cap. 47**] Idem Verul. episc. Pars cap. Quod [te cum inimicis].[63] Quia tue fraternitatis querit industria — — — — — libere debent redire. (C. 5. C. I. e. t., c. 3. X. [III, 3].)

Cap. 48 = c. 4. C. I. [III, 3].*

[Cap. 49*] Idem eidem in ead. epist., *cet.* = c. 6. C. I. [III, 2].

[Cap. 50**] Idem Lundon. episc. Pars cap. Ad aures, supra de excessibus episcoporum[64] (cf. lib. III. tit. 1. c. 4, p. 150), *cet.* = c. 7. C. I. e. t., c. 6. X. [III, 2].

*Cap. 51** = c. 8. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.*

Cap. 52 = c. 9. C. I. e. t.*

[Cap. 53*] Idem Cestre. episc.[65], *cet.* = c. 10. C. I. e. t.

Cap. 54 = c. 3. C. I. [IV, 6].*

[Cap. 55*] Idem canonicis et decano Lemovicensibus, *cet.* = c. 4. C. I. e. t.

Cap. 56 = c. 11. C. I. [III, 2].*

[Cap. 57*] Idem Spalensi episc. Pars cap. Continebatur,

---

[61] Die Anfangsworte (sonst: Mem. vobis olim pro Pagano clerico vestro) sind in der Handschrift offenbar entstellt; die Dekretale findet sich vor der Comp. I. in keiner Sammlung.

[62] Das Schlußwort ‚annexam' ist in der Handschrift ausgefallen. (Auch diese Dekretale findet sich vor der Comp. I. nicht.)

[63] In der App. Later. (L. 7) und in der Comp. I. beginnt das Kapitel mit den Worten: Quod te cum inimicis tuis etc. De cetero quia fraternitatis tue querit industria.

[64] Das zitierte Kapitel steht aber in unserer Sammlung im Titel: De officio archidiaconi; die irrtümliche Angabe erklärt sich daraus, daß das c. Ad aures (wie in der Append. Lateran.) in den zur Gruppe der Bambergensis gehörenden Sammlungen unter die Rubrik De excessibus episcoporum etc. (siehe oben Cpd. XII. 3, S. 32) gestellt ist.

[65] Diese Adresse findet sich weder in der Comp. I., noch in einer älteren Sammlung.

supra de divorciis propter affinitatem[66] (cf. lib. VIII. c. 81, p. 327), *cet.* = c. 5. C. I. [IV, 6].

[Cap. 58] Idem Exon. episc.[67] Suggestum est auribus nostris quod quidam clericus R. nomine in sacerdocio genitus — — — — — — — non differas amovere.[68] *(Cf. Append. Later. XLVI. 3, Claustron. 122; Jaffé-Löwenfeld Reg. 13913.)*

[Cap. 59**] Idem Vigiliensi episc. Pars cap. Cum sancta Romana[69] (cf. lib. II. tit. I. c. 1, p. 130), *cet.* = c. 1. C. I. [IV, 22], c. 3. X. [IV, 21].

*Cap. 60** = c. 2. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.*

[Cap. 61] Jugnatus[70] papa. Si qua mulier transierit ad secundas nuptias et ex eis prolem habuerit — — — — ad generacionem quartam. *(Cf. c. 4 [Palea] Cs. XXXV. Q. 10.)*

[Cap. 62**] Alexander III.[71] (!) ex conc. habito apud Guarmaciam, c. III.[72], *cet.* = c. 1. C. I. [IV, 21], c. 1. X. [IV, 20].

[Cap. 63][73] Innocentius papa. Si qua mulier ad secundas nuptias transierit et filios et filias — — — — sinodus prorsus inhibuit. *(Cf. c. 5. [Palea] Cs. XXXV. Q. 10; Coll. Lips. LXV. 5.)*

Cap. 64 = c. 1. C. I. [IV, 15].*

---

66 Vgl. die Rubrik zu dem sechsten Titel des achten Buches in der Coll. Abrinc.

67 Dieselbe Inskription in der App. Lat., wo das Incipit: Sugg. e. aur. n. quod clericus A nomine.

68 non diff. perpetuo amovere *Claustr. App. Lat.*

69 Diese Angabe findet sich in der Comp. I. nicht, wohl aber in der Lips. LXV. 1 (P. C. Cum sit Romana); als Teil der Dekretale ‚Cum sancta Romana' steht das Kapitel in der Claustron. 155, wo also auch das Initium des im c. 9. C. I. [V, 2] (c. 10. X. [V, 3]) vorliegenden Textes mit unserer Sammlung übereinstimmt. (Vgl. hierzu Jaffé-Löwenfeld Reg. 14126.)

70 Korrumpiert aus ‚Higinus'; in *A* fehlt die Inskription gänzlich.

71 Die Inskription dieses Caput incertum ist offenbar entstellt, indem anstatt des sonst (vgl. Bamb. LV. 3) vorkommenden ‚Item' (wofür ‚Idem' gelesen worden) ‚Alex. III.' gesetzt wurde.

72 Dieselbe Zahlangabe in der Paris. sec. LXXVIII. 1 und in der Cassel. LXIV. 3; Append. Lat. L. 46 (bei Mansi XXII. 445): cap. 4.

73 In *A* stimmen Text und Inskription mit *S* völlig überein.

*Cap. 65*** = c. 3. C. I. [IV, 22], c. 2. X. [IV, 21].*

[Cap. 66**] Gregorius[74] Felici episcopo, *cet.* = c. 2. C. I. [V, 13], c. 2. X. [V, 16].

*Cap. 67***[75] = *c. 1. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.*

[Cap. 68**] Lucius III. Hereburgo[76] episcopo. Cum causam. Et infra: Presencium tibi significacione — — — licet parentes forsitan reclamarent.[77] (Cf. c. 4. C. I. [V, 14], c. 6. X. [V, 17].)

*Cap. 69*** = *c. 19. C. I. [IV, 1], c. 14. X. [IV, 1].*

*Cap. 70*** = *c. 17. C. I. e. t., c. 13. X. e. t.*

*Cap. 71***[78] = *c. 14. C. I. [IV. 2], c. 11. X. [IV, 2].*

[Cap. 72] Urbanus III. Ambian. episc.[79] Pervenit ad nos quod, cum H. filiam Al., que sibi in quarto gradu consanguinitatis contingebat[80], in uxorem duxisset, tu contubernium illud, quoniam[81] factum erat publicum et notorium, condempnasti — — — — sibi invicem attinere. *(Cf. Brugens. LIII. 2.)*

---

[74] Diese Angabe, welche mit Paris. sec. LXXVI. 1 und Lips. LIX. 13 übereinstimmt (in der Comp. I.: Augustinus), ist richtig; siehe Jaffé Reg. 1246.

[75] Vor Bernhard von Pavia nur in vorgratianischen Sammlungen.

[76] Vgl. hierzu oben S. 315, Note 16 zu c. 17 lib. VIII.

[77] Der Text des Kapitels ist nicht allein durch Weglassung der Pars decisa gekürzt; es fehlt auch der zweite Teil der päpstlichen Verfügung, welcher oben im 17. Kapitel des VIII. Buches aufgenommen ist (auch dort ist dasselbe Initium an die Spitze des Kapitels gestellt und die Auslassung durch ‚Et infra' angedeutet). Diese Teilung des Textes der Dekretale erklärt sich daraus, daß im ersten Titel des achten Buches nur der zu dessen Rubrik (vgl. Coll. Abrinc.: ‚De nuptiis voventium et conversorum') passende Inhalt der Dekretale Aufnahme finden sollte.

[78] Die Angabe ‚Dat. Verone' am Schlusse des Kapitels fehlt; vgl. Corp. iur. can. h. l. 677 adn. 14.

[79] Dieselbe Inskription in *A* (in der Brugensis: Idem [i. e. Urbanus] Ambian. ep.).

[80] attingebat *A*: attinebat *Brug.*

[81] So auch wohl in den Handschriften der *Brug.* (‚quum' bei Friedberg S. 168 ist eine wenig wahrscheinliche Lesung); in *A*: quod (dürfte das Richtige sein).

[Cap. 73] Alexander III. Martico (!) in Portico cardinali.[82] Super eo, quod a nobis tua devocio postulavit — — — — nequaquam debet dissolvi. (C. 2. C. II. [II, 12], c. 22. X. [II, 20]).

[Cap. 74] Celestinus III.[83] H. Cantuar. archiep.[84] Si matrimonii causa per procuratorem — — — — ad diffinitive sentencie calculum procedatur.[85] (C. 2. C. II. [I, 18].)

Cap. 75 = c. 2. C. I. [IV, 19].*

*Cap. 76** = c. 1. C. I. e. t., c. 1. X. [IV, 18].*

*Cap. 77** = c. 7. C. I. [II, 13], c. 9. X. [II, 20].*

[Cap. 78**] Idem Norwic. episc. et T. W. arch. Lator presencium W. parochianus vester etc., ut supra de spons.[86] (cf. libr. VIII. c. 30, p. 317, = c. 9. C. I. [II, 19], c. 7. X. [II, 27]).

[Cap. 79**] Ex concilio habito apud Garmatiam, *cet.* = c. 1. C. I. [IV, 21], c. 1. X. [IV, 20].[87]

Cap. 80 = c. 2. C. I. [IV, 21].*

---

[82] In *A*: Alex. III. Marco in Porticii card. Diese durch Lesefehler entstellten Inskriptionen können mit Hilfe der Brugens. LIII. 10 rektifiziert werden, wo die Inskription: Idem L. s. Marie in Porticu cardinali. (Die Inskriptionen bei Alanus, in der Comp. II. und bei Raimund enthalten keine Angabe der Titelkirche.)

[83] Einige Handschriften der Comp. II. und Ant. Augustinus: ‚Clemens III.‘

[84] Diese Adresse auch in der Coll. Lucens. III. 383 bei Mansi-Baluzius; daselbst III. 386, wo dieselbe Dekretale wiederkehrt, nur ‚Celestinus III.‘

[85] Dieselbe Fassung des Schlusses in der Coll. Halens. und Lucens.; siehe Friedberg, Compp. ant. p. 71 adn. 16 h. l. — In *A* stimmt die Inskription und der Text des Kapitels mit *S* völlig überein.

[86] Diese Verweisung auf das an früherer Stelle aufgenommene Kapitel ist wohl deshalb erfolgt, weil dessen Inhalt auch zur Rubrik: De cautela matrimonii separandi etc. passen würde, in welche — nach der Coll. Abrinc. zu schließen — die Capp. 72 ff. eingereiht waren.

[87] Hier ist also (vgl. oben S. 341) die schon im c. 62 dieses Buches enthaltene Stelle wiederholt aufgenommen; dem Verfasser der Sammlung lag hier, wie sich aus dem Wortlaute der mit der Comp. I. übereinstimmenden Inskription ergibt, die Comp. I. als Quelle vor, während er das c. 62 zweifellos einer anderen Sammlung entlehnt hat (vgl. auch oben Note 71, 72). Hier stand das Kapitel vielleicht unter der (in der Coll. Abrinc. fehlenden) Rubrik: De dote post divortium restituenda, während das c. 62, wie in den zur Gruppe der Bambergensis gehören-

[Cap. 81] Idem Ambian. et Beluac. episc.[88] Ex transmissa nobis questione G. mulieris ad nos pervenit — — — — mulier ad nos appellavit. *(Cf. Brugens. LI. 2.)* Sed quia nobis de veritate — — — — — violenciam exercere. *(Cf. Brugens. l. c.,* c. 3. C. II. [II, 7], c. 8. X. [II, 13].)

[Cap. 82**][89] Lucius III. archiep. (?) Turon., *cet.* = c. 8. C. I. [II, 9], c. 10. X. [II, 13].

[Cap. 83] Alexander III. episc. s. Asaf.[90] Veniens ad apostolice sedis clemenciam M. mulier supplici nobis relacione proposuit quod, cum esset parvula, R. militi, filio R.[91], a parentibus tradita est in uxorem. Elapso autem triennio seu quadriennio, tam a suis quam a viri consanguineis, in quarto vel quinto gradu vel propius[92] est matrimonium accusatum. Cuius rei causa predictus R. commotus prefatam M. in domo paterna manentem domum traduxit et tribus annis tenuit quasi carceri mancipatam. Tandem vero ipsa ad domum propriam remeante[93] hii, qui parentele inter eos moverant questionem, tam ipsam quam virum coram Lincolniensi episcopo, de cuius episcopatu mulier oriunda extiterat, vocari fecerunt. Sed vir ad venerabilem fratrem nostrum Cantuariensem archiepiscopum, ap. sedis legatum, sicut eius littere ad nos misse demonstrant, accedens predictam mulierem per iusticiam ecclesiasticam sibi restitui postulavit: quam asserebat clamculo a se recessisse. Cumque episcopus cause cognicionem viris commisisset discretis atque peritis et deinde per eosdem viros transitum faceret utraque parte coram se constituta et eodem R. uxorem suam in-

---

den Sammlungen, in den (auch in der Abrinc. noch vorkommenden) Titel: De secundis nuptiis etc. eingereiht war.

[88] In *A*: Alex. III. Abien. et Beluac. episc. (vgl. hierzu die Note 2 im Corp. iur. canon. h. l. col. 283 über die Inskriptionen in den Handschriften der Comp. II. und des Alanus); in der Brugensis: Idem Ambian. et Silvan. Ob etwa der Verfasser der vorliegenden Sammlung diese (zuerst aus der Brugensis bekannt gewordene) Pars decisa der Brugensis entnommen hat, muß dahingestellt bleiben.

[89] Vor der Comp. I. in keiner Sammlung.

[90] Die Inskription in *A*: Alex. III. episc. aluf (!). Die Dekretale ist meines Wissens unbekannt.

[91] So *A*; in *S* fehlen die Worte: mil. fil. R.

[92] propriis *S*; proprius *A*.

[93] So *S*; remanente *A*.

stancius requirente[94], ipsa constanter respondit quod ad eum non posset nec deberet[95] redire: tum quia vite sue propositas sepe timebat[96] insidias, tum quia proxima, sicut constanter asseruit, consanguinitatis linea dicebantur coniuncti. Et se gravidam ostendens et partui proximam adiecit etiam[97] maiorem sibi timorem incussum, ex eo quod maleficiis quorundam[98] cognatorum et familiarium viri sui perpessa[99] fuisset aborsum et vix mortis periculum evasisset. Viro etiam peticioni sue firmiter insistente et asseverante quod nec per se nec per alium de mandato seu voluntate aut ratihabicione [sua] proposite ei fuissent insidie nec molestum aliquid procuratum neque inter eos consanguinitas[100] computata, archiepiscopus, quia mulier proxima erat partui, utriusque vite et saluti volens consulere, ipsam inter vicinas moniales vel alias mulieres honestas ad tempus disposuit collocandam, donec partu edito apte posset cum viro suo causam ingredi et tam de consanguinitate quam de aliis capitulis plenius disceptare. Et cum eidem viro sepius iniunxisset, ut sumptus necessarios uxori sue conferret et expectaret partus eventum, ille hoc agere renuens, nisi eam pro sue voluntatis posset arbitrio collocare, ad sedem apostolicam appellavit, dominicam proximam, qua cantatur ‚Letare Jerusalem', terminum sue appellacioni prefigens, quem mulier ad Nativitatem beate Marie tunc proximam fecit cohartari. Qua siquidem reversa Lincolniam et se ad appellacionem prosequendam parante[101], cum perpendisset virum ad se armata manu venire, ad ecclesiam beate Margarete[102] aufugit. Et dum diu tenuisset hostium[103] ecclesie, quidam decanus, ipsa appellante et tenente manibus litteras archiepiscopi, spreta appellatione hostia ecclesie fecit aperiri. Quam vir ingrediens[104] ipsam usque ad altare gladio evaginato| insequi[105] presumpsit et postremo fidem dare coegit

---

94 inquirente *A*.
95 So *A*; debet *S*.
96 So ist vielleicht zu lesen statt ‚tenebat' (*S*); *A*: tetendit.
97 ‚etiam' fehlt *S*.
98 Dieses Wort fehlt *A*.
99 propessa *S*; perpensa *A*.
100 consanguinitatis *A*.
101 parente *S*.
102 beate M. *A*.
103 hostilium *A*.
104 So *A*. Qui ingr. *S*.
105 prosequi *A*

quod, quicquid duo viri ex parte sua et totidem ex parte viri electi de hac causa statuerent, susciperet et teneret et amplius propter hoc iudicium ecclesie non cogeret ipsum adire. Quoniam igitur que gravia sunt et difficilia, diligenti oportet nos indagacione cognoscere, discr. vestre mandamus, quatenus rei veritate inquisita[106], si vobis legittime constiterit quod predictus vir prenominatam mulierem post appellacionem denudato ense infra ecclesiam fuit insecutus aut fidem dare coegit quattuor amicorum, quos ambo elegerint, super eadem causa iudicio stare, ipsam ab observacione fidei prestite sublato appellationis remedio absolvatis, deinde vero causam parentele diligencius audiatis et appellatione remota fine canonico terminetis. Et cum mulier iustum metum pretendere videatur, tum propter hereditatem eius, quam ille nollet amittere, tum etiam propter alias causas, quas superius diximus: virum suum eam ante ingressum cause nolumus repetendi actionem habere.

Liber X.

[Cap. 1**] Felix III. (!) papa. [Si legitimi] non fuerunt accusatores, non fatigatur accusatus. (C. 1. C. I. [V, 1], c. 1. X. [V, 1].)

*Cap. 2** = c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. [V, 2].*

*Cap. 3** = c. 3. C. I. e. t., c. 5. X. [V, 1].*

[Cap. 4**] Ex conc. Mag.[1] De illis[2] criminibus — — — replicari. (C. 4. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.)

[Cap. 5**][3] Illa prepositorum etc. Si vero aliquis — — — — — absolvatur. (C. 5. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

[106] Dieses Wort fehlt *S.*

[1] Über die Quelle dieses Kapitels, welches sich vor der Comp. I. nur in vorgratianischen Sammlungen findet, vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 733 adn. 1.

[2] Das Initium sonst: De iis (hiis) oder De his.

[3] Die Inskription (C. I: Gregorius Guidascalo duci Campanie) ist ausgefallen; das Kapitel findet sich vor der Comp. I. nicht. (Die in dieser weggelassene Stelle zum Teile bei Gratian im c. 67. Cs. XI. Q. III, dessen Inskription jedoch unrichtig ist.)

[Cap. 6**] Idem Constantine auguste. Spiritus sancti.[4] Et infra. Valde grave — — — honoretur. (C. 6. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.)

*Cap. 7**[5] = c. 7. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.*

*Cap. 8** = c. 8. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.*

[Cap. 9**] Ex Brocardo, lib. XXX (!), *cet.* = c. 9. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.)

[Cap. 10**] Alexander III.[6] De cetero laicos in accusacione — — — perpetuo removendi. (C. 10. C. I. e. t. = c. 14. C. 1. [II, 13], c. 14. X. [II, 20]; c. 6. C. I. [II, 1], c. 4. X. [II, 1].)

*Cap. 11** = c. 11. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.*

[Cap. 12**] Alexander III. Gallicano (?) electo, *cet.* = c. 12. C. I. e. t.; c. 10. X. e. t., c. 7. X. [V, 34].

*Cap. 13**[7] = c. 13. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.*

[Cap. 14*] Ex conc. Triburn.[8] Testimonium laici adversus clericum nemo suscipiat. (C. 1. C. I. [II, 13].)

---

[4] Die Anfangsworte lauten sonst überall, wie im Schreiben Gregor d. Gr. (J. Reg. 1352), ‚Omnipotens Deus' — was ein Schreiber für eine Invokation gehalten und durch die ihm geläufigere ersetzt haben dürfte. Das Kapitel findet sich vor der Comp. I. nicht.

[5] Die Stelle vor der Comp. I. nur in vorgratianischen Sammlungen. (Im Texte der Handschrift die Schreibfehler ‚cohabitaciones in vitis' statt cohabitantes inimicis.)

[6] Die in der Inskription der Comp. I. vorkommende Verweisung auf das Stammkapitel ‚Licet praeter solitum' ist wohl nur aus Versehen nicht aufgenommen. Der Verfasser hat das c. 10 der Comp. I. seiner Sammlung im entsprechenden Titel einverleibt, obwohl dasselbe nichts Neues bringt, sondern nur an den Text der im c. 14. C. I. [II, 13] (= c. 6. tit. 6 lib. VI, siehe oben S. 260) vorkommenden Stelle der bekannten Dekretale auch den größten Teil der im c. 6. C. I. [II, 1] enthaltenen Fortsetzung anreiht.

Die gleiche Zusammenstellung von Texten findet sich vor Bernhard von Pavia nur in der Paris. I^a 23 (ohne Inskription — die Hinweise Friedbergs [Kanones-Sammlungen 54] auf die Comp. I. sind unvollständig).

[7] Die Schlußworte des Kapitels sind durch Fehler entstellt.

[8] Der Kanon, dessen falsche Inskription auf Burchard zurückgeht, ist offenbar der Comp. I. entlehnt, vor der er sich nur in vorgratianischen Sammlungen findet.

[Cap. 15*] Idem (!)[9], *cet.* = c. 2. C. I. e. t.

*Cap. 16*** = c. 3. C. I. e. t., c. 2. X. [II, 20].*

[Cap. 17**] Idem defensori Sardinie. Quoniam que[10] nobis de persona — — — que vera sunt. (C. 4. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.)

*Cap. 18** [11] = c. 6. C. I. e. t.*

[Cap. 19*] Idem Papiensi electo. Pars cap.[12], *cet.* = c. 8. C. I. e. t., c. 4. C. I. [IV, 19].

[Cap. 20**] Idem Cantuar.[13] archiepisc., *cet.* = c. 9. C. I. e. t., c. 10. X. [II, 20].

[**Cap. 21**] Clemens III. H. et (?) abbati de Kal. et de Grimesbi.[14] Veniens ad nos R. canonicus regularis — — capituli iudicio sisteret. (C. un. C. II. [V, 15].)

[Cap. 22*] Urbanus III. archiep. Turon. et episc. Ande. Ad audienciam nostram pervenit etc. Et infra. Si vero publica et manifesta denunciacione — — — promocio impediri.[15] (C. 8. C. I. [V, 29].)

---

[9] In der Vorlage stand wohl die Abkürzung Jer. (Jeronymus). — Das Kapitel erscheint erst in der Comp. I., desgleichen das folgende.

[10] Die Anfangsworte lauten sonst: Quoniam aliqua (so auch Paris. sec. XXIX. 4, Lipsiens. XLIV. 2).

[11] Vor Bernhard von Pavia nicht in den Sammlungen, desgleichen das folgende Kapitel.

[12] Die Anfangsworte des zitierten Kapitels sind ausgefallen; in der Comp. I. wird beide Male das c. Ad audientiam berufen: darunter kann nur — worauf schon Anton. Augustinus aufmerksam gemacht hat — das c. 1. C. I. [IV, 1] (c. 4. X. [IV, 1] = Jaffé-Löwenfeld 13137) verstanden sein (siehe dasselbe oben im Buche VIII. c. 26); es ist also wohl irrtümlich, wenn Jaffé-Löwenfeld 14331 das c. 8. C. I. [II, 13] (dessen Identität mit dem c. 4. C. I. [IV, 19] zudem übersehen wurde) als selbständiges päpstliches Schreiben verzeichnet.

[13] In der Handschrift korrumpiert cutm̃; es ist wohl Cantuariensi zu lesen (wie in der Lipsiens. I. 12, App. Lat. L. 47); vgl. übrigens Corp. iur. can. h. l. adn. 2, col. 318.

[14] In *A* die Inskription: Clemens III. H. abbati de Kuł. et de Grimesbi; vgl. hierzu Friedberg, Compp. ant. p. 102 adn. 1 h. l.

[15] Im c. 22 unserer Sammlung also derselbe verkürzte Text der Dekretale (Jaffé-Löwenfeld 15511), welcher in die Compil. I. Aufnahme fand, während die Coll. Abrinc. nur die im c. 23 unserer Sammlung enthaltene längere Fassung berücksichtigt.

[Cap. 23*][16] Urbanus III. Turonen. archiep. et Ande. episc. Ad aud. nostram[17] pervenit quod V. archidiaconus Cen.[18] de morte — — — nuncietis et faciatis absolutum haberi, ut — — — promocio impediri.[19] (Cf. c. 8. C. I. [V, 29].)

*Cap. 24** = c. 1. C. I. [V, 31], c. 1. X. [V, 36].*

Cap. 25 = c. 2. C. I. e. t.*

*Cap. 26**, 27**[20] = c. 3. 4. C. I. e. t., c. 2. 3. X. e. t.*

*Cap. 28**, 29**[21] = c. 5. 6. C. I. e. t., c. 4. 5. X. e. t.*

*Cap. 30**[22] = c. 7. C. I. e. t., c. 6. X. e. t.*

*Cap. 31**[23] = c. 1. C. I. [V, 26], c. 1. X. [V, 18].*

Cap. 32, 33* = c. 2. 3. C. I. e. t.*

[Cap. 34**] Ex conc. Tribur.[24] Fures et latrones — — —

---

[16] Die hier vorliegende längere Textgestalt ist mit den bisher aus der Cassel. XXI. 12 und der App. Later. L. 65 bekannten Texten nicht identisch (über die in der Brugensis XLII. 1 vorliegende Fassung fehlen nähere Mitteilungen; das bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 160, abgedruckte Schlußwort stimmt mit der Casselana überein). Unser Text mit der gleichen Inskription auch in *A*, wo jedoch die Schlußzeilen durch die Hinweisung auf den Wortlaut der Comp. I. ersetzt sind (purgationem canonicam indicatis [Comp. I.: imponatis] etc. ut supra cap. proximo Ad audi.).

[17] Die bei Mansi XXII. 451, Böhmer II. App. 222, Friedberg, Compp. ant. p. 62 adn. 1 abgedruckte Einleitung enthält umständlichere Personaldaten.

[18] So *A*; Sen. (unrichtig) *S*.

[19] prepediri *Cassel.* (bei Friedberg a. a. O. Note 10), *Brug. l. c.* — In der App. Lat. fehlt der Satz: ut . . . impediri.

[20] In der Handschrift sind Zeilen ausgefallen, so daß der Schluß des c. 3. C. I. sowie die Inskription und der Anfang des c. 4. C. I. fehlen.

[21] Der Text ist durch Schreibfehler entstellt; bei c. 29 fehlt die Inskription.

[22] Diese aus dem Titel De dampno dato der Comp. I. entlehnten Kapitel finden sich vor Bernhard zumeist nur in vorgratianischen Sammlungen (Ivo: Decr. XVI. 348, 349, 350, 353, 354 [beziehungsweise Pannorm. V. 72, 74, 75 und auch schon Coll. tr. part III. 29, 268—270, 273, 274]; Burch. XIX. 136 und Ivo Decr. XV. 146); das c. 2. C. I. (= c. 25 S. Germ.) läßt sich vor Bernhard überhaupt nicht nachweisen.

[23] Vor Bernhard nicht nachweisbar, desgleichen das c. 33; c. 32 auch in vorgratianischen Sammlungen.

[24] Die Angabe ist richtig; siehe Seckel, Canonum Triburiensium Coll. Catalaun. c. 7 im Neuen Archiv XVIII. 397.

In unserer Handschrift ist am Rande die Glosse ‚Hoc ponit pro palea XII.' [?] ‚Q. II. in fine' beigefügt: der Kanon bei Gratian als Palea im c. 31. Cs. XIII. Q. II.

— — — non negemus.[25] (C. 4. C. I. [V, 26], c. 2. X. [V, 18].)

*Cap. 35***[26], *36***[27] = *c. 5. 6. e. t., c. 3. 4. X. e. t.*

*Cap. 37*** = *c. 7. C. I. e. t., c. 5. X. e. t.*

[Cap. 38**][28] [A]ugustinus. Pueris[29] grandunculis[30] — — — in maioribus puniantur.[31] (C. 1. C. I. [V, 20], c. 1. X. [V, 23].)

*Cap. 39*** = *c. 4. C. I. [V, 10], c. 2. X. [V, 12].*

[Cap. 40] Alexander III. Pars cap. Quoniam, supra de feriis[32] (cf. lib. V. tit. XI. c. 2, p. 238). Ceterum vobis de homicidiis nostrum consilium respondemus quod, cum hominem aliquando occidi contigerit, interfectori septennis vel maior, secundum modum delicti, penitentia est iniungenda, nisi illud aliquis de precepto legittimi principis et legittime, pro iusticia scilicet exercenda, aut forte inscienter efficiat. Verum modus penitencie secundum facti et persone qualitatem augeri vel minui poterit et discrecione adhibita mitigari: de quibus, quoniam arbitraria sunt, nullam tibi certitudinem possumus reddere.

---

[25] In der C. I. die Lesart ‚negamus' (ebenso bei Gratian, ferner in der Paris. sec. XXXVII. 1 und der Lips. VIII. 5; in der App. Lat. XXXIV. 2 und der Brug. XLIII. 2: denegamus); in der Coll. Catalaun. bei Seckel a. a. O. ‚negemus', wie hier.

[26] Das Kapitel, dessen Anfangsworte durch Schreibfehler entstellt sind, wird hier ‚ex penit. Ro.' statt, wie sonst, ‚Ex penitentiali Teodori' zitiert — wohl auch nur ein Versehen des Schreibers (siehe cap. 30 [= c. 7. C. I. [V, 31] und cap. 39 [= c. 4. C. I. [V, 10]).

[27] Vor der Comp. I. in keiner Sammlung nachweisbar.

[28] Dieses Caput incertum (bei Raimund die Inskription: Gregorius) kommt vor der Comp. I. nirgends vor.

[29] Zu diesem Worte am Rande die Bemerkung: ‚Hoc capitulum ponitur pro Glosa XV. Q. I.' (Die Angabe ist richtig; vgl. die Glossa ordin. v. ‚Qui doli capax' zu c. 1 [= edit. Friedberg. c. 2] Cs. XV. Q. 1.)

[30] Es ist wohl ‚grandiusculis' zu lesen (wie in der Comp. I.).

[31] i. m. punienda videantur *Comp. I.* (ebenso bei Raimund).

[32] Also ein bisher unbekanntes Stück der Dekretale Jaffé-Löwenfeld 14109, deren verkürzter Text im c. 2. C. II. [II, 5] (c. 2. X. [II, 9]) enthalten ist. Der letztere ist, wie im fünften Buche unserer Sammlung, auch in die Coll. Abrinc. aufgenommen, während das vorliegende Teilstück in der letzteren schon fehlt.

[Cap. 41][33] De sacerdote, qui paganum interfecit, vobis[34] duximus respondendum: Cum ille prophetarum eximius qui erat vir [propter] sanguinem a construccione temporalis templi a Domino prohibitus fuit, multo magis est aliquis propter hoc a consecracione corporis Christi et sanguinis prohibendus et ab omni altaris ministerio removendus. Sane sacerdotes illi, qui vetitas nupcias contrahunt, que non nupcie, sed contubernia sunt nuncupanda, post longam penitenciam vita laudabili commendante[35] officio suo restitui poterunt et eius execucionem ex indulgencia sui episcopi habere.

[Cap. 42][36] Ad aures nostras[37] pervenit quod parrochiani tui instigante[38] humani generis inimico — — — — — sub dissimulacione facili poterunt pertransiri.[39] *(Cf. Coll. Brugens. XXVI. 1.)*

[Cap. 43] Abbati sancti Remigii et F. decano Burg.[40] Conquerente nobis J. latore[41] presentium intelleximus — — — — eam canonica censura percellatis.[42] *(Cf. Brugens. XXVI. 2.)*

[Cap. 44**] Calixtus papa[43], *cet.* = c. 2. C. I. [V, 33], c. 3. X. [V, 38].

*Cap. 45**[44] = c. 1. C. I. [V, 32], c. 1. X. [V, 37].*

---

[33] Die Inskription fehlt in der Handschrift. Auch dieses Trennstück einer nicht näher zu bestimmenden Dekretale ist in die Coll. Abrinc. nicht mehr aufgenommen.

[34] In der Handschrift: non

[35] In der Handschrift: commicante

[36] Die Inskription fehlt hier und in *A*; in der *Brug.*: Ambian. ep.

[37] Ebenso *Brug.*; in *A* die Anfangsworte: Ad audientiam nostram.

[38] So *S*; . . . par. t. in te stimulante *Brug.*, par. t. stimulante *A*.

[39] So *S A*; . . . sub diss. factum poterit pertr. *Brug.*

[40] So *S*; Abb. . . . dec. Remensi *Brug. A.*

[41] So *S*; Conq. n. Johanne clerico latore *Brug.;* Conq. n. J. cler. etc. *A.*

[42] So *S A*; compellatis *Brug.*

[43] Diese Inskription ist irrtümlich beigesetzt; sie würde dem c. 1. C. I. e. t. entsprechen, welches als c. 51 unten eingereiht ist.
Der Text des cap. 44 stimmt mit der Comp. I. völlig überein (anders die Cassel. XX. 12).

[44] Dieses Caput incertum findet sich erst bei Bernhard von Pavia.

[Cap. 46**][45] Ex conc. Tribur. Presbiteri interdicti (?) composicio ab (?) episcopo[46] — — — qui ipsum Domino sociavit. (C. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.)

*Cap. 47**[47] = c. 2. C. I. [V, 20], c. 2. X. [V, 23].*

*Cap. 48** = c. 1. C. I. [V, 10], c. 1. X. [V, 12].*

[Cap. 49**][48] In eodem, *cet.* = c. 24 (c. 1. C. I. [V, 31], c. 1. X. [V, 36]).

Cap. 50 = c. 1. C. I. [V, 16].*

*Cap. 51**[49] = c. 1. C. I. [V, 33], c. 1. X. [V, 38].*

[Cap. 52**][50] Alexander III. Mediolanensi arch., *cet.* = c. 1. C. I. [V, 36], c. 2. X. [V, 40].

*Capp. 53—59**[51] = c. 2.—8. C. I. e. t., c. 3.—9. X. e. t.*

---

[45] Vor der Comp. I. nur in vorgratianischen Sammlungen (später als Palea im Dekrete: c. 26. Cs. XVII. Q. IV); die falsche Inskription aus Burchard VI. 11 und darnach in den Sammlungen Ivos.

[46] Es ist richtig ‚Presb. interfecti comp. episcopo' zu lesen.

[47] Die Anfangsworte in der Handschrift: Referente nobis A. latore (vgl. hierzu Corp. iur. canon. h. l. col. 824 adn. 3, 4).

Dieses Kapitel sowie das folgende erscheinen vor der Comp. I. nicht in den Sammlungen.

[48] Der Verfasser hat offenbar übersehen, daß dieses Kapitel schon oben aufgenommen ist. Vermutlich lag ihm eine Zusammenstellung vor, in welcher das Kapitel, ebenso wie hier, die Inskription ‚In eodem' erhalten konnte, da auch die vorhergehende Stelle (c. 48) ‚In Exodo' überschrieben war, während c. 24 unmittelbar einer Dekretale angereiht ist und deshalb die in der Comp. I. vorkommende Inskription beibehalten werden mußte.

[49] Vgl. oben Note 43. — Dieses apokryphe Kapitel erscheint vor Bernhard von Pavia nur in vorgratianischen Sammlungen (Anselm. XI. 22).

[50] Die Inskription, welche zu dem Kapitel nicht paßt (richtig: Jeronymus super Danielem), dürfte zu einem Kapitel gehört haben, dessen Text der Schreiber aus Versehen übersprungen hat und das vor dem c. 52 eingereiht war. Letzteres hatte wohl noch in der Vorlage die richtige Inskription, weshalb auch das c. 53, wie in der Comp. I., unter der Überschrift ‚Idem' (i. e. Jeronymus) ‚in Parabolis' aufgenommen ist. — Das c. 52 kommt erst in der Comp. I. vor.

[51] Alle diese Kapitel erscheinen erst in der Comp. I. Der Text stimmt in der Handschrift zumeist — bis auf unbedeutende, auf Schreibfehlern beruhende Abweichungen — mit dem bisher bekannten überein; nur der Text des c. 4. C. I. [5. X.] ist wesentlich verändert, indem nach den Worten ‚et alios filios habuisse Mariam' statt des Wortlautes der Comp. I. der Inhalt einer Glosse abgeschrieben ist. (. . . ‚Mariam, suspi-

Capp. 60—62[52]*** = *c. 10.—12. C. I. e. t., c. 10.—12. X. e. t.*
[Cap. 63**] Pascalis[53] papa II. canonicis s. Martini, *cet.* = c. 13. C. I. e. t., c. 13. X. e. t.
*Cap. 64*** = *c. 14. C. I. e. t., c. 1. X. e. t.*
[Cap. 65] Alexander III. Eborac.[54] episc. Cum dubia semper in meliorem partem — — — — — revocetur. *(Cf. Coll. Brugens. XLVIII. 2.)*
*Cap. 66***[55] = *c. 1. C. I. [V, 37], c. 1. X. [V, 41].*
*Cap. 67**[56] = *c. 2. C. I. e. t.*
*Cap. 68**[57] = *c. 3. C. I. e. t.*
*Cap. 69*** = *c. 8. C. I. e. t., c. 7. X. e. t.*
*Cap. 70. 71*** = *c. 4. 5. C. I. e. t., c. 5. 6. X. e. t.*
*Cap. 72** = *c. 6. C. I. e. t.*
*Cap. 73*** = *c. 7. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.*
*Cap. 74*** = *c. 9. C. I. e. t., c. 3. X. e. t.*
*Cap. 75*** = *c. 10. C. I. e. t., c. 8. X. e. t.*
*Cap. 76*** = *c. 11. C. I. e. t., c. 9. X. e. t.*
*Cap. 77***[58] = *c. 12. C. I. e. t., c. 4. X. e. t.*
*Cap. 78***[59] = *c. 13. C. I. e. t., c. 11. X. e. t.*
*Cap. 79***[60] = *c. 14. C. I. e. t., c. 10. X. e. t.*

---

cantes primogenitum eum esse, quem fratres sequuntur. Sed ideo primogenitus, ut qui primus natus sit: non post quam' (?) ,alium, sed ante quam' (?) ,nullum'. Vgl. hierzu die Addit. Gl. ordin. h. l.: Primus enim non solum is intelligitur, qui ante aliquem est, sed etiam is, ante quem nemo sit, ut ff. de vulg. et pup. subst. l. Ex duobus, princ.)

[52] Auch diese Kapitel finden sich vor der Comp. I. nicht.

[53] Ebenso bei Raimund (cf. Jaffé-Löwenfeld 6598); in der Comp. I.: Paschasius.

[54] Dieselbe Inskription in der Brugensis.

[55] Die Inskription fehlt. — Das Kapitel enthält den ersten Satz der Stelle, die als Palea im c. 4. Cs. XXVII. Q. II. aufgenommen ist.

[56] Die Inskription fehlt (ebenso bei Ant. Augustinus). — Die Stelle findet sich vor der Comp. I. nur im Kontexte des pseudo-isidorischen Schreibens in vorgratianischen Sammlungen. (Anselm. III. 28, Ivon. Decr. VI. 318.)

[57] Dieses sowie die folgenden Kapitel, welche dem letzten Titel der Comp. I. entnommen sind, kommen vor Bernhard von Pavia nicht vor.

[58] Die Inskription in der Handschrift ,Beda super Matheum' (vgl. hierzu Corp. iur. can. h. l. col. 927 adn. 2).

[59] Vgl. oben lib. III. tit. IX. c. 2, p. 162 und Note 2, 5.

[60] Nach diesem Kapitel ist ein Zwischenraum von drei Zeilen leer geblieben, so daß die folgenden Stücke auch schon äußerlich als Anhänge erscheinen.

[**Append.**] **1.** Innocentius III.[61] Licet is, cui causa committitur appellatione remota, non possit eam alii sine provocacionis obstaculo delegare, si tamen — aut iudex quicunque — non tam cognicionem, quam execucionem ad aliquem certum articulum alteri deputaverit, ab eo, nisi modum excedat, non liceat appellare: dummodo de parcium deputetur vel recipiatur assensu. Quod si delegatus a nobis vel litis exordium vel cause finem, nedum totum negocium, ei duxerit committendum, ab eo tamquam a iudice licite provocetur, cum etiam lis apud iudicem debeat contestari et diffiniri. *(Cf. Registr. Innocent. III.: Rubrice anni IV. fol. XCVI. ap. Theiner, Vet. Monum. Slavor. meridional. I, p. 55. n. 2; Potthast Regest. 1280.)*

2. Innocentius III.[62] (?) Mduñ.[63] episc. consulente. Ad audienciam nostram te significante pervenit quod H. de sancto Stephano — — — — in constructione peccatum. (C. 5. C. II. [I, 2], c. 11. X. [I, 3]).

3.[64] Ad falsariorum maliciam — — — — statuimus observandum. (C. 4. C. III. [V, 11], c. 7. X. [V, 20].)

4. Finem litibus cupientes — — — — falsas exceptiones opponat. (C. 1. C. III. [II, 7], c. 5. X. [II, 14].)

---

[61] Der Text dieser Dekretale ist bisher ungedruckt.

[62] In der vermehrten Sammlung des Gilbertus (c. 4. [I, 1]), deren Text wesentlich mit unserem übereinstimmt, wird die Dekretale ‚Innocenz IV.‘ (!) beigelegt; in der Compil. II. Lucius III. (siehe Jaffé-Löwenfeld 15209).

[63] Eine Angabe über die Adresse der Dekretale findet sich sonst nirgends; vielleicht ist ‚Virdunensi‘ zu lesen.

[64] Diese Dekretale Innocenz III. (Potthast 1276) hat, ebenso wie die folgende (Potthast 1324), in der Handschrift keine Inskription.

B. Collectio Cod. Abrincensis.

Primus liber additionum.[1]

Concilium Turonense.

[I.] Quoniam novis supervenientibus — — — — — feriatur.[2] *(= c. I. Coll. S. Germ.)*

[II.] Decrevimus — — — — — dimittant.[3] *(= c. II. Coll. S. Germ.)*

[III.] Hoc autem — — — — anathema sit.[4] *(= c. III. Coll. S. Germ.)*

[IV.] Precipimus — — — — non amittant.[5] *(= c. IV. Coll. S. Germ.)*

[V.] Si quis sacerdos — — — — beneficio. *(= c. V. Coll. S. Germ.)*

[VI.] Quamvis grave — — — — prostratus.[6] *(= c. VI. Coll. S. Germ.)*

[VII.] Secundum statuta — — — — teneant.[7] *(= c. VIII. Coll. S. Germ.)*

[VIII.] Illud etiam — — — — non admittantur. *(= c. IX. Coll. S. Germ.)*

[IX.] Ut nemo — — — — cognitum est. *(= c. XVII. Coll. S. Germ.)*

[X.] Innovamus autem, ut presbiteri — — — — communione careat.[8] *(Cf. conc. Turon. canon. ‚in edit. praetermiss.' qui*

---

[1] Diese den Plan der Sammlung charakterisierende Überschrift entlehne ich dem Verzeichnisse der Rubriken unserer Sammlung, welches auf fol. 2 des Cod. Abrinc. dem Verzeichnisse der Rubriken des Bernhard von Pavia sich unmittelbar anschließt. (Vgl. oben S. 77.)

[2] Hierzu oben S. 117, Note 1, 2.

[3] Siehe oben S. 118, Note 3.

[4] Vgl. S. 118, Note 4.

[5] Vgl. S. 118, Note 5.

[6] Der Text dieser zwei Kanones in *A* und *S* wesentlich übereinstimmend.

[7] Vgl. S. 119, Note 9.

[8] Dieser Kanon und der folgende ist aus unserer Handschrift zuerst von Martène et Durand, Thesaur. Nov. Anecdotor. IV. 145. 146, veröffentlicht

spurii censendi sunt, in n. XI., ap. Mansi Concil. XXI. 1183. 1184.)

[XI.] Quod a predecessore — — — — decrevimus manere suspensos. *(Cf. can. spur. n. XII., l. c. col. 1184.)*

Remense Concilium.[1]

[I.] Sanctorum patrum vestigiis — — — — anathema sit. *(Cf. c. I. Coll. S. Germ.)*

[II.] Clericus qui alienis — — — degradentur. *(Cf. c. I.[2] Coll. S. Germ.)*

[III.][3] Prohibemus — — — — operationes fieri. *(Cf. c. II. Coll. S. Germ.)*

[IIII.] Si quis pro clericorum redemptione — — — anathema sit. *(Cf. c. II. Coll. S. Germ.)* Interdicimus etiam — — — — cadant. *(Cf. c. III. Coll. S. Germ.)*

[V.] Si quis clerico — — — lugeant. *(Cf. c. IV. Coll. S. Germ.)*

[VI.][4] Clerici qui excommunicatorum — — — — mereantur. *(Cf. c. V. Coll. S. Germ.)*

[VII.] Prohibemus nichilominus — — — — — presens fuerit. *(Cf. c. V. Coll. S. Germ.)*

[VIII.] Qui sciens — — — careant. *(Cf. c. VI. Coll. S. Germ.)*

[IX.] Qui vero ob rapinam — — — — persolverit.[5] *(Cf. c. VII. Coll. S. Germ.)*

[X.] Prohibemus omnes presbiteros — — — — — careat.[6] *(Cf. c. VIII. Coll. S. Germ.)*

---

worden, dessen Text bei Mansi wieder abgedruckt ist. Im Cod. S. Germ fehlen diese beiden Kanones, was schon Martène hervorhebt (nach dessen Angaben Mansi, col. 1181, adn. b).

Der Inhalt dieser unechten Kanones ist den Bestimmungen des dritten Lateran-Konziles vom Jahre 1179 entlehnt; n. X. [beziehungsweise XI.] aus dem XXII., n. XI. [beziehungsweise XII.] aus dem zweiten Lateranensischen Kanon (siehe Mansi t. XXII, col. 218, 229, 230).

[1] Vgl. oben S. 125, wo auch die gedruckten Texte zitiert sind.

[2] Vgl. a. a. O. Note 2.

[3] Zu III und IIII vgl. oben S. 126, Note 3.

[4] Zu VI und VII vgl. oben S. 127, Note 6.

[5] Vgl. a. a. O. Note 8.

[6] Über den Text des Cod. Abrinc. vgl. daselbst Note 9, 10.

[XI.] Decrevimus[7], ut sacerdotes — — — — plectentur. *(Cf. c. IX. Coll. S. Germ.)*

[XII.] Si quis episcoporum — — — — — tenebitur. *(C. X. Coll. S. Germ.)*

[XIII.] Precipimus — — — — periculum ordinis incurrat.[8] *(C. XI. Coll. S. Germ.)*

[XIV.] Interdicimus sacerdotibus — — — — — priventur.[9] *(C. XII. Coll. S. Germ.)*

[XV.] Prohibemus etiam — — — — parituri sint.[10] *(C. XIII. Coll. S. Germ.)*

[XVI.] Statuimus etiam — — — — asportentur.[11] *(C. XIV. Coll. S. Germ.)*

[XVII.] Qui ab episcopis — — — — censemus. *(C. XV. Coll. S. Germ.)*

[XVIII.] Precipimus — — — relaxent.[12] *(C. XVI. Coll. S. Germ.)*

[XIX.] Preterea quod a patribus — — — careant. *(C. XVII. Coll. S. Germ.)*

[XX.] Quia vero continentia — — — — — observari decrevimus.[13] *(C. XVIII. Coll. S. Germ.)*

[XXI.] Ad maiorem autem[14] domus Dei — — — — recipiatur. *(C. XIX. Coll. S. Germ.)*

[XXII.] Auctoritate quoque apostolica — — — — removeri precipimus. *(C. XX. Coll. S. Germ.)*

[XXIII.] Divinarum legum — — — — incurrunt.[15] *(C. XXI. Coll. S. Germ.)*

---

[7] Vgl. daselbst Note 11.

[8] Cod. Abrinc. stimmt mit dem Texte Martène's überein; siehe daselbst Note 13.

[9] Wie der Text Martène's; siehe a. a. O. Note 14.

[10] Über den Text der Handschrift vgl. daselbst Note 15, 16.

[11] Der Text bei Martène (siehe S. 128, Note 17).

[12] Über den Text a. a. O. Note 18.

[13] A. a. O. Note 19.

[14] A. a. O. Note 20.

[15] Daselbst Note 22.

[XXIV.] Decernimus, ut laici etc., ut supra in conc. Turon.[16] *(C. XXII. Coll. S. Germ.)*

[XXV.] Innovamus et precipimus etc., ut in decretis di. LX.[17] *(C. XXIII. Coll. S. Germ.)*

[XXVI.] Precipimus etiam, ne conducticiis — — — — sustentari. *(C. XXIV. Coll. S. Germ.)*

[XXVII.] Precipimus quoque, ut presbiteri — — — instanciam[18] faciat. *(C. XXV. Coll. S. Germ.)*

[XXVIII.] Hec etiam consona — — — — — anathema sit. *(C. XXVII.[19] Coll. S. Germ.)*

[XXIX.] Innovamus etiam — — — — — non negamus. *(C. XXVIII. Coll. S. Germ.)*

[XXX.] Temerariam quoque militum etc., infra de interdictis torneamentis.[20] *(C. XXIX. Coll. S. Germ.)*

[XXXI.] Precipimus etiam, ut crismatis — — — — exigatur. Illud etiam[21], quod a predecessore — — censemus. *(C. XXX. Coll. S. Germ.)*

[XXXII.] Quia vero apostolica — — — — interdicimus.[22] *(C. XXXI. Coll. S. Germ.)*

---

[16] Die Angabe ‚c. II.' (siehe oben S. 128) fehlt; es ist auch übersehen, daß in unserer Sammlung der zitierte Kanon mit dem Worte Decrevimus beginnt (in *S*: Decernimus; vgl. oben S. 118 und Note 3).

[17] Hierzu oben S. 128, Note 24.

[18] So *A* (offenbar nur ein Fehler statt ‚iusticiam').

[19] C. XXVI. S. Germ. (siehe oben S. 129) fehlt in unserer Sammlung.

[20] Vgl. a. a. O. Note 28.

[21] Hierzu oben S. 129 und Note 30.

[22] Mit diesem Worte schließt in *A* der Text des Rheimser Konziles; siehe auch oben S. 129, Note 32.

Liber secundus.

De symonia et ne pro sacramentis merces accipiatur.[1] [Tit. I. *cf. S. Germ. lib. II. t. I.*]

Cap. 1 = c. 12. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 13. S. Germ.
Cap. 3 = c. 14. S. Germ.[3]
Cap. 4 = c. 15. S. Germ.[4]

[Tit. II.] De reprimenda avaricia prelatorum[1] et multis [exactionibus] interdicendis.
(Cf. S. Germ. lib. II. tit. IV.)

Cap. 1 = c. 2. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 6. S. Germ.
Cap. 3 = c. 8. S. Germ.[3]

[Tit. III.] De pactis et transactionibus licitis et illicitis.[1]
(Cf. S. Germ. lib. II. tit. V.)

Cap. 1 = c. 10. S. Germ.[2]

---

[1] Der Wortlaut des Rubrikenverzeichnisses stimmt vollständig mit dieser Fassung der Rubrik, welche bei dem ersten Kapitel (‚Officium simoniacorum') am Rande vermerkt ist, überein. Wenn die Rubrik im Cod. S. Germ. einfach ‚De simonia' lautet, so ist diese Verkürzung wohl den Schreibern zur Last zu legen und gibt die ursprüngliche Fassung derselben in der Coll. S. Germ. nicht mehr wieder. (Vgl. auch die S. 130 zitierten älteren Kollektionen h. t.)

[2] Vgl. S. 131, Note 11—13. (Diese Verweisungen werden hier wie in der Folge beigefügt, wenn der Wortlaut der Sammlungen nicht völlig übereinstimmt.)

[3] A. a. O. Note 15.

[4] Vgl. S. 132 f., Note 17—21, 23—27.

[1] Die der Abschrift selbst beigefügte Fassung der Rubrik schließt schon mit diesem Worte, während das Verzeichnis noch beifügt: ‚et multis interdictis'; daß der ursprüngliche Wortlaut mit jenem der Coll. S. Germ. identisch war, kann wohl nicht zweifelhaft sein.

[2] Oben S. 134, Note 1.

[3] Hierzu S. 135, Note 7—9.

[1] Coll. S. Germ. fügt, wie die älteren Sammlungen, noch hinzu: in rebus ecclesie.

[2] S. 137, Note 8, 9.

Cap. 2 = c. 11. S. Germ.[3]
Cap. 3 = c. 12. S. Germ.
Cap. 4 = c. 13. S. Germ.[4]
Cap. 5 = c. 15. S. Germ.

[Tit. IV.] De acquirenda et retinenda possessione clericorum et collusione posteriorum (!) punienda.[1]
(Cf. S. Germ. lib. II. tit. VI.)

Cap. 1 = c. 8. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 9. S. Germ.
Cap. 3 = c. 10. S. Germ.[3]

[Tit. V.] De pensionibus novis non instituendis et ex[1] (?) veteribus non augendis.
(Cf. S. Germ. lib. II. tit. VII.)

Cap. 1 = c. 1. S. Germ.
Cap. 2 = c. 2. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 6. S. Germ.
Cap. 4 = c. 3. S. Germ.[3]
Cap. 5 = c. 8. S. Germ.[4]
Cap. 6 = c. 11. S. Germ.[5]

[Tit. VI.] De his, qui incidunt in canonem late[1] sentencie vel incidere videntur[2], et de immunitate ec-

---

[3] Daselbst Note 10—19.
[4] S. 138, Note 21, 22.

[1] Im Verzeichnisse der Rubriken ist der Wortlaut noch mehr entstellt, weil da gar collisione statt collusione gelesen wird; richtig wohl, wie in S. Germ.: De a. et r. poss. ecclesiarum et c. possessorum punienda.
[2] Hierzu S. 139, Note 5.
[3] Hierzu S. 140, Note 8—17.

[1] de *S. Germ.* [2] Hierzu S. 141, Note 2, 3.
[3] Daselbst Note 5—7. [4] S. 142 f., Note 14—17.
[5] S. 143, Note 20, 21. — Der Verfasser hat das auch in der Compil. I. vorkommende Kapitel aufgenommen, weil deren Text mit der Coll. S. Germ. nicht übereinstimmt, sondern gekürzt ist.

[1] In *S* wie in den älteren Kollektionen: date sent.
[2] *S* fügt bei (wie die älteren Sammlungen, außer App. Lat.): cum non incidant.

clesie et clericorum[3] et de his, qui ad sedem apostolicam mittendi sunt propter absolutionem.

(Cf. S. Germ. lib. II. tit. VIII.)

Cap. 1 = c. 2. S. Germ.[4]
Cap. 2 = c. 16. S. Germ.[5]
Cap. 3 = c. 17. S. Germ.[6]
Cap. 4 = c. 18. S. Germ.[7]

[Tit. VII.] De excommunicatis et interdictis.

(Cf. S. Germ. lib. II. tit. IX.)

Cap. 1 = c. 1. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 2. S. Germ.[2]

[Cap. 3][3] Alexander III. Cant. archiep. Pars cap.[4] De hoc quod con[sulere]. *(Cf. Coll. S. Germ. lib. VIII. c. 21,* p. 316.) De hoc, quod postea quesivisti, utrum excommunicationis sententia suspendatur, si statim post dies decem quis vocem appellationis emittit, taliter respondemus: quod appellatio post decem dies facta est irrita, cum sententia sit ex temporis spacio confirmata. Sed et si statim appellatio fiat, non idcirco excommunicationis sententia suspendetur, cum ipsa executione non eget[5], sed ex quo lata fuerit, debet observari.

---

[3] ‚de imm. eccl. et cleric.' fehlt in *S* wie in den älteren Sammlungen; vgl. vielleicht hierzu Comp. I. lib. III. tit. XXXVI.

[4] Vgl. hierüber S. 144, Note 2, 4.

[5] Hierzu S. 146, Note 14, 15, 16.

[6] Hierzu S. 146 f., Note 17—20.

[7] Hierzu S. 147, Note 21, 22.

[1] Vgl. S. 148, Note 1—5.

[2] Daselbst, Note 7.

[3] Mit der Inskription dieses Kapitels bricht in *S* das zweite Buch der Coll. S. Germ. ab; siehe oben S. 71, 149.

[4] Das zitierte Kapitel ist ein Teilstück des im c. 38 des VIII. Buches aufgenommenen c. Ex litteris. 6. C. I. [IV, 1]. Auch der bei Raimund im c. 7. e. t. weggelassene Schluß des Textes der C. I. (‚Quod vero ... ministrare') handelt von der Frage, ob der Appellation aufschiebende Wirkung beizulegen ist, so daß also das hier vorliegende, bisher unbekannte Bruchstück der Dekretale Jaffé-Löwenfeld 13793 sich dem Texte der Comp. I. entsprechend anfügt.

[5] In der Handschrift: neget.

[Cap. 4] Idem Lond. episc.[6] Cum H. de Dave vinculo excommunicationis fuisset astrictus[7] — — — — iudicio stare sub excommunicationis districtione compellas. *(Coll. Claustron. 191, Append. Later. XLIX. 16.)*

[Tit. VIII.] De usuris et usurariis.

(Cf. Paris. sec. tit. LIV, App. Lat. XVI, Bamb. IX, Lips. IX, Compend. VIII, Brugens. V; Compil. I. lib. V. tit. XV.[1])

[Cap. 1] Alexander III.[2] Super eo quod[3] nos consulere voluisti, utrum clericus sit cogendus — — — — ecclesiastica sententia inhiberi.[4] *(Cf. Paris. I^a 181, Claustron. 29, App. Lat. XVI. 6, Coll. Cotton. f. 260vo.)*

[Cap. 2] Idem[5] (?) Super eo quod a nobis tua fraternitas — — — plus recipiunt quam fuit capitale.[6] *(Cf. Brugens. V. 4.)*

[Cap. 3][7] Alex. III. Albien. episc. Ad audientiam nostram noveris pervenisse quod A. Criscurparius[8] — — — — perunctus fuerit. (C. unic. C. II. [V, 7], c. 2. X. [V, 13].)

---

[6] In der App. Lat. die Inskription: Remensi archiep.

[7] Cum Hugo de N. vinculo .... adstrictus *Claustron.* Cum H. diu v.... adstrictus *App. Lat.*

[1] Überall die Fassung: De usuris.

[2] In der Coll. Paris. I^a: Item eidem (i. e. Trauensi episc.; siehe Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 63); in der Coll. Cotton.: A. Terracensi episc. (siehe Hampe im Neuen Archiv XXII. 392 und Seckel daselbst XXV. 524). Bei Jaffé-Löwenfeld 14151 nach der App. Lat. die Adresse: Episc. Wintoniensi.

[3] Die Anfangsworte in der Paris.: Supra vero quod; in der Claustron. und App. Lat.: Super eo vero quod.

[4] Sonst die Schlußworte: sentencia coherceri (auch coercendi).

[5] Die Dekretale, welche auch in der Coll. Lucensis vorkommt, ist von Eugen III. (Jaffé-Löwenfeld 9667); die Inskription in der Brug.: Eugenius Paduano episc.

[6] Die in der Brugensis vorkommenden Schlußworte des Textes fehlen in unserer Handschrift.

[7] Dieses Kapitel sollte wohl schon in den folgenden Titel eingereiht werden. — Über die Inskription vgl. Corp. iur. can. h. l. col. 804 adn. 2; in der Brugens. XXIII. 4 steht das Kapitel mit der Inskription: Alex. III. Ambian. episc.

[8] Die Anfangsworte stimmen also mit dem aus Alanus und der Comp. II. bekannten Texte nicht völlig überein; ob die gleiche Fassung, wie

[Tit. IX.] De homicidiis et[1] penitencia pro enormi crimine iniungenda.

(Cf. Bamb. X, Compend. X, Lips. X; Comp I. lib. V. tit. X.)

*Cap. 1*** [2] = c. 1. C. I. [V, 9], c. 1. X. [V, 10].

Cap. 2** = c. 2. C. I. e. t., c. 2. X. e. t.

[Cap. 3**] Ex conc. Guurensi[3] (!). Si quis[4] causa explende libidinis — — — — — ut homicida teneatur. (C. 13. C. I. [V, 10], c. 5. X. [V, 12].)

[Tit. X.] De purgacionibus prestandis.

(Cf. Lips. XXXVIII, Brug. XLII; Paris. sec. XXX, Comp. I. l. V. t. 29; Paris. sec. XXXI, Comp. I. l. V. t. 30.)

[Cap. 1] Lucius III. Wintoniensi episcopo.[1] Assumptus ad episcopalis officii dignitatem subditis exhibere tenetur exempla salutis et in eis perditionis opera resecare. Cum autem in contrarium agitur, tolluntur iura nature, quibus instruimur aliis facere non debere quod nobis fieri nolumus. Nec veteris nec nove legis monita et precepta solvantur (?), ubi totum quod fit tribuitur voluntati nec aliquid relinquitur rationi.

---

hier, sich auch in der Brugensis findet, läßt sich nach dem Berichte Friedbergs (Kanones-Sammlungen S. 152) nicht beurteilen.

[1] Sowohl im Rubrikenverzeichnisse wie in der auf fol. 84 beigefügten Randrubrik der Schreibfehler ‚in' statt ‚et'.

[2] Dieses in der Comp. I. vorkommende Kapitel ist ebenso wie das folgende wohl nur aus Versehen in die Coll. Abrinc. mit aufgenommen worden.

[3] Es ist ‚Guarmaciensi' zu lesen. (Diese Inskription des Cap. incertum schon bei Burchard; dasselbe auch in der Paris. sec. LXXXVI. 1 und der Lips. LIX. 15.)

[4] Das Initium lautet sonst: ‚Si aliquis', und es ist wohl nur infolge oberflächlicher Kontrolle die Identität des Kapitels mit einer in die Comp. I. aufgenommenen Stelle übersehen worden.

[1] Dieses Bruchstück einer Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[Cap. 2] Lucius III. papa abbati de Meslagileburi et priori de Kelzei. Dilectorum filiorum nostrorum de Vechiis et de Tornot — — — — — nichilominus ea exequantur. Datum Wellentri (!) V. Id. Maii. (Cf. Jaffé-Löwenfeld Reg. 14769, Löwenfeld Epist. Rom. Pontific. ined.[2], n. 356, p. 214.)

[Cap. 3] Alexander III. Norwic. Lund. episcopis.[3] Significatum est nobis quod, cum inter W. Saracenum et O. clericum — — — — auctoritate nostra spolietis. *(Cf. Claustron. 198, Brugens. XLII. 5.)*

*Cap. 4***[4] = c. 1. C. I. [V, 29], c. 2. X. [V, 34].

*Cap. 5*** = c. 6. C. I. [V, 13], c. 5. X. [V, 16]).

[Cap. 6] Lucius III.[5] Lator presencium Herbertus nomine — — — — — purgacionem canonicam indicatis.[6] *(Claustron. 224, Brugens. XL. 13.)*

[Tit. XI.] De depositione clericorum.[1]

(Cf. App. Lat. XXVI, Bamb. XI, Compend. XI, Lips. XI, Cassel. XXI.)

[Cap. 1][2] Ex conc. Triburiensi. Consuluit nos, *cet.* = *Compend. XI. 2. (Jaffé-Löwenfeld Reg. 14119.)*

---

[2] Aus dem Cod. Lat. 16992 fol. 219vo der Pariser Nationalbibliothek, wo eine von Martène (offenbar wieder nach unserer Handschrift) angefertigte Kopie vorliegt.

[3] In der Brugensis die Inskription ‚Idem' (i. e. Lucius III.) ‚Toletano archiep.'

[4] Dieses und das folgende Kapitel sind wohl nur aus Versehen mit aufgenommen.

[5] In der Brugensis die Inskription: ‚Idem' (i. e. Alexander III.) ‚Baton. et Exon. episc.'

[6] Mit diesem Worte schließt auch der Text der Brugensis (Friedberg, S. 159).

[1] Im Rubrikenverzeichnisse: De adoptione (!) cleric.; die Randrubrik auf fol. 84 enthält den richtigen Wortlaut.

[2] Diese Dekretale Alexander III. findet sich außer in den oben S. 28 und Note 2 zitierten Sammlungen auch in der Coll. Londin. Reg. fol. 14vo und in der Coll. Cheltenham., in letzterer ohne Adresse (vgl. Neues Archiv XXII. 395, 399; XXV, 526 Nr. 30). Die Inskription unserer Sammlung ist offenbar nur irrtümlich beigefügt.

[**Cap.** 2] = c. 2. C. II. [III, 18].

*Cap. 3***[3] = c. 3. C. I. [V, 21], c. 3. X. [V, 25].

[Cap. 4][4] Hunc Andream presbiterum homicidii crimine lapsum et annis iam duodecim gravi penitencia afflictum, si ita est, remittimus tibi in Dei nomine absolutum suoque sacerdocio restitutum, non tam considerantes mensuram temporis quam penam doloris. Nec[5] cuilibet imprudenti videatur iniquum eum sacris altaribus restitutum: discant a sacris patribus hoc constitutum. Unde Calixtus papa[6]: Erant (?) quidam, qui putant post dignam penitenciam sacerdotem lapsum non posse reparari et ministrare — posse, si a malis abstineat.

[Cap. 5] Idem. Pars capituli Cum sint[7] (c. 3. C. II. [III, 17], c. 18. X. [III, 30] — ?) Quia vero nos consulere voluisti de clericis tui episcopatus, qui aut promoveri ad ordines non merentur, quia filii sunt sacerdotum vel quia certum titulum non habent, ad quem ordinentur — si ab aliis episcopis furtive fuerint ordinati, utrum pro ordinatis debent haberi: dicimus quod hos poteris ab executione sui officii in tuo episcopatu prohibere.

[**Cap.** 6][7] = c. 1. C. II. [II, 16], c. 6. X. [V, 31].

[Tit. XII.] De apostatis.[1]
(Cf. Comp. I. lib. V. tit. VIII.)

[Cap. unic.] Alex. III. Salet. (?) episc.[2], *cet.* = *Brugens. XXIV. 4.*

---

[3] Vgl. oben Compend. XI. 11, S. 30; dieses Kapitel der Compil. I. ist nur irrtümlich mit aufgenommen.

[4] Die Inskription fehlt; die Stelle ist meines Wissens nirgends gedruckt.

[5] In der Handschrift: Ne cum.

[6] C. 14. D. L. (Epist. Pseudoisidor.) — Im folgenden Texte ist wohl, wie im § 3. l. c., richtig ‚Errant' zu lesen; auch das ‚quidam' ist wohl nur ein Fehler statt ‚quidem' (die Corr. Rom. lesen: enim, Friedberg: itaque).

[7] Ich konnte dieses angeblich zur Dekretale Alexander III. Jaffé-Löwenfeld 14012 gehörende Trennstück nirgends verifizieren; vermutlich ist das Zitat des Stammkapitels entstellt.

[8] Dieses c. Illud etiam de vicariis auch in der Claustron. 257 und Append. Later. XXXIX. 4.

[1] Dieser Titel fehlt im Rubrikenverzeichnisse der Handschrift.

[2] In der Brugensis die Inskription: Urbanus Atrebatensi episc.

[Tit. XIII.] De non ordinandis[1] (!) ministrantibus et prepostere promotis.

(Cf. Coll. Paris. sec. tit. XXIII, Compil. I. lib. V. tit. XXIV.)

Cap. unic. = App. Lat. L. 64, Brugens. XI. 8., Cassel. XXI. 3. (Urbanus III. — Jaffé-Löwenfeld 15739.)

[Tit. XIV.] De ordinatis a symoniacis vel alias indigne ordinantibus.

[Cap. 1] Ex Gestis Romanorum Pontificum. *(Verba capituli h. l. desiderantur.)*

[Cap. 2] Alex. III. Exon. episc. Ex tue fraternitatis litteris, ut supra de symonia *(tit. I., c. 2 = c. 13. Coll. S. Germ.)*.

[Cap. 3] Urbanus III.[1] Licet in ecclesia Dei — — caveatur. *(Cassel. XXI. 27, Brugens. XI. 11.)*

[Tit. XV.] De filiis sacerdotum non ordinandis.[1]

(Cf: Paris. sec. t. XXII, App. Lat. XIX, Bamb. XXIII, Compend. XXIII, Cass. XXXIII; Comp. I. lib. I. t. IX.)

[Cap. unic.] Alex. III. Cantuar. archiep.[2] Helias iste ad presentiam nostram accedens monstravit quod R., sicut dicitur, in sacerdocio genitus ecclesiam contra iusticiam detinet occupatam. Unde quia in sacris legibus cautum est [quod] qui in sacerdocio geniti fuerint, nisi habitum religionis sumpserint et in claustro regulari laudabiliter vixerint, non debent ad sacros ordines promoveri nec in ecclesia aliqua

---

[1] Derselbe Schreibfehler (statt ordinatis) kehrt im Rubrikenverzeichnisse wieder.

[1] Die Adresse dieser Dekretale ist: abbati et capitulo s. Albini; vgl. auch Jaffé-Löwenfeld 15721.

[1] So richtig im Rubrikenverzeichnisse; in der Randrubrik auf fol. 85vo sind die beiden letzten Worte ausgefallen.

[2] Die Dekretale ist meines Wissens unbekannt.

ratione admitti, tibi per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus, si constiterit eundem R. in sacerdocio genitum, eum ab ecclesia removeas.

Liber III.

[Tit. I.] De officio archidiaconi.

(Cf. S. Germ. lib. III. tit. I.)

Cap. unic. = c. 8. S. Germ.[1]

[Tit. II.] De officio sacerdotis et de sigillo confessionis non detegendo.

(S. Germ. lib. III. tit. V.)

Cap. unic. = c. 1. S. Germ.[1]

[Tit. III.] De officio et cura prelatorum.

(S. Germ. lib. III. tit. VI.)

Cap. 1 = c. 1. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 2. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 3. S. Germ.[3]

---

[1] Vgl. hierzu S. 151, Note 13.

[1] Hierzu S. 153, Note 1, 2.

[1] Oben S. 154, Note 1—4, 6, 7.
[2] Der Text in *A* ebenso gekürzt und geändert, wie in *S.* Daraus erklärt sich wohl die Aufnahme dieses in der Comp. I. vorkommenden Kapitels in unsere Sammlung.
[3] In *A* fehlt der erste Teil des Textes: ‚Quoniam, ut ait . . . . Dominus dicens', so daß das Kapitel mit den Worten: ‚Ignis in altari semper' beginnt. Da das Initium des Kapitels — in dieser verstümmelten, dem Verfasser wohl in einer Handschrift der Coll. S. Germ. vorliegenden Gestalt — mit jenem der Comp. I. nicht übereinstimmte, so erklärt sich die Aufnahme in die Sammlung aus einem Versehen des Verfassers, welcher die Identität der Stelle mit dem c. 10. C. I. [III, 1] nicht erkannte.

Cap. 4 = c. 4. S. Germ.[4]
Cap. 5 = c. 5. S. Germ.[5]

[Tit. IV.] De conversatione prelatorum et modestia circa[1] subditos suos.

(S. Germ. lib. III. tit. VII.)

Cap. 1 = c. 1. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 2. S. Germ.[3]
Cap. 3 = c. 3. S. Germ.[4]

[Tit. V.] De obediencia prelatis exibenda.

(S. Germ. lib. III. tit. VIII.)

Cap. 1 = c. 6. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 8. S. Germ.[2]

[Tit. VI.] Ne prelati a clericis homagium exigant.

(S. Germ. lib. III. tit. IX.)

Cap. 1 = c. 2. S. Germ.[1]

[Titul. VII.] De vita et honestate clericorum et qualiter in officiis suis[1] debeant conversari.

(S. Germ. lib. III. tit. XI.)

Cap. 1 = c. 10. S. Germ.[2]

---

[4] Oben S. 155, Note 10, 11.
[5] Oben S. 155 f., Note 12—22.

[1] So richtig im Rubrikenverzeichnisse, während in der Randrubrik des fol. 86 der Schreiber unrichtig ,contra' gelesen hat (in *S*: apud; siehe oben S. 156).
[2] Daselbst Note 2, 3.
[3] S. 157, Note 4. [4] Daselbst Note 5—7.

[1] S. 160, Note 8, 9. [2] S. 160 f., Note 11—23.

[1] Hierzu S. 162, Note 4.

[1] Dieses Wort fehlt in *S*. [2] Vgl. S. 164, Note 12.

[Tit. VIII.] De conversacione religiosorum.

(S. Germ. lib. III. tit. XII.)

Cap. unic. = c. unic. S. Germ.[1]

[Tit. IX.] De legibus et constitutionibus.

(S. Germ. lib. III. tit. XIII.)

Cap. 1 = c. *8. S. Germ.*[1]
Cap. 2 = c. *9. S. Germ.*[2]

[Tit. X.] De consuetudine.

(S. Germ. lib. III. tit. XIV.)

Cap. 1 = c. *2. S. Germ.*[1]
Cap. 2 = c. *3. S. Germ.*[2]
Cap. 3 = c. *5. S. Germ.*[3]
Cap. 4 = c. *6. S. Germ.*

[Tit. XI.] De privilegiis et de excessibus privilegiatorum.

(S. Germ. lib. III. tit. XV.)

Cap. 1 = c. *2. S. Germ.*[1]
Cap. 2 = c. *3. S. Germ.*[2]
Cap. 3 = c. *4. S. Germ.*[3]
Cap. 4 = c. *5. S. Germ.*[4]
Cap. 5 = c. *6. S. Germ.*
Cap. 6 = c. *7. S. Germ.*
Cap. 7 = c. *8. S. Germ.*

---

[1] Vgl. S. 165, Note 1.

[1] Hierzu S. 166, Note 4—6.
[2] A. a. O. Note 7.

[1] A. a. O. Tit. XIV. Note 3.
[2] S. 167, Note 4, 5.
[3] S. 167, Note 7, 8.

[1] Hierzu S. 168, Note 2, 3.
[2] Daselbst Note 4, 5.
[3] S. 168 f., Note 6—10.
[4] S. 169, Note 11.

Cap. 8 = c. 9. S. Germ.[5]
Cap. 9 = c. 10. S. Germ.[6]
Cap. 10 = c. 12. S. Germ.[7]
Cap. 11 = c. 11. S. Germ.[8]
Cap. 12 = c. 19. S. Germ.[9]

[Tit. XII.] Ne clericus vel monachus secularibus negotiis se immisceat.
(Cf. S. Germ. lib. III. tit. XVI.)

Cap. 1 = cap. 4. S. Germ.[1]
Cap. 2 = cap. 6. S. Germ.[2]
Cap. 3 = cap. 11. S. Germ.[3]
Cap. 4 = cap. 12. S. Germ.[4]

[Cap. 5] Idem Norwic. episc.[5] Relatum est auribus nostris quod quidam monachi a monasteriis tue iurisdictionis et ab aliis villas et ecclesias infra tuum episcopatum tenent ad firmam. Et ideo, cum id sit inconveniens et religioni contrarium, predictos monachos, si qui infra episcopatum tuum villas vel ecclesias teneant ad firmam, studiose moneas et diligenter inducas, ut easdem villas et ecclesias hiis, a quibus illas receperint, omni occasione et appellatione cessante restituant ne[que] de cetero aliquas ecclesias vel villas ad firmam tenere presumant. Si vero commonitioni tue parere noluerint, eos ad hoc exequendum sublato appellationis remedio, auctoritate fretus apostolica, dis[trictione ecclesiastica] compellas.

Cap. 6 = c. 13. S. Germ.[6]

---

[5] S. 170 f., Note 17, 18; bei c. 8 hat Abrinc. nur ‚Clemens' als Inskription.
[6] S. 171, Note 19. [7] A. a. O. Note 21.
[8] A. a. O. Note 20. [9] S. 172, Note 28—30.

[1] S. 174, Note 4, 5. [2] A. a. O. Note 8.
[3] S. 175 f., Note 16—21. [4] S. 176, Note 22, 23.
[5] Diese meines Wissens sonst nirgends vorkommende Dekretale ist — ebenso wie c. 3. h. t. [= c. 11. S. Germ.] — vermutlich eine Fälschung, für welche der Text der Westminster-Synode vom Jahre 1175 die Grundlage geboten hat. (Vgl. oben S. 175, Note 16 zu c. 11. S. Germ. h. t.)
[6] Der Text beginnt in *A* mit dem Worte ‚est' (wohl ein entstellter Anfang statt condecet — siehe oben S. 176 und die Lesart in der Note 5

Cap. 7 = c. 14. S. Germ.[7]
Cap. 8 = c. 15. S. Germ.[8]
Cap. 9 = c. 16. S. Germ.[9]

[Tit. XIII.] De conversis a voto[1] resilire volentibus.
(S. Germ. lib. III. tit. XVII.)

Cap. 1 = c. 7. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 8. S. Germ.[3]

Liber IV.

[Tit. I.] De ecclesiasticarum rerum alienatione.
(S. Germ. lib. IV. tit. I.[1]*)*

Cap. 1 = c. 9. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 15. S. Germ.[3]
Cap. 3 = c. 21. S. Germ.[4]
Cap. 4 = c. 22. S. Germ.[5]

---

zu c. unic. X. [I, 39] im Corp. iur. canon. col. 217) ‚a litigiis forensibus'; die Anfangsworte der Comp. I. ‚Sicut studii nostri esse' scheinen in der Vorlage des Bearbeiters gefehlt zu haben, weshalb er die Identität der Stelle mit c. un. C. I. [I, 30] übersah.

[7] Ein in der Comp. I. vorkommendes Kapitel, das in die Coll. Abrinc. nur aus Versehen Aufnahme finden konnte.

[8] Oben S. 177. Note 26—28.

[9] Daselbst Note 29—31.

[1] S. Germ.: De conv. et devotis . . . .

[2] Ein Teilstück eines in der Comp. I. vorliegenden Kapitels (siehe oben S. 178 f., Note 7, 8), welches in die Coll. Abrinc. aufgenommen wurde, da das Initium des im Anfange verkürzten Textes mit jenem der Comp. I. nicht mehr übereinstimmte.

[3] Oben S. 179, Note 9.

[1] Vgl. oben S. 179, Note 1.

[2] Hierzu S. 181, Note 10, 11.

[3] S. 182, Note 19.

[4] S. 183, Note 27—30.

[5] S. 184, Note 31—34.

[Tit. II.] De iuramentis servandis.

(S. Germ. lib. IV. tit. II.)

Cap. 1 = c. 3. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 5. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 13. S. Germ.

[Tit. III.] Quibus et quando et infra quam etatem ecclesie sint committende et ad quos spectat earum reparacio.

(S. Germ. lib. IV. tit. IV.)

Cap. 1 = c. 9. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 10. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 11. S. Germ.[3]

[Tit. IV.] Plura ecclesiastica beneficia non esse uni committenda nec unum per plures dividendum.

(S. Germ. lib. IV. tit. V.)

Cap. 1 = c. 1. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 2. S. Germ.[2]

[Cap. 3] Idem Heliensi episc. Pars cap. Veniens ad nos. Ceterum si memoratus — — — deservire.[3] *(Cf. c. 3. S. G.)*

Cap. 4 = c. 4. S. Germ.[4]
Cap. 5 = c. 5. S. Germ.[5]

---

[1] Hierzu S. 185, Note 4—6.
[2] Daselbst Note 9, 10.

[1] Hierzu S. 189, Note 8, 9.
[2] A. a. O. Note 10—12.
[3] A. a. O. Note 14.

[1] Hierzu S. 190 f., Note 2—8.
[2] S. 191, Note 10—12.
[3] S. 192, Note 14. — Die Weglassung des im c. 3. C. I. [I, 20] enthaltenen Schlußsatzes der S. Germ. ist für den Plan des Bearbeiters bezeichnend.
[4] A. a. O. Note 15, 16.
[5] A. a. O. Note 17—19.

[Tit. V.] De vicariis et eorum portionibus [non][1] minuendis vel ab eis auferendis.

(S. Germ. lib. IV. tit. VI.)

Cap. 1 = c. 2. *S. Germ.*[2]
Cap. 2 = c. 4. *S. Germ.*[3]

[Tit. VI.] De rectoribus ecclesiarum lepre morbo contactis vel aliis morbis.[1]

(S. Germ. lib. IV. tit. VII.)

Cap. unic. = *c. 1. S. Germ.*[2]

[Tit. VII.] De prohibita successione in beneficiis ecclesiasticis.

(S. Germ. lib. IV. tit. VIII.)

Cap. 1 = c. *5. S. Germ.*[1]
Cap. 2 = c. *9. S. Germ.*[2]
Cap. 3 = c. *13. S. Germ.*[3]
Cap. 4 = c. *15. S. Germ.*[4]

[Tit. VIII.] De decimis dandis.

(S. Germ. lib. IV. tit. IX.)

Cap. 1 = c. *6. S. Germ.*[1]
Cap. 2 = *c. 11. S. Germ.*

---

[1] Die sinnstörende Auslassung des ‚non' findet sich sowohl auf fol. 91 wie im Rubrikenverzeichnisse.
[2] Hierzu S. 193, Note 3, 6, 7.
[3] S. 193 f., Note 9, 10, 14.

[1] Die letzten Worte der Rubrik hat der Bearbeiter geändert, um da einer schematischen Zusammenstellung (lepre morbus — alii m.) Platz zu schaffen.
[2] Hierzu S. 194, Note 1.

[1] Hierzu S. 195, Note 6.
[2] S. 196, Note 12, 13, 15.
[3] S. 197, Note 18—20.
[4] S. 197 f., Note 22—24.

[1] Hierzu S. 199, Note 4.

[Tit. IX.] De decimis a monachis prestandis vel non [prestandis].

(S. Germ. lib. IV. tit. X.)

Cap. 1 = c. *12. S. Germ.*[1]
Cap. 2 = c. *15. S. Germ.*[2]
Cap. 3 = c. *19. S. Germ.*[3]
Cap. 4 = c. *20. S. Germ.*[4]
Cap. 5 = c. *22. S. Germ.*[5]
Cap. 6 = c. *23. S. Germ.*[6]

[Tit. X.] De voto peregrinacionis redimendo et remissionibus, que pro reparacione ecclesiarum vel poncium fiunt.[1]

(S. Germ. lib. IV. tit. XI.)

Cap. 1 = c. *5. S. Germ.*[2]
Cap. 2 = c. *3. S. Germ.*[3]

[Tit. XI.] De hereticis et supersticiosis.

(S. Germ. lib. IV. tit. XIII.)

[Cap. unic.] Eugenius universo clero. Pars capituli: Super eo quod de raptoribus, supra de raptor.[1], *cet.*[2] = c. 9. tit. XII. S. Germ.

---

[1] Vgl. S. 202, Note 9. [2] Daselbst Note 11—20.
[3] S. 203, Note 21, 24, 27, 28. [4] S. 204, Note 30.
[5] S. 204, Note 32 und oben lib. II. tit. III. c. 1. S. 359.
[6] S. 204 f., Note 33—41.

[1] Die Worte ‚que . . . fiunt' fehlen im Rubrikenverzeichnisse.
[2] Hierzu S. 206, Note 4.
[3] Vgl. S. 205, Note 1.

[1] Vgl. S. 208, Note 9.
[2] Die Stelle paßt nicht unter die Rubrik ‚De hereticis et supersticiosis'; die dem Tit. XII. der Coll. S. Germ. entsprechende Rubrik kommt jedoch weder im Rubrikenverzeichnisse noch auf fol. 92 des Cod. *A* vor, und unter die vom Rubrikator ausgeführte Titelrubrik ‚De hereticis et sup.' ist nur dieses eine Kapitel eingereiht.

Liber V.

[Tit. I.] De electione et electi potestate et episcopi renonciacione[1] et sacramento ab electo prestando.

(S. Germ. lib. V. tit. I.)

Cap. 1[2] = *c. 2. tit. XIV. lib. IV. S. Germ.*[3]
Cap. 2 = *c. 3. tit. XIV. lib. IV. S. Germ.*[4]
Cap. 3 = *c. 7. S. Germ. h. t.*[5]

[Cap. 4] Cum autem decanus — — — — sorciatur effectum. *(Cf. c. 9. [i. f.] S. Germ. h. t.*[6]*).*

Cap. 5 = *c. 14. S. Germ. h. t.*[7]

[Tit. II.] De officiis iudicis ordinarii.

(S. Germ. lib. V. tit. II.)

[Cap. 1] Alex. III. omnibus episcopis Anglie. Pars cap. Licet. Cum sententia, *cet.* = *c. 5. S. Germ. h. t.*[1]

Cap. 2 = *c. 13. S. Germ.*
Cap. 3 = *c. 14. S. Germ.*
Cap. 4 = *c. 15. S. Germ.*
Cap. 5 = *c. 16. S. Germ.*

---

[1] Die Worte ‚et episc. ren.' fehlen im Rubrikenverzeichnisse.

[2] Dieses und das folgende Kapitel, welche im IV. Buche der Coll. S. Germ. unter der Rubrik ‚De sacramentis' stehen, sind hier in *A* (fol. 92 vo) wohl nur infolge eines bei der Herstellung der Abschrift unterlaufenen Versehens in das fünfte Buch eingereiht; das Rubrikenverzeichnis der Handschrift führt den Titel ‚De sacramentis' als letzten Titel (XII.) des IV. Buches an, und es ist kein Zweifel, daß der Bearbeiter beide Kapitel unter diese Rubrik gestellt hatte.

[3] S. 210 f., Note 5—10.

[4] S. 211, Note 11—15, 17—20.

[5] S. 213, Note 7, 8.

[6] Daselbst Note 9. — Der Text in *A* ist übrigens lückenhaft; die Worte ‚ita partes . . . . taliter ipsos' sind ausgefallen.

[7] S. 214, Note 13. Die Aufnahme dieses Kapitels erklärt sich daraus, daß in der S. Germ. der erste Satz des bei Bernhard von Pavia vorkommenden Textes weggelassen ist.

[1] Die Aufnahme dieses in der Comp. I. vorkommenden Kapitels erklärt sich wieder daraus, daß dessen erste Hälfte sowie dessen Schlußsatz in

[Tit. III.] De officio delegati.[1]

(S. Germ. lib. V. tit. III.)

Cap. 1 = c. 29. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 32. S. Germ.[3]
Cap. 3 = c. 34. S. Germ.
Cap. 4 = c. 36. S. Germ.[4]

[Tit. IV.] De recusatione iudicis.[1]

(Cf. Compil. I. lib. II. tit. 20.)

Cap. 1 = c. 37. tit. III. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 41. tit. III. S. Germ.[3]
Cap. 3 = c. 43. tit. III. S. Germ.[4]

[Tit. V.] De sentenciis et interlocutionibus retractandis vel non.[1] De auctoritate rei iudicate.

(S. Germ. lib. V. tit. IV.)

Cap. 1 = c. 1. S. Germ. h. t.[2]
Cap. 2 = c. 5. S. Germ. h. t.[3]
Cap. 3 = c. 6. S. Germ. h. t.[4]
Cap. 4 = c. 7. S. Germ. h. t.

---

der Coll. S. Germ. weggelassen sind (vgl. oben S. 215, Note 5); die in die Inskription der S. Germ. aufgenommene Verweisung auf das Stammkapitel und dessen Inhalt ist vom Bearbeiter, der nur das Incipit stehen ließ, gekürzt.

[1] Im Rubrikenverzeichnisse: De off. legati. — Der Bearbeiter dürfte hier wohl die in der Coll. S. Germ. vorliegende Fassung der Rubrik nach dem Vorbilde der Brugensis (t. XXXIV) geändert haben.

[2] Oben S. 221, Note 23. [3] S. 222, Note 27.

[4] S. 222 f., Note 31—36.

[1] Dieser Titel fehlt in der Coll. S. Germ. oder wenigstens in der uns vorliegenden Handschrift der letzteren; siehe oben S. 94, Note 43, S. 223, Note 37.

[2] Oben S. 223, Note 37—38. [3] S. 224, Note 45—54.

[4] S. 225, Note 57.

[1] Die Worte ‚retr. v. n.‘ fehlen in der Coll. S. Germ.; im Rubrikenverzeichnisse ist das ‚vel‘ ausgefallen.

[2] Hierzu S. 225, Note 1, 2. [3] S. 226, Note 6, 7.

[4] A. a. O. Note 8, 9, 11.

Cap. 5 = c. 8. S. Germ. h. t.[5]
Cap. 6 = c. 9. S. Germ. h. t.[6]
Cap. 7 = c. 10. S. Germ. h. t.[7]
Cap. 8 = c. 11. S. Germ. h. t.[8]
Cap. 9 = c. 12. S. Germ. h. t.[9]
Cap. 10 = c. 13. S. Germ. h. t.[10]
Cap. 11 = c. 14. S. Germ. h. t.[11]
Cap. 12 = c. 15. S. Germ. h. t.
Cap. 13 = c. 22. S. Germ. h. t.[12]

[Tit. VI.] De foro competenti et de clericis ante secularem iudicem non trahendis.[1]
(S. Germ. lib. V. tit. V.)

Cap. 1 = c. 1. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 2. S. Germ.[3]
Cap. 3 = c. 9. S. Germ.[4]
Cap. 4 = c. 10. S. Germ.

[Tit. VII.] De iudiciis et varia iudicum cognitione.[1]
(S. Germ. lib. V. tit. VIII.)

Cap. unic. = c. 2. S. Germ.[2]

[Tit. VIII.] De arbitris.
(S. Germ. lib. V. tit. IX.)

Cap. unic. = c. 3. tit. VIII. S. Germ.[1]

---

[5] S. 226 f., Note 13.
[6] S. 227, Note 14—17. [7] S. 227 f., Note 18—22.
[8] S. 228 f., Note 24—33. [9] S. 230, Note 34.
[10] A. a. O. Note 35. [11] S. 230 f., Note 36—44.
[12] S. 233, Note 51—54.

[1] Die Coll. S. Germ. setzt fort: et de causis sanguinis in locis religiosis non exercendis.
[2] S. 234, Note 1, 2. [3] Daselbst Note 3—5.
[4] S. 235, Note 12.

[1] S. Germ. setzt fort: et iurisdictione. [2] S. 237, Note 2.

[1] Vgl. daselbst Note 4. — Diese Dekretale, welche in der Coll. S. Germ. am Schlusse des vorhergehenden Titels steht, paßt nicht unter die Rubrik ‚De arbitris'.

[Tit. XI.] De feriis.[1]

(S. Germ. lib. V. tit. XI.)

Cap. 1 = c. 2. *S. Germ. h. t.*[2]
Cap. 2 = c. 3. *S. Germ. h. t.*[3]

[Tit. X.] De ordine cognitionum et iuditiorum et causis preiudicialibus.

(S. Germ. lib. V. tit. XII.)

Cap. 1 = c. 5. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 9. S. Germ.
Cap. 3 = c. 10. S. Germ.[2]
Cap. 4 = c. 12. S. Germ.[3]

Liber VI.

[Tit. I.] De restitucione spoliatorum et novacione.

(S. Germ. lib. VI. tit. I.)

Cap. 1 = c. 3. S. Germ.
Cap. 2 = c. 4. S. Germ.[1]
Cap. 3 = c. 5. S. Germ.[2]
Cap. 4 = c. 9. S. Germ.[3]
Cap. 5 = c. 6. S. Germ.[4]
Cap. 6 = c. 8. S. Germ.[5]
Cap. 7 = c. 15. S. Germ.[6]
Cap. 8 = c. 16. S. Germ.[7]

---

[1] Dieser Titel fehlt im Rubrikenverzeichnisse.
[2] Hierzu S. 238, Note 2. [3] Daselbst Note 3.

[1] Oben S. 239, Note 4. [2] S. 240, Note 10—12.
[3] S. 243 f., Note 18—25, 27—30.

[1] Oben S. 245 f., Note 5—7. [2] S. 246, Note 8.
[3] S. 246 f., Note 16, 18, 19.
[4] Ein in der Comp. I. vorkommendes Kapitel.
[5] S. 246, Note 12, 14, 15. [6] S. 248 f., Note 22—34.
[7] S. 249 f., Note 35—41.

Cap. 9 = c. 17. S. Germ.[8]
Cap. 10 = c. 18. S. Germ.[9]
Cap. 11 = c. 19. S. Germ.[10]
Cap. 12 = c. 21. S. Germ.[11]
Cap. 13 = c. 22. S. Germ.[12]
Cap. 14 = c. 23. S. Germ.
Cap. 15 = c. 24. S. Germ.[13]
Cap. 16 = c. 25. S. Germ.[14]

[Tit. II.] De dolo et contumacia alterutrius litigantium punienda.

(S. Germ. lib. VI. tit. II.)

Cap. unic. = c. 5. S. Germ.[1]

[Tit. III.] Missum in possessionem causa rei servande[1] post annum possidere.

(S. Germ. lib. VI. tit. III.)

Cap. unic. = c. 3. S. Germ.[2]

[Tit. IV.] De probationibus et presumptionibus.

(S. Germ. lib. VI. tit. IV.)

Cap. unic. = c. 1. S. Germ.

[Tit. V.] De fide instrumentorum et eorum exibicione.

(S. Germ. lib. VI. tit. V.)

Cap. 1 = c. 3. S. Germ.[1]

---

[8] Über die Aufnahme dieses in der Coll. S. Germ. stark verkürzten, in der Comp. I. vorkommenden Kapitels siehe oben S. 250, Note 42.

[9] S. 251, Note 44. [10] Daselbst Note 45—52.

[11] S. 253, Note 55—59. [12] S. 254, Note 60—67.

[13] S. 255, Note 68—70. [14] Daselbst Note 71, 72.

[1] Hierzu S. 256, Note 5.

[1] Die Worte ‚rei servande', welche im Rubrikenverzeichnisse stehen, sind hier in der Titelüberschrift (*A*, fol. 98) ausgefallen.

[2] Hierzu S. 257, Note 2, 4.

[1] Ein Trennstück aus einem in der Compil. I. enthaltenen Kapitel; siehe oben S. 259, Note 4.

Cap. 2 = c. 4. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 5. S. Germ.[3]
Cap. 4 = c. 13. tit. VI. S. Germ.[4]
Cap. 5 = c. 14. tit. VI. S. Germ.[5]

[Tit. VI.] De testibus et attestationibus.
(S. Germ. lib. VI. tit. VI.)

Cap. 1 = c. 21. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 22. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 26. S. Germ.[3]

[Tit. VII.] De testibus cogendis vel non cogendis.
(S. Germ. lib. VI. tit. VII.)

Cap. 1 = c. 5. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 14. S. Germ.[2]

[Tit. VIII.] De prescriptionibus.[1]
(Cf. App. Lat. XXXVIII, Paris. sec. LVII, Bamb. XLI, Compend. XLI, Lipsiens. XLVI, Cassel. L; Compil. I. lib. II. tit. XVIII.)

Cap. 1 = c. 15. tit. VII. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 17. tit. VII. S. Germ.
Cap. 3 = c. 18. tit. VII. S. Germ.[3]
Cap. 4 = c. 21. tit. VII. S. Germ.
Cap. 5 = c. 11. tit. VIII. S. Germ.[4]

---

[2] Oben S. 259, Note 6.
[3] Dieses Kapitel im vollen Wortlaute auch in der Comp. I.
[4] Das Kapitel ist aufgenommen, weil die Comp. I. nur dessen Schluß enthält; vgl. hierzu S. 261, Note 8, 10, 11.
[5] Oben S. 261 f., Note 12—14, 16, 17.

[1] Hierzu S. 263, Note 22. [2] Daselbst Note 23, 24.
[3] S. 264, Note 29—32.

[1] Hierzu S. 265, Note 4. [2] S. 266, Note 12.

[1] Im Rubrikenverzeichnisse: De prescriptione.
[2] Oben S. 266, Note 13—15. [3] S. 267, Note 18.
[4] Vor diesem Kapitel ist wohl eine dem achten Titel der Coll. S. Germ. entsprechende Rubrik ausgefallen (wie umgekehrt in der Coll. S. Germ. die dem Titel VIII. unserer Sammlung gleichlautende Rubrik).

Cap. 6 = c. 12. tit. VIII. S. Germ.[5]
Cap. 7 = c. 13. tit. VIII. S. Germ.[6]

[Tit. IX.] A quibus et ad quos liceat appellare vel non.[1]
(S. Germ. lib. VI. tit. IX.)

Cap. 1 = c. 1. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 4. S. Germ.[3]

[Tit. X.] Quando et quotiens sit appellandum.
(S. Germ. lib. VI. tit. X.)

Cap. unic. = c. 5. S. Germ.[1]

[Tit. XI.] De temporibus appellationum prosequendarum.[1]
(S. Germ. lib. VI. tit. XI.)

Cap. 1 = cap. 2. S. Germ.[2]
Cap. 2 = cap. 12. tit. XIV. S. Germ.[3]

[Tit. XII.] Quod sit eius officium, ad quem appellatur.
(S. Germ. lib. VI. tit. XV.)

Cap. unic. = c. 3. S. Germ.[1]

[Tit. XIII.] De pena appellacionem interpositam non prosequencium vel eidem non deferencium.
(Cf. Brugens. tit. XLV.)

Cap. 1 = c. 4. tit. XV. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 5. tit. XV. S. Germ.[2]

---

[5] Oben S. 270 f., Note 15—27. [6] S. 271 f., Note 28—31.

[1] Im Rubrikenverzeichnisse: A. q. et ad q. lic. vel non lic. app.
[2] Oben S. 272, Note 1, 2. [3] S. 273, Note 7, 8.

[1] Oben S. 274, Note 6, 7.

[1] So richtig im Rubrikenverzeichnisse; auf fol. 99 der Handschrift: De temporibus non appellationem prosequencium.
[2] Hierzu S. 274 f., Note 3—5. [3] S. 279.

[1] Hierzu S. 280, Note 3—6.

[1] Daselbst Note 7. [2] S. 281 f., Note 8—14.

Cap. 3 = c. 7. tit. XV. S. Germ.[3]
Cap. 4 = c. 9. tit. XV. S. Germ.[4]

Liber VII.

[Tit. I.] De confirmationibus et rescriptis et rescriptorum interpretatione.

(Compil. I. lib. I. tit. II, lib. II. tit. XXI; Bamb. XLIII, Compd. XLIII, Lips. LI, Cassel. LII.)

Cap. 1 = c. 8. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 9. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 10. S. Germ.[3]
Cap. 4 = c. 11. S. Germ.[4]
Cap. 5 = c. 12. S. Germ.[5]

[Tit. II.] De rescriptis per fraudem tacendi inpetratis.

(Cf. Brugens. tit. XXXVI.)

Cap. 1 = c. 13. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 14. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 16. S. Germ.[3]
Cap. 4 = c. 17. S. Germ.[4]
Cap. 5 = c. 18. S. Germ.[5]
Cap. 6 = c. 22. S. Germ.[6]
Cap. 7 = c. 23. S. Germ.[7]

---

[3] S. 282, Note 17—19.
[4] Daselbst Note 21, 22.

[1] Hierzu S. 285, Note 11.
[2] A. a. O. Note 12, 13.
[3] S. 285 f. Note 14—18, 20, 21.
[4] S. 286 f., Note 23—32.
[5] S. 287, Note 33.

[1] Ein in der Comp. I. vorkommendes Kapitel.
[2] Oben S. 288, Note 36, 37.
[3] Daselbst Note 39.
[4] S. 288 f., Note 40—46.
[5] S. 289, Note 47, 49, 50.
[6] S. 290, Note 54—56.
[7] A. a. O. Note 57—59.

[Tit. III.] De iure patronatus.[1]

(Cf. Bamberg. XLIV.)

Cap. 1 = c. 56. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 48. S. Germ.
Cap. 3 = c. 49. S. Germ.[3]
Cap. 4 = c. 51. S. Germ.[4]
Cap. 5 = c. 28. S. Germ.[5]
Cap. 6 = c. 29. S. Germ.[6]
Cap. 7 = c. 31. S. Germ.[7]
Cap. 8 = c. 32. S. Germ.[8]
Cap. 9 = c. 33. S. Germ.[9]
Cap. 10 = c. 34. S. Germ.

[Tit. IV.] De requirenda promissione beneficii non vacantis.

(Cf. Coll. Brug. tit. XV.)

Cap. 1 = c. 36. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 39. S. Germ.[2]

[Tit. V.] De infirmanda concessione vel promissione beneficii.[1]

(Cf. Comp. I. lib. III. tit. VIII.)

Cap. unic. = c. 108. S. Germ.[2]

---

[1] In dieser verkürzten Fassung der Coll. Bambergensis findet sich die Titelrubrik bei Bernhard von Pavia noch nicht, sondern erst bei Gilbertus, Alanus und in der Comp. II[a].

[2] Hierzu S. 298, Note 115, 116.

[3] S. 296 f., Note 101—103.

[4] S. 297 f., Note 105—108, 110, 111.

[5] Der vollständige Text des in der Comp. I. in gekürzter Fassung enthaltenen Kapitels; siehe oben S. 292, Note 65.

[6] Daselbst Note 66. [7] Daselbst Note 67—69.

[8] S. 292 f., Note 70, 73—77. [9] S. 293, Note 78—80.

[1] Oben S. 294, Note 83, 84. [2] S. 295, Note 90.

[1] Im Rubrikenverzeichnisse ist dieser auf fol. 101[vo] vorkommende Wortlaut folgendermaßen entstellt: De confirmanda confessione v. pr. ben. non vacantis.

[2] Als Inskription hier nur ‚Alex. III. Nor. episc.' — Die Stelle ist ein Trennstück aus einem Kapitel der Comp. I.; siehe oben S. 305.

[Tit. VI.] Ut in beneficiis sibi intitulatis[1] clerici resideant nec ea sua auctoritate relinquant.

Cap. 1 = c. 103. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 106. S. Germ.[3]

[Tit. VII.] De iudeis et ne eorum christiani mancipia fiant.[1]

(Append. Later. XX, Bamb. XLVI, Lips. LV, Cassel. LIV.)

Cap. 1 = c. 113. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 114. S. Germ.[3]
Cap. 3 = c. 87. S. Germ.[4]
Cap. 4 = c. 94. S. Germ.[5]
Cap. 5 = c. 95. S. Germ.[6]

[Tit. VIII.] De rerum permutacione.

(Compil. I. lib. III. tit. XVI.)

Cap. unic. = c. 70. S. Germ.[1]

[Tit. IX.] De pignoribus.

(Compil. I. lib. III. tit. XVII.)

Cap. unic. = c. 73. S. Germ.

[Tit. X.] De testamentis et legatis.

(Compil. I. lib. III. tit. XXII; Brugens. LVI.)

Cap. 1 = c. 120. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 121. S. Germ.[2]

---

[1] So richtig im Rubrikenverzeichnisse; auf fol. 101vo: ‚atetulatis'.
[2] Oben S. 304, Note 163—165.
[3] Daselbst Note 168.

[1] Im Rubrikenverzeichnisse die Wortfolge wie in den älteren Sammlungen: De i. et ne ch. m. eor. f.
[2] Oben S. 305, Note 177, 178.
[3] Daselbst Note 179.
[4] S. 301, Note 144.
[5] S. 302, Note 151—153.
[6] S. 303, Note 154.

[1] S. 299, Note 123—127.

[1] S. 306, Note 185—187.
[2] Daselbst Note 188.

[Tit. XI.] De extrema unctione.[1]

Cap. unic. = c. 127. S. Germ.[2]

[Tit. XII.] De statu et ordinacione loci religiosi.

Cap. unic. = c. 131. S. Germ.[1]

[Tit. XIII.] De mutacione loci religiosi.

Cap. 1 = c. 132. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 133. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 134. S. Germ.[3]
Cap. 4 = c. 135. S. Germ.[4]

[Tit. XIV.] De preminentia ecclesiarum et prelatorum. *(Cf. App. Lat. XLIV, Bamb. XLVII, Lips. LVI, Cass. LV.)*

Cap. 1 = c. 141. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 142. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 143. S. Germ.
Cap. 4 = c. 144. S. Germ.[3]

[Tit. XV.] Quod necessaria sit auctoritas Romani Pontificis ad hoc, quod aliquis pro sancto habeatur.[1]

Cap. 1 = c. 146. S. Germ.
Cap. 2 = c. 147. S. Germ.

---

[1] Ein Titel ‚De sacra unctione' erscheint erst bei Bernard von Compostella und in der Compilatio tertia (l. I. tit. XII, beziehungsweise XI).
[2] S. 307, Note 194—199.

[1] S. 308, Note 203, 204.

[1] Daselbst Note 205. — Das Initium des Kapitels stimmt in *S* (wie in der Brugensis) mit der Comp. I. nicht überein, woraus sich die Aufnahme dieser Stelle in die Coll. Abrinc. erklärt.
[2] A. a. O. Note 206. [3] S. 309, Note 207, 208.
[4] Daselbst Note 209.

[1] Hierzu S. 310, Note 214. Das Kapitel ist aufgenommen, weil die Comp. I. nur einen verkürzten Text bietet.
[2] Daselbst Note 215.
[3] Daselbst Note 218.

[1] Eine Rubrik ‚De canonizatione sanctorum' erscheint erst bei Bernard von Compostella.

[Tit. XVI.] De mistica significatione rose auree antique, quam summus [pontifex] gestare consuevit.[1]

Cap. unic. = c. 148. S. Germ.[2]

[Tit. XVII.] De decem prefationibus.

Cap. unic. = c. 149. S. Germ.[1]

Liber VIII.

[Tit. I.] De nuptiis voventium et conversorum.

(Cf. Compil. I. lib. IV. tit. VI.)

Cap. 1 = c. 6. S. Germ.
Cap. 2 = c. 7. S. Germ.[1]
Cap. 3 = c. 8. S. Germ.[2]

[Tit. II.] De sponsa de futuro cognita.

Cap. 1 = c. 23. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 24. S. Germ.[2]

[Tit. III.] De fide coniugii.

Cap. 1 = c. 52. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 53. S. Germ.[2]

[Tit. IV.] De sponsalibus impuberibus (!).[1]

(Cf. Paris. sec. LXXX, Compil. I. lib. IV. tit. II.)

Cap. unic. = c. 57. S. Germ.[2]

---

[1] So ist die Rubrik wohl richtigzustellen (auf fol. 103: ‚De . . . auree antequam filius gest. cons.'; im Rubrikenverzeichnisse: ‚De . . . auree antequam summus gest. cons.').
[2] S. 311, Note 224, 225.

[1] S. 312, Note 228—237.

[1] Hierzu S. 314, Note 7, 8. [2] Daselbst Note 9.

[1] S. 316, Note 25. [2] S. 317, Note 27.

[1] S. 321, Note 50—52. [2] A. a. O. Note 54.

[1] Dieselbe Fassung kehrt im Rubrikenverzeichnisse wieder.
[2] S. 322, Note 57, 58.

[Tit. V.] De divorcio propter adulterium.

Cap. 1 = c. 64. S. Germ.[1]
Cap. 1 = c. 66. S. Germ.[2]

[Tit. VI.] De divorcio propter affinitatem.

Cap. 1 = c. 72. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 74. S. Germ.[2]
Cap. 3 = c. 75. S. Germ.
Cap. 4 = c. 76. S. Germ.[3]
Cap. 5 = c. 80. S. Germ.[4]
Cap. 6 = c. 81. S. Germ.
Cap. 7 = c. 82. S. Germ.[5]
Cap. 8 = c. 84. S. Germ.[6]
Cap. 9 = c. 85. S. Germ.[7]
Cap. 10 = c. 88. S. Germ.[8]

[Tit. VII.] De divorcio propter parentelam.

Cap. 1 = c. 92. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 93. S. Germ.[2]

[Tit. VIII.] De matrimonio contra interdictum ecclesie.

(Cf. Paris. sec. LXXXVIII, Compil. I. lib. IV. tit. XVII.)

Cap. unic. = c. 3.[1] *lib. IX.*[2] *S. Germ.*

---

[1] S. 323, Note 66. [2] Daselbst Note 70.

[1] S. 325, Note 77. [2] A. a. O. Note 79, 81.
[3] S. 326, Note 84. [4] S. 326 f., Note 89—91.
[5] S. 327, Note 94, 95. [6] S. 327 f., Note 96—110.
[7] S. 329, Note 112, 113. [8] S. 329 f., Note 117—119.

[1] S. 330, Note 120. [2] Daselbst Note 121—126.

[1] Ein Trennstück aus c. 5. C. I. [IV, 1]; siehe oben S. 332, Note 5.
[2] Dieses und die folgenden Kapitel des VIII. Buches unserer Sammlung sind dem IX. Buche der Coll. S. Germ. entnommen; der Bearbeiter hat also sämtliche das Eherecht behandelnde Titel zu einem Buche vereinigt.

[Tit. IX.] De clandestina desponsatione.

(Cf. Paris. sec. LXXXIII, Compil. I. lib. IV. tit. III.)

Cap. 1 = c. 4. S. Germ.
Cap. 2 = c. 5. S. Germ.
Cap. 3 = c. 6. S. Germ.[1]

[Tit. X.] De dispensatione matrimonii.[1]

Cap. 1 = c. 12. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 13. S. Germ.[3]
Cap. 3 = c. 15. S. Germ.[4]

[Tit. XI.] Qui filii sint legittimi et de divortio per[1] dispensationem recepto.

(Cf. Lipsiens. LXIII, Compil. I. lib. IV. tit. XVIII.)

Cap. 1 = c. 28. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 34. S. Germ.[3]

[Tit. XII.] De secundis nuptiis et prole ex eis suscepta.

(App. Later. IX, Bamb. LV, Lipsiens. LXV, Cassel. LXIV; Compil. I. lib. IV. tit. XXII, Compil. I. lib. IV. tit. XV.)

Cap. 1 = c. 61. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 63. S. Germ.
Cap. 3 = c. 64. S. Germ.[2]

---

[1] Das Kapitel (c. 4. C. I. [IV, 4]; Jaffé-Löwenfeld Reg. 14162) findet sich nur in einer einzigen Handschrift der Comp. I., was die Aufnahme der Stelle in die Coll. Abrinc. erklärlich erscheinen läßt.

[1] Im Rubrikenverzeichnisse: De disp. matrimoniorum.
[2] Hierzu S. 333, Note 17.
[3] S. 334, Note 18—27.
[4] S. 335, Note 31.

[1] Im Rubrikenverzeichnisse: ... post dispensationem.
[2] Hierzu S. 336, Note 41. [3] S. 337 f., Note 45—54.

[1] Hierzu S. 341, Note 70.
[2] Das Kapitel steht in der Comp. I^a.

[Tit. XIII.] De cautela matrimonii separandi et si per fraudem partium [separatio] fiat[1], [an sit matrimonium restaurandum[2]].

(Cf. Brugens. LIII.)

Cap. 1 = c. 72. S. Germ.[3]
Cap. 2 = c. 73. S. Germ.[4]
Cap. 3 = c. 74. S. Germ.

[Tit. XIV.] Ut lite pendente coniugate maneant in potestate [viri].

Cap. 1 = c. 81. S. Germ.[1]
Cap. 2 = c. 83. S. Germ.[2]

Liber IX.[1]

De accusationibus. *(Cf. Lipsiens. XLII, Comp. I. lib. V. tit. I.)*

Cap. 1 = c. 21. lib. X. S. Germ.[2]
Cap. 2 = c. 23. S. Germ.[3]

---

[1] So möchte ich lesen statt: ... per fr. separantium fiat (fol. 105'), beziehungsweise: ... per fr. partium fiat (so das Rubrikenverzeichnis).
[2] Diese Worte sind wohl zu ergänzen; vgl. die Rubrik LIII der Brugensis bei Friedberg, Kanones-Sammlungen S. 168.
[3] Hierzu S. 342, Note 79—81.
[4] S. 343, Note 82.

[1] Hierzu S. 344, Note 87.
[2] S. 344 f., Note 90—105.

[1] Lib. IX. sollte nach dem Plane des Bearbeiters offenbar dem zehnten Buche der Coll. S. Germ. entsprechen; siehe oben S. 85.
[2] Oben S. 348, Note 14.
[3] S. 349, Note 15, 16, 18. (Am Schlusse dieses Kapitels wird in der Coll. Abrinc. die Compil. I. mit ‚supra‘ zitiert.)

[De modo satisfactionum.][4]

Cap. 1 = c. 42. S. Germ.[5]
Cap. 2 = c. 43. S. Germ.[6]

[De verborum significatione?]

Augustinus super Matheum.[7] *(Cf. Cap. 57. S. Germ.)*

[Appendices.]

[I.] De restitutione spoliatorum.[1] [I]dem Roffen. et Londoniens. Bone memorie O. de Camera persona ecclesie de Faversihan viam universe carnis ingresso, *cet.* = c. 9. C. III. de appell. II, 19 (c. 51. X. [II, 28]).

[II.] Innocentius episcopus servus servorum Dei karissimo in Christo filio [regi] Francorum salutem et apostolicam benedictionem.[2] Ad regie sublimitatis sa-

[4] Diese Rubrik fehlt auf fol. 106 vo unserer Handschrift wohl nur aus Versehen; denn in der öfter bezogenen Übersicht der Rubriken sind als Titel des neunten Buches die Rubriken ‚De accusationibus' und ‚De iuditio' (?) ‚satisfactionum' verzeichnet — ‚iuditio' ist offenbar ein Lesefehler des Schreibers statt ‚modo': so sind auch in der Coll. Brugens. XXVI. 1. 2 die Kapitel 42 und 43 des zehnten Buches der Coll. S. Germ. unter der Rubrik ‚De modo satisfactionum' eingereiht.

[5] Hierzu S. 351, Note 36—39. [6] Daselbst Note 40—42.

[7] Nach diesen Worten, die wohl die Inskription des c. 57. S. Germ. (= c. 6. C. I. [V, 36]; c. 7. X. [V, 40]) wiedergeben, folgen in der Handschrift zwei leere Zeilen, die offenbar den Text des Kapitels aufnehmen sollten. Die Rubrik habe ich nach der Comp. I. ergänzt; das Rubrikenverzeichnis unserer Handschrift, welches mit dem Worte satisfactionum schließt (siehe oben Note 4), bietet keinen Anhaltspunkt.

Hier bricht im Codex Abrincensis die gleichartig durchgeführte Abschrift der im Verzeichnisse des Werkes registrierten neun Bücher unserer Sammlung ab; von hier an ist auch die Arbeit des Rubrikators unterblieben, und die späteren Texte (fol. 106 verso, col. II; fol. 107—109 vo, col. I), welche, wenn auch nicht als ursprüngliche Bestandteile, so doch vielleicht als Anhänge unserer Sammlung betrachtet werden können, haben keine Koloratur mehr, die Initialen fehlen.

[1] Diese am oberen Rande des fol. 106 verso (col. II) beigefügte Bemerkung soll wohl die folgende Dekretale Innocenz III. als einen Nachtrag zum ersten Titel des VI. Buches kennzeichnen.

[2] Dieses Schreiben Innocenz III. wird meines Wissens nirgends erwähnt.

lutem credimus pertinere, ut viros ecclesiasticos diligas et honores, non permittens, ut quisquam de tuo favore presumens se illis opponat, quo minus de malefactoribus suis iusticiam consequantur, et eo[s][3] in iusticia confovere ac contra malefactores suos ex concesse tibi debito potestatis te murum defensionis opponere tenearis. Sane dilecti filii prior et canonici sancte Barbare nobis significari[4] curarunt quod nobilis vir camerarius Jankarvill., plus debito ex regio favore presumens, ipsos super quadam elemosina inquietat, indignationem regiam intentans eisdem. Ne igitur dictus camerarius ex eo peccandi sumat audaciam, unde sibi non suffragatur, ut credimus, auctoritas delinquendi, serenitatem regiam rogamus, mouemus et exhortamur in Domino, quatenus eundem camerarium ab indebita conquerentium[5] molestatione cessare moneas attentius et inducas, vel saltem non impedias, quominus dictus prior et canonici contra eum suam iusticiam prosequantur. Dat. Rome aput sanctum Petrum, IV. Id. Febr. Pontif. nostri anno VII°.[6]

[III.] In nomine Dei eterni et Salvatoris nostri. Amen. Nullus notarius omnino peticiones recipiat, nisi que fuerint in communi data recepte vel quas dominus papa tradiderit aut aliquis cardinalis seu cappellanus vel camerarius eas sibi ex parte domini pape mandaverit recipiendas — — — — — — — — — periculum evitare.[7] (Cf. Institutiones cancel-

---

[3] In der Handschrift: cons. con eo

[4] In der Handschrift: significare

[5] Im Cod.: conquerentiam

[6] Das Datum ist nach dem aus den Regesten sich ergebenden Itinerar Innocenz III. nicht zu beanstanden; am nämlichen Tage (10. Febr. 1205 —siehe Potthast, Regest 2412) erging eine an den Bischof von Avranches und zwei Äbte seiner Diözese gerichtete Dekretale dieses Papstes, welche die Genannten zu Delegaten in einem Prozesse ‚inter priorem et canonicos S. Barbarae ex una et W. camerarium de Tankarvill. . . . ex altera parte' bestellt. (Vgl. auch c. 8. C. III. de appell. [II, 19], c. 50. X. eod. [II, 28] — in der Compil. III. geht dieses Kapitel der im vorigen Stücke enthaltenen Dekretale ‚Bone memorie' unmittelbar vorher.)

[7] Die Abweichungen unserer Handschrift von dem bei Tangl a. a. O. abgedruckten Texte sind zumeist nicht von Belang; ich habe mich deshalb darauf beschränkt, die bei Tangl in n. 1 auf S. 54 mitgeteilte Verfügung oben nach dem Cod. Abrinc., dessen Text an dieser Stelle wesentlich verkürzt ist, wiederzugeben.

larie super petitionibus dandis et recipiendis[8], ap. Tangl, ‚Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200—1500', p. 54, 55, n. 1—n. 10.)

[IV.][9] Nec canones nec consuetudo Romane ecclesie habet, ut quis delegatos a Romana ecclesia iudices recusare valeat, nisi ei fuerit appellationis remedium reservatum. (= *c. 2. tit. I. lib. V. S. Germ.)*

[V.][10] Decimas a populo — — — munda sunt vobis. *(C. 47. Cs. XVI. Q. 1, Paris. I. 10; cf. c. 19. tit. X. lib. IV. S. Germ., c. 3. tit. IX. lib. IV. Coll. Abr.)*

[VI.][11] Sicut sacris — — — a viris ecclesiasticis [non est facile contempnenda] *(= Paris. I. 172).* [Quoniam non solum viris ecclesiasticis], sed etiam quibuslibet aliis — — — — districtione compellere.[12] *(= Paris. I. 173; cf. c. 4. C. I. [V, 15].)*

[VII.][13] Quoniam ex multis auctoritatibus — — — dimittenda. *(Cf. c. 18. lib. IX. S. Germ.[14])*

Diese Anordnungen sind nicht vor dem Jahre 1192 und nicht nach dem Jahre 1236 erlassen; vgl. hierüber Tangl in den Mitteilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung XV. 1 ff. und dessen Kanzleiordnungen S. XXVI, 53.

[8] Diese Überschrift findet sich nur in der Vatikanischen Handschrift, während sie in den übrigen von Tangl benützten, ebenso wie im Cod. Abrinc., nicht vorkommt.

[9] Über diese Stelle, welche als selbständiges Kapitel auch in der Cantabrig. (p. c. 18), in der Parisiens. I. 51 sowie in der Compend. XXXI. 2 vorkommt, vgl. oben zur letztgenannten Sammlung S. 48, Note 3, 4.

[10] Am Rande bemerkt: Paschalis papa. Zu diesem wohl nur irrtümlich der Coll. Abrinc. beigefügten Trennstücke vgl. oben S. 374 und S. 203, Note 26.

[11] Hier sind die c. 172 und 173 der Coll. Paris. I[a] aufgenommen; die letzten Worte des c. 172 und der Anfang des c. 173 sind wegen des Homöoteleuton (‚ecclesiasticis') durch Versehen des Schreibers ausgefallen.

[12] Die im c. 172 der Parisiensis I[a] enthaltene Stelle steht, mit einer in der Paris. nicht vorkommenden Inskription und in anderer Fassung, in der Coll. S. Germ. lib. IV. tit. II. c. 3, beziehungsweise der Coll. Abr. lib. IV. tit. II. c. 1. (Vgl. oben S. 185, Note 4—6, S. 372.)

[13] Die Stelle enthält den Anfang des c. 2. C. I. [IV, 8]; am Rande ist jedoch beigefügt: Idem Cantuar. arch., also die Inskription des c. 1. e. t.

[14] Oben S. 335 und Note 34.

[VIII.][15] Veniens ad nos G. clericus pauper sollicita nobis et constanti assertione proposuit quod, cum ipse in capella de Straton canonice persona institutus fuisset, R. — qui ius patronatus in ipsa capella ab eo, ad quem representacio pertinebat, comparavit — ipsum multis molestiis et gravaminibus fatigavit et ei dampna gravia irrogare presumpsit. Quoniam igitur iuri prefati clerici providere volumus et presumptionem memorati R. pontificali auctoritate reprimere, fraternitati tue etc.[16], quatenus eundem R. studiose moneatis et cum omni districtione compellatis, ut eidem clerico illata dampna resarciat et de iniuriis satisfaciat aut exinde sibi coram te sublatò appellationis remedio iusticie non differat plenitudinem exibere.

[IX.][17] Nullus dubitat — — — dilationibus putat. *(Brugens. XLIII. 4;* c. 5. C. I. [II, 16], c. 4. X. II, 23.) Et infra: Debueram quidem — — — malumus intercapedine temporis data. *(Cf. c. 6. t. II. l. VI. S. Germ.; epistolam Bonifacii papae ad episc. Galliae ap. Mansi, Conc. IV. 394; Hinschius Decretales Pseudo-Isidorianae p. 555.)*

[X.][18] Sicut pro certo[19] — — — poteris nominare. *(Brugens. XLVIII. 1.)*

[XI.][20] Cum omnium ecclesiarum cura nostro sit regimini Domino disponente commissa, si flagicia, que a ministris ipsarum enormiter attentantur, incorrecta relinquimus, non facimus utique quod debemus, sed ante oculos tremendi iudicis rationem sumus de negligentia reddituri. Sane ad audientiam nostram noveritis pervenisse quod ecclesiam multis pollutam[21] flagitiis optineat qui, cum sit filius sacer-

---

[15] Diese Dekretale scheint unbekannt zu sein; auch hier ist am Rande beigefügt: Idem Cantuar. arch.

[16] So die Handschrift.

[17] Der in der Comp. I. wie in der Brugensis fehlende Text (Et infra: Debueram etc.) des Schreibens Bonifatius I. [J.² Reg. 349] ist wohl nicht der Coll. S. Germ. (oben S. 256) entlehnt; immerhin ist es möglich, daß auch einzelne Exemplare der Brugensis einen längeren Text enthielten.

[18] Am Rande beigefügt: Eugenius papa — stimmt mit der Inskription der Coll. Brug. überein.

[19] In der Handschrift der Schreibfehler ‚cero'.

[20] Die Dekretale ist meines Wissens unbekannt.

[21] In der Handschrift: pollutis

dotis, paterne incontinentie se imitatorem exibens nullo pudicicie freno carnis prohibet appetitus, sed in contumeliam ordinis clericalis aleis et[22] tabernis insistit et impudicarum mulierum frequentare contubernia non veretur. Adhuc autem fidem, quam patrono ecclesie prestitit, violare non timuit, sed cum ecclesiam aliter non posset optinere, pecuniam pro ingressu eius simoniace numeravit. Unde discr. v. etc.[23], quatenus super hoc inquiratis diligentius veritatem et, si eum tam enormiter se habere vel per simoniam ecclesiam optinuisse noveritis, ipsum omni contradictione et appellatione cessante in perpetuum excludatis et a sacro ministerio reddatis extorrem[24], provisuri attentius, ne per subterfugium ipsius differatur iusticia et grex iam dicte ecclesie diutius scandalum patiatur.

[XII.] Conquerente[25] R. presbitero — — — silentium imponas.[26] (C. 2. C. II. [III, 3], c. 6. X. III, 4; *cf. Brugens. XVI. 7.*)

[XIII.][27] Significavit nobis venerabilis frater noster Ra. Cenensis[28] episcopus quod, cum inter parochianum suum et mulierem quandam matrimonium legitimum contractum fuisset, uxor negavit se cum eodem viro carnaliter commertium habuisse, asserens quod vir[29] ipse impotens esset ad debitum coniugale sibi solvendum. Cum autem idem vir in presentia eiusdem episcopi constitutus quereret uxorem sibi restitui, ut ipsam in propria domo haberet et ea sibi utendi libera daretur facultas, mulier, asseverans se ei non debere restitui, dicebat quia semper fuisset in domo matris sue et potius

---

[22] In der Handschrift: id est

[23] So die Handschrift.

[24] In der Handschrift: errorem

[25] Das Initium sonst überall: Conq. nobis.

[26] Die Inskription fehlt wie in der Brugensis. — In der Comp. II. schließt das Kapitel ebenso wie in der Brugensis mit den Worten ‚appellatione remota', welche hier fehlen.

[27] Die folgende Dekretale ist wohl identisch mit dem bei Jaffé-Löwenfeld 13746 registrierten Schreiben Alexander III., welches in einer auszugsweisen und die Entscheidung nicht enthaltenden Fassung unter der Inskription ‚Anglonensi ep.' in der Coll. Cantabrig. 84 (Friedberg S. 19) enthalten ist.

[28] Bei Friedberg a. a. O.: Catanensis.

[29] In der Handschrift: ubi

ipsa [virum] duxit, [quam] quod ab eo traducta fuisset, et in ea[m] quedam horrenda commiserat, que pre pudore exprimere supersedit. Asseverabat insuper eadem mulier se cum eo per septennium permansisse et intercedentibus ieiuniis et orationibus nunquam pertulisse carnalis commixtionis amplexum, licet sui corporis sibi fecisset liberrimam potestatem. Asseverabat preterea se posse liquidis[30] documentis probare eundem virum confessum fuisse quod nunquam eam cognovisset et ad sublevandam impotentiam coeundi consuluisset incantatrices mulieres et a medicis remedium postulasset. Eodem vere episcopo iam dicte cause debitum, sicut asserunt, volente finem imponere, prefatus vir ad audientiam nostram appellavit et dominicam proximam preteritam, qua cantatur Letare Jerusalem, terminum sue appellationi prefixit. Sed altera parte per suum nuntium veniente, ipse nec venit nec suum responsalem transmisit. Considerantes itaque de tue discretionis prudentia, causam ipsam experientie tue committimus, presentium tibi auctoritate mandantes, quatinus partibus coram te convocatis causam ipsam diligentius audias et eam infra triginta dies post harum susceptionem litterarum sublato appellationis remedio debito fine decidas. *(Cf. Cantabrig. 84.)*

[XIIII.][31] Quidam etiam laicorum — — — — defunctorum. *(Cf. c. 11. tit. XII. lib. IV. S. Germ.)*

[XV.] Alexander Ravennati archiepiscopo. Si quando aliqua tue fraternitati — — — — fuerit insinuatione suggestum. (*C. 5. lib. VII. S. Germ.* = c. 5. C. I. [I, 2], c. 5. X. [I, 3].)

[XVI.] Idem eidem.[32] Quoniam sepe in episcopatu tuo — — — — salubriter committatur. Nulli ergo etc. *(Jaffé-Löwenfeld Reg. 15284; Mansi Concil. XXII. 479.)*

---

[30] In der Handschrift: linquendis

[31] Das Kapitel hier ohne Inskription, wie in der Brugens. XIII. 10; vgl. hierzu oben S. 208, Note 12, 13 und S. 46, Note 1 zur Compend. XXVIII. unic.

[32] In diesem Zusammenhange ist die Inskription unrichtig; die Dekretale ist von Lucius III. an den Erzbischof Walter von Rouen gerichtet und ebenso wie die folgende am 16. Oktober 1184 oder 1185 erlassen.

[XVII.] Idem eidem.[33] Cum in episcopatu tuo plura contingant, que correctione indigere noscuntur, nostras tibi duximus litteras transmittendas, firmiter estimantes quod ad mandatum apostolicum adimplendum tanto magis promtus existas, quanto ad rationem reddendam amplius te conspicis alligatum. Ea propter auctoritate apostolica inhibemus[34], ne monachos solos, unum scil. aut duos, per villas et parochiales ecclesias extra conventum in episcopatu tuo manere permittas, sed eos ad claustrum appellatione remota compellas. In ecclesiis autem eorum honesti presbiteri statuantur, qui curam animarum habeant et monachis de temporalibus, quantum ad eos pertinet, respondere fideliter teneantur. Priores vero conventualium prioratuum contra statuta Lateranensis concilii amoveri sine causa rationabili non permittas. Constituimus etiam, ne filii parentibus in ecclesiis succedere valeant neque in eis, quas post ordinationis tempus intrarunt, per appellationis diffugium se tueri — salva sedis apostolice indulgentia, que in[35] cura eorum aliquem pro bonitate persone duxerit exercendum. Preterea quoniam sacris canonibus obviat, ut inter plures una parochialis ecclesia dividatur aut unus pluribus presit, auctoritate apostolica prohibemus, ne in duabus parochialibus ecclesiis et matricibus unus presbiter tantum ministret, sed singule singulos habeant sacerdotes, nisi forte adeo modice facultatis fuerit ecclesia, quod uni presbitero cum servitoribus suis minime sufficere videatur. Presenti quoque scripto constituimus, ut in ecclesiis nonnisi presbiteri vel tales, qui in proximo ad sacerdocium debeant promoveri, ordinentur vicarii, quibus per prudentiam tuam sustentationem honestam precipimus[36] de ipsarum ecclesiarum proventibus assignari. Nulli ergo etc. *(Jaffé-Löwenfeld Reg. 15282.)*

---

[33] Das Regest dieser Dekretale Lucius III. wird bei Jaffé-Löwenfeld 15282 nach dem Originale im Departements-Archive zu Rouen mitgeteilt; als Initium werden da die Worte: ‚Cum in archiepiscopatu' angegeben.

[34] In der Handschrift: indulgemus.

[35] So möchte ich lesen statt ‚quam', das in der Handschrift steht.

[36] In der Handschrift: precepimus.

[XVIII.] Idem eidem.[37] Preterea quoniam inter laicos et viros religiosos de presentacione alicuius ecclesie questione suborta transigitur inter eos ita, quod presentacionem laicus obtinet, religiosi vero de ecclesia novam vel maiorem percipiunt portionem, in qua prius nullam vel minorem habere solebant, si huiusmodi transactio teneat, quesivisti. Cum igitur ipsa pactio non inmerito simoniaca videatur, de iure non tenet nec ex ea religiosi ullum debent commodum invenire. (Cf. c. 4. C. II. [I, 16], c. 9. X. [I, 36].)

[XIX.] Idem eidem.[38] Quesitum est a nobis ex parte tua — — — — penam infligere competentem. (*Cf. Coll. Abrinc. lib. V. tit. III. c. 2, S. Germ. lib. V. tit. III. c. 32* = c. 2. C. II. [I; 12].) Si autem aliquis — — — conveniri. (*Cf. S. Germ. lib. VII. c. 21* = c. 7. C. I. [I, 2], c. 9. X. [I, 3].) Ad hec quoniam — — — declinare. (*Cf. S. Germ. lib. II. tit. IX. c. 6* = c. 46. C. I. [II, 20], c. 37. X. [II, 28].)

[Nonnullas appendices[39] *quae h. l. sequuntur ad rem nostram non pertinentes praetermittimus.]*

---

[37] Diese Verfügung, welche, wenn die Inskription in diesem Zusammenhange richtig ist, gleichfalls von Lucius III. an den Erzbischof Walter von Rouen gerichtet wurde, stimmt im Wortlaute fast völlig überein mit dem c. Preterea quando int. l. = c. 4. C. II. [I, 16], c. 9. X. [I, 36], für welches die Inskription ‚Lucius III. Ormensi episcopo‘ (auch Morinensi, Orinensi usw.) in den Handschriften vorkommt. In der Compil. II. wird dieses Kapitel als Trennstück des c. 2. C. II. [II, 16] (= c. 11. X. II, 24) bezeichnet, dessen Inskription ‚Lucius III. Norwic. episc.‘ lautet, das jedoch von Alexander III. herrührt, obwohl dasselbe auch in der Brugens. XLI. 2 Lucius III. beigelegt wird.

[38] Die Inskription dürfte aus einer Vorlage übernommen sein. Es ist hier die von Lucius III. mit der Adresse ‚Norwicensi episcopo‘ erlassene Dekretale Jaffé-Löwenfeld 15185 einheitlich mitgeteilt, während sonst in den Sammlungen die Dekretale, wie in der Comp. I. und II., geteilt ist oder (z. B. Brugens. XXXV. 1) nur die beiden ersten Stücke vereinigt sind.

[39] Nämlich ein Trennstück [XX] ohne Inskription (‚Quando aliquibus personis sub expressis nominibus locorum et non partium nostrarum commissio litterarum a nobis emanaverat [?], licet ante cognitionem cause una earum subtracta fuerit, substituta in eodem loco alteram cause cognitione [?] coniungi [?] potest‘), dessen Herkunft kaum zu bestimmen und dessen Wortlaut offenbar entstellt ist. Ferner [XXI] eine 19 Zeilen umfassende Erörterung über das Urteil des geistlichen Richters (‚Nota: sententia aut continet preceptum aut absolutionem vel condempnationem

[XXVI.] Honorius etc. dil. fil. abbati decano archidiacono etc.[40] Exposita nobis dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii de Blanc. Laud. Premonstrat. ordinis petitio continebat quod, cum inter ipsos ex una parte et Th. de sancto Georgio clericum Const.[41] diocesis ex altera super decimis, terris, domibus et rebus aliis coram venerabili fratre nostro Const. episcopo iudice ordinario questio aliquamdiu agitata fuisset, dictus clericus de memorato episcopo et ipsius processu etiam habita mentione ad succentorem Baiocen. et eius coniudices apostolicas litteras impetravit. A quibus ex eo sentientes indebite se gravari, quod per tales litteras eos ad respondendum parti adverse coram se compellere nitebantur, nostram audientiam appellaverunt. Sed dicti iudices eorum appellatione contempta tulerunt interdicti sententiam in eosdem. Ideoque discretioni vestre

---

aut excommunicationem vel suspensionem — — — — donec cognitum esset de principali negotio'), die aus einer Arbeit über den Prozeß entlehnt sein dürfte, sowie [XXII] etwa den Raum einer Spalte füllende Schemata zum Dekrete Gratians, welche vornehmlich einzelne Distinktionen der Pars I. betreffen und den von Friedberg (Kanones-Sammlungen S. 21) aus der Handschrift der Collectio Parisiensis II. mitgeteilten nicht unähnlich sind. Daran schließt sich [XXIII] ein kurzer Traktat ‚de prescriptione', welcher ungefähr anderthalb Kolumnen umfaßt (‚Videamus, quid sit prescriptio — — — conscientiam rei aliene') und dessen Provenienz ich nicht feststellen konnte — indessen bietet derselbe nichts Neues und schließt sich auch in den Formulierungen durchaus der herkömmlichen Schablone an. Endlich [XXIV, XXV] die Professio fidei [das ‚Testament'] des Abtes Joachim von Fiore vom Jahre 1200 und die an den letzteren von Clemens III. am 8. Juni 1188 gerichtete Bulle ‚Rationis ordo suadet' (Jaffé-Löwenfeld Reg. 16274, wo die Drucke der Bulle verzeichnet sind; das ‚Testament' Joachims in den Ausgaben seiner Schriften, siehe hierüber Denifle im Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters I, 61). Die Ausgaben der Schriften des Joachim von Fiore [z. B. jene des Liber concordie novi ac veteris testamenti, Venet. 1519] bringen diese Urkunden in der richtigen chronologischen Ordnung, welche im Cod. Abrinc. nicht beobachtet ist.

[40] Das ‚etc.' wie hier, auch beide Male in der Handschrift. — Diese Dekretale Honorius III. scheint unbekannt zu sein, wenigstens kommt dieselbe auch in Pressutti's Regesten dieses Papstes nicht vor.

[41] Unter dieser ‚diocesis Const[antiensis]' kann wohl nur das Bistum Coutances in der Normandie (Metrop. Rouen) gemeint sein.

per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, revocato et in statum debitum quicquid inveneritis post appellationem huiusmodi temere attemptatum, partes ad prioris iudicis remittatis examen; alioquin eas ad examen posteriorum iudicum remittatis, appellantes in expensis legittimis condempnantes. Quod si non omnes etc. Dat. Lateran. etc.[42]

[XXVII.][43] Synodale decretum de pace, que vulgo treuia dicitur, constitutum a Wilhelmo seniore, rege Anglorum et duce Normannorum, et episcopis Normannie. *(Cf. Mansi Concil. XIX. 598.[44])*

[XXVIII.] Innocentius episcopus servus servorum Dei episcopo decano Baioc. et magistro H. Nereth. salutem et apostolicam benedictionem.[45] Causam, que inter dil. filios abbatem de Gresteun ex una parte et priorem et conventum de Monte Acuto Bathoniensis diocesis ex altera super quibusdam decimis vertitur, quas dilecti filii abbas et conventus de Gresteun ad suam ecclesiam de Northuñ de iure pertinere dicentes a parte alia exigebant, vobis duximus committendam. Memorati prior et conventus se prescriptione longissimi temporis tuebantur, illum locum, ex quo decime proponebantur deberi, dicentes de novo ad culturam redactum. Unde licet ante XL annorum spatium, per quos incultus permanserat, fuisse solutas decimas probaretur, quia tamen dici novale poterat et debebat [et quia] per indulgentiam sedis apostolice de novalibus solvere decimas non tenentur, ad solutionem ipsarum allegabant se non posse aliquatenus conveniri. Verum de significatione huius vocabuli novale orta scil. in presentia nostra (?) non modica questione, aliis dicentibus quod novale sit terra precisa, que anno cessat, aliis quod silva, que arboribus extirpatis ad cultum redigitur, fieri novale dicatur, sicut utraque inter-

---

[42] So beide Male die Handschrift.

[43] Hierzu vergleiche man Hefele, Konziliengeschichte IV.² S. 700.

[44] Unsere Handschrift ist offenbar jener Codex S. Michaelis, welcher für die Herstellung des in der Konziliensammlung Mansi's abgedruckten Textes mitbenutzt wurde; siehe oben S. 80.

[45] Diese Dekretale ist meines Wissens unbekannt.

pretatio etiam[46] in legibus continetur[47], [et] quibusdam aliis interpretationibus, super hoc sedem apostolicam consulere studuistis. Nos autem inquisitioni vestre taliter respondemus, quod eam credimus fuisse predecessorum nostrorum intentionem, cum piis locis de novalibus indulgentiam concesserunt, ut novale intellexerint agrum de novo ad culturam redactum, de quo non extat memoria, quod aliquando cultus fuisset. Sed nec de quolibet tali novali credimus eis indulgentiam concessisse, nisi de illo duntaxat, cuius decimas religiosus potest conventus absque gravi detrimento parrochialis ecclesie retinere, cum talis locus sepe sit incultus, de quo parrochialis ecclesia magnam percipit decimam ratione proventus.

---

[46] So ist offenbar zu lesen statt ‚interpretatione', was in der Handschrift steht.

[47] L. 3. § 2. Dig. de term. moto (XLVII. 21), l. 30. § 2. Dig. de verb. sign. (L. 16).

Verzeichnis
der
abgedruckten Kapitel.[1]

---

[1] Im folgenden Register werden sowohl die aus der Collectio S. Germ. und Abrinc., wie die aus deren Anhängen abgedruckten Kapitel nach ihren Anfangsworten verzeichnet. Ein den letzteren beigefügtes Sternchen * bedeutet, daß die betreffende Urkunde bisher nur aus dem Regest bekannt war; das Zeichen † bedeutet, daß bisher nur ein kritisch ungenügender Text der Urkunde bekannt, oder wenigstens das betreffende Teilstück unbekannt war. Die übrigen Kapitel sind meines Wissens bisher überhaupt unbekannt gewesen.

[2] Ad aud. n. venisse dinoscatis *A*.

[3] Ad vestram audientiam *A*.

[4] Lund. *A*. [5] Bruchstück! [6] Bruchstück!

[7] Nach der Coll. S. Germ. ein Teilstück der Dekretale Jaffé-Löwenfeld 14109.

[8] So *A*; in *S*: Cum questionem A. pr. tr.

---

[9] Bruchstück — im Anfange mank. [10] specula *A.*

[11] Bei Jaffé-Löwenfeld 15282: archiepiscopatu.

[12] Recte: Savigniacense. [13] Sersedene *A.*

[14] ‚Pars cap. Super eo quod' (Jaffé-Löwenfeld 9656).

[15] ‚Pars cap. De hoc quod con[sulere]' (lib. VIII. c. 21 — Jaffé-Löwenfeld 13793).

[16] Ex parte N. sac. acc. *A.* [17] Ex tr. questione R. rect. *A.*

[18] ‚Pars cap. Quoniam a vobis' (. . . . nobis *A*).
[19] specula *A* (wie Jaffé-Löwenfeld 17618).
[20] Ein Teilstück einer nicht näher zu bestimmenden Dekretale.
[21] ‚Pars cap. Cum sint' (Jaffé-Löwenfeld 14012?).
[22] Recepta enim . . . . *A*. [23] . . . . mag. G. cl. t. *A*.

[24] . . . . frater A. Cist. *A*.
[25] Ein Teilstück der Dekretale Jaffé-Löwenfeld 15196.
[26] Ein Trennstück einer nicht näher zu bestimmenden Dekretale.
[27] Dieses Wort fehlt in *S*.
[28] Catanensis *Coll. Cantabrig.*
[29] Sugg. nob. fuit q. i. v. de Hastinges *A*.
[30] *S*. (nach dem Zusammenhange unrichtig): Ven. ad n. W. cl. pr. l.

Nachtrag

zu Coll. S. Germ. lib. VI. tit. 6. cap. 26.

S. 264, Note 29 am Ende: Der Kanon 6 der Mainzer Synode vom Jahre 852 bei Boretius-Krause in den Monum. Germ. Histor. Legum sect. II. tom. II. p. 187.

Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
171. Band, 2. Abhandlung.

Die
Dekretalensammlung
des
Bernardus Compostellanus antiquus.

Mit Benutzung der in Friedrich Maassens Nachlasse enthaltenen Vorarbeiten

von

Dr. Heinrich Singer,
k. k. Hofrate und ord. Professor der Rechte an der deutschen Universität in Prag.

Vorgelegt in der Sitzung am 7. Januar 1914.

Wien, 1914.
In Kommission bei Alfred Hölder,
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Die uns erhaltenen Zeugnisse der Schule von Bologna berichten übereinstimmend, daß der ältere Bernhard von Compostella[1] während seines Aufenthaltes an der römischen Kurie eine Sammlung von Dekretalen Innocenz III. verfaßt habe, welche deshalb in der Schule von Bologna als Compilatio Romana bezeichnet, aber durch die von Innocenz III. offiziell kundgemachte Compilatio tertia bald aus dem Gebrauche verdrängt wurde. Die Reihe dieser Zeugen beginnt mit Tancred,[2] den wir

---

[1] ‚Bernardus Compostellanus antiquus' — zum Unterschiede von dem jüngeren Dekretalisten gleichen Namens, dessen Wirksamkeit vermutlich in die Zeit vom Jahre 1245 bis 1260 zu setzen ist.

Über die Lebensumstände des älteren Bernhard von Compostella mangeln uns nähere Daten völlig. Tancred (siehe unten Note 2) bezeichnet ihn als Archidiakon von Compostella; desgleichen Diplovatatius in seiner Biographie Bernhards (Opus de praestantia doctorum, bei Pescatore in den Beiträgen zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte, Heft 3, S. CXXXVIIII—CXXXXI), welche dessen in der Literatur erwähnten Arbeiten bespricht, sonst aber nur bemerkt: ‚Floruit anno Christi 1208, temporibus Henerici V. Imp. et Innoc. III. Summi Pontificis, cuius erat familiaris . . ut ipse Bernardus in fine suae Compilationis Decretalium asserit multa a domino Innocentio accepisse.'

[2] In der Einleitung zum Apparate über die Compilatio tertia (die Stelle ist bei Schulte, Die Compilationen Gilberts und Alanus', im 65. Bande dieser Sitzungsberichte, S. 597, und in seiner Geschichte der Quellen und Literatur des kanon. Rechtes I. S. 244, ferner bei Friedberg, Quinque Compil. antiq. p. XXIII, XXIV, abgedruckt): . . . tandem magister Bernardus Compostellanus archidiaconus in Romana curia, in qua curia moram faciens aliquantum, de regestis domini Innocentii papae unam fecit decretalium compilationem, quam Bononiae studentes Romanam compilationem aliquanto tempore vocaverunt. Verum quia in ipsa compilatione quaedam reperiebantur decretales, quas Romana curia refutabat, sicut hodie quaedam sunt in secundis, quas curia ipsa non recipit, idcirco felicis recordat. dominus Innocentius papa III. suas decretales usque ad annum XII. editas per magistrum P. Beneventanum notarium suum . . . .

wohl einen Zeitgenossen des Bernardus Compostellanus antiquus nennen dürfen; auch Hostiensis (Henricus de Segusia)[3] gehört noch dem 13. Jahrhunderte an, dem 14. Jahrhunderte Johannes Andreae in den ‚Additiones ad speculum Guil. Durantis'[4] — seinem letzten, erst kurz vor seinem Tode († 1348) vollendeten Werke. Ob die Sammlung Bernhards den Rechtslehrern späterer Jahrhunderte noch leicht zugänglich war, oder ob vielleicht schon Johannes Andreae nur mehr aus zweiter Hand schöpfte, darf hier wohl dahingestellt bleiben — sicher-

---

[3] Hostiensis Summa super titulis decretalium compilata (ich benutzte die Ausgabe Venet. 1490. [Hain 8965]), im Prooemium, Abschn. ‚Unde habuit originem liber iste': . . . . . Postea vero cum multe decretales epistole extra corpus decretorum vagarentur, mag. Bernardus Papiensis prepositus primam compilationem composuit, sed et tempore procedente magister Gilbertus suam effecit, aliam etiam Alanus. Demum magister Bernardus Compostellanus, in curia Romana moram faciens, ex registro domini Innocentii III. quandam compilationem extraxit, que Romana appellata fuit. Sed quia ibi erant quedam decretales, quas non admittebat Romana curia, ideo idem Innocentius per manum Petri Beneventani compilationem edidit, que tertia vocabatur. . . . . .

[4] In prooemio. §. Porro: . . . praetermittit Bernardum Papiensem . . . Item antiquum Bernardum Compostellanum . . . . In his autem instando credens non displicere, quaero, quare Bernardum Papiensem, Ioannem Galensem et antiquum Bernardum Compostellanum ibi (d. i. im Prooemium zur ‚Novella in decretales') proposui Ruffino, Sylvestro et aliis, qui fuerunt antiquiores? Dico id actum, quia fuerant compilatores non solum glossarum, sed etiam textuum . . . . Bernardus Compostellanus, quia non diu viguit sua compilatio, non habemus quod illam glossaverit (bei Diplovatatius l. c., welcher diese Äußerung des Johannes Andreae vor Augen hatte, finden wir die Fassung ‚non habemus aliquem, qui illam glossaverit'). Sed legerat duas primas compilationes et apostillas dederat super illis. . . . .
Die in diesem Zusammenhange von Johannes Andreae bezogenen Stellen der Vorrede zu seiner, etwa zwei Jahrzehnte vorher verfaßten ‚Novella in decretales' betreffen nur die Wirksamkeit des Bernardus Compostellanus als ‚notator' der Compilatio prima et secunda.

Die hier angeführten Zeugnisse des Johannes Andreae sind seinen für die Literaturgeschichte des kanonischen Rechtes so wichtigen Notizen in den Vorreden zur ‚Novella' und den ‚Additiones' entnommen; diese Notizen sind jetzt nicht nur in den Ausgaben der genannten Werke, sondern auch sonst öfter abgedruckt — am übersichtlichsten wohl bei Schulte in der Geschichte der Quellen und Literatur des kanonischen Rechtes I. S. 240 ff., II. S. 550 ff.

lich ist es jedoch eine Übertreibung, wenn Theiner[5] behauptet, das Werk Bernhards sei nach der Publikation der Compilatio tertia ‚sogleich ewiger Vergessenheit' anheimgefallen. Zum Beweise des Gegenteiles kann man sich nicht nur auf die jetzt wieder entdeckten Handschriften des Werkes aus dem 13. Jahrhunderte berufen, welche jünger als die Compilatio tertia und zudem zweifellos nicht etwa Kopien eines und desselben Exemplares sind, sondern auf verschiedene Vorlagen zurückgehen — es findet sich auch noch bei Diplovatatius in der Biographie des Bernhard von Compostella eine Beschreibung der Compilatio Romana,[6] welche beweist, daß, wenn nicht dem Diplovatatius selbst, so doch seinen unbekannten (vielleicht dem 13. Jahrhunderte angehörenden?) Gewährsmännern die Sammlung Bernhards noch zugänglich war. Damals nur von wenigen noch beachtet, war sie später so gut wie verschollen. Antonius Augustinus kannte das Werk Bernhards nicht mehr; in seine Ausgabe der Compilationes antiquae[7] hat er jedoch ‚ex ms. cod. doctissimi clarissimique viri Nic. Fabri' als ‚Addenda in principio tertiae collectionis decretalium' einen Anhang aufgenommen, welcher — nach einer im benutzten Manuskripte durch Lesefehler teilweise bis zur

---

[5] Disquisitiones criticae in praecipuas canon. et decretal. collectiones p. 132: ‚Bernardina Romana quoque collectio nuncupata . . . . in universitatibus . . praesertim Bononiensi per aliquod tempus adhibita fuisse videtur; extemplo autem Petri Beneventani collectio, publica nixa auctoritate, sempiterna eam obruit oblivione.'

[6] L. c. (s. oben Nte. 1) p. CXXXVIIII, CXXXX: ... de registro Innocentii III. extraxit quasdam decretales et fecit unam compilationem decretalium, que Romana compilatio vocabatur. Cuius principium est: In nomine sancte et individue Trinitatis. Incipit breviarium decretalium domini Innocentii pape III. per Bernardum Compostellanum canonicum fideliter compilatum. Incipit liber primus. De summa trinitate et fide catholica. Innocentius papa III.: Apostolice servitutis officium, quo sapientibus etc. Quod breviarium seu compilationem predictam, ut ipse in fine operis asserit, extraxit ex registro predicti Innocentii a principio sui pontificatus usque ad decimum (annum) . . . . ipse Bernardus in fine sue compilationis decretalium asserit multa a domino Innocentio accepisse' — vergl. hierzu unten den Anfang der Sammlung Bernhards und dessen Epilog am Schlusse derselben.

[7] Oper. tom. IV. p. 600—608; Antiq. Collect. Decretal. edit. Paris. 1609. p. 721—730.

Unkenntlichkeit entstellten Überschrift des Werkes Bernhards[8] — unter den von diesem herrührenden Rubriken ‚De summa trinitate et fide catholica' und ‚De primatu sedis apostolicae' jene drei Konstitutionen Innocenz III. (Potthast 1199, 2067,862) enthält, mit denen die Sammlung Bernhards beginnt.

Nachdem im Laufe der Jahrhunderte eine Reihe von Forschern sich vergeblich bemüht hatte, das Werk Bernhards wieder aufzufinden, hat zuerst Augustin Theiner in der 1829 erschienenen ‚Commentatio de Roman. Pontif. epistolar. decretal. antiq. collection. et de Gregorii IX. P. M. decretal. codice'[9] darauf hingewiesen,[10] daß schon die Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae (Oxoniae 1697. t. II. p. 245)[11] unter Nr. 8401 [Jacob. 679] eine ‚in aedibus Jacobaeis' befindliche Handschrift ‚Innocentii III. decretalium breviarium per Bernardum Compostellanum' verzeichnen, welche mit dem so lange vergeblich gesuchten Werke Bernhards identisch sein dürfte. Kurze Zeit später gelang es ihm während seines Londoner Aufenthaltes, diesen Codex Jacobaeus unter den Handschriften des Britischen Museums wieder aufzufinden, obwohl der im Jahre 1734 gedruckte Katalog der ‚manuscripts of the kings library' die betreffende Handschrift lediglich als ‚Innocentii Papae 3. Decretalium libri 5' anführt.[12] Die Ergebnisse seiner Untersuchung der

---

[8] ‚In nomine d o m i n i c a e et individuae trinitatis incipit breviarium decretalium o m n i u m p r o p e Innocentii III. per Bernardum Compostellanum canonicum fideliter compositum.' (Die Lesefehler sind von mir durch Sperrdruck hervorgehoben.)

[9] Wiederholt abgedruckt in den Disquisitiones criticae in praecip. canon. et decretal. collection. etc. Romae 1836. p. 1—109.

[10] Vergl. Disquisit. crit. p. 20, 21 (adnot. 8).

[11] In den Disquisit. crit. a. a. O. ist nur infolge eines Druckfehlers S. 215 bezogen; in der späteren, nach der Untersuchung der Handschrift veröffentlichten Arbeit über die Sammlung Bernhards (Disquisit. criticae p. 130 adn. 2) findet sich die richtige Angabe.

[12] Dav. Casley, A catalogue of the manuscripts of the kings library p. 170, zu 9. B. XI. Diese von Georg II. im Jahre 1757 dem Britischen Museum überlassene Sammlung, in welcher sich auch der erhaltene Rest der Codices Jacobaei vorfindet, wird jetzt offiziell ‚Old Royal Library' genannt; als ‚kings library' wird gegenwärtig eine erst unter Georg III. angelegte und 1823 dem Britischen Museum einverleibte Sammlung bezeichnet, zu welcher aber vorwiegend Druckwerke

Handschrift und der daran schließenden Studien über das Werk Bernhards hat Theiner in den ‚Recherches sur plusieurs collections inédites du moyen-âge. Paris 1832' veröffentlicht und sein Bericht, welchen er in lateinischer Bearbeitung in die 1836 zu Rom erschienenen ‚Disquisitiones criticae in praecipuas canonum et decretalium collectiones' aufnahm,[13] war leider die einzige Quelle, nach der Bernhards Sammlung, ihr Inhalt und ihre Bedeutung in der Literatur bisher beurteilt worden ist.[14]

Die 164 Pergamentblätter (13 × 8 3/4 Zoll, in zwei Kolumnen beschrieben) umfassende Handschrift Royal Ms. 9. B. XI[15] enthält die fünf Bücher des ‚Breviarium decretalium domini pape Innocenci III. per Bernardum Compostellanum canonicum fideliter compilatum' sowie den (auch in der Pariser Handschrift vorliegenden) sehr interessanten Epilog Bernhards, welchen Theiner leider gar nicht beachtet hat. Während unser Manuskript kein anderes Werk enthält, war die Vorlage, auf welche die Textgestalt der Kapitel Bernhards in dieser Handschrift (unmittelbar oder durch eine Reihe von

---

und nur wenige Manuskripte gehören. (Ich verdanke diese Aufklärung den gefälligen Mitteilungen des Herrn John Herbert, Assistant Keeper der Handschriftenabteilung des Britischen Museums.)

[13] Disquisit. II. cap. IV. p. 129—136.

[14] Vergl. auch oben S. 4 des vorliegenden Bandes der Sitzungsberichte. — Die gefällige Beihilfe des Kustos John Herbert Esq. hat mir seither den Abschluß meiner Untersuchungen über die Collectio Romana ermöglicht; durch ihn erhielt ich nicht nur zuverlässige und genaue Mitteilungen über die von Theiner benutzte Handschrift des Britischen Museums Royal Ms. 9. B. XI., sondern auch photographische Reproduktionen aus dem Cod. Harleian. 3834, welcher Theiner unbekannt geblieben war und der — ebenso wie die von Maassen zuerst untersuchte Pariser Handschrift — die im Royal Ms. 9. B. XI. an einer Reihe von Stellen gekürzten Texte Bernhards vollständig wiedergibt.

[15] Theiner (p. 130) glaubt aus einem äußeren Grunde annehmen zu dürfen, daß die Handschrift schon dem Anfange des 14. Jahrhunderts angehört. Diese Meinungsverschiedenheit (vergl. oben S. 5) ist nicht bedeutend genug, um eine weitere Prüfung und Polemik zu rechtfertigen; es ist auch eine genauere Altersbestimmung innerhalb so eng gezogener Grenzen, wenn nicht gerade ein äußeres Moment jeden Zweifel behebt, kaum jemals mit voller Sicherheit zu leisten.

Zwischenhänden) zurückgeht, zweifellos ein Sammelband, in welchem außer dem Werke Bernhards auch eine andere Dekretalensammlung kopiert war, der man den Namen ‚Compilatio secunda' beigelegt hatte. Bei der Herstellung der Abschrift wurde nun eine Reihe von Kapiteln, welche auch in dieser ‚Compilatio secunda' vorkamen, nicht mehr in der bei Bernhard vorliegenden Fassung des Textes kopiert, sondern die Aufnahme desselben durch Hinweise auf diese ‚Compilatio secunda' ersetzt.[16] Theiner, welchem noch keine andere Handschrift des Werkes bekannt war, hielt dessen im Royal Ms. 9. B. XI. vorkommende Textgestalt für die ursprüngliche und ließ sich durch die erwähnten Hinweise auf eine ‚Compilatio secunda' zur Annahme bestimmen, daß die so bezeichnete Sammlung eine Hauptquelle Bernhards gewesen sei, auf welche der letztere auch zur Vervollständigung seiner Texte verweise. Nach Theiners Vermutung ist diese ‚Compilatio secunda' mit der Sammlung Gilberts identisch, und Schulte,[17] welcher von der Voraussetzung ausgeht, daß Theiner ‚Bernhards Sammlung genau beschrieben' habe, glaubte deshalb die (erweiterte) Sammlung des Gilbertus und die Sammlung des Alanus mit voller Sicherheit als Quellen des Bernhard von Compostella betrachten zu dürfen.

Wir dürfen das von Theiner wieder entdeckte Manuskript wohl als minderwertig bezeichnen, weil eine Handschrift, welche den Wortlaut des Werkes nicht mehr in seiner ursprünglichen Integrität enthält, als Grundlage für die Analyse des Werkes und die Herstellung der Texte nicht in Betracht kommt, wenn andere Handschriften uns den Wortlaut des Originalwerkes getreu überliefern.[18] Für die ganze Reihe unrichtiger Angaben über Bernhards Sammlung, durch

---

[16] Vergl. die Citate solcher Stellen bei Theiner, S. 131, Note 5, und darnach bei Schulte, Die Compilationen Gilberts und Alanus', in den Sitzungsberichten der phil.-histor. Klasse der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften Bd. 65, S. 610, 611.

[17] A. a. O. S. 610, 612, 613; Geschichte der Quellen und Literatur des kanonischen Rechtes I., S. 84.

[18] Deshalb wird es wohl auch nicht Widerspruch erregen, daß ich diese Handschrift des Britischen Museums, deren Versendung ja nicht zu erlangen gewesen wäre, nur so weit für die vorliegende Arbeit benutzt

welche — wie wir dies noch öfter werden feststellen können — Theiner spätere Kritiker irregeführt hat, ist jedoch seine Handschrift nicht verantwortlich zu machen. Schon dem von ihm gar nicht beachteten Epilog des Werkes hätte Theiner entnehmen können, daß Bernhard nicht aus älteren Sammlungen, sondern aus den Originalregistern der Kurie geschöpft hat.[19] Wir können es auch nicht der von Theiner benutzten Handschrift, sondern nur seiner Flüchtigkeit zur Last legen, wenn die ‚tabula synoptica unaque comparativa',[20] welche das Verhältnis der Sammlung Bernhards zur Compilatio tertia (und quarta) illustrieren soll, unvollständig und unzuverlässig ist.[21]

Ein anderes Manuskript des Britischen Museums, der Cod. Harleian. 3834, welcher Theiner unbekannt geblieben ist, enthält eine Abschrift der Sammlung Bernhards, die

---

habe, als dies mit Hilfe der mir zugesendeten Mitteilungen (s. oben S. 7, Note 14) möglich ist.

In der unten folgenden Analyse der Sammlung Bernhards wird den aus dieser Handschrift angeführten Stellen und Lesarten, wenn das Manuskript nicht mit der vollen Signatur Royal Ms. 9. B. XI. bezeichnet ist, ein ‚*R*' zur Unterscheidung beigefügt.

[19] Dies hätte Theiner zudem auch schon aus den Angaben Tancreds (s. oben S. 3, Note 2) ersehen können, welche Theiner bei Sarti zugänglich waren. Vergl. hierzu Theiner S. 129, Note 1 und die dort citierten Stellen der ersten Ausgabe des Werkes Sarti's; in der neuen Ausgabe (Maur. Sarti et Maur. Fattorini, De claris archigymnasii Bononiens. professorib., iter. edider. Caes. Albicinus et Car. Malagola. Bononiae 1888—1896) t. I. p. 327.

[20] S. 134, 135, Note 13.

[21] Gleich im Anfange der Übersicht z. B. läßt sich eine Probe der Flüchtigkeit und Ungenauigkeit Theiners konstatieren, welche man kaum für glaublich halten sollte. Auf den ersten neun Blättern der Handschrift sind die drei umfangreichen Dekretalen Innocenz III. kopiert, welche Bernhard in die beiden ersten Titelrubriken seiner Sammlung eingereiht hat. Obwohl die Rubriken und Inskriptionen in der Handschrift sehr deutlich hervorgehoben (beziehungsweise auch koloriert) sind, hat Theiner dennoch den ganzen, neun Folien füllenden Text nur als eine einzige Dekretale ‚gerechnet', welche er in der Übersicht als das in der Compilatio tertia fehlende Caput unicum des ersten Titels Bernhards verzeichnet — obwohl die drei ersten Dekretalen der Sammlung Bernhards samt den zugehörigen Rubriken und Inskriptionen doch schon bei Antonius Augustinus abgedruckt sind! (Vergl. oben S. 5, 6.)

zwar am Schlusse mank ist, aber das Werk im übrigen in seiner ursprünglichen, unverkürzten Textgestalt wiedergibt. Der gedruckte alte Katalog der Harley'schen Handschriftensammlung gibt als Inhalt des Cod. Harleian. 3834 nichts weiter an, als: ‚Bernardi Papiensis sive' (sic!) ‚Compostolani Breviarium Decretalium. XIV.'[22] Tatsächlich aber ist das Manuskript ein umfangreicher Sammelband, dessen Bestandteile aus dem 13. Jahrhunderte stammen[23] und der — neben anderen, für uns weniger in Betracht kommenden Stücken — sowohl die Compilatio prima des Bernhard von Pavia, als die Compilatio secunda des Johann von Wales, sowie endlich das Werk des Bernhard von Compostella enthält.

Die 358 Pergamentblätter (204 × 137 mm) umfassende Handschrift stammt vermutlich aus der Bibliothek des französischen Kanzlers Pierre Séguier[24] († 1672). Das erste Stück des Sammelbandes ist eine vollständige Abschrift des Breviarium Bernardi Papiensis prepositi, welche auf fol. 119vo schließt; darauf folgt eine Homilie über die Worte Christi an Petrus im letzten Kapitel des Johannes-Evangeliums: ‚Cum esses iunior, cingebas te et ambulabas' etc. Auf fol. 122 ff. die unter dem Namen ‚Ulpianus de edendo' bekannte, zur Gattung der Ordines iudiciarii gehörige Schrift,[25] welcher aber hier ein kurzer, in der Ausgabe fehlender Nachtrag beigefügt ist. Fol. 128—139vo eine zur gleichen Gattung von

---

[22] Catalogue of the Harleian Collection of Manuscripts. Vol. II. Col. 3832 to 3848.

[23] Die Angabe des Kataloges, welcher die Handschrift dem 14. Jahrhunderte überweist, ist unrichtig. Mit dem Urteile, welches ich mir auf Grund der Photographien der das Werk des Bernhard von Compostella enthaltenden Blätter gebildet habe, stimmt auch die Ansicht des Herrn Kustos Herbert überein, der die ganze Handschrift untersucht und beschrieben hat.

[24] Verschiedene Manuskripte, welche dem Genannten gehört hatten, wurden im Jahre 1720 von Robert Harley, Grafen von Oxford, für seine Bibliothek angekauft, deren Handschriften nach dem Tode seines Sohnes Edward Harley ins Britische Museum kamen.

[25] Herausgegeben von Gust. Friedr. Haenel (Incerti auctoris Ordo iudiciorum. 1838.); der Cod. Harleian. scheint weder vom Herausgeber, noch später in der Literatur berücksichtigt worden zu sein (vergl. jetzt Conrat, Geschichte der Quellen und Literatur des Römischen Rechtes im früheren Mittelalter I. S. 615).

Arbeiten gehörende Schrift, deren Eingang[26] an das Proömium zu dem liber de expediendis iudiciis erinnert, welcher vom ersten Herausgeber der Summa Placentini de varietate actionum[27] als vermeintliches viertes Buch dieser Summa angesehen wurde; doch ist die im Cod. Harleian. vorliegende Arbeit mit diesem liber de expediendis iudiciis nicht identisch. Der fünfte Bestandteil des Sammelbandes (fol. 140 bis 200) ist eine Abschrift der Compilatio secunda, deren Text, wie mir mitgeteilt wurde, manche Abweichungen von dem in den Ausgaben der Compilationes antiquae vorliegenden Wortlaute enthält; das letzte Buch ist, wie ich vermute, nicht ganz vollständig, oder es sind wenigstens die letzten Titelrubriken desselben in der Handschrift nicht mehr beigesetzt.[28] Auf fol. 200, 201 sind die Dekretalen Innocenz III. Expectans expectavit (Potthast, Reg. 2602) und Cum[29] pastoralis officii (Potthast, Reg. 2350), letztere nicht vollständig, kopiert; auf fol. 202 ro beginnt die Abschrift des Werkes Bernhards (‚In nomine sancte et individue trinitatis, Incipit Breviarium decretalium domini pape Innocentii III. Per Bernardum Compostolanum canonicum fideliter compositum'), deren letztes Blatt offenbar im Codex Harleian. nicht mehr erhalten ist. Der in dieser Handschrift vorliegende Text schließt auf fol. 356 vo; fol. 357 und 358 sind lose Blätter, welche, wie es scheint, wohl nur Federproben enthalten; leserlich ist jedoch

26 Incip.: ‚Inter cetera studiorum genera ars boni et equi sola possidet principatum' (vergl. hierzu den Anfang des zitierten Prooemium in ‚Placentini . . de varietate actionum libri sex . . . . cum praefatione Nic. Rhodii', Mogunt. 1530. p. 88). — Schluß auf fol. 139 vo: ‚Hec autem, que scripsi ad aliquorum intelligentiam, in corpore iuris sparsim leguntur: quod si quis diligenter perlegerit, ita se invenire nisi fallor gaudebit. Nunc autem sufficiat super civilibus et pecuniariis causis summo digito aliqua tetigisse.'

27 Richtiger ‚libellus de accionum varietatibus', wie Placentinus selbst das Werk genannt hat; vergl. jetzt die Ausgabe Pescatores in den ‚Beiträgen zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte', Heft 5, S. III.

28 Die letzten zwei in der Handschrift vorkommenden Rubriken lauten: ‚De pueris baptizandis' (cf. Compil. II. lib. V. tit. 19) und ‚De depositione episcoporum' (? — vielleicht eine falsche Auflösung des Schreibers statt ‚De dedicatione ecclesie vel altaris'; vergl. a. a. O. tit. 20).

29 Dieses Wort kommt sonst im Initium der Dekretale nicht vor.

auf fol. 357vo die Eintragung: ,Titulus beati Dyonisii in Francia. Guill. ecclesie beati Dyonisii cantor', von einer dem Ende des 13. oder dem Anfange des 14. Jahrhundertes angehörenden Hand.

Die Schriftzüge der Kopie des Werkes Bernhards sind klein, aber scharf ausgeprägt; der regelmäßig etwa 35 Zeilen füllende Text ist nicht in Kolumnen verteilt, sondern über die ganze Breite des Blattes geschrieben. Das Manuskript selbst dürfte für ein gutes Auge wohl durchweg ohne Lupe leserlich sein, während ich bei der Vergleichung der Photographien allerdings dieser künstlichen Hilfe nicht ganz entbehren konnte.[30] Am Ende des fol. 356vo bricht die Abschrift im Schlußkapitel des Werkes (c. 5. de verbor. significationibus [V. 24]) bei den Worten: ,aliis dicentibus quod novale sit terra precisa, que anno cessat, aliis quod' mitten im Satze ab; das letzte Blatt der Abschrift, welches den Rest dieses Kapitels und den Epilog Bernhards zu seinem Werke enthielt, ist leider nicht mehr vorhanden.[31]

Die den vollständigen Text des Werkes Bernhards enthaltende Pariser Handschrift ist zuerst von Maassen im Jahre 1860 unter den damals noch nicht inventarisierten Manuskripten des ,nouveau fonds' der Pariser Nationalbibliothek entdeckt worden.[32] Die jetzt als Cod. Latin. 18223 bezeichnete Handschrift[33] stammt aus der Bibliothek der Ju-

[30] Die auf Grund dieser Kollationen in der Analyse des Werkes Bernhards mitgeteilten Texte und Lesarten des Cod. Harleian. sind mit *H.* bezeichnet.

[31] Die jetzt als fol. 357 und 358 bezeichneten Blätter sind nur mehr lose; es liegt also die Annahme nahe, daß das letzte Blatt der Abschrift unseres Werkes nicht schon beim Einbinden fehlte, sondern erst nachträglich in Verlust geraten ist.

[32] Maassen beschreibt die Handschrift als ,Bouhier 137. membr. saec. XIII. 4°., 161 Blätter ohne Blattzahlen, 2 Kolumnen, 36 Zeilen, breiter Rand zu Glossen'.

[33] Vergl. hierzu die ,Concordance des numéros anciens et actuels des manuscrits des petits fonds français', welche auch die Angaben bezüglich der lateinischen Handschriften des ,fonds Bouhier' (s. Omont, Concord. d. num. anc. et d. numéros actuels des manuscr. latins de la Biblioth. Nationale. Paris 1903. p. XLV) enthält, bei Omont im Catalogue général des manuscr. français [de la Bibl. Nationale], IV. sér. t. III (1897), p. 370.

ristenfamilie Bouhier, nach deren Aussterben die Bücher und Manuskripte von der Abtei Clairvaux angekauft wurden; in der Revolutionszeit ist dann eine Anzahl dieser Manuskripte aus Clairvaux in die Pariser Nationalbibliothek gebracht worden, während die übrigen der öffentlichen Bibliothek von Troyes einverleibt wurden.[34] Zu den ersteren gehört auch unsere Handschrift, ein gut erhaltenes Manuskript in Quartformat,[35] dessen gefälliger, wohl noch im 18. Jahrhunderte hergestellter Einband[36] vermutlich aus der Zeit stammt, in welcher die Handschrift noch im Besitze der Familie Bouhier war. Das für die Handschrift verwendete Pergament ist schön und glatt, zumeist auch dessen weiße Farbe noch gut erhalten; nur wenige Blätter, welche eben den Unbilden der Zeit und der Aufbewahrung mehr ausgesetzt waren, sind fleckig und gelb geworden.[37] Links und rechts von dem in zwei Kolumnen verteilten Texte, so wie unterhalb desselben ist auf jeder Seite ein breiter Rand freigelassen, welcher für Glossen bestimmt und durch Vertikalparallelen für die Aufnahme der Glossen schon besonders hergerichtet war; der freigelassene Raum ist jedoch zumeist unbeschrieben geblieben

[34] Vergl. Catal. général des manuscrits des biblioth. publ. des départements, t. II (1855), Avertissement, p. II ff.; Omont, Concordance . . . des manuscr. latins l. c.

[35] Nur wenige Blätter sind am rechten Außenrande beschädigt oder geflickt.

Delisle (in dem von ihm herausgegebenen Inventar der Handschriften des ‚nouveau fonds‘, Bibliothèque de l'Ecole des Chartes XXXI. 547) verzeichnet das Manuskript wohl nur mit Unrecht in der Reihe der Handschriften des ‚Petit format‘: ‚18223 Bernardus Compostolanus Breviarium decretalium Innocentii. — XIII. s. — Clairvaux.‘

[36] Ein marmorierter Papierband mit braunem Lederrücken; auf letzterem oben ein älteres schwarzes Schild mit der Bezeichnung ‚Decreta papae Inno. Tertii‘, unten die erst bei der Inventarisierung in der Nationalbibliothek aufgeklebte Signatur ‚Latin 18223‘, welche auf der Innenseite des Deckels wiederholt ist.

Ein Vermerk auf einem vorgesetzten Papierblatte berichtet, daß die Handschrift als ‚Volume de 162 feuillets‘ am 7. Juli 1870 inventarisiert wurde; seither sind auch die Folien numeriert, während im Jahre 1860, als Maassen die Handschrift untersuchte, deren Blätter noch nicht bezeichnet waren. (Vergl. oben S. 12, Note 32.)

[37] So die Vorderseite des ersten und die Rückseite des letzten Blattes.

und es kommen in der Handschrift Glossen nur spärlich vor.[38] Die Linien sind mit Reisblei gezogen und die Zirkelstiche am Rande der Blätter noch sichtbar.

Die Abschrift des Werkes Bernhards beginnt auf fol. 1: ‚In nomine sancte et individue trinitatis. Incipit breviarium decretalium domini Innocentii pape III. per Bernardum Compostolanum canonicum fideliter compilatum' (vier und eine halbe Zeile, in Rot ausgeführt) und schließt mit dem Epilog Bernhards (welcher, auf fol. 161 vo beginnend, dem fünften Buche seiner Sammlung unmittelbar angereiht ist[39]) auf fol. 162 ro.

Auf der Vorderseite des ersten Blattes, oberhalb des Incipit, ist die Zahl 1214 vermerkt,[40] gegenüber in der rechten Ecke des Blattes die Eintragung ‚Bouh. 137'. Auf dem letzten Blatte sind mehr als drei Spalten desselben füllende Notate kopiert, welche die Normen über die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses, über die Behandlung der ‚Usurarii', die Rechte und Pflichten der ‚Cruce signati' betreffen, aber, wie dies auch schon in der Anordnung des Textes hervortritt, mit dem Werke Bernhards in keinem Zusammenhange stehen.[41] Diese Notizen schließen in der letzten Spalte des Blattes 162 vo, in welcher ein etwa drei Zeilen umfassender Raum nicht mehr beschrieben ist. Am unteren Rande dieses Blattes ist von einer dem 15. Jahrhunderte angehörenden Hand die Inhaltsangabe ‚Breviarium . . . fideliter compilatum' wiederholt.[42]

Unser Codex des Werkes Bernhards ist noch im 13. Jahrhundert,[43] und zwar in der kleinen, aber zierlichen Minuskel, wie sie in Italien und Südfrankreich geläufig war, in zwei

---

[38] Z. B. auf fol. 10 ff.; sämtliche Glossen sind von gleichzeitiger Schrift, welche auch jener des Textes ähnlich ist.

[39] Der Anfang des Epiloges, mit welchem eine neue Zeile beginnt, ist nur durch eine gewöhnliche Initiale hervorgehoben.

[40] Offenbar eine ältere Signatur, vielleicht aus Clairvaux stammend.

[41] Sie beginnen auf fol. 162 ro nach einem Zwischenraume, der diese Notizen von dem in der gleichen Spalte schließenden Epilog Bernhards trennt.

[42] Darunter Preisangaben, zum Teile gestrichen und verlöscht; endlich in größerer, aber schon moderner Signierschrift der Vermerk: ‚R. 88.'

[43] Dies ist auch die Ansicht Maassens und Delisle's; vergl. oben Note 32, 35.

schmalen Kolumnen zu 36 Zeilen geschrieben; die Initialen sind in Rot oder in Blau ausgeführt (der Rubrikator verwendet öfter die gleiche Farbe auch mehrmals, ehe er den Wechsel in der Koloratur eintreten läßt). Die Ausstattung der Handschrift ist gefällig, der Text leicht leserlich.[44]

Die drei hier besprochenen Manuskripte der Sammlung Bernhards sind meines Wissens die einzigen uns erhaltenen Exemplare des Werkes; die Angabe Haenels, welcher eine Basler Handschrift des Werkes verzeichnet, ist irrig.[45]

Wenn ich mich nunmehr der kritischen Würdigung des uns beschäftigenden Werkes selbst zuwende, so muß ich vor allem feststellen, daß ich nur durch das Studium der von Maassen entdeckten und in seinen Notizen beschriebenen Pariser Handschrift[46] mir zuerst ein auf authentischen

[44] In den Noten zur Beschreibung und Analyse der Sammlung Bernhards wird die Pariser Handschrift mit *B.* bezeichnet.

[45] Vergl. Gust. Haenel, Catalogi libror. manuscriptor., qui in biblioth. Galliae, Helvetiae . . . asservantur. Lips. 1830. col. 556; daselbst unter den ‚libri iurid. manuscr. membran.' der öffentlichen und Universitätsbibliothek zu Basel die Handschrift C. I. 18: ‚Hispani Bernardi Compostellani breviarium decretalium Innocentii III. fol.' (Der Angabe Haenels folgen Phillips, Kirchenrecht IV. S. 225, Note 10; Richter, Kirchenrecht [8. Auflage von Dove und Kahl] S. 152, Note 10; Walter, Kirchenrecht, 14. Auflage von Gerlach, S. 254, Note 22.) Tatsächlich enthält aber die Basler Handschrift ein Werk des jüngeren Bernhard von Compostella: die ‚Apostille Bernardi Compostellani' zu den ersten Titeln der Dekretalen Gregor IX., welche in anderen Handschriften als Casus, Notabilia, Lectura usw. bezeichnet werden. Diese Arbeit, welche umfassender geplant war, aber unvollendet blieb, liegt in den uns erhaltenen Handschriften zumeist nur bis zum c. 2. X. de transl. episc. [I, 7] vor (vergl. Schulte, Geschichte der Quellen und Literatur des kanonischen Rechtes II., S. 119); in der Basler Handschrift, die ich selbst untersucht habe, fehlen die letzten Blätter dieses Kommentars, welche nach dem Inhaltsverzeichnisse vorhanden sein sollten, so daß infolge dieses Defektes der Basler Text schon mit dem c. 24 X. de elect. [I, 6] schließt.

[46] Maassen hatte die Rubriken der Pariser Handschrift kopiert und eine summarische Übersicht der in den einzelnen Titeln enthaltenen Kapitel angefertigt. Die Kapitel, welche auch in den Compilationes antiquae stehen, werden entweder nur durch eine Verweisung auf die betreffenden Stellen der Compilatio tertia (beziehungsweise quarta) ersichtlich gemacht, oder es sind — namentlich wenn der Text der Handschrift mit jenem der Ausgaben der Compilationes antiquae nicht

Grundlagen beruhendes Urteil über das Werk Bernhards zu bilden vermochte; dem Studium dieser Handschrift verdankte ich zuerst die Erkenntnis, daß bisher unrichtige Vorstellungen über das Werk Bernhards verbreitet waren, welche zwar in einer oder der anderen Frage noch auf die Überlieferung der mittelalterlichen Rechtsschule zurückgehen, zumeist aber doch erst im 19. Jahrhunderte durch die irreführenden Angaben Theiners in Umlauf gesetzt worden sind. Die Aufschlüsse, welche mir die Pariser Handschrift zuerst geboten hatte, fanden dann durch die kritische Untersuchung der Londoner Manuskripte eine willkommene Bestätigung. —

Als Bernhard von Compostella während seines Aufenthaltes an der Kurie es unternahm, die Dekretalen, die Innocenz III. während des zehn Jahre umfassenden Zeitraumes seit dem Antritte seiner Regierung erlassen hatte, in einer,

---

übereinstimmt — auch die Anfangs- und Schlußworte Bernhards notiert. Bei den in den Compilationes antiquae nicht vorkommenden Kapiteln sind die Anfangs- und Schlußworte stets angegeben; Maassen hatte auch ein spezielles Verzeichnis dieser Kapitel verfaßt, welches ihm offenbar bei seinen Versuchen, die betreffenden päpstlichen Schreiben in den Ausgaben der Dekretalen Innocenz III. nachzuweisen, zur Hand sein sollte. Insoweit er diese Dekretalen in den gedruckten Registern, oder aber in den ihm vorliegenden Exzerpten Bickells aus den Fuldaer Handschriften (vergl. oben S. 6 [Note 2] der ersten Abhandlung dieses Bandes) nachzuweisen vermochte, hat er in seiner Beschreibung dem betreffenden Kapitel nachträglich eine entsprechende Verweisung beigefügt. In der unten folgenden Analyse der Sammlung Bernhards habe ich jene in der Compilatio III[a] (beziehungsweise IV[a]) nicht vorkommenden Kapitel, welche schon Maassen mit den ihm damals zu Gebote stehenden Hilfsmitteln zu identifizieren vermochte, durch ein beigesetztes † hervorgehoben.

Da Maassen seine Arbeit über die Sammlung Bernhards nicht weiter fortsetzte, so hatte er über die Frage, welche Kapitel der Sammlung als bisher unbekannte (beziehungsweise ungedruckte) päpstliche Urkunden zu betrachten seien, sich noch kein endgiltiges Urteil gebildet und deshalb auch noch keine Abschriften angefertigt. Die Abschriften der in dieser Abhandlung aus der Sammlung Bernhards veröffentlichten Texte bisher ungedruckter Dekretalen sind sämtlich erst von mir selbst nach den von mir benutzten Manuskripten angefertigt worden; für die Auswahl und Rezension der Texte habe deshalb selbstverständlich auch nur ich allein die Verantwortung zu tragen. (Vergl. hierzu oben S. 6, 7, Note 3 des vorliegenden Bandes.)

nach Bernhards Ansicht den Bedürfnissen der Schule[47] und der Praxis entsprechenden Auswahl zu einer Sammlung zu verarbeiten, waren ihm die früheren Sammlungen gewiß nicht unbekannt, in welche nur Gesetze Innocenz III., oder außer den Dekretalen seiner Vorgänger auch Dekretalen dieses Papstes aus seinen ersten Regierungsjahren Aufnahme gefunden hatten. Diese nur wenige Jahre vor dem Werke Bernhards veröffentlichten Sammlungen seiner Zeitgenossen[48] haben jedoch nicht die Bedeutung maßgebender Vorarbeiten oder von Quellen seines Werkes. Vielleicht hat er — wenn die betreffenden Rubriken nicht schon älter und von uns unbekannten Schriftstellern zuerst formuliert worden sind — den genannten Sammlungen eine oder die andere Titelrubrik entlehnt, es ist jedoch keine einzige Dekretale auf Grund älterer Sammlungen aufgenommen. Wie er uns selbst im Epilog seines Werkes berichtet,[49] waren alle von ihm in sein Werk aufgenommenen Dekretalen in den päpstlichen Registern enthalten; die Regesten aus den zehn ersten Regierungsjahren Innocenz III. sind tatsächlich die für ihn allein maßgebende Quelle: er nimmt keine Dekretale auf, welche nicht in den päpstlichen Registern vorkommt — offenbar deshalb, weil die Authentie solcher päpstlicher Schreiben für ihn nicht

---

[47] Man beachte nur die Anfangsworte des Epilogs Bernhards, in welchen sein lebhaftes Interesse für die Schule (‚affectionis ardor scolastice‘) betont wird.

[48] Als hier in Betracht kommende Sammlungen sind wohl nur zu nennen: die Kollektion des Rainer von Pomposi, welche Dekretalen aus Innocenz III. ersten drei Regierungsjahren enthält, und die Sammlung des Gilbertus, deren ältere Rezension aus dem Jahre 1201 oder 1202, die vermehrte jüngere aus dem Jahre 1204 oder 1205 stammen dürfte (s. hierüber Schulte in den Sitzungsberichten, Bd. 65, S. 613). Möglicher Weise hat Bernhard auch schon die Sammlung des Alanus, welche nicht vor dem Jahre 1208 verfaßt ist, gekannt; ich möchte jedoch nicht mit Schulte (a. a. O. S. 610) behaupten wollen, daß dies ‚außer Frage steht‘.

[49] ‚. . . Omnes autem [decretales], que in hoc opere continentur, in registris eiusdem [i. e. domini Innocentii III.] a primo anno usque ad decimum noveritis contineri.‘ Diese Tatsache war, wie die Zeugnisse des Tancred und Hostiensis bestätigen, auch in der Dekretistenschule bekannt und anerkannt; vergl. oben S. 3, 4, Note 2, 3.

von vornherein feststeht, dieselbe vielmehr erst geprüft und erwiesen werden muß.[50]

In der Verteilung des Stoffes im allgemeinen überhaupt dem Systeme der Compilatio prima folgend, hat Bernhard von Compostella dem vierten Buche auch keine neue Titelrubrik eingefügt, so daß dessen 16 Titel sämtlich der Compilatio

---

[50] Darum beginnt sein Epilog mit der Aufforderung, mehrere Dekretalen auf das entschiedenste zu verwerfen (‚respuatis'), welche in der Schule unter dem Namen Innocenz III. verbreitet werden (‚quas sub nomine domini Innocentii III. habent scolastici'), weil ihr Inhalt weder in den Registern des letzteren zu finden sei, noch diese Dekretalen von ihm anerkannt würden (‚neque enim in registris eius idem continetur, neque ab eo comprobantur').

Der Epilog Bernhards scheint in der Folge ohne jeden Hinweis auf dessen Verfasser einzelnen Handschriften der Compilatio tertia angehängt worden zu sein. So ist ein mehr minder durch Fehler entstellter Text dieses Epilogs noch verbreitet worden, als das Werk Bernhards längst verschollen war, und Antonius Augustinus hat einen solchen, zum Teil durch Lesefehler des Schreibers verunstalteten Text aus einer Handschrift der Compilatio tertia, am Schlusse der Ausgabe der letzteren, als ‚verba veteris interpretis, quem Tancredum esse existimo', anhangsweise beigefügt. (Vergl. dessen Antiq. Collect. Decretal. Paris. 1609, p. 430; die Behauptung des Herausgebers — welchem auch andere gefolgt sind —, daß diese ‚verba' von Tancred herrühren, wird ohne jede Begründung vorgebracht. Aus einer Handschrift der Compilatio tertia, welche sich in der Stadtbibliothek von Troyes befindet (Manuscr. 439 — vergl. d. Catalogue général des manuscr. des bibl. publ. des départements, t. II. p. 195), hat im Jahre 1888 Denifle in der Einleitung zu den ‚Specimina palaeographica ex Vaticani Tabularii Registris selecta' (p. 10) diesen Epilog, in welchem die oben zitierte Stelle ‚Neque . . . . comprobantur' für ihn von besonderem Interesse war, zum Teile abgedruckt, und diese Stelle ‚eines Kanonisten aus der Zeit Innocenz III.' ist seither öfter als Argument in der die Diplomatiker lebhaft beschäftigenden Streitfrage verwertet worden, ob grundsätzlich alle päpstlichen Schreiben in die Registerbücher Aufnahme finden sollten, oder ob die Register von vornherein nicht auf Vollständigkeit angelegt waren. Meines Erachtens muß man wohl Peitz (Das Originalregister Gregor VII. . ., in den Sitzungsberichten der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, phil.-histor. Klasse, Bd. 165, V. Abh., S. 124) beipflichten, wenn er unsere Stelle, im Gegensatze zu Denifle, eher als einen Beweis für die Richtigkeit der letzteren Meinung (also der Unvollständigkeit der Register) gelten lassen möchte.

prima entlehnt sind.[51] Im ganzen umfaßt die Sammlung 129 Titel, von denen 106 auf Bernhard von Pavia zurückgehen, während 23 Rubriken in der Compilatio prima nicht vorkommen und zum Teile wohl erst von unserem Verfasser herrühren.[52]

Das erste Buch enthält 31 Titel, darunter acht, welche bei Bernhard von Pavia nicht vorkommen; die übrigen (23) Rubriken sind der Comp. I^a^ entlehnt und die Mehrzahl derselben erscheint auch im Wortlaute unverändert in unserer Sammlung.[53] Die acht in der Comp. I^a^ nicht vorkommenden Rubriken sind: die erste ‚De summa trinitate et fide catholica', welche in keiner älteren Sammlung zu finden ist; die zweite ‚De primatu apostolice sedis', welche schon bei Rainer von Pomposi (tit. III.) vorkommt; die sechste ‚De postulatione' (eine andere Handschrift des Werkes hat: ‚De translatione prelatorum' — eine Fassung, die sich auch bei Gilbertus [I, 5] findet[54]); die siebente ‚De irregulari translatione electi confirmati et episcoporum', welche ebenso wie

[51] Sechs Titelrubriken des vierten Buches der Comp. I^a^ kommen bei Bernhard von Compostella nicht mehr vor, weil nach seiner Ansicht im Gegenstande kein neues Material nachzutragen war. Die Fassung mancher Rubriken ist gekürzt (vergl. Comp. I. lib. IV. tit. 6. 16 und unten lib. IV. t. 5. 11), bisweilen mit Rücksicht auf den Inhalt des Titels (vergl. Comp. I. lib. IV. t. 11 und unten lib. IV. t. 8); in einer erweiterten (und später in der Comp. III. beibehaltenen) Fassung finden wir die Rubrik 14 der Comp. I. unten im 10. Titel, während die Rubrik 9 unserer Sammlung in den Handschriften derselben sowohl in der aus Bernhard von Pavia [IV. 13] stammenden, wie in der später in der Comp. III. [IV. 9] vorkommenden veränderten Fassung erscheint.

[52] Eine Polemik gegen die unrichtigen Angaben der Tabelle Theiners (p. 134, 135) kann hier wohl unterbleiben; auch in eine Kritik der von ihm in der Abhandlung selbst aufgestellten Behauptungen gehe ich nur ein, soferne in diesem Zusammenhange eine Ansicht Theiners über die Quelle und Herkunft einzelner Rubriken zu erwähnen ist.

[53] Gekürzt sind die Titelrubriken 8 und 15 (vergl. Comp. I^a^ lib. I. t. 4 und t. 9 — letztere kommt auch schon bei Gilbertus in ähnlicher abgekürzter Fassung vor, wie bei Bernhard von Compostella), 18 (vergl. Comp. I^a^ l. I. t. 14), 20 (s. daselbst t. 20), 21 und 23 (s. daselbst t. 21, 23 — die kürzere Fassung des ersteren Titels erscheint übrigens auch schon in der Collectio Parisiensis secunda XXXIV.), 29 (vergl. Comp. I. l. I. t. 32).

[54] Bei Alanus [I, 5]: De postulatione et translatione.

die eilfte (De scrutinio in ordinatione faciendo) und die zwölfte (De sacra unctione) sich meines Wissens vor Bernhard von Compostella nirgends findet; auch für die 13. Titelrubrik ,De auctoritate pallii'[55] und für die 14. ,De sacramentis non iterandis' läßt sich in keiner älteren Dekretalensammlung die Quelle nachweisen.[56] Das zweite Buch umfaßt 19 Titel; 15 Rubriken sind aus der Compilatio prima entlehnt, welche — bis auf drei, die hier in verkürzter Fassung erscheinen[57] — auch im Wortlaute unverändert aufgenommen sind. Die Rubrik des 3. Titels ,Ut lite non contestata non procedatur ad testium receptionem vel diffinitivam sententiam' und die Rubrik des 9. Titels ,De sequestratione possessionis et fructuum' finden sich vor Bernhard von Compostella in keiner Sammlung, während die gleichfalls bei Bernhard von Pavia nicht nachweisbaren Rubriken des 10. und 16. Titels vielleicht von unserem Verfasser nach älteren Vorbildern aufgenommen sind. (Die Rubrik des 10. Titels ,De exceptionibus' erscheint schon in der Appendix Lateranensis XLII. und in der vermehrten Sammlung des Gilbertus II. 12, die Rubrik des 16. Titels ,De confessis' in der Collectio Brugen-

[55] In der vermehrten Sammlung des Gilbertus [I, 4]: De usu pallii; die Rubrik I. 4 der Compilatio quarta ,De usu et auctoritate p.' ist wohl aus beiden Vorlagen kombiniert (übrigens fehlen in einzelnen Handschriften der Compil. IV[a] die Worte ,et autoritate').

[56] Manche Titelrubriken, welche bei Bernhard von Compostella zum ersten Male in einer Sammlung erscheinen, (und so auch zwei solche Titel aus dem ersten Buche) kommen in einem Rubrikenverzeichnisse vor, das Theiner (s. seine Angaben auf S. 126, 127, 131 a. a. O.) in einer Handschrift der Universitätsbibliothek zu Halle als Anhang der Compilatio prima mitgeteilt fand und in welchem er ein Inhaltsverzeichnis der Sammlung des Alanus sowie die Quelle der erwähnten Rubriken Bernhards vor sich zu haben glaubte. Beide Behauptungen Theiners hat bereits Schulte (Sitzungsberichte, Bd. 65, S. 596, 597) mit Recht für ,grundlos' erklärt, nur möchte ich nicht mit Schulte dem Umstande, daß das erwähnte Rubrikenverzeichnis schon einen Titel *De summa trinitate* enthält, besonderes Gewicht beimessen, da ja diese Rubrik (was allerdings Schulte nicht bekannt sein konnte) auch bei Bernhard von Compostella an erster Stelle vorkommt und von Theiner in der Londoner Handschrift Royal Ms. 9. B. XI. lediglich übersehen wurde.

[57] Man vergleiche die Rubriken II. 5. 7. 18 unserer Sammlung mit den Titeln 8, 10, 20 des zweiten Buches der Compilatio prima.

sis XLIII.) Von den 39 Titeln des dritten Buches sind 30 offenbar der Sammlung des Bernhard von Pavia entlehnt, wenn auch der Wortlaut der Rubriken bei einer Reihe von Titeln aus dieser Vorlage nicht unverändert herübergenommen wurde.[58] Die neun nicht in der Compilatio prima vorkommenden Titel sind: III. 2. ,De novi operis nuntiatione et scandalo vitando', III. 5. ,De purificatione post partum', III. 11. ,Ne vacante sede aliquid innovetur', III. 12. ,Ut ecclesiastica beneficia sine diminutione conferantur', III. 30. ,De canonizatione sanctorum',[59] III. 32. ,De celebratione misse et sacramento eucharistie', III. 33. ,De baptismo et eius effectu', III. 34. ,De observantia ieiuniorum', III. 37. ,De dedicatione ecclesiarum et altarium'.

Das fünfte Buch enthält 24 Titel, von denen 22 schon in der Compilatio prima vorkommen; die beiden in der letzteren noch fehlenden Titel (V. 2. ,De abolicionibus' und V. 15. ,De clerico per saltum promoto') lassen sich überhaupt vor Bernhard von Compostella in keiner Sammlung nachweisen. Die Rubriken der aus der Compilatio prima stammenden Titel sind auch hier in ihrer Fassung zum Teile verändert und verkürzt.[60]

[58] Man vergleiche unten Titel III. 3 und III. 7 mit den Rubriken III. 2 und III. 5 der Compil. I[a], ferner die Titel III. 10. 13. 16 unserer Sammlung mit den Rubriken III. 8. 9. 15 der Compil. I[a]. Die Rubrik des Titels III. 20 (,De testamentis') und des Titels III. 24 (,De decimis') kommen in dieser verkürzten Fassung (vergl. mit derselben die Rubriken der Comp. I. lib. III. t. 22 und 26) schon bei Gilbertus [Coll. auct. III. 14. 17] vor, der Titel ,De decimis' auch schon in der Collectio Parisiensis secunda LVI. Die Rubriken des Bernhard von Pavia III. 30. 32. 36 sind in den Titeln III. 28. 31. 38 unserer Sammlung gleichfalls verändert, ohne daß der in der letzteren vorliegende Wortlaut sich in älteren Arbeiten nachweisen ließe; die verkürzte Fassung des Titels [III. 35] ,De iure patronatus', welche bei Bernhard von Pavia [III. 33] noch nicht vorkommt, findet sich hingegen nicht nur bei Gilbertus [III. 14, beziehungsweise Coll. auct. III. 24], sondern auch schon in älteren Sammlungen (vergl. die erste Abhandlung dieses Bandes, S. 67, Note 1, S. 95, 96, Note 50, S. 383, Note 1).

[59] Vergl. hierzu in der ersten Abhandlung dieses Bandes, S. 385, die Note 1 zu tit. XV. lib. VII. der Collectio Abrincensis.

[60] Bisweilen vielleicht im Anschlusse an die Sammlung des Gilbertus: so findet sich die abgekürzte Fassung ,De symonia' (vergl. unten

Nach dem Plane des Verfassers sollten überhaupt nur Dekretalen Innocenz III., welche dieser in den ersten zehn Jahren seiner Regierung erlassen hatte, in die Sammlung aufgenommen werden,[61] und die Tatsache, daß die Sammlung wohl im Jahre 1208 abgeschlossen und veröffentlicht wurde,[62]

V. 3 mit Comp. I a. V. 2) und ,De privilegiis' (vergl. unten V. 17 mit Comp. I a. V. 28) schon bei Gilbertus [V. 1. 10, beziehungsweise Coll. auct. V. 2. 12]. Auch die abgekürzte Fassung anderer Rubriken (V. 4: ,De Iudeis', V. 7: ,De apostatis', V. 10: ,De adulteris'; man vergl. dazu Comp. I.: V. 5, 8, 13) läßt sich schon vor Bernhard von Compostella in Sammlungen nachweisen: so erscheint eine Rubrik *De Iudeis* in der Brugensis tit. II, eine Rubrik *De apostatis* in der Abrincensis lib. II. t. 12 (vergl. die erste Abhandlung dieses Bandes S. 365), *De adulteris* in der Parisiensis secunda tit. 84 — ob jedoch alle diese Sammlungen unserem Verfasser bekannt und bei seiner Arbeit zur Hand waren, muß wohl dahingestellt bleiben.

Der Wortlaut einzelner Rubriken stimmt bisweilen selbst in den Handschriften desselben Werkes nicht vollkommen überein und solche Verschiedenheiten, welche durch Glossen der Benützer und Irrtümer der Schreiber in den Manuskripten Eingang fanden, dürfen in ihrer Bedeutung wohl ebenso wenig überschätzt werden, wie man etwa umgekehrt aus dem völlig übereinstimmenden Wortlaute einzelner Rubriken zweier Sammlungen ohne weiteres auf ein unter den letzteren selbst bestehendes Filiationsverhältnis schließen darf. Im Fuldaer Texte der älteren Rezension des Gilbertus [V. 3] z. B. erscheint die Rubrik V. 10 der Compilatio prima schon in der auch in unserer Sammlung vorkommenden verkürzten Fassung ,De homicidio' (beziehungsweise ,De homicidiis'), während in der Fuldaer Handschrift der vermehrten Sammlung des Gilbertus [V. 5] diese Rubrik sich wieder im unverkürzten Wortlaute, wie bei Bernhard von Pavia, findet; die Rubrik des letzteren im Titel V. 16 ,De crimine falsi' kommt auch in einer Handschrift unserer Sammlung in derselben Fassung vor, während im Pariser Manuskripte unserer Sammlung diese Rubrik [V. 13] — ebenso wie in der Parisiensis secunda tit. 14, bei Rainerius tit. 14 und bei Gilbertus [V. 5, beziehungsweise V. 7] — ,De falsariis' lautet.

[61] Vergl. oben S. 17, 18 und Note 49, 50.

[62] Innocenz III. wurde am 8. Januar 1198 zum Papste gewählt, jedoch erst am 22. Februar d. J. konsekriert; das elfte Regierungsjahr dieses Papstes begann also nach der geläufigen Berechnung mit dem 22. Februar 1208 und bald, höchstens wenige Monate, nach diesem Zeitpunkte muß wohl Bernhard seine Sammlung vollendet und veröffentlicht haben. Denn schon im Jahre 1210 hat ja Innocenz III. seine

erklärt es, daß Bernhard, der nur die registrierten päpstlichen Schreiben ohne weiteres als authentisch betrachtete, sein Material auch bloß den päpstlichen Registern der zehn ersten Regierungsjahre Innocenz III. entlehnen wollte. Indessen hat schon Theiner[63] (welcher zwar den Epilog Bernhards übersehen hatte, aber doch die Angaben des Diplovatatius über den Inhalt des Werkes Bernhards kannte[64]) darauf aufmerksam gemacht, daß die Sammlung Bernhards auch ein Kapitel enthält, welches, wenn auch mit anderer Inskription, in der Compilatio secunda als Dekretale Cölestin III. vorkommt, ferner ein Schreiben Innocenz III., das nach den gedruckten Registern dieses Papstes dem elften Jahre seiner Regierung angehört. Der Wortlaut des von Bernhard im lib. II. tit. 18.[65] c. 1. mitgeteilten Reskriptes Innocenz III. an den Bischof von Lisieux (‚Lexoviensi episcopo') stimmt allerdings völlig überein mit dem Texte des c. 19. C. II. de appell. [II, 19], eines von Cölestin III. an den Bischof von Sinigaglia (‚Senogalliensi episcopo' — vergl. auch Jaffé-Löwenfeld, Reg. 17648) gerichteten Schreibens[66]; diese Übereinstimmung kann jedoch kein Bedenken gegen die erwähnte,

offizielle Sammlung, die Compilatio tertia, publiziert, und das Werk Bernhards ist ja doch in der Schule von Bologna als ‚Compilatio Romana' ‚aliquanto tempore' im Gebrauche gewesen, ehe die Compilatio tertia erschien und die Sammlung Bernhards verdrängte.

[63] Disquisit. crit. p. 130, 132.

[64] L. c. p. 132: ‚Diplovatatii igitur confirmatum vidimus testimonium, qui Bernardi collectionem ex decem prioribus Innocentii III. pontificatus annis conflatam esse affirmarat' — wofür sich Theiner, dem das Werk des Diplovatatius selbst noch nicht zugänglich war, auf die aus letzterem bei Sarti aufgenommenen Mitteilungen beruft.

[65] Theiner (p. 130) zitiert ‚L. II. t. 19. c. 1', hat aber offenbar dieselbe Stelle im Auge.

[66] Nach Schulte (Sitzungsberichte, Bd. 65, S. 686) findet sich dieses Kapitel auch in der vermehrten Sammlung des Alanus als Dekretale Cölestin III., während nach den Angaben Friedbergs (Quinque compil. antiq. p. XXX, 79 [c. 19, adn. 1.]) dasselbe bei ‚Alanus auct. additam.' als Dekretale Clemens III. vorkommen soll; letztere Angabe dürfte irrtümlich sein, da — wie ich den mir vorliegenden Notizen Bickells entnehme — auch die aus Gilbertus und Alanus kompilierte Sammlung des Cod. Fuld. D. 3 im Titel de appellationibus diese Dekretale dem Papste Cölestin III. beilegt.

von Bernhard aufgenommene Dekretale Innocenz III. begründen, da es nichts Ungewöhnliches ist, daß eine Entscheidung, die bereits einem Bischofe bekannt gegeben worden war, von demselben oder einem späteren Papste einem anderen Bischofe, auf dessen den gleichen Gegenstand betreffende Anfrage, wörtlich gleichlautend intimiert wurde.[67] Und wenn bei Bernhard im lib. I. tit. 21. c. 10[68] (= c. 9. C. III. [I, 18], c. 30. X. [I, 29]; Potthast 3664) eine Dekretale vorkommt, welche man nach den Ausgaben der Register ins elfte Regierungsjahr Innocenz III. verlegen möchte,[69] so ist eben unseres Erachtens in dieser Frage dem Zeugnisse Bernhards wohl unbedingt der Vorzug einzuräumen, da der den Ausgaben zu Grunde liegende Registerband auf mehreren Blättern am Schlusse des elften Buches eine Reihe von undatierten Stücken[70] sowie solche Schreiben enthält, die, weil sie nicht aus dem elften Regierungsjahre stammen, auch ins elfte Buch der Register nicht hätten Aufnahme finden sollen.[71]

---

[67] Dieselbe Erwägung macht auch schon Theiner geltend; leider sind jedoch seine Ausführungen auch hier durch Fehler, die seiner Flüchtigkeit zur Last fallen, entstellt. (Die Dekretale Innocenz III. ist nicht an einen ‚episcopus Luxoviensis' gerichtet, da es einen solchen Bischof niemals gegeben hat — in Luxeuil [Luxovium] war eine Abtei, aber kein Bistum; ebenso unrichtig ist bezüglich des Schreibens Cölestin III. die Angabe: ‚decretalis ad Sedunensem episcopum data'.)

[68] Das Citat Theiners (p. 132): ‚L. I. t. 18. c. 9' stimmt mit der Compilatio tertia, ist aber für die Sammlung Bernhards unrichtig.

[69] Wie dies auch Potthast (S. 316, n. 3664) getan hat; der schon von Theiner mit Rücksicht auf die Sammlung Bernhards ausgesprochene Zweifel (vergl. Theiner p. 132: ‚quamvis . . ad annos superiores pertinere nihil repugnet, cum nullam temporis notam prae se ferat') scheint Potthast unbekannt geblieben zu sein.

[70] Zu diesen gehört eben auch unsere Dekretale; vergl. die Angaben bei Luchaire, Les Régistres d'Innocent III. et les ‚Regesta' de Potthast (in ‚Bibliothèque de la Faculté des Lettres de l'Univ. de Paris XVIII [1904]) p. 18, 68.

[71] Darauf hat schon Baluze, der erste Herausgeber des jetzt als Reg. Vat. 7 A bezeichneten Bandes der Register Innocenz III., aufmerksam gemacht und Luchaire (a. a. O. S. 18) gelangt zu demselben Ergebnisse (. . . ‚fragments de décrétales, sans dates, ou des lettres qui appartiennent à d'autres livres que le XI e' — der Bericht Luchaire's ist für uns maßgebend gewesen, zumal da Peitz in seiner bereits zitierten Arbeit über die päpstlichen Register auf die für uns in Betracht

Die Sammlung Bernhards enthält nicht weniger als 94 Kapitel, welche in der Compilatio tertia nicht vorkommen. Eines derselben — lib. II. tit. 18. c. 1 — erscheint als Dekretale Cölestin III. in der Compilatio secunda[72]; sechzehn dieser Kapitel lassen sich auch in der Compilatio quarta nachweisen, aber dessen ungeachtet muß wohl die Annahme, daß die betreffenden Kapitel der Compilatio quarta aus der Sammlung Bernhards entlehnt seien, nach den Ergebnissen unserer Kritik als unbegründet bezeichnet werden.[73]

Zwölf Kapitel Bernhards sind bisher ungedruckte Dekretalen Innocenz III., deren Texte meines Wissens hier zum ersten Male veröffentlicht werden. Fünf dieser Dekretalen (lib. I. tit. 4. c. 7, tit. 21. c. 4; lib. II. tit. 2. c. 6, tit. 14. c. 7; lib. V. tit. 9. c. 9) sind bisher meines Wissens überhaupt unbekannt gewesen, während die übrigen sieben bisher nur aus dem Regeste bekannt waren; vergl.: lib. I. tit. 25. c. 1; lib. III. tit. 1. c. 4, tit 20. c. 1 (an den König Johann von England); lib. IV. tit. 12. c. 5 (an den König Philipp II. August von Frankreich gerichtet), tit. 14. c. 5; lib. V. tit. 10. c. unic. (an den König Philipp II. August von Frankreich), tit. 22. c. 9.

---

kommenden Blätter 90—94 der Ashburnham-Handschrift Reg. Vat. 7 A nicht näher eingeht; vergl. Sitzungsberichte der phil.-histor. Klasse, Bd. 165, S. 183).

[72] Vergl. oben S. 23.

[73] Die Verschiedenheiten im Umfange und in der Rezension des Textes lassen sofort erkennen, daß die Sammlung Bernhards bei acht der erwähnten Kapitel nicht die Quelle für die Compilatio quarta gewesen sein kann (vergl. unten lib. II. tit. 11. c. 4, tit. 14. c.10; lib. III. tit. 10. c. 11; lib. V. tit. 9. c. 1, tit. 13. c. 3. c. 7, tit. 16. c. 4, tit. 22. c. 2); auch für die drei Stellen Bernhards im lib. I. tit. 19 c. unic., lib. III. tit. 14. c. 1. und tit. 26. c. 3 wird man diese Annahme ablehnen dürfen, da in der Compil. IV[a] charakteristische Eigentümlichkeiten fehlen, welche bei Bernhard vorkommen. Was übrig bleibt (vergl. lib. I. tit. 8. c. 13. c. 17, tit. 21. c. 6; lib. II. tit. 14. c. 1; lib. III. tit. 10. c. 2), genügt um so weniger, um die Annahme eines Quellenverhältnisses zu rechtfertigen, weil ja die betreffenden Kapitel in der Compilatio quarta bisweilen in andere Titelrubriken eingereiht sind.

Der Ausspruch Theiners l. c. p. 134: ‚Pars maior' (? ? — 16 von 94!) ‚capitum, quae Petrus ex Bernardina praeciderat, veteri, quae quarta nuncupatur, collectioni postmodum inserta fuit', läßt sich wohl nur aus seiner Flüchtigkeit erklären.

Die Texte dreier hier veröffentlichten Schreiben Innocenz III. (lib. II. tit. 14. c. 7; lib. III. tit. 20. c. 1, lib. IV. tit. 12. c. 5) kommen auch bei Alanus vor, aus dessen Kollektion zwei derselben in die aus Gilbertus und Alanus kompilierte Sammlung des Cod. Fuld. D. 3 aufgenommen wurden; die letztere Sammlung enthält aber, freilich nur in sehr verkürzter Fassung, auch den Text einer sonst nur bei Bernhard vorkommenden Dekretale (lib. V. tit. 22. c. 9), welche sich bei Alanus nicht findet.[74]

In diesem Zusammenhange muß auch hervorgehoben werden, daß in unserer Analyse der Sammlung Bernhards zwei Kapitel derselben (lib. V. tit. 14. c. 2, tit. 20. c. 3) abgedruckt sind, welche bisher unbekannte Teilstücke von zwei Dekretalen Innocenz III. (Potthast 1056 — cf. c. 11. X. [I, 11] und c. 4. X. [I, 30][75]; Potthast 1368 — cf. c. 22. X. [III, 5][76]) enthalten. Desgleichen bemerkenswerte Ergänzungen zu dem bisher bekannten Texte dreier Dekretalen Innocenz III., und zwar: lib. I. tit. 22. c. 1 (vergl. Potthast 1112, c. 3. X. [I, 30]), lib. II. tit. 11. c. 4 (vergl. Potthast 1376, c. 46. X. [II, 20]), lib. V. tit. 18. c. 2 (Potthast 1249, Innoc. III. Epist. lib. III. 43.). Das an zweiter Stelle angeführte Kapitel Bernhards dürfte am meisten — auch für weitere Kreise — von Inter-

[74] Schon Schulte (Sitzungsberichte, Bd. 65, S. 622) bemerkt in seiner Beschreibung der Kompilation des Cod. Fuld. D. 3, daß diese Sammlung im wesentlichen zwar aus Gilbertus und Alanus zusammengesetzt ist, aber doch einige Stücke enthält, die wenigstens in den Fuldaer Handschriften des Gilbertus und Alanus nicht vorkommen, und Schultes Angabe wird auch durch Bickells Notizen und Exzerpte aus dem Cod. Fuld. D. 3 bestätigt.

Die in der genannten Handschrift enthaltene kürzere Fassung der bei Bernhard im lib. V. tit. 22. c. 9 vorkommenden Dekretale (welche dem vierten Regierungsjahre Innocenz III. angehört) ist offenbar einer anderen Quelle als der Sammlung Bernhards entlehnt; es fehlt auch sonst an jedem Anhaltspunkte für die Annahme, daß der Kompilator der Sammlung des Cod. Fuld. D. 3 das Werk Bernhards schon gekannt habe.

[75] Diese zwei bisher schon bekannten Teilstücke der Dekretale kommen, so wie in der Compilatio tertia (c. 3 [I, 9], c. 2 [I, 19]), auch in unserer Sammlung (c. 4 [I, 10], c. 2 [I, 22]) vor.

[76] Auch in der Comp. III[a] (c. 9 [III, 5]) und in unserer Sammlung (s. unten c. 9 [III, 7]).

esse sein, weil die Veröffentlichung dieses Kapitels unserer Sammlung es ermöglicht, eine Lücke in dem bisher bekannten Texte der Dekretale Constitutis in presentia nostra (c. 46. X. [II, 20] — vom Mai oder Juni 1201) auszufüllen, welche den Eheprozeß Ottokar I. und seiner von ihm verstoßenen ersten Gemahlin Adele von Meissen betrifft.[77] —

Bernhard folgt nur den Auffassungen seiner Zeit und dem Beispiele seiner Vorgänger, wenn er bei der Redaktion seiner Sammlung die Integrität der Dekretalentexte grundsätzlich nicht respektiert. Sobald der Inhalt der aufgenommenen päpstlichen Schreiben, mit Rücksicht auf die überlieferte systematische Ordnung der Extravagantensammlungen, dem Verfasser die Verteilung des Textes auf mehrere Titel der Sammlung zu fordern scheint, werden die betreffenden Dekretalen ohne weiteres zerrissen und die einzelnen Trennstücke unter die dem Verfasser entsprechend erscheinenden Rubriken eingereiht. Der Text wird zumeist nicht in seinem vollen Wortlaute, wie derselbe unserem Verfasser in den Registern vorlag, aufgenommen, sondern durch Weglassung vermeintlicher Weitläufigkeiten gekürzt. In dieser Beziehung geht Bernhard sogar noch skrupelloser vor, als dies seinen Zeitgenossen schon bisher geläufig war: die Kürzung des Textes ist oft so weitgehend, daß Peter von Benevent bei der Redaktion der Compilatio tertia Bedenken trug, dem Vorbilde Bernhards zu folgen.[78] Wie unsere Noten zur

[77] Die hier vorliegende Publikation des Textes Bernhards, welchem das Register zugänglich war, läßt also den von Friedrich (vergl. dessen Cod. diplom. et epistolar. regni Bohemiae II. 20, p. 14—16) unternommenen Versuch, den Wortlaut der im bisher bekannten Texte fehlenden Sätze der Urkunde aus einem späteren Schreiben Innocenz III. (vom 13. April 1210, bei Potthast 3975; Friedrich, Cod. dipl. et epist. Boh. II. 88, p. 81 ff.) zu rekonstruieren, überholt erscheinen. Immerhin verdanken wir aber den Arbeiten Friedrichs wertvolle Beiträge zur Kritik dieser Urkunde, deren wir auch in der unten folgenden Analyse der Sammlung Bernhards (l. c.) noch besonders zu gedenken haben werden.

[78] Einzelne Kapitel sind durch die Kürzungen Bernhards unverständlich geworden, so daß die Frage, weshalb Petrus Beneventanus die Fassung Bernhards nicht beibehielt, für diese Stellen sich von selbst erledigt. (Vergl. z. B. unten lib. I. t. XXIII. c. 11, tit. XXV. c. 7.) Öfter ist die Rezension des Textes, wie sie bei Bernhard vorliegt, in der Compilatio

Analyse der Sammlung Bernhards ergeben, sind viele seiner Dekretalentexte stärker gekürzt als in der Compilatio tertia, und seine Texte sind öfter sogar kürzer gefaßt, als im Gesetzbuche Gregor IX. Bezüglich mancher Kapitel jedoch, deren Text mit jenem der Gregoriana übereinstimmt, liegt wohl die Annahme nahe, daß Raimund, welchem das Werk Bernhards ja gewiß noch zugänglich war, einfach die Fassung des letzteren rezipiert hat.[79]

Es ist schon von anderer Seite öfter bemerkt worden, daß weder Peter von Benevent noch Raimund die Inskriptionen und Texte der Kapitel aus den päpstlichen Registern geschöpft oder auf Grund der letzteren richtiggestellt haben. Hingegen hat Bernhard nicht nur keine Dekretale aufgenommen, die nicht in den Registern enthalten war (was ja auch für die Compilatio tertia zutrifft[80]); die Register sind

---

tertia offenbar deshalb nicht beibehalten worden, weil Bernhard den ganzen Sachverhalt weggelassen hatte. Zu einem solchen radikalen Vorgehen wollte sich Petrus Beneventanus bei diesen Kapiteln nicht entschließen, weshalb er deren Text nach anderen Vorbildern oder in selbständiger Redaktion aufnahm (vergl. z. B. unten lib. I. tit. 3. c. 4, tit. 29. c. 3; lib. II. tit. 3. c. 4, tit. 6. c. 3, tit. 8. c. 2, tit. 11. c. 8, tit. 14. c. 4, tit. 15. c. 3, tit. 16. c. 2, tit. 17. c. 1. c. 4, tit. 18. c. 5. 6; lib. III. tit. 7. c. 9, tit. 10. c. 1, tit. 14. c. 2; lib. V. tit. 17. c. 3, tit. 22. c. 3). Es ist jedoch unleugbar, daß die knappe Textierung Bernhards vom kritischen Standpunkte bisweilen den Vorzug verdient; denn die Aufnahme eines unverständlichen Bruchstückes der pars decisa, wie dasselbe in der Compilatio III[a] bisweilen restituiert ist, läßt sich gewiß nicht rechtfertigen (vergl. z. B. unten lib. III. tit. 2. c. unic. — ein oder das andere Mal findet sich freilich auch bei Bernhard eine aus diesem Gesichtspunkte zu bemängelnde Behandlung des Textes; vergl. z. B. lib. II. tit. 11. c. 9). Auch ist, trotzdem die pars decisa völlig weggelassen wurde, der Wortlaut der päpstlichen Entscheidung bei Bernhard bisweilen — offenbar nach dem Register — sorgfältiger und verständlicher wiedergegeben, als in der Compilatio tertia (vergl. z. B. unten lib. III. tit. 7. c. 3).

[79] Vergl. unten z. B. lib. II. tit. 11. c. 6; lib. III. tit. 19. c. 2; lib. V. tit. 13. c. 5, tit. 24. c. 2. — aus unserer Sammlung sind wohl auch manche Inskriptionen Raimunds entnommen, welche mit der Compilatio tertia nicht übereinstimmen (s. z. B. unten die Bemerkungen zu lib. I. tit. 4. c. 13, lib. III. tit. 38. c. 1).

[80] Und in der Publikationsbulle Innocenz III. ‚Devotioni vestrae' ausdrücklich hervorgehoben wird.

vielmehr auch seine Quelle für den Wortlaut der Inskriptionen und Kapitel, ob er nun die Dekretalen vollständig oder im Auszuge, beziehungsweise lediglich den nach seiner Ansicht zur Rubrik passenden Teil ihres Textes, ob er dieselben einheitlich, oder in einzelnen auf verschiedene Titel verteilten Trennstücken in seine Sammlung aufnimmt.[81] Diese Übereinstimmung mit den Regesten läßt sich in unseren Handschriften sozusagen auf jedem Blatte nachweisen und deshalb finden wir in einer Reihe von Kapiteln bei Bernhard auch jene Sätze und Lesarten wieder, welche in der im Grazer Manuskripte 374[82] vorliegenden Textgestalt der Compilatio tertia (nicht aber im Vulgattexte der letzteren) vorkommen, weil eben diese Handschrift — im Gegensatze zum Vulgattexte — an diesen Stellen mit dem Register übereinstimmt.[83]

Die Zeitgenossen hätten sich jedoch wohl auch mit der Behandlung der Dekretalentexte bei Bernhard abgefunden, und seine Sammlung wäre zweifellos, so gut wie andere, unangefochten geblieben, wenn nicht Innocenz III. selbst den Gebrauch der ‚Compilatio Romana' mißbilligt und für deren Ersatz durch eine vom Papste approbierte offizielle Sammlung gesorgt hätte. Das Motiv des Papstes berichtet uns Tancred mit den Worten:[84] Verum quia in ipsa compilatione quaedam reperiebantur decretales, quas Romana curia refutabat . . . idcirco fel. record. dom. Innocentius papa III. . . .

---

[81] Vergl. z. B. lib. I. tit. 7. c. 4., tit. 28. c. 1, tit. 29. c. 1 (Inskriptionen), tit. 31. c. un. (Text); lib. II. tit. 10. c. 1. 3., tit. 15. c. 1 (Inskription); lib. III. tit. 15. c. 1 (Text), tit. 25. c. 4 (Inskription), tit. 36. c. 2 (Schluß), c. 6 (Inskription); lib. IV. tit. 13. c. 2 (Schluß), c. 3 (Inskription); lib. V. tit. 3. c. 1 (Inskription), tit. 13. c. 5 (Inskription), tit. 15. c. 2 (Inskription), tit. 22. c. 4. (vollständiger Text).

[82] Cod. Bibl. Univ. Gracensis (olim monasterii St. Lamberti) n. 374; vergl. über diese Handschrift Corpus iur. canon. edid. Friedberg t. II. col. XLVI.

[83] Vergl. unten die Noten zu lib. I. tit. 8. c. 10 (Schluß), tit. 9. c. 1 (pars decisa), tit. 21. c. 7 (Adresse), tit. 25. c. 5 (Incipit und Text), c. 6 (Anfang); lib. II. tit. 9. c. 2 (Incipit), tit. 11. c. 13 (Lesart), tit. 18. c. 5 (Text); lib. III. tit. 14. c. 2 (Arenga), tit. 15. c. 3 (Incipit), tit. 22. c. 2 (Text); lib. V. tit. 13. c. 2 (Inskription).

[84] Vergl. oben S. 3, Note 2.

Und bei Hostiensis heißt es:[85] ‚Sed quia ibi‘ [scil. in compilatione Romana] ‚erant quedam decretales, quas non admittebat Romana curia, ideo idem Innocentius . . .‘ Auf Grund der Angaben Tancreds (den unsere Schriftsteller allein als ihren Gewährsmann zu beziehen pflegen) glaubte man nun ohne weiteres behaupten zu dürfen, daß Bernhard auch apokryphe, dem Papste Innocenz III. beigelegte Dekretalen in seine Sammlung aufgenommen hatte.[86] Meines Erachtens beruht jedoch dieser gegen Bernhard erhobene Vorwurf lediglich auf einem Mißverständnisse der Äußerungen Tancreds, dessen Worte zu solchen Behauptungen kein Recht geben.[87] Tancred und Hostiensis berichten uns doch übereinstimmend, daß Bernhard aus den Registerbüchern der Kurie geschöpft hat, und ihnen beiden lag doch auch Bernhards bestimmte und unzweideutige Versicherung vor, daß er nur in den Regesten vorkommende Dekretalen aufgenommen habe. Hätten sich jedoch trotz alledem in seiner Sammlung apokryphe Dekretalen feststellen lassen, dann war seine Handlungsweise nur erklärlich, wenn man ihm die Absicht, Fälschungen zu verbreiten, imputieren wollte oder ihn bodenloser Leichtfertigkeit fähig hielt. Dann hätte aber wohl auch die Charakteristik der Sammlung und des Verfassers derselben bei Tancred und Hostiensis gewiß anders lauten müssen, als wir sie in deren Berichten geschildert finden, und das Urteil über die Wirksamkeit Bernhards, wie die Überlieferung der Schule dasselbe festgehalten und Diplovatatius es uns aufbewahrt hat, wäre wohl ein anderes und minder günstiges gewesen!

[85] Vergl. oben S. 4, Note 3.

[86] So Theiner (! — er hat das Werk Bernhards freilich nur sehr oberflächlich untersucht und dessen Epilog gar nicht beachtet) p. 129, Phillips Kirchenrecht IV., S. 225, 226, Walter, Kirchenrecht [14. Aufl. von Gerlach], S. 255, Friedberg, Quinque compil. antiq. p. XXIV. XXV, Laurin, Introductio in corpus iuris canon. § 65. p. 111, Schneider, Die Lehre von den Kirchenrechtsquellen [2. Aufl.], S. 131 — viel vorsichtiger und zurückhaltender Scherer, Handbuch des Kirchenrechtes I. S. 249, Note 38, welcher nur die Angaben Tancreds referiert.

[87] Aus den Worten ‚sicut hodie quaedam sunt in secundis, quas curia ipsa non recipit‘, möchte man im Gegenteile folgern, daß er Bernhard entschuldigen und entlasten will durch den Hinweis, daß der Tadel, welcher gegen die Sammlung Bernhards gerichtet wurde, mehr weniger jede Kompilation nichtoffiziellen Charakters treffen müsse.

Die Worte des Tancred und Hostiensis dürfen deshalb meines Erachtens nur in dem Sinne verstanden werden, daß sie uns lediglich berichten wollen, Bernhard habe in seine Sammlung auch Dekretalen aufgenommen, deren Aufnahme Papst Innocenz III. mißbilligte (wenn man so sagen will: ‚zurückwies'[88]) — nicht etwa weil sie apokryph waren, sondern weil sie nach seiner Ansicht nicht in eine für die Dekretistenschule und den Gerichtsgebrauch bestimmte Sammlung gehörten. Tatsächlich hatte ja Bernhard, wie ein Blick in seine Sammlung bestätigt, nicht nur mehrere Dekretalen dogmatischen und liturgischen Inhalts, sondern auch Belehrungen und Pastoralschreiben[89] aufgenommen, welche für die betreffenden Gebiete und die Persönlichkeiten, an die sie gerichtet waren, die größte Bedeutung haben konnten, in einer Gesetzsammlung jedoch sicher nicht am Platze waren.

Wenn man sich gegenwärtig hält, mit welchem Eifer Bernhard im Epiloge seines Werkes gegen die Verbreitung apokrypher Dekretalen Innocenz III. aufgetreten ist, so kann man es wohl nur als ein besonderes Mißgeschick bezeichnen, daß gerade er selbst in der Folge auf Grund irrtümlicher Voraussetzungen von der Kritik beschuldigt wurde, er habe apokryphe Dekretalen Innocenz III. in seine Sammlung aufgenommen. Der Epilog Bernhards ist, wie bereits oben (S. 18, Note 50) erwähnt wurde, ohne jeden Hinweis auf dessen Verfasser einzelnen Handschriften der Compilatio tertia angehängt worden, und seitdem Antonius Augustinus einen durch Fehler entstellten Text dieses Epiloges aus einer Handschrift der Compilatio tertia am Schlusse seiner Ausgabe derselben veröffentlicht und denselben ohne ersichtlichen Grund Tancred beigelegt hatte,[90] galt auch dieser angebliche

---

[88] Man beachte die Ausdrucksweise: ‚refutabat', ‚non admittebat'!

[89] Diese Qualifikationen treffen gewiß auch für eine Anzahl von Dekretalen zu, deren bisher unbekannte Texte in der unten folgenden Analyse der Sammlung Bernhards abgedruckt sind.

[90] Die Abweichungen des bei Ant. Augustinus (Antiq. coll. decretal. p. 430) abgedruckten Textes vom Wortlaute unserer Handschriften sind im ersten Satze (In fine . . . . accepi) vermutlich nur auf willkürliche ‚Verbesserungen' der Vorlage zurückzuführen, aber inhaltlich nicht von Belang. Am Schlusse des zweiten Satzes ist, als

Ausspruch Tancred's als vollwichtiges Zeugnis für die Mißstände, welche die Verbreitung apokrypher Dekretalen Innocenz III. im Gefolge gehabt habe — für ein vollwichtiges Zeugnis Tancred's, das schließlich ein und der andere Kritiker in einem Zusammenhange verwerten zu müssen glaubte,[91] welcher diese Warnung vor den verbreiteten Apokryphen ihre Spitze gegen die unechten Dekretalen Innocenz III. richten läßt, die in der Sammlung Bernhards vorkommen sollen!

Das Werk Bernhards, wie es nunmehr von uns, in einer wohl für die Beurteilung seines Inhaltes ausreichenden Analyse, der Öffentlichkeit vorgelegt wird, läßt alle diese dem literarischen Ansehen Bernhards abträglichen Behauptungen als Irrtümer einer auf falschen Voraussetzungen aufgebauten Kritik erscheinen, die gerade einem Bekämpfer der Anerkennung unverbürgter Dekretalen Innocenz III. die Verbreitung unechter Schreiben dieses Papstes zur Last legen wollte. Ist so den Bestrebungen Bernhards in dieser Richtung nunmehr eine gerechtere Beurteilung gesichert, so möchten wir andererseits mit um so größerer Entschiedenheit hervorheben,

letztes Wort der fünften Zeile, statt ‚clerico' richtig diacono zu setzen (der sinnstörende Fehler ist auch in den letzten Ausgaben des Corpus iuris canonici, so bei Friedberg II. col. 143 adn. 1. zu c. 7. X. [I, 18] beibehalten, wo dieser das zitierte Kapitel betreffende Satz aus Ant. Augustinus abgedruckt ist). In der folgenden Zeile ist statt ‚ad hoc' — was hier keinen Sinn gibt — offenbar mit unseren Handschriften ob hoc zu lesen; im nächsten Satze, welcher sich auf das c. 3. X. de don. int. vir. et uxor. [IV, 20] bezieht, ist statt der Worte ‚quod qui forte de matrimonio' entweder mit unseren Handschriften quod de matr., oder — wie im Texte des zitierten Kapitels — ‚qui de matr.' zu lesen und das sinnstörende ‚forte' zu löschen. Im Epilog ist auch nur von fünf, nicht von sieben Dekretalen die Rede, und wenn wir bei Ant. Augustinus lesen: ‚Sexta *Tametsi iuri non repugnat.* Septima *Paene suave est*', so ist dies nur eine Textkorruption, wie man sie nicht für glaublich halten sollte, der richtige Wortlaut aber: ‚Quinta tamen iuri non repugnat, verumtamen sua non est' (so unsere Handschriften). In der letzten Zeile hat Ant. Augustinus statt ‚usque ad decimum' unrichtig: usque ad duodecimum; in der Handschrift der Compilatio tertia (Cod. manuscr. Trec. 439), aus welcher Denifle in der Einleitung zu den Specimina palaeogr. ex Vatic. Tabul. Registr. selecta (p. 10) diesen Epilog teilweise abgedruckt hat, ist die richtige Zahl noch mehr entstellt.

[91] Vergl. z. B. Friedberg, Quinque Compil. antiq. p. XXV.

daß nach den Ergebnissen unserer Untersuchung die (unrichtiger Weise Tancred beigelegten) Aussprüche Bernhards bisher von der Kritik in ihrem Werte überschätzt und wohl nur mit Unrecht als gewichtige Zeugnisse gegen die Echtheit der im Epiloge erwähnten Dekretalen betrachtet worden sind.[92] Bernhard stützt sich zwar auf eine mündliche Äußerung Innocenz III., die ersterer nicht etwa nur vom Hörensagen kannte, die vielmehr nach seiner bestimmten Angabe ihm selbst gegenüber erfolgte. Aber obwohl sich Bernhard auf ein Gespräch mit dem Papste beruft, so trägt doch seine Polemik gegen die Anerkennung der betreffenden Dekretalen unverkennbar die Züge jener Impetuosität und jenes eigentümlich berührenden Übereifers an sich, welchen die magistri der Schule von Bologna[93] bekanntlich öfter an den Tag legen, wenn es sich darum handelt, päpstlichen Dekretalen, die sie nicht anerkennen wollen, die Autorität abzusprechen.[94] Bernhards Bericht läßt uns auch im Ungewissen

---

[92] So glaubt Schulte (welcher noch davon ausgeht, daß die ‚bei Ant. Augustinus' abgedruckte, ‚wahrscheinlich von Tancred herrührende Notiz' sieben Dekretalen aufzählt — zur Erklärung dieses Irrtumes vergl. man oben die Note 90) die betreffenden Dekretalen, so weit er sie in den Fuldaer Handschriften wieder fand, ohne weiteres als apokryph bezeichnen zu müssen (Sitzungsberichte Bd. 65, S. 606 und Note 1 daselbst, 637, 655, 662). Auch Bickell fügt in seinen Exzerpten aus den Fuldaer Manuskripten den Abschriften der betreffenden Dekretalen stets eine Bemerkung bei, welche die Dekretale als ‚unecht', beziehungsweise als ein ‚Innocenz III. unrichtig beigelegtes' Kapitel bezeichnet und zu deren Begründung er sich überall auf die Angaben des ‚Epiloges zur Compilatio tertia' beruft. Ebenso glaubten die letzten Herausgeber des Corpus iuris canonici bei dem c. Miramur (c. 7. X. I, 18) das bei Ant. Augustinus mitgeteilte ‚notabile testimonium' gegen die Echtheit dieses Kapitels gebührend hervorheben zu müssen.

[93] Nach dem Inhalte seines Epiloges wie nach den uns vorliegenden Berichten seiner Zeitgenossen kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Bernhard, der auch stets als ‚magister' bezeichnet wird, zu Bologna als Lehrer gewirkt hat. (Vergl. hier. Schulte, Geschichte der Quellen und Literatur des kanonischen Rechtes I. 190.)

[94] ‚Respuatis'! Man beachte auch die Worte ‚Quinta tamen iuri non repugnat' — wir dürfen also wohl annehmen, daß Bernhard als Lehrer, in seinem gewohnten ‚ardor affectionis scolastice', bezüglich der vier übrigen das Gegenteil zu behaupten pflegte. Charakteristisch ist auch

darüber, ob der Papst die von Bernhard genannten Dekretalen ,in globo' verworfen,[95] oder ob er sein Urteil bezüglich jeder einzelnen Dekretale spezialisiert hat. Und doch hätten wir das größte Interesse daran, gerade hierüber Näheres zu erfahren. Denn Bernhard führt in diesem Zusammenhange zwei Kapitel an, die bloß in einzelnen Sammlungen irrtümlich als Dekretalen Innocenz III. bezeichnet wurden, während in Wahrheit die eine derselben Alexander III.,[96] die andere aber Clemens III.[97] beizulegen ist, und eine Äußerung Innocenz III., die lediglich bestätigt, daß diese Kapitel nicht von ihm herrühren, hat offenbar für die Frage ihrer Echtheit

---

der Satz: ,Sic et de quibusdam aliis accipe', aus dem wir ersehen können, daß die im Epilog aufgezählten Dekretalen wohl nicht die einzigen waren, deren Echtheit Bernhard in seinen Vorträgen in Abrede stellte — ein Ausweg, dessen sich die ,magistri' bekanntlich nicht selten bedienten, wenn eine Dekretale sich mit der von ihnen bevorzugten Lehrmeinung augenscheinlich nicht vereinbaren ließ.

[95] Man wird diese Ausdrucksweise, welche ja hinsichtlich der Urteile des kirchlichen Lehramtes allgemein geläufig ist, hier wohl nicht unzulässig finden.

[96] Das c. Queris a nobis. 1. Comp. II. [I, 8] = c. 6. X. de aet. et qual. . . . praefic. [I, 14], eine Dekretale Alexander III. (vergl. Jaffé-Löwenfeld, Reg. 13785), die jedoch — nach den übereinstimmnden Berichten Bickells und Schultes (vergl. hierzu Sitzungsberichte, Bd. 65, S. 673) — auch im Anhange zur Sammlung des Alanus irrtümlich dem Papste Innocenz III. beigelegt wird.

In der Leipziger Handschrift 983, welche die Texte der Compill. I[a], II[a] und III[a] enthält und von Richter sowie von Friedberg für die Kritik der Corpus-iuris-Ausgabe herangezogen wurde, ist (vergl. Corp. iur. canon. II. 127 adn. 2 h. l.) zu dem c. 1. Comp. II. [I, 8] folgende Glosse beigefügt: ,Haec decretalis nomine Alexandri III. solet intitulari, unde miror, quare magister Bernardus Compostellanus a domino Innocentio III. quesierit, an eam edidisset' — dem Glossator lag also der Epilog, welcher später bisweilen den Handschriften der Comp. III[a] ohne Angabe der Quelle angehängt wurde, noch als Teil des Werkes Bernhards vor.

[97] Das c. De prudentia vestra. 1. Comp. II. [IV, 14] = c. 3. X. de don. inter vir. et uxor. [IV, 20], eine Dekretale Clemens III. (vergl. Jaffé-Löwenfeld 16589), welche aber auch in der vermehrten Sammlung des Gilbertus [lib. IV. tit. 13. de divort., c. 4.] dem Papste Innocenz III. zugeschrieben wird; vergl. Friedberg im Corp. iur. can. II. 725 adn. 2. h. l. und Schulte a. a. O. S. 648, deren Angaben auch durch die Notizen Bickells bestätigt werden.

keine weitere Bedeutung. Nicht minder wäre es doch sehr wichtig, genauer zu wissen, ob der von Bernhard zitierte Ausspruch Innocenz III. anläßlich eines Prozesses oder bei der Entscheidung dem Papste amtlich vorgelegter Rechtsfragen erfolgte, oder ob es sich nur um eine Auskunft und Antwort handelt, die der Papst auf Andringen Bernhards ohne umfassendere Vorbereitung im Privatgespräche erteilt hat. Wir haben wohl allen Grund, das letztere anzunehmen, um so mehr da das Gespräch, wie die von Bernhard gebrauchte Wendung andeutet,[98] vermutlich unter vier Augen stattfand, und wenn wir erwägen, daß diese Äußerung Innocenz III. in seinem zehnten Regierungsjahre erfolgt sein soll, nachdem dieser Papst schon Tausende von Dekretalen erlassen hatte, so werden wir wohl Bedenken tragen müssen, auf Grund einer solchen Äußerung etwa auch nur jene drei von Bernhard erwähnten Dekretalen, welche in keiner Sammlung einem der Vorgänger Innocenz III., sondern durchweg nur diesem Papste beigelegt werden, für apokryph zu erklären. Eine derselben, das cap. Miramur, ist zudem in der Folge von Raimund in das Gesetzbuch Gregor IX. aufgenommen worden[99] (im c. 7. X. de serv. non ordin. [I, 18]), trotzdem der Widerspruch Bernhards gegen die Echtheit dieses Kapitels zweifellos Raimund und seinen Zeitgenossen bekannt war, und wenn die beiden anderen Dekretalen (das cap. Ex litteris dilectorum filiorum etc. und das cap. Super consultatione, quam nobis destinare etc.[100]) in der Gregoriana nicht vorkommen, so ist

[98] ‚Sicut ore ad os ab eo accepi.'

[99] Wo das Kapitel Innocenz III. beigelegt wird. Die letzten Ausgaben des Corpus iuris canonici verweisen auf das bei Ant. Augustinus abgedruckte Zeugnis gegen die Echtheit des Kapitels und scheinen diesen Bedenken auch aus dem Grunde Gewicht beizumessen, weil dieses Kapitel, außer bei Raimund, nur in der Collectio Lucensis erhalten sei (‚Servatum est in sola Lucensi', bemerkt auch noch Friedberg im Corp. iur. can. II. 143 adn. 1. h. l.). Das Kapitel findet sich jedoch auch bei Alanus sowie in der Sammlung des Cod. Fuld. D. 3 als cap. un. de servis non ordinandis, beziehungsweise c. 1. h. tit.; vergl. Schulte a. a. O. S. 623 und 655, mit dessen Angaben die Notizen Bickells übereinstimmen.

[100] Das cap. Ex litteris findet sich auch in der vermehrten Sammlung des Gilbertus (im Cod. Fuld. D. 5) und in der Sammlung des Cod. Fuldens.

dies auch ohne jede Rücksicht auf Bernhards Behauptungen leicht erklärlich. Raimund hat ja, wie bekannt, regelmäßig nur solche Dekretalen der Vorgänger Gregor IX., die in den alten Kompilationen vorkommen, in das Gesetzbuch aufgenommen, und es war nicht der geringste Anlaß, etwa auch für diese beiden, in den Compilationes antiquae nicht vorkommenden Kapitel eine Ausnahme zu machen. Denn das c. Ex litteris gehört offenbar zu jenen Reskripten, deren Aufnahme wohl im Hinblicke auf die im c. 9. X. de aet. et qual. etc. [I, 14] enthaltene grundsätzliche Entscheidung[101] unterbleiben konnte, und das c. Super consultatione durfte ohne weiteres übergangen werden, da ja die in diesem Schreiben Innocenz III., als für seine Entscheidung maßgebende Norm, berufenen Gesetze seiner ‚antecessores' (Alexander III. und Cölestin III.) im c. 8 und im c. 15. X. de iureiurando [II, 24] aufgenommen worden waren.

D. 3 im Titel ‚De etate et qualitate preficiendorum' (vergl. die Übersicht der Kapitel bei Schulte a. a. O. S. 637, beziehungsweise 623 — seine Angaben werden auch durch die Notizen Bickells bestätigt); das cap. Super consultatione in der Sammlung des Alanus (tit. de iureiurando: lib. II. tit. 12 c. 7; vergl. Schulte a. a. O. S. 662, mit dessen Berichte auch die Angabe Bickells übereinstimmt) und in der Sammlung des Cod. Fuld. D. 3 (im Titel de iureiurando c. 15 — so die Notizen Bickells).

Ich habe die Texte dieser beiden Dekretalen unten als Anhang zur Analyse der Sammlung Bernhards nach den Abschriften mitgeteilt, welche Bickell auf Grund der Fuldaer Manuskripte angefertigt hatte.

[101] ‚A multis multotiens, an subdiaconus in episcopum eligi valeat, haesitatur . . . . Nos volentes super hoc articulo disceptationis materiam amputare, statuimus, ut subdiaconus in episcopum valeat libere eligi sicut diaconus vel sacerdos.' Diese Dekretale, welche sich auch in der Compilatio tertia findet (c. 6 de temp. ordin. et qualit. ordinand. [I. 9]), stammt aus dem zehnten Regierungsjahre Innocenz III. Daß sie bei Bernhard fehlt, kann nicht auffällig erscheinen, weil der letztere (was auch schon Theiner in seiner Übersicht bemerkt) überhaupt nur eine sehr geringe Anzahl von Dekretalen des zehnten Regierungsjahres aufgenommen hat. Zudem ist diese Dekretale A multis (Potthast 3233), wie sich dies aus dem Datum des die gleiche Wahl betreffenden Schreibens Potthast 3232 ergibt, erst gegen Ende des Jahres 1207 erlassen und sie dürfte vielleicht noch gar nicht registriert gewesen sein, als Bernhard seine Auszüge aus den Registerbüchern anfertigte.

In nomine sancte et individue trinitatis. Incipit breviarium decretalium domini pape Innocentii III.[1] per Bernardum Compostellanum[2] canonicum[3] fideliter compilatum.[4]

Liber primus.

[Tit. I.] De summa trinitate et fide catholica.

† [Cap. 1] Innocentius III. Compostellano archiepiscopo.[5] Apostolice servitutis offitium,[6] quo sapientibus sumus — — — semper habens nostri[7] memoriam in tuis orationibus apud Deum. *(Cf. Collect. Rainer. Pompos. tit. I, Potthast Reg. 1199.)*

†[Cap. 2] Idem I. quondam Lugdunensi[8] archiepisc. Quod pietatem colendo in mandatis — — — — Rachelis attingere venustatem. *(Potthast Reg. 2067.)*

[Tit. II.] De primatu apostolice sedis.[1]

† [Cap. 1] Idem Constantinopolitano patriarche. Apostolice sedis primatus, quem non homo — —

---

[1] So *H. R.*; . . . . . . dom. Inn. pp. III. *B.* (Die Sigle *B* bezeichnet den Cod. Latin. Bibl. Nation. Paris. 18223, *H* den Cod. Harleian. 3834, *R* die Handschrift Royal Ms. 9. B. XI; vergl. oben S. 15, Note 44, S. 12, Note 30, S. 9, Note 18).

[2] So *R*; Compostolanum *B. H.*

[3] So sämliche Handschriften.

[4] So *B. R*; compositum *H.*

[5] Inn. episc. III. Compostolano arch. *R.*
Diese Dekretale sowie die beiden folgenden sind nicht nur in den Ausgaben der Briefe Innocenz III., sondern auch bei Anton. Augustinus — als Ergänzungen zur Compilatio tertia — abgedruckt. (Vergl. oben S. 5 und die Ausgabe der Antiq. Collect. Decretal. Paris 1609, p. 721—730.)

[6] In *H* (wie bei Ant. Augustinus) das Initium: Solite servitutis off.

[7] Bei Ant. Augustinus: mei.

[8] *H* (wie bei Ant. Augustinus): Lundon.

[1] In *H* und *R* die Wortfolge: De pr. s. ap.

— — ex parte nostra duxerit proponenda.[2] *(Cf. Collect. Rainer. Pompos. tit. III., Potthast Reg. 862.)*

[Tit. III.] De constitutionibus.[1]

Cap. 1 = c. 1. Comp. III. [I, 1] (c. 6. X. [I, 2]).

[Cap. 2] Idem Trecensi[2] episc., *cet. = c. 2. Comp. III. e. t.* (c. 7 X. [I, 2]).

Cap. 3 = c. 3. Comp. III. e. t. (c. 27. X. [II, 24]).

[Cap. 4] Idem. Cum accessissent. Et infra. Quocirca discr. vestre — — — in primicerium eligendo.[3] (Cf. c. 4. C. III. [I, 1], c. 8. X. [I, 2]).

[Tit. IV.] De rescriptis et eorum interpretationibus.

[Cap. 1] Idem.[1] Porrecta nobis[2] ex parte — — — non valere. (C. 1. C. III [I, 2], c. 6. X. [II, 30]).

[Cap. 2] Idem. *cet. = c. 2. C. III. e. t.* (Cf. c. 41. X. [V, 39]).

Cap. 3, 4 = c. 3. 4. C. III. e. t. (C. 14. 15. X. [I, 3]).

[Cap. 5] Idem archid. Papiensi. Significante dil. fil. Guil. de Tabraco nos accepisse cognoscas — — — — confirmare vel infirmare procures. Nullis litteris veritati etc. *(Innocent. III. Registr. VII. 138* [Migne P. L., CCXV. 427], *Potthast 2295.)*

Cap. 6 = c. 5. C. III. [I, 2] (c. 16. X. [I, 3]).

[Cap. 7] Idem.[3] Ex parte dilecti filii. Et infra. Quocirca discretioni vestre per apost. scr. mandamus, quatenus veri-

---

[2] In *R* das Schlußwort ‚imponenda'.

[1] So *H. R;* in *B*: De rescriptionibus.

[2] Hierzu Friedberg, Corp. iur. can. II. col. 9. adn. 2 h. l.

[3] Die Dekretale ist noch mehr als bei Raimund gekürzt; dem ‚Et infra' folgt unmittelbar der die päpstliche Entscheidung enthaltende Schlußsatz.

[1] Die Inskription fehlt in *B*.

[2] Dieses Wort fehlt im Texte des Ant. Augustinus.

[3] Diese Dekretale Innocenz III., welche von Bernhard durch Weglassung des Sachverhaltes gekürzt ist, scheint unbekannt zu sein.

tate plenius inquisita, si vobis constiterit de predictis quod magister talem suppressit veritatem, qua expressa non debuisset huiusmodi litteras impetrare, vos ipsas, cum mendax precator carere debeat impetratis, nullius esse valoris auctoritate nostra sublato cuiuslibet contradictionis vel[4] appellationis obstaculo decernatis, maxime si eiusdem ecclesie non suppetant facultates.

Cap. 8. 9 = c. 6. 7. C. III [I, 2]. (C. 16. X. [V, 40], c. 17. X. [I, 3].)

[Cap. 10] Idem conventui monast. s. Leufredi.[5] Inter monasterium.[6] Et infra. His igitur et similibus — — — exhibere. (Cf. c. 10. C. III. [II, 18], c. 20. X. [II, 27].)

Cap. 11 = c. 6. Comp. III. [V, 23]. (Cf. c. 22. X. [V, 40].)

[Cap. 12] Idem Dugiensi[7] episc. Cum M. Ferrariensis. Et infra. Quia vero[8] super — — — innovata. (Cf. c. 5. C. III. [I, 1], c. 9. X. [I, 2].)

[Cap. 13] Idem decano, electo et N. canonico Cameracens.[9] Causam que inter — — — canonice procedatur.[10] (Cf. c. 8. C. III. [I, 2], c. 18. X. [I, 3].)

Cap. 14 = c. 9. C. III. e. t. (c. 19. X. [I, 3]).

[Tit. V.] De consuetudine.

[Cap. 1] Idem decano Astoricensi.[1] Dilecti filii

---

4 ‚vel' fehlt in *B*.

5 *B* fügt bei: de cuice (richtig: de Cruce).

6 Der Anfang ist stärker gekürzt, als in der Comp. III[a] und bei Raimund.

7 Cf. Corp. iur. canon. II. col. 11. adn. 2 h. l.

8 Man beachte wieder die starke Kürzung des Textes.

9 Diese Inskription, welche auch bei Raimund wiederkehrt, ist richtig (unrichtig jene der Comp. III., s. Friedberg, Corp. iur. can. II. h. l. col. 23. adn. 2.).

10 Das Schlußwort sonst ‚procedatis'.

1 Nach den Notizen Bickells aus den Fuldaer Handschriften (vergl. über diese S. 5, 6 [Note 2] im vorliegenden Bande der Sitzungsberichte) findet sich diese Dekretale auch bei Alanus (c. 3 [I, 4]) und im näm-

capitulum Astoricense[2] nobis insinuare curarunt[3] — — per censuram ecclesiasticam appellatione remota te iustitia mediante compellant.[4] *(Cf. Innocent. III. Registr. I. 77 [Migne CCXIV, 68], Potthast 67.)*

Cap. 2 = *c. 1 Comp. III [I, 3]* (c. 2. X. [I, 4]).

Cap. 3. 4 = *c. 2. 3. C. III. e. t.* (c. 3. 4. X. e. t.)

[Cap. 5] Idem decano beate Marie Medii Monasterii et archidiacono[5] Bituricens. Ex relatione dil. filii nostri[6] magistri O. Maniel canonici beate Marie de Sal. Bituric. accepimus[7] — — — quatenus partibus convocatis etc. quod iustum[8] fuerit etc. *(Cf. Innocent. III. Registr. VI. 34 [Migne CCXV, 34], Potthast 1869.)*

[Cap. 6] Idem magistro P. de Castro novo et R. monachis[9] Montis frigidi, apost. sed. legat. Litteris vestre discretionis. Et infra. Proposuistis preterea quod consuetudo in quibusdam ecclesiis inolevit, ut lectisternia, in quibus corpora defunctorum ad ecclesias deferuntur, cedant in usus illius[10] ecclesie ministrorum — — — scandalum generatur. Et infra. Clericos autem diligentius — — — appellatione postposita com-

lichen Titel der Sammlung des Cod. Fuldens. 158 (= D. 3); damit stimmen auch die Angaben Schultes in den Sitzungsberichten, Bd. 65, S. 654, beziehungsweise 622. Sowohl Bickell als Schulte nahmen irriger Weise an, daß diese Dekretale in den Ausgaben der Register Innocenz III. nicht vorkommt; Bickell hat deshalb in seinen Fuldaer Exzerpten eine Abschrift der Dekretale aufgenommen.

[2] D. f. capituli Astoricensis *H*.

[3] So *B. H.* (Bei Bickell: . . intimare curavit, Migne l. c.: . . intimare curarunt).

[4] So in *H*, wo der Schluß u. E. am richtigsten wiedergegeben ist; in *B* und bei Bickell: per censuras ecclesiasticas et (‚et' fehlt bei Bickell) appellatione remota iustitia media (mediante *Bickell*) compellant.

[5] . . . Monast. et canonico Bit. *H*.

[6] Dieses Wort fehlt in *B*.

[7] So ist nach dem Register zu emendieren statt ‚arch' (*H*) — in *B* ist dieses Wort, so wie die zwei folgenden, ausgefallen.

[8] usum (!) *B*.

[9] monacho *B*.

[10] Dieses Wort fehlt in *B*.

pellentes.[11] *(Cf. Innoc. III. Registr. VII. 165 [Migne CCXV, 472], Potthast 2337.)*

[Tit. VI.] De postulatione.[1]

[Cap. 1] Idem decano et capitulo Senon. Ad hoc[2] in beato Petro. Et infra.[3] Tandem non sine difficultate — — — consulatis. (Cf. c. 1. C. III. [I, 4], c. 1. X. [I, 5].)

Capp. 2. 3. 4. 5. = c. 2. 3. 4. 5. C. III. e. t. (c. 2. 3. 4. 5. X. e. t.)

[Tit. VII.] De irregulari translatione[1] electi confirmati et episcoporum.

Capp. 1. 2. = c. 1. 2. C. III [I, 5] (c. 1. 2. X. [I, 7]).

[Cap. 3] Idem Bambergen. episc. et P. scolastico Maguntin.[2] *cet. = c. 3. C. III. e. t.* (c. 3. X. e. t.).

[Cap. 4] Idem Bambergen. episc. et magistro preposito (emend.: Petro) scolastico Maguntino.[3] Licet in tantum. Et infra.[4] Nec illa felic. record.

---

[11] Die auf die verspätete Vergebung vakanter Benefizien bezüglichen Bestimmungen dieser Dekretale, welche im c. 4. X. [I, 10] (c. 2. Comp. IV. [I, 6]) vorkommen, sind hier überhaupt nicht aufgenommen; der auf die ‚consuetudo' bezügliche (bisher schon aus dem Register bekannte) Teil des päpstlichen Schreibens ist hier stark gekürzt; ein anderes Stück des Textes der Dekretale unten im XXII. Titel ‚De offic. legati' c. 5.

[1] In *H* lautet die Rubrik: De translatione prelatorum (diese Fassung der Rubrik auch bei Gilbertus; bei Alanus: ‚De postul. et transl.').

[2] Vergl. Corp. iur. can. II. col. 42. adn. 3 h. l.

[3] Die Stelle ist hier mehr gekürzt, als in der Comp. III[a] (und bei Raimund).

[1] transitione (!) *B*.

[2] In *H* die Inskription: Idem Herbigon. (Herbipolensi?) episc. et Petro scolastico.

[3] Diese in den Sammlungen sonst nicht vorkommende Inskription stimmt mit dem Register überein.

[4] Auch hier ist der Text stärker gekürzt, als in der Comp. III[a] und bei Raimund.

Celestini pape — — — nulla debuerat ratione transire. (Cf. c. 4. C. III. e. t., c. 4. X. e. t.)

[Tit. VIII.] De electione et electi potestate.[1]

[Cap. 1] Idem de[2] Cella sancti Petri et Mitrensi abbatibus et preposito Werden.[3] Cum inter dilectum. Et infra.[4] Sane quamvis dil. fil. — — — pacifica possessione gaudere,[5] alium vero custodiam et prioratum, que sibi fuerant a predecessore memorato concessa, non obstante donatione ab H. quondam abbate facta de ipsis, volumus et mandamus sine contradictione qualibet optinere. (Cf. c. 1. C. III. [I, 6], c. 16. X. [I, 6].)

Capp. 2. 3. 4. 5. = c. 2. 3. 4. 5. C. III. e. t. (c. 17. 18. 19. 20. X. e. t.)

[Cap. 6] Idem Ianuen. archiep. Placentino et Bonon.[6] episc. Cum inter dilectos filios. Et infra.[7] Postquam igitur — — — confirmetis. (Cf. c. 6. C. III. e. t., c. 21. X. e. t.)

[Cap. 7] Idem Prenestino episc. ap. sed. leg. Dudum ad audientiam etc. Visis[8] igitur attestationi-

---

[1] In *H* ist diese Rubrik aus Versehen nicht beigesetzt.

[2] ‚de' fehlt in *B*.

[3] Idem .... Nitriensi abb. ... Wendiensi (!) *H*.

[4] Auch hier ist der Text stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[5] Mit diesem Worte schließt der Text in der Comp. III. und bei Raimund; der Wortlaut der Verfügung (welcher übrigens in *B* nicht vollständig ist) scheint von Bernhard aus dem Register aufgenommen worden zu sein. (Vergl. Registr. II. 30 bei Migne CCXIV, 562, wo aber einzelne Fehler unterlaufen sein dürften.)

Wie den Exzerpten Bickells zu entnehmen ist, enthalten die Sammlung des Alanus und die Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3) gleichfalls einen Text, in welchem die in der Comp. III. fehlenden Schlußsätze der päpstlichen Entscheidungen vorkommen.

[6] Die anderen Sammlungen haben ‚Bobiensi' (was bisweilen durch Schreibfehler entstellt ist).

[7] Auch hier ist der Text ausgiebiger gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[8] Auch hier ist die Pars decisa stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

bus[9] — — —responderi. (Cf. c. 7. C. III. e. t., c. 22. X. e. t.)

Capp. 8. 9. = c. 8. 9. C. III. e. t. (c. 23. 24. X. e. t.)

[C a p. 10] I d e m. Cum Wintoniensis ecclesia pastore vacaret.[10] Et infra. Licet igitur — — — censuimus admittendos,[11] ita ut procurator archidiaconorum — — — duximus confirmandam. (Cf. c. 10. C. III. e. t., c. 25. X. e. t.)

Capp. 11. 12 = c. 11. 12. C. III. e. t. (c. 26. 27. X. e. t.)

Cap. 13 = c. 5. Comp. IV. [I, 3] (c. 39. X. I, 6).

Capp. 14. 15. 16 = c. 13. 14. 15. C. III. [I, 6] (c. 28. 29. 30. X. e. t.).

[Cap. 17] I d e m A t r e b a t e n s i e p i s c. e t a b b a t i s. B e r t i n i M o r i n.[12] d i o c e s i s e t S. d e V a l l i b u s c a n o n i c o L u n d o n e n s i.[13] Ad nostram presentiam accedentes — — — auctoritate nostra cessare.[14] (C. 7. C. IV. [I, 3].)

[Tit. IX.] De renunciatione.[1]

[Cap. 1] I d e m abbati et conventui de Pigamia.[2]

---

[9] Visis ergo (so auch Ant. Augustinus und mehrere Handschriften der Comp. III.) autenticis *B*.

[10] Der Anfang hier mehr gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[11] Mit diesen Worten schließt das Kapitel (wie bei Raimund) in den Ausgaben und zumeist auch in den Handschriften der Comp. III.; der in unserer Sammlung noch folgende Text findet sich nicht nur im Register Innocenz III., sondern auch in der Grazer Handschrift 374 der Comp. III. (Vergl. Corp. iur. canon. II. col. 70. adn. 14 — der im Register mitgeteilte Schluß der Dekretale aber ist, wie bei Bernhard, auch im Texte der Grazer Handschrift 374 nicht aufgenommen.)

[12] Dieses Wort ist in *B* ausgefallen.

[13] So *H*; in *B* der Schreibfehler ‚Colondon.' (richtig: Laudunensi, wie Comp. IV; vergl. Potthast 2481).

[14] In unserer Sammlung nur derselbe verkürzte Text, wie in der Comp. IV. (Vergl. hierzu Friedberg, Quinque compil. ant. S. 136 f., Note 10.)

[1] Diese Rubrik fehlt in *H* nur aus Versehen; der für dieselbe bestimmte Raum ist unausgefüllt geblieben.

[2] So *B H* (im Schlußsatze hat *B*: Pigantia); es ist ‚Pigavia' zu lesen.

Cum tempore.[3] Et infra. Cum[4] itaque iudices delegati — — — se conspectui presentarent. Et infra. Quia ergo[5] memoratus — — — sententia firmaretur.[6] Tibi igitur et procuratoribus — — — capellis de Pigamia preiuditium voluit generari. (Cf. c. 2. C. III. [I, 25], c. 5. X. [I, 43].)

Cap. 2 = c. 1. Comp. III. [I, 8] (c. 8. X. [I, 9]).

[Cap. 3] Idem Eborac. archiep. Ad supplicationem instantem — — — imminebat. Et infra. Nos enim[7] ei de sedis apostolice benignitate — — — impensurus. (Cf. c. 2. C. III. e. t., c. 9. X. e. t.)

Capp. 4. 5. = c. 3.[8] *4. C. III. e. t.* (Cf. c. 10. X. e. t.)

[Tit. X.] De temporibus ordinationum et qualitate ordinandorum.[1]

† [Cap. 1] Idem Wantilanen.[2] episc. Per tuas nobis litteras intimasti — — — in executione supradictorum ordinum dispensare. *(Cf. Innocent. III. Registr. V. 113 [Migne CCXIV, 1111]; Potthast 1771.)*

---

[3] Es ist also nur das Incipit angegeben und der Eingang der Urkunde gänzlich weggelassen (anders Comp. III. und Raimund).

[4] Der mit diesem Worte beginnende Teil der Pars decisa fehlt in den Ausgaben und regelmäßig auch in den Handschriften der Comp. III.; nur die Grazer Handschrift 374 der letzteren enthält hier einen mit unserer Sammlung wesentlich übereinstimmenden Text. (Vergl. Corp. iur. canon. II. col. 232. 233. adn. 15. 19. 22. 26 h. l. — bei Alanus ist die Pars decisa vollständig aufgenommen, während dort der Schluß der Dekretale fehlt.)

[5] Die in Note 4 zitierten Texte lesen: Quia vero (wie im Original der Urkunde und im Register).

[6] Es ist richtig ‚formaretur‘ zu lesen (Cod. Grac. 374: informaretur); der folgende Text auch in der Comp. III.

[7] Der Text ist stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[8] Das Kapitel ist bei Raimund nicht aufgenommen.

[1] Auch diese Rubrik fehlt in *H* aus Versehen.

[2] So *B*; in *H*: Watilanen. (richtig: Wratislaviensi). In der Sammlung des Cod. Fuldens. 158 [D. 3] nach dem Berichte Bickells die Inskription: Innocent. III. in registro; ebenso nach Schultes Angabe (a. a. O. 676) in der vermehrten Sammlung des Alanus.

Cap. 2. 3. = *C. 1.*[3] *2. Comp. III. [I, 9].* (Cf. c. 10. X. [I, 11].)
Cap. 4[4] = *c. 3. C. III. e. t.* (c. 11. X. e. t.)
Cap. 5.[5] *6.* = *c. 4. 5. C. III. e. t.* (c. 12. 13. X. e. t.)
[Cap. 7] Idem Mutinensi[6] episcopo. Ex litteris tue fraternitatis accepimus quod, cum Aniciensis ecclesia — — — ad presbiteratus cures officium promovere. *(Cf. Innoc. Registr. VII. 170 [Migne CCXV, 484], Potthast 2347.)*

[Tit. XI.] De scrutinio in ordinatione faciendo.[1]

Cap. unic. = *c. unic. Comp. III. [I, 10]* (c. unic. X. [I, 12]).

[Tit. XII.] De sacra unctione.

Cap. unic. = *c. unic. C. III. [I, 11]* (c. unic. X. [I, 15]).

[Tit. XIII.] De auctoritate pallii.

Cap. unic.[1] = *c. 1. C. III. [I, 7].* (Cf. c. 3. X. [I, 8].)

[Tit. XIV.] De sacramentis non iterandis.

Cap. unic. = *c. un. C. III [I, 12]* (c. 1. X. [I, 16]).

[Tit. XV.] De filiis presbiterorum non ordinandis.

[Cap. un.] Idem Ferent.[1] episc. *cet.* = *c. 5. C. III. [V, 17]* (c. 14. X. [V, 34]).

---

[3] Von Raimund nicht aufgenommen.
[4] In *H* fehlt am Schlusse der Inskription der Beisatz: apost. sed. legato.
[5] Am Schlusse der Inskription fehlen die Worte: et magistro Huberto (ebenso wie bei Raimund).
[6] Es ist Aniciensi zu korrigieren (in unserer Sammlung ist aus Versehen die den beiden vorhergehenden Kapiteln entsprechende Adresse wiederholt).

[1] Auch diese und die folgende Titelrubrik fehlen in *H* nur aus Versehen.

[1] In *B* das Anfangswort Quoniam statt Nisi.

[1] Es ist ‚Florentino' zu lesen.

[Tit. XVI.] De corpore viciatis non ordinandis.

Cap. 1. 2. = c. 1. 2. C. III. [I, 13] (c. 5. 6. X. [I, 20]).

[Tit. XVII.] De bigamis non ordinandis.

[Cap. 1] Idem Viatilan.[1] episc. *cet. = c. 1. C. III. [I, 14]* (c. 4. X. [I, 21]).

Cap. 2 = c. 2. C. III. e. t. (c. 5. X. e. t.)

[Tit. XVIII.] De clericis peregrinis.[1]

Cap. 1. 2. = c. 1. 2. Comp. III. [I, 16]. (c. 2. 3. X. [I, 22].)

[Tit. XIX.] De officio archidiaconi.[1]

[Cap. unic.] Idem Tarvisino[2] episc. Significasti nobis per litteras tuas.[3] Et infra.[4] Interdicas autem archidiacono tuo — — — convolare.[5] (Cf. c. 2. Comp. IV. [I, 11], c. 8. X. [I, 23].)

[Tit. XX.] De officio vicarii.

[Cap. unic.] Idem abbati s. Eugenii et plebano s. Petri in Pisside et D. canonico de Marcal.

---

[1] Es ist ‚Vratislaviensi' zu korrigieren, wie oben tit. 10. c. 1.

[1] De cl. peregrinantibus *H.*

[1] Auch hier fehlt in *H* die Titelrubrik.

[2] Diese in den Sammlungen sonst fehlende Adreßangabe stimmt mit dem Register überein.

[3] ‚tuas' fehlt in *B*; in der Comp. IV (und bei Raimund) fehlen die Worte: nob. p. lit. t.

[4] Der hier weggelassene (auch in der Comp. IV. und bei Raimund nicht aufgenommene) Text der Dekretale steht im c. 3. libr. III. tit. 1 unter der Rubrik De vita et honestate clericorum.

Nach dem Berichte Bickells ist die Dekretale bei Alanus (c. 2 [III, 1]) und in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3) eod. tit. einheitlich mitgeteilt, mit der Inskription: Inn. III. in regro. Gervisino (!) episc., während im ersten Buche der letzteren Sammlung im Titel de off. archidiac. nur das von Bernhard hier aufgenommene Bruchstück enthalten zu sein scheint. (Vergl. hierzu Schulte, Sitzungsberichte, Bd. 65, S. 662 und 623.)

[5] Der Schlußsatz des Textes in den oben angeführten Sammlungen: ‚Quodsi . . . . interdicas' fehlt.

Senens. et Florentin. dioeces.[1] Tua[2] nobis — — firmiter observari. (C. un. Comp. III. [I, 17], c. 5. X. [I, 28].)

[Tit. XXI.] De officio iudicis delegati.

Cap. 1. 2. = c. 1. 2. C. III. [I, 18] (c. 22. 23. X. [I, 29]).

[Cap. 3] Idem episc. Torcellan.[1] *cet* = c. 3. C. III. e. t. (c. 24. X. e. t.)

[Cap. 4] Idem Parisiensi episcopo.[2] Diligenter attendens tua fraternitas pastoralis officii gravitatem et velud timens sub honere multo defectum, verecunde deposcit[3] et te[4] pontificalis cure pondere pregravatum meis commissionibus et earum examinationibus postulat non gravari. Quodsi preces tuas super hiis nolumus in omnibus exaudire, saltem tibi expetis indulgeri, ut levius fiat honus, quod interdum poteris per alios relevare.[5] Nos igitur, tuis precibus annuentes, auctoritate tibi presentium indulgemus, ut, cum aliqua causa tibi soli vel tibi et aliis fuerit delegata, cui per te ipsum non possis propter alias occupationes tuas[6] sufficienter intendere, liceat tibi[7] aliquem virum honestum et in iure peritum,[8] de cuius discretione plene confidas, non tam cognitorem quam executorem ad aliquem certum articulum deputare: a quo, cum de partium deputatus fuerit vel receptus[9] assensu, nisi modum excederet, non liceat appellari. Sic tamen, quod tu erga principium et medium et finem per te ipsum intendas.

---

[1] So *H*; in *B* fehlen die Worte: de M. Sen. (Vergl. hierzu Corp. iur. can. II col. 157 h. l. adn. 2.)

[2] Vergl. hierzu Corp. iur. can. l. c. adn. 3.

[1] Die in den Sammlungen sonst stets entstellte Adresse ist hier in *H* richtig angegeben; in *B* der Schreibfehler ‚Tortelacensi'.

[2] Diese Dekretale Innocenz III. scheint unbekannt zu sein.

[3] Beide Handschriften haben ‚deposcis', aber im folgenden ‚postulat'.

[4] So *H*, in *B*: de

[5] So beide Handschriften.

[6] Dieses Wort fehlt in *H*.

[7] Dieses Wort fehlt in *B*.

[8] So richtig *H*; *B*: pariter (!).

[9] Die Worte ‚vel rec.' fehlen in *B*.

Cap. 5 = c. 4. C. III. [I, 18] (c. 25. X. [I, 29].)

[Cap. 6] Idem decano de Eccon.[10] et priori de Aqua Bella[11] Maurien. dyoc. Constitutus in presentia nostra dilectus filius Umbertus[12] — — — remittatis examen. (C. 4. C. IV. [I, 12].)

[Cap. 7] Idem Prenestino episc.[13] *cet.*[14] = c. 5. C. III. [I, 18], c. 26. X. [I, 29].

Cap. 8. 9. = c. 6. 7. C. III. e. t. (c. 27. 28. X. e. t.)

[Cap. 10] Idem Papiensi[15] episc. *cet.* = c. 9. C. III. e. t. (c. 30. X. [I, 29].)

[Tit. XXII.] De officio legati.

[Cap. 1] Idem C. tit. s. Laurentii in Lucina presb. card. apost. sed. leg.[1] Nisi specialis — — non potuisti transferre. Et infra.[2] Quamvis autem tantum in hoc excesseris, ut non solum factum tuum deberet penitus irritari, sed in te etiam[3] esset aliquod durius[4] statuendum, nolentes tamen te omnino confundere, de multa benignitate sedis apostolice sustinemus, ut idem episcopus

---

[10] In *B* nach ‚de' ein unausgefüllter Raum.

[11] belli (!) *B*.

[12] So auch im Register; in *B* ist der Name gekürzt.

[13] Diese Adresse findet sich auch in der Grazer Handschrift 374 der Comp. III. (Corp. iur. can. II. 170, adn. 2 h. l.)

[14] In *B* ist im Anfange des Kapitels das Wort ‚quid' ausgefallen.

[15] So *B*; *H*: Pataviensi. (Bei Raimund wie in der Comp. III.: Pictaviensi; die Grazer Handschrift 374 hat jedoch Parmensi, s. Corp. iur. can. II. col. 175. adn. 2. h. l.)

Über diese Dekretale vergl. oben S. 24.

[1] Diese Inskription in *H* ist richtig; in *B*: Id. episc. tit. s. Laur.

[2] Derselben Dekretale ist auch das c. 1 C. III [I, 7] (c. 3. X. [I, 8]) entnommen, welches bei Bernhard im c. unic. tit. XIII — s. oben S. 45 — vorkommt; hingegen scheint der an dieser Stelle mitgeteilte Text bisher unbekannt zu sein. (Der unsere Dekretale enthaltende Teil des Registers, welchen Bernhard benützt haben dürfte, ist verloren; vergl. hierzu Theiner, Veter. Monum. Slavor. meridional. I. p. 51. n. 151, Potthast 1112.)

[3] Dieses Wort fehlt in *B*.

[4] Dieses Wort fehlt in *B*.

tam in spiritualibus quam in temporalibus procurationem gerat eiusdem ecclesie. Sic tamen, ut — sicut prius — episcopum se Troianum et, si voluerit, ecclesie Panormitane procuratorem, vel — ut tuo magis consulamus honori — se Troianum episcopum et ecclesie Panormitane ministrum appellet nec se audeat archiepiscopum nominare: quod eum iam noveris presumpsisse, sicut ex litteris ipsius, quas ad nos direxit, apparet. (Cf. c. 1. Comp. III. [I, 19], c. 3. X. [I, 30].)

Capp. 2. 3.[5] *4.*[6] *= c. 2. 3. 4. C. III. e. t.* (c. 4. 5. 6. X. e. t.)

† [Cap. 5] Idem magistro P. de Castro novo et R. monachis Montis Frigidi apost. sed. leg. Litteras vestre discretionis.[7] Et infra. Item cum multi — — — quid vos super hoc oporteat facere requisistis. Et infra. Ad hec cum apostolica sedes — — — impedimentum assumat. *(Cf. Innocent. III. Registr. VII. 165 [Migne CCXV, 472—474], Potthast 2337.)*

Cap. 6 = c. 5. C. III. e. t. (c. 7. X. [I, 30].)

[Tit. XXIII.] De officio iudicis ordinarii.

Capp. 1. 2. 3.[1] *4. = c. 1. 2. 3. 4. C. III. [I, 20]* (c. 7—10. X. [I, 31]).

[Cap. 5] Idem Ausimati[2] episc. Sicut nobis tuis litteris — — — facias evitari. (C. 13. Comp. III. [V, 21], c. 39. X. [V, 39].)

[Cap. 6] Idem Neapolitano archiepiscopo. Nichil est pene, quod magis debeat formidare prelatus — —

---

[5] Die Inskription dieses Kapitels ist in beiden Handschriften durch Schreibfehler entstellt.

[6] In der Inskription hat *B* den Fehler ‚card.' (statt ‚archidiacono').

[7] Vergl. oben S. 40 [tit. V. c. 6], wo andere Bestandteile des Textes dieser Dekretale aufgenommen sind, während hier nur die Verfügungen derselben vorkommen, welche sich auf die den Legaten eingeräumte Befugnis zur Absolution von der Excommunicatio latae sententiae beziehen.

[1] Die Adresse durch Schreibfehler entstellt (Deturiensi *B*; Turiensi *H*).

[2] So *B H* statt ‚Assisinati'.

— — ne dissimulatio negligentie vitium inducere videretur.[3] *(Cf. Innocent. III. Registr. II. 236 [Migne, CCXIV, 795], Potthast 896.)*

[Cap. 7] Idem Vercell. episc. et abbati de Ciliaco.[4] *cet.* = c. 4. Comp. III. [V, 1]. (Cf. c. 17. X. [II, 1], c. 17. X. [V, 1].)

Cap. 8 = c. 14. C. III. [V, 21] (c. 40. X. [V, 39]).

Cap. 9 = c. 5. C. III. [V, 1] (c. 18. X. [V, 1]).

[Cap. 10] Idem archiepiscopo, archidiacono et decano Bituricensibus. Expectans expectavit diutius apostolica sedes — — — nullius contradictione vel appellatione obstante removentes.[5] *(Cf. Innoc. III. Registr. VIII. 150 [Migne CCXV. 725], Potthast 2602.)*

[Cap. 11] Idem archiep. Tarracon. et abb. s. Marie de Populeto et archid. Barcinon. Cum oportet episcopum. Et infra. Ne vero per leve compendium — — — indicatis.[6] (Cf. c. 6. C. III. [V, 1], c. 19. X. [V, 1].)

Cap. 12 = c. 5. C. III [I, 20] (c. 11. X. [I, 31]).

[Tit. XXIV.] De treuga et pace.

[Cap. unic.] Idem illustri regi Francorum. Ex divina lectione tenentes — — — officii nostri debitum exequemur. *(Cf. Innoc. III. Registr. VI. 163 [Migne CCXV, 176], Potthast 2009.)*

---

[3] Die Fortsetzung der Dekretale (Migne l. c. 795, 796: Ipse namque . . . . . . procedere valeamus) fehlt. Noch mehr gekürzt erscheint derText der Dekretale in der Sammlung des Rainer von Pomposi (tit. 21 — bei Migne CCXVI, 1251), bei welchem aber nach den Worten ‚feriat delinquentis‘ fünf im Register Innocenz III. fehlende Zeilen vorkommen, die wir wohl als eine von Rainer irrtümlich in den Text aufgenommene Glosse ansehen dürfen.

[4] So *B*; *H*: Saliaco. (Vergl. hierzu die Noten Friedbergs zu den Inskriptionen der oben zitierten Stellen des Corp. iur. can.)

[5] Der Schluß der Dekretale (vergl. Migne l. c. 726: et Burdigalensi . . . . . exequaris — 6 Zeilen) ist nicht aufgenommen.

[6] Der Text dieser Dekretale, wie derselbe hier, in einer weitaus mehr als in der Comp. III. (und bei Raimund) verkürzten Fassung, mitgeteilt wird, ist überhaupt nicht mehr verständlich.

[Tit. XXV.] De maioritate et obedientia.

[Cap. 1] Idem Castellano episc.[1] Si terrarum principes[2] sollicita meditatione pensarent quod ad vindictam malefactorum, laudem vero bonorum[3] potestatem divinitus sunt assecuti, ecclesias et ecclesiasticas personas, in quarum honore Dominus honoratur et contempnitur in contemptu[4] — secundum euangelicam veritatem, que dicit: ‚Qui vos audit me audit, et qui vos spernit me spernit' —, persequi non auderent, sed curarent propensius honorare. Unde si racionis ordine turbato secus contingit, grave gerimus et indignum, cum in populo christiano rite cuncta vellemus et secundum ordinem provenire. Hinc est quod audito nuper ex multarum testimonio litterarum, quas venerabilis frater noster patriarcha Grandensis et suffraganei eius nobis miserunt, qualiter inter ipsum patriarcham et dilectum filium Venetiarum ducem, qui contra morem nomen suum in benedictione cerei nomini patriarche asserit preferendum, discordia sit exorta, non potuimus non dolere, cum huiusmodi ab hoste sint profecto humani generis procreata et in ipsius ducis iniuriam multo magis redundant, quanto ex hoc Deo videtur potius quam homini adversari. Sane quoniam eundem ducem tamquam devotum ecclesie filium speciali caritate diligimus, et [tam] pro ipsius peccato qui[5] facit, quam pro patriarche qui sustinet detrimento, eum apostolicis monemus litteris et hortamur, ut ab hiis, que premisimus, per se ipsum

---

[1] Das Regest dieses bisher ungedruckten, einen Konflikt des Patriarchen von Grado mit dem Dogen von Venedig betreffenden Schreibens, das Innocenz III. am 21. April 1200 an den Bischof von Castello (1181 bis 1225: Marco di Nicola [Marcus Nicolai]) gerichtet hat, bei Theiner, Vet. Monum. Slavor. meridion. I. p. 48. n. 31; daselbst n. 32 wird ein Schreiben des Papstes an den Dogen von Venedig von gleichem Datum registriert, welches ebenfalls diesen Vorrangsstreit mit dem Patriarchen von Grado betrifft und dessen Text unbekannt ist, während die aus demselben Anlasse an den Klerus der Diözese von Castello gerichteten Weisungen des Papstes — Potthast 1004, 1010 — wiederholt gedruckt sind (z. B. bei Ughelli-Coleti, Italia sacra V, 1134).

[2] So *H*; in *B* die Anfangsworte entstellt: Licet princ.

[3] beatorum *H*.

[4] contemptura *B*.

[5] quod *H*.

desistens Grandensem ecclesiam et alias, que in ipsius ducatu consistunt, diligat propensius et honoret nec sinat[6] ab aliis pregravari: ad cuius cedit gloriam et honorem, si diebus[7] sui regiminis spiritualibus et temporalibus profecerit incrementis. De te autem vehementius admiramur, quod a fratrum et coepiscoporum tuorum opinione discordas et in tuo sensu habundans[8] et plus sapiens, quam oportet, contra honestam consuetudinem et antiquam ecclesie Castellane — quam tu etiam usque ad hec tempora observasti ante pronuntiando in benedictione cerei nomen patriarche quam ducis — venire presumens, ipsum patriarcham honore ipsius spoliasti, utriusque nomen in tuis ecclesiis[9] subticeri precipiens pro tue arbitrio voluntatis. Cum igitur turpis sit omnis pars, que universo suo non congruit, fratern. tue per apost. scr. mandamus, quatenus errorem tuum circa premissa ita corrigas et emendes, vestigiis matris tue Grandensis ecclesie tanquam filius devotus insistens[10] et faciens quod alii tui coepiscopi faciunt et [tu] hactenus observasti. Ne, si secus — quod non credimus — egeris, plus videaris homini deferre quam Deo, debitam obedientiam maioribus denegando, et in ea puniri, que tibi debetur a subditis, non inmerito merearis.[11] *(Cf. Potthast 1005.*[12])

Capp. 2. 3. 4. = c. 1. 2. 3. C. III. [I, 21] (c. 5. 6. 7. X. [I, 33]).

[Cap. 5] Idem archiepisc. Pisano. Si diligenti animo penses[13] — — — subsequatur.[14] Licet igitur ex hiis

---

[6] sinet *B.*

[7] So *H*; in *B* statt ,si dieb.': fidelibus.

[8] habundes *B.*

[9] So richtig in *H*; *B* liest: oculis.

[10] So *H*; *B*: existens.

[11] So beide Handschriften; hier etwa ,videaris' zu emendieren, ist wohl nicht notwendig.

[12] Nach Theiner l. c, p. 48. n. 31 — es ist jedoch der im Registerauszuge nicht angegebene Name des Bischofes von Castello bei Potthast unrichtig ergänzt (,Raynerio').

[13] Ähnlich die Fassung des Incipit im Cod. Grae. 374 der Comp. III. (Vergl. Corp. iur. can. II. col. 388. adn. 4 h. l.)

[14] Mit diesem Worte schließt die bei Raimund, wie in den Ausgaben und regelmäßig auch in den Handschriften der Comp. III., fehlende Ein-

— — — recipere iuramentum. Et infra. Super eo vero articulo taliter — — — non credimus te centenariam prescriptionem, que sola currit adversus ecclesiam Romanam, posse probare.[15] Verum quia tibi — — — qui concessa sibi abutitur potestate.[16] (Cf. c. 7. C. III. [II, 17], c. 17. X. [II, 26].)

[Cap. 6] Idem Constantinopol. patriarche. Inter quatuor animalia — — legittime fuisset exempta.[17] Subsequentem vero — — — duxeris postulandam. (Cf. c. 4. C. III. [I, 21], c. 8. X. [I, 33].)

[Cap. 7] Idem Parisiensi archiep. Cum ex officii sui debito. Et infra.[18] Tu quoque obedientiam — — — ignorat. (Cf. c. 5. C. III. [e. t.].)

[Tit. XXVI.] De pactis.

[Cap. unic.] Idem Elyensi[1] episc. Significantibus nobis dil. fil. abbate et monachis monasterii sancti Edmundi — — — quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter[2] observari. *(Cf. Innoc. III. Registr. V, 91 Migne CCXIV, 1083], Potthast 1728.)*

leitung der Dekretale, welche Friedberg im Corpus iur. canon. h. l. aus dem Register Innocenz III. restituiert hat. Dieselbe findet sich, wie in unserer Sammlung, auch im Cod. Grac. 374 der Comp. III.

[15] Dieselbe Fassung dieses Satzes (mit welchem der Vulgattext der Dekretale in der Comp. III. und bei Raimund schließt) auch im Register; vergl. Corp. iur. can. I. c. col. 390 adn. 40.

[16] Vergl. das in den Ausgaben der Comp. III. und bei Raimund fehlende Schlußstück der Dekretale im Register Innocenz III., bei Migne CCXV. col. 881, 882.

Nach der Angabe Friedbergs (Corpus iuris canon. l. c. adn. 41) kommt der Schluß der Dekretale auch im Cod. Grac. 374 vor.

[17] Im Vulgattexte der Comp. III. und bei Raimund ist der Anfang der Dekretale gekürzt; der unverkürzte Wortlaut (animalia . . . . exempta), wie in unserer Sammlung, auch im Cod. Grac. 374 — vergl. Corp. iur. can. II. col. 199. adn. 3. h. l.

[18] Der Text ist nicht nur stärker gekürzt, als in der Comp. III., sondern in der hier vorliegenden Fassung (welche übrigens mit dem c. 16. X. [II, 26] nur mehr das Initium gemeinsam hat) überhaupt nicht mehr zum Verständnisse des Zusammenhanges der Stelle ausreichend.

[1] Helyenensi *H.*

[2] inviolabiter *Registr.*

[Tit. XXVII.] De procuratoribus.

[Cap. unic.] Idem. In nostra presentia. Et infra.[1] Cumque episcopus — — — duximus irritandum. (Cf. c. 1. C. III. [I, 22], c. 4. X. [I, 38].)

[Tit. XXVIII.] De his, que vi metusve causa gesta sunt.

Cap. 1.[1] *2. = c. 1. 2. C. III. [I, 23]* (c. 4. 5. X. [I, 40]).

[Cap. 3] Idem priori de Esebi et magistro H. de Gilevilla canonico Lincolin. et magistro A. de Villa.[2] Litteras vestras recepimus[3] — — — procedatis. (C. 3. C. III. [II, 11].)

Cap. 4 = c. 3. C. III. [I, 23] (c. 6. X. [I, 40]).

[Tit. XIX.] De [in] integrum restitutione.[1]

[Cap. 1] Idem s. Sergii et s. Gregorii abbatibus et cantori Andegav. Cum venissent. Et infra.[2] Nos igitur auditis — — infirmandam (C. 1. C. III. [I, 24], c. 2. X. [I, 41]).

[Cap. 2] Idem Sabiniensi episc. Quoniam propter longam absentiam bone memorie Conradi Sabiniensis[3]

---

[1] Auch diese Dekretale ist stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[1] In *H* die Inskription: Idem episc. decano et subdecano Lincolnien. (richtig! — stimmt mit dem Register überein).

[2] Idem . . . . A. de Luda (!). *H*.

[3] Sonst überall das Incipit: L. v. accepimus.

[1] So in *H*; in *B* die Wortfolge: De rest. i. int.

[2] Der Text ist wieder viel ausgiebiger gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

Die oben mitgeteilte längere Inskription, welche — bis auf den Fehler ‚Gregorii' (statt Georgii) — richtig zu sein scheint (vergl. Potthast 1110), findet sich in *H*, kommt aber sonst in den Sammlungen nicht vor; *B* hat nur: Id. abb. s. Serg.

[3] So die Ortsangabe in *B*, hier und in der Inskription; *H* hat hier ‚Sabiensis'. (Am Schlusse des Textes lesen beide Handschriften richtig: Sabinensis.)

In *B* ist das Wort ‚Conradi' ausgefallen.

episcopi — — — quando idem[4] Conradus Sabinensis ecclesie presulatum[5] accepit. *(Cf. Innoc. III. Registr. IX. 99 [Migne CCXV, 914], Potthast 2830.)*

[Cap. 3] Idem Heliensi et Rofensi[6] episc. Auditis et intellectis. Et infra.[7] Licet autem utrimque — — — ledatur. (Cf. c. 2. C. III. [I, 24], c. 3. X. [I, 41].)

Capp. 4. 5. = c. 3. 4. C. III. e. t. (c. 4. 5. X. [I, 41]).

[Tit. XXX.] De arbitris.

Cap. unic. = c. 1. C. III. [I, 25] (c. 4. X. [I, 43]).

[Tit. XXXI.] De iuramento calumpnie.

[Cap. unic.] Idem Placentino episc. Cum causam. Et infra.[1] Cum igitur delegati predicti minime processissent — — — prestari. (Cf. c. un. C. III. [I, 26], c. 6. X. [II, 7].)

Liber secundus.

[Tit. I.] De iudiciis.

Cap. 1. 2. 3.[1] *= c. 1. 2. 3. C. III. [II, 1]* (c. 25. X. [III, 30], c. 12. 13. X. [II, 1]).

---

[4] So richtig *H*; in *B*: quemadmodum (unrichtige Auflösung von Abbreviaturen!).

[5] So richtig *H*; in *B*: prelatum (!).

[6] Offenen. *B* (vergl. hierzu Corp. iur. can. adn. 2. h. l.).

[7] Die Pars decisa, welche in der Comp. III. und bei Raimund, wenn auch am Schlusse verkürzt, aufgenommen ist, hat Bernhard vollständig ausgeschieden.

[1] Im Anfange gekürzt — die Fassung des folgenden Satzes stimmt mit dem Register überein (vergl. dessen Text bei Friedberg, Corp. iur. can. II. col. 330 bei c. 37. X. II, 20); die Comp. III. und Raimund haben: . . . delegatis iudicibus duxerimus committendam et iidem in negotio minime etc.

[1] In *H* die Inskription: Idem . . . . per Angliam constitutis (richtig: . . . . per Franciam constit.) — es handelt sich um die berühmte Dekretale Novit.

[Cap. 4] Idem potestati et populo Spoletano. Grave gerimus et molestum quod vos, sicut multorum veridica relatione — — — iudices reputemus. *(Cf. Innoc. III. Registr. IX. 161 [Migne CCXV, 989], Potthast 2883.)*

[Tit. II.] De foro competenti.

Capp. 1. 2.[1] *3.*[2] *4. = c. 1. 2. 3. 4. C. III. [II, 2]* (c. 10. 11. 12. X. [II, 2]).

[Cap. 5] Idem abbati et conventui s. Silvestri. Ecclesia sancte Marie. Et infra.[3] Et quia sepefatum monasterium — — — multipliciter asseverans. Sepefatus enim B.[4] — — — in petitorio respondere. His ergo[5] et similibus — — — evincere valeat et habere. (Cf. c. 5. C. III. e. t.; c. 10. X. [I, 2], c. 3. X. [II, 16].)

[Cap. 6] Idem archiepiscopis, episcopis et prelatis ecclesiarum et universis clericis per Sardiniam constitutis.[6] Licet quod[7] legalis sanxit auctoritas, ut, si[8] quis in sua debeat provintia conveniri, apostolice non preiudicet potestati, quominus controversias subiectorum et quibus et ubi voluerit valeat delegare, sic[9] tamen apostolica sedes auctoritate propria moderatur, ut — plus quod expedit quam quod licet attendens — potentiam suam publice utilitati confor-

[1] Unsere Handschriften haben am Schlusse der Inskription: cancellario Turonens. (in der Comp. III. und im Register: cellerario T., in den X.: thesaurario T.).

[2] Von Raimund nicht aufgenommen — das Schlußwort in unseren Handschriften: sustinere (sonst: tollerare).

[3] Der Text ist im Anfange stärker gekürzt als in der Comp. III. (es fehlt: ‚in Via lata . . . . . non noceret' — vergl. Ant. Augustinus p. 284, 285 und im Corp. iur. can. II. col. 12 den restituierten Text).

[4] Dieser Text (Sepe fatus enim. . . . . . respondere), welchen Friedberg im Corp. iur. can. II. col. 13, 14 nach dem Register abgedruckt hat, ist in der Comp. III. weggelassen.

[5] Von diesen Worten ab mit der Comp. III. übereinstimmend.

[6] Diese Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[7] ‚quod' fehlt in *B*.

[8] ‚si' fehlt in *B*.

[9] sed *H*.

met ibique causas, que fuerint ad ipsam delate,[10] deleget, ubi sine parcium poterunt gravamine pertractari. Eapropter, vestris precibus annuentes, auctoritate presentium indulgemus, ut non cogamini per litteras apostolice sedis extra Sardiniam respondere, nisi de hac fecerit (fecerint?) indulgentia mentionem.

[Tit. III.] Ut lite[1] non contestata non procedatur[2] ad testium receptionem vel diffinitivam sententiam.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [II, 3] (c. 1. X. [II, 6]).

[Cap. 2] Idem Ierosolim. patriarche et [archi-] episc. Cesariensi. Accedens. Et infra.[3] Cum igitur nobis ex inspectione sententie — — — possessione letetur. (Cf. c. 2. C. III. e. t., c. 2. X. e. t.)

Cap. 3. = c. 3. C. III. e. t. (c. 3. X. e. t.).

[Cap. 4] Idem de Curia Dei et de[4] Elemosina abbatibus Aurelian. et Carnot. dioc. Accedens ad apostolicam sedem dil. fil. nobilis vir W. vicecomes Cenaici etc. usque ad satisfactionem condignam.[5] Cum igitur in matrimonialibus causis — — — fine canonico terminetis. (Cf. c. 4. C. III. e. t., c. 4. X. e. t.)

[Tit. IV.] De ordine cognitionum.

Cap. unic. = c. un. C. III. [II, 4] (C. 2. X. [II, 10]).

---

[10] In beiden Handschriften: q. fuerant . . . delegate (offenbar Lesefehler).

[1] Beide Handschriften haben ‚De lite'.

[2] So *H*; in *B*: . . non contest. si proc.

[3] Es ist hier wieder der größere Teil des in der Comp. III. (und bei Raimund) vorkommenden Textes weggelassen.

[4] ‚de' fehlt in *B*.

[5] Vergl. hierzu die Schlußworte des bei Friedberg im Corp. iur. can. h. l. II. col. 261—263 nach dem Register restituierten Textes der pars decisa; bei Bernhard ist diese Dekretale, da er die pars decisa gänzlich wegläßt, viel stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[Tit. V.] De causa possessionis et proprietatis.[1]

[Cap. 1] Idem archipresbitero et canonicis Suttrin.[2] Cum ecclesia Sutrin. Et infra.[3] Nos igitur[4] auditis allegationibus — — — imponentes. (Cf. c. 1. C. III. [II, 5], c. 3. X. [II, 12].)

Capp. 2. 3. = c. 2. 3. C. III. [II, 5] (c. 4. 5. X. [II, 12]).

[Tit. VI.] De restitutione spoliatorum.

Cap. 1[1] *= c. 1. C. III. [II, 6]* (c. 4. X. [II, 16]).

[Cap. 2] Idem episc. et capitulo Terdon. Olim causam. Et infra.[2] Cum autem cardinales predicti — — forsitan excessistis. (Cf. c. 2. C. III. e. t., c. 12. X. [II, 13].)

[Cap. 3] Idem Bituricensi archiepiscopo.[3] Litteras tuas nuper recepimus.[4] Et infra. Cum igitur in causis matrimonialibus — — — restituenda marito. (Cf. c. 3. C. III. e. t., c. 13. X. e. t.)

[Tit. VII.] De dolo et contumacia.

Capp. 1. 2. = c. 1. 2. C. III. [II, 7] (c. 5. 6. X. [II, 14]).

[Cap. 3] Idem. Cum olim D. clericus. Et infra.[1] Ceterum

---

[1] In *B*: De c. prop. et poss.

[2] So in *H*; *B*: Idem archiepiscopo . . . Strig. (Vergl. hierzu Corp. iur. can. II. col. 276. adn. 2 h. l.; ‚Strig.' ist wohl nur ein Schreibfehler, da der Text auch in *B* ‚Sutrinn.' hat.)

[3] Auch hier ist der Text viel mehr gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[4] ergo *B*.

[1] In *B* ist das Schlußwort fehlerhaft (‚assignaverunt').

[2] Auch hier fehlt wieder der größere Teil des (in der Comp. III. vorkommenden) Textes; es ist die pars decisa nahezu vollständig weggelassen, so daß das Kapitel kürzer ist, als in den X.

[3] Derselbe Fehler (statt archidiacono) bei Alanus und in der Grazer Handschrift 374 der Comp. III. (vergl. Corp. iur. can. col. 286. adn. 2 h. l.).

[4] *H* fügt noch bei ‚continentes' — auch hier ist wieder die in der Comp. III. (und bei Raimund) vorkommende Erzählung des Sachverhaltes weggelassen.

[1] Der größere Teil des Textes der Dekretale ist weggelassen; sie ist bedeutend mehr gekürzt, als in der Comp. III. und in den X.

eodem D. — — — procedatis. (Cf. c. 3. C. III. e. t., c. 7. X. e. t.)

[Tit. VIII.] De illo, qui mittitur in possessionem causa rei servande.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [II, 8].

[Cap. 2] Idem Urbin. et Senegall. episc. Cum venissent. Et infra.[1] Nos igitur, cum sepedictus miles — — in lite fecisse. (Cf. c. 2. C. III. e. t., c. 3. X. [II, 15].)

[Tit. IX.] De sequestratione possessionis et fructuum.

[Cap. 1] Idem abbati et conventui s. Silvestri. Ecclesia s. Marie. Et infra. Ex hoc ergo rixa crescente — — — diutius disceptatum.[1] *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 239 [Migne CCXIV. 799], Potthast 879.)*

[Cap. 2] Idem Mediolan. archiep. Ad hoc inunxit[2] nos Deus. Et infra.[3] Volens idem — —— standi iudicio cautionem. (Cf. c. unic. C. III. [II, 9], c. 1. X. [II, 17].)

[Tit. X.] De exceptionibus.

[Cap. 1] Idem archidiacono Parisiensi et magistro de Curcon.[1] canonico Noviomensi

---

[1] Auch hier ist wieder der Text stärker gekürzt, als in der Comp. III. und in den X. (der größere Teil der Dekretale samt dem Sachverhalte ist weggelassen).

[1] Vergl. oben S. 56, tit. II. c. 5 (cap. 5. C. III. [II, 2]). — Diese von Bernhard hier mitgeteilte, im Titel ‚De foro competenti' auch in der Comp. III. l. c. weggelassene Stelle der Dekretale Potthast 879 ist bei Friedberg, Corp. iur. can. II. col. 13 (zu c. 10. X. [I, 2]), nach dem Register abgedruckt.

[2] Beide Handschriften lesen fehlerhaft: iniūnxit — die Variante ‚inunxit' (statt des sonst vorkommenden ‚unxit') auch in einzelnen Handschriften der Comp. III, so im Grazer Cod. 374.

[3] Auch hier ist nicht nur die Arenga weggelassen, sondern der Sachverhalt mehr gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[1] . . . mag. B. de Corn. *B.* — Die hier vorkommende Fassung der Adresse ist offenbar die richtige (Friedberg, Quinque comp. ant. p. 113,

Parisius commoranti. Post discessionem[2] dilecti filii. Et infra. Cum igitur super hoc coram nobis — — — duximus admittendum. (Cf. c. 1. C. III. [II, 11], c. 7. X. [II, 19].)

Cap. 2 = c. 1. C. III. [II, 16] (c. 2. X. [II, 25]).

[Cap. 3] Idem Laudensi[3] episc. Cum ecclesiastice officium provisionis. Et infra.[4] Ceteris exceptionibus — — — obtinebant. (Cf. c. 2. C. III. e. t., c. 3. X. e. t.)

Cap. 4 = c. 3. C. III. e. t. (c. 4. X. e. t., c. 14. X. [II, 1]).

[Tit. XI.] De testibus et attestationibus.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [II, 12] (c. 28. X. [II, 20]).

[Cap. 2] Idem Tyrensi archiepisc. De testibus — — — fuerint publicate. (c. 2. C. III. e. t., c. 29. X. e. t.) Illi vero — — — purgatur.[1] (c. 4. C. III. [V, 17], c. 13. X. [V, 34].)

[Cap. 3] Idem[2] . . . Constitutus in presentia nostra.[3] Et infra. Et inter alia postulabat — — — admittantur. (Cf. c. 3. C. III. [II, 12], c. 30. X. [II, 20].)

[Cap. 4] Idem Madeburg. et Salzeburgensi

hat die in Handschriften der Comp. III vorkommende Adresse: Idem archiepisc. Paris. . . . nicht emendiert, obwohl dieselbe einen Anachronismus enthält; Ant. Augustinus p. 297 liest: episcopo Paris.).

[2] So *B*; *H* liest: decessionem. (In den Sammlungen das Incipit sonst, wie in den Drucken des Registers: Post cessionem.)

[3] Diese in den Sammlungen sonst nicht vorkommende Inskription stimmt mit dem Register überein.

[4] Hier ist nicht nur die Arenga, sondern auch der (in der Comp. III. wenigstens in verkürzter Fassung vorkommende) Sachverhalt weggelassen.

[1] Die Dekretale, deren Trennstücke in der Comp. III. und bei Raimund im zweiten und fünften Buche vorkommen, ist hier einheitlich mitgeteilt (ebenso bei Rainer von Pomposi tit. XXIII., Migne CCXVI 1233, und — nach dem Berichte Bickells — in der vermehrten Sammlung des Gilbertus lib. II. tit. 12. de except. c. 1).

[2] Die Inskription wie in der Comp. III.

[3] Der Text der Dekretale ist nahezu um die Hälfte kürzer, als in der Comp. III. und bei Raimund.

a r c h i e p i s c o p i s e t p r e p o s i t o S e b u r g.[4] Constituti[s] in presentia nostra. Et infra.[5] Sed iudices appel-

[4] So *H*; in *B*: Idem . . Saleburgensi . . . Seburg.

In der aus den Arbeiten des Gilbertus und Alanus kompilierten Sammlung des Cod. Fuld. 158 (= D. 3; vergl. über dieselbe Schulte, Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften, phil.-histor. Klasse Bd. 65, S. 622, und meine Bemerkungen im vorliegenden Bande, S. 5, Note 2) hat unser Kapitel die Inskription: ‚Inn. III. Magedeburgensi et Salibergensi archiepiscopis et preposito S.', wie ich der mir vorliegenden Originalnotiz Bickells entnehme (welche also bei Richter in dessen Ausgabe des Corpus iuris canonici [II, 324, adn. 54] nicht ganz genau wiedergegeben ist); die Inskription der Fuldaer Handschrift des Alanus (Cod. 137 = D. 5) im c. 4 [II, 10]: ‚Inno. III. Magedeburgensi et Saliburgensi archiepiscopis et preposito sancte Crucis' ist am Schlusse offenbar durch einen Lesefehler des Kopisten entstellt — vergl. die Ausführungen Gust. Friedrichs, ‚Rekonstrukce dvou listův Innocence III.', im Český Časopis Historický XVI. 19.

Die in unserer Sammlung vorliegende Inskription dürfte dem ursprünglichen Wortlaute am nächsten stehen und ist von Bernhard wohl nach dem von ihm benutzten Originalregister aufgenommen worden; vergl. auch die Auszüge (Rubriken der verlorenen Registerbände) bei Theiner in dessen Vetera Monum. Slavor. meridional. I. 57. (CX. 65).

[5] Die von Bernhard an dieser Stelle weggelassenen Sätze der (bei Raimund nur in verkürzter Fassung aufgenommenen) Dekretale, welche mit den Worten ‚ad nostram presentiam (audientiam) provocari' schließen, sind uns aus der Compilatio quarta und aus Alanus bekannt. Dieser Text (vergl. denselben im Corp. iur canon. ed. Friedberg II. col. 336. 337 und hierzu jetzt auch Friedrich a. a. O. S. 16) läßt der mit den zitierten Worten schließenden, verkürzten Mitteilung des Sachverhaltes sofort die mit den Worten ‚Nos igitur intellectis' beginnende päpstliche Verfügung folgen, wobei die Unterbrechung des Textes in der gewöhnlichen Weise durch ‚Et infra' angedeutet wird. Unsere Sammlung bietet endlich die vordem vermißte Ergänzung der Lücke, weshalb ich den Wortlaut dieser in den bisher bekannten Texten fehlenden Sätze der Dekretale hier nach unseren Handschriften aufgenommen habe.

Da dieses Schreiben Innocenz III., dessen Datum in die Monate Mai oder Juni 1201 zu verlegen ist (s. Friedrich a. a. O. S. 17), den Prozeß Ottokar I. und seiner von ihm verstoßenen ersten Gemahlin Adele von Meissen betrifft, so hat Friedrich anläßlich der Publikation des zweiten Bandes seines Codex diplomaticus et epistolarius regni Bohemiae den Wortlaut der im bisher bekannten Texte fehlen-

lationi minime deferentes, lite vero non contestata principe per contumatiam non absente, testes receperunt ab adversa parte productos: propter quod depositiones testium post appellationem legitime interpositam et lite non contestata receptas[6] carere viribus allegabat. Sed ad hec pars altera replicabat quod, cum ad excusandum processum Pragensis episcopi[7] pars principis necesse habeat confiteri quod lis coram eo fuerat contestata, nec ista alia causa negare non poterit,[8] quin iudices post contestationem litis ad receptionem testium processissent. Et licet princeps ipse se contumaciter absentasset, contumatia tamen eius ipsi non debuit profuisse, cum iudicis, qui de appellatione cognoscit, privilegium sit altera parte absente per contumatiam posse de causa lite coram ipso non contestata cognoscere. Ceterum ad hoc pars principis sepedicti respondit quod, si predictus princeps contumax extitisset, nunc tamen, cum[9] contumatiam suam purgare volebat, erat nichilominus audiendus et testes eius ad testimonium admittendi. Nos igitur intellectis — — — renuntiaverit testibus producendis. Et gesta[10] omnia[11] redacta in scriptis et vestris inclusa sigillis ad sedem apostolicam destinetis,[12] statuentes partibus[13] terminum competentem, quo

---

den Sätze der Urkunde mit Hilfe des päpstlichen Schreibens vom 13. April 1210 (Potthast Reg. n. 3975; Friedrich, Cod. dipl. et epist. regni Boh. II. 88, p. 81 ff.) zu rekonstruieren versucht (vergl. Friedrich im Český Čas. Hist. XVI. 25 ff., und dessen Cod. dipl. et ep. r. Boh. II. 20. p. 14—16). Die vorliegende Publikation läßt den Rekonstruktionsversuch überholt erscheinen, ohne daß deshalb Friedrichs kritische Bestrebungen, denen auch wir bezüglich dieser Urkunde neue Aufschlüsse verdanken, ihren Wert eingebüßt hätten.

[6] So *B*; receptis *H*.

[7] So *H*; . . ad accusandum proc. Pareguensis episcopi *B*.

[8] So *H*.

[9] ‚cum' fehlt in *B*, welcher übrigens ‚existasset' (!) liest.

[10] Der Satz ‚Et gesta . . . representent' fehlt in der Compilatio quarta, steht aber, wie bei Alanus, nach dem Berichte Bickells auch in der oben erwähnten Sammlung des Cod. Fuld. 158. (D. 3.)

[11] continua *B* (die anderen Texte lesen ‚omnia').

[12] destinatis *B* (in den anderen Texten richtig).

[13] Dieses Wort fehlt bei Alanus und im Cod. Fuld. 158.

recepture sententiam nostro[14] se conspectui representent. (Cf. c. 5. C. IV. [II, 7], c. 46. X. [II, 20].)

Cap. 5 = c. 4. C. III. [II, 12] (c. 31. X. [II, 20]).

[Cap. 6] Idem Lundon. et Helyn.[15] episc. In nostra presentia constitutis. Et infra.[16] Cum igitur plures — — absolvatis. (Cf. c. 5. C. III. e. t., c. 32. X. e. t.)

[Cap. 7] Idem priori sancti Fridiani et magistro P. canonico Pisano. *cet.* = c. 6. C. III. e. t., c. 33. X. e. t.

[Cap. 8] Idem Dunelm.[17] episc. et priori sancte Trinitatis et decano Eborac. Cum olim dilectus. Et infra.[18] Ne igitur causa — — — recepture. (Cf. c. 7. C. III. e. t., c. 34. X. e. t.)

[Cap. 9] Idem priori de Boleton. et I. rectori ecclesie de Torrell. Ex tenore vestrarum accepimus litterarum. Et infra.[19] Sed e contra[20] fuit ex adverso — — — admittendi. (Cf. c. 8. C. III. e. t., c. 35. X. e. t.)

[Cap. 10] Idem decano et capitulo Ebor.[21] Cum boni iudicis sit lites dirimere — — — sine dubitatione credatur. *(Cf. Innoc. III. Registr. VI. 224. [Migne CCXV, 255], Potthast 2115.)*

Cap. 11 = c. 9. C. III. [II, 12] (c. 36. X. [II, 20]).

---

[14] recepto sent. vestro *B* (in den anderen Texten richtig).

[15] So *H*; in *B*: Idem Lodonien. et Elyensi episc.

[16] Die Dekretale ist ebenso wie bei Raimund gekürzt. (Vgl. die ersten Zeilen derselben in der Comp. III.)

[17] So richtig *B*, in *H*: Dulmensi.

[18] Der in die Comp. III. aufgenommene Sachverhalt ist von Bernhard weggelassen.

[19] Im folgenden sind nur die Schlußsätze der (weder in der Comp. III., noch bei Raimund wesentlich verkürzten) Dekretale aufgenommen.

[20] In *B* ist hier der Text durch offenbare Lesefehler entstellt: Si de ecclesia . . .

[21] Es ist Ebroicensi zu emendieren. Nach dem Berichte Bickells kommt das Kapitel unter derselben Titelrubrik (c. 7 [II, 10]) auch bei Alanus (mit der Inskription: Inn. III. in registro decano et c. N.) und in der Sammlung der Fuldaer Handschrift 158 (D. 3.) vor. (Man vergl. hierzu bezüglich des Alanus die wohl entstellten Angaben Schultes, Sitzungsberichte Bd. 65, S. 661.)

[Cap. 12] Idem episc. Placentino. Cum causam inter [22] ven. fratr. nostrum. Et infra.[23] Quia vero — — — — producantur. (Cf. c. 10. C. III. e. t., c. 37. X. e. t.)

[Cap. 13] Idem de Novem[24] Fontium et Case Dei abbatibus[25] in Claremont. dioc. constitutis. Veniens ad apostolicam sedem. Et infra.[26] Cumque[27] super hiis — — — testari. (Cf. c. 11. C. III. e. t., c. 38. X. e. t.)

[Tit. XII.] De fide instrumentorum.

[Cap. 1] Idem Mediol. archiep. Inter dilectos. Et infra.[1] Hec omnia petebat — — — iudicari. (Cf. c. 1. C. III. [II, 13], c. 6. X. [II, 22].)

Capp. 2. 3. = c. 2. 3. C. III. e. t. (c. 7. 8. X. e. t.).

[Tit. XIII.] De presumptionibus.

Capp. 1. 2. = c. 1. 2. C. III. [II, 14] (c. 14. 15. X. [II, 23]).

[Tit. XIV.] De iureiurando.

[Cap. 1] Idem H. et M. Pisanis canonicis. Significante dil. fil. R. cive Pisano ad nostram noveritis

---

[22] Das Initium der Dekretale sonst: Cum causam que inter.

[23] Der Eingang der Dekretale ist, ähnlich wie bei Raimund, stärker gekürzt, als in der Comp. III.

[24] So richtig *H*; in *B*: novo (der gewöhnlich vorkommende Fehler, welcher aber hier, mit Rücksicht auf den folgenden Genetiv, besonders augenfällig ist).

[25] Dieses Wort fehlt in *B*.

[26] Der Eingang der Dekretale ist wieder stärker gekürzt, als in der Comp. III.

[27] Ebenso der Text des Registers und die Grazer Handschrift 374 der Comp. III. (*H* hat: Cum super; vergl. hierzu Corp. iur. can. II. col. 331. adn. 14. h. l.)

[1] Der Eingang der Dekretale ist wieder stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

In *B* und *H* ist das Initium durch den Schreibfehler ‚Interdictos' entstellt.

audientiam pervenisse — — — compellatis. (Cf. c. un. C. IV. [III, 7], c. 7. X. [III, 21].)

Capp. 2. 3. = c. 1. 2. C. III. [II, 15] (c. 16. 17. X. [II, 24]).

[Cap. 4] Idem illustri regi Navarre. Ad audientiam nostram noveris pervenisse. Et infra.[1] Nos igitur attendentes — — — complendam. (Cf. c. 3. C. III. e. t.)

Cap. 5. 6. = c. 4. 5. C. III. e. t. (c. 18. 19. X. [II, 24]).

[Cap. 7] Idem.[2] Diligentiam pii patris. Et infra. Ad prestandum vero iuramentum non vos indiscretus vel spontaneus[3] voluntatis affectus inducat, sed si quando fuerit faciendum, ingens et urgens necessitatis articulus vos compellat.[4] Indiscretam enim et spontaneam iurationem tam Christus in euangelio quam Jacobus in epistola prohibet, dicens[5]: ‚Dictum est antiquis „Non periurabis,[6] reddes[7] autem Domino iuramenta tua". Ego autem dico vobis non iurare omnino: neque per celum, quia thronus Dei est; neque per terram, quia scabellum pedum eius est; neque per Iherosolimam, quia civitas

[1] Die Darstellung des Sachverhaltes ist gänzlich weggelassen, vergl. hingegen den Text der Comp. III. bei Friedberg, Quinque comp. ant. p. 114.

[2] Dieses Kapitel, dessen Text meines Wissens bisher ungedruckt ist, steht mit der Inskription ‚Inn. in registro' auch in der Sammlung des Alanus (c. 10. [II, 12]), weshalb ich die Varianten der Fuldaer Handschrift nach einer mir vorliegenden Kopie Bickells verzeichnet habe. Auch bei Alanus findet sich, wie in unserer Sammlung, nur ein verkürzter Text; die Einleitung der Dekretale, welche uns über den besonderen, dem Papste zur Entscheidung vorgelegten Fall belehren könnte, ist gänzlich weggelassen, und auch der uns noch vorliegende Text scheint, obwohl nirgends mehr eine Unterbrechung angedeutet ist, nicht lückenlos und vollständig zu sein.

Die Tendenz der Dekretale sowie die zu ihrer Begründung angeführten Citate und Wendungen ergeben eine augenfällige Übereinstimmung mit der im c. 26. X. [II, 24] (c. 13. C. III. [II, 15]) aufgenommenen Dekretale Innocenz III. (Potthast 2722.)

[3] Die Worte ‚ind. v. spont.' fehlen bei Alanus; in *B H*: . . non vos indiscrete (!) v. spont.

[4] . . . ing. et urg. nos nec. art. comp. *Alanus.*

[5] Matth. V. 33.

[6] iurabis (!) *Alanus.*

[7] redde *B. H.*

est regis magni; neque per caput tuum, quia non potes capillum unum album facere vel nigrum.' Item[8]: ,Ante omnia, fratres mei, nolite iurare neque per celum neque per terram neque aliud quodcunque iuramentum.' Cum dicit ,Nolite iurare', prohibet iurationem spontaneam, quia videlicet non est voluntate, sed necessitate iurandum. Cum addit ,neque per celum neque per terram', iurationem prohibet indiscretam: quia videlicet non est iurandum[9] per creaturam, sed magis per creatorem. ,Sit[10] autem sermo vester: est, est; non, non' — id est: quod affirmando vel negando profertis ex ore, idem geratis[11] in corde; non enim ad simplicem affirmationem vel negationem[12] id pertinet, sed potius ad veracem, cum Christus secundum Ioannem frequenter[13] dicat in euangelio ,Amen, Amen dico vobis'. ,Quod autem hiis abundantius est, a malo est'[14] — non tam culpe, quam pene, nec tam[15] iuramentum prestantis quam exigentis: quod utique de quadam incredulitatis infirmitate[16] procedit, que semper spectat ad penam, etsi non semper ad culpam. Quod enim exigente necessitatis articulo licite possit iurari docet apostolus dicens[17]: ,Homines per maiorem sui iurant et omnis controversie eorum finis ad confirmationem est iuramentum.'[18] Angelus quoque, quem Joannes vidit in Apocalipsi stantem super mare et super terram, levavit manum suam ad celum et iuravit per viventem in secula seculorum.

[8] Epist. Jacob. V. 12.

[9] Nach der Abschrift Bickells scheint im Cod. Fuldensis D. 5 die Stelle ,Cum addit . . . iurandum' wegen des Homöoteleuton ausgefallen zu sein.

[10] Matth. V. 37., epist. Jacob. V. 12.

[11] So richtig bei Alanus; iuras *B*; iuratis *H* (in unseren Handschriften fehlt auch ,idem').

[12] ,vel neg.' fehlt bei Alanus.

[13] So *B H*; bei Alanus: sepe.

Nach dem Worte veracem scheint der Text nicht vollständig wiedergegeben zu sein.

[14] Matth. l. c.

[15] nec tamen *H*; non tam *Alanus*.

[16] de quad. incredulitate proc. *Alanus*.

[17] Epist. Pauli ad Hebr. VI. 16.

[18] So richtig bei Alanus; sacramentum *B H*.

Jeremias[19] quoque prophetizans de hiis, qui tempore gratie futuri erant, testatur: ,Et iurabunt: vivit Dominus, in veritate et in iuditio et in iusticia, et benedicent eum omnes[20] gentes ipsumque laudabunt.' Nam et Paulus legitur frequenter iurasse; ,testis est', inquit[21], ,michi Deus', et:[22] ,per gloriam vestram, fratres, quam habeo in Christo Jesu.'

Cap. 8. 9. = c. 6. 7. C. III. [II, 15] (c. 20. 21. X. [II, 24]).

[Cap. 10] Idem archiepiscopo.[23] Sicut oblatarum[24] dil. filii I. de Cursi literarum nobis tenor expressit — — — facilius labitur cum labente.[25] Cum enim tranquilla se-

---

[19] Jerem. IV. 2.

[20] Dieses Wort fehlt bei Alanus (wie in der Vulgata); vergl. jedoch den Text des c. 13. C. III. [II, 15].

[21] Ad Roman. I. 9.

[22] Epist. prim. ad Corinth. XV. 31.

[23] Die in beiden Handschriften unvollständige Inskription ist nach dem Register zu ergänzen: . . . Armachano, episcopo Dunensi et abbati de Ines Dunensis dioecesis. (Die Comp. IV. und Raimund haben nur ,Idem', Alanus: ,Inn. III.'). Unsere Sammlung enthält (abgesehen von der nicht mehr aufgenommenen Schlußklausel: Quod si non omnes . . .) den vollständigen Text der Dekretale, welcher uns auch im Register Innocenz III. vorliegt, während in der Comp. IV. (c. 2. [II, 9]) und bei Raimund (c. 29. X. [II, 24]) die pars decisa gänzlich fehlt. Bei Alanus (c. 4 [II, 12] — das Citat Friedbergs im Corp. iur. can. II. 372 adn. 1. h. l. ist ungenau, wie ich dem mit der Tabelle Schultes [a. a. O. S. 662] übereinstimmenden Berichte Bickells entnehme) ist die Dekretale in verkürzter Fassung aufgenommen, und die letzten Ausgaben des Corpus iuris canonici haben den Text nur auf Grund der Fuldaer Handschrift des Alanus zu ergänzen versucht, ohne den vollständigen, im Register Innocenz III. vorliegenden Text zu beachten.

Die Angabe Friedbergs (l. c. adn. 2), daß die Dekretale bei Potthast nicht vorkomme, ist irrig. Allerdings verweist Potthast bei dem Regest unserer Dekretale (n. 2556) nur auf die Drucke des Registers Innocenz III. und übersieht völlig, daß die Stellen, welche die Entscheidung des Papstes enthalten, in die Comp. IV. und bei Gregor IX. aufgenommen sind — woraus sich auch der Irrtum Friedbergs erklären dürfte.

[24] So richtig *B*, während *H*, wie die bisher bekannten Texte, ,oblatus' liest.

[25] Nach diesen Worten ist der Text der pars decisa bei Alanus (und in der lediglich auf Grund der Fuldaer Handschrift D. 5 restituierten pars decisa der genannten Ausgaben) durch ein ,Et infra' unterbrochen;

curitate — — — eam aliis negligit observare. Cum igitur[26] simus — — — servare negligit quod promisit. *(Cf. Innoc. III. Registr. VIII. 114 [Migne CCXV. 681. 682], Potthast 2556;* c. 2. Comp. IV. [II, 9], c. 29. X. [II, 24].)

Cap. 11. 12. = c. 8. 9. C. III. [II, 15] (c. 22. 23. X. [II, 24]).

[Tit. XV.] De prescriptionibus.

Cap. 1.[1] *2.*[2] *= c. 1. 2. C. III. [II, 17]* (c. 11. 12. X. [II, 26]).

[Cap. 3] Idem notariis in[3] Matefelon. Ad audientiam apostolatus nostri. Et infra. Nos autem attestationibus[4], allegationibus — — — fratrum nostrorum consilio iudicatum. (Cf. c. 3. C. III. e. t., c. 13. X. e. t.)

Cap. 4.[5] *5. 6. = c. 4. 5. 6. C. III. [e. t.]* (c. 14. 15. 16. X. e. t.).

[Tit. XVI.] De confessis.

Cap. 1 = c. 2. C. III. [V, 14] (c. 9. X. [V, 31]).

[Cap. 2] Idem canonicis Bethleemitanis. Cum super electione. Et infra. Ceterum[1] quoniam — — — deponendum. (Cf. c. un. C. III. [II, 10], c. 2. X. [II, 18].)

[Tit. XVII.] De sententiis[1] et re iudicata.

[Cap. 1] Idem Atrebat. Tornac. Morin. episc.

---

die im Texte des Registers und unserer Sammlung hier folgende Stelle ‚Cum enim tranquilla. . . . . aliis negligit observare' fehlt.

[26] Mit diesen Worten beginnt bei Alanus die Fortsetzung des mit ‚Et infra' unterbrochenen Textes.

[1] *B* liest in der Inskription dieses Kapitels: Id. abbati de Cereto (wohl nach dem Register); in *H*: Cereio (!).

[2] In *B* fehlen die Schlußworte der Comp. III.: et faciemus . . . . observari.

[3] Richtig: Id. nobili viro (die Lesefehler finden sich in unseren beiden Handschriften).

[4] Bernhard hat also die ganze pars decisa, die zum größeren Teile auch bei Raimund aufgenommen ist, weggelassen.

Die Comp. III. und der offizielle Text lesen: ‚Nos ergo', beziehungsweise ‚Nos igitur attest.'.

[5] Die Inskription nur ‚Idem'.

[1] Die pars decisa ist wieder vollständig weggelassen.

[1] sententia *B.*

et electo Camerac. Cum illius. Et infra. Nos igitur[2], quibus ex suscepte incumbit — — — dinoscitur habuisse. (Cf. c. 1. C. III. [II, 18].)

[Cap. 2] Idem archiep. et capit. Turonensi.[3] Licet in Ezechiele legatur — — — super eam cum partibus laborare.[4] *(Cf. Innoc. III. Registr. I. 168. [Migne CCXIV. 144. 145, Potthast 176.)*

[Cap. 3] Idem archidiac. et sacriste de Magalon. Cum olim. Et infra. Tandem[5] dictus predecessor — — — ordinare curetis. (Cf. c. 2. C. III. [II, 18], c. 12. X. [II, 27].)

[Cap. 4] Idem abb. et conventui s. Zenonis Veron. Cum inter vos etc. Et infra.[6] Cum itaque hec, que premisimus — — — sancti Zenonis. (Cf. c. 3. C. III. [II, 18], c. 13. X. [II, 27].)

Capp. 5. 6. 7. 8. 9. 10.[7] *= c. 4. 5. 6. 7. 8. 9. C. III. e. t.* (c. 14. 15. 16. 17. 18. 19. X. e. t.).

[Tit. XVIII.] De appellationibus.

[Cap. 1] Idem Lexovien. episc.[1] Licet sit appellantibus deferendum — — — liberam habeas facultatem.

[Cap. 2] Idem archiep. et archidiac.[2] Narbon.

---

[2] Die pars decisa ist also von Bernhard vollständig weggelassen (in der Comp. III. ist dieselbe in verkürzter Fassung aufgenommen).

[3] So richtig *H*, in *B*: Vir.

[4] Durch ein dem Autor (oder seinem Amanuensis) unterlaufenes Versehen ist die Arenga der Dekretale aufgenommen, während deren dispositiver Teil fehlt — nach Bernhards Plane sollte wohl gerade umgekehrt die Arenga wegbleiben.

[5] Der Text ist also stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[6] In unserer Sammlung fehlt die pars decisa vollständig; in der C. III., beziehungsweise bei Raimund ist dieselbe in verkürzter Fassung aufgenommen.

[7] Die Inskription hier nur: Idem Prenest. episc. apost. sed. leg.

[1] Der nämliche Text erscheint in der Compilatio secunda als Dekretale Cölestin III. an den Bischof von Sinigaglia (Jaffé-Löwenfeld Reg. 17684); vergl. hierüber oben S. 23 f.

[2] Die Worte ‚et archid.' fehlen in *B*.

Accedens ad presentiam nostram dil. filius[3] W. monachus Sancti Salvatoris Lodovensis — — — — pena canonica punientes. *(Cf. Innocent. III. Registr. I. 275. [Migne CCXIV, 230], Potthast 274.)*

Cap. 3. 4. = c. 1. 2. C. III. [II, 19] (c. 43. 44. X. [II, 28]).

[Cap. 5] Idem Lemovicensi et Caturcen. episc. Constitutus in presentia nostra. Et infra.[4] Cum igitur cardinalis predictus — — — irritum et inane. (Cf. c. 3. C. III. [II, 19], c. 45. X. [II, 28].)

[Cap. 6] Idem cancellario Metensi. Constitutis in presentia nostra. Et infra.[5] Nos igitur auditis — — — non negamus. (Cf. c. 4. C. III. e. t., c. 46. X. e. t.)

Capp. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13 = c. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. C. III. e. t. (c. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. X. e. t.).

[Tit. XIX.] De confirmatione utili vel inutili.

Cap. 1. 2. = c. 1. 2. Comp. III. [II, 20] (c. 4. 5. X. [II, 30]).

Liber tertius.

[Tit. I.] De vita et honestate clericorum.

[Cap. 1] Idem Brixionensi electo.[1] Si gratis[2] factam tibi a sede apostolica gratiam — — — pariter in

[3] In *H* fehlen die Worte: dil. fil.; im Register lautet der Name ‚W. Manfridi'.

[4] Die Erzählung des Sachverhaltes ist auch hier weggelassen; der mit den Worten ‚Cum igitur' beginnende Text stimmt wieder mit der Grazer Handschrift 374 der Comp. III. (vergl. Corp. iur. can. II. 426 adn. 13 h. l.) überein.

[5] Hier ist wieder die pars decisa vollständig weggelassen (vergl. hierzu den Text der Comp. III. und Raimunds).

[1] So *H*; in *B* fehlt die Inskription.

[2] In *B* lautet das Incipit unrichtig: Significasti factam t. a s. ap. gr. Wie der Anfang, so ist auch der ganze Text dieses von Innocenz III. im Mai 1198 an den jugendlichen Bischof Eberhard von Brixen gerichteten Schreibens in *B* durch sinnstörende Lesefehler entstellt. (Eberhard wurde im Jahre 1200 Erzbischof von Salzburg und starb 1246.)

actibus iuvenem te ostendas. *(Cf. Innocent. III. Registr. I. 144. [Migne CCXIV. 126], Potthast 186.)*

Cap. 2 = c. 1. C. III. [III, 1], (c. 10. X. [III, 1]).

† [Cap. 3][3] Idem Tarvisino episc. Significasti nobis per litteras tuas quod quidam clerici tue diocesis — — — nostra fretus auctoritate suspendas. *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 183 [Migne CCXIV, 734], Potthast 835.)*

[Cap. 4] Idem universis episcopis per Tusciam constitutis.[4] Quod olim fuit[5] in lege divina predictum, ecce videmus et dolemus impletum: quoniam, si sacerdos qui est unctus peccaverit, facit delinquere populum; facti sunt enim causa perdicionis et occasio qui deberent[6] esse causa salutis. Et documento corripiunt quos exemplo corrumpunt, immo quos corrumpunt exemplo non corripiunt documento, ne statim illis dicatur: ‚Medice, cura te ipsum, eice primum trabem de oculo tuo et tunc eicies festucam de oculo fratris tui. Qui predicas non[7] furandum, furaris.‘ Sunt ergo canes muti, non valentes latrare, ideoque lupus audacter accedens oves dispergit et perdit: sed sanguinem eorum inquiret de manibus ipsorum[8] Dominus ultionum. Cum merore quippe referimus et scribimus cum pudore quod quidam vestrum, sicut accepimus a multis et fama vulgatur infami, abiecta clericalis habitus honestate in grave populi scandalum laicum non verentur habitum ostentare, sericis indumentis in similitudinem mulierum amicti, variis coloribus more militum calciati, non attendentes quod, si quisquam eorum fuerit inventus in via, non iam inclinetur ei tanquam episcopo, sed tanquam

---

[3] Zu diesem Kapitel vergl. oben S. 46, lib. I. tit. XIX. c. unic. und die in den Noten 2—5 beigefügten Bemerkungen; unsere Stelle enthält den im zitierten Kapitel und in c. 2. C. IV. [I, 11] (= c. 8. X. [I, 23]) nach den Anfangsworten weggelassenen Text.

[4] Der Text dieser Dekretale Innocenz III. (Potthast 1134) war bisher unbekannt.

[5] So *H*; fuerat *B*.

[6] So habe ich den Text emendiert (*B*: et facti s. c. perd. . . . ; *H*: facti sunt enim perd. occasio q. debent . . .).

[7] ‚non‘ fehlt in *B*.

[8] So *B*; sang. ips. inq. de man. eor. Dom. . . . *H*.

ystrio subsannetur. Si qua civitas exit hostiliter adversus aliquod castrum, pontifices egrediuntur priores: et qui deberent commovere, ne facerent aliis quod fieri sibi nollent legis immemores naturalis, ipsi crudelius vastant et perdunt, laicis applaudentes, et ideo iusto iuditio tales sustinent quales fovent. Clericus si deliquerit, eius correctio est exaccio; si quisquam electus fuerit in plebanum, cum contulerit, confirmatur; si talibus causa committitur, qui manum impleverit optinebit.[9] Piget et pudet cuncta[10] referre que de talibus referuntur, licet non sit credendum omni spiritui nec nos universa credamus. Sed quia clamor ascendit, non possumus universa silere, cum eorum excessus subditis prebeant audatiam delinquendi. Non enim potest facere filius nisi quod viderit patrem facientem: in suam excusationem pretendens quod sufficit discipulo, si[11] sit sicut magister eius. Per eos enim nomen Dei sanctum, quod invocatum[12] est super nos, blasphematur in gentibus; per eos extolluntur heretici et claves contempnuntur. Nos ergo, qui licet indigni constituti sumus a Deo super gentes et regna, ut evellamus et destruamus, edificemus et plantemus, cupientes evellere vitia et plantare virtutes, destruere nociva et edificare salubria, universitatem vestram monemus attentius et per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus ab hiis et aliis abstinentes, que pontificali derogant honestati, lucernas bonorum in manibus assumatis, ut luceat lux vestra coram hominibus: qui, videntes opera vestra bona, glorificent patrem luminum, qui solem suum facit ori super bonos et malos. Et super gregem vestrum sollicite vigilantes pascatis eum verbis pariter et exemplis, quod pacis et honestatis et religionis est predicantes, ita quod vita non discrepet a doctrina, sed quod alios fideliter docueritis, in vobis ipsis veraciter ostendatis, quia hic, qui fecerit et docuerit, hic magnus vocabitur in regno celorum. Si quis admonitionem vestram, que de corde puro et conscientia bona et

[9] So *H*; continebit *B*.
[10] So *B*; certa *H*.
[11] So *B*; quod *H*.
[12] So *H*; . . . enim Dei s. q. vocatum . .*B*.

fide non ficta procedit, contumaci spiritu contempserit observare, canonice discipline sentiat ultionem, cum secundum apostolum omnem inobedientiam prompti simus ulcisci. *(Conf. Registr. Innocent. III.: Rubr. ann. III. ap. Theiner, Veter. Monum. Slavor. meridion. I. p. 52. n. 165; Potthast 1134).*

Cap. 5. 6. 7. = c. 2. 3. 4. C. III. [III, 1] (c. 11. X. [III, 1], c. 6. X. [V, 37]; c. 15. X. [I, 17], c. 12. X. [III, 1]).

[Tit. II.] De novi operis nuntiatione[1] et scandalo vitando.

[Cap. un.] Idem Cant. arch. Cum ex iniuncto nobis. Et infra.[2] Cum autem que premisimus — — — expiari. (Cf. c. un. C. III. [V, 15], c. 2. X. [V, 32].)

[Tit. III.] De cohabitatione clericorum et mulierum.

Cap. 1. 2 = c. 1. 2. C. III. [III, 2] (c. 8. 9. X. [III, 2]).

[Tit. IV.] De clericis coniugatis.

† [Cap. 1] Idem Rosanensi archiepiscopo. Quod super hiis articulis. Et infra (cf. c. 2. C. III. [IV, 10], c. 5. X. [IV, 14]). Cum autem sacerdotes latini — — — facultatem.[1] *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 261 [Migne CCXIV. 823], Potthast 919.)*

Cap. 2.[2] 3. = c. 1. 2. C. III. [III, 3] (c. 5. 6. X. [III, 3]).

---

[1] immutatione (!) *H.*

[2] Der Sachverhalt ist vollständig weggelassen — was allerdings konsequenter ist, als eine Kürzung des Textes, welche, wie in der Comp. III., nur die drei an die (gleichfalls durch ein Et infra ausgeschaltete) Arenga anschließenden Zeilen des Sachverhaltes übrig läßt.

[1] Unser Kapitel enhält nur die Bestimmung über das Einschreiten gegen die Konkubinarier unter den Priestern des lateinischen Ritus, welche im Texte der Dekretale unmittelbar den im c. 2. C. III [IV, 10] (c. 5. X. [IV, 14]) aufgenommenen Anordnungen sich anschließt.

[2] Die Inskription in unseren Handschriften richtig ‚Norw. episcopo'.

[Tit. V.] De purificatione post partum.[1]

Cap. un. = c. un. C. III. [III, 36] (c. un. X. [III, 47]).

[Tit. VI.] De clericis non residentibus in ecclesia prebendaria.

Cap. 1. 2 = c. 1. 2. C. III. [III, 4] (c. 9. 10. X. [III, 4]).

[Tit. VII.] De prebendis et dignitatibus.

Cap. 1. 2. = c. 1. 2. C. III. [III, 5] (c. 16. X. [III, 5] c. 8. X. [III, 19]).

[Cap. 3] Idem archiep. Senon. Inter cetera. Et infra.[1] Noveritis[2] autem quod — — — assignare. (Cf. c. 3. C. III. e. t., c. 17. X. [III, 5].)

Capp. 4. 5. 6. 7. 8. = c. 4.[3] *5. 6. 7. 8. C. III. e. t.* (c. 18. 19. 20. 21. X. [III, 5]).

[Cap. 9] Idem Sancton. episc. et abbati Baiocen. Pro illorum provisione. Et infra.[4] Quia vero quod per predictum — — — assignare. (Cf. c. 9. C. III. e. t., c. 22. X. e. t.)

[Tit. VIII.] De clerico egrotante vel debilitato.

† [Cap. 1] Idem abbati de Waltennech.[1] Accedens

---

[1] Die Londoner Handschrift 9 B XI hat richtig ‚partum' (so auch Theiner, Disquisit. crit. p. 133); in *B II* der Fehler: baptismum.

[1] Der Sachverhalt ist wieder vollständig weggelassen, so daß die Dekretale kürzer ist, als in der Comp. III. und bei Raimund; die Entscheidung selbst ist jedoch genauer reproduziert als in den genannten Sammlungen, in welchen (s. Corp. iur. canon. II. col. 470 h. l.) drei, eine Motivierung enthaltende Zeilen ‚Noveris . . . excusare' fehlen.

[2] Der von Friedberg l. c. restituierte Text liest: ‚Noveris'.

[3] Dieses Kapitel hat Raimund nicht aufgenommen.

[4] Hier ist, wie in der Sammlung des Alanus, der Sachverhalt vollständig weggelassen. (In der Comp. III. und bei Raimund ist wenigstens eine verkürzte Fassung aufgenommen.)

Ein bisher unbekanntes Stück derselben Dekretale ‚Pro illorum provisione' ist unten im lib. V. tit. 20. c. 3 enthalten.

[1] So *H*; in *B*: Id. . . . Wallemech. (Vergl. hierzu die Angaben Potthasts bei n. 846.)

ad presentiam nostram G. monachus tui monasterii — — — eum studeas fraterna caritate tractare. *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 194 [Migne CCXIV, 741], Potthast 846.)*

Cap. 2 = c. un. C. III. [III, 6] (c. 5. X. [III, 6]).

[Tit. IX.] De institutionibus.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [III, 7] (c. 5. X. [III, 7]).

[Cap. 2] Idem Meten. arch. Tua nuper a nobis devotio[1] requisivit — — — respondendum. (Cf. c. 2. C. III. e. t.)

† [Cap. 3][2] Idem abbatisse et monialibus Romaricensibus. Occurrere debet apostolica sedes presumptionibus malignorum — — — iure hereditario devolvatur. *(Cf. Innoc. III. Registr. V. 65. [Migne CCXIV. 1035], Potthast 1701.)*

Cap. 4 = c. 3. C. III. [III, 7] (c. 6. X. [III, 7]).

[Tit. X.] De concessione prebende vel dignitatis non vacantis.[1]

[Cap. 1] Idem prep. et dec. et cap. Camer.[2] Proposuit etc. Et infra.[3] Licet autem intentionis nostre non

---

Die Dekretale findet sich nach dem Berichte Bickells auch bei Alanus (c. un. de cler. aegrot. [III, 5]) und in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3 — im c. 3 desselben Titels); die Inskription nach Bickell nur: Inn. III. abb. de N.

[1] In der Comp. III. die Anfangsworte: ‚Tua nuper dev.‘ oder ‚Tua nobis nuper dev.‘.

[2] Ein verkürzter Text dieser Dekretale — nach dem Berichte Bickells — unter derselben Titelrubrik bei Alanus (c. 1. [III, 6]) und in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 [D. 3] im c. 5. e. t.

[1] In *B* ist der Wortlaut der Rubrik entstellt (‚De conc. preb. dign. vac. vel non vac.‘).

[2] In *B* als Inskription nur ‚Idem‘.

[3] Auch hier ist der Sachverhalt vollständig weggelassen und nur die Entscheidung mitgeteilt, so daß das Kapitel noch mehr als bei Raimund gekürzt ist.

sit — — — honoris canonici assignantes. (Cf. c. 1. C. III. [III, 8], c. 4. X. [III, 8].)

Cap. 2 = c. 1. C. IV. [I, 6] (c. 3. X. [I, 10]).

Capp. 3. 4. 5. 6. 7 = c. 2. 3. 4. 5. 6. C. III. [III, 8] (c. 5. 6. 7. 8. 9. X. [III, 8]).

[Cap. 8][4] Idem archiep. Senonen. et s. Remigii et s. Johannis abbatibus. Ex parte dil. filii H. diaconi Senon. — — — in cuius locum et beneficium se credidit successurum.[5] *(Cf. Innoc. III. Registr. VIII. 110 [Migne CCXV. 678], Potthast 2535.)*

Cap. 9. 10 = c. 7. 8. C. III. [III, 8] (c. 10. 11. X. [III, 8]).

[Cap. 11] Idem magistro P. de Castro novo et R. monachis Montis[6] frigidi, ap. sed. leg. Litteras vestre discretionis accepimus, quibus responsum apostolicum imploratis super hiis, que ambigua vobis existunt, videlicet[7] quod — — — non differatis quantocius ordinare. (Cf. c. 2. C. IV. [I, 6], c. 4. X. [I, 10].)

[Tit. XI.] Ne vacante sede aliquid innovetur.

Cap. un. = c. un. C. III. [III, 9] (c. 1. X. [III, 9]).

[Tit. XII.] Ut ecclesiastica beneficia sine diminutione conferantur.

Cap. un. = c. un. C. III [III, 10] (c. un. X. [III, 12], c. 56. X. [II, 28]).

---

[4] In den Notizen Bickells findet sich eine Abschrift dieses Kapitels; nach den Angaben Bickells steht dasselbe mit der Inskription ‚Inn. III.' bei Alanus (c. 9 de conc. eccl. non vac. [III, 7]) und in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 ([D. 3] im c. 10. e. t.).

[5] Die Schlußworte sind in unseren Handschriften entstellt (*B*: in eius loco et benef. secundum possessurum; *H*: in eius loco et benef. se credit . . .).

[6] Es ist ‚Fontis' zu emendieren.

[7] Der Eingang der Dekretale enthält also die in der Comp. IV. und bei Gregor IX. fehlende Stelle, welche Friedberg (Corp. iur. can. II. 116 h. l.) nach dem Register ergänzt hat.

[Tit. XIII.] De hiis, que conceduntur vel fiunt[1] ab episcopo sine consensu capituli.[2]

Cap. 1. 2. 3. = c. 1. 2. 3. C. III. [III, 11] (c. 7. 8. 9. X. [III, 10]).

[Tit. XIV.] De hiis, que fiunt a maiore parte capituli.

[Cap. 1] Idem archiep. et capit. Rothomag.[1] *cet. = c. un. C. IV. [III, 4]* (c. 4. X. [III, 11]).

[Cap. 2] Idem August. preposito.[2] Ex ore sedentis in throno procedebat gladius — — — sequebatur auctorem.[3] Et infra. Cum ergo dictus cardinalis hec et alia — — — silentium imponentes. (Cf. c. un. C. III. [III, 12], c. 3. X. [III, 11].)

[Tit. XV.] De rebus ecclesie alienandis vel non.

[Cap. 1] Idem archiepiscopo Montis Regalis. Possessiones ad mensam tuam vel capituli — — — — — laicis assignare personis.[1] (Cf. c. 1. C. III. [III, 13], c. 10. X. [III, 13].) Ideoque fraternitati tue auctoritate presentium — — — revocare.

[Cap. 2] Idem abbatibus, abbatissis et aliis ecclesiarum prelatis, ecclesie Neapolitane subiectis. Cum sacris canonibus caveatur —

---

[1] ‚vel fiunt' fehlt in *B.*

[2] . . . cons. clericorum (canonicorum?) *H.*

[1] Die Adreßangabe ist richtig; in der Comp. IV. und bei Gregor IX. als Inskription nur ‚Idem'.

[2] Das letzte Wort fehlt in *B.*

[3] Die Arenga der Dekretale (welche im Vulgattexte, der Comp. III., ebenso wie bei Raimund, fehlt, aber in der Grazer Handschrift 374 der Comp. III. vorkommt) hat Bernhard aufgenommen, dagegen die Erzählung des Sachverhaltes auch hier wieder vollständig weggelassen.

[1] In der Comp. III. und bei Gregor IX. ist nur dieser erste Satz der Dekretale aufgenommen, welcher die als allgemein maßgebend aufgestellte Regel enthält; bei Bernhard folgt noch die den speziellen Fall betreffende Verfügung: Ideoque . . . revocare, deren Wortlaut auch Friedberg (Corp. iur. can. II. 515) nach dem Register mitgeteilt hat.

— — decernat irritum et inane. *(Cf. Innocent. III. Registr. I. 416 [Migne CCXIV. 393], Potthast 422.)*
Cap. 3[2] = *c. 2. C. III. [III, 13]* (c. 11. X. [III, 13]).

[Tit. XVI.] De emptione.

Cap. un. = *c. 1. C. III. [III, 14]* (c. 5. X. [III, 17]).

[Tit. XVII.] De rerum permutatione.

[Cap. un.] Idem Senon. archiepisc. Cum olim ad nostram audientiam pervenisset — — — sententiam proferentes.[1] (Cf. c. un. C. III. [III, 15]; c. 33. X. [I, 29], c. 7. X. [III, 19].) Tandem vero cum festum — — — relinquitur arbitrio iudicantis.[2] *(Cf. Innoc. III. Registr. V. 141 [Migne CCXIV. 1153, 1154]; Potthast 1806.)*

[Tit. XVIII.] De pignoribus.

Cap. 1[1] = *c. 1. C. III. [III, 17]* (c. 4. X. [III, 21]).
[Cap. 2] Idem Eliensi episc. et abbati s. Edmundi.[2] Etsi devotionem illius in Domino commendamus — — — fructus quoque medio tempore perceptos ex ea requirere vel[3] accipere non postponant.[4] *(Cf. In-*

---

[2] Die Anfangsworte in unseren Handschriften: Ad nostram noveris (wie im Cod. Gracens. 374 der Comp. III.; s. Friedberg, Corp. iur. can. h. l. II. 515. adn. 3).

[1] Mit diesen Worten schließt der in der Comp. III. vorkommende Teil der Dekretale; Bernhard hat zwar nicht den ganzen Text der letzteren, aber noch ein weiteres Stück derselben aufgenommen.
[2] Der Wortlaut bei Migne l. c.

[1] Die Schlußworte ‚fraudemque committere usurarum', welche in einzelnen Handschriften der Comp. III. und im Texte des Ant. Augustinus (wie bei Raimund) fehlen, kommen bei Bernhard vor.
[2] . . . Helynensi . . . Eadmundi *H.*
[3] ac *H.*
[4] Mit diesen Worten schließt das Kapitel bei Bernhard; der in den Ausgaben des Registers noch folgende Text der Dekretale (et fructus, quos idem . . . Quodsi non ambo, alter etc. — vergl. Migne l. c. 299, 300) ist weggelassen.

noc. III. Registr. VII. 15 [Migne CCXV. 298], Potthast 2149.)

Cap. 3. = c. 2. C. III. [III, 17] (c. 5. X. [III, 21]).

[Tit. XIX.] De donationibus.

Capp. 1.[1] *2.*[2] *3. 4. = c. 1. 2. 3. 4. C. III. [III, 18]* (c. 5. X. [III, 24], c. 6. X. e. t., c. 7. X. e. t.).

[Tit. XX.] De testamentis.

[Cap. 1] Idem regi Anglorum.[1] Super negotio karissimi in Christo filii nostri, nepotis tui, regis Othonis in Romanorum imperatorem electi anticipare debuerat preces nostras regia celsitudo et suis nos precibus prevenire, ut sic plantam, in quam tui germinis arbor pullulavit, cum sit os ex ossibus tuis et caro de carne tua, divitiarum tuarum[2] copia irrigaret, ne per humorum defectum langueret in aliquo viror eius, sed[3] in fructus uberes parturiret. Ceterum cum sic[4] profuse nolis ipsi extendere manus tuas nec opem opibus ministrare, debitum saltem ei debueras liberaliter elargiri nec quod inclite recordationis[5] R. rex Anglorum ipsi legaverat in testamento, occasione compositionis, quam cum karissimo in Christo filio nostro Philippo illustri rege Francie inisti[6], tanto tempore detinere,

---

[1] Das Kapitel ist bei Gregor IX. nicht aufgenommen; die Inskription ist in unseren Handschriften durch Fehler entstellt.

[2] Das Kapitel schließt, wie bei Gregor IX., schon mit den Worten ‚fuerit assignata'; in der Comp. III. folgt noch: et iam dictus episcopus quatuor promiserit se daturum.

[1] Diese Dekretale, deren Text bisher ungedruckt ist, findet sich mit der Inskription ‚Inn. III. in registro illustri regi Anglorum' auch bei Alanus (c. 4. de testam. [III, 12]) und in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3, im c. 5. e. t.). Nach den Fuldaer Handschriften hat Bickell eine Kopie dieses Schreibens Innocenz III. angefertigt, welche im folgenden zur Vergleichung herangezogen wurde.

[2] ‚tuarum' fehlt *Bickell*.

[3] p. hum. def. lang. i. al. vigor, sed . . . *Bickell*.

[4] sint (!) *B.*

[5] . . . elarg. neque iudice (!) R. rex . . . *B.*

[6] So richtig *Bickell*; *B H*: meruisti.

cum rex ipse Francorum a debito, quod sibi non competebat, te non potuit liberare; sicut et ipse rex Otho ab eo, quod debes regi Francorum, te liberare non posset. Monemus igitur serenitatem regiam et exortamur attentius[7] per apost. scr. tibi[8] mandantes, quatenus eidem regi nepoti tuo quod ipsi ex predicti R. regis testamento debetur integre solvere non omittas, cum tenearis ei etiam aliter subvenire. Alioquin licet tibi, quantum possumus, deferre velimus, quia tamen sapientibus sumus et insipientibus debitores[9], non poterimus regi eidem in suo iure deesse, presertim cum te iam pluries super hoc duximus commonendum, sed te ad satisfaciendum ei[10], sicut expedire viderimus, compellemus. *(Cf. Registr. Innocent. III. Rubric. ann. IV. n. 192 ap. Theiner, Vet. Monum. Slav. meridion. I. p. 61; Potthast 1519.)*

Cap. 2.[11] = *c. 2. C. III. [II, 11]* (c. 8. X. [II, 19]).

Cap. 3.[12] = *c. 1. C. III. [III, 19]* (c. 13. X. [III, 26]).

[Cap. 4] Idem Aurien. episc. Ex parte tua fuit propositum coram nobis quod cum canonici tui — — — firmiter observari.[13] *(Cf. Innocent. III. Registr. IX. 33. [Migne CCXV. 833], Potthast 2717.)*

[Tit. XXI.] De successionibus ab intestato.

Cap. un. = *c. un. C. III. [III, 20]* (c. 3. X. [III, 27]).

---

[7] . . . ex. ac per *Bickell.*

[8] Dieses Wort fehlt in *B* und bei *Bickell.*

[9] So *H* und *Bickell;* in *B*: quia tam sap. et insip. deb. existimus. . . . .

[10] ‚ei' fehlt bei *Bickell* und in *B.*

[11] In *B* fehlt der Schlußsatz: Nos . . . confirmamus.

[12] Unsere Handschriften zitieren hier das Initium: ‚Cum de benignitate' (sonst: Cum tibi de ben. — so auch unten im c. 2. lib. V. tit. 24 unserer Sammlung, wo der Anfang der Dekretale enthalten ist).

[13] Es ist hier nur der Anfang der Dekretale aufgenommen, nicht der spätere Text derselben, welcher das c. un. lib. I. tit. XI. unserer Sammlung (= c. un. C. III. [I, 10], c. un. X. [I, 12]) und das c. 3. C. III. [III, 33] enthält.

[Tit. XXII.] De sepulturis.

[Cap. 1][1] Idem episc. civitatis Castellan. Honestatem Cistrensis ordinis, qui per Dei gratiam longe lateque — — — nullum consuetudinibus et rationibus aliarum ecclesiarum volumus impedimentum prestare.[2] *(Cf. Innoc. III. Registr. I. 394. [Migne CCXIV, 372], Potthast 396.)*

[Cap. 2] Idem episc. Claromont. et abbati Maxianen. (!). In nostra presentia — — faciatis firmiter observari.[3] (Cf. c. 1. C. III. [III, 21], c. 10. X. III, 28.)

Cap. 3. 4. = c. 2. 3. C. III. e. t. (c. 11. 12. X. e. t.).

[Tit. XXIII.] De parrochiis et alienis[1] parrochianis.

Cap. un. = c. un. C. III. [III, 22] (c. 34. X. [I, 29]).

[Tit. XXIV.] De decimis.

Cap. 1.[1] 2. = c. 1. 2. C. III. [III, 23] (c. 24. 26. X. [III, 30]).

† [Cap. 3][2] Idem abbati et conventui Livi-

---

[1] Wie ich den Exzerpten Bickells entnehme, findet sich ein stark gekürzter Text dieser Dekretale bei Alanus im c. 3. [III, 13] (die Angaben bei Schulte, Sitzungsberichte LXV, 665, sind ungenau) und im c. 4. e. t. der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3).

[2] Den zwei Zeilen umfassenden Schlußsatz des Registers hat Bernhard nicht aufgenommen.

[3] Der im Vulgattext der Comp. III. fehlende Schlußsatz Quocirca . . . . observari (s. Friedberg, Corp. iur. can. II. col. 553 h. l.) findet sich also, wie in der Grazer Handschrift 374 der Comp. III., auch in unserer Sammlung.

[1] So *H*; in *B* die Abkürzung al, welche bekanntlich ‚animal' bedeutet und fehlerhafter Weise für ‚aliis' oder ‚alienis' gesetzt wurde.
Die Ausgaben der Comp. III. haben: De parochiis et aliis parochianis, während die Rubrik sonst immer in der Fassung: ‚De . . . alienis parochianis' vorkommt.

[1] *B H* lesen beide in der Inskription Parisiensi statt Pistoriensi.

[2] Diese Dekretale findet sich nach den Notizen Bickells auch in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3) im c. 7. de decim. [III, 14].

nensi.[3] Exposuisti nobis tu, fili abbas[4], in nostra presentia constitutus[5] — — — minime denegentur. *(Cf. Collect. Rainerii Pomposiani, tit. XI. [Migne CCXVI, 1208].)*

Capp. 4. 5.[6] *6. = c. 3. 4. 5. C. III. [III, 23]* (c. 27. 28. X. [III, 30]).

[Tit. XXV.] De regularibus et transeuntibus ad religionem.

Capp. 1. 2. 3. 4.[1] *5.*[2] *6. 7. = c. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. C. III. [III, 24]* (c. 15. X. [III, 31], c. 16. X. e. t., c. 13. X. III, 32, c. 17—20. X. [III, 31]).

[Tit. XXVI.] De conversione coniugatorum.

Cap. 1. 2. = c. 1. 2. C. III. [III, 25] (c. 14. 15. X. [III, 32]).

[Cap. 3] Idem. Accedens ad presentiam nostram Juliana[1] mulier — — — cogatis. (Cf. c. un. C. IV. [III, 11], c. 17. X. e. t.)

[Tit. XXVII.] De voto et voti redemptione.

Cap. 1. 2. = c. 1. 2. C. III. [III, 26] (c. 5. 6. X. [III, 34]).

[Cap. 3] Idem Trecensi episc. Magne devotionis etc.

---

[3] So *B*; in *H*: Lunnensi (bei Rainerius: Leumensi, im Cod. Fuld. 158: Levinensi — an Lehnin ist wohl nicht zu denken).

[4] Im Cod. Fuld. 158 die Wortfolge: Exposuisti tu nobis, fili abb., in n. pres. . . .

[5] In *B* der Fehler ‚constitutis'.

[6] Dieses Kapitel kommt bei Gregor IX. nicht vor.

[1] In *B* die richtige, mit dem Register übereinstimmende Inskription: Idem priori et conventui Dunelmensi (Dulemnensi *H* — in den Handschriften der Comp. III. und der Sammlung Gregor IX. ist die Ortsangabe durch Fehler bis zur Unkenntlichkeit entstellt).

[2] Dieses Kapitel kommt bei Gregor IX. nicht vor.

[1] Dieser Name auch im Register (die Sammlungen haben sonst nur ‚I. mulier').

Et infra.[1] Tria precipue duximus — — — cessare potuit et effectus. (Cf. c. 3. C. III. e. t., c. 7. X. e. t.)

Cap. 4. 5. = c. 4. 5. C. III. e. t. (c. 8. 9. X. e. t.).

† [Cap. 6] Idem universis habitantibus Jerosolimitanam provinciam.[2] Licet. Et infra.[3] Quia igitur votum, cum requirit[4] necessitas — — — Domino recompensent. *(Cf. Innoc. III. Registr. I. 439 [Migne CCXIV, 418], Potthast 445.)*

[Tit. XXVIII.] De statu monachorum et canonicorum regularium.

Cap. 1. 2 = c. 1. 2. C. III. [III, 27] (c. 5. 6. X. [III, 35]).

[Tit. XXIX.] De religiosis domibus et ut episcopis sint subiecte.

[Cap. 1] Idem Cantuar. archiep. Lincoln. et Wigorn. episc.[1] Sicut ea, que a predecessoribus nostris provida fuerunt deliberatione statuta — — — censura canonica percellentes.[2] *(Cf. Innoc. III. Registr. I. 245 [Migne CCXIV. 208], Potthast 253.)*

Cap. 2. 3 = c. 1. 2. C. III. [III, 28] (c. 5. 6. X. [III, 36], c. 7. X. [V, 37]).

[Tit. XXX.] De canonizatione sanctorum.

[Cap. un.] Idem episc. et capitulo Panbergen.

---

[1] Der Anfang der Dekretale ist stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Gregor IX.

[2] Bei Alanus und im Cod. Fuld. 158 (D. 3), wo nach dem Berichte Bickells der Text der Dekretale vollständig vorliegt, die Inskription: Innoc. III. univ. habitatoribus terre Jerosolim.

[3] Bernhard hat den größeren Teil des im Register vorliegenden Textes weggelassen.

[4] In *B* sind die Worte hier in sinnstörender Weise verstellt: Quia ig. cum votum req. . . .

[1] Im Register folgt noch: et abbati de Theoches.

[2] Der in den Ausgaben des Registers hier folgende Satz: ‚Illos autem, qui manus violentas . . . absolvendi' ist, ebenso wie die Schlußklausel ‚Quod si omnes etc.', in unserer Sammlung weggelassen.

Cum secundum euangelicam veritatem nemo accendat lucernam — — — qui de apostolis loquens aiebat: Illi autem profecti predicaverunt ubique, Domino cooperante et sermonem confirmante, sequentibus signis.[1] *(Cf. Migne, Patrol. Lat. CXL. 219, Potthast 1000.[2])*

[Tit. XXXI.] De capellis clericorum et monachorum.

[Cap. 1] Idem Elyen. episc. Pastoralis officii. Et infra.[1] Interrogasti preterea, utrum viris religiosis — — — non credimus derogari. (C. 9. C. III. [V, 16], c. 19. X. [V, 33].)

Cap. 2 = c. un. C. III. [III, 29] (c. 2. X. [III, 37]).

[Tit. XXXII]. De celebratione misse et sacramento eucharistie.

Capp. 1. 2.[1] 3.[2] 4 = c. 1. 2. 3. 4. C. III. [III, 33] (c. 3. 4. 5. X. [III, 41]).

[Cap. 5] Idem archiep. Tollo. Veniens ad presentiam nostram dil. filius G. presbiter lacrimabili nobis conquestione[3] monstravit — — — scandalum non sit in plebe exortum.[4] *(Cf. Innoc. III. Registr. IX. 203 [Migne CCXV, 1042], Potthast 2933.)*

Cap. 6 = c. 5. C. III. [III, 33] (c. 6. X. [III, 41]).

---

[1] Der erste Teil der Bulle Innocenz III. vom 3. April 1200, in welcher die Heiligsprechung der Kaiserin Kunigunde, der Gemahlin Heinrich II., verkündet wurde. Der Text schließt hier schon mit dem Citat der letzten Zeilen des Marcus-Evangeliums (Migne l. c. 220), der größere Teil dieser Kanonisationsbulle fehlt bei Bernhard.

[2] Wo die Drucke der Bulle verzeichnet sind.

[1] Vergl. c. 28. X. de off. iud. del. I, 29 (auch in unserer Sammlung, s. oben S. 48. lib. I. tit. 21. c. 9.).

[1] Der im Texte des Ant. Augustinus fehlende Schlußsatz ‚Unde . . . matutinis' kommt in unseren Handschriften vor.

[2] Dieses Kapitel ist bei Gregor IX. nicht aufgenommen.

[3] Im Register: confessione.

[4] So *H*; subortum *B*.

[Tit. XXXIII.] De baptismo et eius effectu.

Capp. 1. 2. 3 = c. 1. 2. 3. C. III. [III, 34] (c. 3. 4. 5. X. [III, 42]).

[Tit. XXXIV.] De observantia ieiuniorum.

Capp. 1. 2 = c. 1. 2. C. III. [III, 35] (c. 1. 2. X. III, 46).

[Tit. XXXV.] De iure patronatus.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [III, 30] (c. 26. X. [III, 38]).

[Cap. 2] Idem Acherontino archiep. Significante nobili viro R. comite Litii[1] nostro est apostolatui reseratum — — — si utilitati ecclesie videris expedire. *(Cf. Innocent. III. Registr. I. 341 [Migne CCXIV. 316], Potthast 356.)*

Capp. 3. 4. 5 = c. 2. 3. 4. C. III. [III, 30] (c. 27. 28. 29. X. [III, 38]).

[Tit. XXXVI.] De censibus et[1] exactionibus et[2] procurationibus.

Capp. 1. 2.[3] *= c. 1. 2. C. III. [III, 37]* (c. 16. 17. X. [III, 39]).

Capp. 3.[4] *4 = c. 3. 4. C. III. e. t.* (c. 18. 19. X. e. t.).

[Cap. 5] Idem Spoletan. episc. Olim causam. Et infra.[5] Nos ergo Jacobo tuo — — — per diffinitivam sententiam condempnamus. (Cf. c. 5. C. III. e. t., c. 20. X. e. t.)

---

[1] Dieses Wort fehlt in *B*.

[1] ‚et' fehlt in *B*.
[2] ‚et' fehlt in *B*.
[3] Die Schlußworte dieses Kapitels stimmen nicht mit dem Texte der Comp. III., sondern mit dem Register überein (vergl. Corp. iur. can. II. col. 628, adn. 19 h. l.).
[4] Der Schluß dieses Kapitels, ferner das folgende Kapitel sowie die Inskription und der Anfang des c. 5. sind in *B* durch Versehen des Schreibers ausgefallen.
[5] Der Text ist stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

Cap. 6[6] = *c. 6. C. III. e. t.* (c. 21. X. e. t.).

[Tit. XXXVII.] De dedicatione ecclesiarum et altarium.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [III, 31] (c. 2. X. [III, 40]).

[Cap. 2] Idem Hostiensi episc. vicario nostro.[1] Paucis diebus post vestrum ab Urbe recessum[2] sacerdos quidam — — — Credimus enim quod[3] ex hoc nobis fructus eterne retributionis accrescet. *(Cf. Innoc. III. Registr. I. 359. [Migne CCXIV. 336], Potthast 405.)*

Cap. 3 = c. 2. C. III. [III, 31] (c. 3. X. [III, 40]).

[Tit. XXXVIII.] De immunitate ecclesiarum et cimiteriorum.

[Cap. 1] Idem regi Scotie.[1] *cet.* = c. un. C. III. [III, 32], c. 6. X. [III, 49].

[Cap. 2] Idem potestatibus consulibus et consiliariis Lombardie[2] tam presentibus quam futuris. Expectavimus hactenus et speravimus quod provincia Lombardie — — — ad satisfactionem debitam detineri. *(Cf. Innoc. III. Registr. VI. 45 [Migne CCXV. 47], Potthast 1884.)*

[Tit. XXXIX.] Ne clerici vel monachi secularibus negociis se immisceant.[1]

Cap. 1. 2. 3 = c. 1. 2. 3. C. III. [III, 38] (c. 16. X. [II, 1], c. 9. X. [V, 37], c. 2. X. [I, 37]).

---

[6] Der Inskription ist am Schlusse das Wort ‚Phanen.' beigefügt, wie im Register (‚Fanensis', s. Corp. iur. canon. II. col. 631 adn. 2. h. l.).

[1] Im Register: Octaviano Host. ep. . . .
[2] Das Incipit im Register: P. d. ante nostrum ab U. rec.
[3] ‚quod' fehlt *B.*

[1] Diese Inskription kehrt bei Gregor IX. wieder.
[2] *B* liest hier und im folgenden: Longobardie.

[1] misceant *H.*

Liber quartus.

[Tit. I.] De sponsalibus et matrimonio.

Capp. 1.[1] *2.*[2] *3. 4. 5 = c. 1. 2. 3. 4. 5. C. III. [IV, 1]* (c. 22. 23. 24. 25. X. [IV, 1]).

[Cap. 6] Idem Sepontino archiep. Sicut ex litteris tuis nobis presentatis accepimus — — — ut mulierem prefatam tanquam uxorem teneat et maritali affectione pertractet, per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellas. *(Cf. Innoc. III. Registr. VII. 38 [Migne CCXV. 320], Potthast 2166.)*

[Cap. 7] Idem Elyen. Norwicen. et de sancto Asaph episcopis. Cum olim dil. fil. noster vir nobilis princeps Norwalie — — — causam ipsam secundum prescriptam formam appellatione postposita terminetis. *(Cf. Innoc. III. Registr. VII. 220 [Migne CCXV. 534], Potthast 2416.)*

[Tit. II.] De desponsatione impuberum.

[Cap. 1] Idem Conrado et Petro filiis quondam Malebranche.[1] *cet. = c. 1. C. III. [IV, 2]* (c. 13. X. [IV, 2]).

Cap. 2 = c. 2. C. III. e. t. (c. 14. X. e. t.).

[Tit. III.] De sponsa duorum.

Cap. un. = c. un. C. III. [IV, 3] (c. 5. X. [IV, 4]).

[Tit. IV.] De conditionibus appositis in desponsatione.

Cap. un. = c. un. C. III. [IV, 4] (c. 6. X. [IV, 5]).

[Tit. V.] Qui voventes matrimonium contrahere possunt.

Cap. un. = c. un. C. III. [IV, 5] (c. 7. X. [IV, 6]).

---

[1] Bei diesem Kapitel fehlt sowohl in *B* wie in *H* die Inskription.
[2] Dieses Kapitel ist bei Gregor IX. nicht aufgenommen.

[1] Vergl. hierzu Corp. iur. canon. II. col. 678 adn. 2 h. l. (Register!).

[Tit. VI.] De eo, qui duxit in matrimonium quam polluit per adulterium.

Cap. unic. = c. 1. C. III. [IV, 6] (c. 6. X. [IV, 7]).

[Tit. VII.] De coniugio servorum et dispari conditione.

[Cap. un.] Idem Zaresburgen.[1] archiep. *cet.* = c. un. C. III. [IV, 7] (c. 4. X. [IV, 9]).

[Tit. VIII.] De cognatione spirituali.

Cap. 1. 2 = c. 1. 2. C. III. [IV, 8] (c. 6. 7. X. [IV, 11]).

[Tit. IX.] De eo, qui cognovit consanguineam uxoris sue vel sponsam sui consanguinei.[1]

Capp. 1. 2. 3. 4 = c. 1. 2. 3. 4. C. III. [IV, 9] (c. 6. 7. 8. 9. X. [IV, 13]).

[Tit. X.] De consanguinitate et affinitate et publice honestatis iusticia.

Capp. 1.[1] 2. 3. 4.[2] = c. 1. 2. 3. 4. C. III. [IV, 10] (c. 4. 5. X. [IV, 14]; c. 10. X. [IV, 13]).

[Cap. 5] Idem archiep. Vern.[3] Providi pastoris more[4] exercere officium comprobaris — — — dispensative valeat remanere. *(Cf. Innoc. III. Registrum VIII. 51 [Migne CCXV. 618], Potthast 2493.)*

---

[1] So *H*; in *B*: Burgen. (richtig: Ratzeburg.).

[1] In *H* diese mit der Rubrik des Bernhard von Pavia [IV, 13] übereinstimmende Fassung; in *B*: De eo, q. c. c. uxoris vel sponse (vergl. Comp. III. h. t.).

[1] In *B* die Inskription: Idem arch. et cap. Turonensi (ein Lesefehler statt Tyrensi).

[2] Dieses Kapitel kommt bei Gregor IX. nicht vor.

[3] So *B*; in *H*: Nervenen. (richtig: Gnesnensi).

[4] Dieses Wort fehlt in *H* und in den Ausgaben des Registers.

[Tit. XI.] De inpotentia coheundi.

Cap. un. = c. un. C. IIJ. [IV, 11] (c. 6. X. [IV, 15]).

[Tit. XII.] Qui filii sint legittimi.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [IV, 12] (c. 12. X. [IV, 17]).

[Cap. 2] Idem Oveten. Bragen.[1] episcopis. Ad nostram noveritis[2] audientiam pervenisse quod R. quondam pater dil. fil. L. archidiaconi — — — cum alias ydoneus censeatur. *(Cf. Collect. Rainer. Pompos. tit. XLI., Migne CCXVI. 1271; Potthast 1106.)*

Cap. 3. 4[3] = c. 2. 3. C. III. [IV, 12] (c. 13. 14. X. [IV, 17]).

[Cap. 5][4] Idem illustri regi Francorum. Apostolica sedes, que disponente Domino cunctorum fidelium mater est et magistra, predecessorum nostrorum tempori-

---

[1] Es ist ‚Burgensi' zu lesen.

[2] Die gedruckten Texte haben ‚noveris'.

[3] In *H* die Inskription: Idem Helynensi episc. et Norwicen. (offenbar eine fehlerhafte Auflösung); in *B* nur ‚Idem'.

[4] Unsere Sammlung enthält in diesem Kapitel den bisher unbekannten Text des Reskriptes, welches Innocenz III. am 2. November 1201 an König Philipp II. August von Frankreich gerichtet hat (Potthast n. 1500), als er auf die Bitte des Königs die Legitimation der beiden von Philipp August in dessen ungiltiger (ehebrecherischer) Verbindung mit Agnes von Meranien erzeugten Kinder kraft päpstlicher Machtvollkommenheit bewilligte. Bisher war nur der, allerdings wesentlich übereinstimmende Text des an den französischen Episkopat aus diesem Anlasse vom Papste gerichteten Schreibens vom gleichen Datum (Potthast 1499) bekannt, das zudem auch die, in das für den König bestimmte Reskript nicht aufgenommene, besondere Weisung enthält, durch welche die Bischöfe verpflichtet wurden, für die Durchführung und feierliche Publikation der päpstlichen Verfügung zu sorgen.

Die Notate Bickells enthalten gleichfalls einen Text des hier vorliegenden, an Philipp August gerichteten Reskriptes, welchen Bickell aus der Sammlung des Alanus kopiert hat, wo dieses Reskript, ebenso wie in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (= D. 3), im Titel ‚Qui filii sint legitimi' (c. 6. [IV, 12]) vorkommt.

Die Angabe Schultes (Sitzungsberichte Bd. 65, S. 668), daß die Sammlung des Alanus den bei Baluze Innoc. III. Epist. I. 684 (Migne CCXIV, 1191) mitgeteilten Text, also das an die Bischöfe Frankreichs gerichtete Schreiben enthält, ist irrig.

bus, diversis causis inspectis, cum quibusdam minus legitime genitis dispensavit etiam ex adulterio procreatis, quos ad actus legitimans spirituales in pontifices quoque promoveri concessit. Cum igitur maior ydoneitas in spiritualibus quam in[5] secularibus requiratur, dubitari non debet, quin ipsa tales ad actus legitimare valeat seculares, presertim ad petitionem eorum, qui preter Romanum pontificem alium inter homines superiorem minime recognoscunt habentem huiusmodi potestatem. Tu ergo, fili carissime—qui preter primogenitum tuum, quem de prima coniuge suscepisti, aliam prolem non habes nisi puerum et puellam, quos tibi nobilis mulier quondam filia nobilis viri ducis Maranie (!) peperit nuper defuncta — de tua posteritate provide cogitasti et a nobis humiliter postulasti, ut eos legitimare per favorem auctoritatis apostolice curaremus. Vehementer affirmans quod, postquam venerabilis frater noster W. Remensis archiepiscopus, sancte Sabine cardinalis apostolice sedis legatus, inter te et karissimam in Christo filiam nostram, reginam Francorum illustrem, divortii sententiam promulgavit, licet ipsa sententia per sedem apostolicam postmodum fuerit revocata propter iudiciarium ordinem non servatum, nulla tamen ad te de alia non ducenda prohibitio facta pervenit et propter probationes affinitatis exhibitas coram eodem archiepiscopo, quas veras esse credebas, inter te ac prefatam nobilem putabas esse vinculum coniugale, quamquam fueris nostra auctoritate compulsus, ut ipsam dimitteres et reginam reciperes[6] memoratam. Nos igitur attendentes in te devotionis constantiam et fidei puritatem, quam a progenitoribus erga Romanam ecclesiam quasi iure quodam hereditario contraxisti, ut tam honori

---

[5] ‚in' fehlt in den Handschriften unserer Sammlung, kommt aber an dieser Stelle, wie im Schreiben an die Bischöfe, auch im Texte des Alanus vor.

[6] acciperes *B II* (es ist aber offenbar mit den in der vorigen Note genannten Texten ‚reciperes' zu lesen).

Der hier für die Emendation zweier Stellen herangezogene Text des Alanus ist übrigens sonst entschieden fehlerhaft und minderwertig.

regie dignitatis quam utilitati et necessitati regni Francorum provide consulamus, predictos puerum et puellam de speciali gratia legitimationis titulo de communi fratrum nostrorum consilio decoramus, ut nullus eis de natalibus defectus obsistat: ita videlicet, ut per hoc nullum tibi ac prefate regine in matrimoniali causa preiudicium generetur. *(Cf. Registr. Innoc. III. Rubr. ann. IV. fol. CXLI. ap. Theiner, Veter. Monum. Slavor. meridional. I. p. 60, 61. n. 181; Potthast 1500.)*

Cap. 6 = c. 4. C. III. [IV, 12] (c. 15. X. [IV, 17]).

[Tit. XIII.] Qui matrimonium accusare possunt vel testificari.

[Cap. 1] Idem comiti Nivernensi.[1] Inter divinas et humanas leges tanta est differentia — — — molestare presumat. *(Cf. Potthast, Supplem. 2764 a; Delisle, Lettres inédites d'Innocent III. n. 20. [Biblioth. de l'École des Chartes XXXIV. 417]).*

[Cap. 2] Idem. Veniens ad apostolicam sedem — — — illud referas ad apostolicam sedem. Quia contra[2] con-

Capp. 3. 4 = c. 2.[3] 3. C. III. [IV, 13] (c. 5. X. [IV, 18]).

iugium — — — sit agendum. (Cf. c. 1. C. III. [IV, 13].)

---

[1] Niverniensi *H.* (Im Register: Nobili viro comiti Nivernensi et comitisse uxori eius.)

Der Text dieses Schreibens ist erst im Jahre 1873 von Delisle (Bibl. de l'École des Chartes a. a. O.) bekanntgemacht worden; die Drucke des Registers (Bréquigny II. 890, Migne CCXV. 873) enthalten nur eine Inhaltsangabe.

[2] In der Compil. III. endet das Kapitel mit den Worten: . . . sedem, ut quia contra', während bei Bernhard auch der im Register noch folgende Schluß des Textes aufgenommen ist. (Vergl. Innoc. III. Registr. V. 52 [Migne CCXIV. 1020]: . . . Et quia contra coniugium . . . sit agendum.)

[3] Dieses Kapitel hat Raimund nicht aufgenommen.

Die Inskription lautet bei Bernhard richtig: Idem episc. Urbis veteris (Friedberg, Compp. ant. S. 129: . . . Urbevenetano — offenbar entstellt aus Urbevetano; vergl. Ant. Augustinus, p. 391).

[Tit. XIV.] De divorciis.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [IV, 14] (c. 7. X. [IV, 19]).

† [Cap. 2] Idem Vivarien. episc.[1] Accedens ad presentiam nostram D.[2] mulier latrix presentium — — — prestitum fuisse narratur. *(Cf. Collect. Rainerii Pomposiani, tit. XL [Migne CCXVI, 1265.)*

Capp. 3. 4[3] *= c. 2. 3. C. III. [IV, 14]* (c. 8. 9. X. [IV, 19]).

[Cap. 5] Idem Glascuensi[4] episcopo. Litteras[5] tue fraternitatis per latorem presencium nobis destinatas recepimus, inter alia continentes quod R. parochianus tuus a quodam W.[6] pro consanguineo est receptus: cuius coniugem A. viro defuncto dictus R. ducere cupiens in uxorem, viri se fuisse consanguineum[7] denegavit, a bone memorie L.[8] predecessore tuo de ipsa ducenda licentia postulata. Cumque de ipsis in parochiali ecclesia trina inquisitio facta fuisset, nullo penitus prodeunte qui diceret inter predictos R. et W. consanguinitatis vinculum extitisse, idem R. publice iuravit in capitulo Glascuensi se prefati[9] W. consanguineum non fuisse, sed hoc ea se ratione dixisse, ut auxilio et protectione ipsius in patria,

---

[1] Die Dekretale steht unter derselben Inskription in der Sammlung des Rainerius Pomposianus; im Anhange zur vermehrten Sammlung des Gilbertus (im Cod. Fuld. 137 = D. 5) und in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3), lib. IV. tit. 14. c. 6, findet sich dieselbe unter der Inskription: Idem Januensi archiepiscopo. (So die Notizen Bickells, mit welchen auch die Angaben Schultes a. a. O. S. 624, 652 übereinstimmen.)

[2] Ebenso die Fuldaer Handschriften; Rainerius hat: B. mulier.

[3] *B* und *H* haben in der Inskription dieses Kapitels die Adresse Lexoviensi episcopo (unrichtige Auflösung statt ‚Livoniensi').

[4] Glagnensi *B H*. (Die Richtigstellung der Adresse kann — auch abgesehen von den aus Theiners Registerauszügen ersichtlichen Daten — schon nach den späteren Ortsangaben im handschriftlichen Texte der bisher ungedruckten Urkunde keinem Zweifel unterliegen.)

[5] So *H* (in *B* der Fehler ‚Litteris').

[6] So ist der Text hier wohl zu verbessern (*B*: . . . par. t. quondam nisi pro . . .; *H*: . . . par. t. quondam ut pro . . .).

[7] consanguineam *B H*.

[8] So *B*; *H*: J.

[9] So *B*; in *H*: . . . cap. Glagnensi se predicti W. . . .

ubi erat ignotus, tucius permaneret. Quod H. Palm. et R. Gust. pariter cum eo iuraverunt, sicque inter predictas personas de licentia ipsius episcopi fuit matrimonium celebratum. Que suscepto filio per novem fere annos pariter habitarunt, exinde vero ipse penitencia ductus se confessus est publice peierasse et predicti W. consanguineum extitisse: ita quod ipsius avia et mater iam dicti W. respectu se sororio contingebant. Cumque super hoc, quia prius iuraverat in contrarium et alios secum iurare fecerat, ei ab episcopo audientia non daretur, ad W. bone memorie episcopum Norwicensem, de cuius diocesi antedictus W. et R. fuerant oriundi, [se convertit]: cuius litteras super consanguinitate ipsorum coram eo computata pariter et probata iam dicto predecessori tuo exhibuit, tres testes ad idem probandum inducens, scil. Robertum[10] Gel., filium Hugonis[11] Pall., qui prius cum eo contrarium emiserat iuramentum — et idem R. sororem ipsius F. duxerat in uxorem —, et Jo. Gust.[12], iuniorem fratrem Ricardi Gust. prius producti[13] ad contrarium probandum, et R. de Witham: qui vero tam[14] contractus tempore quam inquisitionis facte in ecclesia baptismali, prout superius prelibatum est, in eodem castro presentes fuerant et tacuerant et post prestita iuramenta in synodo assertionem suam publice nulla facta examinatione dixerunt. Ceterum idem predecessor tuus mandato prefati Norwic. episcopi sententiam divortii celebravit et[15] promulgavit, unde idem R. postea de consensu ipsius episcopi aliam superduxit. Post cuius episcopi obitum cum ad regimen esses ecclesie Glascuensis assumptus, prefata mulier A., dictum R. in virum constanter repetens, se ab eo asseruit contra iusticiam separatam. Cumque super hoc faceres certam inquisitionem et districtam, iuxta tenorem premissum invenisti fuisse

---

[10] So *H*; in *B* nur: R.

[11] So *H*; in *B* nur: H.

[12] So *H*; in *B* nur: et J. iuniorem . . .

[13] productum *B H* (statt des Namens ‚Roberti' in *B*: T. [?]).

[14] So habe ich den Text emendiert (. . . Witham quorum tam contr. t. *B*; . . . quorum aliqui tam contr. t. *H*).

[15] Die Worte ‚celebr. et' fehlen in *H*.

processum, eo dumtaxat adiecto quod ab ipso R. de veritate non tacenda iuramento recepto confessus est et non negavit se alteri[16] eorum, qui cum eo iuraverant quod predicti W. consanguineus extiterat, pannum[17] exhibuisse dimidium, alteri vero se nummos ob hoc duodecim tradidisse. Tu ergo, habito super hoc cum multis et magnis utriusque iuris peritis tractatu non modico et certa nondum via solutionis reperta, ipsum R. ad nostram duxisti presentiam destinandum, rogans attente, quod quid circa hec esset et similia faciendum statuere[18] dignaremur et id tibi per nostras litteras intimare. Nos ergo super hiis, que nobis per litteras tuas intimasti, diligenti deliberatione premissa reperimus quod pro sententia iudicis ordinarii, ut presumeretur rite prolata, tam ratio quam auctoritas faciebat, contra quam non erat de facili veniendum, sed eam alia videbatur presumptio validior infirmare. Nam, sicut colligitur ex premissis, iam dictus predecessor tuus inquisitionem, quam mandatum vocabat, predicti episcopi Norwicensis secutus — quem constat predictorum R. et W. iudicem ordinarium non fuisse, nec constat quod ad hoc fuerat [de]legatus vel quod fecerit prefata[19] muliere presente vel suum adhibente consensum: unde quod ab eo factum est, tanquam non a suo [iudice factum] invalidum reputatur — sententiam protulit prelibatam, que tanquam ex invalido, vel nullo pocius, subsecuta nec nomen sententie habere meretur. Quamvis enim sententia illa eadem videbatur preterea non posse subsistere ratione, quod non ipsum, sed Norwicensem episcopum eos asseruit separare — unde huiusmodi verborum contentio inhabilis videtur ad sententiam proferendam — ne tamen calumpniam sermonibus ingeramus, verba ipsa non ex sensu, quem faciunt, sed ex consensu potius, ex quo fiunt, duximus exponenda: tanquam non ex hiis, que coram ipso gesta fuerant, sed ex

[16] alterum *B H.*

[17] So *B*; in *H*: per annum.

[18] att. quod circa h. essent et sim. facienda dign. . . . *B* (wo zwischen den Worten ‚facienda‘ und ‚dignaremur‘ ein leerer Raum); att. quid circa h. esset et sim. fac. statuere dign. *H.*

[19] So *H*; prestita (!) *B.*

gestis in presentia Norwicensis sententiam dux[er]it proferendam. Verum quoniam facto semper incerto certum tibi de iure non potuimus dare responsum, fraternitati tue presentibus litteris intimamus quod, nisi constiterit prefatum Norwicensem tunc[20] episcopum ex delegatione predecessoris tui muliere consentiente vel contumaciter renitente prescriptam inquisitionem fecisse — in quo casu, cum de sententia iusta constaret, vir quantum ad premissa foret ab eius impeticione penitus absolvendus —, adhuc super consanguinitatis obiectu, presertim cum iam sit admissa querela, per viros ydoneos, vocatis ad hoc iam dictis R. et A., inquiri facias [in] Norwicensi diocesi, ubi melius fieri poterit[21], legittime veritatem. Et si verum esse inveneris quod in presentia Norwicensis episcopi fuisset[22] probatum [consanguinitatis obiectum] vel aliud, quod faciat ad divortium, ipsos R. et A., non tam ratione prolate sententie quam ferende, manere facias separatos. Alioquin, cum tolerabilius sit aliquos [coniungi quam] contra statuta Domini separare, ipsum R. ad receptionem uxoris compellere non postponas, nisi coram te aliquid[23] forte probaverit probationibus de longe non petitis, quare non sit mulieris petitio admittenda. *(Cf. Registr. Innoc. III. Rubr. ann. IV. fol. CXLIX., apud Theiner, Veter. Monum. Slavor. meridional. I. p. 62. n. 226; Potthast 1556.)*

Cap. 6 = c. 10. C. III. [II, 15] (c. 24. X. [II, 24]).

[Tit. XV.] De dote post divorcium restituenda.[1]

Capp. 1—3 = c. 1. 2. 3. C. III. [IV, 15] (c. 5. 6. 7. X. [IV, 20]).

---

[20] ‚tunc' fehlt in *H*.

[21] ‚poterit' fehlt in *H*.

[22] defuisse *H*.

[23] aliquem *B H*.

[1] In *H* ist diese Rubrik nicht beigesetzt (der für dieselbe bestimmte Raum ist unausgefüllt geblieben).

[Tit. XVI.] De secundis nuptiis.

Cap. un. = c. un. C. III. [IV, 16] (c. 5. X. [IV, 21]).

Liber quintus.

[Tit. I.] De accusationibus.

Capp. 1.[1] *2. 3. = c. 1. 2. 3. C. III. [V, 1]* (c. 14. 15. 16 X. [V, 1], c. 8. X. [V, 37], c. 8. X. [II, 21]).

[Tit. II.] De abolicionibus.[1]

[Cap. un.] Idem Aquinati[2] episcopo et abbati s. Petri Perusini. Cum civitatem Perusinam inter alias[3], que beati Petri iuris existunt — — — abolitionem duximus indulgendam, eum [ab] observatione nostri iudicii absolventes.[4] *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 156 [Migne CCXIV. 711], Potthast 806.)*

[Tit. III.] De symonia.

Cap. 1.[1] *2 = c. 1. 2. C. III. [V, 2]* (c. 29. 30. X. [V, 3]).
Cap. 3 = c. 4. C. III. e. t. (c. 32. X. e. t.).
Cap. 4 = c. 3. C. III. e. t. (c. 31. X. e. t.).
Cap. 5 = c. 5. C. III. e. t. (c. 33. X. e. t.).

---

[1] Bei diesem Kapitel fehlt in *B H* die Inskription.

[1] So *B*; in *H*: absolucionibus. (Über diesen singulären Titel vergl. oben S. 21.)
[2] Es ist richtig ‚Asisinati' zu lesen, wie im Register; Alanus (c. 6. [V, 1]): Asinati.
[3] alia *B*.
[4] Die im Register noch folgende andere Hälfte des päpstlichen Schreibens (‚Ipsum archipresbiterum . . . procedere valeamus') hat Bernhard weggelassen; bei Alanus und in der ihm folgenden Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3) fehlt, wie ich aus der Abschrift in den Exzerpten Bickells ersehe, hingegen nur der sieben Zeilen umfassende Schlußsatz der Dekretale: Quia vero . . . valeamus.

[1] Die Inskription stimmt mit dem Register überein.

[Tit. IV.] De Judeis.

Cap. 1 = c. un. C. III. [V, 3] (c. 13. X. [V, 6]).

[Cap. 2][1] Idem episc. Altisiodor. Tue fraternitatis discretio postulavit[2] per sedem apostolicam edoceri — — — — donec satisfecerint de premissis. *(Cf. Innoc. III. Registr. X. 61. [Migne CCXV. 1157], Potthast 3105.)*

[Tit. V.] De hereticis.

Cap. 1 = c. 1. C. III. [V, 4] (c. 10. X. [V, 7]).

[Cap. 2] Idem regi Arragon. Cum secundum euangelicam veritatem operarius mercede sit dignus — — — retineas sine iuris preiudicio alieni. *(Cf. Innoc. III. Registr. IX. 102 [Migne CCXV. 915], Potthast 2799.)*

Cap. 3. 4 = c. 2. 3. C. III. [V, 4] (c. 11. 12. X. [V, 7]).

[Tit. VI.] De scismaticis et[1] ordinatis ab eis.

Cap. un. = c. un. C. III. [V, 5] (c. 2. X. [V, 8]).

[Tit. VII.] De apostatis.[1]

Cap. un. = c. un. C. III. [V, 6] (c. 3. X. [V, 9]).

---

[1] Das Kapitel enthält den Anfang einer an den Bischof Wilhelm von Auxerre gerichteten Dekretale vom 16. Mai 1207; der spätere, nicht mehr auf die vorliegende Rubrik bezügliche Text des Schreibens ist von Bernhard nicht aufgenommen (Teile des letzteren stehen im c. 4. C. III. [III, 4] = c. 12. X. [III, 4] und im c. 5. C. III. [V, 10] = c. 15. X. [V, 19]).

[2] In *H* lautet das Incipit: T. fr. discr. per sed. ap. cupit edoceri.

[1] Die Worte ‚et . . . eis' fehlen in *H*.

[1] Das unmittelbar folgende Kapitel ist nach seinem Inhalte unter diese Rubrik zu verweisen, welche aber in *B* irrtümlich erst zu dem c. Ad apostolice sedis clementiam beigesetzt ist. (In *H* ist die Rubrik ‚De apostatis' aus Versehen sogar erst einem zum XII. Titel [De usuris] gehörenden Kapitel beigesetzt worden.)

[Tit. VIII.] De hiis, qui filios occidunt.[1]

† [Cap. un.] Idem archiepiscopis, episcopis, abbatibus et prioribus, ad quos littere iste pervenerint. Ad apostolice sedis clementiam lator presentium R. accedens peccatum suum grande quidem — — — ei aperiatis viscera caritatis. *(Innoc. III. Registr. V. 80 [Migne CCXIV. 1063], Potthast 1721.)*

[Tit. IX.] De homicidiis.[1]

† [Cap. 1] Idem Vicentino episc. Ad aures apostolatus nostri pervenit — — — singulis annis ostendatur. *(Cf. c. 1. C. IV. [V, 13] = c. 10. X. [V, 37]*[2]*; Innoc. III. Registr. I. 57 [Migne CCXIV. 50], Potthast 60.)*

[Cap. 2] Idem[3] rectori iudicibus[4] et populo Beneventano. Cum impunitas scelerum parere consueverit audaciam delinquendi — — — severius statuendum.[5] *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 225. [Migne CCXIV. 785], Collect. Rainer. Pompos. tit. XXXIV. [Migne CCXVI. 1254]; Potthast 894.)*

Cap. 3. 4. 5. 6 = c. 1. 2. 3. 4. C. III. [V, 7] (c. 13. 14. 15. 16. X. [V, 12]).

---

[1] Diese Rubrik, welche zum Inhalte des Kapitels paßt, kommt nur in *H* vor (über *B* vergl. die Notiz zum vorigen Titel).

In der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3) steht, wie ich aus den Exzerpten Bickells ersehe, das folgende Kapitel unter der Rubrik ‚De penitentiis et remissionibus'.

[1] Diese Rubrik ist in *B* nicht beigesetzt.

[2] In die Compil. IV. und bei Raimund ist nur die erste Hälfte der Dekretale (Ad aures . . . conferantur) aufgenommen.

[3] Hier fehlen, wie in der Sammlung des Rainerius Pomposianus, die im Register vorkommenden Worte: Centio subdiacono et notario nostro.

[4] Hier ist das Wort consulibus ausgefallen (steht im Register und bei Rainerius).

[5] Der Schlußsatz ‚Salvo nichilominus . . . severius statuendum' fehlt bei Rainerius.

[Cap. 7] Idem.[6] Accedens ad apostolicam sedem H. sacerdos lator presentium lacrimabili nobis conquestione[7] — — — plenius vacet operibus pietatis. *(Cf. Innoc. III. Registr. IX. 59 [Migne CCXV. 871], Potthast 2766.)*

[Cap. 8] Idem episc. Zamethen.[8] *cet.* = *c. 5. C. III. [V, 7].*

[Cap. 9] Idem episcopo Lemovicensi.[9] A. diaconus nostris auribus intimavit quod, cum ad reparationem cuiusdam ecclesie daret operam et quidam lapis ex edificio laberetur, clamante ipso ‚fugiatis' — prout. potuit[10] — ad cautelam, quendam infantem stantem[11] inferius interfecit. Unde suppliciter postulavit a nobis, ut non obstante hoc mandaremus eundem ad sacerdotium promoveri. Quocirca mandamus quod, si ita est et nichil aliud[12] ei obviet de canonicis institutis, propter hoc eum in presbiterum promovere minime pretermittas.

[Tit. X.] De adulteris.

[Cap. un.] Idem Philippo illustri regi Francorum.[1] De regia salute solliciti. Et infra. Hoc etiam considera diligenter quod, si forte per minus legittimas probationes sententia divortii dictaretur et aliam tibi postmodum copulares, quamvis apud homines putaretur coniugium, apud Deum tamen adulterium censeretur. Et inde creatorem offenderes graviter[2]: unde innocentem permitte-

---

[6] So unsere Handschriften; nach den Adreßangaben des Registers war die Dekretale an die Bischöfe von Lübeck, Ratzeburg und Schwerin gerichtet.

[7] So *B H*; in den Ausgaben des Registers: confessione.

[8] Die Inskription ist offenbar entstellt.

[9] Diese Dekretale scheint unbekannt zu sein.

[10] Die Worte ‚prout potuit' fehlen in *B.*

[11] Dieses Wort fehlt in *B.*

[12] So *B*; in *H*: . . . si i. est nisi aliud . . .

[1] So *H*; in *B*: Idem P. regi Francorum.
Der Text dieses hier in verkürzter Fassung vorliegenden Schreibens war bisher unbekannt.

[2] Dieses Wort fehlt in *H.*

res condempnari. Preterea cum iuxta testimonium veritatis[3] ‚Homo natus de muliere, brevi vivens tempore, repletur multis miseriis, nunquam in eodem statu permanet', — cum saltem timore mortis et consideratione divini iudicii post latam sententiam divortii penitens, quid ageres, si ad legittimam uxorem redire non posses et illegitimam dimittere non valeres? *(Cf. Registr. Innoc. III. Rubr. ann. III. fol. VII., apud Theiner, Veter. Monum. Slavor. meridional. I. p. 48. n. 26; Potthast 983.)*

[Tit. XI.] De raptoribus.[1]

Cap. un. = c. un. C. III. [V, 9] (c. 24. X. [III, 5], c. 7. X. [V, 17]).

[Tit. XII.] De usuris.

Cap. 1. 2. 3[1] *= c. 1. 2. 3. [C. III.] [V, 10]* (c. 11. 12. 13. X. [V, 19]).

[Cap. 4] Idem episc. Brixiensi. Tue fraternitatis devotio. Et infra. Ceterum consuluisti per sedem apostolicam edoceri, si debitor proprio motu — — — compellendus.[2] *(Cf. Innoc. III. Registr. VIII. 189 [Migne CCXV. 766], Potthast 2656.)*

---

[3] Lib. Job. XIV. 1. 2.

[1] In *B* ist diese Rubrik nicht beigesetzt.

[1] Das Incipit dieses Kapitels in unseren Handschriften: Dudum duas ex parte tua (vergl. hierzu die Lesarten Friedbergs im Corp. iur. canon. II. 815. adn. 3 h. l.).

[2] In dem hier aufgenommenen Teilstücke der Dekretale erklärt Innocenz III., daß freiwillige Leistungen des Schuldners an den Gläubiger, zu denen sich der erstere nicht vertragsmäßig verpflichtet hat, nicht als verbotene ‚usurae' betrachtet werden können; der Gläubiger dürfe als ‚gratis oblatum' behalten, was der Schuldner in dieser Weise ‚propria liberalitate', ‚gratis' geleistet habe. Das vorliegende Trennstück fehlt in den Dekretalensammlungen, während andere Stücke unserer Dekretale in die Comp. III. und bei Gregor IX. aufgenommen sind. (Vergl. c. 2. C. III. [I, 22] = c. 5. X. [I, 38]; c. 3. tit. 3. lib. II. [oben S. 57] = c. 3. C. III. [II, 3] = c. 3. X. [II, 6]; c. 7. tit. 7. lib. III. [oben S. 74] = c. 7. C. III. [III, 5] = c. 20. X. [III, 5]; c. 5.

Cap. 5[3] *= c. 1. C. III. [III, 16]* (c. 1. X. [III, 20]).
Cap. 6 = c. 4. C. III. [V, 10] (c. 14. X. [V, 19]).

[Tit. XIII.] De falsariis.[1]

Cap. 1. 2[2] *= c. 1. 2. C. III. [V, 11]* (c. 4. 5. X. [V, 20]).

[Cap. 3] Idem episc. Roffen. archid. Bathonien. et W. canonico Wellen. Ex continentia[3] literarum dil. fil. abbatis sancte Crucis de Waltham et magistri S. de Suelle — — — furtive recessit. Verum nos literas — — — fine debito terminetis. (Cf. c. 2. C. IV. [V, 8], c. 9. X. [V, 20]; *Innoc. III. Registr. I. 405. [Migne CCXIV. 381], Potthast 395.)*

[Cap. 4] Idem Granen. episc.[4] et abbati de Boccan. Inauditum falsitatis genus tam novitate nocendi quam presumptionis audatia — — — compellatis. *(Cf.*

tit. 1. lib. IV. [oben S. 87] = c. 5. C. III. [IV, 1] = c. 25. X. [IV, 1]; c. 3. tit. 10. lib. IV. [oben S. 88] = c. 3. C. III. [IV, 10] = c. 10. X. [IV, 13].)

[3] In beiden Handschriften ist das in diesem Kapitel vorkommende Wort ‚gageriam' gänzlich entstellt (*B*: lagenam, *H*: lageriam).

[1] In *H* lautet diese Rubrik: De crimine falso (!); vergl. hierzu die bei Friedberg, Quinq. comp. antiq. p. 132 adn. 1, zur Rubrik des elften Titels im fünften Buche der Comp. III. aus der Grazer Handschrift 374 und aus der Leipziger Handschrift 983 mitgeteilte Variante: De crimine falsi. (Dieselbe Fassung findet sich auch in der Comp. I. und IV. und bei Raimund.)

In *B*: De falsariis (s. oben S. 22, Note 60).

[2] Die Fassung der Inskription stimmt mit dem Register und der Grazer Handschrift 374 (vergl. Friedberg, Corp. iur. can. II, 818 adn. 2 h. l.) überein.

[3] So *B* (wie im Register und bei Gregor IX.); *H*: Ex sententia (mehrere Handschriften der Comp. IV. und die Ausgabe des Ant. Augustinus haben: Ex conscientia).

Bernhard hat den vollständigen, im Register vorliegenden Text der Dekretale, welcher in der Comp. IV. und bei Gregor IX. durch Weglassung des Sachverhaltes und des Schlusses gekürzt ist, aufgenommen.

[4] So *H*; in *B* Idem Gran. (episcopo fehlt). Im Register: episc. Geuricensi, wofür Geuriensi (= Jaurinensi) zu lesen ist (s. Katona IV. 548. 550).

Innoc. III. Registr. I. 540. [Migne CCXIV. 493], Katona, Histor. crit. regum Hungar. IV. 548; Potthast 584.)

[Cap. 5] Idem Antivaren.[5] episc. Quam gravi pene subiaceant. Et infra.[6] Nos vero[7] rescriptum literarum falsarum diligentius intuentes — — — admittas. (Cf. c. 3. C. III. [V, 11], c. 6. X. [V, 20].)

Cap. 6 = c. 4. C. III. e. t. (c. 7. X. e. t.).

[Cap. 7] Idem Sipontino[8] archiepisc. Accedens ad presentiam nostram. Et infra.[9] Verum cum sacerdotem predictum — — — ulterius non molestes[10], quia sicut iustum est — — — innocentes. *(Cf. c. 1. Comp. IV. [V, 8], c. 8. X. [V, 20]; Innoc. III. Registr. I. 456 [Migne CCXIV. 430], Potthast 532.)*

[Cap. 8] Idem episc.[11] sancti Andree. Sicut nobis tua fraternitas indicavit, peregrini quidam — — — graventur iniuste. *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 29. [Migne CCXIV. 559], Potthast 623.)*

[Tit. XIV.] De clerico excommunicato ministrante.[1]

[Cap. 1] Idem capitulo Herbipolensi. Illud Dominus[2] in beato Petro. Et infra.[3] Adiecit etiam idem

---

[5] So auch das Register, während in den Handschriften der Comp. III. die Adresse regelmäßig entstellt ist.

[6] Der Text ist hier — ebenso wie bei Raimund — stark gekürzt, während die Kürzung in der Comp. III. kaum ins Gewicht fällt.

[7] ‚vero' fehlt in *B*.

[8] Ebenso im Register (*B*: Sepontino); in der Comp. IV.: Idem in reg.

[9] Die Pars decisa ist in der Comp. IV. (wie bei Raimund) vollständig weggelassen, während Bernhard den Schluß derselben beibehielt.

[10] Mit diesen Worten endet der Text in der Comp. IV. und bei Raimund, während Bernhard auch die im Register noch folgende Motivierung aufnahm.

[11] ‚episc.' fehlt *H*.

[1] In *H* ist der für diese Rubrik bestimmte Raum unausgefüllt geblieben.

[2] Das Incipit in beiden Handschriften fehlerhaft (*B*: Ill. tamen; *H*: Ill. dum).

[3] Der Text ist stärker gekürzt als in der Comp. III.; zum folgenden Wortlaute vergl. die Lesarten der Note 14 bei Friedberg, Corp. iur. can. II. 829 h. l.

episcopus — — — infligendam. (C. 1 C. III. [V, 12], c. 5. X. [V, 27]).

[Cap. 2] Idem C. tituli sancti Laurentii in Lucina cardinali apost. sedis legato. Quod translationem pontificis[4] (cf. supra lib. I. tit. 10. c. 4 [= c. 3. C. III^a I, 9; c. 11. X. I, 11], tit. 22. c. 2 [= c. 2. C. III^a I, 19; c. 4. X. I, 30]). Et infra. Quia vero tua nos duxit fraternitas[5] consulendos, quid agendum sit tibi de clericis illis, qui voluntarii vel inviti perfido Mart.[6] anathematizato et[7] maledicto vel eius sequacibus eademque cum ipso sentencia innodatis divina presumpserint officia celebrare, devotioni tue respondemus quod, cum in forma excommunicationis illius contineatur expressum, ut, si quis clericus cuiuscumque dignitatis aut[8] ordinis officia ecclesiastica vel sacramenta divina ei vel sequacibus eius ministrare presumpserit, sciat se periculum dignitatis et ordinis incurrisse: quos tibi constiterit talia voluntarios presumpsisse denunties appellatione remota ab omni officio et beneficio ecclesiastico alienos latamque sententiam facias executioni mandari. Qui autem inviti talia commiserunt — licet non fuerint per coactionem attracti, sed per excommunicationem inducti —, quia tamen minus in culpa gesserunt[9], minus in pena[10] reportent: quam tue discretionis arbitrio relinquimus moderandam.[11]

Cap. 3[12] *= c. 2. C. III. [V, 12]* (c. 6. X. [V, 27]).

---

[4] Das vorliegende Kapitel enthält also ein bisher unbekanntes Stück der Dekretale Potthast n. 1056, zu welcher die oben zitierten, wie im ersten Buche Bernhards, so auch in den späteren Dekretalensammlungen enthaltenen Kapitel gehören.

[5] So *B*; discretio *H*.

[6] So *H* (in *B* nur: M.).

[7] So habe ich emendiert; die Handschriften haben ,vel'.

[8] So *H*; et *B*.

[9] So die Wortfolge in *H*; in *B*: quia t. i. c. m. gess.

[10] Von mir emendiert; beide Handschriften haben ,culpa'.

[11] So *H*; moderantiam *B*.

[12] Das Schlußwort des Kapitels hier: denudare (ebenso die bei Friedberg, Corp. iur. can. II. 830 adn. 7 h. l. bezogenen Handschriften der Comp. III.).

[Tit. XV.] De clerico per saltum promoto.

[Cap. 1] Idem abbati Artivillaris. Accedens ad apostolicam sedem I. diaconus nobis[1] humiliter est confessus — — — poterit promoveri. *(Cf. Innoc. III. Registr. III. 8 [Migne CCXIV. 878], Potthast 1149.)*

Cap. 2[2] *= c. un. C. III. [V, 13]* (c. un. X. [V, 29]).

[Tit. XVI.] De excessibus prelatorum in subditos et e converso.[1]

[Cap. 1] Idem archiepiscopo et clericis plebis Aretine. Cum dilectus filius canonicus vester pro plebe vestra — — — missarum solempnia celebramus.[2] *(Cf. Innoc. III. Registr. VII. 50 [Migne CCXV. 334], Potthast 2187.)*

[Cap. 2] Idem decano et capitulo Cenoman. Cum inter vos ex una parte et canonicos sancti Petri de Curia ex altera — — — potius sit censenda[3], concedentes

---

[1] Dieses Wort fehlt in *B.*

[2] *H* liest in der Inskription richtig: Olomucensi episc. (ebenso das Register); *B:* ‚Domiten.' (!) ‚episc.' (vergl. hierzu Corpus iur. canon. II. 833. adn. 2 h. l.).

[1] So *H* (diese Fassung der Rubrik folgt offenbar dem Vorbilde des Bernhard von Pavia); in *B*, wo diese Rubrik irrtümlich erst beim dritten Kapitel beigesetzt ist: ‚De excessibus prelatorum in subditis' (wie in der Comp. III. — vergl. aber auch die bei Friedberg, Quinque comp. ant., S. 132 in der Note 1 zu dieser Rubrik [V, 14], aus der Grazer Handschrift III. 138 der Comp. III. angeführte Lesart).

[2] So *B H;* im Register richtig: celebremus.

Der im Register noch folgende Schluß: ‚Quia ergo . . . mediante. Nulli ergo etc.' ist von Bernhard weggelassen.

[3] So *B* (ebenso die Drucke des Registers, ferner die Handschriften und Ausgaben der Comp. III.), *H:* cassanda.

In der Ausgabe des Ant. Augustinus (p. 233) schließt der Text der Comp. III. schon mit den Worten ‚potius sit censenda' — daher wohl auch die irrtümliche Angabe des Schlußwortes ‚censenda' bei Friedberg, Quinq. comp. ant. p. 106, während derselbe in der Ausgabe des Corpus iuris canon. [II, col. 38] den Text des Kapitels nach den Handschriften der Comp. III. vollständiger wiedergegeben hat.

tamen — — — celebrare. Si quis autem nostre diffinitionis sententiam etc. (C. 4. C. III. [I, 3], c. 5. X. [I, 4].)

Cap. 3 = c. 1. C. III. [V, 14] (c. 36. X. [V, 3]).

[Cap. 4] Idem Rosan. archiep.[4] Quod super hiis articulis. Et infra.[5] Similiter etiam abbates — — — reverentiam exhibere. (Cf. c. 1. C. IV. [I, 14], c. 9. X. [I, 33].) Capellanis[6] preterea — — — severitate punire.[7] *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 261 [Migne CCXIV. 822. 823], Potthast 919.)*

[Cap. 5] Idem archidiacono Lugdon.[8] cett. = c. 1. *C. III. [V, 16]* (c. 11. X. [V, 33]).

[Tit. XVII.] De privilegiis.[1]

[Cap. 1] Idem Columbriensi episc.[2] Fratrum et coepiscoporum nostrorum iusticie consulere volumus — — — solvere teneantur. *(Cf. Innoc. III. Registr. I. 576 [Migne CCXIV. 529], Potthast 599.)*

[Cap. 2] Idem abbati et conventui S. Petri. Cum olim essemus. Et infra.[3] Ceterum quoniam infra

---

[4] Die Inskription ist richtig; in der Comp. IV. und bei Raimund nur: Idem.

[5] Die hier weggelassene Stelle oben S. 88 im lib. IV. tit. X. c. 2. (= c. 2. C. III. [IV, 10], c. 5. X. [IV, 14]).

[6] Capellanum *H*, capitulum *B*. (Offenbare Lesefehler durch unrichtige Auflösung von Abbreviaturen.)

[7] Der im Register noch folgende Schluß der Dekretale ‚Cum autem appellatio . . . ecclesiastice discipline. Nulli ergo . . . infringere etc.' fehlt auch in unserer Sammlung. (Die Texte der Comp. IV. und Raimunds schließen schon mit dem Worte exhibere.)

[8] Vergl. Corp. iur. canon. II. 852 adn. 2. h. l.

[1] In *H* ist diese Rubrik nicht vermerkt; dieselbe sollte übrigens offenbar schon vor dem, nur irrtümlich noch in den vorigen Titel einbezogenen Cap. 5. des letzteren beigesetzt werden.

[2] Nach den Notizen Bickells findet sich diese Dekretale unter derselben Titelrubrik auch in der Sammlung des Alanus und in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3); die Inskription lautet da: Inn. III. in registro Colubrino episc. (richtig: Colimbriensi episc.).

[3] Das Kapitel ist stärker gekürzt als in der Comp. III., so daß etwa die Hälfte der Dekretale fehlt.

datum terminum — — — extitisse. (C. 2. C. III. [V, 16] c. 12. X. [V, 33].)

[Cap. 3] Idem Catalaun. electo et abbati Trium Fontium. Ex parte abbatisse. Et infra.[4] Nos autem diutius — — — velimus. (C. 3. C. III. e. t., c. 13. X. e. t.)

[Cap. 4] Idem Colubr. episc. Cum olim ad sedem apostolicam. Et infra.[5] Iudices autem sufficienter — — — confirmamus. (C. 4. C. III. e. t., c. 14. X. e. t.)

Cap. 5 = c. 8. C. III. e. t. (c. 18. X. e. t.)

[Cap. 6] Idem episc. et magistro G. archidiac. Lemovic. Accedentibus ad presentiam nostram. Et infra.[6] Hiis igitur et aliis, que coram predicto capellano — — — observari. (C. 5. C. III. e. t., c. 15. X. e. t.)

Cap. 7. 8 = c. 6. 7. C. III. e. t. (c. 16. 17. X. e. t.).

[Tit. XVIII.] De purgatione canonica.[1]

Cap. 1 = c. 1. C. III. [V, 17] (c. 10. X. [V, 34]).

[Cap. 2] Idem Ostiensi episcopo apostolice sedis legato.[2] Si apostolica sedes. Et infra. Cum autem super hiis cepissemus deliberare cum fratribus nostris, dubitatio nobis non simplex occurrit.[3] Primo ne, si ei, qui ab initio interdicti sententiam non servarat, hanc gra-

---

[4] Es fehlt der ganze Sachverhalt, also der größte Teil der Dekretale, welche selbst bei Raimund nicht so ausgiebig gekürzt ist.

[5] Auch diese Dekretale ist stärker gekürzt, als in der Comp. III.

[6] Die Dekretale ist stärker gekürzt, als in der Comp. III. und bei Raimund.

[1] In *H* ist wieder der für die Titelrubrik freigelassene Raum unausgefüllt geblieben.

[2] Die Adresse dieses Schreibens Innocenz III. (Potthast 1249 — 26. Januar 1201) war bisher nur aus den Angaben bei Theiner, Veter. Monum. Slavor. Meridion. I., p. 55. n. 260 bekannt; in den Ausgaben des Registers fehlt der Anfang der Dekretale, so daß der Text mit den Worten ‚adderetur. Insuper cum‘ beginnt. Ich habe deshalb den Eingang der Dekretale in jener verkürzten Fassung, welche unsere Handschriften enthalten, hier abdrucken lassen.

[3] So *H*; *B*: cucurrit.

ciam faceremus[4], illis, qui servaverant, posset ab aliquibus insultari sicque[5] humiles fierent indevoti et superbia contumacibus adderetur. Insuper cum[6] in simili et pro simili pene causa — — — privilegium eiusdem ecclesie, quod tibi dirigimus, largiaris. *(Cf. Innoc. III. Registr. III. 43 [Migne CCXIV. 930], Potthast 1249.)*

Cap. 3 = c. 2. C. III. [V, 17] (c. 11. X. [V, 34]).

[Cap. 4] Idem Rainerio thesaurario Nimocensi.[7] Exhibite nobis dilectorum filiorum . . . canonicorum Noviomensium — — — appareat accusator. Quod si non omnes etc. *(Cf. Innoc. III. Registr. IX. 182 [Migne CCXV. 756], Potthast 2644.)*

Cap. 5 = c. 3. C. III. [V, 17] (c. 12. X. [V, 34]).

Cap. 6[8] = c. 7. C. III. [V, 1] (c. 2. X. [V, 2]).

[Tit. XIX.] De purgatione vulgari.

Cap. un.[1] = c. un. C. III. [V, 18] (c. 2. X. [V, 35]).

[Tit. XX.] De penis.

[Cap. 1] Idem Strigoniensi[1] archiep. *cet. = c. un. C. III. [V, 19]* (c. 5. X. [V, 37]).

[Cap. 2] Idem consulibus et populo[2] Aretin.

---

[4] So *H*; . . . si ei ab init. interdicto sent. n. serv. habeat graciam . . . *B*.

[5] So *B*; sic quod *H*.

[6] So *H* (und die Drucke des Registers); quod *B*.

[7] So *H* (es ist offenbar Noviomensi zu emendieren); *B*: Idem Rames. thes. muct. (!).

In den Ausgaben des Registers lautet die Inskription: Cantori et Sigiberto et M. de S. Quintino canonicis Noviomensibus.

[8] Die Inskription ist durch Fehler entstellt.

[1] Das Anfangswort in unseren Handschriften: Significante.

[1] Diese Angabe ist unrichtig; sie findet sich jedoch bei einem anderen, derselben Dekretale (Reg. I. 381) entnommenen Kapitel (c. 9. C. III. [V, 21] = c. 30. X. [V, 39]) auch in der Comp. III. und bei Raimund.

[2] So richtig *H*; in *B*: preposito (offenbar eine falsche Auflösung einer Abbreviatur).

Quamvis[3] (!) in persona venerabilis fratris nostri Hostiensis episcopi — — — in patientia tolerare. *(Cf. Innoc. III. Registr. II. 175 [Migne CCXIV. 725], Potthast 826.)*

[Cap. 3] Idem episcopo Sanctonensi et abbati Baciacensi.[4] Pro illorum provisione. Et infra (cf. supra lib. III. tit. 7. c. 9; c. 9. C. III. [III, 5], c. 22. X. [III, 5]).[5] Preterea cum ex parte canonicorum ad nostram fuerit audientiam appellatum et terminus appellationi prosequende[6] prefixus et prefato magistro ad prosequendam appellationem procedente, pro parte ipsorum nullus prorsus apparuit responsalis, licet idem magister in expectando moram fecerit longiorem. Nolentes quod de negligentia sua prefati canonici commodum valeant reportare, volumus nichilominus et mandamus, ut eos ad restituendas iustas et moderatas expensas, quas ipse magister in prosecutione appellationis legitime probaverit se fecisse, districtione canonica, sublata appellationis dif[ficultate], compellatis. *(Innoc. III. Registr. Rubr. ann. IV. ap. Theiner, Veter. Monum. Slavor. meridion. I. p. 57. n. 54, Potthast 1368.)*

---

[3] So beide Handschriften; es ist aber (wie im Register) ‚Quantus' zu lesen, wie dies der Sinn des Satzes verlangt.

[4] So *H*. Idem . . . abb. Batiaten *B*. Diese Inskription unseres Kapitels stimmt mit der Adreßangabe in den Registerauszügen bei Theiner überein; bezüglich der Inskriptionen des c. 9. C. III. [III, 5] (c. 22. X. III, 5) in den Handschriften des Alanus, der Comp. III. und der Dekretalensammlung Gregor IX. vergl. Friedberg im Corp. iur. can. II. 473 adn. 2. h. l., welcher die Fassung ‚Sanctonensi . . . Batianensi' für die richtige ansieht. Der — wie bei Alanus, so auch in unserer Sammlung (lib. III. tit. VII. c. 9) stark gekürzte — frühere Text der Dekretale ‚Pro illorum provisione' hat jedoch in unseren Handschriften die Inskription: Idem . . . Baiocensi.

[5] Die folgenden Sätze enthalten ein bisher nicht bekanntes Stück der Dekretale Pro illorum provisione, die uns wegen der Unvollständigkeit der erhaltenen Register Innocenz III. nur in den Dekretalensammlungen zugänglich ist, welche sämtlich (vergl. auch oben S. 74, Note 4) nur gekürzte Texte der Dekretale bieten.

[6] So richtig *H* (*B*: appellatione prosequente).

[Tit. XXI.] De penitenciis et remissionibus.

Cap. 1[1] = *c. 1. C. III. [V, 20]* (c. 8. X. [V, 38]).

[Cap. 2] Idem Orchadensi episc.[2] Ex literis tue fraternitatis accepimus quod L. laicus — — — facias observare. *(Cf. Innoc. III. Registr. V. 79 [Migne CCXIV. 1058], Potthast 1719.)*

[Tit. XXII.] De sententia excommunicationis et absolutionis.[1]

Cap. 1[2] = *c. 3. C. III. [V, 12]* (c. 7. X. [V, 27]).

[Cap. 2] Idem Spirensi, Argentinensi et Warmatiensi episcopis.[3] Quante presumptionis et temeritatis existat — — — desinunt obviare.[4] (Cf. c. 3. Comp. IV. [V, 15], c. 47. X. [V, 39].) Quod bone memorie Celestinus[5] papa predecessor noster — — — supponatis sentencie interdicti.[6] *(Cf. Innoc. III. Registr. I. 24. [Migne CCXIV. 19], Potthast 29.)*

[Cap. 3] Idem archipresbitero[7] decano et

---

[1] In beiden Handschriften ist der Anfang des Kapitels durch einen Lesefehler entstellt (‚Is qui' statt: Deus qui).

[2] So *H*. Orchadonsi (!) *B*.

Die Dekretale kommt, wie den Exzerpten Bickells zu entnehmen, auch in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3) unter der Rubrik ‚De penitentiis et remissionibus' vor.

[1] In *H*: De beneficio (offenbar nur ein Lesefehler) exc. et abs.

[2] In *B* das Schlußwort des Kapitels: ‚cohercendi', in *H* das auch sonst vorkommende ‚retrudendi' (vergl. hierzu Corp. iur. canon. II. col. 831. adn. 18. h. l.).

[3] Diese Inskription stimmt mit dem Register überein; in der Comp. IV. und bei Gregor IX. nur ‚Idem'.

[4] Mit diesen Worten schließt der Text der Comp. IV.

[5] Dieses Wort fehlt in *B*.

[6] Im Register folgt noch der Schluß der Dekretale ‚Nos enim . . . promulgare' und die Klausel: Quod si omnes etc.

[7] So unsere Handschriften; sonst: archiepiscopo.

precentori Lund.[8] Cum pro causa. Et infra.[9] Nos igitur causam — — — appellatione remota cogatis. (Cf. c. 1. C. III. [V, 21], c. 27. X. [V, 39].)

[Cap. 4] Idem nobili mulieri comitisse Belien.[10] Cum olim pro canonicis Carnotensibus — — — beneficium indulgere, quoniam[11] fuit in questionem deductum — — — preberetur. Quia vero — — — tergiversacione vexari.[12] (Cf. c. 8. C. III. [V, 23], c. 24. X. [V, 40]; *Innoc. III. Registr. X. 66. [Migne CCXV. 1163].*)

Capp. 5. 6. 7. 8. = c. 2. 3. 4. 5. C. III. [V, 21] (c. 28. 29. 31. 32. X. [V, 39]).

[Cap. 9] Idem de Lucela et Caritate abbatibus.[13] Accedens ad apostolicam sedem dil. fil. nobilis[14]

---

[8] So *H*; in *B*: Lung.; im Register ‚Lugdunensibus'.

[9] Bernhard hat den ganzen, in die Comp. III. und bei Raimund wenigstens in verkürzter Fassung aufgenommenen Sachverhalt weggelassen; ebenso fehlt der spätere, in der Comp. IV. und bei Raimund in die Titelrubrik ‚De procuratoribus' (c. 1. C. IV. [I, 16], c. 6. X. [I, 38]) eingereihte Text der Dekretale.

[10] So *H*; Balien. *B* (beide Auflösungen sind nur Lesefehler für ‚Blesensi') — die Inskription soll offenbar mit der im Register enthaltenen übereinstimmen, so wie auch der ganze (in der Comp. III. und bei Raimund nur gekürzt vorliegende) Text der Dekretale von Bernhard nach dem Register aufgenommen wurde.

[11] Die Stelle ‚quoniam . . . preberetur' ist in der Comp. III. und bei Raimund weggelassen.

[12] Dieses Schlußwort unserer Handschriften kommt sonst nicht vor; in der Comp. III. und bei Raimund: ‚celari', ebenso in den Ausgaben des Registers.

[13] So *B H*. — Die vorliegende Dekretale, deren Text bisher unbekannt war, ist offenbar identisch mit dem bei Theiner, Vet. Mon. Slav. merid. I. p. 58. n. 101 (s. auch Potthast n. 1418), registrierten Schreiben Innocenz III., in welchem dieser ‚de Lucola et de Caritate abbatibus mandata dat super sepultura domini de Monte Beligardi, qui obiit excommunicatus, cuius autem filius se obtulit satisfacere pro eodem'. Wie ich den Exzerpten Bickells aus dem Cod. Fuld. 158 (D. 3) entnehme, ist in der Sammlung dieser Handschrift im Titel De sententia excommunicationis ein sehr verkürzter Text unseres Schreibens enthalten; die Inskription lautet hier: Innoc. III. in registro de Lucellarum et de Caritate abbatibus.

[14] So *B H*; bei *Bickell*: Acc. ad . . . filius noster nob.

vir Walterus de Monte Belleguarde[15] sua nobis insinuatione[16] monstravit quod, cum olim pater eius a comite Burgundie fuisset letaliter vulneratus, in mortis articulo constitutus sacerdotem pro penitentia petiit et dari sibi viaticum postulavit. Verum cum horum neutrum potuisset habere, folium cuiusdam herbe in desiderii sui signum[17] accepit: sed moriens, quoniam excommunicatus fuerat, non est traditus ecclesiastice sepulture.[18] Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus heredes ipsius ad satisfaciendum pro eo de dampnis[19] et iniuriis irrogatis monitione previa per censuram ecclesiasticam appellatione remota[20] cogatis: ita quod, si dilectus filius noster W. comes Montis Belleguarde[21], filius eius, de suo satisfacere forte noluerit, ut satisfaciat de rebus fratris sui, quarum procurator est relictus ab eo, sicut idem frater eius liberaliter optulit coram vobis, eum districtione simili compellatis. Licet autem ligandi et solvendi homines super terram legatur ecclesie[22] tributa facultas et secundum canonicas sanctiones cui vivo non communicatur, non debeat communicari defuncto — quia tamen, etsi communicatum non fuerit, communicandum tamen fuerat illi, quem non contemptus religionis, sed necessitatis articulus impedivit, et in certis casibus a canonibus denotatis ligasse legatur ecclesia mortuos et solvisse, si[23] vobis constiterit de premissis et in eo signa precesserint penitentie manifesta, iuxta constitutionem[24], quam olim super

---

[15] So *H*; *B.* hat: W. de Monte Belewarde, *Bickell*: W. de Monte Bellegarde.

[16] significatione *Bickell.*

[17] So richtig *H* und *Bickell*; *B*: in desiderium sign.

[18] Der folgende Text von den Worten ‚Ideoque discr. v.‘ bis zu den Worten ‚in certis casibus a canon. denotatis‘ ist in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 weggelassen und die Unterbrechung durch ‚et infra‘ angedeutet.

[19] dampno *H.*

[20] Die Worte ‚app. rem.‘ fehlen in *B.*

[21] So *H*; Belewarde *B.*

[22] Dieses Wort fehlt in *B.*

[23] cum si *B H.* tamen si *Bickell.*

[24] So richtig *Bickell*; consuetudinem *B H.*

hoc fecimus, cum penitentiali psalmo, oratione dominica et aliis consuetis defuncto absolutionis beneficium inpendatis et corpus eius tradi precipiatis ecclesiastice sepulture.[25] Provisuri attentius, ne quid per negligentiam omittatur vel malicia intentetur[26], quod redundare valeat in enervationem ecclesiastice discipline. *(Cf. Innoc. III. Registr. Rubric. anni IV. fol. CXXI ap. Theiner, Veter. Monum. Slavor. meridion. I. p. 58. n. 101; Potthast 1418.)*

Cap. 10 = c. 6. C. III. [V, 21] (c. 33. X. [V, 39]).

[Cap. 11] Idem Lugdun. archiep. Tue discretionis prudentiam in Domino commendamus — — — pro beneficio absolutionis accedant.[27] *(Cf. Innoc. III. Registr. V. 101 [Migne CCXIV. 1098], Potthast 1752.)*

[Cap. 12] Idem abbati sancte Genoveve decano et cancellario Parisiensi. Ex parte dilecte in Christo comitisse Blesensis.[28] Et infra. Canonici Carnotenses nichilominus terram — — — satisfactio prebeatur. (C. 7. C. III. [V, 23] c. 23. X. [V, 40].)

---

[25] Mit diesen Worten schließt der Text in der Sammlung des Cod. Fuld. 158.

[26] So *H*; sustentetur *B*.

[27] Der folgende Text der Dekretale, welcher im c. 3. C. III. [III, 1] (c. 6. X. [V, 37]), beziehungsweise im c. 4. C. III. [IV, 10] enthalten ist, ist hier nicht mehr aufgenommen, da die betreffenden Teilstücke von Bernhard schon oben (S. 73, 88) im III. Buche. Titel 1. Kapitel 6, beziehungsweise im IV. Buche. Titel 10. Kapitel 4 — also unter dieselben Rubriken wie in der Comp. III. — eingereiht sind. Das hier vorliegende größere (etwa zwei Drittel des Textes der Dekretale umfassende) Trennstück fehlt sowohl in der Comp. III. wie bei Gregor IX. (Friedberg hat aber dieses Teilstück der Dekretale in der Ausgabe der Quinque Compil. ant. S. 128, Note 2, als Ergänzung des Textes zum c. 4. C. III. [IV, 10] nach dem Register abgedruckt.)

Nach dem Berichte Bickells ist in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 (D. 3) der ganze Text der Dekretale, wie er im Register V. 101 enthalten ist, in den Titel ‚De sententia excommunicationis' aufgenommen.

[28] Der Text ist im Anfange stärker gekürzt als in der Comp. III.

Der Eingang des Kapitels ist in *B H* entstellt; in *B* ist das ‚et infra' zwischen die Worte ‚Christo' und ‚comitisse' eingeschoben, in *H* steht: Ex p. dil. i. Chr. I. com. Bles. canonici . . .

Cap. 13. 14[29] *= c. 7. 8. C. III. [V, 21] (c. 34. 35. X. [V, 39]).*

[Cap. 15] Idem Thuritano archiep. Sua[30] nobis Ysoccor[31] de Thorum significatione monstravit — — — facias erogari. *(Innoc. III. Registr. VII. 140 [Migne CCXV. 430], Potthast 2300.)*

Cap. 16.[32] *17. 18.*[33] *19 = c. 9. 10. 11. 12. C. III. [V, 21]* (c. 30. 36. 37. 38. X. [V, 39]).

[Tit. XXIII.] De presbitero non baptizato.

Cap. un. = c. un. C. III. [V, 22] (c. 3. X. [III, 43]).

[Tit. XXIV.] De verborum significationibus.[1]

Cap. 1 = c. 1. C. III. [V, 23] (c. 17. X. [V, 40]).

[Cap. 2] Idem Altissiod. episc. Cum tibi de benignitate — — — canonicos comprehendit.[2] (C. 2. C. III. e. t., c. 18. X. e. t.)

Cap. 3. 4 = c. 3. 4. C. III. e. t. (c. 19. 20. X. e. t.).

[Cap. 5][3] Idem. Cum causa (!) etc. Et infra. Verum de significatione huius vocabuli novale — — — ratione proventus. *(Cf. supra Coll. Abrinc. Append. XXVIII.)*

---

[29] In der Inskription: Lugdun. archiep.; dieselbe Adresse erscheint in der Münchner Handschrift 14011 der Dekretalensammlung Gregor IX.

[30] In beiden Handschriften ist irrtümlich ‚Tua' statt ‚Sua' gesetzt.

[31] So *H*; in *B* nur: Y.

[32] Die Adresse in beiden Handschriften: Stridoniensi (statt Strigoniensi).

[33] Die Adresse in *B*: Idem Lugd. archiep., in *H*: Id. Lungdun. arch.; vergl. hierzu die Inskription Raimunds zu c. 37. X. [V, 39].

[1] So *H* und *R*; in *B* lautet die nur am Rande vermerkte, aber vom Rubrikator nicht ausgeführte Rubrik: De interpretatione verborum.

[2] Den Schlußsatz der Dekretale, welcher in der Comp. III. hier wiederholt wird, obwohl er im c. 1. C. III. [III, 19] (vergl. auch c. 13. X. [III, 26] und oben S. 80. lib. III. tit. 20. c. 3 unserer Sammlung) als selbstständiges Kapitel enthalten ist, hat Bernhard im vorliegenden Titel — ebenso wie Raimund im c. 18. X. [V, 40] — weggelassen.

[3] Das vorliegende Kapitel enthält einen gekürzten Text der mit dem c. 5. C. III. [V, 23] (c. 21. X. [V, 40]) offenbar nicht identischen Dekretale Innocenz III., welche ich oben (S. 399 f. des vorliegenden Bandes) aus dem Anhang XXVIII der Collectio Cod. Abrincensis im vollen Wortlaute abgedruckt habe. Bernhard hat die Inskription der Dekretale und die Erzählung des Sachverhaltes weggelassen.

In fine[1] quiddam annectere affectionis ardor scolastice me cogit[2], ut quasdam decretales, quas sub nomine domini Innocentii III. habent scolastici, tanquam non suas respuatis. Neque enim in registris eius idem continetur, neque ab eo comprobantur, sicut ore ad os ab eo accepi. Quarum una est de servo in subdiaconum ordinato, qui privilegio asseritur eodem gaudere cum diacono. Secunda de subdiacono eligendo, in qua dicitur quod ob hoc non viderimus aliquem reprobatum. Tertia de dote, ubi dicitur: quod de matrimonio cognovistis, et de dote cognoscere valuistis. Quarta de clericis, qui renuunt ordinari: ubi dicitur, quod eis beneficia auferantur. Quinta de sacramentis extortis: ubi dicitur quod illi, qui ea prestiterunt, penitus observare tenentur. Sic et de quibusdam aliis accipe. Prima predictarum incipit: Miremur[3], secunda: Ex litteris[4], tertia: De pru-

---

[1] In der Pariser Handschrift beginnt dieser Epilog Bernhards unmittelbar nach dem Schlusse des letzten Kapitels auf einer neuen Zeile, die aber nur durch eine gewöhnliche Initiale hervorgehoben ist; im Cod. Jacob. (Brit. Mus. Royal Ms. 9. B. XI.) ist nach den Schlußworten des letzten Kapitels ein ‚Explicit‘ (scil. liber quintus) eingeschoben.

[2] . . . adnectere . . . coegit *Royal Ms.*

[3] Offenbar das c. Miramur. 7. X. de serv. non ordin. [I, 18], dessen Text bei Friedberg im Corp. iur. canon. II. 143 nach der Collectio Lucensis (Baluzius-Mansi III. 391) ergänzt ist. Das Kapitel findet sich jedoch auch bei Alanus sowie in der Sammlung des Cod. Fuld. 158 [D. 3]; vergl. hierzu oben S. 35, Note 99 und Schulte, Sitzungsberichte LXV., S. 623 und 655, mit dessen Angaben die Exzerpte Bickells übereinstimmen. Wie ich letzteren entnehme, haben die Fuldaer Handschriften jedoch die (wohl nach der Schablone ergänzte) Inskription: Innocentius III. in registro, und der Eingang der Dekretale lautet da, abweichend von der in der Coll. Lucensis vorliegenden Fassung: Miramur non modicum et insuper dolemus quod, cum a te consultatio destinata, si canones et leges scires, nichil fere dubitationis continere putetur super eo quod cautum est in constitutionibus sanctorum (?) antiquorum, quomodo servi in gradus etc.

[4] Zweifellos identisch mit der Dekretale, welche in der vermehrten Sammlung des Gilbertus (im Cod. Fuld. 137 [D. 5]) und in der Sammlung des Cod. Fuldens. 158 [D. 3] im Titel ‚De etate et qualitate preficiendorum‘ vorkommt (vergl. die Übersicht der Kapitel bei Schulte a. a. O. S. 637, beziehungsweise 623 — seine Angaben werden auch durch die Notizen Bickells bestätigt). Da diese Dekretale meines

dentia[5], quarta: Queris[6], quinta: Super consultatione.[7] Quinta tamen iuri non repugnat, verumtamen sua non est. Omnes autem, que[8] in hoc opere continentur, in registris eiusdem a primo anno usque ad decimum noveritis contineri.

Wissens nirgens gedruckt ist, teile ich im Anhange deren Wortlaut nach der in den Exzerpten Bickells enthaltenen Abschrift mit, da ich nicht der Ansicht bin, daß diese Dekretale auf Grund der Behauptungen Bernhards für apokryph erklärt werden darf. (Vergl. auch oben S. 35 f.)

[5] C. 1. Comp. II. [IV, 14] = c. 3. X. de don. inter vir. et uxorem etc. [IV, 20]; diese Dekretale rührt von Clemens III. her (s. Jaffé-Löwenfeld 16589), wird aber auch in der vermehrten Sammlung des Gilbertus [lib. IV. tit. 13 de divort.] dem Papste Innocenz III. beigelegt (vergl. Friedberg im Corp. iur. canon. II. col. 725 adn. 2 zu c. 3, Schulte a. a. O. S. 648; diese Angaben werden auch durch die Notizen Bickells bestätigt).

[6] C. 1. Comp. II. [I, 8] = c. 6. X. de aet. et qual. . . . praefic. [I, 14]; diese Dekretale, welche nach den übereinstimmenden Berichten Bickells und Schultes im Anhange zur Sammlung des Alanus gleichfalls Innocenz III. beigelegt wird (s. Schulte a. a. O. S. 673), rührt von Alexander III. her (Jaffé-Löwenfeld 13785); vergl. auch oben S. 34, Note 96.

[7] Offenbar identisch mit der Dekretale Super consultatione, welche auch in der Sammlung des Alanus (im tit. de iureiurando: lib. II. t. 12. c. 7 — so Schulte a. a. O. S. 662 und damit übereinstimmend die Notizen Bickells) und in der Sammlung des Cod. Fuldensis 158 (D. 3; im tit. de iureiurando c. 15 — so die Notizen Bickells) vorkommt. Da diese Dekretale meines Wissens nirgends gedruckt ist, teile ich im Anhange deren Wortlaut nach der in den Exzerpten Bickells enthaltenen Abschrift mit.

[8] qui (!) *B.*

Die dem Papste Innocenz III. beigelegten Dekretalen ‚Ex litteris' und ‚Super consultatione'.[1]

1. Innocentius III. Ex litteris dilectorum filiorum capituli ecclesie Evoriensis (?) nuper accepimus quod, cum eadem ecclesia pastore vacaret, dilectum filium prepositum Cesenatem, virum utique providum et discretum, in festo Nativitatis Dominice in pastorem sibi unanimiter elegerunt. Qui cum ad tuam presentiam accessisset, ut eius electionem deberes, prout ad te pertinere dignoscitur, confirmare, tu — occasione assumpta, quod subdiaconus fuerat, cum idem illum canonici elegerunt — eius electionem confirmare hactenus distulisti. Cum igitur hoc tempore multi in subdiaconatus ordine constituti ad pontificium eligantur et ob hoc non viderimus aliquem reprobari, fraternitati tue per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus electionem illam, si eidem electo aliquid aliud de canonicis non obviat institutionibus, non differas confirmare. Alioquin noveris nos venerabili fratri nostro Ferrariensi episcopo dedisse firmiter in mandatis, ut te in executione mandati nostri cessante ipse hoc exsequi sublato appellationis obstaculo non omittat.

2. Innocentius III. Super consultatione, quam nobis destinare curasti, si tam novum quam antiquum ius manu sollicitudinis revolvisses, nos forte non duceres consulendos. Nisi quia, sicut Toletanum concilium affirmat[2], hoc idcirco requiris, quoniam solet plus timeri quod singulariter, quam quod generaliter exaratur. Nos autem, ut utamur verbis Innocentii Decentio Eugubino episcopo scribentis[3], patentibus litteris ideo in his respondemus, non quod te ignorare credamus, sed ut maiori auctoritate vel tuos instruas vel,

[1] Die Texte dieser Dekretalen werden im folgenden auf Grund der von Bickell nach den Fuldaer Manuskripten 137 und 158 angefertigten Abschriften mitgeteilt.

[2] Cf. c. 6. Dist. XXIII (Conc. Tollet. XI. ann. 675., c. 10).

[3] Cf. c. 11. Dist. XI. (Jaffé-Kaltenbrunner, Reg. 311).

si qui a Romane ecclesie consuetudine et constitutionibus errant, aut eos commoneas aut nobis non differas indicare. Nos enim consulere voluisti, an illa sint iuramenta servanda, que per violentos predones a clericis extorquentur vel personis aliis, quas capiunt violenter: an videlicet super captione sua et rebus ablatis querimoniam deponere debeant, sive non. Ad quod certum reddimus tue fraternitati responsum: quod, licet multum delinquant et puniendi sint qui talia faciunt prestari iuramenta, tamen illi, qui prestiterunt, ea penitus observare tenentur, nisi, sicut antecessores nostri scripserunt, in periculum animarum posse vergere timeantur vel forte res, que taliter auferuntur, non de illorum, qui capti sunt, sed de bonis ecclesie fuisse noscantur. In his tamen omnibus auctoritate sedis apostolice in integrum reservata: que si voluerit et expedire prospexerit[4], huiusmodi colligationes impietatis [poterit] absolvere.

---

[4] Hier ist wohl ‚perspexerit' zu emendieren.

Verzeichnis

der aus der Sammlung des Bernardus Compostellanus antiquus abgedruckten Kapitel.[1]

---

[1] Das folgende Register verzeichnet zwölf bisher ungedruckte Dekretalen Innocenz III. sowie zwei hier meines Wissens zum ersten Male veröffentlichte Trennstücke. Den Anfangsworten der Dekretalen, welche bisher nur aus dem Regest bekannt waren, ist ein Sternchen * beigefügt; die übrigen Kapitel sind meines Wissens bisher überhaupt unbekannt gewesen.

[2] ‚quod' fehlt in *B*.

Ergänzungen zu dem bisher bekannten Texte der Dekretalen Innocenz III.:

Die im Epiloge Bernhards erwähnten, bisher ungedruckten Dekretalen Innocenz III.:

---

[3] Ein bisher unbekanntes Teilstück der Dekretale Pro illorum provisione (Potthast 1368; c. 22. X. de praeb. et dign. [III, 5]).

[4] discretio *H.*

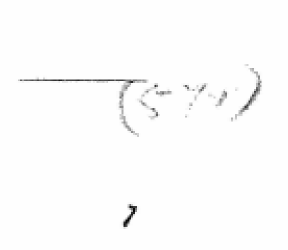
[5] Ein bisher unbekanntes Teilstück der Dekretale Quod translationem pontificis (Potthast 1056; c. 11. X. de temp. ord. [I, 11], c. 4. X. de off. leg. [I, 30]).

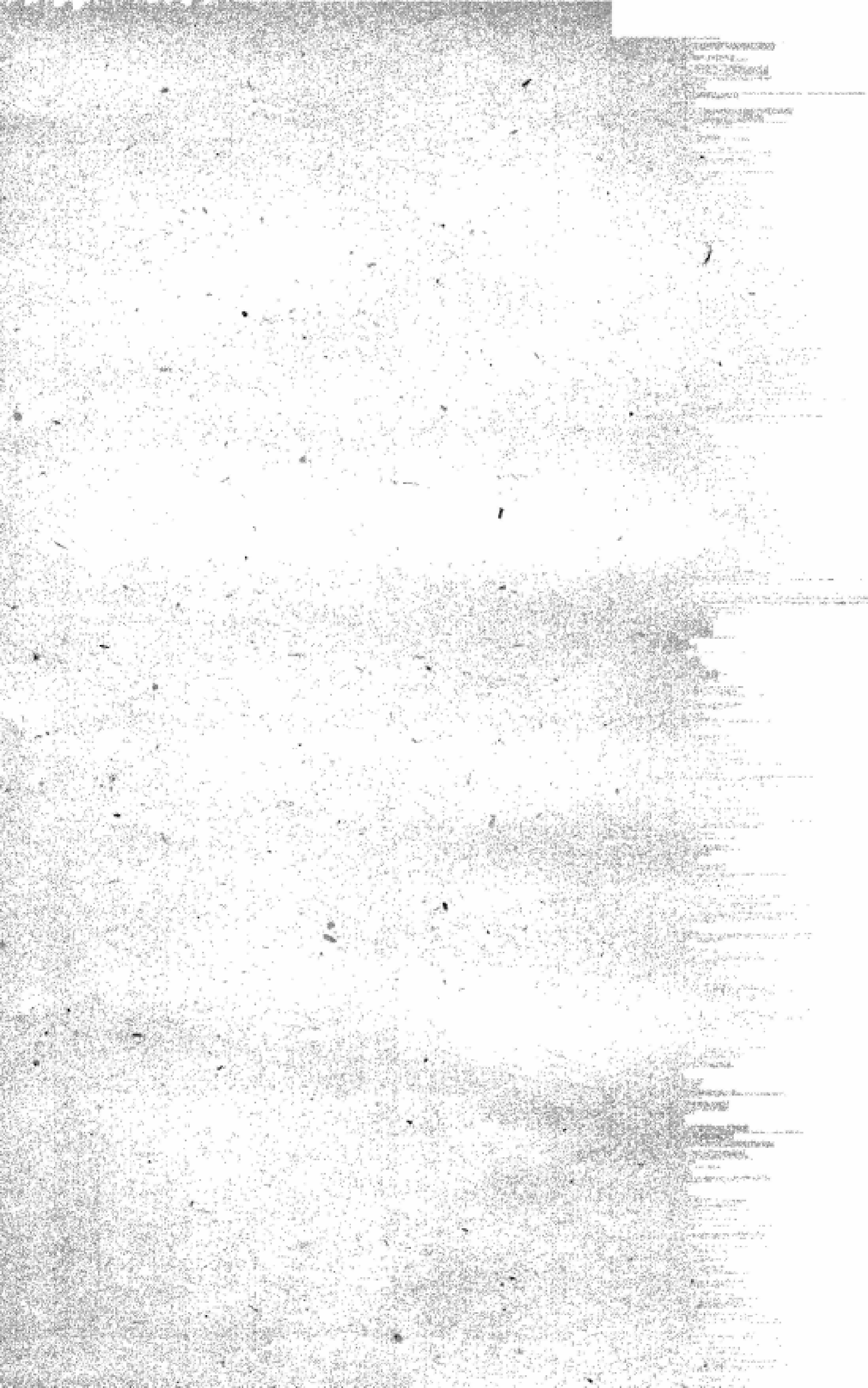
[6] fuerat *B.*

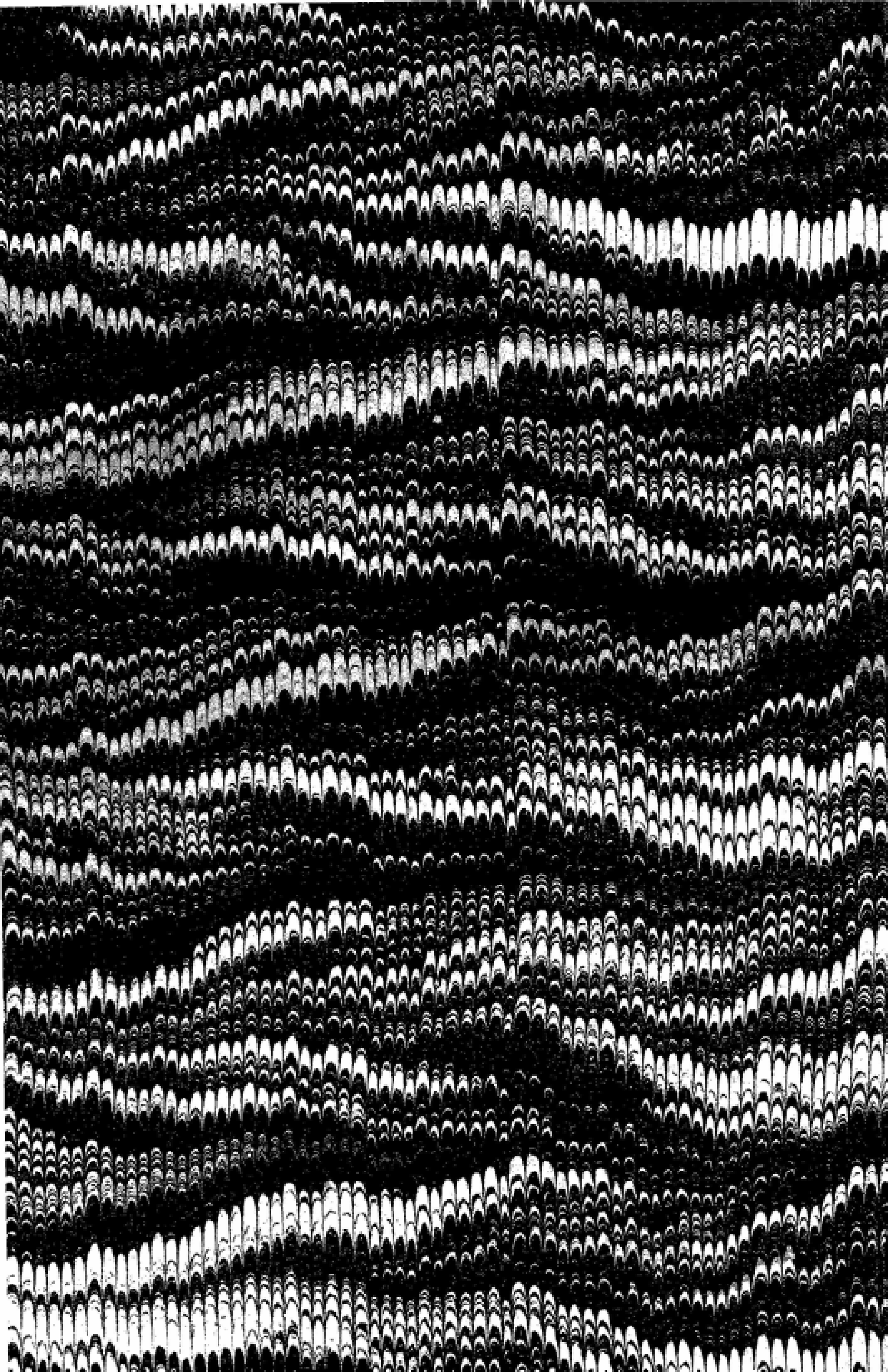
[7] Licet principes *B.*

[8] In den Ausgaben des Registers fehlt der Anfang der Dekretale (Potthast 1249), so daß der Text mitten im Satze mit den Worten ‚adderetur. Insuper cum' beginnt.

INHALT.








"A book that is shut is but a block"
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY
GOVT. OF INDIA
Department of Archaeology
NEW DELHI.
Please help us to keep the book clean and moving.
S. B., 148. N. DELHI.